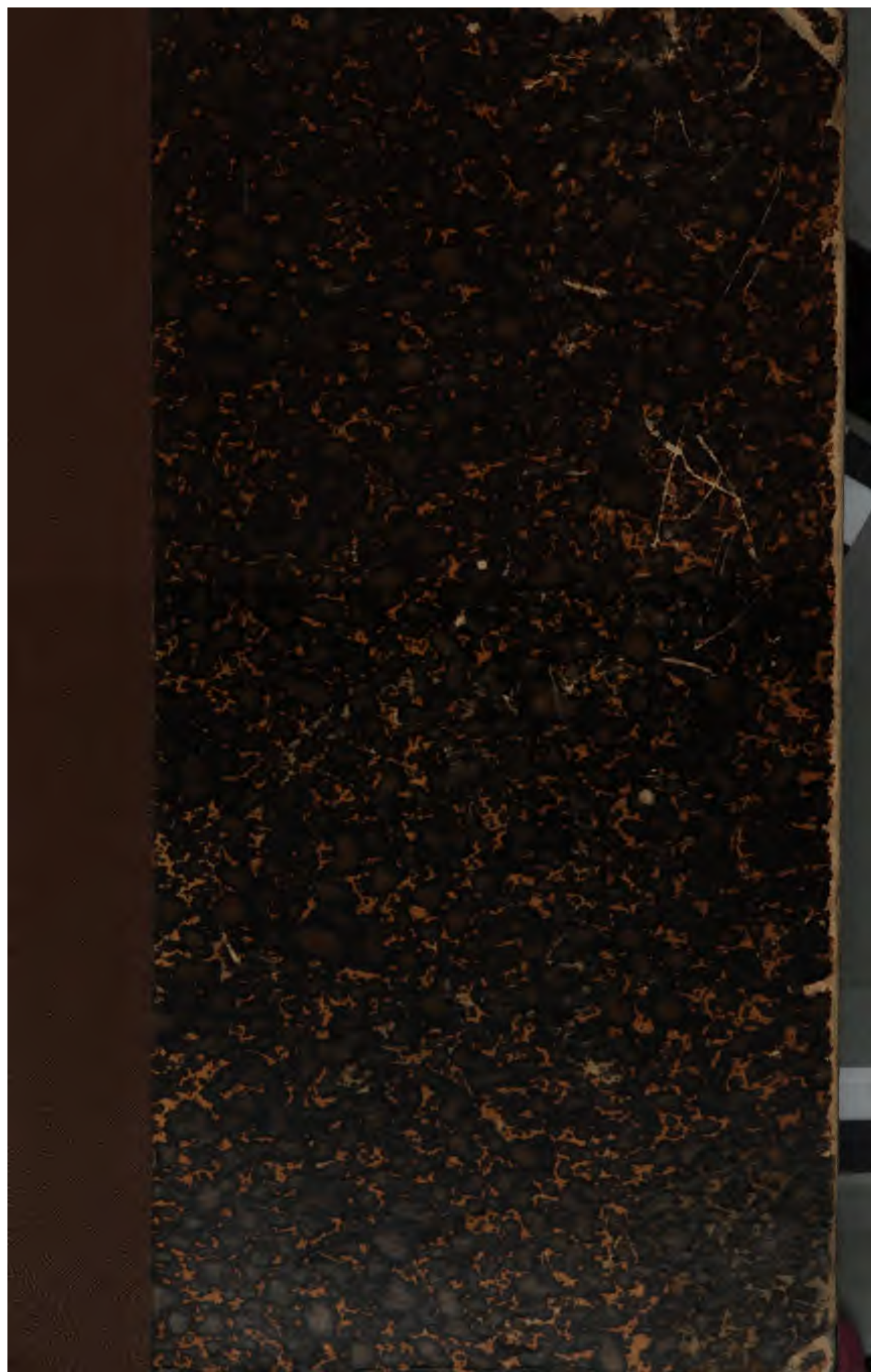



STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES




STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES

GERMANISTISCHE HANDBIBLIOTHEK
BEGRÜNDET VON JULIUS ZACHER.
VII.

DIE LIEDER DER EDDA

HERAUSGEGEBEN

VON

B. SIJMONS UND H. GERING.

ERSTER BAND:

TEXT.

ERSTE HÄLFTE:

GÖTTERLIEDER.

HALLE A. S.,
VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1888.

DIE LIEDER DER EDDA

HERAUSGEGEBEN UND ERKLÄRT

VON

B. SIJMONS.

ERSTER BAND:

TEXT.

ERSTE HÄLFTE:

GÖTTERLIEDER.

HALLE A. S.,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1888.

für die Vǫlospǫ́, dann E. Mogk für die Hǫ́vamǫ́l durchführten, manche unvollkommenheiten anhaften werden: bleibt doch eine derartige reconstruction im grunde immer ein gelehrtes experiment. Den fachgenossen werde ich für den nachweis von irrtümern und versehen dankbar sein, doppelt dankbar, wenn ihre berichtigungen noch für den zweiten halbband verwertet werden können.

Vor dem gebrauche des buches bitte ich die 'erklärung der abkürzungen' zu beachten. Auch über die einrichtung der citate aus Snorra Edda unter dem zweiten striche ist dort das nötige bemerkt: trotz der von so beachtenswerter seite geltend gemachten bedenken (s. Zs. f. d. Ph. 17, 119) habe ich mich nicht dazu entschliessen können, den abdruck der prosatexte, die sich inhaltlich mit den Eddaliedern berühren, zu unterlassen, zumal mir von mehreren fachgenossen brieflich geraten wurde, diese erleichterung des studiums nicht aus dem plan zu entfernen. Durch die art des druckes und die gedrängte fassung dieser prosaparallelen denke ich dem streben nach raumersparniss genügend rechnung getragen zu haben.

Indem ich diesen ersten halbband der öffentlichkeit übergebe, ziemt es an erster stelle Julius Zachers zu gedenken, des begründers der germanistischen handbibliothek, von dem die anregung zu dieser neuen Edda ausgegangen ist und der die arbeit bis zu seinem tode mit warmer teilnahme begleitet hat. Eine abschrift der Svipdagsmǫ́l nach cod. Holm. chart. 15, 8° **(St)** verdanke ich herrn cand. R. Cederschiöld, den inzwischen ein jähes geschick in der blüte seiner jahre hinweggerafft hat. Mein junger landsmann, herr litt. doct. R. C. Boer, zur zeit in Kopenhagen, hatte die güte, eine collation der für die Svipdagsmǫ́l benutzten Kopenhagener chartacei **(BCLNOS)** für mich anzufertigen. Herr prof. Th. Möbius in Kiel, dem

ich für so manche belehrung und anregung zu danken habe, steuerte mit gewohnter güte wertvolle notizen zu Fjǫlsvm. bei: über andere gaben, womit er diese ausgabe bereichert hat, wird die einleitung zu berichten haben. Den genannten herren spreche ich meinen aufrichtigen dank aus. Den grössten dank aber schulde ich meinem freunde und mitarbeiter H. Gering in Halle, der das druckfertige manuscript jedes einzelnen liedes einer genauen durchsicht unterzogen und mich auch bei der correctur gütigst unterstützt hat. Dabei sind dem texte und den noten zahlreiche besserungen und bemerkungen zu gute gekommen, die ich, soweit mir dies möglich war, unter seinem namen angeführt habe, ohne dass damit sein verdienst um meine arbeit erschöpft wäre. Für seine treue und sorgfalt sei ihm auch an dieser stelle mein herzlichster dank dargebracht! Die treffliche ausstattung des werkes durch die geehrte verlagshandlung, die meinen wünschen mit grosser bereitwilligkeit entgegenkam, wird sicherlich anerkennung finden.

Groningen, oct. 1887.

B. Sijmons.

Erklärung der abkürzungen.

I. Handschriften.

A = cod. Arnamagnæanus, no. 748, 4° (pergament), auf der universitätsbibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 3). — NB. **Aα, Aβ:** s. zu Grimn. 27f. u. ö.

B = cod. Regius, no. 1108 fol. (papier), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen, neue sammlung (s. Einl. § 8).

C = cod. Regius, no. 1109 fol. (papier), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen, neue sammlung (s. Einl. § 8).

F = Flateyjarbók, no. 1105 fol. (pergament), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 6).

H = Hauksbók, cod. Arnam. no. 544, 4° (pergament), auf der universitätsbibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 4).

L = cod. Regius, no. 1866, 4° (papier), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen, neue sammlung (s. Einl. § 8).

N = cod. Regius, no. 1867, 4° (papier), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen, neue sammlung (s. Einl. § 8).

O = cod. oblongus Arnam., no. 738, 4° (papier), auf der universitätsbibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 8).

R = cod. Regius der Eddalieder, no. 2365, 4° (pergament), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 2).

S = cod. Regius, no. 1869, 4° (papier), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen, neue sammlung (s. Einl. § 8).

St = cod. island., no. 15, 8° (papier), auf der königlichen bibliothek in Stockholm (s. Einl. § 8).

U = cod. Upsaliensis der Snorra Edda, no. 11, 8° (pergament), auf der universitätsbibliothek in Upsala (s. Einl. § 9).

W = cod. Wormianus (Arnam.) der Snorra Edda, no. 242 fol. (pergament), auf der universitätsbibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 5).

Wb = fragment der Snorra-Edda, fol. (pergament), mit **W** zusammen bewahrt (s. Einl. § 9).

r = cod. Regius der Snorra-Edda, no. 2367, 4° (pergament), auf der grossen königlichen bibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 7). — NB. **rα, rβ:** s. zu Grimn. 27f. u. ö.

1eβ = cod. Arnam. 1eβ fol. (pergament), auf der universitätsbibliothek in Kopenhagen (s. Einl. § 9).

748 = **A.**

[illegible]

[illegible]

I. [illegible]

Alv.: Alvíssmál
Atlkv.: Atlakviða
Atlm.: Atlamál
Brot: Brot af Sigurðarkviðu
Fáfn.: Fáfnismál
Fjǫlsvm.: Fjǫlsvinnsmál (= Svipd. II)
[illegible]
Grím.: Grímnismál
Grip.: Grípisspá
Gróg.: Grógaldr (= Svipd. I)
Grott.: Grottasǫngr
Guðr. I. II. III.: Guðrúnarkviða I. II. III.
Hamð.: Hamðismál
Hárb.: Hárbarðsljóð
Helg. Hjǫrv.: Helgakviða Hjǫrvarðssonar
Helg. Hu. I. II.: Helgakviða Hundingsbana I. II.
Helr.: Helreið Brynhildar
Hym.: Hymiskviða
Hyndl.: Hyndluljóð
Háv.: Hávamál
Lok.: Lokasenna
[illegible]
Reg.: Reginsmál
Rígsþ.: Rígsþula
Sigrdr.: Sigrdrífumál
Sig. sk.: Sigurðarkviða in skamma
Skírn.: Skírnismál
Svipd. I: Svipdagsmál I (= Gróg.)
Svipd. II: Svipdagsmál II (= Fjǫlsvm.)
Vafþr.: Vafþrúðnismál
[illegible]
[illegible]
Vsp.: Vǫluspá
Vsp. sk.: Vǫluspá in skamma (= Hyndl. 29—44)
Þrym.: Þrymskviða

Sól.: Sólarljóð

[illegible]

II. [illegible]

Aarb.: Aarbøger for nordisk oldkyndighed og historie. Kbh. 1866 ff.
Ark., Arkiv: Arkiv for nordisk filologi. Christ. 1883 ff.
Beitr.: Beiträge zur geschichte der deutschen sprache und literatur, herausg. von Herm. Paul und Wilh. Braune. Halle a. S. 1874 ff.
Bugge Fornkv.: Norræn fornkvæði. Islandsk samling af folkelige oldtidsdigte om nordens guder og heroer, almindelig kaldet Sæmundar Edda hins fróða. Udg. af Sophus Bugge. Christ. 1867. —

...iae
...LVI.
... old
... F. York

... Berlin

...ctions of
... Gudbrand

... 2. aufl.

... L. Ettmüller,

... C. R. Unger.

...ritum útgefnar
... itate beziehen

... [von G. Vig-
... 3 voll.
... ar ađ tillhlutun
... 37. 12 voll.
... mitteilungen von

... Sæmundar Edda) von
... 887.
... tertumskunde, herausg.
... Bartsch). Stuttgart 1856 ff.

... Den ældre Edda.
... 2. udg. Kbhv. 1874.

... Edda (Sæmundar Edda),
... 1876.
... gesagaer af Snorre Sturlason.
...
... rhythmica seu antiquior, vulgo
... sumptibus legati Magnæani,

Lex. poet.: Lexicon poëticum antiquae linguae septentrionalis conscripsit Sveinbjörn Egilsson. Hafniae MDCCCLX.

Lüning: Die Edda . . . . . herausg. von Herm. Lüning. Zürich 1859.

F(inn) *Magnússon:* Den ældre Edda . . . . oversat og forklaret ved F. Magnusen. Kbhv. 1821—23. 4 vol.

Munch *(ohne zusatz):* Den ældre Edda . . . udg. af P. A. Munch. Christ. 1847.

Myth.: Deutsche Mythologie von Jacob Grimm. 4. ausg. Berlin 1875—78. 3 bde.

Noreen: Altisländische und altnorwegische grammatik von Ad. Noreen. Halle 1884.

G(unnarr) Pálsson: in *Kvi.*

Pfeiffer: Altnordisches lesebuch von Dr. Friedr. Pfeiffer. Leipzig 1860.

Rask: Edda Sæmundar hinns fróda . . . ex recensione Erasmi Christiani Rask curavit A. A. Afzelius. Holmiae 1818.

S.: Sijmons.

Sievers (ohne zusatz): Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder von Ed. Sievers. Halle a. S. 1885.

Skáldskpm.: Skáldskaparmál.

SnE: Edda Snorra Sturlusonar. Hafniae, sumptibus legati Arnamagnaeani. 1848—1887. 3 voll.

Taalk. Bijdr.: Taalkundige Bijdragen van Dr. P. J. Cosijn usw. Haarlem 1877—79. 2 bde.

Tidskr. for fil. n. r.: Nordisk tidsskrift for filologi. Ny række. Kbhv. 1874 ff.

Wimmer Oldn. Læs.: Oldnordisk læsebog med anmærkninger og ordsamling. Af Ludv. F. A. Wimmer. 3. udg. Kbhv. 1882.

Zs. f. d. A.: Zeitschrift für deutsches altertum, herausg. von Moriz Haupt (seit bd. 17 von K. Müllenhoff und E. Steinmeyer, seit bd. 19 von E. Steinmeyer). Leipzig 1841 ff. Berlin 1876 ff.

Zs. f. d. Ph.: Zeitschrift für deutsche philologie, herausg. von E. Höpfner und J. Zacher. Halle a. S. 1869 ff. — *Zs. f. d. Ph. Ergbd.:* Ergänzungsband zu *Zs. f. d. Ph.* Halle a. S. 1874.

Zum texte:

Lücken in der überlieferung sind angedeutet durch *punkte* oder *sterne*: ersteres ist namentlich dann geschehen, wenn einzelne wörter fehlen oder verszeilen, deren anzahl sich noch bestimmen lässt; letzteres, wenn ein längeres stück ausgefallen ist.

Ergänztes ist durch *gesperrten* druck bezeichnet.

Interpolationen sind durch *cursiven*, innerhalb der strophe durch *eckige klammern* bezeichnet. In den gedichten in ljóðaháttr sind auch aus metrischen gründen zu tilgende wörter in eckige klammern

eingeschlossen (ausführliche rechenschaft über die metrische gestaltung wird die Einl. § 34 geben).

Fette buchstaben bezeichnen den anfang eines neuen abschnittes oder einer deutlich erkennbaren interpolationsschicht.

Unheilbar verderbte wörter sind zwischen * * gesetzt.

Die zahlen in runden klammern rechts deuten die abweichende strophenzählung in Bugges ausgabe an. Nur bei der Vǫlospǫ́ ist diese angabe unterlassen, weil bei diesem liede die handschriftliche überlieferung am rande angemerkt ist.

Zu den kritischen noten:

Cursiv in der angabe der handschriftlichen lesarten bedeutet auflösung einer in den hss. gebrauchten verkürzten schreibweise (s. Einl. § 2 ff.).

| bedeutet, dass eine zeile in der hs. zu ende ist.

Zu den citaten aus Snorra Edda:

Den citaten aus SnE ist **U** zu grunde gelegt. Die varianten von **Wr**, soweit sie nicht rein orthographischer natur sind, sind in eckigen klammern hinzugefügt [dabei bedeutet *om:* 'fehlt in'; *add:* 'wird hinzugefügt in']. Antiqua in runder klammer deutet an, dass die betr. worte des citates im gedichte keine entsprechung haben. Erklärende zusätze, die in den hss. sich nicht finden, sind in cursiv gesetzt. Wörter in **U**, welche unklar sind, sind durch '—' bezeichnet.

Nachträge und berichtigungen.

s. 11 (Vsp. 36[1]*):* Ǫ *hätte in fetter schrift gesetzt werden sollen.*

s. 14 (z. 21 v. o): vor mǽler *füge hinzu:* 4.

s. 25 (Hǫ́v. 1[4a]*): l.* [þvít] óvist es [at vita]; *vgl. F. Jónsson Ark. 4, 40 f.: so auch Hǫ́v. 38*[2]*.*

s. 27 (Hǫ́v. 12[5]*): l.* [því at].

s. 27 (Hǫ́v. 13[1]*): l.* [heiter]; *vgl. F. Jónsson Ark. 4, 43 und E. Magnússon in den Cambr. Phil. Soc. Proceed. 1887.*

s. 30 (Hǫ́v. 36[1]*. 37*[1]*): l.* *lítet*.

s. 31 (Hǫ́v. 44[1]*): l.* [Veiztu]: *vgl. Hǫ́v. 118*[4]*.*

s. 37 (Hǫ́v. 78): Diese strophe erregt metrisch viele bedenken. Davon abgesehen, dass z. 2 keine eigene allitteration hat, sondern mit z. 1 reimt (was ja auch sonst, wenn auch selten vorkommt; vgl. zu Lok. 14[2]*), und dass in z. 3 jeder halbvers für sich allitteriert, verstösst z. 2 auch gegen das Bugge'sche gesetz von dem ausgange der 'langzeile' im ljóþaháttr. Gering hält 78*[2] *für eine interpolation und möchte die strophe in folgender gestalt herstellen:*

Þat's þá reynt, es at rúnom spyrr
    þeims gørþo ginnregen,
þeims fáþe fimbolþulr:
    þá hefr bazt, ef þeger.

Bedenken gegen diese herstellung erregt mir der umstand, dass dieselbe der syntaktischen trennung der halbstrophen nicht gerecht wird: s. auch Hǫ́v. 142.

s. 47 (Hǫ́v. 133): Z. 6—9 sind als unursprünglich einzuklammern. — Z. 9 l. vilmǫgom: *eine schöne und überzeugende erklärung der stelle hat kürzlich Eiríkr Magnússon (Cambr. Phil. Soc. Proceed. 1887) gegeben.*

s. 56 (überschr. zu Vafþr. 9): l. kvaþ.

s. 87 (z. 12 v. o.): l. Vǫ́foþr.

s. 100 ff. (Hárb.): Während des druckes kam mir die abhandlung F. Niedners 'Das Hárbarðsljóð' *(Zs. f. d. A. 31, 217—282) zu, die auch eine ausgabe der dem verf. für ursprüng-*

lich geltenden teile des liedes (s. 264 ff.) bringt. Indem ich ein näheres eingehen auf diese abhandlung, die neben mancher ansprechenden bemerkung arge verstösse gegen die altn. grammatik und metrik enthält (s. auch Zs. f. d. Ph. 20, 249 anm.), dem commentarbande vorbehalten muss, hebe ich an dieser stelle nur hervor, dass die gewaltsamen und willkürlichen kuren, denen Niedner die Hárbarþsljóþ *unterzieht, mich nicht dazu haben bestimmen können, von meiner conservativen gestaltung des textes abzugehen, der einzigen, welche bei dem singulären charakter unseres gedichtes dem herausgeber zusteht.*

s. 104 (Hárb. 51 = 19²): l. Allvalda.

s. 117 (zu Hym. 24¹ᵇ): Gegen die aufnahme der form Þonarr *habe ich jetzt weniger bedenken: sie wird auch Þrkv. 17² durch das metrum erheischt; Þrkv. 14⁸. 16¹. 18¹ werden durch ihre einführung zum teil lästige flickwörter entbehrlich:* Bindom Þonar [þá], Þá kvaþat Þonarr, Bundo Þonar [þá]. *Auch Hyndl. 4¹ ist die form möglich, ebenso Hym. 29², nicht aber Vsp. 26¹. Wenn in der Þrkv. 1¹* Vingþórr *durch das metrum gesichert wird, so ist zu bedenken, dass im compositum infolge des hochtons auf dem ersten gliede die zusammenziehung bereits früher eingetreten sein mag als im simplex (vgl.* ketell: Þorkell, Hrafnkell *usw.). — s. Verslagen en Mededeelingen der Kon. Akad. van Wet. Afd. Letterk. III, 4, 238 f. [1887].*

s. 119 (zu Hym. 28⁵): **R** *liest* ꝍstscoto, *nicht* ꝍstcoto.

s. 125 (zu Lok. 3⁵): Ob óvo *Sig. sk. 33² dasselbe wort ist, wie* ǫ́fo (áfo **R**) *an unserer stelle, muss dahingestellt bleiben: der* u-*umlaut des* á *wird, von ein paar sehr zweifelhaften fällen abgesehen, in* **R** *nicht bezeichnet (Bugge Fornkv. s. IX f.).*

s. 127 (Lok. 14⁸): Ich hätte hier und wol auch Skirn. 23³ die form haufoþ *in den text setzen sollen. Ueber das vorkommen von* haufoþ *neben* hǫfoþ *in den Eddaliedern teilt mir H. Gering folgendes mit: '. . . . . ich glaube, dass das wort von den dichtern je nach bedarf als — ⏑* (haufoþ) *oder ⏑ ⏑* (hǫfoþ) *gebraucht werden konnte. Beweisende stellen für die verwendung als trochäus sind m. e. Sig. sk. 23²* hendr ok haufoþ *und Guþr. III, 5⁴* haufoþniþjom; *an anderen stellen ist wieder nur* hǫfoþ *möglich: Vsp. 34¹* né hǫfoþ kembþe, *Vegt. 11³* né hǫfoþ kember, *Þrkv. 15⁴. 19⁴* of hǫfoþ typpom (typþo), *Sgrdr. 34²* þvá hendr ok hǫfoþ,

Sgrdr. 14^{3} þá mǽlte Míms hǫfoþ. *Hiernach meine ich, dass auch Lok.* 14^{3} *und Reg.* 1^{3} haufoþ þitt *geschrieben werden müsste, ebenso auch wol Skírn.* 23^{3} haufoþ hǫggva. *Vkv.* 24^{1}. 34^{3} *ist* haufoþ *ebenfalls wahrscheinlicher:* sneiþ(k) af haufoþ, *da* af *doch wol kaum einen nebenaccent hat; auch Vkv.* 31^{3} *ist wol zu schreiben:* kǫlomk í haufoþ. *Hǫ́v.* 73^{1} *würde ich auch den diphthongen vorziehen:* tunga's haufoþs bane; *der vers ist erweitertes D* (⊥ × | ⊥ × ×̀). *Hamþ.* 28^{1} *ist ein schlechter vers; ob nicht zu schreiben wäre:* af vas haufoþ (*zu dem modus im bedingten satze vgl. z. b. Atlm.* 74^{2}). *Helr.* 2^{2} *halte ich die lesung* hvarffúst haufoþ *für wahrscheinlicher. Auch Hym.* 35^{3} *wäre durch streichung von* upp *die form* haufoþ *zu gewinnen; Reg.* 6^{2} *durch umstellung:* mikel haufoþs míns (*typus F2* ⊥ ⊥ × *ist ja in der 'langzeile' des ljóþaháttr nicht möglich*). *In den versen nach typus C sind beide formen zulässig* (*Vsp.* 46^{4}. *Helg. Hu. II,* 27^{4}. *Ghv.* 12^{3}). *Das sind alle stellen, in denen das wort in unsyncopierter form sich findet. In einem und demselben liede sind die verschiedenen formen neben einander nicht verwendet: danach wäre es auch möglich, dass die wechselnde quantität der wurzelsilbe einen zeitlichen oder örtlichen (dialektischen) unterschied documentiert. Dass gerade die altertümliche Þrymskviþa nur die jüngere form* hǫfoþ *aufweist, ist mir sehr befremdlich.'* 5. VIII. 87.

s. 134 (*z. 7 v. u.*)*: vor* þat] þ' **R** *füge hinzu:* 1^{b}.

s. 139 (*z. 9 v. u.*)*:* in] *l. in.*

s. 145 (*zu Þrkv.* 16^{1b})*: Der dreisilbler* þrúþogr ǫ́ss *deutet auf einen früheren viersilbler* þrúþogr *ǫ́suʀ, *und damit auf eine ältere gestalt unseres liedes, in welcher das alte* u *der* u*-stämme, sowie das aus* j *und* v *durch vokalisierung entstandene* i *und* u *noch nicht aus den endungen geschwunden war. Dass in der Þrkv. die alten zweisilbigen formen ohne das metrum zu gefährden statt der überlieferten einsilbigen durchweg eingesetzt werden können, habe ich gezeigt in den Verslagen en Mededeelingen der Kon. Akad. van Wet. Afd. Lett. III, 4, 239 ff. Die einzige ausnahme bildet* 2^{4b} ǫ́ss's stolenn hamre: *falls hier nicht ein ursprünglich fünfsilbiger vers vorliegt, liefert die halbzeile den beweis, dass die Þrkv. uns nur in überarbeiteter gestalt erhalten ist. Die einsetzung der zu erschliessenden zweisilbigen formen in den text wäre schon aus diesem grunde unmethodisch.*

s. 147 (Þrkv. 25[4]*):* drekka.] *l.* drekka.'

s. 191 (z. 18 v. o.): vor an (en*n* F) *füge hinzu:* 4.

s. 195 (z. 2 v. u.): statt Hyndl. *ist zu lesen:* Vegt. oder Forspjallsljóð.

s. 211 (z. 2 v. u.): hǽkenn, *das G. Vigfússon auch Guþr. II, 29*[4] *einsetzt (Cpb. I, 320), scheint ein wort seiner eigenen erfindung zu sein: man sucht es vergeblich in allen wörterbüchern.*

I.

Vǫlospǫ́.

Das gedicht ist überliefert in **R** *1a, 1—3a, 4 und in* **H** *6a, 3—7a, 18. Ferner werden in* **SnE** *angeführt str. 3. 5, 3—5. 9. 10, 3—4. [11—13. 15. 16, 1. 2 in abweichender redaction]. 19. 25. 26. 28, 4 + 29, 2—4. 38. 39, 1. 2. 4 40. 41. 45. 46, 3. 4 + 47, 1. 2. 48. 50. 51. 52 doppelt. 53. 54. 55, 1 + 56, 4. 2. 1 (in der redaction* **U** *wird 52 nur einmal citiert und fehlen 50. 51. 53. 54. 55, 1 + 56, 4. 2. 1 ganz). 57. 64. Das verhältniss der strophenfolge unsres textes zu den verschiedenen überlieferungen ist am rande angemerkt. Zum* dvergatal *vgl. ausserdem den Anhang zu diesem liede; über das verhältniss der verschiedenen redactionen im allgemeinen s. Einl. § 11, während für die erörterung des einzelnen auf den kritischen teil des commentars verwiesen wird.*

Eine überschrift ist weder in **R** *noch in* **H** *erkennbar. In* **H** *scheint sie niemals vorhanden gewesen zu sein, in* **R** *ist kaum noch ein roter schein von einer ehemaligen überschrift am obern rande links bemerkbar. Unter dem namen* Vǫluspá *wird das gedicht in den Codd. der* **SnE** *citiert: nur bei der anführung von str. 19 (SnE I, 76. II, 264) und str. 38. 39 (SnE I, 200. II, 292) fehlt der name in allen hss., in* **U** *ausserdem auch vor str. 5 (SnE II, 257). 40. 41 (SnE II, 259). 45 (SnE II, 290). 46, 3 ff. (SnE II, 291 f.).*

Genaue abdrücke des gedichtes nach **R** *und* **H** *in Möbius'* Edda *s. 257 bis 272 und in Bugges* Fornkv. *s. 12—26.*

Ausgaben (abgesehen von den Einl. § 19 angeführten) in den lesebüchern von Dietrich² (sp. 1 ff.), Ettmüller (s. 1 ff.), Pfeiffer (s. 82 ff.); von K. Gíslason, Prøver af oldnordisk sprog og literatur, *Kbh. 1860, s. 534—544; von F. W. Bergmann, Poëmes Islandais (Paris 1838) s. 186—208 und Weggewohnts Lied, der Odins Raben Orakelsang und der Seherin Voraussicht*

(Strassburg 1875) s. 175—187; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 192 ff. II, 621 ff.; von E. Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder (Halle 1885) s. 12—30, sowie der echten teile von K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde V, 1 (Berlin 1884) s. 75—86 und von A. Heusler, Vǫlo spǫ́, *Die Weissagung der Seherin. Aus dem Altn. übers. und erläutert (Berlin 1887) s. 36 ff. (im wesentl. abdruck des Müllenhoffschen textes). Ueber ältere ausgaben s. Möbius Catal. p. 160 sq.*

Litteratur: s. den commentarband.

Vǫlospǫ́.

1. **H**ljóþs biþk allar helgar kinder, RH *1.*
meire ok minne mǫgo Heimdallar:
viltu at ek, Valfaþer, vel fyr telja
forn spjǫll fira, þaus fremst of man.

2. Ek man jǫtna ár of borna, RH *2.*
þás forþom mik fødda hǫfþo;
nio mank heima, nio íviþe,
mjǫtviþ mǽran fyr mold neþan.

3. Ár vas alda, þars Ymer bygþe. RH *3.* SnE *I, 38 f. II, 255.*
vasa sandr né sǽr, né svalar unner;
jǫrþ fanzk ǽva, né uphimenn:
gap vas ginnunga, en gras hverge.

4. Áþr Bors syner bjǫþom of ypþo, RH *4.*
þeir es miþgarþ mǽran skópo.
sól skein sunnan á salar steina:
þa vas grund groen grønom lauke.

5. **S**ól varp sunnan, sinne mána, RH *5. — z. 3—5 auch* SnE *I, 50. II, 257.*
hende høgre umb himenjǫþor.
sól né visse hvar sale átte,

1. *Das* H *in* Hliods *am obersten rande von* **R** *s. 1a rot und sehr gross.* 1 biđ ec **R,** biđ ek **H.** helgar *fehlt* **R.** 3 vildo at ec ualfaþ' **R,** villtu at ek vafǫdrs **H.** fyr **R**] fram **H.** 4 þar *er* **R,** þau er ek **H.** of] um **RH.**

2, 1 of] um **RH.** 2 þa er **RH.** 3 man æc **R,** man ek **H.** iuidiur **H.** 4 miot uiđ **R.**

3, 1 halda **r.** þar er **RH.** — þar (þat **Wr**) er ekki var *codd. der* **SnE.** 2 varat **W.** 3 ǽva] eigi **Ur.** 4 hverge] ekki **HWr.**

4, 1 bvrs **R.** u*m statt* of **R.** 2 męran miđgarđ **H.**

5, 2 hendi iɴi h. **R,** hendiin*n*i h. **H.** v̄ him̄ iodyr **R,** of iodur **H**: *der text nach Bugge.* 3 sol þat ne *alle codd.* hvar hon s. *alle codd.*

4—6: *Gylfaginning c. 8 (SnE I, 50. II, 257):* (Þá tǫ́ku þeir *(Bors synir)* síur [ok gneista þá er lausir fóru ok kastat hafþi *add* **Wr**] ór Múspellsheimi) ok settu í [á **Wr**] mitt Ginnungagap [miþjan Ginnunga himin bæþi **r,** him. b. **W**] ofan ok neþan á himininn [á him. *om* **Wr**] at [til at **Wr**] lýsa jǫrþina [himin ok jǫrþ **Wr**]. Þeir gáfu staþi [staþ **W,** staþar **r**] ǫllum eldingum [sumum á himni, sumar fóru lausar undir himni, ok settu þó þeim staþ ok skǫpuþu gǫngu þeim. Svá er sagt í fornum vísindum, at *add* **Wr**].

máne né visse hvat megens átte.
[stjornor né visso hvar staþe átto.]

6. Gengo regen ǫll á rǫkstóla, [redacted] 6.
ginnheilog goþ, ok of þat gættosk:
nótt ok niþjom nǫfn of gófo,
morgen héto ok miþjan dag,
undorn ok aptan árom at telja.

7. Hittosk æser á Iþavelle, [redacted] 7.
þeirs hǫrg ok hof hótimbroþo:
afla lǫgþo, auþ smíþoþo:
tanger skópo ok tól gorþo.

8. Teflþo í túne, teiter vóro [redacted] 8.
— vas þeim vætterges vant ór golle —,
unz þriar kvómo þursa meyjar,
ámátkar mjǫk, ór Jǫtonheimom.

9. Gengo regen ǫll á rǫkstóla, [redacted] 9. SnE *I, 64. II, 260.*
ginnheilog goþ, ok of þat gættosk:

5, 4 *nach* 5 *in* **RH.** mani þat ne *alle codd.* hvat hann m. *alle codd.* 5 st. þat ne *alle codd.* hvar þær st. *alle codd.*

6, 1 Þa g. **RH.** gen gengo **R.** 2 um *statt* of **RH.** 3 um *statt* of **RH.** 4 morgin **RH.**

7, 2 þeir er **R.** *Diese langzeile lautet in* **H** afls kostuðv allz freistuðu.

8, 2 vettergis **R**, uettugis **H.** 3 þriar **H**, III. **R.**

9, 1 Þa g. *alle codd.* 1. 2 *in* **R** *folgendermaſsen abgekürzt* Þa g. r. a. ar., *vgl. str. 6.* 2 um *statt* of **HU.**

Þaþan af váru dœgr greind ok ára tal; svá segir [i Vǫluspá *add* **W**, svá sem s. í V. **r**]: *folgt str. 5, 3—5. Dazu vgl. Vafþr. 23, 3. 4. 25. 3. 4 und Mogk Beitr. 7. 230 ff.*

7—8: *Gylf. c. 14 (SnE I. 62. II, 260):* Í upphafi setti hann (Alfǫþr) stjórnarmenn í sæti [í s. *om.* **r**] ok beiddi þá at dœma [meþ sér *add* **Wr**] ørlǫg manna ok ráþa [um skipun borgarinnar *add* **Wr**]; dómrinn [þat **Wr**] var þar sem heitir Iþavǫllr, í miþri borginni. Þat er [Var þat **Wr**] it fyrsta þeira verk at gera hof . . . . Annan sal gørþu þeir, er hǫrgr var í [þat var hǫrgr **Wr**] . . . . Þar næst smíþuþu þeir hús er þeir lǫgþu afl í [Þ. n. lǫgþu þeir afla **Wr**], ok þar til smiþuþu [gørþu **Wr**] þeir hamar ok tǫng ok steþja ok þaþan af ǫll tól ǫnnur, ok þvi næst smiþuþu þeir málm, [ok *add* **r**] stein ok tré ok svá gnógliga þann málm er gull heitir, at ǫll borþgǫgn [búsgǫgn **Wr**] ok reiþigǫgn [ok ǫll r. **W**, ok r. *om.* **r**] hǫfdu þeir af gulli, ok er sú ǫld kǫlluþ gullaldr, áþr en spillisk [spilltisk **Wr**] af tilkvámu kvennanna; þær kómu ór Jǫtunheimum.

9—10: *Gylf. c. 14 (SnE I, 62 f. II, 260):* Þar næst settusk guþ [guþin **Wr**] upp í sæti sín ok réttu [settu **W**] dóma sína ok minntusk hvaþan dvergarnir [dvergar **Wr**]

hverr skylde dverga drótt of skepja
ór Brimes blóþe ok ór Blaens leggjom.

10. Þar vas Mótsogner mǽztr of orþenn — **RH** *10. — z. 3. 4 auch* **SnE** *I, 64. II, 260.*
dverga allra, en Durenn annarr;
þeir mannlíkon mǫrg of gørþo
dvergar í jǫrþo, sem Durenn sagþe.

11. Nye ok Niþe, Norþre ok Suþre, — *z. 1. 2. 4. 5* **R** *11. — z. 1—5* **H** *11, 1—3. 12, 1. 2.* **SnE** *I, 64 f. II, 261.*
Austre ok Vestre, Alþjófr, Dvalenn,
Nár ok Naenn, Nípingr, Daenn,
Bíforr, Bǫ́forr, Bǫmborr, Nóre,
Ánn ok Ónarr, Ae, Mjǫþvitner.

12. Viggr ok Gandalfr, Vindalfr, Þorenn, — **R** *12.* **H** *11, 4. 12, 3—5.* **SnE** *I, 66. II, 261.*
Þrór ok Þraenn, Þekr, Litr ok Vitr,

9, 3 hverr] hv*er*er **H,** at **r.** skylldu du*er*gar **H.** drótt of (v*m* **U**) skepja *mit den codd. der* **SnE** (*in* **U** *der schreibfehler* spekia), drotin sc. **R,** drott*ir* sk. **H.** 4 or brimi blođgu **H** *und* **SnE.** *das zweite* ór *fehlt* **U.** blaens **WH**] blam **Rr,** blám^{s} **U.** sleɢium **r.**

10, 1 vas *fehlt* **R.** motsogn*ir* **R,** modsogn*ir* **H** *(zu diesem und den folgenden zwergnamen vgl. den Anhang zu diesem liede).* of **H**] v*m* **R.** 3 þeir **RHU**] þar **Wr.** manlikan **H.** of **HWr**] um **RU.** gorđuz **Wr.** 4 du*er*ga **H.** í **H** *und* **SnE**] or **R.** iorđū **W.** sem þeim dyrinn kendi **U.**

11, 1 *beide* ok *fehlen* **HUr.** 2 ok *fehlt* **HUr.** alþjolfr **r.** 3 *fehlt* **R.** Nár *fehlt* **U.** ok *fehlt* **SnE.** niningr **U.** 4. 5 *in* **H** *als 12, 1. 2: dagegen folgt hier in* **H** *12, 1.* 4 bivaʀ bavaʀ **R,** bifvʀ bafvʀ **H,** bivor bavrr **U,** bifurr bafurr **r,** bauuʀ̇ **W.** bamburʀ **R,** bǫmbvʀ **H,** bambavrr **U,** bavmbavʀ **r,** bombvʀ̇ **W.** 5 án *oc* anaʀ **R,** aan ok onaʀ **H,** orr annarr **U,** ori onarr **W,** onarr *(ohne den ersten namen)* **r.** Ae] onni **U,** oinn **r.** mođvitnir **r.**

12, 1 *in* **H** *nach 11, 3.* veigr **R,** ueggr **H,** viggr **U,** vigr **Wr.** Þorenn *mit* **H** *und* **SnE,** þraiɴ **R.** 2 *(davor in* **SnE** *die langzeile 13, 1)* þeccr *oc* þoriɴ þror vitr *oc* litr **R,** þrar *statt* Þrór *und* þror *statt* Þekkr **H,** þior þorinn vitr ok litr **U,** þror þroin litr ok (ok *fehlt* **r**) vitr **Wr.**

---

hǫfþu kviknat í moldu [moldunni ok **Wr**] niþri í jǫrþunni (svá sem maþkar í holdi. Dvergarnir hǫfþu skapask [skipask **Wr**] fyrst ok tekit kviknan [kviknun **Wr**] í holdi Ymis ok váru þá maþkar). Ok af [En af **r,** En **W**] atkvæþi guþanna urþu þeir vitandi mannvits ok hafa [hǫfþu **Wr**] mannslíki ok búa þó í jǫrþu ok í [í *om* **W**] steinum. Móþsognir var œztr þeira [þeira *om.* **W,** M. var dvergr **r**] ok annarr Durinn. Svá segir í Vǫluspá: *folgt str. 9. 10*$^{3.4}$.

Nýr ok Nýráþr: nú hefk dverga
— Regenn ok Ráþsviþr — rétt of talþa.

13\. Fíle, Kíle, Fundenn, Nále, **R** *13.* **H** *13, 1. 2. 5. 14, 1.* **SnE** *I, 66. II, 261.*
Heptefíle, Hánarr, Sviorr,
Frár, Hornbore, Frǽgr ok Lóne,
Aurvangr, Jare, Eikenskjalde.

14\. **M**ál es dverga í Dvalens liþe **R** *14.* **H** *14, 2—5.*
ljóna kindom til Lofars telja;
þeir es sótto frá salar steine
aurvanga sjǫt til jǫrovalla.

15\. Þar vas Draupner ok Dolgþraser, **R** *15, 1—3.* **H** *15, 1—3.* **SnE** *I, 66 f. II, 261.*
Hár, Haugspore, Hlévangr, Gloenn,
Dóre, Óre, Dúfr, Andvare,
Skirfer, Virfer, Skáfiþr, Ae.

16\. Alfr ok Yngve, Eikenskjalde, **R** *15, 4—7.* **H** *15, 4. 16. — z. 1. 2 auch* **SnE** *I, 68. II, 261.*
Fjalarr ok Froste, Fiþr ok Ginnarr;

12, 3 Nýr *mit* **HWr,** nár **R,** *fehlt* **U.** ok *fehlt* **SnE.** *die zweite halbzeile fehlt* **SnE.** hefi ec *resp.* ek **RH.** dv*erg*a **R**] rekka **H.** 4 *die zeile lautet in* **SnE** Rekkr, Ráþsviþr; *die zweite halbzeile fehlt.*

13, 1 *diese zeile in* **SnE** *nach 12, 2.* Vali **SnE.** 2 *diese zeile in* **SnE** *nach 15, 3.* Heptefíle *Mogk Beitr. 7, 251]* hepti vili **R,** hefti fili **H,** heptifili **Ur,** heftifili **W.** hanaʀ svioʀ **R,** hanaʀ ok svidʀ **H,** haaʀ sviaʀ **W,** hár siaʀ **r,** hár segir **U.** *Zwischen 2 und 3 hat* **H** *noch folgende namen:* naar ok nain*n* nipingr dáin*n* billingr bruni billdr ok buri *(vgl. 11, 3)*; *sie fehlen in* **R** *und mit dem rest der strophe in* **SnE.** 3 fror fornbogi **H.** fręg **H.**

14, 3 þ*ei*m er **H.** 4 ǫrvanga **H.** siatt **R.**

15, 1 Þar vas *fehlt* **SnE.** draufn*ir* **H,** dramir **U.** ok *fehlt* **SnE.** dolgþvari **SnE.** 2 hvgstari **SnE.** hlęvangr gloi **R,** hlevargr gloin*n* **H,** hleiþolfr gloni **U,** hleđiolfr gloinn **Wr.** 3 *nur in* **SnE.** 4. *Zwischen z. 3 und 4 steht in* **SnE** *die langzeile 13, 2 und das zu str. 14 angeführte prosastück.*

16, 1 ok *fehlt* **SnE.** ingi **Wr.** eikinskialli **U,** eikiɴ skialdi **r.** 2 *fehlt* **H.** frostri **R.** falr frosti (*ohne* ok) **SnE.** fiɴr **R.** ok *fehlt* **SnE.** Ginar **U.**

14: *Gylf. c. 14 (SnE I, 66. II, 261):* En þessir kómu frá Svarnis [Svarins **Wr**] haugi til Aurvanga á Jǫruvǫllu, ok þaþan er kominn [ok er þ. k. **W,** ok eru komnir þ. **r**] Lovarr [Lofarr **W**]; en [en *om* **Wr**] þessi eru nǫfn þeira. — *Dieses stück folgt auf die namen von str. 13^2 und geht denen von str. 15^4 unmittelbar voraus.*

þat man sé uppe, meþan ǫld lifer,
langniþja tal Lofars hafat.

17. Unz þrír kvǫ́mo ór því liþe — R 16,1—4. H 17,1—4.
ǫflger ok ǫ́stker ǽser at húse;
fundo á lande lítt megande
Ask ok Emblo ørlǫglausa.

18. Ǫnd né ǭtto, óþ né hǫfþo, — R 16, 5. 6. 17. H 17, 5. 6. 18.
lá né lǽte né lito góþa:
ǫnd gaf Óþenn, óþ gaf Høner,
lá gaf Lóþorr ok lito góþa.

19. Ask veitk standa, heiter Yggdrasels, — R 18. H 19. SnE I, 76. II, 264.
hǭr baþmr ausenn hvíta aure;
þaþan koma dǫggvar þǽrs í dala falla,
stendr sǽ of grønn Urþar brunne.

20. Þaþan koma meyjar margs vitande — R 19/20. H 20/21.
þriar ór þeim sal es und þolle stendr;
[Urþ héto eina, aþra Verþande,
— skǭ́ro á skíþe — Skuld ena þriþjo;]
þǽr lǫg lǫgþo, þǽr líf kuro
alda bǫrnom, ørlǫg seggja.

16, 3 mvn **R.** sǽ *fehlt* **R.**

17, 1 þrír] þriár **R,** þriar **H** (*wie es scheint, radiert.*) or þvi liþi **R**] þussa brud*ir* **H** (*wie es scheint, radiert, vgl. 8, 3*). 2 aastk*ir* ok ǫflg*ir* **H.** 3 alandi **R.**

18, 1 þau *vor* né *in beiden halbzeilen* **RH.**

19, 1 veit ek *alle.* standa **RHU**] ausinn **Wr.** yggdrasils **r,** yggdrasill **RHW,** ygdrasill **U.** 2 baþmr] borinn **U.** ausenn] heilagr **SnE.** 3 þǽrs **RHW**] þær **U,** er **r.** dali **SnE.** 4 stendr hann æ yfir grænn **W,** stendr hann æ yfir grvn **r,** stendr yvir grein **U.** of *Gering*] yfir *alle.*

20, 2 sal **H**] sę **R.** und **R**] a **H.** 5 Þęr **R,** Þær **H,** *mit punkt vorher und initiale.* 6 seggja *mit* **R** (seɢia), at segia **H.**

17—18: *Gylf. c. 9 (SnE I, 52. II, 258):* **Þá er þeir gengu meþ sævarstrǫndu Bors synir [B. s. gengu meþ sæv. r], fundu þeir tré tvau [ok tóku upp tréin *add* Wr] ok skǫpuþu af mann [menn Wr]; gaf inn fyrsti ǫnd, annarr líf, þriþi heyrn ok sýn [g. i. f. ǫnd ok líf, annarr vit ok hrœring, þriþi ásjónu, mál (málit r) ok heyrn ok sjón; gáfu þeim klæþi ok nǫfn Wr]: ok [ok *om* Wr] hét maþr [karlmaþrinn Wr] Askr, en konan Emla [Embla Wr].** — *Daxu vgl. Mogk Beitr. 7, 234 ff.*

19—20: *Gylf. c. 15 (SnE I, 72. II, 262):* **Þar *(á himni)* stendr staþr einn [stendr salr einn fagr Wr] undir askinum viþ brunninn, ok ór þeim sal koma þrjár meyjar,**

21\. Þat man folkvíg fyrst í heime, **R** *21/22.* **H** *26.*
es Gollveigo geirom studdo
ok í hǫllo Hárs hana brendo,
þrysvar brendo þrysvar borna,
[opt ósjaldan —: þó enn lifer].

22\. Heiþe héto hvars til húsa kvam, **R** *23.* **H** *27.*
vǫlo velspaa: vitte ganda,
seiþ hvars kunne, seiþ hugleikenn;
ǽ vas angan illrar brúþar.

23\. Gengo regen ǫll á røkstóla, **R** *24.* **H** *28.*
ginnheilog goþ, ok of þat gǽttosk:
hvárt skyldo ǽser afráþ gjalda
eþa skyldo goþ ǫll gilde eiga.

24\. Fleygþe Óþenn ok í folk of skaut: **R** *25.* **H** *29.*
þat vas enn folkvíg fyrst í heime;
brotenn vas borþveggr borgar ása,
knǿtto vaner vígskǫ́ vǫllo sporna.

25\. Gengo regen ǫll á røkstóla, **R** *26.* **H** *22.* **SnE** *I, 138. II, 280.*
ginnheilog goþ, ok of þat gǽttosk:

21, 1 man hon f. **RH.** 2 gvll ueigo (o *ausradiert, vgl. Bugge Arkiv II, 120 f.*) **R**, gullueig **H.** studdi **H.** 3 hǫllo *Hildebrand*] hævll **R**, hǫll **H.** 4 Þrysvar *mit initiale und punkt vorher* **R.** þrysvar brendv *zweimal geschrieben in* **H.** 5 þo ho*n* eɴ **R**, þo hon en **H.**

22, 1 H. hana h. **RH.** 2 ok vǫlu **H.** vel spa **RH.** uitti (uiti **H**) hon g. **RH.** 3 seiđ ho*n* kvɴi **R**, seid hon hvars hun kun*n*i **H.** seiþ ho*n* leikiɴ **R**, seid ho*n* hugleikin **H.** 4 var hon a. **RH.** brúþar *in* **R** *geschrieben* þiođar (brv *übergeschrieben*).

23, 1 Þa g. **RH.** 1. 2 *in* **R** *abgekürzt:* Þa g. r. a. a., *vgl. str. 6.* 4. gođin **R**, guđin **H.**

24, 1 of] um **RH.** 2 fyʀ **H.** 3 borđ uegr **R.** 4 uigspá **R**, vig spa **H**, *gebessert von Sv. Egilsson, Lex. poët. 878*[b].

25, 1 Þa g. **RHSnE.** 1. 2. *in* **R** *abgekürzt:* Þa g. r. a., *vgl. str. 6.* 2 of r] um **HUW.**

---

or [þær or Wr] svá heita: Uþr [Urþr Wr], Vorþandi, Skuld; þǽr [þessar Wr] meyjar skapa mǫnnum aldr; þat [þær Wr] kǫllum vér nornir.

[25–26: *Gylf. c. 42 (SnE I, 134 ff. II, 279):* . . . Þá settusk guþin ı sæti sín [þ. s. g. á dómstóla sína ok leituþu ráþa Wr], ok spurþi hverr annan, hverr því réþi [hefþi ráþit Wr] at gipta Freyju í jǫtunheima eþa spilla loptinu, ef himininn døktisk

hverr hefþe lopt alt   lǽve blandet
eþa ǽtt jǫtons   Óþs mey gefna.

26. Þórr einn þar vá,   þrungenn móþe: R 27. H 23. SnE I, 138. II, 280.
hann sjaldan sitr   es slíkt of fregn.
á gengosk eiþar,   orþ ok sǿre,
mǫ́l ǫll megenlig   es á meþal fóro.

27. Veit Heimdallar   hljóþ of folget R 28. H 24.
und heiþvǫnom   helgom baþme.
á sér ausask   aurgom forse
af veþe Valfǫþor: vitoþ enn eþa hvat?

28. Ein sat úte,   es enn aldne kvam R 29, 1—4. — z. 4 auch SnE I, 70. II, 262
yggjungr ása   ok í augo leit:
'hvers fregneþ mik,   hví freisteþ mín?
alt veitk, Óþenn,   hvar auga falt.'

25, 3 hv*er*ir **R.** alt *fehlt* **U.** osk mey **U.**

26, 1. 2 *nach* 3. 4 *in* **Ur**; 3. 4 *fehlen in* **W.** 1 þar vá **HU**, þar v*ar* **R**, þat va **W**, þat vaɴ **r.** þrvngin **Rr.** 2 er hann sl. *alle.* of **HSnE**] v*m* **R.** 3 ok *doppelt geschrieben* **H.** 4 meginlik **U.** voru **H.**

27, 1 Veit ho*n* hei*m*dalar **R**, Veit hun heimdallar **H.** of] um **RH.** 2 und*ir* **RH.** 3 ser ho*n* ausaz **RH.** ǫrgū **H.** 4 val fa*v*drs **R**, valfǫdrs **H**, *vgl. K. Gíslason Njála II, 246 ff.* vit | oþ e' ē e. h*v*at **R**, uitu þ* eñ e*ð*r hvat **H.**

28 *fehlt* **H.** 1 sat ho*n* úti **R.** þa er ɪɴ **R.** 4 *in* **SnE** *mit 29, 2—4 zu einer strophe verbunden.* ueit ec **R**, veit ek **SnE.** hvar þv auga **RUW**, hvar a auga **r.** *Nach* a*v*ga *ist in* **R** *noch* þit*t geschrieben, aber als falsch unterpunktiert.*

---

ef sól eþa tungl væri í brott tekin ok gefit jǫtnum [loptinu ok himninum svá, at taka þaþan sól ok tungl ok gefa jǫtnum **Wr**] . . . . . En er æsirnir sá þat [til víss, at þar var bergrisi kominn, þá *add* **Wr**] var [varþ **Wr**] eigi þyrmt eiþunum, ok nefndu [kǫlluþu þeir á **Wr**] Þór: ok þegar [jafnskjótt **Wr**] kom hann ok fœrþi á lopt hamarinn [kom hann, ok þvi næst fór á lopt hamarrinn Mjǫllnir **Wr**] . . . . . *Die paraphrase dieser str. ist in der Gylf. mit der erzählung von der geburt Sleipnirs verbunden: vgl. Mogk Beitr. 7, 275 f.*]

27—29: *Gylf. c. 15 (SnE I, 68. II, 261 f.):* En undir þeiri rót (asksins), er til Hrímþussa horfir, [þar *add* **Wr**] er Mímisbrunnr er spekþ ok manvit er í fólgit, ok heitir sá Mímir er á brunninn; hann er fullr af vísindum, fyrir því at hann drekkr ór brunninum ór Gjallarhorni [af horninu Gjallarhorni **Wr**]. Þá [Þar **Wr**] kom Alfǫþr ok beiddisk eins drykkjar af brunninum, [en hann fekk eigi fyrr *add* **Wr**] en hann lagþi auga sitt í veþ [at veþi **Wr**]. Svá segir í Vǫluspá: *folgt str.* $28^{4} + 29^{2-4}$.

29. Veit hón Óþens auga folget — *v. 2—4:* **R** *29, 5—7.* **SnE** *I, 70. II, 262.*
í enom mǽra Mímes brunne:
drekr mjǫþ Mímer morgon hverjan
af veþe Valfǫþor: vitoþ enn eþa hvat?

30. Valþe Herfaþer hringa ok men; — **R** *30.*
fekk spjǫll spaklig ok spǫ́ ganda.
. . . .
sá vítt ok umb vítt of verǫld hverja.

31. Sá valkyrjor vítt of komnar, — **R** *31.*
gǫrvar at ríþa til Gotþjóþar.
Skuld helt skilde, en Skǫgol ǫnnor,
Guþr, Hildr, Gǫndol ok Geirskǫgol.
nú 'ro talþar nǫnnor Herjans,
gǫrvar at ríþa grund valkyrjor.

32. Ek sá Baldre, blauþgom tívor, — **R** *32.*
Óþens barne ørlǫg folgen:
stóþ of vaxenn vǫllom hǽre
mǽr ok mjǫk fagr misteltеinn.

33. Varþ af meiþe es mǽr sýndesk — **R** *33.*
harmflaug hǽtlig: Hǫþr nam skjóta;
Baldrs bróþer vas of borenn snimma,
sa nam Óþens sunr einnǽtr vega.

---

29 *fehlt* **H.** 1 *fehlt in* **R** und **SnE,** *so ergänzt von Bugge. In* **R** *sind 2—4 unmittelbar mit str. 28 zu éiner strophe verbunden; in* **SnE** *bilden 28, 4 + 29, 2—4 éine strophe.* 2 i þeim envm **U,** vr þeim envm **r.** 3 mođ **r.** morgin **RUW,** imorgun **r.** 4 veiþi **r.** valfođrs **Wr,** *in* **R** *abgekürzt:* v., valsfavþ' **U.** vitu(đ) þer eñ **Wr,** viti þer enn **U,** *in* **R** *abgekürzt:* v. e. e. h., *vgl. 27, 4.*

30 *fehlt* **H.** 1 Valþi h*enne* herfađr **R.** 2 fekk *Ettmüller*] fe **R.** 3 *lücke nicht bezeichnet in* **R.** 4 sa ho*n* uit*t* *oc* v*m* vit*t* **R.**

31 *fehlt* **H.** 1 Sa ho*n* v. **R.** of] v*m* **R.** 2 gođþiođar **R,** *vgl. Müllenhoff DA. V, 1, 111.* 4 gvnr **R.** 5 nv ero **R.**

32 *fehlt* **H.** 1 blauþgom *Müllenhoff*] blodgo*m* **R.** 2 folgin **R.** 3 of] v*m* **R.** vollo **R,** *gebessert von Rask.* 4 miór **R;** *doch s. 33, 1.*

33 *fehlt* **H.** 1 af þei*m* meiđi. **R.** mǽr] m*, *d. i.* mer **R;** *Rask schrieb* mjór. 3 snę*m*ma **R.**

34. Þó ǽva hendr né hǫfoþ kembþe, **R** *34.*
áþr á bál of bar Baldrs andskota;
en Frigg of grét í Fensǫlom
vǫ́ Valhallar: vitoþ enn eþa hvat?

35. Hapt sá liggja und hvera lunde **R** *35.* **H** *30.*
lǽgjarnlíke, Loka óþekkjan.
þar sitr Sigyn þeyge umb sínom
ver velglýjoþ: vitoþ enn eþa hvat?

36. Ǫ́ fellr austan of eitrdala **R** *36, 1. 2.*
sǫxom ok sverþom: Slíþr heiter sú.
. . . .
. . . .

37. Stóþ fyr norþan á Niþavǫllom **R** *36, 3—6.*
salr ór golle Sindra ǽttar;
en annarr stóþ á Ókólne,
bjórsalr jǫtons, sá Brimer heiter.

38. Sal sá standa sólo fjarre **R** *37.* **H** *34.* **SnE** *I, 200. II, 292.*
Nástrǫndo á: norþr horfa dyrr;
fello eitrdropar inn of ljóra,
sá 's undenn salr orma hryggjom.

34 *fehlt* **H.** 1 Þo h*ann* ęva **R.** 2 of] vm **R.** 3 of] u*m* **R.** 4 vǫ́ *in* **R** *geschrieben* uorþr (a *über* o). 4[b] *abgekürzt in* **R:** v. e. e. e. h., *vgl. 27, 4.*

35, 1. 2.: *dafür in* **H** Þa kna vala vigbond sn | ua helldr v*oru* harðgior hǫft or þǫrmu*m*. 1 sa ho*n* l. **R.** und*ir* **R.** 2 lę | giarn lici **R.** aþeckian **R,** *gebessert von Pfeiffer.* 3 v*m* **RH.** 4 uel | glyiut **H.** vitv þer en*n* **H,** *in* **R** *abgekürzt* v. þ. e. h., *vgl. 27, 4.*

36 *fehlt* **H.** 1 of] u*m* **R.** 3. 4 *lücke nicht bezeichnet in* **R,** *s. zu 37, 1.*

37 *fehlt* **H.** 1 stoð *mit kleinem anfangsbuchstaben, aber punkt vorher in* **R.** aniþa fiollō, *doch ist* fi *unterpunktiert und* v *darübergeschrieben in* **R.** 4 iotvns e*n* sa **R.**

38, 1 sa ho*n* st. **R,** sier hon st. **H,** veit ek st. **SnE.** 2 nástravndv̄ **U.** 3 falla **HSnE.** of **Wr**] um **RHU.** 4 sa er *alle.*

[**35:** *vgl. Gylf. c. 50 (SnE I, 184. II, 290)? S. Mogk, Beitr. 7, 293.*]

37—39: *Gylf. c. 52 (SnE I, 198 f. II, 292):* (Margar eru [þá *add* **Wr**] vistir góþar ok margar illar; bazt er [þá *add* **Wr**] at vera á Gimlé meþ Surti [á Gimlein á himni **r,**

39. Sá þar vaþa þunga strauma R 38. H 35. — z. 1. 2. 4 *auch* SnE I, 200. II, 292.
menn meinsvara ok morþvarga
[ok þanns annars glepr eyrarúno];
þar só Níþhǫggr nae framgengna,
sleit vargr vera: vitoþ enn eþa hvat?

40. Austr sat en aldna í Ísarnviþe R 39. H 25, 1—4. SnE I, 58 f. II, 259.
ok fødde þar Fenres kinder.
verþr af ǫllom einna nekkverr
tungls tjúgare í trolz hame.

41. Fyllesk fjǫrve feigra manna: R 40. H 25, 5—8. SnE I, 60. II, 259.
rýþr ragna sjǫt rauþom dreyra;
svǫrt verþa sólskin, of sumra epter
veþr ǫll válynd: vitoþ enn eþa hvat?

39, 1 Sa ho*n* þar **R,** Ser hon þar **H,** Skulu þar **SnE.** 2 m̄ morđ vargar | meins vara *oc* **R,** *doch durch striche und punkte berichtigt.* meinsvarar **U.** morđvargar **RWr,** morþingar **U.** 3 *fehlt* **SnE.** þanz **R** (*doch ist* z *abgerieben*), þañz **H.** eyrna runa **H.** 4 þa **r.** só] sýg **R,** savg **H,** kvelr **SnE.** fram gēga **r.** 5 *fehlt* **SnE.** vitv þ*er* en*n* **H,** *in* **R** *abgekürzt:* v. e. e. e. h., *vgl. 27, 4.*

40, 1 sat **R**] byr **HSnE.** arma **U.** iarn uiþi **R,** iarnvidi **HUr,** iarnviđiu **W.** 2 feđ*ir* **H,** fœđir **SnE.** 3 af þeim ǫ. *alle.* ima nockvr **U.** 4 tregari **U,** *in* **H** *die buchstaben zwischen* t *und* g *unleserlich.*

41, 1 fylliz *mit kleinem anfangsbuchstaben, aber punkt vorher in* **H.** 3 svart v*ar* þa s. **R.** of **RWr**] um **HU.** sumra *Vigfússon Dict. 603*[b]] sumor *oder* sumur *alle.* 4 ualvnd **W,** v[e]þr avll valv̄d **r,** v[e]þr oll va.ly. **U.** vituđ ér enn eđa hvat **Wr,** uitv þ*er* ein*n* en*n* ędr hvat **H,** v. einn *ok* h. **U,** v. e. h. **R,** *vgl. 27, 4.*

á himni W]: *vgl. zu str. 64)*; ok gott er til drykkjar í 'Brimlé' eþa þar sem heitir Sindri [ok allgott (alt gott **r**) er til góþs drykkjar, þeim er þat þykkir gaman, í þeim sal er Brimir heitir; hann stendr á Ókólni (st. ok á himni **r**). Sá er enn (ok **r**) góþr salr er stendr á Niþafjǫllum, gǫrr af rauþu gulli; sá heitir Sindri **Wr**]. (Þar byggja góþir menn [Í þessum sǫlum skulu byggja góþir menn ok siþlátir **Wr**]: *vgl. zu str. 64*). Á Nástrǫndum er mikill salr ok illr, dyrr horfa norþr [ok horfa norþr (í norþr **r**) dyrr **Wr**], hann er ofinn [er ok ofinn allr **r**] af [af *om* **Wr**] ormahryggjum [sem vandahús *add* **r**], en ormahǫfuþ hanga inn um gluggana [en ormahǫfuþ ǫll vitu inn i húsit **Wr**], ok blása þeir eitri, svá at ár falla af [svá at eptir salinum renna eitrár **Wr**], ok vaþa þeir menn þeir er ero eiþrofar ok morþvargar [ok vaþa þær ár eiþr. ok morþv. **Wr**], sem [svá sem **Wr**] hér segir: *folgt str. 38. 39*[1. 2], *und, nach dem satze:* Í [En i **Wr**] Hvergelmi er verst, *str. 39*[4].

40. 41: *(Gylf. c. 12 (SnE I. 58. II. 259):* Gýgr ein býr fyrir austan Miþgarþ í skógi þeim [þeim skógi **Wr**] er Járnviþr heitir, ok svá heita þær trollkonur er þar byggja [heitir; í þeim skógi byggja þær trollkonur er Járnviþjur heita **Wr**]. Gamla trollkona er móþir margra jǫtna, ok allir í varga líkjum [En gamla gýgr fœþir at sonum

42. Sat þar á hauge ok sló hǫrpo **R** *41.* **H** *32.*
gýgjar hirþer, glaþr Eggþér;
gól umb hǫ́nom í gaglviþe
fagrrauþr hane, sás Fjalarr heiter.

43. Gól of ǫ́som Gollenkambe: **R** *42.* **H** *33.*
sá vekr hǫlþa at Herjafǫþor;
en annarr gelr fyr jǫrþ neþan,
sótrauþr hane at sǫlom Heljar.

44. Geyr Garmr mjǫk fyr Gnipahelle: **R** *43.* **H** *[31]. 36.*
festr mon slitna, en freke rinna!
fjǫlþ veit frǿþa, fram sék lengra
umb ragna røk, rǫmm sigtíva.

45. **Brǿþr** mono berjask ok at bǫnom verþask, **R** *44.* **H** *37/38.* **SnE** *I, 186. II, 290.*
mono systrungar sifjom spilla:
hart 's í heime, hórdómr mikell;

42, 2 eɢþę́r **R,** egđ*ir* **H.** 3 gol yf*ir* igalguiđi **H.** 4 sa e*r* **R,** en*n* sa fial. **H.**

43, 1 of] u*m* **R,** yf*ir* **H.** 2 at hiarar at h*er*iafa*dr*s **R.** h*er*ia fǫđrs **H.**

44. *Diese stefstrophe findet sich in* **R** *zuerst an dieser stelle; in* **H** *stand sie vollständig bereits nach str. 35* (**H** *30*)*, während sie hier folgendermassen abgekürzt ist:* Geyr nu garmr miok· *fyrir* gn. h. f. man sl. en*n* f. *Vgl. den kritischen teil des commentars.* 1 gnupa h. **H** 31¹. 2 renna **RH** *immer.* 3 veit ho*n* fr. **R.** se ec **R.** *In* **H** *31 lautet die zeile* fram̄ se ek lengr | fiǫlđ kan*n* ek segia.

45, 1 verþa **RU.** 3 hart er *alle.* í heime] međ holđum **Wr.**

---

marga jǫtna, ok alla í vargs líkjum **Wr**]; þaþan kom Mánagarmr [ok þaþan af eru komnir þessir úlfar, ok svá er sagt, at af ættinni verþr sá einn máttkastr, er kallaþr er Mánagarmr **Wr**]; hann fyllisk meþ fjǫrvi feigra manna [meþ fj. allra þeira manna er deyja **Wr**], ok [hann *add* **Wr**] gleypir tunglit [tungl **Wr**], en [ok **r**] støkkvir blóþi himin [ok lopt ǫll *add* **Wr**]. Þá [Þaþan **r,** Þaþan af **W**] týnir sól skini sínu [ok vindar eru þá ókyrrir ok gnýja heþan ok handan *add* **Wr**]; svá sem hér segir [svá segir í Vǫluspá **Wr**] *folgen str. 40. 41.*

45: *Gylf. c. 51 (SnE I, 186. II, 290):* . . . . [vetr sá kemr er kallaþr er fimbulvetr *add* **Wr**]; drífr þá [þá drífr **Wr**] snjór ór ǫllum áttum, þá eru frost [fr. eru þá **Wr**] mikil ok vindar [hvassir *add* **r,** harþir *add* **W**], ekki nýtr sólar. Þeir vetr fara þrír saman, en [ok **Wr**] ekki sumar í milli [í millum **W,** milli **r**]. En áþr ganga [svá *add* **Wr**] aþrir þrír vetr, þeir er um alla verǫld eru [at þá eru um allan heim **W,** at þá er um alla verǫld **r**] orrostur [miklar *add* **Wr**]; 'dreipaz' niþr [þá drepask brœþr **Wr**] fyrir ágirni [sakar *add* **Wr**], ok engi þyrmir feþr né [fǫþur eþa **Wr**] syni í manndrápum eþa sifjum [eþa sifja sliti **W,** ok sifja sliti **r**]. Svá segir [í Vǫluspá *add* **Wr**]: *folgt str. 45.*

skeggǫld, skalmǫld, skilder 'o klofner,
vindǫld, vargǫld, áþr verǫld steypesk;
mon enge maþr ǫþrom þyrma.

46. Leika Míms syner; en mjǫtoþr kyndesk *R 45, 1–4. H 39. — z. 3. 4. auch SnE I, 192. II, 291.*
at eno gamla Gjallarhorne;
hǫ́tt blǽss Heimdallr, horn 's á lopte:
mǽler Óþenn viþ Míms hǫfoþ.

47. Skelfr Yggdrasels askr standande, *H 40. — z. 1. 2. auch R 45, 6. 5. SnE I, 192. II, 292.*
ymr et aldna tré, en jǫtonn losnar.
hrǽþask aller á helvegom,
áþr Surtar þan sefe of hleyper.

48. Hvats 's meþ ǫ́som, hvat 's meþ ǫlfom? *R 49. H 41. SnE I, 192 f. II, 292.*
gnýr allr jǫtonheimr, ǽser 'o á þinge,
stynja dvergar fyr steindurom,
veggbergs víser: vitoþ enn eþa hvat?

45, 4 skeggǫll **H**, skeggiǫlld **W**, skeoiolld **r**. skild*ir* ro kl. **R**, skildir klofnir **HWr**, skilldir klofna **U**. 5 Vind ǫlld *mit grossem anfangsbuchstaben und punkt vorher in* **H**. áþr] vndz **U**. *Zwischen 5 und 6 fügt* **H** *ein* grund*ir* gialla gifr fliugandi. 6 *fehlt* **Wr**. man **H**. enge] e*nn* **U**.

46, 2 en galla **R**. 3 horn er *alle*. alopt᾽**r**. mǽler] mer **r**. mimis **U**.

47, 1 *nach 2 in* **R**, *die hier keine neue strophe beginnt. In* **SnE** *ist 47, 1. 2 mit 46, 3. 4 zu éiner strophe verbunden.* — 1 ygdrasils **Ur**. 2 alna **Ur**. en jǫtonn losnar] æsir erv a þingi **U** (*vgl. 48, 2*). 3. 4 *fehlen in* **R** *und* **SnE**. 4 þan*n* **H**, *vgl. Müllenhoff DA. V, 1, 147.* gleyp*ir* **H**, *gebessert von Müllenhoff.*

48, 1 Hvat er *alle*. hvat er **RHWr**; *in* **U** *lautet die halbzeile* hvat međ asynjvm. 2 *fehlt* **U** (*vgl. 47, 2*). gnýr] ymr **r**. ęsir ro **R**, æsir eru **H**, æsir ro **r**, æsir eru **W** (*und* **U** *47, 2*). 3 steindyrum **HW**, steins dyrv̄ **U**. 4 veggbergs (vegbergs **HW**) víser (viSir **Wr**) *fehlt* **U**. uitv þ*er* en*n* eđa hvat **H**, vituđ er *usw.* **r**, uitu þer *usw.* **W**, viti þer *usw.* **U**, *in* **R** *abgekürzt* v. e. e. h., *vgl. 27, 4.*

46. 47: *Gylf. c. 51 (SnE I, 190. II, 291):* Heimdallr blæss í Gjallarhorn [þá stendr upp H. ok blæss ákafliga í Gj. Wr] ok vekr upp ǫll guþin til þingsins [guþin, ok eiga þau þing saman Wr]. Óþinn riþr [Þá riþr Óþinn W, Þá reiþ Ó. r] til Mímis brunns ok tekr af Mími ráþ [ráþ af Mími Wr] fyrir sér [ok sínu liþi *add* Wr]. Þá skelfr askr Yggdrasils ok engi hlutr er þá óttalauss á himni ok á [eþa Wr] jǫrþu. (Æsir herklæþask til þingsins [herværþa sik Wr]: *der letzte satz nach str. 48²b?*) . . . .

49. Geyr nú Garmr mjǫk fyr Gnipahelle:
festr mon slitna, en freke rinna!
fjǫlþ veit frøþa, fram sék lengra
umb ragna røk, rǫmm sigtíva.
R *46.* **H** *42.*

50. **Hrymr** ekr austan, hefsk lind fyrer;
snýsk jǫrmongandr í jǫtonmóþe;
ormr knýr unner, en are hlakkar,
slítr nae niþfǫlr: Naglfar losnar.
R *47.* **H** *43.* **SnE** *I, 194.*

51. Kjóll ferr norþan: koma mono Heljar
of lǫg lýþer, en Loke stýrer.
fara fíflmeger meþ freka aller,
þeim es bróþer Býleipts í fǫr.
R *48.* **H** *44.* **SnE** *I, 194.*

52. Surtr ferr sunnan meþ sviga læ̇ve:
skínn af sverþe sól valtíva.
R *50.* **H** *45.* **SnE** *I, 40, 194. II, 255.*

---

49 *abgekürzt in* **R** Geyr nv. g., *in* **H** Geyr nu garmr miok f. gnipa helli f. m., *s. zu str. 44.*

50 *fehlt* **U.** 1 ꜹstan *mit punkt über der ersten krümmung des* ꜹ *in* **R.** hefiz *resp.* hęfiz *alle.* 3 kyʀ **r.** en are hlakkar] avrn mvn hlacka **r.** 4 niđfǫlr **HWr,** nef fꜹlr **R.** naglfal **r.**

51 *fehlt* **U.** 1 norþan *Bugge*] austan *alle.* Heljar *Bugge*] muspellz *alle.* 2 of **Wr**] um **RH.** 3 farar **H,** þarro **r.** fifls meg*ir* **R.** 4 by leipz **R,** byleistz **HW,** byleiz **r.** fǫr] ferd *undeutlich* **H.**

52 *wird in der Gylf. zweimal angeführt* (*SnE I, 40 und I, 194*), *an erster stelle auch in* **U.** 1 Svartr **U.** levi **U,** leivi **r**α, leifi **r**β.

49—51: *Gylf. c. 51 (SnE I, 188f. II, 290f.):* . . . . fjǫtrar ok bǫnd brotna [en fjǫtrar allir ok bǫnd brotna ok slitna **Wr**]. Þá verþr Fenrisúlfr lauss; þa geysisk hafit á landit [lǫndin **Wr**], þvíat Miþgarþsormrinn snýsk í jǫtunheima [fyrir því at þá snýsk Miþgarþsormr í jǫtunmóþ ok sœkir upp á landit **Wr**]. Þá losnar skipit Naglfari [þa verþr ok þat, at Naglfar losnar, skip þat er svá heitir **Wr**] . . . . en i þessum sævargangi [sævargang **Wr**] flýtr Naglfari [Naglfar **Wr**]; Hrymr stýrir honum [Hrymr heitir jǫtunn er stýrir Naglfara **Wr**] . . . . Fenrisúlfr ok Miþgarþsormrinn [þar kemr ok (þá *add* **r**) Fenrisúlfr ok Miþgarþsormr **Wr**]; þar [þá **r**] er ok [þá *add* **Wr**] Loki [kominn *add* **r,** kom. Loki **W**] ok Hrymr meþ honum, Loka fylgja ok 'hellornar' [Hrymr, ok meþ honum allir Hrímþursar, en Loka fylgja allir Heljar sinnar **Wr**]. — *Vgl. auch zu str. 52, sowie Gylf. c. 43 (SnE I, 138. II, 280):* Naglfari er mestr, þat eiga Múspells megir [Naglfar (Naglfari **r**) er mest skip, þat er á Múspell (þat — Múspell *om* **W**) **Wr**].

52: *Gylf. c. 51 (SnE I, 188. II, 291):* Þá klofnar himinninn ok í þessum gný ríþa Múspells megir [Í þessum gný klofnar himinninn ok ríþa þaþan Múspells synir **Wr**]: Surtr ríþr fyrst, [ok *add* **Wr**] fyrir honum ok eptir er [er *om* **W,** bæþi **r**] eldr brennandi; sverþ hans er svá bjart sem sól [sv. h. er gott mjǫk, af því skínn bjartara en af sólu **Wr**]. — *Vgl. auch Gylf. c. 4 (SnE I, 40. II, 255).*

grjótbjǫrg gnata, en gífr hrata;
troþa haler helveg, en himenn klofnar.

53. Þá kømr Hlínar harmr annarr fram, **R** *51.* **H** *46.* **SnE** *196.*
es Óþenn ferr viþ ulf vega,
en bane Belja bjartr at Surte:
þá mon Friggjar falla angan.

54. Kømr enn mikle mǫgr Sigfǫþor, **R** *52.* **SnE** *I, 196.*
Víþarr, vega at valdýre;
lǽtr mege hveþrungs mund of standa
hjǫr til hjarta: þá 's hefnt fǫþor.

55. Kømr enn mǽre mǫgr Hlóþynjar: **R** *53, 1. 2.* **H** *48.* - *z. 1 auch* **SnE** *I, 19*
gínn lopt yfer gjǫrþ jarþar . . . .

52, 3 gífr] gvþ[r] **U.** hrata **UW***β*] rata **RHW***αrαβ.* 4 traþa halir helvega **U.**

53 *fehlt* **U.** 1 hamr **Wr.** 4 þá **R**] þar **HWr.** man **H.** angan | tyr **R,** angan̄ **HW,** angā **r.**

54 *fehlt* **HU.** *In* **H** *statt ihrer die stefstrophe, abgekürzt:* Geyr nu garmr miǫk f*yrir* gnipa helli f. m. *In SnE* **Wr** *folgt die str. wie in* **R** *auf str. 53.* 1 Þa kǫ*m*r **R.** *In* **Wr** *lautet z. 1* Gengr Óþins son viþ úlf vega. 2 Viđarr of veg **Wr.** 3 letr h*ann* megi *alle.* hveđrugs **r.** of **Wr**] v*m* **R.** 4 hioʀ **r.** þa er *alle.*

55. 56. *In* **R** *éine strophe: 55, 1. 4 + 56; in* **H** *ist die erste strophe nur fragmentarisch erhalten, nach Bugges lesung (s. auch Arkiv II, 123):* Gin*n* loft yfer | giǫrđ iarđar . eđ . . . . g . . ar . . . s . . . edv*m* . . . ođins svn ormi mę̨ta uargs at da . . uiđars . . . . ., *während die zweite strophe unleserlich ist bis auf die worte* munu halir al . . . . ydia. *In* **SnE** *(aber nicht in* **U***) éine vierzeilige strophe, geordnet: 55, 1. 56, 4. 2. 1. Unser text im anschluss an Müllenhoff (weiteres s. im kritischen teil des commentars).* — **55,** 1 Þa kǫ*m*r **R,** Gengr **Wr.** 2 *fehlt* **RSnE.**

53: *Gylf. c. 51 (SnE I, 190. II, 291):* Óþinn ríþr meþ gullhjálminn fyrstr [ríþr fyrstr (fyrst **W**) Óþinn meþ gullhjálm **Wr**] . . . . . . ok stefnir [stefnir hann **Wr**] á móti Fenrisúlfinum [móti Fenrisúlfi **Wr**] . . . . Freyr móti [Fr. bersk móti **Wr**] Surti, ok fellr hann [ok verþr harþr samgangr, áþr Freyr fellr **Wr**], (er hann hefir eigi sverþit góþa [þat verþr hans bani, er hann missir þess ins góþa sverþs, er hann gaf Skírni **Wr**]). — *Unmittelbar darauf:* Hundrinn Garmr er þá lauss frá Gnipalundi [Þá er ok lauss orþinn hundrinn Garmr, er bundinn er fyrir Gnipahelli **Wr**], *zurückgehend auf die in* **H** *auf 53 folgende stefstrophe.*

55. 56: *Gylf. c. 51 (SnE I, 190f. II, 291):* Þórr bersk viþ Miþgarþsorminn [en Þórr *(stefnir)* fram á aþra hliþ honum, ok má hann ekki duga honum *(Oþni)*, því at hann hefir fullt fang at berjask viþ Miþgarþsorm **Wr**] . . . . Þórr drepr

. . . .
gengr Óþens sunr   orme mǿta.

56\. Drepr af móþe   miþgarþs veor; R 53, 3—6. H 49, SnE I, 196.
mono haler aller   heimstǫþ ryþja.
gengr fet nio   Fjǫrgynjar burr
nepr frá naþre   níþs ókvíþnom.

57\. Sól tér sortna,   sígr fold í mar, R 54. H 50. SnE I, 198. II, 292.
hverfa af himne   heiþar stjǫrnor.
geisar eime   ok aldrnare,
leikr hǫ́r hite   viþ himen sjalfan.

58\. Geyr nú Garmr mjǫk   fyr Gnipahelle: R 55. H 51.
festr mon slitna,   en freke rinna!
fjǫlþ veit frǿþa,   fram sék lengra
umb ragna røk,   rǫmm sigtíva.

59\. Sér upp koma   ǫþro sinne R 56. H 52.
jǫrþ ór ǽge   iþjagrǿna:
falla forsar;   flýgr ǫrn yfer,
sás á fjalle   fiska veiþer.

55, 4 *fehlt* **SnE.** ormi męta **H**] vid ulf vega **R.** **56**, 1 drepr h*ann* af **R.** *In* **SnE** *lauten die zeilen 1. 2. 4 (3 fehlt), anschliessend an 55, 1:* neppr af (at r) nađri niđs ókvíđnum; munu halir (hallir r) allir heimstǫđ (heim steiđ r) ryđja, er af móđi drepr Miđgarđs veorr.

57, 1 Sól *mit dem pergament abgerieben in* **H** (*desgl. einzelne buchstaben in 57, 3. 58, 1. 59, 1, welche den anfang der zeile bildeten*). ter **RH**] mun **SnE.** sigrfolldiňar **U**, sǫkkr fold í mar **Wr.** 2 heiđum **W.** 3 viþ aldr nara **R.**

58 *in* **R** *abgekürzt:* Geyr n. (*am zeilenschlusse*), *in* **H** *abgekürzt:* Geyr | . . garmr miǫk *fyrir* gnipa helli festr man slitna en*n* freki r., *vgl. zu str. 44.*

59, 1 Ser hon upp **RH.** 2 iþia grǫna **R**, iđia græna **H.** 4 sa er **R**, saa er **H.**

Miþgarþsormin [Þ. berr banaorþ at Miþgarþsormi **Wr**] ok stígr framm níu fet um eitr ormsins [ok stígr þaþan braut níu fet **Wr**]; [þá fellr hann dauþr til jarþar fyrir eitri því, er ormrinn blæss á hann *add* **Wr**].

57: *Gylf. c. 51 (SnE I, 192. II, 291):* Þá slengvir [því næst slyngr **Wr**] Surtr eldi yfir jǫrþina ok brennir heiminn allan [allan heim **Wr**]; sem hér segir [svá er sagt í Vǫluspá **Wr**]: *folgen str. 46 ff.*

59: *Gylf. c. 53 (SnE I, 200 f. II, 292):* upp skýtr jǫrþunni [þá *add* **Wr**] ór sænum, ok er hon [er þá **Wr**] grœn [ok fǫgr *add* **Wr**].

60. Finnask ǽser   á Iþavelle   **R** *57.* **H** *53.*
ok of moldþinor   mǫtkan dóma.
ok minnask þar   á megendóma
ok á Fimboltýs   fornar rúnar.
61. Þar mono epter   undrsamligar   **R** *58.* **H** *54.*
gollnar tǫflor   í grase finnask.
þærs í árdaga   áttar hǫfþo.
. . . .
62. Mono ósáner   akrar vaxa.   **R** *59.* **H** *55.*
bǫls mon alz batna.   mon Baldr koma:
bua Hǫþr ok Baldr   Hrópts sigtopter.
vé valtíva: vitoþ enn eþa hvat?
63. Þá kná Hóner   hlautviþ kjósa   **R** *60.* **H** *56.*
. . . .
ok burer byggva   bróþra Tveggja
vindheim víþan: vitoþ enn eþa hvat?
64. Sal sér standa   sólo fegra,   **R** *61.* **H** *57.* **SnE** *I, 78f. II, 264.*
golle þakþan.   á Gimlee:

60, 1 Hittaz **H**, *vgl. 7, 1.*   á **R**] i **H.**   2 of] um **RH.**   3 *fehlt* **R.**

61, 1 Þa **H.**   ept*ir* **R**] æser **H.**   2 fin*na* **H.**   4 *lücke nicht bezeichnet in* **RH.**

62, 2 man **H**, *beide male.*   baldr m*en* co*ma* **R.**   3 bua þeir h. **RH.**   4 vé valtíva *Rask mit papierhss.* (*vgl. auch Hoffory Gött. gel. anzz. 1885, s. 26*)] vel valtivar **R**, vel uelltifar **H.**   v. e. e. h. **R**, uítu þ*er* en*n* eđr hvat **H**, *vgl. 27, 4.*

63, 1 hlvtvid **H.**   2 *lücke nicht bezeichnet in* **RH.**   3 *oc* byrir **R**, er bur*ir* **H.**   byggia **RH.**   4 v. e. e. h. **R**, vitv þ*er* en*n* ęđr hvat **H**, *vgl. 27, 4.*

64, 1 ser hon st. **RH**, veit ek st. **SnE.**   2 þakþan] betra **r.**   gimle *alle.*

60—62: *Gylf. c. 53 (SnE I, 202. II, 292f.):* ok ósánir akrar [vaxa þá akrar ósánir **Wr**]. (Víþarr ok Váli lifa, ok 'svartalogi' hefir eigi grandat þeim [svá at eigi hefir særinn ok Surta logi grandat þeim **Wr**]: *s. zu Vafþr. 51*). ok byggja þeir á Iþavelli [eiþa velli **U**], þar sem fyrrum [fyrr **Wr**] var Ásgarþr, (ok þar kómu [koma þá **Wr**] synir Þórs, Magni ok Móþi [Móþi ok Magni **Wr**] ok hafa þar Mjǫllni: *s. zu Vafþr. 51*). Þar kemr Baldr ok Hǫþr [Því næstr kemr þar B. ok H. **W**, Þvínæst koma þar B. ok H. **r**] frá Heljar: [setjask þá allir samt *add* **Wr**] ok talask viþ ok minnask á rúnar sínar, [ok *add* **Wr**] rœþa um [of **Wr**] tíþindi [þau er fyrrum hǫfþu verit *add* **Wr**], Miþgarþsorm [um M. **W**, ok M. **r**] ok [um *add* **Wr**] Fenrisúlf. Þá finna þeir [þá finnask þar **W**] i grasinu gulltǫflur [þær *add* **Wr**] er æsir [æsirnir **Wr**] hafa [hǫfþu **Wr**] átt.

64: *Gylf. c. 52 (SnE I, 198f. II, 292):* (Margar eru [þá *add* **Wr**] vistir góþar ok margar illar;) bazt er [þá *add* **Wr**] at vera á Gimlé meþ Surti [á Gimlein á himni **r**,

þar skolo dyggvar drótter byggva
ok of aldrdaga ynþes njóta.

65. Kømr enn ríke at regendóme — H 58.
ǫflogr ofan, sás ǫllo ræ̋þr.
. . . .
. . . .

66. Kømr enn dimme dreke fljúgande, — R 62. H 59.
naþr fránn neþan frá Niþafjǫllom:
berr ser í fjǫþrom — flýgr vǫll yfer —
Níþhǫggr nae: nú mon søkkvask.

64, 3 þar] þann **W.** byggia *alle.* 4 of r] um **RHUW.**
65 *fehlt* **R.** 1 Þa kemr **H.** 2 sa er **H.** 3. 4 *lücke nicht bezeichnet in* **H.**
66, 1 Þar kǫ*m*r **R.** 2 fjǫllom *fehlt* **H.** 4 nv m*un* h*on* seyq*vaz* **R,** nv man h'on sǫkkvaz **H.**

á himni W] . . . . Þar byggja góþir menn [Í þessum sǫlum skulu byggja góþir menn ok siþlátir **Wr**]: *vgl. zu str. 37—39. — Gylf. c. 17 (SnE I, 78. II, 264):* Á sunnanverþum heims [himins **Wr**] enda er sá staþr [salr **Wr**], er allra er fegrstr ok bjartari en sólin, er Gimlé heitir; hann skal standa þá er [bæþi *add* **Wr**] himin ok jǫrþ fyrir farask [jǫrþ hefir farisk **Wr**], ok byggja þann staþ réttlátir menn um aldir alda [góþir menn ok réttlátir of (um W) allar aldir **Wr**]. Svá segir í Vǫluspá: *folgt str. 64. — Vgl. auch Gylf. c. 3 (SnE I, 38. II, 255):* . . . . ok skulu þá allir búa meþ honum réttsiþaþir [ok skulu allir menn lifa þeir er rétt eru siþaþir ok vera meþ honum sjálfum **Wr**], þar sem heitir Gimlé [eþa Vingólf *add* **Wr**].

Dúfr 15[3]: dufr **W**, dvfr **r**, ðvfr **U**, *fehlt* **RH** [dvfr *SnE II, 469,* dvfr *II, 553*].

Durenn 10[2.4]: **RH** *zweimal,* **Wr** *einmal,* dyrinn **U** [durnir *SnE II,* 470. 553].

Dvalenn 11[2]: **RHUWr** [dvalinn *und* dulinn *SnE II, 469 f. 552 f., von letzterem namen ist in* **757** *nur* dul *leserlich*]; *vgl. Vsp. 14*[1].

Eikenskjalde 13[4]. 16[1]: **R** *zweimal,* **H** *zweimal* (*das erste mal getrennt* eikin skialldi), **SnE** *einmal* (eikinskialdi **W**, eikinskialli **U**, eikiɴ skialdi **r**) [æikinskialldi *SnE II, 470,* eikinskiallde. *II, 553*].

Fíle 13[1]: Fili **RHUWr** [fili *SnE II, 470. 553.*]

Fiþr 16[2]: fiɴʀ **R**, fiðr **UWr**, *fehlt* **H** [fiðr *SnE II, 470. 553*].

Fjalarr 16[2]: fialaʀ **R**, falr **UWr**, *fehlt* **H** [*vgl.* farli *SnE II, 470,* farle *II, 553*]. — *S. auch SnE I, 216 f. Fas. III, 397.*

Frár 13[3]: frar **R**, fror **H**, *fehlt* **SnE** [*vgl.* fárr *SnE II, 470,* farr *II, 553*].

Frǽgr 13[3]: frǫgr **R**, frǫg **H**, *fehlt* **SnE.**

Froste 16[2]: frosti **UWr**, frostri **R**, *fehlt* **H** [froste *SnE II, 470. 553*]. — *S. auch Fas. III, 397.*

Fundenn 13[1]: **RUW**, funndin **H**, fvndin **r.**

Gandalfr 12[1]: **RUW**, gand alfr **H**, gaɴd alfr **r** [gandalf *SnE II, 470,* . . . . alfr *II, 553*].

Ginnarr 16[2]: **RWr**, ginar **U**, *fehlt* **H** [ginnarr *SnE II, 470,* . . . . arr *II, 553*].

Gloenn 15[2]: gloinn **HWr**, gloi **R**, gloni **U** [glóinn *SnE II, 470,* gloinn *II, 553*].

Hánarr 13[2]: hanaʀ **RH**, *dafür* hár **Ur**, haaʀ **W**, *vgl. den folgenden namen* [hannerr *SnE II, 470,* hannarr *II, 553*].

Hár 15[2]: hár **RU**, haar **H**, havʀ **Wr** [hár *SnE II, 470, unleserlich in* **757**; *vgl. auch* heri *SnE II, 470. 553*].

Haugspore 15[2]: haugspori **H**, havg spori **R**, hvgstari **UWr** [hǫgstari *SnE II, 470,* hugsta . . *II, 553*].

Heptefíle 13[2]: heptifili **Ur**, heftifili **W**, hefti fili **H**, hepti vili **R** [hæptifili *SnE II, 470,* heptifili *II, 553*].

Hlévangr 15[2]: hlǫvangr **R**, hlevargr **H**, hleðiolfr **Wr**, hleiþolfr **U** [*vgl.* Hlioðolfr *SnE II, 470. 553*].

Hornbore 13[3]: hornbori **R**, fornbogi **H**, *fehlt* **SnE** [*vgl.* hænbvi *SnE II, 470,* horn . . . *II, 553*].

Jare 13[4]: iari **RH**, *fehlt* **SnE** [*vgl.* iaki *SnE II, 470,* toki *II, 553*].

Kíle 13[1]: kili **RHUWr** [kili *SnE II, 470. 553*].

Litr 12[2]: **RHUWr** [litr *SnE II, 470. 553*].

Lofarr [14[2]]. 16[4]: 'lofars' **RH**; *in der prosa:* lofarr **W**, lovarr **Ur** [lofar *SnE II, 470, unleserlich in* **757**].

Lóne 13^{1}: loni RH. fehlt SnE [lonn SnE II. 470. ln . . II. 553].

Mǫþvitner 11^{2}: muðvitnir R. moðvitnir HW. moþvitnir U, modvitnir r [moðvitnir SnE II. 469. unleserlich in 757].

Mótsogner 10^{2}: motsognir R. motsognir H. Moþsognir in der prosa UWr [motsognir SnE II. 469. motsognir II. 552].

Náenn 11^{1}: naena H zweimal Wr. nain U. fehlt R [nainn SnE II, 469. 552].

Nále 13^{2}: nali RH. nali UWr [beide namen fehlen in 748 und 757].

Nár 11^{2}: naar H zweimal. nar Wr. fehlt U und an dieser stelle auch R [nar SnE II. 469. narr II. 552]. — S. Nýr.

Nípingr 11^{1}: nipingr H zweimal Wr. niningr U, fehlt R [niðengr SnE II, 469. niðengr II. 552].

Niþe 11^{1}: niþi resp. niði RHUWr [niði SnE II. 469. 552].

Nóre 11^{4}: nori RHUWr.

Norþre 11^{1}: norðri RHUWr [norðri zweimal SnE II. 469. beide male unleserlich in 757].

Nýe 11^{1}: Nyi RHUWr [nyi SnE II. 469. 552].

Nýr 12^{2}: nyr HWr. nár R, fehlt U [nyr SnE II, 469. unleserlich in 757]. — S. Nár.

Nýráþr 12^{2}: nyraþr RUWr, nyraaðr H [nýraðr SnE II. 469. nyraðr II, 552].

Ónarr 11^{4}: onaʀ H, onarr Wr, anaʀ R, annarr U [onarr SnE II, 470, unleserlich in 757].

Óre 15^{2}: ori UW (zweimal, s. Ánn)r, fehlt RH [ore SnE II, 470, nur re lesbar in 757].

Ráþsviþr 12^{4}: raðsuidr R, raaðsviðr H, raþsviþr UWr [raðsviðr SnE II, 470. 553].

Regenn 12^{4}: regiɴ R, reginn H, dafür rekkr UWr, vgl. 'rekka' Vsp. 12, 3 H [reginn und rekkr SnE II, 470. 553; von dem zweiten namen ist in 757 nur re lesbar].

Skáfiþr 15^{4}: RHUWr [skafiðr SnE II, 469. 552].

Skirfer 15^{4}: skirfir H, skirvir RUW, skirpir r [skirvir SnE II, 469, skirfir II, 552].

Suþre 11^{1}: suðri resp. suþri RHUWr [svðri SnE II, 469; bloss noch re lesbar in 757].

Sviorr 13^{2}: svioʀ R, svidr (oder svioʀ?) H, sviaʀ W, siaʀ r, zu segir verderbt in U.

Vestre 11^{2}: RHUWr.

Viggr 12^{1}: viggr U, vigr Wr, veigr R, ueggr H [ist viðr SnE II, 470. 553, daraus verderbt?].

Vindálfr 12^{1}: vindalfr RUW, uindaalfr H, visdalfr r [Vindalfr SnE II, 470. 553].

Virfer 15[4]: virvir **RHUW**, virþir **r** [virvir *SnE II, 469,* virfir *II, 552*].

Vitr 12[2]: **RHUWr** [vitr *SnE II, 470. 553*].

Yngve 16[1]: yngvi **RHU**, ingi **Wr.**

Þekr 12[2]: þeccr **R**, þekkr **Wr**, *fehlt* **U**, *dafür in* **H** þrar [þækkr *und* þrar *SnE II, 470,* þekr *und* þrar *II, 553*].

Þorenn 12[1]: þoriɴ **R**, þorinn **HU**(*zweimal*)**Wr** [þorinn *SnE II, 470,* þorenn *II, 553*]. — *S.* Þraenn.

Þraenn 12[2]: þraiɴ **R**, þrainn **H**, þroen*n* **W**, þroin **r**, þorinn **U**. — *s.* Þorenn.

Þrór 12[2]: þror **RHWr**, þior **U** (*verbunden mit dem vorhergehenden* vali, *s.* Nále), [þrór *SnE II, 470,* þror *II, 553*].

Nicht in unseren text aufgenommen sind die folgenden namen, welche nur **H** *bietet (s. die lesarten zu str. 13):* Bildr, Billingr, Brúne, Búre *[vgl.* bvrinn *SnE II, 469,* buinn *II, 553].*

II.

Hǫvamǫl.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *3a, 4 bis 7b, 9. Str. 1 wird auch angeführt in* **SnE** *(I, 36. II, 254), ohne angabe einer quelle; str. 83, 3. 4 auch in der* Fóstbrœþra saga *(ed. K. Gíslason, Kbh. 1852, s. 83. Flat. II, 206) als 'sprüchlein'* (kviþlingr sá er kveþinn hafþi verit um lausungarkonur), *aus der erinnerung eines sklaven* (verkþræll) *auf Grönland um 1025.*

Ueberschrift in **R** hava mal *mit roter tinte. Im gedichte selber findet sich der name* Hǫvamǫl *137, 1 = 164, 1 und mufs auch hergestellt werden 110, 4 (s. das.): es bezog sich derselbe ursprünglich blofs auf die* Loddfáfnesmǫl *(str. 110—137); s. Müllenhoff DA. V, 1, 250 ff. und den commentar.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den lesebüchern von Dietrich[2] *(sp. 29 ff.: str. 1—136), Pfeiffer (s. 99 ff.), Wimmer*[3] *(s. 132 ff.: str. 1. 7. 38. 8. 5. 10. 54. 64. 16. 21. 25. 29. 12. 58. 39. 35—37. 34. 42. 43. 51. 50. 52. 44. 45. 46. 47. 75. 76. 77); von K. Gíslason,* Prøver *s. 545 bis 548 (str. 1—41); von Bergmann, Des Hehren Sprüche (Hâva mâl) und altnordische sprüche, priameln und rûnenlehren, Strassburg 1877; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 2 ff., vgl. auch I, 216 f.; von E. Mogk, Das zweite liederbuch des Cod. Reg. der Eddalieder* (Hǫvamǫl). *Nach dem Müllenhoffschen reconstructionsversuch der ursprünglichen lieder: Zs. f. d. Phil. XVII, 293—313.*

Litteratur: s. den commentarband.

Hǫ́vamǫ́l.

(I).

1. Gátter allar, áþr gange fram,
umb skoþask skyle,
umb skygnask skyle;
þvít óvist es at vita, hvar óviner sitja
á flete fyrer.

2. Gefendr heiler! Gestr 's inn komenn;
hvar skal sitja sjá?
mjǫk es bráþr sás á brǫndom skal
síns of freista frama.

3. Elds es þǫrf þeims inn es komenn
ok á kné kalenn;
matar ok váþa es manne þǫrf
þeims hefr of fjall faret.

4. Vats es þǫrf þeims til verþar kømr,
þerro ok þjóþlaþar,
góþs of øþes, ef sér geta mǽtte,
orþs ok endrþǫgo.

5. Vits es þǫrf þeims víþa ratar,
dǽlt es heima hvat;
at augabragþe verþr sás etke kann
ok meþ snotrom sitr.

(I). *Die bezeichnung der abschnitte, über welche der kritische teil des commentars auskunft gibt, findet sich, sofern dies nicht ausdrücklich angegeben ist, nicht in* **R.**

1. *Auch Gylf. c. 2 (SnE I, 36. II, 254) ohne quellenangabe: Gylfi spricht dort die vísa beim eintritt in Valhǫll.* 1 Skatnar allir aþr ne gangim framm **U.** 2 *fehlt* **SnE.** v*m* **R.** 3 um *alle.* skoli **U.** 4 þviat *alle.* at vita *fehlt* **W,** at *fehlt* **U.** 5 fletivm **U.** fyrir **U,** fyr^{s} **W,** fir^{s} **r,** f^{v} **R.**

2, 1 gestr e*r* **R.** komī **R.** 3 *das* k *in* miok *etwas verzerrt in* **R.** sa er **R.** bra*n*dō **R.** 4 of] v*m* **R.**

3, 1 komī **R.** 4 þeim er hef*ir* v*m* f. f. **R.**

4, 1 þei*m* er **R.** 3 of] vm **R.**

5, 1 þei*m* er **R.** 3 sa er ecci **R.**

6. At hyggjande sinne skylet maþr hrǿsenn vesa,
heldr gǽtenn at geþe,
þás horskr ok þǫgoll kømr heimesgarþa til;
sjaldan verþr víte vǫrom.
[þvít óbrigþra vin fǽr maþr aldrege
an manvit miket.]

7. Enn vare gestr, es til verþar kømr,
þunno hljóþe þeger,
eyrom hlýþer, en augom skoþar:
svá nýsesk fróþra hverr fyrer.

8. Hinn es sǽll, es sér of getr
lof ok líknstafe;
ódǽlla es viþ þat, es maþr eiga skal
annars brjóstom í.

9. Sá es sǽll, es sjalfr of á
lof ok vit, meþan lifer,
þvít ill rǫþ hefr maþr opt þeget
annars brjóstom ór.

10. Byrþe betre berrat maþr brauto at,
an sé manvit miket;
auþe betra þykker þat í ókunnom staþ,
slíkt es válaþs vera.

11. Byrþe betre berrat maþr brauto at,
an sé manvit miket;
vegnest verra vegra [hann] velle at,
an sé ofdrykkja ǫls.

12. Esa svá gótt, sem gótt kveþa,
ǫl alda sunom;

6, 3 þa er **R.** 5 þ*vi*at **R.** 6 an] eɴ **R**, *und so immer.*
7, 4 f*yr* **R.**
8, 1 of] um **R.**
9, 1 of] v*m* **R.** 3 þ*vi*at **R.** hef*ir* **R.**
10, 2 man uít **R.**
11, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Byrdi b. b. 3 v*er*a **R.**
12, 1 era *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 2 sunom *Rask*] sona **R.**

því at fǽra veit, es fleira drekr,
síns til geþs gume.
13. Óminnes hegre heiter sás of ǫlþrom þrumer,
hann stelr geþe guma;
þess fogls fjǫþrom ek fjǫtraþr vask
í garþe Gunnlaþar.
14. Ǫlr ek varþ, varþ ofrǫlve
at ens fróþa Fjalars;
því es ǫlþr bazt, at aptr of heimter
hverr sítt geþ gume.
15. Þagalt ok hugalt skyle þjóþans barn
ok vígdjarft vesa;
glaþr ok reifr skyle gumna hverr,
unz sínn bíþr bana.
16. Ósnjallr maþr hyggsk mono ey lifa,
ef [hann] viþ víg varask,
en elle gefr hǫnom enge friþ,
þót hǫnom geirar gefe.
17. Kóper afglape, es til kynnes kømr,
þylsk [hann] umb eþa þrumer;
alt es senn, ef [hann] sylg of getr,
uppe es þá geþ guma.
18. Sá einn veit, es víþa ratar
ok hefr fjǫlþ of faret,
hverjo geþe stýrer gumna hverr
sás vitande es vits.
19. Haldet maþr á kere, drekke þó at hófe mjǫþ,
mǽle þarft eþa þege;
ókynnes þess vár þik enge maþr,
at [þú] ganger snimma at sofa.

12, 3 þ*v*iat **R:** *vgl. Bugge Fornkv. 341*ᵇ (*zu Gróg.* 13⁴).
13, 1 sa er **R.** of] yf*ir* **R.**
14, 1 ofr olvi **R.** 3 1 *in* avlđr *übergeschrieben in* **R.** baztr **R,** *gebessert von Bugge* (*Fornkv. 394*ᵃ). of] vf **R.**
17, 3 of] um **R.**
18, 2 of] vm **R.** 4 sa er v. **R.**
19, 4 snem̄a **R.**

20. Grǫþogr halr, nema geþs vite,
etr sér aldrtrega;
opt fǽr hlǿges, es meþ horskom kømr,
manne heimskom mage.
21. Hjarþer þat vito nǽr [þǽr] heim skolo,
ok ganga þá af grase,
en ósviþr maþr kann ǽvage
síns of mál maga.
22. Vesall maþr ok illa skape
hlǽr at vǽtna hví:
hitke [hann] veit, es [hann] vita þyrfte,
at [hann] esa vamma vanr.
23. Ósviþr maþr vaker of allar nǽtr
ok hyggr at vǽtna hví;
þá es móþr es at morne kømr:
alt es víl sem vas.
24. Ósnotr maþr hyggr sér alla vesa
viþhlǽjendr vine;
hitke [hann] fiþr, þót [þeir] of hann fár lese,
ef [hann] meþ snotrom sitr.
25. Ósnotr maþr hyggr sér alla vesa
viþhlǽjendr vine;
þá þat fiþr, es at þinge kømr,
at [hann] á formǽlendr fá.
26. Ósnotr maþr þykkesk alt vita,
ef [hann] á sér í vrǫ vero;
hitke [hann] veit, hvat [hann] skal viþ kveþa,
ef hans freista firar.

21, 4 of] *vm* **R.** mals **R**, *gebessert von Rask.*
22, 2 at hvivetna **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 355.* 4 esa] er **R**: *die besserung* (erat) *von Rask.*
23, 1 of] *vm* **R.** 2 at hvivetna **R**, *s. zu 22*[2].
24, 3 of] vm **R.**
25, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* O snotr *maþr* h. s. a. v. v. vini. 3 fiNr **R.**
26, 2 vrǫ *Bugge* (*Fornkv. 394*[a]), *vgl. schon G. Vigfússon Eyrbyggja* (*Lpzg. 1864*) *s. L.*] va **R.**

27. Ósnotr maþr, es meþ alder kømr,
þat 's bazt at [hann] þege;
enge þat veit, at [hann] etke kann,
nema [hann] mǽle til mart.
[veita maþr hinns vǽtke veit,
þót [hann] mǽle til mart.]

28. Fróþr sá þykkesk, es fregna kann
ok segja et sama;
eyvito leyna mego ýta syner
þvís gengr of guma.

29. Œrna mǽler sás ǽva þeger
staþlauso stafe;
hraþmǽlt tunga, nema haldendr eige,
opt sér ógótt of gelr.

30. At augabragþe skala maþr annan hafa,
þót til kynnes kome;
margr [þá] fróþr þykkesk, ef [hann] fregenn esat,
ok nae [hann] þurrfjallr þruma.

31. Fróþr þykkesk sás flótta tekr
gestr at gest hǽþenn;
veita gørla sás of verþe glisser,
þót [hann] meþ grǫmom glame.

32. Gumnar marger erosk gagnholler,
en at virþe vrekask;
aldar róg þat mon ǽ vesa,
órer gestr viþ gest.

27, 1 maþr *fehlt* **R.** 2 þ*at* er **R.** 5 hinn er **R.**

28, 1 þycciz *in* **R** *scheint aus* þyccir *geändert.* 3 seyn*ir* **R.** 4 þ*vi* er **R.** of] v*m* **R.**

29, 1 sa er **R.** 4 of] vm **R.**

30, 3 esat] er at *getrennt* **R.**

31, 1 sa er **R.** 2 hǽþenn *ist metrisch falsch und vermutlich verderbt. Oder ist umzustellen* hǽþenn gestr at gest (*F. Jónsson*)? 3 sa er v*m* **R.**

32, 2 virþe *Kph*] viþi *mit senkrechtem strich über dem* v *in* **R.** recaz **R.**

33. Árlega verþar skyle maþr opt fá,
né án til kynnes kome:
sitr ok snóper, lǽtr sem solgenn sé,
ok kann fregna at fǫ́.

34. Afhvarf miket es til ils vinar,
þót á brauto bue,
en til góþs vinar liggja gagnveger,
þót [hann] sé firr farenn.

35. Ganga skal, skala gestr vesa
ey í einom staþ;
ljúfr verþr leiþr, ef lenge sitr
annars fletjom á.

36. Bú es betra, þót lítet sé,
halr es heima hverr;
þót tvǽr geitr eige ok taugreptan sal,
þat es þó betra an bǿn.

37. Bú es betra, þót lítet sé,
halr es heima hverr;
blóþogt es hjarta þeims biþja skal
sér í mál hvert matar.

38. Vǫ́pnom sínom skala maþr velle á
fete ganga framarr,
þvít óvist es at vita nǽr verþr á vegom úte
geirs of þǫrf guma.

33, 2 né án *Grundtvig nach Bugges vermutung*] nēa **R,** *d. i.* nema.

35, 1 skal *fehlt* **R,** *ergänzt von Kph.*

36, 1 (= **37,** 1) *verderbt, wie sich aus dem fehlen des stabreims in der zweiten halbzeile ergibt. Nach Bugges (Fornkv. s. 394) vermutung lesen Grundtvig*[2] *und G. Vigfússon* búkot (*vgl. Fms. VI, 337*) *statt des überlieferten* litit; *s. weiteres im commentar.* 4 bǫɴ **R.**

37, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Bv́ er b. þ. l. s. h. h. hv*. 3 þei*m* er **R.**

38, 3 þ*v*iat **R.** 4 of] v*m* **R.** — *vgl. zu dieser str. Hákonarmǫ́l 17 (K. Gíslason Njála II, 185).*

39. Fear síns, es fenget hefr, (40)
skylet maþr þǫrf þola;
opt sparer leiþom þats hefr ljúfom hugat,
mart gengr verr an varer.

40. Fankak mildan mann eþa svá matargóþan, (39)
at været þiggja þeget,
eþa síns fear svåge . . . .,
at leiþ sé laun þegen.

41. Vǫpnom ok vǫþom skolo viner gleþjask,
þat es á sjǫlfom sýnst;
viþrgefendr [ok endrgefendr] erosk lengst viner,
ef þat bíþr at verþa vel.

42. Vin sínom skal maþr vinr vesa
ok gjalda gjǫf viþ gjǫf,
hlátr viþ hlátre skyle hǫlþar taka,
en lausung viþ lyge.

43. Vin sínom skal maþr vinr vesa,
þeim ok þess vin,
en óvinar síns skyle enge maþr
vinar vinr vesa.

44. Veiztu, ef [þú] vin átt þanns [þú] vel truer,
ok vildu af hǫnom gótt geta,
geþe skalt[u] viþ þann blanda ok gjǫfom skipta,
fara at finna opt.

45. Ef [þú] átt annan þanns [þú] illa truer,
vildu af hǫnom þó gótt geta:

---

39 *nach* **40** *in* **R**, *umgestellt von Mogk nach einem vorschlage Müllenhoffs DA. V, 1, 256.* **39,** 1 Fiár **R.** 3 hef*ir* **R.**

40, 1 Fanca ec **R.** matar goðan **R.** 2 været *G. Vigfússon*] ei vęri **R.** 3 fiár **R.** *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet:* svá gjǫflan *oder* svåge gjǫflan *ergänzen die meisten herausgeber.* 4 þegen *G. Vigfússon Cpb. I, 460*] ef þegi **R** (*metrisch falsch*).

41, 3 erost **R.**

42, 4 lygi *in* **R** *vom schreiber selbst aus* lys *berichtigt.*

43, 2 viɴ **R.**

44, 1 þa*nn* er **R.** 2 vill þv **R.**

fagrt skalt[u] viþ þann mǽla, en flátt hyggja
ok gjalda lausung viþ lyge.
46. Þat 's enn of þann es [þú] illa truer,
ok þér es grunr at hans geþe:
hlǽja skalt[u] viþ þeim ok of hug mǽla,
glík skolo gjǫld gjǫfom.
47. Ungr vask forþom, fórk einn saman,
þá varþk villr vega,
auþogr þóttomk es ek annan fann:
maþr es manz gaman.
48. Milder, frókner menn bazt lifa,
sjaldan sút ala,
en ósnjallr maþr ugger hotvetna,
sýter ǽ gløggr viþ gjǫfom.
49. Váþer mínar gafk velle at
trémǫnnom tveim;
rekkar þat þóttosk es [þeir] ript hǫfþo:
neiss es nokkviþr halr.
50. Hrǫrnar þǫll sús stendr þorpe á,
hlýrat henne bǫrkr né barr;
svá es maþr sás mange ann,
hvat skal [hann] lenge lifa?
51. Elde heitare brinnr meþ illom vinom
friþr fimm daga,
en þá sloknar, es enn sétte kømr
ok versnar vinskapr allr.

46, 1 Þ'at er **R.** 3 of] vm **R.**

47, 1 var ec **R.** for ec **R.** — *diese zeile ist nachgeahmt Fas. II, 129*[11]. 2 varð ec **R.** 3 ꝺdigr þottvmz **R.** 4 gamax (a *und* x *verschlungen*) **R.**

49, 1 gaf ec **R:** *es folgt dann aus versehen noch einmal* ec *in* **R** *auf neuer zeile.* 2 tvei*m* tremo*nn*om, *umgestellt von Sievers Beitr. 6, 355.* 3 rift **R.** 4 *nach* neyꝺqvidr *folgt in* **R** *erst eine abkürzung für* maþr, *doch ist das zeichen vom schreiber selbst als unrichtig unterpunktiert.*

50, 1 sv er **R.** 2 hlyrar **R.** 3 sa er **R.**

51, 1 brenr **R.** 2 fimm] V **R.** 3 sétte] VI **R.** 4 allr vinscapr, *umgestellt von Sievers a. a. o.*

52. Miket eitt skala manne gefa,
opt kauper sér í lítlo lof;
meþ hǫlfom hleife ok meþ hǫllo kere
fekk ek mér félaga.

53. Lítella sanda lítella sǽva:
lítel ero geþ guma;
[þvít] aller menn urþot jafnspaker,
hǫlf es ǫld hvar.

54. Meþalsnotr skyle manna hverr,
ǽva til snotr sé;
þeim es fyrþa fegrst at lifa,
es vel mart vito.

55. Meþalsnotr skyle manna hverr,
ǽva til snotr sé;
[þvít] snotrs manz hjarta verþr sjaldan glatt,
ef sá es alsnotr, es á.

56. Meþalsnotr skyle manna hverr,
ǽva til snotr sé;
ørlǫg sín vite enge fyrer,
þeim's sorgalausastr sefe.

57. Brandr af brande brinn unz brunnenn es,
fune kveykesk af funa;
maþr manne verþr af mále kuþr,
en til dølskr af dul.

52, 3 hleife *Hildebrand*] hleif **R.**

53, 3 þvít *Hildebrand* (þvíat)] þvi **R.** 4 halb **R.** *Die zeile ist allem anscheine nach verderbt, doch befriedigen die besserungsversuche von Bugge und Grundtvig nicht (s. den commentar).*

54, 1 hv[a] **R.**

55, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Međalsnotr s. m. h. 3 þ*v*iat **R.**

56, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt wie* **55**, 1. 2, *doch deutet hier nach* h. *ein haken an, dafs eine kurzzeile* (= **54**, 2) *folgen soll.* 3 *nach* engi *in* **R** *die rune für* maþr, *welches zeichen aber zugleich für den ersten buchstaben von* fyrir *verwant und demnach wohl als getilgt gemeint ist. Auch in den Hugsvinnsmál (ed. Scheving s. 29ᵇ), wo die zeile wiederkehrt (vgl. Bugge Aarb. 1869, s. 251)*, *fehlt* maþr. 4 þei*m* er **R.**

57, 1 breɴ **R.** 3 *maþr* af *manni* verþr at mali kvđr **R,** *gebessert von Müllenhoff DA. V, 1, 257.*

58. Ár skal rísa sás annars vill
fé eþa fjǫr hafa;
sjaldan liggjande ulfr lǽr of getr
né sofande maþr sigr.

59. Ár skal rísa sás á yrkjendr fá
ok ganga [síns] verka á vit;
mart of dvelr þanns of morgon sefr,
halfr es auþr und hvǫtom.

60. Þurra skíþa ok þakenna nǽfra,
þess kann maþr mjǫt,
þess viþar es vinnask mege
mǫl ok missere.

61. Þvegenn ok metr ríþe maþr þinge at,
þót [hann] sét vǽdr til vel;
skua ok bróka skammesk enge maþr
né hests en heldr,
[þót hann hafet góþan].

62. Snaper ok gnaper, es til sǽvar kømr,
ǫrn á aldenn mar;
svá es maþr es meþ mǫrgom kømr
ok á formǽlendr fá.

63. Fregna ok segja skal fróþra hverr,
sás vill heitenn horskr;

58, 1 Ar *scal* ri | sa er axars *usw.* **R.** 3 of] vm **R.**

59, 1 sa er **R.** yrkendr **R,** *vgl. K. Gíslason Njála II, 225 (anm. 192).* 3 of] vm **R.** þa*nn* er vm morgin **R.**

60, 2 mjǫt] miotyđc **R:** *der punkt unter dem* y *soll vermutlich außer dem* y *auch die folgenden buchstaben* đc *tilgen.*

61, 5 haf góđax (a *und* x *verschlungen*) **R.**

62. 63 *sind in* **R** *in umgekehrter reihenfolge geschrieben, doch ist durch das zeichen /: über* Snapir *62, 1 und über* Fregna *63, 1 die richtige bezeichnet.*

63, 2 sa er **R.**

58: *Saxo Gramm. p. 232 ed. Müller u. Velschow (= 155, 6—8 ed. Holder):* Pernox enim et peruigil esse debet alienum appetens culmen. Nemo stertendo uictoriam cepit, nec luporum quisquam cubando cadauer inuenit.

einn vita, né annarr skal,
þjóþ veit, ef þrír'o.

64. Ríke sítt skyle ráþsnotra hverr
í hófe hafa;
þá [hann] þat fiþr es meþ frøknom kømr,
at enge es einna hvatastr.

65. . . . .
. . . .
orþa þeira, es maþr ǫþrom seger,
opt hann gjǫld of getr.

66. Mikelste snimma kvamk í marga staþe,
en til síþ í suma;
ǫl vas drukket, sumt vas ólagat:
sjaldan hitter leiþr í líþ.

67. Hér ok hvar munde mér heim of boþet,
ef þyrftak at mǫlunge mat,
eþa tvau lǽr henge at ens tryggva vinar,
þars ek hafþa eitt eteþ.

68. Eldr es baztr meþ ýta sunom
ok sólar sýn,
heilynde sítt ef maþr hafa naer,
án viþ lǫst at lifa.

69. Esat maþr alz vesall, þót [hann] sé illa heill:
sumr es af sunom sǽll,
sumr af frǽndom, sumr af fé ørno,
sumr af verkom vel.

63, 4 þrír 'o *mit* **R** (þriro).

64, 1 sit **R.** hv*er* **R.** 3. 4 = *Fáfn. 17, 3. 4, wo* hann *fehlt und statt* frǫcnom *sich* fleirom *findet.* 3 fiɴr **R.**

65, 1. 2 *die lücke ist in* **R** *nicht bezeichnet. Die meisten ausgaben ergänzen sie, metrisch falsch, nach einigen papierhss.* gǽtenn ok geymenn | skyle gumna hverr ‖ ok varr at vintrauste. 3 Orđa *mit grofsem* O *und punkt vorher in* **R.** 4 of] v*m* **R.**

66, 1 sno*m*ma **R.** ko*m* oc **R.**

67, 1 vf **R.** 2 þyrptac **R.** 4 *statt* ok hafþa *ist wol* hafþak *zu lesen.*

70. Betra es lifþom an sé ólifþom,
ey getr kvikr kú:
eld sák upp brinna auþgom manne fyrer,
en úte vas dauþr fyr durom.

71. Haltr ríþr hrosse, hjorþ rekr handarvanr,
daufr vegr ok duger:
blindr es betre an brendr sé,
nýtr mange nás.

72. Sunr es betre, þótt sé síþ of alenn
ept genginn guma.
sjaldan bautarsteinar standa brauto nér,
nema reise niþr at niþ.

73. Tveir 'ro einherjar: tunga es hofoþs bane:
es mér í heþen hvern handar véne:
nótt verþr fegenn sás neste truer: (74)
skammar 'ro skips rár:
hverf es haustgríma:
fjolþ of viþrer á fimm dogom,
en meira á mánaþe.

74. Veita maþr hinns vétke veit: (75)
margr verþr af auþe of ape:
maþr es auþegr, annarr óauþegr:
skylet þann vétkes vá.

70. 1 an se olifþom *Rask*] en sę lifðom R. 3 sa ec vpbrena R. *fyr* R.

71. 1 hvndar vanr R.

72. 2 ept*ir* R. 3 bautar steinar R. nęr *in* R *vom schreiber aus* at *corrigiert*.

73. 1 Tveir ro R. eins heriar R. *gebessert von Müllenhoff DA V. 1. 258a.* 3 nott *in* R *mit kleinem* n. *und punkt vorher: also keine neue strophe in der hs.* sa er R. 4 scammar ro R. 5 hverb R. 6 of] v*m* R.

74. 1 maþr *fehlt* R, *ergänzt von Hildebrand, vgl. 27. 5.* hinn er R. 2 af auþe of *Hildebrand* (audi unni) afla drom R. 3 ædigr R. oædigr R. 4 vætkes va *nach vermutung von Grundtvig[2] 210a*] vitca vár R.

75. Fullar grindr sák fyr Fitjungs sunom, (78)
nú bera þeir vánarvǫl;
svá es auþr sem augabragþ,
hann es valtastr vina.

76. Deyr fé, deyja frǽndr, (76)
deyr sjalfr et sama,
en orþstírr deyr aldrege
hveims sér góþan getr.

77. Deyr fé, deyja frǽndr, (77)
deyr sjalfr et sama;
ek veit einn at aldre deyr:
dómr umb dauþan hvern.

78. Þat es þá reynt, es [þú] at rúnom spyrr, (80)
enom regenkunnom
þeims gørþo ginnregen ok fáþe fimbolþulr:
þá hefr [hann] bazt, ef [hann] þeger.

---

79. Ósnotr maþr ef eignask getr (79)
fé eþa fljóþs munugþ,
metnaþr [hǫnom] þroask, en manvit aldrege,
fram gengr [hann] drjúgt í dul.

80. At kvelde skal dag leyfa, kono es brend es, (81)
mǽke es reyndr es, mey es gefen es,
ís es yfer kømr, ǫl es drukket es.

---

75 *nach* **76. 77** *in* **R,** *umgestellt von Mogk nach einem vorschlage Müllenhoffs DA V, 1, 259.*

75, 1 grind^s **R.** sa ec **R.** 2 vanar vǫl **R.**

76, 1 (= **77,** 1) = *Hákonarmǫl 21, 1. 2.* 4 hvei*m* er **R.**

77, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt:* Deyr fę d. f. *mit folgendem haken.* 4 v*m* **R.**

78 *nach* **79** *in* **R,** *umgestellt von Mogk nach den ausführungen Müllenhoffs DA V, 1, 259. 261.*

78, 1 sp*vr*R **R** (*mit abkürzungszeichen für* vr, *das auch zuweilen für* yr *vorkommt*). 3 þei*m* er **R.** 4 hef*ir* **R.**

79, 2 mvnođ **R.**

80, 3 íS **R.**

81. Í vinde skal viþ hǫggva, veþre á sjó róa, (82)
myrkre viþ man spjalla: mǫrg ro dags augo;
á skip skal skriþar orka, en á skjǫld til hlífar,
mæke hǫggs, en mey til kossa.
82. Viþ eld skal ǫl drekka, en á íse skríþa, (83)
magran mar kaupa, en mæke saurgan,
heima hest feita, en hund á bue.

(II.)

83. Meyjar orþom skyle mange trúa, (84)
né því es kveþr kona:
[þvít] á hverfanda hvéle vǫro þeim hjǫrto skǫpoþ
ok brigþ í brjóst of laget.
84. Brestanda boga, brinnanda loga, (85)
gínanda ulfe, galande kráko,
rýtanda svíne, rótlausom viþe,
vaxanda vâge, vellanda katle,
(85.) fljúganda fleine, fallande bǫro, (86)
íse einnéttom, orme hringlegnom,
brúþar beþmálom eþa brotno sverþe,
bjarnar leike eþa barne konungs,
(86.) sjúkom kalfe, sjalfráþa þræle, (87)
vǫlo vilmæle, val nýfeldom. —

81. 2 mǫrg ero R.

83. 2 þvi er R. 3. 4 *werden auch angeführt in der Fóstbrœþra saga (vgl. s. 24), nach Hauksbók (H) in der ausgabe von K. Gíslason (Kbh. 1852) s. 83; Flateyjarbók (F) II. 206.* 3 þvít] Þviat *mit großem* Þ *und punkt vorher in* R, *fehlt* HF. vǫro RH, ero F. 4 ok *fehlt* RH. of] um RF, *fehlt* H. lagit RH, lagin F.

84—86. 88 *bilden eine vierzehnzeilige priamel, in welche die ljóþaháttr-strophe* 87 *interpoliert ist. Die eingeklammerten strophenzahlen vorn deuten die strophische gliederung in* R *an. Näheres im commentar.*

84, 1 bre*nn*anda R.

(85), 2 h*ri*ng lęgno*m* R. 4 eđ R.

87. Akre ársǫnom true enge maþr, (88)
né til snimma syne:
veþr ræþr akre, en vit syne,
hvǽtt es þeira hvárt.
(88.) bróþorbana sínom, þót á brauto møte, (89)
húse halfbrunno, heste alskjótom
— þá 's jór ónýtr, ef einn fótr brotnar —:
verþet maþr svá tryggr at þesso true ǫllo. —
89. Svá 's friþr kvenna [þeira] es flátt hyggja, (90)
sem ake jó óbryddom á íse hǫlom,
[teitom, tvévetrom, ok sé tamr illa],
eþa í byr óþom beite stjórnlauso,
eþa skyle haltr henda hrein í þáfjalle.
90. Bert ek nú mǽle, þvít ek bǽþe veit, (91)
brigþr es karla hugr konom;
þá [vér] fegrst mǽlom, es [vér] flást hyggjom,
þat tǽler horska huge.
91. Fagrt skal mǽla ok fé bjóþa (92)
sás vill fljóþs ǫst fá,
líke leyfa ens ljósa mans:
sá fǽr es friar.
92. Ástar firna skyle enge maþr (93)
annan aldrege;
opt fá á horskan, es á heimskan né fá,
lostfagrer liter.
93. Eyvitar firna es maþr annan skal (94)
[þess] es of margan gengr guma;
heimska ór horskom gører hǫlþa suno
sá enn mǫtke munr.

87, 1 akri *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R.** 2 sne*m*ma **R.**

(88), 2 alsciotv̄ **R** (v̄ *unsicher*). 3 þa er **R.** 4 it *in* verþit *nachträglich übergeschrieben.*

89, 1 Sva er **R.**

90, 1 þv*i*at **R.** — *l.* þvít bǽþe veitk?

91, 2 sa er **R.** 4 friár **R.**

93, 2 of] vm **R.** 3 horskas (a *und* s *verschlungen*) **R.**

94. Hugr einn þat veit, es býr hjarta nǽr, (95)
einn 's hann sér of sefa;
ǫng es sótt verre hveim snotrom manne
an sér ongo at una.

95. Þat ek þá reynda, es ek í reyre sat (96)
ok vǽttak míns munar;
hold ok hjarta vas mér en horska mǽr,
þeyge ek hana at heldr hefek.

96. Billings mey ek fann beþjom á (97)
sólhvíta sofa.
jarls ynþe þóttomk etke vesa
nema viþ þat lík at lifa.

97. 'Auk nǽr aptne skalt[u], Óþenn, koma, (98)
ef [þú] vilt þér mǽla man;
alt ero óskǫp nema einer vite
slíkan lǫst saman.'

98. Aptr ek hvarf ok unna þóttomk, (99)
vísom vilja frá;
hitt ek hugþa, at ek hafa mynda
geþ hennar alt ok gaman.

99. Svá kvam ek nǽst, at en nýta vas (100)
vígdrótt ǫll of vaken;
meþ brinnandom ljósom ok bornom viþe —
svá vas mér vílstigr [of] vitaþr.

100. Ok nǽr morne, es ek vas enn of komenn, (101)
þá vas saldrótt of sofen;
grey eitt ek þá fann ennar góþo kono
bundet beþjom á.

94, 2 ei*nn* er **R.** of] vm **R.**
95, 3 moʀ **R.**
96, 3 þóttomk *G. Vigfússon*] þótti m*er* **R.**
97, 1 apni **R.** 2 man *vom schreiber aus* mey *geändert.*
98, 3. 4 *vgl. Hárb. 48 (18, 7).* 4 gamax **R** (a *und* x *verschlungen*).
99, 2 of] vm **R.** 3 b*renn*ando*m* **R.**
100, 1 of] v*m* **R.** komı **R.** 2 of] vm **R.**

101. Mǫrg es góþ mǽr, ef gorva kannar, (102)
hugbrigþ viþ hale:
þá ek þat reynda es et ráþspaka
teygþak á flǽrþer fljóþ;
hǫ́þungar hverrar leitaþe mér et horska man,
ok hafþak þess vǽtke vífs.

(III).

102. **H**eima glaþr gume ok viþ geste reifr (103)
sviþr skal of sik vesa;
minnogr ok mǫ́logr, ef [hann] vill margfróþr vesa,
opt skal góþs geta.
Fimbolfambe heiter, sás fátt kann segja,
þat es ósnotrs aþal.
103. Enn aldna jǫton ek sótta, nú emk aptr of komenn, (104)
fátt gatk þegjande þar;
mǫrgom orþom mǽltak í mínn frama
í Suttungs sǫlom.
104. Rata munn létomk rúms of fá (106)
ok of grjót gnaga,
yfer ok under stóþomk jǫtna veger,
svá hǽttak hǫfþe til.
105. Gunnlǫþ gǫfomk gollnom stóle á (105)
drykk ens dýra mjaþar;

101, 4 teygđa ec **R.** 6. hafđa ec **R.** vętkis **R,** *gebessert von Rask.*

102, 2 of] v*m* **R.** 3 miɴigr **R.** 5 Fimbvl fābi *mit grofsem* F *und punkt vorher in* **R.** sa er **R.**

103, 1 ek *vor* sotta *ist in* **R** *vom alten schreiber selber an den rand geschrieben; ist* sóttak *zu lesen?* em ec **R.** of] v*m* **R.** 2 gat ec **R.** 3 męlta ec **R.**

104 *nach* **105** *in* **R,** *von mir umgestellt. Motivierung im commentar. — Anders Mogk Zs. f. d. Ph. 17, 374.*

104, 1 of] v*m* **R.** 2 of] v*m* **R.** 4 hętta ec **R.**

105, 1 gǫfomk *S. nach einem vorschlage Gerings, vgl. SnE I, 374. 438:* Rǽs gǫfomk reiþar mána *in einer strophe Brages des alten, metrisch erforderlich; s. Gering Kvæþa-brot Braga ens gamla (Halle 1886), s. 8;* gǫ́fomk *G. Vigfússon*] *mer* vm gaf **R.**

ill iþgjǫld lótk hana epter hafa
[síns ens heila hugar,]
síns ens svára sefa.

106. Vel keypts litar hefk vel noteþ, (107)
fás es fróþom vant;
þvít Óþrerir es nú upp komenn
á alda vés jaþar.

107. Ifc es mér á, at værak enn komenn (108)
jǫtna gǫrþom ór,
ef [ek] Gunnlaþar né nytak, ennar góþo kono,
[þeirar] es lǫgþomk arm yfer.

108. Ens hindra dags gengo hrímþursar (109)
[Hǫva ráþs at fregna]
Hǫva hǫllo í;
at Bǫlverke [þeir] spurþo, ef [hann] være meþ
[bǫndom komenn,
eþa hefþe [hǫnom] Suttungr of soet.

109. Baugeiþ Óþenn hykk at unnet hafe, (110)
hvat skal hans trygþom trua?
Suttung svikenn hann lét sumble frá
ok grǿtta Gunnlǫþo.

(IV).

110. **Mál** es at þylja þular stóle á: (111)
Urþar brunne at
sák ok þagþak, sák ok hugþak,
hlýddak á Hǫva mǫl.

105, 3 let ec **R.** 5 sęva **R.**

106, 1 hefi ec **R.** 3 þ*r*iat **R.** Ódrer*ir* **R.** jaþar *Bugge*] iarþar **R** (*auch metrisch falsch*).

107, 1 *l.* esomk *statt* es mér? værak] ec vęra **R.** komī **R.**

108, 4 comī **R.** 5 sóitt *aus* sótt *corrigiert in* **R.**

109, 1 hyg ec **R.**

110, 1 M *in* Mál *kaum gröfser als die meisten initialen bei beginn der strophen in* **R.** a *in* **R** *undeutlich und von neuerer hand* at *darübergeschrieben.* 2 Vrþar *in* **R** *etwas undeutlich, am rande* Vrđar. 3 sa ec **R** *beide male.* 4 hlydda ec **R.** Hǫva mǫl *Müllenhoff* (Hàva mâl)] maxa mál **R.**

[of rúnar heyrþak dǿma, né of rǫ́þom þǫgþo
Hǫ́va hǫllo at,
Hǫ́va hǫllo í
heyrþak segja svá:]

111. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (112)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
nǫ́tt þú rísat nema á njósn sér,
eþa [þú] leiter þér innan út staþar.

112. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (113)
njóta mondu, ef [þú] nęmr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
fjǫlkunnegre kono skalattu í faþme sofa,
svát hón lyke þik liþom.

113. Hón svá gører, at þú gaer eige (114)
þings né þjóþans máls;
mat þú villat né manzkes gaman,
ferr [þú] sorgafullr at sofa.

114. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (115)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
annars kono teyg[þu] þér aldrege
eyrarúno at.

110, 5 of *mit kleinem* o *und punkt vorher in* **R.** heyrda ec **R.** of] vm **R.** 8 heyrda ec **R.**

111, 1 en *Rask*] at **R,** *vgl. 115, 1 und Fáfn. 20, 1.* 4 þv́ risat *in* **R** *corrigiert aus* þv́n sat.

112, 1—3 in **R** *abgekürzt* Radomc þer l. a. þ. r. n. n., *und dahinter ein haken als zeichen der fortsetzung.* 4 scalatv **R,** *aus* scaltv *durch übergeschriebenes* a *gebessert. Danach ist erst geschrieben* fiʀa þic, *aber vom alten schreiber als unrichtig unterpunktiert.* 5 sva at **R.**

113, 1 hon *mit kleinem* h, *doch punkt vorher in* **R.** 2 þjóþarmáls *vermutet Fritzner Arkiv I, 22 ff.*

114, 1—3 *in* **R** *abgekürzt* Raðomc þ. l.

115. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (116)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
á fjalle eþa firþe ef þik fara tíþer,
fásktu at virþe vel.

116. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (117)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
illan mann láttu aldrege
óhǫpp at þér vita,
[þvít] af illom manne fǽr [þú] aldrege
gjǫld ens góþa hugar.

117. Ofarla bíta ek sá einom hal (118)
orþ illrar kono,
flárǫ́þ tunga varþ hǫnom at fjǫrlage
ok þeyge of sanna sǫk.

118. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (119)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
[veiztu], ef [þú] vin átt, þanns [þú] vel truer,
farþu at finna opt,
[þvít] hríse vex ok hǫ́vo grase
vegr es vǽtke trøþr.

119. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (120)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
góþan mann teygþu] þér at gamanrúnom
ok nem líknargaldr, meþan [þú] lifer.

115, 1—3 *in* **R** *abgekürzt* Rad*omc* þ*er* l. f. ē. 5 **fastv R.**
116, 1—3 *in* **R** *abgekürzt* Rađ. þ. 4 **illaɴ R (a** *und* ɴ *verschlungen*). 6 þ*r*iat **R.**
117, 1 *nach* sa *in* **R** *noch einmal* bita, *aber unterpunktiert.* 4 of] v*m* **R.**
118, 1—3 *in* **R** *abgekürzt* Rađ*omc* þ*er*. 4. 5. *vgl. 44.* **6 þviat R.** vegs **R.** — *vgl. Grimn. 17*[1].
119, 1—3 Rađ*omc* þ*er*. **R.**

120. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (121)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
vin þínom ves [þú] aldrege
fyrre at flaumslitom;
sorg etr hjarta, ef [þú] segja né naer
einhverjom allan hug.
121. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (122)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
orþom skipta þú skalt aldrege
viþ ósvinna apa;
(122.) [þvít] af illom manne mondu aldrege (123)
góþs laun of geta,
en góþr maþr mon þik gorva mega
líknfastan at lofe.
123. Sifjom's þá blandat, hverr es segja ræ̨þr (124)
einom allan hug;
alt es betra an sé brigþom at vesa,
esa sá vinr [ǫþrom] es vilt eitt seger.
124. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (125)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
þrimr orþom senna skalattu þér viþ verra mann;
opt enn betre bilar,
þás enn verre vegr.
125. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫ́þ nemer, (126)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:

120, 1—3 Rad*omc* þ*er*. R. 5 flav̄ slitō R.
121, 1—3 Rad*omc* þ*er*. R.
(122), 1 þriat *mit kleinem* þ *und punkt vorher in* R. 2 of] v*m* R.
123, 1 Sif*iom* er R. hv*er* R.
124, 1—3 Rad*omc* þ*er*. R. 4 *l.* skaltat viþ verra mann? *Der stabreim ruht auf* orþom *und* verra. scalatv *in* R *aus* scaltv *gebessert.* 6 þa er R.
125, 1—3 Rad*omc* þ*er*. R.

skósmiþr [þú] veser né skeptesmiþr,
nema þú sjǫlfom þér sér:
skór es skapaþr illa eþa skapt sé rangt,
þá's þér bǫls beþet.

126. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (127)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
hvars [þú] bǫl kant, kveþu þat bǫlve at
ok gefat [þínom] fjǫndom friþ.

127. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (128)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
illo fegenn ves[þu] aldrege,
en lát þér at góþo getet.

128. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (129)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
upp líta skalattu í orrosto
[— gjalte glíker verþa gumna syner —],
síþr þik of heille haler.

129. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (130)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
ef [þú] vilt þér góþa kono kveþja at gamanrúnom
ok fá fǫgnoþ af,
fǫgro skaltu heita ok láta fast vesa;
leiþesk mange gótt, ef getr.

125, 7 þa *er* **R.**

126, 1—3 Rado*mc* þ*er*. **R.** 4 kveþu] *so* **R.** (q̄þv). þat] *das abkürzungszeichen nach* þ *in* **R** *nicht ganz deutlich, doch eher* þat *als* þ*er zu lesen.*

127, 1—3 Rađo*mc* þ*er*. **R.**

128, 1—3 Rado*mc* þ*er*. **R.** 4 i *in* **R** *übergeschrieben.* 6 síþ' **R**, *das auch als* síþan *aufgelöst werden kann.* þik *F. Magnússon*] þit **R.** of] v*m* **R.**

129, 1—3 Rado*mc* þ*er*. **R.** 4 Ef *mit grofsem* E *in* **R.** 7 mange *aus* margr *gebessert in* **R.**

130. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (131)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
varan biþk þik vesa ok eige ofvaran;
ves [þú] viþ ǫl varastr ok viþ annars kono
ok viþ þat et þriþja, at þik þjófar né leike.
131. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (132)
njóta mondu, ef [þú] nemr
þér mono góþ, ef [þú] getr:
at háþe né hlátre haf[þu] aldrege
ganganda né gest;
(132.) opt vito ógørla þeirs sitja inne fyrer (133)
hvers þeir 'o kyns es koma.
[Esat maþr svá góþr, at galle né fylge,
né svá illr, at einoge duge.]
133. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (134)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
at hǫrom þul hlǽ[þu] aldrege,
opt 's gótt þats gamler kveþa;
opt ór skǫrpom belg skilen orþ koma,
þeims hanger meþ hǫm
ok skoller meþ skrǫm
ok váfer meþ vílmǫgom.
134. Rǫþomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (135)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
gest [þú] né geyja né á grind hrøkkver,
get þú vǫloþom vel.

130, 1—3 Rađo*mc* þ*er*. **R.** 4 bid ec **R.** of váran **R.** 6 þik *fehlt* **R**, *ergänzt von Rask*.

131, 1—3 Rađo*mc* þ*er*. **R.** 5 gest ne ganganda **R**, *umgestellt von Sievers a. a. o.*

(132), 1 Opt *mit grofsem* O *und punkt vorher in* **R.** *Die hs. fängt hier also, entschieden unrichtig, eine neue strophe an.* þ*eir* er **R.** 2 þ*eir*' ro **R.** 3 erat *mit kleinem* e *in* **R.**

133, 1—3 Rađ. þ*er*. **R.** 5 opt er **R.** þ*at* er **R.** 7 þei*m* er **R.**

134, 1—3 Rađo*mc* þ*er*. **R.** 4 hrǫkir **R.**

135. Ramt es þat tré es ríþa skal (136)
ǫllom at uploke:
baug þú gef, eþa þat biþja mon
þér lǽs hvers á liþo.

136. Rǫ́þomk þér, Loddfáfner, en þú rǫþ nemer, (137)
njóta mondu, ef [þú] nemr,
þér mono góþ, ef [þú] getr:
hvars [þú] ǫl drekr, kjós [þú] þér jarþarmegen,
[— þvít jǫrþ tekr viþ ǫldre, en eldr viþ sóttom,
eik viþ abbinde, ax viþ fjǫlkynge,
viþ haulve hýroge, heiptom skal mána kveþja,
beite viþ bitsóttom, en viþ bǫlve rúnar —]
fold skal viþ flóþe taka.

137. Nú 'ro Hǫ́va mǫ́l kveþen hǫllo í, (164)
allþǫrf ýta sunom, óþǫrf jǫtna sunom;
heill sás kvaþ! heill sás kann!
njóte sás nam! heiler þeirs hlýddo!

(V).

138. Veitk at ek hekk vindga meiþe á (138)
nǽtr allar nio,
geire undaþr ok gefenn Óþne,
sjalfr sjǫlfom mér,

136, 1—3 Raþo*mc* þ*er*. **R.** 4 iarđar megı **R.** 5 þ*e*iat **R.** 7 hall viþ hýrogi **R,** *gebessert von G. Vigfússon* (*Dict. 241*ᵇ. *304*ᵇ. *Cpb. I, 15*). at heiptom *Müllenhoff?*

137 *ist in* **R** *die schlussstrophe der ganzen als* Hǫ́vamǫ́l *überlieferten strophensammlung. Die umstellung ist von mir, wie bereits von Mogk, vorgenommen in anschluss an die ausführungen von Müllenhoff DA V, 1, 251 ff, welcher überzeugend nachgewiesen hat, daſs die strophe ursprünglich nur zu den* Loddfáfnesmǫ́l *gehörte. Das nähere im commentar.* 1 Nu ero **R.** q*v*eđin Háva hallo i **R:** Háva *gestrichen von Müllenhoff* (*a. a. o. s. 269, vgl. s. 251 anm.*) 2 iotna *in* **R** *am rande, in der zeile* yta *wiederholt, aber unterstrichen.* 3 sa er **R,** *beide male.* 4 sa *e*r **R.**

138, 1 Vęit ec **R:** *die strophe beginnt auf neuer zeile, obgleich die vorhergehende nicht ganz vollgeschrieben ist, mit ungewöhnlich groſser doch schwarzer initiale.* 4 sialfr *in* **R** *übergeschrieben.*

[á þeim meiþe, es mange veit
hvers hann af rótom rinn].

139. Viþ hleife mik sǫddo né viþ hornege;
nýsta ek niþr:
namk upp rúnar, øpande namk; —
fell ek aptr þaþan.

140. Fimbolljóþ nio namk af enom frǽgja syne
Bǫlþorns Bestlo fǫþor;
ok ek drykk of gat ens dýra mjaþar
ausenn Óþrere.

141. Þá namk frǽvask ok fróþr vesa
ok vaxa ok vel hafask:
orþ mér af orþe orþs leitaþe,
verk mér af verke verks [leitaþe].

* *

*

142. Rúnar mont [þú] finna ok ráþna stafe,
mjǫk stóra stafe,
mjǫk stinna stafe,
es fáþe fimbolþulr ok gørþo ginnregen
ok reist røgna hróptr:

(143.) Óþenn meþ ǭsom, en fyr ǫlfom Daenn,
Dvalenn dvergom fyrer,

138, 5. 6 *aus Svipd. II, 14, 1. 2.* 6 re*nn* **R.**

139, 1 sǫddo *S.*] seldo **R.** hórni | gi **R.** 3 na*m* ec *das erste mal,* na*m das zweite mal in* **R.** 4 þatan **R.**

140, 1 na*m* ec **R.** *l.* af frǽgjom s.? 2 Bǫlþorns *Kph*] Ba·lþórs **R;** *vgl. SnE I, 46. II, 256. nach* Bestlo *ist in* **R** syn *ausradiert.*

141, 1 nam ec **R.** — *die lücke nach* **141** *in* **R** *nicht bezeichnet.*

142, 5 hroptr ra·gna **R** (*metrisch falsch*), *von mir umgestellt, doch vgl. schon Hildebrand zu 141, 7.*

(143) *in* **R** *als besondere strophe bezeichnet, hängt jedoch syntaktisch mit* **142** *zusammen.* 1. 2 alfō dvalin dain, *oc* dvergō *fyr* **R:** *durch die zeichen ist umstellung der beiden eigennamen angedeutet; oc von mir gestrichen, doch ist es fraglich, ob die halbstrophe damit hergestellt ist, vgl. Mogk Zs. f. d. Ph. 17, 311 anm.*

Alsviþr jǫtnom fyrer, ...
    ek reist sjalfr sumar.

* * *

144. Veiztu hvé rísta skal, veiztu hvé ráþa skal?
veiztu hvé fá skal, veiztu hvé freista skal?
veiztu hvé biþja skal, veiztu hvé blóta skal?
veiztu hvé senda skal, veiztu hvé soa skal?
145. Betra es óbeþet an sé ofblótet,
    ey sér til gildes gjǫf;
betra es ósent an sé ofsoet
    . . . .
        Svá Þundr of reist fyr þjóþa røk,
        þar hann upp umb reis, es hann aptr of kvam.

* * *

(VI.)

146. Ljóþ ek þau kann, es kannat þjóþans kona
    ok manzkes mǫgr:
hjǫlp heiter eitt, en þat þér hjalpa mon
    viþ sorgom ok sǫkom [ok sútom gǫrvǫllom].
147. Þat kann ek annat es þurfo ýta syner,
    þeirs vilja lǽknar lifa.
. . . .
    . . . .

143, 3 Alsviþr *Rask mit papierhss.*] asvidr **R.** jǫtnom *in* **R** *geschrieben* iotvnō. *fyr* **R.** *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet: vielleicht zu ergänzen* en fyr ýtom, *vgl. Mogk a. a. o. — die lücke nach* **(143)** in **R** *nicht bezeichnet.*

144, 2. 3. 4 veiztu hvé *alle sechs mal in* **R** *abgekürzt* v. h.

145, 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; es fehlt die schlufszeile der ljóþaháttr-str., während 5. 6 eine spätere ausfüllung ist.* 5 of] vm **R.** 6 umb] v*m* **R.** — *die lücke nach* **145** *in* **R** *nicht bezeichnet.*

146, 2 c *in* maxzcis *übergeschrieben in* **R.** 4 sacō *oc* sorgō **R,** *von mir umgestellt aus metrischen gründen, da* ok sútom gǫrvǫllom *mit Grundtvig als zusatz anzusehen ist.*

147, 1 annat *und ebenso die ordnungszahlen in den folgenden strophen* **(148—163)** *in* **R** *durch die römischen zahlzeichen ausgedrückt.* 2 þ*eir* er **R.** — *die lücke nach 2 in* **R** *nicht bezeichnet.*

148. Þat kann ek et þriþja, ef mér verþr þǫrf mikel
hapts viþ [mína] heiptmǫgo:
eggjar ek deyfe mínna andskota,
bítat þeim vǫpn né veler.

149. Þat kann ek et fjórþa, ef mér fyrþar bera
bǫnd at boglimom:
svá ek gel, at ek ganga má,
spretr [mér] af fótom fjǫtorr,
en af hǫndom hapt.

150. Þat kann ek et fimta, ef ek sé af fáre skotenn
flein í folke vaþa:
flýgra [hann] svá stint, at [ek] stǫþvegak,
ef [ek] hann sjónom of sék.

151. Þat kann ek et sétta, ef mik sǽrer þegn
á rótom rás viþar:
ok þann hal, es mik heipta kveþr,
þann eta mein heldr an mik.

152. Þat kann ek et sjaunda, ef ek sé *hǫvan* loga
sal of sessmǫgom:
brinnrat svá breitt, at [ek] hǫnom bjargegak;
þann kànnk galdr at gala.

153. Þat kann ek et átta, es ǫllom es
nytsamlekt at nema:
hvars hatr vex meþ hildings sunom,
þat mák bǿta brátt.

148, 1 et *fehlt* **R.** 4 *l.* bítat vǫpn heldr an veler? (*vgl. Yngl. s. c. 6* [*Hkr. Unger 8*[6]]).

149, 2 bóg limō **R.**

152, 1 havan *in* **R** *wol verderbt für ein mit* s *anl. wort.* 2 of] *vm* **R.** 3 breɴrat **R.** 4 ka*nn* ec **R.**

153, 4 ma ec **R.**

148: *Ynglinga saga c. 6 (Hkr. ed. Unger 8*[4] *ff.):* Óþinn kunni svá gera, at í orrostum urþu óvinir hans blindir eþa daufir eþa óttafullir, en vápn þeira bitu eigi heldr en vendir.

152. 154: *Yngl. s. c. 7 (Hkr. U. 8*[15] *ff.):* Þat kunni hann (Óþinn) enn at gera meþ orþum einum, at slokkva eld ok kyrra sjá ok snúa vindum hverja leiþ er hann vildi.

154. Þat kann ek et nionda, ef mik nauþr of stendr
at bjarga fare [míno] á flote:
vind ek kyrre váge á
ok svǽfek allan sǽ.

155. Þat kann ek et tionda, ef ek sé túnriþor
leika lopte á:
ek svá vinnk, at [þǽr] villar fara
sínna heimhama,
sínna heimhaga.

156. Þat kann ek et ellifta, ef ek skal til orrosto
leiþa langvine:
und rander ek gel, en [þeir] meþ ríke fara
heiler hildar til,
heiler hilde frá,
[koma þeir heiler hvaþan].

157. Þat kann ek et tolfta, ef ek sé a tré uppe
váfa virgelná:
svá ek ríst ok í rúnom fák,
at sá gengr gume
ok mǽler viþ mik.

158. Þat kann ek et þrettánda, ef ek skal þegn ungan
verpa vatne á:
monat [hann] falla, þót [hann] í folk kome,
hnígra sá halr fyr hjǫrom.

159. Þat kann ek et fjogrtánda, ef ek skal fyrþa liþe
telja tíva fyrer:

154, 1 of] v*m* **R.** 4 svefic **R.**

155, 3 vinc **R.** þǽr villar *Pfeiffer*] þe*i*r villir **R.** 4 hei*m* hama **R.** 5 heimhaga *G. Vigfússon*] hei*m* hvga **R.**

156, 3 und*ir* **R.**

157, 2 virgil ná **R.**

159, 2 f*y*r **R.**

157: *Yngl. s. c. 7 (Hkr. U. 8[20] ff.):* En stundum vakti hann (Óþinn) upp dauþa menn ór jǫrþu eþa settisk undir hanga. — *Zu 158 vgl. Yngl. s. c. 2 (Hkr. U. 5[8] ff.): vgl. Bugge Fornkv. XXIX.*

ása ok alfa ek kann allra skil,
fár kann ósnotr svá.
160. Þat kann ek [et fimtánda], es gól Þjóþreyrer
dvergr fyr Dellings durom:
afl gól [hann] ǫ́som, en ǫlfom frama,
hyggjo Hróptatý.
161. Þat kann ek et sextánda, ef ek vil ens svinna [manz
hafa geþ alt ok gaman:
huge ek hverfe hvítarmre kono
ok snýk [hennar] ǫllom sefa.
162. Þat kann ek et sjautjánda, at mik mon seint [firrask
et manunga man.
Ljóþa þessa mondu, Loddfáfner!
lenge vanr vesa,
þót sé þér góþ, ef þú getr, nýt, ef þú nemr,
þǫrf, ef þú þiggr.
163. Þat kann ek et áttjánda, es ek æva kennek
mey né manz kono,
— alt es betra es einn of kann,
þat fylger ljóþa lokom —
nema þeire einne, es mik arme verr
eþa mín syster sé.

159, 4 *Zum stabreim* ósnotr: svá *vgl. K. Gíslason Aarb. 1868, s. 354. 1869, s. 80.*

160 *Zu dieser strophe vgl. Müllenhoff DA V, 1, 273 ff. Sie war ursprünglich schlussstrophe des* Ljóþatal, *und als solcher konnte die nummer in der reihenfolge ihr füglich fehlen. Erst, als die strophen 161—163 angehängt wurden, ist* et fimtánda *eingeschoben. Der stabreim ruht auf* Þat (*betont, weil der dichter damit erst seinen haupttrumpf ausspielt*) *und* Þjóþreyrer. 1 þiođ reyr*ir* **R.**

161, 1 *statt* ek vil *l.* viljak? 4 sny ec **R.**

162, 3 lioþa *mit kleinem* l *und punkt vorher in* **R.** mvn þv **R.** 5 þót *Hildebrand*] þo **R.**

163, 3 of] v*m* **R.**

III.

Vafþrúþnesmǫl.

Das gedicht ist vollständig erhalten in **R** *7b, 9—8b, 3 v. u.; von* æði dvg*ir 20, 1 an auch in* **A** *3a, 1—3b, 10 v. u. In* **SnE** *werden angeführt str. 18. 30, 3. 4. 31. 35. 37. 41. 45. 47. 51 (in* **U** *fehlt 18 ganz, und werden 30, 3. 4. 31 in verkürzter und verderbter gestalt citiert).*

Ueberschrift in **R** vafþrvðnis mal *mit roter tinte. Bei den strophencitaten der* **SnE** *wird das gedicht nirgends genannt, doch wird 30, 3. 4 eingeleitet durch die worte* en hér segir svá Vafþrúþnir jǫtunn *(nicht in* **U***).*

Ausgaben (abgesehen von den Einl. § 19 angeführten) in den lesebüchern von Pfeiffer (s. 89 ff.), Wimmer[3] *(s. 108 ff.); von Bergmann, Poëmes Islandais s. 260—280; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 61 ff.*

Litteratur: s. den commentarband.

Vafþrúþnesmǫl.

Óþinn kvaþ:

1. 'Ráþ [þú] mér nú, Frigg! alz mik fara tíþer
at vitja Vafþrúþnes;
forvitne mikla kveþk mér á fornom stǫfom
viþ þann enn alsvinna jǫton.'

Frigg kvaþ:

2. 'Heima letja ek munda Herjafǫþor
í gǫrþom goþa;
[þvít] enge jǫton ek hugþa jafnramman
sem Vafþrúþne vesa.'

Óþinn kvaþ:

3. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen;
hitt viljak vita, hvé Vafþrúþnes
salakynne sé.'

Frigg kvaþ:

4. 'Heill þú farer! heill [þú] aptr komer!
heill [þú] á sinnom sér!
øþe þér duge, hvars [þú] skalt, Aldafaþer,
orþom mǽla jǫton!'

Die angabe des sprechenden vor str. 1—4. 6—17 ist in **R** *durch den schnitt des buchbinders weggefallen. Vor str. 18 und 20 ist in* **R** *am äufsersten rande noch etwas von einem* o, *vor str. 19 von einem* v *zu erkennen. Von str. 21 an bis zum schlusse ist der redende in* **RA** *immer am rande durch die buchstaben* V. q. *oder* O. q. *bezeichnet, doch sind hier und da éin buchstabe oder beide beim einbinden weggeschnitten.*

1, 2 *metrisch anstössig; Gering vermutet wahrscheinlich* Vafþrúþnes á vit. 3 q*ve*þ ec **R.**

2, 1. 3 *l. statt* ek munda, ek hugþa: mundak, hugþak? 1 he*ria*fa*ð*r **R.** 3 þ*v*iat **R.** iafn ram̃aɴ **R** (a *und* ɴ *verschlungen*).

3, 1 freistaða **R,** *gebessert nach 44, 1 von Bugge.* 2 of *fehlt* **R,** *vgl. 44, 2.* 3 viljak *S.*] vil ec **R.**

4, 3 *vor* alda fa*þ*' *hat* **R** *noch* or, *von Bugge gestrichen: der schreiber hatte offenbar schon* orðo *zu schreiben angefangen und vergass es dann, als er seinen irrtum bemerkte, zu tilgen.*

5. Fór þá Óþenn at freista orþspeke
þess ens alsvinna jǫtons:
at hǫllo [hann] kvam ok átte Íms faþer,
inn gekk Yggr þegar.

Óþinn kvaþ:

6. 'Heill þú nú, Vafþrúþner! nú emk í hǫll komenn
á þik sjalfan at sea;
hitt viljak fyrst vita, ef þú fróþr sér
eþa alsviþr, jǫtonn!'

Vafþrúþnir kvaþ:

7. '**H**vat's þat manna es í mínom sal
verpomk orþe á?
út [þú] né kømr órom hǫllom frá,
nema [þú] enn snotrare sér.'

Óþinn kvaþ:

8. 'Gagnráþr ek heite, nú emk af gǫngo komenn
þyrstr til þínna sala;
laþar þurfe hefk lenge faret
ok þínna andfanga, jǫtonn!'

Vafþrúþnir kvat:

9. 'Hví þú þá, Gagnráþr, mælesk af golfe fyrer?
farþu í sess í sal!
þá skal freista, hvaþarr fleira vite,
gestr eþa enn gamle þulr.'

5, 3 íms **R:** *der name von Vafþrúþnes sohn scheint verkümmert, wenn auch der stabreim* hǫllo: Íms *nicht ohne analogie ist* (*vgl. Bugge Aarb. 1869, s. 255 f., und den commentar*).

6, 1 em ec **R.** komī **R.** 2 at *fehlt* **R,** *ergänzt von Bugge* (*Aarb. 1869, s. 257*), *vgl. Hákonarmǫl* 13[6]. sia **R.** 3 viljak *S.*] vil ec **R.**

7, 1 Hvat er **R.** 3 kømr *Bugge Fornkv. 395*[b]] com[3] (*d. i.* komir?) **R.** frá *in* **R** *geschrieben* ǫfra (*also* o *getilgt*).

8, 3 hefi ec **R.**

9, 1 *fyr* **R.** 3 hvaþarr *S.*] hvaʀ **R.**

6—10: *vgl. Gylfaginning c. 2 (SnE I, 32 ff. II, 253 f.), besonders mit 7, 3. 4 vgl. den schluss des capitels:* Hár segir, at hann *(Gangleri)* komi eigi heill út, ef [nema **Wr**] hann er [sé **Wr**] fróþari. *S. Mogk Beitr. 7, 216.*

Óþinn kvaþ:

10. 'Óauþogr maþr, es til auþogs kømr,
mǽle þarft eþa þege!
ofrmǽlge mikel . hykk at illa gete
hveims viþ kaldrifjaþan kømr.'

Vafþrúþnir kvaþ:

11. 'Segþu mér, Gagnráþr, alz [þú] á golfe vill
þíns of freista frama:
hvé [sá] hestr heiter es hverjan dregr
dag of drótmǫgo?'

Óþinn kvaþ:

12. 'Skinfaxe heiter es enn skíra dregr
dag of drótmǫgo;
hesta baztr þykker [hann] meþ Hreiþgotom,
ey lýser mǫn af mare.'

Vafþrúþnir kvaþ:

13. 'Segþu þat, Gagnráþr, alz [þú] á golfe vill
þíns of freista frama:
hvé [sá] jór heiter es austan dregr
nǫ́tt of nýt regen?'

Óþinn kvaþ:

14. 'Hrímfaxe heiter es hverja dregr
nǫ́tt of nýt regen;
méldropa feller [hann] morgon hverjan,
þaþan kømr dǫgg of dala.'

10, 1 Oa·þigr **R.** a·þigs **R.** 3 hyo oc **R.** 4 hvei*m* er **R.**
11, 2 of] v*m* **R.** 4 of *Rask*] *oc* **R.**
12, 3 beztr **R.** Hreiþgotom *Müllenhoff Zs. f. d. A. 12, 260*] reiđgotō **R.**
13, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Segdv þ*at* Gagnraþ*r* *und danach ein haken, d. h. etc.* (= **11,** 1. 2). 4 of *Rask*] *oc* **R,** *vgl. 11, 4.*
14, 2 of] *oc* **R,** *vgl. 11, 4. 13, 4.* 3 mel drópa **R.** morgin hv*er*n **R.** 4 of] v*m* **R.**

12: *Gylf. c. 10 (SnE I, 56. II, 258):* **Dagr á Skinfaxa [Sá hestr er Dagr á heitir Skinfaxi Wr], ok lýsir [alt** *add* **Wr] lopt ok jǫrþ [jǫrþina Wr] af faxi hans.**

14: *Gylf. c. 10 (SnE I, 56. II, 258), unmittelbar vor der paraphrase von 12:* **Nótt ríþr Hrímfaxa [Ríþr Nótt fyrri þeim hesti er kallaþr er Hrímfaxi Wr], hann dǫggvir [ok at morni hverjum dǫggvir hann Wr] jǫrþina meþ [af Wr] méldropum sínum.**

Vafþrúþnir kvaþ:

15. 'Segþu þat, Gagnráþr, alz [þú] á golfe vill
þíns of freista frama:
hvé [sú] ǫ́ heiter es deiler meþ jǫtna sunom
grund ok meþ goþom?'

Óþinn kvaþ:

16. 'Ifing heiter [ǫ́] es deiler meþ jǫtna sunom
grund ok meþ goþom;
open rinna [hón] skal of aldrdaga,
verþrat íss á ǫ́.'

Vafþrúþnir kvaþ:

17. 'Segþu þat, Gagnráþr, alz [þú] á golfe vill
þíns of freista frama:
hvé [sá] vǫllr heiter es finnask víge at
Surtr ok en svǫ́so goþ?'

Óþinn kvaþ:

18. 'Vígríþr heiter [vǫllr] es finnask víge at
Surtr ok en svǫ́so goþ;
hundraþ rasta [hann] es á hverjan veg,
sá's þeim vǫllr vitaþr.'

Vafþrúþnir kvaþ:

19. Fróþr est[u] nú, gestr, far [þú] á bekk jǫtons,
ok mǽlomsk í sesse saman!
hǫfþe veþja vit skolom hǫllo í,
gestr, of geþspeke.'

15, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Segđv þ' g. *und haken danach.*

16, 1 *statt* iotna *ist in* **R** *erst geschrieben* alda, *doch darauf unterpunktiert und* io *darüber geschrieben, sowie* iotna *am rande.* 3 rena **R.** of]vm **R.** aldr daga **R.**

17, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Segđv þ' g. a. *und haken danach.*

18 *auch Gylf. c. 51 in* **Wr** (*SnE I, 198*). 4 sa er *alle.*

19, 2 melo*m*c **R.** 4 of]v*m* **R.** *l.* goþspeke? *Vgl. Wimmer Oldn. Læsebog*[3] *s. VI.*

18: *Gylf. c. 51 (SnE I, 188f. II, 291):* **Múspells megir ríþa á vǫllinn Vígríþinn [M. m. sœkja fram á þann (þing r) vǫll er Vígríþr heitir Wr] . . . . Vǫllrinn Vígríþinn [Vígríþr Wr] er hundraþ rasta víþr á hvern veg.**

Óþenn kvaþ:

20. 'Segþu þat et eina, ef þitt geþ duger
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvaþan jǫrþ of kvæme eþa upphimenn
fyrst, enn fróþe jǫtonn.'

Vafþrúþner kvaþ:

21. 'Ór Ymes holde vas jǫrþ of skǫpoþ,
en ór beinom bjǫrg,
himenn ór hause ens [illegible]
en ór sveita sær.'

Óþenn kvaþ:

22. 'Segþu þat annat, ef þitt geþ duger
ok þú, Vafþrúþner, vitir:
hvaþan máne of kvæme, sás ferr menn yfer,
eþa sól et sama?'

Vafþrúþner kvaþ:

23. 'Mundelfere heiter, hann's Mána faþer
ok svá Sólar et sama:
himen hverfa þau skolo hverjan dag
ǫldom at ártale.'

---

20 *vorher in* **R** *mit [illegible] die überschrift [illegible] jetzt fast verwischt.* 1 *das* S *in* Segþu [illegible] *anfangsbuchstaben in* **R**. [illegible] **A**. 2 oc **R**, æ. (*d. i.* eþa) **A**. [illegible] **RA**. [illegible] **R**.

21 *vgl. Grimn.* 40. [illegible] **RA**. [illegible] **RA**.

22, 1 **annat** *und ebenso die ordnungszahlen in den folgenden strophen in* **RA** *durch die römischen zahlzeichen ausgedrückt.* [illegible] *abgekürzt in* **R** e. þ. ę. [illegible] *in* **A** [illegible] 3 of **A**, vm **R**. sás; sa er **A**, sem at **R**: *vgl. zu* 21. [illegible]

23, 1 Mvndilfori **R**, Mvndilferi **A**. hann er **RA**. 4 ar tali **R**, ar alldtali **A**.

23: *Gylf. c. 11 SnE I, [illegible]. II. [illegible]* Mundilferi [illegible] Máni het sonr hans, en Sól dóttir *dafür:* Sá maþr er nefndr Mundilfari [illegible] **W.** Mundilferi r . er átti tvau bǫrn: þau váru svá fǫgr ok friþ, at hann kallaþ[illegible] Mána en dóttur sina Sól . . **Wr.**

Óþinn kvaþ:

24. 'Segþu þat et þriþja, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvaþan dagr of kvam, sás ferr drótt yfer,
eþa nǫ́tt meþ niþom?'

Vafþrúþnir kvaþ:

25. 'Dellingr heiter, hann's Dags faþer,
en Nǫ́tt vas Nǫrve boren;
ný ok niþ skópo nýt regen
ǫldom at ártale.'

Óþinn kvaþ:

26. 'Segþu þat et fjórþa, alz þik fróþan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvaþan vetr of kvam eþa varmr sumarr
fyrst meþ fróþ regen?'

Vafþrúþnir kvaþ:

27. 'Vindsvalr heiter, hann's Vetrar faþer,
en Svǫ́soþr Sumars;
. . . .
. . . .'

24, 2 *in* **R** *abgekürzt* oc þ. v. v., *in* **A** æ. þv *usw.* 3 sa er **R**, sa ær **A**.

25, 1 hann er **RA.** 2 narvi **R**, nǫrvi **A**.

26, 1^{b}. 2 *in* **RA** *abgekürzt* a. þ. f. *und danach in* **R** *ein haken.* 3 of] um **RA.** varmt svmar **RA**, *gebessert von G. Vigfússon, vgl. Vsp. 41, 3.* 4 *meþ* **R**, vm **A**.

27, 2 Svasvþr **RA.** 3. 4 *die lücke in* **RA** *nicht bezeichnet. Die verlorene halbstrophe ist aller wahrscheinlichkeit nach paraphrasiert in der Gylf. (s. unten): herstellungsversuche von Bugge und Grundtvig s. Fornkv.* 69^{a}. 396^{a}.

25: *Gylf. c. 10 (SnE I, 54. II, 258):* Nori [Norvi eþa Narfi hét **Wr**] jǫtunn [er *add* **Wr**] bygþi fyrst [fyrst *om* **r**] Jǫtunheima [í Jǫtunheimum **Wr**]; dóttir hans var Nótt [hann átti dóttur er Nótt hét **Wr**] . . . . [Síþarst *add* **Wr**] hana átti [átti hana **Wr**] Dǫglingr [Dellingr **Wr**] . . . . . ok var Dagr sonr þeira [þeira sonr Dagr **Wr**]. *Dazu vgl. Mogk Beitr. 7, 239 f.*

27: *Gylf. c. 19 (SnE I, 82, fehlt in* **U***):* Svásuþr heitir sá er faþir Sumars er (ok er hann sællífr, svá at af hans heiti er þat kallat svásligt er blítt er). En faþir Vetrar er ýmist kallaþr (Vindlóni [*so* **r**, vindliō, *d. i.* Vindljóni? **W**, *vgl. Mogk Beitr. 6, 483*] eþr) Vindsvalr; (hann er Vasaþarson, ok váru þeir áttungar grimmir ok svalbrjóstaþir, ok hefir Vetr þeira skaplyndi.) *Zu dieser erzählung der überarbeiteten Gylf. vgl. Mogk Beitr. 6, 516.*

Óþinn kvaþ:

28. 'Segþu þat et fimta, alz þik fróþan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hverr jǫtna elztr eþa Ymes niþja
yrþe í árdaga?'

Vafþrúþnir kvaþ:

29. 'Ørófe vetra áþr vǽre jǫrþ of skǫpoþ,
þá vas Bergelmer borenn;
Þrúþgelmer vas þess faþer,
en Aurgelmer afe.'

Óþinn kvaþ:

30. 'Segþu þat et sétta, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvaþan Aurgelmer kvam meþ jǫtna sunom
fyrst, enn fróþe jǫtonn?'

Vafþrúþnir kvaþ:

31. 'Ór Élivǫ́gom stukko eitrdropar,
svá óx unz ór varþ jǫtonn;
þar órar ǽtter kvǫ́mo allar saman,
því's þat [ǽ] alt til atalt.'

Óþinn kvaþ:

32. 'Segþu þat et sjaunda, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:

28, 1b. 2 *abgekürzt in* **R** a. þ. f. *und haken, in* **A** a. þ. f. k. 3 jǫtna *Bugge*] asa **RA.**

29, 1 of] vm **A,** *fehlt* **R,** *vgl. 35, 1.* 2 vas *fehlt* **A.** bær gælm*i*r **A.** borī **R.**

30, 1b. 2 *abgekürzt in* **R** a. þ. s. q., *in* **A** a. þ. f. k. 3. 4 *auch Gylf. c. 5 in* **Wr** (*SnE I, 44*), *eingeleitet durch die worte* en hér segir svá Vafþrúþnir jǫtunn.

31 *auch Gylf. c. 5* (*SnE I, 44. II, 256*), *in* **W** *unmittelbar anschliefsend an 30, 4, in* **r** þá or *dazwischen; in* **U** *ist die ganze strophe zu folgender gestalt verderbt:* or elivagvm stuckv eitr dropar ok voxtr vindz. ok varþ iotvnn or. þær einar ættir koma saman. 2 *sva* **RA,** ok **Wr(U).** varđ or **RW.** 3. 4 *fehlen* **RA,** *ohne zeichen einer lücke.* 3 þar ero orar **r.** kvǫ́mo] komu **W,** komnar **r.** 4 þvi er **Wr.** ǽ *und* til *fehlen* **W.**

32, 1b. 2 a. þ. s. q. **R,** a. þ. s. k. **A.**

hvé [sá] bǫrn of gat enn baldne jǫtonn,
es [hann] hafþet gýgjar gaman?'

Vafþrúþnir kvaþ:

33. 'Und hende vaxa kvǫ́þo hrímþurse
mey ok mǫg saman;
fótr viþ føte gat ens fróþa jǫtons
sexhǫfþaþan sun.'

Óþinn kvaþ:

34. 'Segþu þat et átta, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvat [þú] fyrst of mant eþa fremst of veizt?
þú est alsviþr, jǫtonn!'

Vafþrúþnir kvaþ:

35. 'Ørófe vetra áþr værе jǫrþ of skǫpoþ,
þá vas Bergelmer borenn;
þat ek fyrst of man, es [sá] enn fróþe jǫtonn
á vas lúþr of lageþr.'

32, 3 of *fehlt* **RA**, *ergänzt von Bugge* (um). balldni **A**, aldni **R**. 4 gyiar **A**.

33, 1 Und*ir* **RA**. 3 fótr **R**, fot **A**. gat *fehlt* **A**. 4 sæxhǫfđađan **A**, s*er* ha*f*fđaþan **R**.

34, 1ᵇ. 2 *abgekürzt in* **R** a. þ. f. *und haken*, a. þ. f. k. **A**. *Bergmann Poëm. Isl. 287 vermutete* svinnan *statt* f(róþan) *des stabreims wegen; s. auch den fehler in* **A** *30, 1 und den stabreim* Segþu: svinnan *24, 1. 36, 1.* 3 *das erste* of *fehlt* **R**. frems of **A**, fre*m*st v*m* **R**.

35 *auch Gylf. c. 7 (SnE I, 48. II, 257).* 1. 2 = *29, 1. 2.* 1 iorđ veri **U**. of **W**, vm **RAU**, *fehlt* **r**. 3 ek]er **W**. of **AWr**, vm **RU**. man at froþa iotvnn **U**. 4 var a **R**. of **Wr**, vm **RAU**.

33: *Gylf. c. 5 (SnE I, 44 f. II, 256):* Ok [svá er sagt, þá *add* **r**, svá er sagt, at þá *add* **W**] er hann *(jǫtunn)* svaf, fekk hann sveita, ok undir vinstri hendi hans óx [þá óx undir vinstri hendi (hǫnd **r**) honum **Wr**] maþr ok kona, ok annarr fótr hans gat son viþ ǫþrum, ok [en **Wr**] þaþan [af *add* **Wr**] kómu ættir; [þat eru Hrímþursar; hinn gamli hrímþurs, hann kǫllum vór Ymi *add* **Wr**].

35: *Gylf. c. 7 (SnE I, 48. II, 257):* (Synir Burs drápu Ymi [jǫtun *add* **Wr**], ok [en er hann fell, þá **Wr**] hljóp ór honum þat blóþ [hl. svá mikit blóþ ór sárum hans **Wr**], at þeir drektu meþ því [at meþ því drektu þeir **Wr**] allri ætt Hrímþursa), nema einn komsk undan meþ sínu hyski, þann kalla jǫtnar Bergelmi; hann fór [upp *add* **Wr**] á lúþr sinn [ok kona hans *add* **Wr**] ok helzk þar, ok þaþan eru komnar [ok eru af þeim k. **Wr**] Hrímþursa ættir, [svá sem hér segir *add* **Wr**]: *folgt str. 35.*

Óþinn kvaþ:

36\. 'Segþu þat et nionda, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvaþan vindr of kømr sás ferr vág yfer?
ǽ menn hann sjalfan of sea.'

Vafþrúþnir kvaþ:

37\. 'Hrǽsvelgr heiter es sitr á himens enda,
jǫtonn í arnar ham;
af hans vǽngjom kveþa vind koma
alla menn yfer.'

Óþinn kvaþ:

38\. 'Segþu þat et tionda, alz [þú] tíva røk
ǫll, Vafþrúþner viter:
hvaþan Njǫrþr of kvam meþ ása sunom?
[— hofom ok hǫrgom hann rǽþr hundmǫrgom —]
ok vasat hann ǫ́som alenn.'

Vafþrúþnir kvaþ:

39\. 'Í Vanaheime skópo hann vís regen
ok seldo at gíslingo goþom;

36, 1b. 2 *abgekürzt in* **R** a. þ. s. q. o., *in* **A** a. þ. s. k. 3 sás] sa *ær* **A,** *sva* at **R.** 4 ǽ *in* **R** *geschrieben* ę., *in* **A** .ę. *vm* siá **R,** *maðr vm* sialfan *hann* sær **A.**

37 *auch Gylf. c. 18* (*SnE I, 82. II, 278*). 1 es] hann **U.** 3 hans] h*ann* **R.** vængum **r.** koma] standa **U.**

38, 3 of **A,** vm **R.** 4 hvx morgo*m* **R,** hvnmǫrgv*m* **A.** 5 varþ | aþ **R.** *Vermutlich ist die zeile durch die interpolation von z. 4 entstellt und lautete ursprünglich etwa* vasat þó meþ ǫ́som alenn, *vgl. Hildebrand z. d. st.*

---

36. 37: *Gylf. c. 18 (SnE I, 80. II, 278):* Gangleri segir [þá mælti Gangleri **Wr**]: hvaþan kømr vindr? hann er sterkr, [svá at *add* **Wr**] hann hrœrir stór hǫf ok leysir [ok hann œsir **Wr**] eld. Engi má hann sjá [En svá sterkr sem hann er, þá má eigi sjá hann **Wr**]; því er hann undarliga skapaþr. Hár segir [Þá segir Hár **Wr**]: [þat kann ek vel segja þér *add* **Wr**]; á norþanverþum heims [himins **Wr**] enda sitr jǫtunninn Hræsvelgr [jǫtunn sá er Hr. heitir **Wr**] í arnarham [hann hefir arnar ham **Wr**], ok [en **Wr**] er hann beinir flug, stendr vindr [þá standa vindar **r,** þá standa **W**] undan vængjum hans [honum **r,** vindar *add* **W**], sem hér segir [Hér segir svá **r**]: *folgt str. 37.*

39: *Gylf. c. 23 (SnE I, 92. II, 267):* Eigi er Njǫrþr ása ættar [eigi — ættar *om* **r**]; hann var uppfœddr í Vanaheimi [-heimum **r**], en vanir gísluþu hann guþum [goþunum **Wr**] . . . .

í aldar røk hann mon aptr koma
heim meþ vísom vǫnom.

Óþinn kvaþ:

40. 'Segþu þat et ellifta, alz þik svinnan kveþa,
ok þú, Vafþrúþner, viter:
hvar ýtar túnom í . . . .
hǫggvask hverjan dag?'

Vafþrúþnir kvaþ:

41. 'Aller einherjar Óþens túnom í
hǫggvask hverjan dag;
val þeir kjósa ok ríþa víge frá,
sitja meirr of sátter saman.'

Óþinn kvaþ:

42. 'Segþu þat et tolfta, hví [þú] tíva røk
ǫll, Vafþrúþner, viter?
frá jǫtna rúnom ok allra goþa
seger [þú] et sannasta,
enn alsvinne jǫtonn!'

39, 3 mv*n* h*ann* **A.**

40. 41. *Diese beiden strophen sind in* **RA** *zu éiner zusammengeflossen.* **R** *bietet:* Segđv þ*at* et .xi. hvar ytar tuno*m* i hagvaz hv*er*ian dag Val þ*eir* kiósa *oc* riþa vígi *fra* sitia meiʀ v*m* sátt*ir* sama*n*. **A** *hat dafür:* S. þ. e. xi. all*ir* eins hæriar oðins tvnv*m* i haggvaz hverian dag; *die zweite halbstrophe wie in* **R.** — *Str. 41 ist vollständig erhalten in* **SnE,** *str. 40 läfst sich nur annähernd herstellen: s. den commentar.*

40, 1ᵇ. 2 *ergänzt mit G. Vigfússon nach 24. 34. 36.*

41 *auch Gylf. c. 41* (*SnE I, 132. II, 278*). 1 einheriar **SnE,** eins hæriar **A.** 2 hvern **U.** 4 of] um *alle.*

42, 1 þat *fehlt* **A.** 4 *Ist umzustellen:* et sannasta seger?

---

40. 41: *Gylf. c. 41 (SnE I, 130f. II, 278:* (Þá segir [mælti **Wr**] Gangleri: Mikit fjǫlmenni [Allmikill mannfjǫlþi **Wr**] er í Valhǫllu, [svá njóta (ek) trú minnar, (at) allmikill hǫfþingi er Óþinn, er hann stýrir svá miklum her *add* **Wr**]), eþa hvat er skemtun Einherja[nna *add* **Wr**], þá er þeir drekka eigi? Hár segir: [hvern dag *add* **Wr**] þá [þá *om* **W**] er þeir hafa klæzk, ganga þeir í garþinn út [þá hervæþa þeir sik ok ganga út í garþinn **Wr**] ok berjask ok fellir hverr [á *add* **r**] annan, þat er leikr þeira; ok at dagverþi [ok er líþr at dǫgurþarmáli **Wr**], ríþa þeir [þá ríþa þeir heim **Wr**] til Valhallar [til hallarinnar **W**] ok [setjask til *add* **Wr**] drykkju, [svá *add* **Wr**] sem hér segir: *folgt str. 41.*

Vafþrúþnir kvaþ:

43. 'Frá jǫtna rúnom ok allra goþa
ek kann segja satt;
[þvít] hverjan hefk heim of komet:
nio kvamk heima fyr Niflhel neþan,
hinig deyja ór heljo haler.'

Óþinn kvaþ:

44. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:
hvat lifer manna, þás enn mæra líþr
fimbolvetr meþ firom?'

Vafþrúþnir kvaþ:

45. 'Líf ok Lífþraser, en þau leynask mono
í holte Hoddmimes;
morgendǫggvar [þau] sér at mat hafa,
en þaþan af alder alask.'

Óþinn kvaþ:

46. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:
hvaþan kømr sól á enn slétta himen,
þás þesse hefr Fenrer faret?'

43, 3 þ*vi*at hv*er*n hefi ec **RA.** of **A,** vm **R.** 4 kom ec **RA.**
44, 1. 2 *vgl. 3, 1. 2.* 1 fræistaða **A.** 2 of *fehlt* **R.** 3 þa or **RA.**
45 *auch Gylf. c. 53* (*SnE I, 202f. II, 293*). 1 lifðrasir **R,** lifþræser **U,** leifþrasir **AWr.** er þar leynaz meyiar **U.** 2 holti hoddmimis **RWr,** holldi hoddmímis **A,** mimis holldi **U.** 3. 4 *lauten in* **U** morgin davggva þær. ok þar vm alldr alaz. 3 ser **RA,** er **r,** *fehlt* **W.** 4 en *fehlt* **R.**
46, 1. 2 (= **44,** 1. 2) *abgekürzt in* **RA** (*2 überhaupt nicht geschrieben*), *desgl. 48, 1. 2. 50, 1. 2. 52, 1. 2. 54, 1. 2.* 4 þa ær **A,** þa | þa or **R.** þesse *nach verm. Grundtvigs*[2] *205*[b]] þessa **RA;** *vgl. 47*[2]. hef*ir* **RA.**

43, 4. 5: *Gylf. c. 3 (SnE I, 38. II, 255):* En vándir menn fara til Heljar ok þaþan í Niflheim [Niflhel, þat er **Wr**] niþr í [inn *add* **Wr**] níunda heim.

45: *Gylf. c. 53 (SnE I, 202. II, 293):* En í 'holdi' Mímis [En þar sem heitir Hoddmímisholt **Wr**] leynask meyjar í Svarta loga [l. menn tveir í Surta loga **Wr**] [er svá heita: Líf ok Leifþrasir, ok hafa morgindǫggvar fyrir mat; en af þessum mǫnnum kemr svá mikil kynslóþ, at byggvisk heimr allr, svá sem hér segir *add* **Wr**]: *folgt str. 45.*

Vafþrúþnir kvaþ:

47. 'Eina dóttor berr Alfrǫþoll,
áþr henne Fenrer fare;
sú skal ríþa, þás regen deyja,
móþor brauter mǽr.'

Óþinn kvaþ:

48. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:
hverjar'o [þǽr] meyjar es líþa mar yfer,
fróþgeþjaþar fara?'

Vafþrúþnir kvaþ:

49. 'Þriar þjóþar — falla þorp yfer —
meyja Mǫgþrases,
hamingjor einar þǽrs í heime ero,
þó þǽr meþ jǫtnom alask.'

Óþinn kvaþ:

50. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:
hverer ráþa ǽser eignom goþa,
þás sloknar Surta loge?'

---

47 *auch Gylf. c. 53 (SnE I, 204. II, 293); z. 3. 4 auch als belegstelle für den gebrauch von* regin *in dem mit* **1eβ** *bezeichneten fragment der Skáldskpm. (SnE II, 591).* 1 alfrǫđul **r.** 2 henni **U,** hana **RAWr.** 3. 4 *lauten in* **U** sv mvn renna eđa riþa regin bravtir mær. 3 ríþa] renna **1eβ.** þa er **RA1eβ,** er **Wr.** 4 móđ*ar* **A.**

48, 3 hv*er*iar ro **R,** hv*er*iarro **A.**

49, 1 þiođár **RA.** 3 þær ær **A,** þ*eir*ra **R.** — *Zu dieser str. vgl. Müllenhoff DA V, 1, 242a.*

50, 4 þa er **RA.**

47: *Gylf. c. 53 (SnE I, 204. II, 293):* [Ok hitt mun þér undarligt þykkja, er *add* **Wr**] sólin hefir dóttur getit [getit dóttur **Wr**] eigi ófegri en sik [en hon er **Wr**], ok ferr hon leiþ hennar [ok ferr sú þá stigu móþur sinnar, sem hér segir **Wr**]: *folgt str. 47.*

Vafþrúþnir kvaþ:

51. 'Víþarr ok Vále byggva vé goþa,
þás sloknar Surta loge;
Móþe ok Magne skolo Mjǫllne hafa
Vingnes at vígþrote.'

Óþinn kvaþ:

52. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:
hvat verþr Óþne at aldrlage,
þás of rjúfask regen?'

Vafþrúþnir kvaþ:

53. 'Ulfr gleypa mon Aldafǫþor,
þess mon Víþarr vreka;
kalda kjapta hann klyfja mon
vitnes víge at.'

Óþinn kvaþ:

54. 'Fjǫlþ ek fór, fjǫlþ [ek] freistaþak,
fjǫlþ ek of reynda regen:

---

51 *auch Gylf. c. 53 (SnE I, 202. II, 293).* 1 byggia *alle.* 2 þa er *alle.* slocnar **RAU**, sortnar **Wr.** svarta **U.** 3 Móþe] Megi **r.** miolni **r** (*in allen anderen hss. doppeltes* l). 4 vingnis **AWr**, vignigs synir **U**, ok vixa **R.** vigroþi **U.**

52, 3 alldr lagi **A**, aldrelagi **R.** 4 þa er **RA.** of **A**, *fehlt* **R**, *vgl. Grimn. 4, 4.*

53, 1 alda fa·þr **R**, allda fa·ður **A.** 2 uíđar **A.** reca **RA.** 4 uitnis **A**, vingnis **R.**

51: *Gylf. c. 53 (SnE I, 202. II, 292):* Víþarr ok Váli lifa ok Svartalogi hefir eigi [l. svá at eigi hefir særinn ok Surta logi **Wr**] grandat þeim, ok byggja þeir á Iþavelli [eiþa velli **U**], þar sem fyrrum [fyrr **Wr**] var Ásgarþr *(vgl. Vsp. 60)*, ok þar kómu [þar koma þá **Wr**] synir Þórs, Magni ok Móþi [Móþi ok Magni **Wr**] ok hafa þar Mjǫllni . . . . *folgt die paraphrase von Vsp. 62, 2bff. 60. 61 (vgl. zu der stelle), wonach Vafþr. str. 51 citiert wird (in* **Wr** *eingeleitet durch die worte* Svá er sagt).

53: *Gylf. c. 51 (SnE I, 192. II, 291):* Úlfrinn gleypir Óþin, ok [ok *om* **Wr**] er [verþr **Wr**] þat hans bani; þá snýr Víþarr fram [en þegar optir snýsk fr. V. **Wr**] ok stígr ǫþrum fœti í neþra kept [úlfsins *add* **Wr**] . . . . Annarri hondi tekr hann inn efra kept hans [k. úlfsins **Wr**] ok rífr í [í *om* **Wr**] sundr gin hans, ok verþr þat úlfsins bani. *Vgl. auch Vsp. 54.*

hvat mǽlte Óþenn, áþr á bál stige,
sjalfr í eyra syne?'

Vafþrúþnir kvaþ:

55. 'Ey manne þat veit, hvat [þú] í árdaga
sagþer í eyra syne:
feigom munne mǽltak [mína] forna stafe
ok of ragna røk.
Nú [ek] viþ Óþen deildak [mína] orþspeke,
þú'st æ vísastr vera.'

54, 3. 4 *der stabreim* Óþenn: áþr *macht die überlieferte fassung der frage bedenklich. Vgl. Hervarar s. c. 11 (Fas. I, 487. Bugges ausg. s. 263)*: hvat mǽlte Óþenn | í eyra Baldre, || áþr [hann] vas á bál of borenn? 4 *ok* sialfr **A.**

55, 3 męlta ec mina **R,** m. æk um mina **A.** 4 of **A,** *vm* **R.** 5 Nv *in* **RA** *mit grofsem* N *und punkt vorher. In* **R** *vor* Nv *am rande* V. q. 6 þv ert **RA.**

Grimnesmǫl.

Hrauþungr konungr átti tvá sonu, hét annarr Agnarr, enn annarr Geirrøþr. Agnarr var tíu vetra, en Geirrøþr átta vetra. Þeir reru tveir á báti meþ dorgar sínar at smáfiski; vindr rak þá í haf út. Í náttmyrkri brutu þeir viþ land ok gengu upp, fundu kotbónda einn; þar váru þeir um vetrinn. Kerling fóstraþi Agnar, en karl fóstraþi Geirrøþ ok kendi honum ráþ. At vári fekk karl þeim skip; en er þau kerling leiddu þá til strandar, þá mælti karl einmæli viþ Geirrøþ. Þeir fengu byr ok kómu til stǫþva fǫþur síns. Geirrøþr var fram í skipi; hann hljóp upp á land, en hratt út skipinu ok mælti: 'Farþu nú þar er smyl hafi þik!' Skipit rak í haf út. En Geirrøþr gekk upp til bœjar; honum var þar vel fagnat, en faþir hans var þá andaþr. Var þá Geirrøþr til konungs tekinn, ok varþ maþr ágætr.

Óþinn ok Frigg sátu í Hliþskjálfu ok sá um heima alla. Óþinn mælti: 'Sér þú Agnar fóstra þinn, hvar hann elr bǫrn viþ gýgi í hellinum? En Geirrøþr fóstri minn er konungr ok sitr nú at landi.' Frigg segir: 'Hann er matníþingr sá, at hann kvelr gesti sína, ef honum þykkja ofmargir koma.' Óþinn segir, at þat er in mesta lygi; þau veþja um þetta mál. Frigg sendi eskimey sína Fullu til Geirrøþar. Hon baþ konung varask, at eigi fyrgørþi honum

Die prosaische einleitung hat in **R** *mit roter tinte die jetzt fast unleserliche überschrift* ss. hravdv̄gs k's (*d. i.* synir Hrauþungs konungs), *in* **A** *mit roter tinte* fra hrađvngi k*onungi*.

2 æn $\overset{\text{an̄ar}}{\text{s.}}$ gæirǫđr **A.** 3 dorg*ir* **A.** 4. 5 þ*eir* brutu i nátt myrk*ri* u*iđ* l*and* **A.** 5 ein **R.** 6. 7 *das zweite* fóstraþi *und die worte* ok — ráþ *fehlen* **R.** 8 strandar **R,** skips **A.** 10 fađvrs **R.** 11 nú *fehlt* **R.** 12 í haf *fehlt* **R.** gek vt **R.** 13 be̓ia **A.** þar *fehlt* **R.** en *fehlt* **R.** þa v*ar* faþ*ir* h*ans* andaþ*r* **R.** 14 GæiR*ǫđr* v*ar* þa **A.**

15 *Vor* Oþ*inn scheint in* **R** cap. (*d. i.* capitulum) *zu stehen, doch verblichen und fast unleserlich.* hliđskialf **A.** 15. 16 alla hæima **A.** 17. 18 *st.* En — konungr *hat* **A** Æ*nn* æ*r* k*onungr* fost*ri* min*n*. 18 segir *geschrieben* s. *in* **RA,** *ebenso* 20. 21 escis mey **R.** 22 *das* ø *in* Geirrøþar *in* **R** *unleserlich, in* **A** *ist der name abgekürzt.*

fjǫlkunnigr maþr sá er þar var kominn í land, ok sagþi þat mark á, at engi hundr var svá ólmr, at á hann mundi hlaupa. En þat var inn mesti hégómi, at Geirrøþr konungr væri eigi matgóþr; ok þó lætr hann handtaka þann mann, er eigi vildu hundar á ráþa. Sá var í feldi blám ok nefndisk Grímnir ok sagþi ekki fleira frá sér, þótt hann væri at spurþr. Konungr lét hann pína til sagna ok setja milli elda tveggja, ok sat hann þar átta nætr. Geirrøþr konungr átti þá son tíu vetra gamlan, ok hét Agnarr eptir bróþur hans. Agnarr gekk at Grímni ok gaf honum horn fult at drekka ok sagþi, at konungr gørþi illa, er hann lét pína hann saklausan. Grímnir drakk af; þá var eldrinn svá kominn, at feldrinn brann af Grímni. Hann kvaþ:

1. Heitr est[u], hripuþr, ok heldr til mikill;
   gǫngomk firr, funi!
   loþe sviþnar, þótt ek á lopt berak,
   brinnomk feldr fyrer.

2. Átta nætr satk milli elda hér,
   svát mér mange mat né bauþ,
   nema einn Agnarr, er einn skal ráþa
   Geirrøþar sunr Gotna lande.

3. Heill skaltu, Agnarr! alz þik heilan biþr
   Veratýr vesa;
   eins drykkjar þú skalt aldrege
   betre gjǫld geta.

23 komī R. 25 konungr *fehlt* R. 26 ok þó lætr konungr *handtaka* A. 27 ráþa R. á ráþa A. 28 lætr pína *hann* A. 30 tveggja *fehlt* A. hann *fehlt* A. 32 þá *fehlt* R. 33 ok *fehlt* R. *konungr* R, faþir *hans* A. illa *fehlt* A. 33.34 er hann píndi *þenna mann* sakl. A.

1, 2 góngome R. gǫngumz A. 3 sviþnir A. berak R *vera* A. 4 brenome R. brennumz A.

2, 1 sat ek RA. millum A. 2 svá at RA. 3 er er einn R. 4 Gotna lande *ist metrisch unrichtig als schluss der langzeile; l. etwa* Gotom? (*Sievers Beitr.* 6. 355.

3, 2 vera tyr RA. 4 gjald A. 3.4 geta? *s. Bugge Aarb.* 1869 *s.* 257. *Oder* gjǫld betre of geta? *s. Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s.* [illegible]

4. Land es heilakt es ek liggja sé
ǫ́som ok ǫlfom nǽr:
en í Þrúþheime skal Þórr vesa,
unz of rjúfask regen.
5. Ýdaler heita, þars Ullr hefr
sér of gǫrva sale;
Alfheim Frey gǫ́fo í árdaga
tívar at tannfee.
6. Bør es [sá] enn þriþe, es blíþ regen
silfre þǫkþo sale:
Válaskjalf heiter es vélte sér
ǫ́ss í árdaga.
7. Søkkvabekr heiter enn fjórþe, en þar svalar knego
unner glymja yfer:
þar [þau] Óþenn ok Sága drekka of alla daga
glǫþ ór gollnom kerom.
8. Glaþsheimr heiter [enn fimte], þars en gollbjarta
Valhǫll víþ of þrumer;

4, 4 of **A**, v*m* **R**.

5, 1 þar er **RA**. hef*ir* **RA**. 2 of] um **RA**. 3 freýṛ **R**, *d. h. das* r *ist als unrichtig unterpunktiert.* 4 ta*nn*fę **RA**.

6, 3 velti **R**, vællti **A**, *vgl. Bugge Arkiv II, 353 ff.*

7, 1 fjórþe] IIII. **R**, fiorđ **A**. 2 glymja yfer, *so des metrums wegen umgestellt mit Sievers Beitr. 6, 355 und G. Vigfússon Cpb. I, 480*] yfir glymia **RA**. 3 of] um **RA**.

8, 1 enn fimte] *in* **R** *wird hier die ordinalzahl, wie auch in str. 7. 11. 15. 16, und in* **A** *in str. 14. 15. 16, durch das römische zahlzeichen gegeben.* — enn fimte *ist ein späterer zusatz von dem interpolator der str. 6. 7 (s. Müllenhoff DA V, 1, 159).* 2 vạlhḷavll viđ of þrvm*ir* **R** (*aufser der unterpunktierung der unrichtigen buchstaben noch am rande* valhavll), vál hǫll v (i) þrvm*ir* **A**.

6: *Gylfaginning c. 17 (SnE I, 78. II, 264):* Þar *(at Urþarbrunni)* er enn mikill staþr er Válaskjálf heitir: [þann staþ á Óþinn *add* **Wr**], þann gerþu [guþin *add* **Wr**] ok þǫkþu skíru silfri. (Þar er ok [Ok þar er **Wr**] Hliþskjálf [in *add* **Wr**] í þeim [þessum **Wr**] sal, þat hásæti er svá heitir; [ok *add* **Wr**] þá er Alfǫþr sitr í því hásæti [sæti **Wr**], [þá *add* **Wr**] sér hann um heim allan [um alla heima **W**, of allan heim **r**]).

7: *Gylf. c. 35 (SnE I, 114. II, 274):* Ǫnnur *(ásynja)* er Sága, hon býr á Søkkvabekk [ok er þat mikill staþr *add* **Wr**].

8: *Gylf. c. 14 (SnE I, 62. II, 260):* (Í upphafi setti hann *(Alfǫþr)* stjórnarmenn í sæti [í sæti *om* **r**] ok beiddi þá at dœma [meþ sér *add* **Wr**] ørlǫg manna ok ráþa [um

en þar Hróptr kýss hverjan dag
vápndauþa vera.
9. Mjǫk es auþkent þeims til Óþens koma
salkynne at sea:
skǫptom es rann rept, skjǫldom es salr þakeþr,
brynjom of bekke straeþ.
10. Mjǫk es auþkent þeims til Óþens koma
salkynne at sea:
vargr hanger fyr vestan dyrr,
ok drúper ǫrn yfer.
11. Þrymheimr heiter enn sétte, es Þjaze bjó,
sá enn ámǫtke jǫtonn;
en nú Skaþe byggver, skír brúþr goþa,
fornar topter fǫþor.
12. Breiþablik ero en sjaundo, en þar Baldr hefr
sér of gǫrva sale:

9 *nach 10 in* **R**, *doch ist durch zeichen die richtige reihenfolge angegeben.* 1 þeim er **RA.** til *fehlt* **A**, *doch rgl. die abkürzung 10, 1.* 2 sia **RA.** 4 stráđ **A**, strát **R.**

10, 1ᵇ. 2 *abgekürzt in* **R** þ. er. o. k. s. k., 1ᵇ *in* **A** þiñ æ` t. k.

11 *auch Gylf. c. 23* (*SnE I, 94. II, 268*). 1 Þrvþheimr **U.** enn sétte *fehlt* **SnE.** bjó *fehlt* **W.** *In* **U** *lautet die halbzeile* þar nv þiazi byr. 2 matki **U.** 3 byggvir **RUr,** byggir **AW.** br. gvma **U.** 4 forna **A.** foþr **U.**

12 *auch Gylf. c. 22* (*SnE I, 92. II, 267*). 1 blik *in* Breiþablik *in* **R** *von neuerer hand übergeschrieben.* ero en sjaundo] heita **Wr,** heitir **U.** en þar] þar er **SnE.** hefir *alle.* 2 of **Wr,** um **RAU.**

skipun borgarinnar *add* **Wr**]; dómrinn [þat **Wr**] var þar sem heitir Iþavǫllr, í miþri borginni. Þat er [Var þat **Wr**] it fyrsta þeira verk at gera hof, þat er sæti þeira tólf standa í, nema þat sæti er Alfǫþr átti [standa í ǫnnur, en hásætit þat er A. á **W**, st. í tólf ǫnnur, en h. þ. e. A. á **r**]). Þat hús er bezt gort á jǫrþu ok mest; alt er þat utan ok innan sem gull eitt sé [inn. svá sem gull eitt **Wr**]. Í þeim sal [staþ **Wr**] kalla menn Glaþheim [Glaþsheim **Wr**]. *Vgl. zu Vsp. 7.*

11: *Gylf. c. 23 (SnE I, 92f. II, 268):* (Njǫrþr átti [á **Wr**] þá konu er Skaþi heitir,) dóttir Þjaza jǫtuns. Hon vildi [Skaþi vill **Wr**] hafa bústaþ þann er faþir hennar hefir átt [þann er átt hafþi f. h. **Wr**]: þat er á fjǫllum nǫkkorum, þar er [sem **Wr**] heitir Þrúþheimr [Þrymheimr **W**, Þrumheimr **r**] . . . . Þá fór Skaþi upp á fjall[it *add* **r**] ok bygþi á Þrúþheimi [í Þrymheimi **W**, í Þrimheimi **r**], (ok ferr hon mjǫk meþ boga ok skíþum [á skíþum ok meþ boga **Wr**] ok skýtr dýr. Hon heitir ǫndurguþ eþa ǫndurdís; svá segir [svá er sagt **Wr**]): *folgt str. 11.*

12: *Gylf. c. 22 (SnE I, 92. II, 267):* Hann *(Baldr)* byggvir þann staþ er Breiþablik heitir [Hann býr þar sem heitir (heita **W**) Breiþablik **Wr**] ok fyrr er nefndr

á því lande es ek liggja veit
fǽsta feiknstafe.

13. Himenbjǫrg ero en átto, en þar Heimdall kveþa
valda . . . . veom:
þar vǫrþr goþa drekr í vǽro ranne
glaþr enn góþa mjǫþ.

14. Folkvangr es enn nionde, en þar Freyja rǽþr
sessa kostom í sal:
halfan val hón kýss hverjan dag,
en halfan Óþenn á.

15. Glitner es enn tionde, hann es golle studr
ok silfre þakeþr et sama:

12, 3 á] í **r.** 4 fæing stavi **U.**

13 *auch Gylf. c. 27 (SnE I, 100. II, 270).* 1 ero en átto] heita **Wr,** heitir **U.** en þar heimddalr byr kveþa **U.** 2 *die lücke in den hss. nicht bezeichnet: die versteilung nach* kveþa *erkannte Hildebrand (Zs. f. d. Ph. Ergänzungsbd. s. 106), doch wahrscheinlicher als dessen ergänzung* um valda véum *(ib. s. 620) scheint mir die annahme, dass vor* veom *etwas fehlt.* 3 þar vǫrþr] vorþvm **U.** vę̨ro **RU,** vero **AWr.** 4 enn *fehlt* **R.**

14 *auch Gylf. c. 24 (SnE I, 96. II, 268).* 1 es enn nionde] heitir **SnE.** 2 *lautet in* **U** kosta beztvm sal. 3 hverian **RAW,** hvern **U,** á hverian **r.**

15 *auch Gylf. c. 32 (SnE I, 102 f. II, 270).* 1 es enn tionde] er IN x. **R,** h. e. x. **A,** heitir salr **SnE.** hanns er **U** (*hatte die vorlage* hann's?) es *fehlt* **W.** 2 þacþr **R,** þaktr **AWr,** þakeþr et *fehlt* **U.**

[ok — nefndr *om* **Wr**]; hann er [þat er **r,** *om* **W**] á himni; í þeim staþ [staþ *om* **W**] má eigi óhreint vera [má ekki vera óhreint **Wr**]; svá sem hér segir: *folgt str. 12.*

13: *Gylf. c. 27 (SnE I, 100. II, 270):* Hann *(Heimdallr)* býr þar sem heitir [þar er heitir **r,** þar er heita **W**] Himinbjǫrg (viþ Bifrǫst): hann er vǫrþr guþa . . . . Svá segir [Hér er svá sagt **Wr**]: *folgt str. 13.*

14: *Gylf. c. 24 (SnE I, 96. II, 268):* Annat barn hans *(Njarþar)* er Freyja, hon er ágætust af ásynjum [*dafür nur* En Freyja er á. af ás. **Wr**]. Hon á þann bœ á himnum [himni **Wr**] er 'Folvang' heitir [Fólkvangr heitir **W,** Fólkvangar heita **r**], ok hvar sem hon ríþr til vígs, [þá *add* **Wr**] á hon hálfan val allan [allan *om* **Wr**], en hálfan Óþinn; svá segir [svá sem hér segir **r,** svá er hér sagt **W**]: *folgt str. 14. Darauf:* Sessvarnir heitir ok salr hennar [Salr hennar Sessrýmnir **r,** S. h. Sessrumnir **W**]; *diese worte sind vielleicht durch misverständniss von Grimn. 14, 2 zu erklären.*

15: *Gylf. c. 32 (SnE I, 102. II, 270):* Forseti heitir sonr Baldrs ok Nǫnnu Nepsdóttur. Hann á þann sal á himni er Glitnir heitir; en allir er til hans koma meþ saka [sakar **Wr**] vandræþi, þá fara allir sáttir á brott. Sá er dómstaþr beztr meþ goþum ok mǫnnum [; svá segir hér *add* **Wr**]: *folgt str. 15.*

en þar Forsete byggver flestan dag
ok svǽfer allar sakar.
16. Noatún ero en ellifto, en þar Njǫrþr hefr
sér of gǫrva sale:
manna þengell enn meinsvane
hǿtimbroþom hǫrge rǽþr.
17. Hríse vex ok hǫ́vo grase
Víþars land Viþe:
en þar mǫgr of lǽzk af mars bake
frøkn at hefna fǫþor.

18. Andhrimner lǽtr í Eldhrimne
Sǽhrimne soþenn,
fleska bazt: en þat faer vito,
viþ hvat einherjar alask.
19. Gera ok Freka seþr gunntameþr
hróþogr Herjafaþer:

15, 3 þar **RAU**, þa **W**, þat **r.** byggvir **Ur,** byggir **RAW.** flestum **r,** f. d. (*abgek.*) **U.** 4 svefr **U.** sakar **Ur,** sacir **RAW.**

16, 1 ero **R,** æ' **A.** hef*ir* **RA.** 3 maɴaþengill **R,** mana þængill **A.** meins vani **RA.** 4 ha'rg **R.** rǽþr *fehlt* **R;** *vgl. die interpolierte zeile Vafþr. 38, 4.*

17, 1 hǫ́vo] há **RA,** *vgl. Hǫ́v. 118, 6.* 2 vıþars (viđars **A**) l*and* viđi **RA,** *ꝭ. den commentar.* 3 lęzc **R,** læz **A.** 4 at *Gunnarr Pálsson*] oc **RA:** *die halbstr. scheint noch ungenügend hergestellt, unser text nach Bugge Aarb. 1869, s. 258.*

18 *auch Gylf. c. 38 (SnE I, 126. II, 276).* 3 felska *oder* fellka **r.** bazt **Wr,** bezt **RAU.** en] at **r.** 4 viþ *fehlt* **RA.** æinh*er*ia **A.**

19 *auch Gylf. c. 38 (SnE I, 126. II, 276).* 1 gunntamigr **r,** gvnntanigr **U.** 2 hroþigr **RAUW,** hrođiđr **r.** heria fa'đr **RA,** heria feþr **U,** henafǫđr **r,** Hænafǫđr **W.**

16: *Gylf. c. 23 (SnE I, 92. II, 267):* Inn þriþi áss er sá er Njǫrþr heitir [áss heitir Nj. **W,** áss er sá er kallaþr er Nj. **r**]; hann býr [á himni *add* **Wr**] þar sem heitir Nóatún [heita N. **W**].

18: *Gylf. c. 38 (SnE I, 124. II, 276):* En aldri er svá mikit fjǫlmenni [svá mikill mannfjǫlþi í Valhǫll **Wr**], at eigi má [þeim *add* **Wr**] endask flesk þat [flesk galtar þess **Wr**] er Sæhrimnir [Serímnir **W,** Sæmnir **r**] heitir; hann er soþinn hvern dag ok heill at aptni. En fáir munu þetta kunna at segja þér [*st.* En — þér: En þessi spyrning, er nú spyrr þú, þykki mér líkara at fáir muni svá vísir vera, at hér kunni satt af at segja **Wr**]. Andhrimnir heitir steikarinn, enn Eldhrimnir ketillinn; sem hér ségir [sva er hér sagt **Wr**]: *folgt str. 18.*

19: *Gylf. c. 38 (SnE I, 126. II, 276), anschliessend an das vorausgehende:* (Þá mælti Gangleri: hvárt hefir Óþinn þat sama borþhald [it *add* **W**] sem einherjar?)

en viþ vín eitt vápngǫfogr
Óþenn æ lifer.

20. Hugenn ok Munenn fljúga hverjan dag
jǫrmongrund yfer:
oomk [ek] of Hugen, at [hann] aptr né kome,
þó seomk meirr of Munen.

21. Þýtr Þund, uner Þjóþvitnes
fiskr flóþe í:
árstraumr þykker ofmikell
valglaume at vaþa.

22. Valgrind heiter es stendr velle á,
heilǫg fyr helgom durom;
forn es sú grind, en þat faer vito,
hvé [hón]'s í lás of loken.

23. Fimm hundroþ dura ok of fjórom tegom
svá hykk á Valhǫllo vesa;

19, 3 vapngavigr **r,** vapngaffiþr **U.**

20 *auch Gylf. c. 38* (*SnE I, 126f. II, 277*). 1 mvNIN **R.** fliugia **r.** hvern **U.** 3 ovmc **Rr,** ovmz **AW,** vnz **U.** of *in* **R** *übergeschrieben,* v*m* **A,** *fehlt* **SnE.** hvginn **U.** né *fehlt* **U.** komi **AWr,** co*m*iþ **R,** kemr **U.** 4 siámc **R,** siamz **W,** siámk ek **r,** siamz ec **AU.** of] vm **RAUW,** at **r.** mvni*nn* **RAU.**

21, 1 Þytr þv̄d **R,** Þyt[s] þvnd[s] **A.** þióþ vitnis **R.** 3 þykker *fehlt* **R.** 4 valglǣni **A,** val glǣi **R.**

22, 2 dyrv*m* **A.** 4 hon er **RA.** of] v*m* **A,** *fehlt* **R.**

23 *auch Gylf. c. 40* (*SnE I, 130. II, 278*). *In* **R 23** *nach* **24.** 1 hundrat **r,** hund' **W.** dyra **AUW.** of fjórom tegom] v*m* fioro*m* togo*m* **R,** XL. **A,** of fiorom tægv*m* (tvgv*m*) **Wr,** fiora tvgo **U.** 2 hykk] hygg ek **RUWr,** k*ve*t ek **A.** á] at **R.** valhǫll **W,** val hǫll **A.**

Hár segir: þá vist er stendr á hans borþi [er á hans borþi stendr **Wr**] gefr hann tveim úlfum er hann á [er hann á *om* **W**], ok [er **Wr**] svá heita: Geri ok Freki; en [ok **r**] enga vist þarf hann, vín er honum bæþi matr ok drykkr [drykkr ok matr **Wr**]; sem hér segir [svá segir hér **Wr**]: *folgt str. 19.*

20: *Gylf. c. 38 (SnE I, 126. II, 276f.), anschliessend an das vorausgehende:* (Hrafnar sitja tveir [tveir sitja **Wr**] á ǫxlum hans [honum **Wr**] ok segja honum ǫll tíþindi í eyru hans [ok segja í eyru honum ǫll tíþ. **Wr**], þau er þeir sjá eþa heyra.) Þeir heita svá: Huginn ok Muninn. Þá sendir [sendi **r**] Óþinn [hann **Wr**] í dagan at fljúga um heima alla [um allan heim **Wr**], ok koma [þeir *add* **Wr**] aptr um dagverþ [at dǫgurþarmáli **Wr**]. ([þar af verþr hann margra tíþinda víss *add* **Wr**]: því heitir hann [því kalla menn hann **Wr**] Hrafnaguþ;) sem hér segir [svá sem sagt er **Wr**]: *folgt str. 20.*

23: *Gylf. c. 40 (SnE I, 130. II, 277f.):* Þá segir [mælti **Wr**] Gangleri: [þetta eru undarlig tíþindi, er nú sagþir þú; geysi *add* **Wr**] mikit hús mun Valhǫll vera, ok

átta hundroþ [einherja] ganga ór einom durom
þás [þeir] fara viþ vitne at vega.
24. Fimm hundroþ golfa ok of fjórom tegom
svá hykk Bilskirne meþ bugom;
ranna þeira es ek rept vita
míns veitk mest magar.
25. Heiþrún heiter [geit] es stendr hǫllo á [Herjafǫþor]
ok bítr af Lǽráþs limom;
skapker fylla [hón] skal ens skíra mjaþar,
knaat sú veig vanask.
26. Eikþyrner heiter [hjǫrtr] es stendr hǫllo á [Herjafǫþor]
ok bítr af Lǽráþs limom;

23, 3 ganga senn or **AWr:** *das in* **RU** *fehlende* senn *ist wol glossem.* dyrum **AUW.** 4 þa er *alle.* fara] ganga **U.** viþ] at **R**, međ **r.**

24 *auch Gylf. c. 21* (*SnE I, 88. II, 266*). 1 hundrat **r**, *in* **A** *abgek.* h., *in* **W** *ist die ganze halbzeile abgek.* D. golfa. of fjórom tegom] *vm* fioro*m* togo*m* **R**, *vm* fiorv*m* tigv*m* **A**, um XL. **W**, um forum targu*m* **r**, fioratvgo **U.** 2 hygg ek *alle. Zwischen* hygg ek *und* Bilskirne *in* **A** *noch* a valhǫll vera. bogvm **U.** 3 rept] ræfr **Ur.** 4 veit ek *alle.*

25, 1 heria fǫđvr **A**, heriafađrs **R:** *dafs das wort hier und 26, 1 ein jüngerer zusatz sei, veranlasst durch die interpolation von str. 24, erkannte Bugge Fornkv. s. 80ᵇ.* 2 lęraþS **R**, *doch s. zu 26, 2.* 3 scap ker **R.** 4 kna at **R**, kan*n* **A.**

26, 1 hǫllo á *Bugge nach 25, 1*] ahallo **R**, a hællv **A.** heria faþrs **R**, heria fǫđrs **A**; *s. zu 25, 1.* 2 lęr | aþs **R**, *in* **A** *abgek.* l.

þrǫngt fyrir dyrum [vera, allþrǫngt mun þar opt fyri durum vera *resp.* vera fyrir durum **Wr**]. **Þá** segir [svarar **Wr**] Hár: [hví spyrr þú eigi þess, hversu margar dyrr eru á Valhǫll (á hǫllinni **W**) eþa hversu stórar? Ef þú heyrir þat sagt, þá muntu segja at hitt er undarligt, ef eigi má ganga út ok inn hverr er vill. En (þat *add* **r**) er meþ sǫnnu at segja, at eigi er þrǫngra at skipa hana, en ganga í hana. Hér máttu heyra í Grimnismálum *add* **Wr**]: *folgt str. 23.*

24: *Gylf. c. 21 (SnE I, 88. II, 266):* (Hann *(Þórr)* á þar ríki er 'þrvangr' heitir [Þrúþvangar heita **Wr**]), en hǫll hans heitir Bilskirnir; í þeim sal eru fimm hundruþ gólfa ok fjórir tigir; þat er hús mest svá at menn viti [menn hafi gert **W**, hafa g. **r**]. Svá segir í Grimnismálum: *folgt str. 24.*

25: *Gylf. c. 39 (SnE I, 128. II, 277):* Geit sú er Heiþrún heitir stendr uppi á Valhǫll ok bítr barr af limum trés þess [er mjǫk er nafnfrægt *add* **Wr**], er Læráþr heitir, en ór spenum hennar rennr mjólk [mjǫþr sá **Wr**], er hon fyllir meþ skaptkerit. Þær *(ár)* eru svá miklar [er hon f. skaptker þat hvern dag, er svá er mikit **W**, er hon f. skapker hvern dag; þat er svá mikit **r**], at allir einherjar verþa fulldrukknir af.

26—28[3] *Gylf. c. 39 (SnE I, 128 f. II, 277):* Þá segir [mælti **r**] Hár: Meira er vert [Enn er meira mark **W**, Enn er meira mark at **r**] um hjǫrtinn 'Takþyrni' [Eik-

[illegible] hornom drýpr í Hvergelme,
[illegible] eigo vǫtn ǫll vega.
[illegible] ok Víþ. Sǽken ok Æken,
[illegible] ok Gunnþró, Fjǫrm ok Fimbolþul,]
Rín ok Rinnande,
[illegible] ok Gǫpol, Gǫmol ok Geirvimol,
[illegible] hverfa of hodd goþa;
[illegible] ok Vin. Þǫll ok Hǫll,
[illegible] ok Gunnþoren.]
[illegible] heiter ein, ǫnnor Vegsvinn,
[illegible] Þjóþnuma;
[illegible] ok Nǫt, Nǫnn ok Hrǫnn,
[illegible] ok Hríþ, Sylgr ok Ylgr,

[illegible] vega A.
[illegible] *finden sich, abgesehen von der paraphrase* [illegible] *39 (s. unter dem texte), grösstenteils auch* [illegible] *bezeichnet als* rβ], A [*hier bezeichnet* [illegible] *I, 575ff. II, 479f. 563. 622); einige* [illegible] *c. 4 (s. unter dem texte).*
[illegible] eckin rβ, eckin 1eβ, eikin R. 2 gunnþor 1eβ. [illegible] 3 rennandi *alle; l.* Rinnande ok Rín? [illegible] A. 6 Þýn *mit grofser initiale und punkt* [illegible] A þyn *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher.* [illegible] R.
[illegible] R. ein *Rask*] eñ R, æñ A. væg | svin A. [illegible] 3 Nǫt] nat R1eβ, nǫt A, nøt Aβ, not 757. [illegible] *vgl. Vsp. 36, 2.*

[illegible] á Valhǫll ok bítr af limum þessa [þess Wr] trés *(Lærāþs)*; [illegible] verþr svá mikill 'drogi' [dropi Wr], at niþr kømr i Hver- [illegible] þær ár [ár þær Wr] er svá heita: Síþ, Víþ, Sækin, Ækin [illegible] r], Svoll [Svǫl Wr], Gundro [Gunnþró Wr], Fjorni [illegible] þul W], Gipul, Gjǫpul [Gǫpul Wr], Gǫmul, Geirumul [illegible] falla um ása bygþir. Þessar eru enn nefndar: [illegible] Vin, Þǫll Wr], Hǫll [Bǫll r], Gráþ, 'Gundro' [Gunn- [illegible] 'Naut, Røytt' [Nyt, Nǫt Wr], Nǫnn, Hrǫnn, Víná, 'Veglun' [illegible] r], Þjóþnuma. — *Zu* 27², 28⁴—⁶ *vgl. auch Gylf. c. 4* [illegible] [mælti Wr] Jafnhár: Þat var mǫrgum vetrum fyrri [illegible] Wr] en jǫrþ var [væri W] skǫpuþ, er Niflheimr var gǫrr), [illegible] er Hvergelmir heitir, ok þaþan [af *add* r] falla þær [illegible] Wr], Gundro [Gunnþrá Wr], Fjǫrm [Form r], Fimbulþul [illegible] [Hríþ Wr], Sylgr ok Ylgr, 'Viþleiptr' [Víþ, Leiptr Wr]; [illegible]

Víþ ok Ván, Vǫnd ok Strǫnd,]
Gjǫll ok Leiptr, þǽr falla gumnom nǽr,
en falla til Heljar heþan.

29. Kǫrmt ok Ǫrmt ok Kerlaugar tvǽr,
þǽr skal Þórr vaþa
dag hverjan es hann dǿma ferr
at aske Yggdrasels;
[þvít ǫ́sbrú brinn ǫll loga,
heilǫg vǫtn hloa.]

30. Glaþr ok Gyller, Gler ok Skeiþbrimer,
Silfrentopr ok Siner,
Gísl ok Falhófner, Golltopr ok Létfete,
þeim ríþa ǽser jóm,
[dag hverjan es dǿma fara
at aske Yggdrasels.]

28, 5 Ván **R**] vađ **A**, *unter den á heiti vor* víđ *steht* von **rβ757**, van **Aβ**, vauɴ **1eβ**. Vǫnd] vind **Aβ**, vinn **757**. Strǫnd] strind **Aβ757**. 6 leiftr **757**, leifstr **rβ**. 7 en] æn̄ **A**, e **R**.

29 *auch Gylf. c. 15* (*SnE I, 70f. II, 262*). 3 dag hv*ern* **AWr**, hv*er*ian dag **R**, hvern dag **U**; *vgl. 30, 5.* 3 ferr] skal **r.** 4 ygdrasils **U**, ydrasils **r.** 5 þviat *alle.* brinn] brenn **RAr**, brennr **UW.** logo **R.** 6 en h. v. floa **U.**

30. *Die rossnamen finden sich, abgesehen von der paraphrase dieser strophe in der Gylf. c. 15* (*s. unter dem texte*), *auch unter den hesta heiti in* **A** [*hier bezeichnet als* **Aβ**] *und* **757** (*SnE II, 487. 571*). *Vgl. auch die hesta heiti in der* Þorgrímsþula (*unten XV, 10*). 1 gler **R**, gler **757**, glær **Aαβ.** 2 silfrin toptr **R**, silfrtoppr **Aβ757.** simir **Aβ757.** 3 gill **757.** falofnir **Aβ757**, falæpnir **Aα.** 4 iovm **A.** 5 hvern **RA.** er þ*ei*r dǫ*ma* **R.**

29: *Gylf. c. 15 (SnE I, 70f. II, 262):* (Baldrs hestr var brendr meþ honum), en Þórr gengr at dómi [til dómsins **W**, til dóms síns **r**] ok veþr 'þar at' [ár þær **Wr**] er svá heita: *folgt str. 29. Dann:* Þá mælti Gangleri: brenn eldr yfir Bifrǫst? Hár segir: þat er þú sér í regnboganum rautt [rautt í boganum **Wr**] er eldr brennandi *usw.*

30: *Gylf. c. 15 (SnE I, 70. II, 262), dem vorigen stücke unmittelbar vorausgehend:* Þar *(undir þriþju rót asksins Yggdrasils)* eiga [eigu **Wr**] guþin dómstaþ [sinn *add* **Wr**]; hvern dag ríþa æsir þar [þangat **Wr**] upp um [brúna *add* **W**] Bifrǫst; hon heitir ok Ása brú [Ásbrú **Wr**]. Þessi eru nǫfn hestanna ása [Hestar ásanna heita svá **Wr**]: (Sleipnir er beztr, hann á Óþinn, hann hefir átta fœtr); annarr [er *add* **Wr**] Glaþr, þriþi Gyllir, fjórþi Skeiþbrimir, fimti 'Slintoppr', sótti 'Simr', sjaundi 'Gils', átti Falofnir, níundi Gulltoppr, tíundi Léttfeti [*dafür in* **Wr**: fjórþi Gler (Glenr **W**), fimti Sk., sétti Silfrintoppr (Silfrtoppr **r**), sjaundi Sinir, átti Gísl (Gils **r**), níundi Falhófnir, tíundi Gulltoppr, ellifti Léttfeti (Léttfet XI. **r**)].

31. Þriar rǿtr standa á þria vega
und aske Yggdrasels:
Hel býr und einne, annarre hrímþursar,
þriþjo mensker menn.

31a. . . . .

32. Ratatoskr heiter [íkorne] es rinna skal
at aske Yggdrasels;
arnar orþ hann skal ofan bera
ok segja Níþhǫggve niþr.

[33. Hirter'o ok fjórer þeirs af hefingar á
gaghalser gnaga:
Daenn ok Dvalenn, Duneyrr ok Dyraþrór.

31, 2 vndan **R.** 3 vnd*ir* **R.**

31a. *Vor* **32** *fehlt in* **RA** *eine strophe, welche der verfasser der Gylf. noch gekannt und cap. 16 (SnE I, 74. II, 263) folgendermassen paraphrasiert hat:* Ǫrn einn sitr á [í **Wr**] limum asksins ok er hann margs vitandi; en millum [í milli **Wr**] augna honum sitr haukr sá er heitir 'Veþrlaufnir' [Veþrfǫlnir **Wr**]. *Durch diese annahme des verlustes éiner strophe erhält auch* arnar orþ *32, 3 erst eine beziehung: vgl. Mogk Beitr. 7, 258f. So auch Müllenhoff DA V, 1, 160 und G. Vigfússon Cpb. I, 480.*

32, 1 Raratoskr **A.** reɴa **RA.** 2 ygdrasis **R.**

33. 34. *Zu diesen beiden strophen, welche metrisch nicht correct sind, dem inhalt von str. 35 widersprechen und eine interpolation in der interpolation bilden, s. Thaasen Nord. Univ. Tskr. I, 3, 127 und den commentar.*

33, 1 Hirtir ero **RA.** 1. 2 hęfingar á. agaghalS*ir* gnaga **R,** hæfingiar á gaghalsir ganga **A.** 3 dvneyr **R,** dýnæyꝛ **A;** *SnE I, 478:* duneyrr **r,** dyneyrr **U,** dyneyr **1eβ;** *SnE I, 590:* duneyrr **r,** dvnæyꝛ **A,** dvnne . . . **757,** duneyr **1eβ** (*s. auch die varianten zu SnE I, 74 unter dem texte*). duraþrór **R.**

31: *Gylf. c. 15 (SnE I, 68. II, 261):* (Jafnhár segir [Þá s. J. **Wr**]: Askrinn *(Yggdrasils)* er allra trjá mestr ok beztr, limar hans dreifask um [yfir **r**] heim allan ok standa yfir himni). Þrjár rœtr trésins halda því upp ok standa afar breitt: ein er meþ ásum, ǫnnur [en ǫ. **Wr**] meþ hrímþursum, þar sem forþum var Ginnungagap, [en *add* **Wr**] þriþja stendr yfir Niflheim [Niflheimi **Wr**], ok undir þeiri rót er Hvergelmir.

32—35: *Gylf. c. 16 (SnE I, 74. II, 263), unmittelbar anschliefsend an das zu 31a unter den varianten citierte stück:* Íkorni sá er heitir Rata'kostr' [Ratatoskr **Wr**] rennr upp ok niþr eptir askinum ok borr ǫfundarorþ millum [milli **Wr**] arnarins ok Níþhǫggs; en fjórir hirtir renna í limum asksins ok bíta bast [barr **Wr**]; þeir heita svá: 'Daninn' [Dáinn **Wr**], Dvalinn, Dyneyr [Dunæyrr **W,** Dunnevrr? **r**], Dyraþrór [Duraþrór **r**].

34. Ormar fleire liggja und aske Yggdrasels,
an of hygge hverr ósviþra apa:
Goenn ok Moenn, þeir'o Grafvitnes syner,
Grábakr ok Grafvǫlloþr,
Ofner ok Svafner hykk at ǽ skyle
meiþs kvisto maa.]

35. Askr Yggdrasels drýger erfiþe
meira an menn vite:
hjǫrtr bítr ofan, en á hliþo fúnar,
skerþer Níþhǫggr neþan.

36. Hrist ok Mist viljak at mér horn bere,
Skeggǫld ok Skǫgol:
Hildr ok Þrúþr, Hlǫkk ok Herfjǫtor,
Gǫll ok Geirǫnol,

---

34 *auch Gylf. c. 16 (SnE I, 74f. II, 263) nach str. 35 und eingeleitet durch die worte* Ok enn segir hér svá [Svá er enn sagt **W**, Svá er sagt **r**]. 1 vnd*ir* **RU**. 2 en þat of **Wr**, e. þ*at* vf **R**, e. þ. vm **U**: *der text also nach* **A**. afa **Wr**. 3 Goin *mit grossem* G *und punkt vorher in* **R**. þ*eirro* **AWr**, þ*eir* ero **RU**. syner] liþar **U**. 4 *grap*vollvđr **W**, grafvolldvþr **U**. 5 opnir **A**. hygg ek *alle*. skyle] mvni **WU**, myni **r**. 6 meiþs **RUW**, međs **r**, mæiđ[r] **A**. qvistvm **Wr**, kostvm **U**. má *alle*.

35 *auch Gylf. c. 16 (SnE I, 74. II, 263), s. zu 34.* 2 menn of viti **A**, m. um v. **U**. 3 ofan] neþan **U**. fvn[a] **A**.

36 *auch Gylf. c. 36 (SnE I, 118f. II, 275).* 1 vil ek *alle*. 2 Skegolld **U**, skægg ǫlld **A**, sceggiald **Rr**, skeggiolld **W**. 3 hildi oc þrvđi **R**. herfiotra **U**. 4 gioll **U**. Geirǫnol *Bugge*] geira lvl **R**, gæirrǫmvl **A**, geirahǫđ **r**, geira. hǫđ **W**, geira hæđ **U**; *doch vgl. unter den valkyrja heiti in* **A** (*SnE II, 490*) gæirǫmvl.

En svá margir ormar eru í Hvergelmi **meþ Níþhǫggi** [**Níþhǫgg Wr**], at engi tunga má telja; **svá sem hér segir** [svá segir hér **Wr**]: *folgen str. 35 und 34. Zwischen beiden strophen die worte* Ok enn segir hér svá [Svá er enn **sagt W**, **Svá** er **sagt r**], *durch welche wahrscheinlich wird, dafs beide strophen dem verf. der Gylf. in gleicher reihenfolge vorlagen, wie* **RA** *sie bieten (vgl. Mogk Beitr. 7, 259). — Zu* **35**[4] *vgl. auch Gylf. c. 16 (SnE I, 68. II, 261), unmittelbar nach dem zu str. 31 citierten stück:* en **Níþhǫggr** gnagar neþan **rótina** [rótna **Wr**].

36: *Gylf. c. 36 (SnE I, 118. II, 275):* Ok [**Enn Wr**] eru **þær aþrar** *(dagmjar)*, er **þjóna** [skulu *add* **Wr**] í Valhǫllu [Valhǫll **Wr**], **bera drykk** [**drykkju Wr**] **ok gæta borþbúnaþar** ok ǫlgagna. Svá heita **þær** [eru **þær** nefndar **Wr**] í Grímnismálum: *folgt str. 36. Dann:* Þessar heita valkyrjur . . . .

Randgríþ ok Ráþgríþ ok Regenleif,
þǽr bera einherjom ǫl.

37. Árvakr ok Alsviþr [þeir] skolo upp heþan
svanger sól draga;
en und [þeira] bógom fǫ́lo blíþ regen,
ǽser, ísarn kól.

38. Svalenn heiter, [hann] stendr sólo fyrer,
skjǫldr, skínanda goþe:
bjǫrg ok brim veitk at brinna skolo,
ef hann fellr í frá.

39. Skǫll heiter ulfr es fylger [eno] skírleita goþe
til Ísarnviþar,
en annarr Hate, Hróþvitnes sunr,
[sá] skal fyr heiþa brúþe himens.

36, 5 Randgriþ **RAr**] ok randgriþr **U,** ranngriđ **W:** *unter den orrostu heiti SnE I, 562 hat* **r** ranngríđ, **1eβ** randgriđr, **A** *und* **757** randgniđ; *unter den valkyrja heiti finden sich in* **A** (*SnE II, 490*) *die namen* randgniđ *und* tanngniđr (*l.* ranngniđr). raþgriþr **U.** ok *fehlt* **R.**

37, 2 svangir *aus* svalgir *geändert in* **R.** 4 isarn kol *in zwei worten* **RA.**

38, 1 Svalenn *Munch*] Svalin **A,** Svaᵲl **R;** *vgl. unter den skjaldar heiti SnE I, 572* svalinn **rA 757,** sualingr **1eβ.** fyr **RA.** 2 *vgl. Sgrdr. 15*[1]. 3 veitk] ek veit **RA.** breɴa **RA.**

39, 1 Scaᵲll **R,** Skǫll **A.** 2 Ísarnviþar *S.*] varna viđar **RA** (*in* **A** va(r)vna v.); *vgl. Vsp. 40, 1 und den commentar. Der fehler wird erklärt durch die schreibung* iarn —; *zum stabreim vgl. Gering Beitr. 13, 202 ff.* 3 Hati h*ann* er Hr. **R.**

37: *Gylf. c. 11 in* **Wr** *(SnE I, 56), fehlt* **U** *(vgl. Mogk Beitr. 6, 515):* Þeir hestar *(er draga kerru sólarinnar)* heita svá: Árvakr ok Alsviþr [Alsv. ok Árv. **W**], en undir bógum hestanna settu guþin tvá vindbelgi at kœla þá, en í sumum frœþum er þat kallat ísarnkól [ísarn kól *getrennt* **W**? *s. Bugge Fornkv. 397 b*].

39: *Gylf. c. 12 (SnE I, 58. II, 259):* (Þá mælti Gangleri: skjótt ferr sólin, [ok nær svá *add* **Wr**] sem hon só hrædd, [ok eigi mundi hon þá meirr hvata gǫngunni, at hon hræddisk bana sinn *add* **Wr**]. Þá svárar Hár: [eigi er þat undarligt (þó *add* **W**) at hon fari ákafliga *add* **Wr**]; nær gengr [er **W**] sá er hana leiþir [sœkir **Wr**], [ok engan útveg á hon nema renna undan. Þá mælti Gangleri: hverr er sá, er henni gerir þann ómaka? Hár segir *add* **Wr**]:) Úlfar tveir gera þat, Skǫll ok Hatti Hróþvitnisson [Þat eru tveir úlfar, ok heitir sá Skǫll er eptir henni ferr (sá, er epti henni ferr, Skǫll **r**); hann hræþisk hon, ok hann mun taka hana; en sá heitir Hati Hróþvitnisson, er fyrir henni hleypr, ok vill hann taka tunglit, ok svá mun verþa **Wr**]. — *Vgl. auch den*

40. Ór Ymes holde vas jǫrþ of skǫpoþ,
en ór sveita sǽr,
bjǫrg ór beinom, baþmr ór háre,
en ór hause himenn.

41. En ór [hans] brǫ́m gørþo blíþ regen
miþgarþ manna sunom,
en ór [hans] heila vǫ́ro [þau] en harþmóþgo
ský ǫll of skǫpoþ.

42. Ullar hylle hefr ok allra goþa
hverrs tekr fyrstr á funa;
[þvít] opner heimar verþa of ása sunom,
þás hefja af hvera.

43. Ívalda syner gengo í árlaga
Skíþblaþne at skapa.

---

40. 41 *vgl. Vafþr. 21. Beide strophen auch Gylf. c.* [illegible] *(SnE I, 52. II, 258), sowie in zwei hss. der Skáldskpm.:* [illegible] *bezeichnet als* [illegible] *und* 757 *(SnE II. 431. 514*[illegible]

40, 1 of] vm **RAU.** 2 [illegible] **A**[illegible] 3 4 *in* **U** *abgekürzt* b. or. b. b. [illegible] 4 *lautet in* **A**[illegible] himin [illegible]

41, 1 es *mit kleinem* [illegible] *übrigen hss. bezeichnen* [illegible] *schreiben* **En.** [illegible] **U.** [illegible] **A**[illegible] 4 of] vm **RU.**

42, 1 hafir **A.** 2 hverr [illegible] **A.** [illegible] **R.** 3 [illegible] **RA.** of] *vm* **R.** 4 þa er **RA.** [illegible] þeir [illegible] **A.**

43 *auch Skáldskpm. c.* 7 *(SnE I,* [illegible] **W**[illegible]

---

bericht der Hervararsaga (ed. Bugge s. 246) über die [illegible] ***überlieferung entstammt.***

40. 41: *Gylf. c. 8 (SnE I, 50f. II, 257):* [illegible] **kringlótt er jorþ** [hon er kringlótt **W,** h. **er. k.** [illegible] **liggr Wr**], inn djúpi sær, ok meþ þeim **strǫndum** [**meþ þeir** [illegible] **bygþ jǫtnum** [g. þ. lǫnd til bygþar jǫtna **settum Wr**]; [illegible] **gerþu þeir** borg fyrir ófriþi jǫtna umhvorfis **jǫrþina** [illegible] ok **hǫfþu** þar til [en til þeirar borgar **hǫfþu þeir Wr**] [illegible] **kǫlluþu** [þá *add* Wr] borgina [borg Wr] **Miþgarþ. Þeir** [illegible] **þeir** ok heila hans ok kǫstuþu í lopt **W, þeir tóku ok** — [illegible] **sem hér segir**: *folgen str. 40. 41.*

43: *Gylf. c. 43 (Sn E I, 138f. II, 280):* **Þá** [illegible] er sagt [at segja Wr] frá Skíþblaþni, er **hann** [er [illegible]

skipa bazt skírom Frey,
nýtom Njarþar bur.

44. Askr Yggdrasels hann es øztr viþa,
en Skíþblaþner skipa,
Óþenn ása, en joa Sleipner,
Bilrǫst brua, en Brage skalda,
Hábrók hauka, en hunda Garmr.

45. Svipom hefk nú ypt fyr sigtíva sunom,
viþ þat skal vilbjǫrg vaka:
ǫllom ǫ́som þat skal inn koma
Æges bekke á,
Æges drekko at.

46. Hétomk Grímr, hétomk Ganglere,
Herjan ok Hjalmbere,

43, 3. 4 *fehlen* **W.** 3 bazt **r,** bezt **RAU.**

44 *auch Gylf. c. 41* (*SnE I, 132. II, 278*), *in* **Wr** *eingeleitet durch die worte* svá er hér sagt í orþum sjálfra ásanna. 1 ygdrasils **Ur.** hann *fehlt* **U.** 4 Bilrаст **RA,** Bifrǫst **SnE.** 5 Gramr **Ar** (ra *abgek.*). — *Danach in* **A** *noch* æɴ Brim*ir* sver*ð*a.

45, 1 hefi ek **RA.** nú *fehlt* **A.** 5 dry*kk*iv **A.**

46—48[2] *werden in fortlaufender reihe auch angeführt Gylf. c. 20* (*SnE I, 84f. II, 265f.*). *Vgl. auch zu diesen strophen, sowie zu str. 49. 50. 54 die* Óþins nǫfn *in den hss.* **A** [*hier bezeichnet als* **A**β] *und* **757** *der Skáldskpm.* (*SnE II, 472f. 555f.*); *ferner Gylf. c. 3* (*SnE I, 36f. II, 254*).

46, 1 Heto*mc* **R,** Hætv*mz* **A,** Hetvmz **UW,** Heitumzc **r.** hétomk] oc **ASnE.** Ganglari **W,** Gang*ar*i **r.** 2 heriann **UW757.** ok *fehlt* **SnE** *hier und in den folgenden zeilen stets.*

[Hvárt er ekki skip jafnmikit sem hann? *add* **W,** Hvárt er ekki skip jafngótt sem hann er eþa jafnmikit? *add* **r**]. Hár segir: hann [Skíþblaþnir **Wr**] er beztr ok hagligastr [er beztr skipanna ok meþ mestum hagleik gǫrr *resp.* gǫrt **Wr**], (en Naglfari [Naglfar **W**] er mestr [mest skip **Wr**], þat eiga Múspells megir [þat er á Múspell **Wr**]. Dvergar nǫkkurir [synir Ívalda *add* **Wr**] gerþu Skíþblaþni ok gáfu 'Freyju' [Frey skipit **Wr**] . . . . . .

44, 1 *vgl. Gylf. c. 15 (SnE I, 68. II, 261):* Askrinn *(Yggdrasils)* er allra trjá mestr ok beztr; *s. zu str. 31. — Zu z. 2 vgl. zu str. 43. — Zu z. 3a vgl. Gylf. c. 20 (SnE I, 82. II, 265):* Óþinn er œztr (ok elztr) ásanna. — *Zu z. 4b vgl. Gylf. c. 26 (SnE I, 98. II, 269):* hann *(Bragi)* kann mest af skáldskap . . . . .

46 ff. *Die anführung der namen Oþins in c. 20 der Gylf. wird eingeleitet durch folgende worte (SnE I, 84. II, 265):* Hann (Óþinn) heitir ok Hangaguþ ok 'Happa' [Hapta **Wr**] guþ ok [ok *om* **Wr**] Farmaguþ, ok enn nefnisk hann [hefir hann nefnsk **Wr**]

Þekr ok Þriþe. Þuþr ok Uþr.
Helblinde ok Hór.

47. Saþr ok Svipall ok Sanngetall.
Herteitr ok Hnikarr.
Bíleygr. Báleygr. Bǫlverkr. Fjǫlnir.
Grimr ok Grimner. Glapsviþr. Fjǫlsviþr.

(48.) Síþhǫttr. Síþskeggr. Sigfaþer. Hnikoþr.
Alfaþer. Valfaþer. Atriþr. Farmatýr:
eino nafne hétomk aldrege
síz ek meþ folkom fór.

49. Grimner hétomk at Geirroþar.
en at Ósmundar Jalkr.
en þá Kjalarr es ek kjalka dró.
Þrór þingom at. Viþorr at vigom.

46, 3 þv̄ðr **R.** (*das zweite*) [illegible] *hier und in der folg* [illegible] *übergeschrieben in* **R.** 4 Herblindi A[illegible].

47, 1. *Diese zeile wird auch angeführt in* [illegible] (*SnE II, 154*) *in* **WA**, *eingeleitet durch die worte* [illegible] Grimnismálum. — Saþr *mit grofsem* S *und punkt* [illegible] *in* **R**, *dagegen* saðr *mit kleinem* s *und kein punkt* [illegible] *in* **A**. [illegible] *Zu 3a vgl. Sievers Beitr. 12, 490a.* 4 [illegible] *fehlt an dieser stelle in* **SnE**, *da der name schon aufgeführt war nach* [illegible] oc F. **RA.**

(48), 1 Ssiþha'ttr **R.** sigfa'dr **RSnE**, [illegible] **A.** [illegible] *oder* allfǫþr *alle.* valfa'þr **R**, *fehlt* **ASnE.** Atriþr [illegible] *steht* Atriþr *zwischen* Sigfaþer *und* Hnikoþr. 3 [illegible] *fehlt* **A.** 4 *l.* síz meþ folkom fórk? meþ *fehlt* **A.**

49. 50. *Die in diesen strophen vorkommenden* [illegible] *werden Gylf. c. 20* (*SnE I, 86. II, 265f.*) *unmittelbar nach den von str. 46—48*[2] *aufgezählt, in der reihenfolge 49, 5. 6.* [illegible] 4[b]. 4[a]. *Der name* Grimner *49*[1] *fehlt, da er schon genannt* [illegible] *Vgl. auch zu 46—48*[2].

49, 1 Grimner hétomk *Hildebrand*] Grimno [illegible] **RA**; *vgl. 46*[1]. *48*[3], *sowie die nominative in* **RA** *z. 3—6.* [illegible] **A.** geirraðar **R.** 2 enn ialc at ǫsmundar (asmundar **A**) **RA**; [illegible] *aus metrischen gründen nach Sievers Beitr. 6, 355.* 3 Kjalarr [illegible] *und* (*im nom.*) **SnE**, iálk **A.** 4[b] *fehlt* **R.** viðvr **A.**

á fleira [fleiri **Wr**] vega, þá er hann [hann *om* **W**] var kominn til [illegible] **konungs**; segir hann svá [seg. — svá *om* **Wr**].

Óske ok Óme, Jafnhǫ́r, Biflinde,
Gǫndler ok Hárbarþr meþ goþom.

50. Sviþorr ok Sviþrer es ek hét at Sǫkmímes
ok dulþak [þann] en aldna jǫton,
þás [ek] Miþvitnes vask ens mǽra burar
orþenn einbane.

51. Ǫlr est[u], Geirrøþr, hefr [þú] ofdrukket,
. . . .;
miklo est[u] hnuggenn, es þú'st míno genge,
ǫllom einherjom ok Óþens hylle.

52. Fjǫlþ [ek] þér sagþak, en þú fátt of mant:
of þik véla viner;
mǽke liggja ek sé míns vinar
allan í dreyra drifenn.

53. Eggmóþan val nú mon Yggr hafa,
þítt veitk líf of liþet;
úfar'o díser: nú knáttu Óþen sea:
nálgask [þú] mik, ef [þú] meger!

54. Óþenn nú heitek, Yggr áþan hétk,
hétomk Þundr fyr þat;

49, 5 Osci *mit grofsem* O *und punkt vorher in* **R,** oski *mit kleinem* o *und kein punkt vorher in* **A.** J. *oc* B. **RA.** biblindi **UWA**β**,** biklinndi **757,** blindi **r.** 6 Gǫndler] gelldnir **U,** ganglær **A**β**.**

50, 1 Sviđarr **r** *SnE I, 38.* *l.* es hétk? dvlþa *resp.* dvlda ec **RA.** 3 þa er **RA.** miþviþnis **R.** varc **R,** v*ar* **A.** 4 eiɴ bani **R.**

51, 1 hæf*ir* **A.** 2 *die lücke in* **RA** *nicht bezeichnet.* 3 þv ert **RA.** genge] gæđi **A.** 4 *die zeile ist verderbt, wie sich schon aus der falschen quantität des letzten wortes ergibt, doch kenne ich keine befriedigende besserung.*

52, 1 sagđa **R.** of] um **RA.** 2 vela **R,** væla **A.** 3 mīS **R.**

53, 1 man **A.** 2 veit ek **RA.** of] v*m* **R.** 3 v́vaŕo **A,** var ro (*senkrecht über dem* v *zwei* r) **R.** siá **RA.** 4 nalgasztv **R,** nalgaztv **A.**

54. *Die in dieser strophe vorkommenden Oþinsnamen (ausser* Óþenn *z. 1,* Ofner *und* Svafner *z. 5 werden Gylf. c. 20 (SnE I, 86. II, 266) unmittelbar nach denen von str. 49. 50 aufgezählt, so dass auf* Þrór *folgt* Yggr; *vgl. zu 49. 50 und zu 46 ff.* 1 ek nu heiti **RA.** ek aþan het **RA.** 2 hætv*mz* **A.** fyr*ir* **R,** f (i) **A.**

Vakr ok Skilfingr, Vǫfoþr ok Hróptatýr,
Gautr ok Jalkr meþ goþom;
Ofner ok Svafner, es hykk at orþner sé
aller at einom mér.

Geirrøþr konungr sat ok hafþi sverþ um kné sér ok brugþit til miþs. En er hann heyrþi at Óþinn var þar kominn, þá stóþ hann upp ok vildi taka Óþin frá eldinum. Sverþit slapp ór hendi honum ok vissu hjǫltin niþr. Konungr drap fœti ok steyptisk áfram, en sverþit stóþ í gegnum hann, ok fekk hann bana. Óþinn hvarf þá, en Agnarr var þar konungr lengi síþan.

54, 3 *statt* Vǫfoþr *in* U [illegible], *nach* SnE AM 2, 200 *anm. wie die vier vorhergehenden und der folgende name von jüngerer hand am rande.* 4 *in* SnE *folgt noch* [illegible] *in* U [illegible] veratyr. *in* Wr *nur* [illegible] 5 Ofnir *mit grossem* O *und punkt vorher in* RA. [illegible] *fehlt* A. hykk] ek hygg RA. 6 [illegible] A, [illegible] R.

Prosa: 3 þá *fehlt* A. vil A. [illegible] R. [illegible] *über dem zweiten* [illegible] A. hvarf A. [illegible] R [illegible] *geschrieben.* [illegible] A. 4 [illegible] A. [illegible] *fehlt* A. 5. 7 [illegible] — síþan [illegible] A.

V.

Skirnesmǫl.

Dieses gedicht ist vollständig überliefert in **R** *11a, 10 bis 12a, 3 v. u.; in* **A** *2a, 11—2b unten bis str. 27 incl. Str. 43 wird auch angeführt in der ausführlicheren redaction der* **SnE** *(I, 122), ohne angabe der quelle (s. zu str. 43).*

Ueberschrift in **R** for scirnis, *in* **A** Skirnis mal, *beide mit roter tinte. — Die ausführlichere redaction der Gylfaginning* **(Wr)** *hat das gedicht, sei es nun in der gestalt wie es in* **RA** *vorliegt oder in einer dieser sehr ähnlichen form benutzt, aller wahrscheinlichkeit nach auch die prosaische einleitung. Der ursprünglichen fassung der Gylfaginning* **(U)** *dagegen muss ein einfacheres, wesentlich abweichendes lied als quelle gedient haben: vgl. Mogk Beitr. 6, 517. 7, 272f. Niedner Zs. f. d. A. 30, 135. 149 und den commentar. Von diesem gesichtspunkte aus sind die citate aus der Gylf. unter dem texte zu beurteilen.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bergmann, le Message de Skirnir (s. zu Grimn.) p. 73—84; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 110ff.

Litteratur: s.. den commentarband.

Skirnesmǫ́l (Fǫr Skirnes).

Freyr sonr Njarþar hafþi einn dag sezk í Hliþskjálf ok sá um heima alla; hann sá í jǫtunheima ok sá þar mey fagra, þá er hon gekk frá skála fǫþur síns til skemmu. Þar af fekk hann hugsóttir miklar. Skirnir hét skósveinn Freys; Njǫrþr baþ hann kveþja Frey máls. Þá mælti Skaþi:

1. 'Rístu nú, Skirner! ok *gakk at beiþa*
okkarn mála mǫg,
ok þess at fregna, hveim enn fróþe sé
ofreiþe afe.'

Skirnir kvaþ:

2. 'Illra orþa esomk ón at ykrom syne,
ef gengk at mǽla viþ mǫg,

Prosa: 1 einn dag *fehlt* **R**, *doch s. unten die stelle der Gylf.* setzc **R**, sæz **A**.

1, 1ᵇ *ist, wie das fehlen der allitteration zeigt, verderbt: von den besserungsvorschlägen (s. den commentar) ist keiner überzeugend, und etwas befriedigenderes weiss ich nicht vorzuschlagen.* 3 enn] æn*n* **A**, ē **R**. 4 ofręiþi **R** (*das erste* i *übergeschrieben*), of ræiđi **A** (*hier und 2*[4]). áfi **A** (*hier und 2*[4]).

2, 1 esomk *S.*] er mer **RA**. vón af yđru*m* **A**. 2 gengk *Sievers Beitr. 6, 371*] ec geng **RA**.

Prosa: *vgl. Gylf. c. 37 (SnE I, 120. II, 275f.):* (Gymir hét maþr, en kona hans Aurboþa, hann [hon **Wr**] var bergrisa ættar. Dóttir þeira var [er **Wr**] Gerþr, [er *add* **Wr**] allra kvenna [var *add* **W**, er *add* **r**] vænst [fegrst **Wr**]). Þat var einn dag, at [er **r**] Freyr gekk [hafþi gengit **Wr**] í Hliþskjálf ok sá um heim allan [of heima alla **Wr**]; ok [en **Wr**] er hann leit í norþrætt, þá sá hann á einum bœ mikit hús [ok fagrt *add* **Wr**], ok þar gekk kona út ok lýsti af hári hennar bæþi lopt ok lǫg [*st.* ok þar — lǫg: ok til þess hús gekk (ein *add* **W**) kona, ok er hon tók upp hǫndum (hǫndunum **W**) ok lauk hurþ fyrir sér, þá lýsti af hǫndum hennar bæþi í lopt ok á lǫg, ok allir heimar (heimar *om* **r**) birtusk af henni **Wr**; *vgl. auch str. 6*]. Ok svá hefndi honum þat [mikla *add* **r**] mikillæti, er hann settisk [hafþi sezk **Wr**] í þat it ['at' **U**, *om* **r**] helga sæti, at hann gekk brott [í braut **Wr**] fullr af harmi. Ok ekki svaf hann er hann kom heim, ok þeir Skirnir hittusk [*statt dieses satzes:* Ok er hann kom heim, mælti hann ekki, ekki svaf hann, ekki drakk hann (hvárki svaf hann né drakk **r**), engi þorþi ok (at *add* **W**) krefja hann orþa (málsins **W**). Þá lét Njǫrþr kalla til sín Skirni, skósvein Freys, ok baþ hann ganga til Freys **Wr**]

1—3: *in* **Wr** *(SnE I, 120f.) unmittelbar folgend (fehlt* **U***):* ok beiþa hann orþa ok spyrja, hverjum hann væri svá reiþr, at hann mælti ekki viþ menn. En Skirnir lózk [kveþsk **r**] ganga mundu, ok eigi fúss, ok kvaþ illra svara vera vón af honum. En er hann kom til Freys, þá spurþi hann, hví Freyr var svá hnipinn ok mælti ekki viþ menn.

ok þess at fregna, hveim enn fróþe sé
ofreiþe afe.'

Skirnir kvaþ:

3. 'Seg[þu] þat, Freyr, folkvalde goþa!
ok ek vilja vita:
hví [þú] einn sitr endlanga sale,
dróttenn mínn, of daga?'

Freyr kvaþ:

4. 'Hví of segjak [þér], seggr enn unge!
mikenn móþtrega?
[þvít] alfrǫþoll lýser of alla daga,
ok þeyge at mínom munom.'

Skirnir kvaþ:

5. 'Mune þína hykkak svá mikla vesa,
at [þú] mér, seggr, né seger;
[þvít] unger saman vǫ́rom í árdaga,
vel mǽttem tveir truask.'

Freyr kvaþ:

6. 'Í Gymes gǫrþom ek sá ganga
mér tíþa mey;
armar lýsto, en af þaþan
alt lopt ok lǫgr.

2, 3^b. 4 *in* **R** *abgekürzt* h. ē. f. s. o. a.

3. *Erst vor dieser str. hat* **A** *in der zeile* Scirn*ir* q.; *in* **R** *am rande* s., *wonach* q. *vermutlich weggeschnitten ist.* 1 Sæg þv m*er* þ*at* **A.** 3 eꝩlanga **R.** 4 miꝩ drotiꝩ **R,** min*n* drottin*n* **A,** *vgl. Sievers Beitr. 6, 359 a. 2.* of] um **RA.**

4. *Vor dieser str., wie vor str. 6. 9 hat* **A** *in der zeile* F. q.; *in* **R** *hier und str. 6 am rande* f. 1 of] um **RA.** 3 þ*v*iat **RA.** álf | rǫđvll **A.** of] um **RA.**

5. **A** *hat vor dieser str. und vor str. 8 in der zeile* S. q., *ebenso am rande vor str. 13. 19. 21. 23. 25; in* **R** *ist noch vor str. 5. 8* s. *und vor str. 13* q. *am rande sichtbar; vor str. 19. 21. 23. 25. 39. 42 fehlt die überschrift ganz.* 1 hycca ec **RA.** mikla sva **A.** 3 þ*v*iat **RA.** 4 tveir *fehlt* **A.**

6, 1 sa æk **A.** 3 þaþan] þ*eim* **A.** 4 læg*ir* **A.**

6—9: *in* **Wr** *(SnE I, 122) unmittelbar folgend (fehlt* **U***):* Þá svarar Freyr ok sagþi, at hann hafþi sét konu fagra, ok fyrir hennar sakar var hann svá harmfullr

7. Mǽr 's mér tíþare an man manne hveim
ungom í árdaga;
ása ok alfa þat vill enge maþr
at vit samt seem.'

. . . .

Skirnir kvaþ:

8. 'Mar gef[þu] mér [þá], þanns mik of myrkvan bere
vísan vafrloga,
ok þat sverþ, es sjalft vegesk
viþ jǫtna ǽtt.'

Freyr kvaþ:

9. 'Mar ek þér [þann] gef, es þik of myrkvan berr
vísan vafrloga,
ok þat sverþ, es sjalft mon vegask,
ef sá's horskr es hefr.'

Skirnir mælti viþ hestinn:

10. 'Myrkt es úte, mál kveþk okr fara
úreg fjǫll yfer,
[þursa þjóþ yfer];
báþer [vit] komomk, eþa [okr] báþa tekr
enn ámǫtke jǫtonn.'

7, 1 Mę́r er **RA.** an man manne *S., vgl. Taalk. Bydr. II (1879), 313 f.*] ᴇɴ ᴍᴀɴ **R** (a *und* ɴ *verschlungen*), ænn manni **A**; *zum stabreim vgl. 25*[1]. *34*[1]. *Grimn. 45*[1]. *Bugge zu Grimn. 36, 4. 5.* 2 ꝩngom **R.** 4 sāt **A** (*d. i.* samt), sát **R.** sém **RA.**

8. *Vorher ist der auftrag Freys, vermutlich éine strophe, verloren, wie schon Finn Magnússon erkannte. Die Gylf. hat den inhalt erhalten (s. das stück unter dem texte). Anders, aber unrichtig, urteilt Niedner Zs. f. d. A. 30, 133.* 1 þa þa*nn* er mik **R**, þaþ' mik **A.** of] v*m* **R.** myrka*n* **A.** 2 vafr loga **RA.**

9, 1 of] v*m* **R.** myrka*n* **A.** 2 vafr loga **RA.** 4 sa er **RA.** hef*ir* **RA.**

10, 1 b *l.* mál's okr fara? 3 þursa] þyria **R.** 5 sa ɪɴ am. **R.**

[harmsfullr r], at eigi mundi hann lengi lifa, ef hann skyldi eigi ná henni: (ok nú skaltu fara ok biþja hennar mér til handa ok hafa hana [heim *add* r] hingat, hvárt er faþir hennar vill eþa eigi, [ok *add* r] skal ek þat vel launa þér). Þá svarar [segir W] Skirnir, sagþi [sagþi *om* W] svá, at hann skal fara sendiferþ, en Freyr skal fá honum sverþ sitt; þat var svá gótt [sverþ *add* r], at sjálft vásk. En Freyr lét eigi þat til skorta ok gaf honum sverþit. — *Den schluss der erzählung s. zu str. 40 ff.*

Skirnir reiþ í jǫtunheima til Gymis garþa. Þar váru hundar ólmir ok bundnir fyr skíþgarþs hliþi þess er um sal Gerþar var. Hann reiþ at þar er féhirþir sat á haugi ok kvaddi hann:

11. 'Seg[þu] þat, hirþer! es [þú] á hauge sitr
ok varþar alla vega:
hvé [ek] at andspille komomk ens unga mans
fyr greyjom Gymes?'

Hirþir kvaþ:

12. 'Hvárt est[u] feigr eþa est[u] framgengenn
. . . . ?
andspilles vanr þú skalt æ vesa
góþrar meyjar Gymes.'

Skirnir kvaþ:

13. 'Koster'o betre [heldr] an at klokkva sé
hveims fúss es fara;
eino dǿgre vǫsomk aldr of skapaþr
ok alt líf of lageþ.'

Gerþr kvaþ:

14. 'Hvat's þat hlymja, es ek heyre til
ossom rǫnnom í?
jǫrþ bifask, en aller fyrer
skjalfa garþar Gymes.'

Prosa: 2 scidgardi | hlidi **R.**

11, 3 anspilli **R.**

12. *Vor dieser strophe am rande in* **A** H[i]. q.; *in* **R** *nur noch* q. *sichtbar.* 2 *die lücke in* **RA** *nicht bezeichnet: Grundtvig ergänzt sie glaubhaft* maþr á mars bake, *vgl. 15, 1 und Fas. I, 492.* 3 anspillis **R.**

13, 1 Kost*ir* ro **R,** Kostirro **A.** heldr *und* at *fehlen* **A** (heldr *wol mit recht*). 2 hveim er **RA.** 3 vǫsomk *S.*] mer var **RA.** of] vm **R,** *fehlt* **A.** 4 of] vm **RA.**

14. *Vorher in* **A** *in der zeile* Gærdr. q.; *in* **R** *nur noch* q. *am rande sichtbar.* 1 Hvat er **RA.** þat hlym hlymiá **RA,** *gebessert von Bergmann (s. auch Zupitza Zs. f. d. Phil. 4, 117).* er ec hlymia heyri nv t*il* **R.** 2 rǫnnom] hǫllv*m* **A.** 3 f*yr* **RA.**

Ambǫ́tt kvaþ:

15\. 'Maþr's hér úte, stigenn af mars bake,
jó lǽtr til jarþar taka.
. . . .
. . . .'

Gerþr kvaþ:

16\. 'Inn biþ [þú] hann ganga í okkarn sal
ok drekka enn mǽra mjǫþ;
þó [ek] hitt oomk, at hér úte sé
mínn bróþorbane.'

Gerþr kvaþ:

17\. '**H**vat's þat alfa né ása suna
né víssa vana?
hví [þú] einn of kvamt eikenn fúr yfer
[ór] salkynne at sea?'

Skirnir kvaþ:

18\. 'Emkat [ek] alfa né ása suna
né víssa vana:
þó [ek] einn of kvamk eikenn fúr yfer
[yþor] salkynne at sea.

19\. Eple ellifo hér hefk algollen,
þau monk þér, Gerþr, gefa,
friþ at kaupa, at [þú] þér Frey kveþer
óleiþastan lifa.'

---

15. *Ueberschrift* Ambǫt q. **R**, Amba*tt* q. **A**. 1 Maþr er **RA**. 2 lætr h*ann* til **A**. 3. 4 *die lücke in* **RA** *nicht bezeichnet: ergänzungsvorschläge bei Bugge Fornkv.* 398^{a} *und Niedner a. a. o. 134 f.*

16. **A** *hat vor dieser strophe, sowie vor str. 17. 20. 24 am rande* G. q.; *in* **R** *ist vor allen diesen strophen nur noch* q. *schwach erkennbar, so auch vor str. 38. 40.* 1 biđ þv **A**, biþþv **R**. 3 óvmc **R**, ovmz **A**. 4 brođvr báni **R**.

17, 1 Hvat er **RA**. asa oc alfa s. **A**. 2 vísa **R**, *aber* 18^{2} víSa. 3 of] v*m* **R**, *fehlt* **A**. ęikin fvr yf*ir* **R** *hier und* 18^{3} (*dort jedoch* eikin), æik in*n* fyr*ir* **A**. 4 ór] var **A**. sia **RA**.

18 *fehlt* **A**: *der schreiber sprang von* 17^{4} *auf* 18^{4} *über.* 2 váɴa **R**. 3 of] v*m* **R**. 4 siá **R**.

19, 1 hefi ek **RA**. 2 mvn oc **R**, man æk **A**. ól. at lifa **R**.

Gerþr kvaþ:

20. ‘Eple ellifo ek þigg aldrege
at manzkes munom;
né vit Freyr, meþan [okkart] fjǫr lifer,
byggvom bǽþe saman.’

Skirnir kvaþ:

21. ‘Baug ek þér [þá] gef þanns brendr vas
meþ ungom Óþens syne;
átta'ro jafnhǫfger es af drjúpa
ena niondo hverjo nǫ́tt.’

Gerþr kvaþ:

22. ‘Baug [ek] þikkak, þót brendr sé
meþ ungom Óþens syne;
esa mér golz vant í gǫrþom Gymes,
at deila fé fǫþor.’

Skirnir kvaþ:

23. ‘Sér [þú] þenna mǽke, [mǽr], mjóvan, málfán,
es ek hef í hende hér?
hǫfoþ hǫggva monk þér halse af,
nema [þú] mér sǽtt seger.’

20, 1 *st.* ek þigg *l.* þikk? 2 maɴzcis **R**, m̃ (z) ænkis **A**. 3 frey **R**. o*kk*at **A**. 4 byɢio*m* **R**, byg*g*v*m* **A**.

21, 1 þann er **RA**. 3. 4 *fehlen* **A**. 3 e*r*o **R**. 4 hverio, *so* **R**; *mit unrecht wird in den ausgaben die schwache form beseitigt, s. den commentar.*

22, 1. 2 *fehlen* **A**: *der schreiber sprang von 21² auf 22² über.*

23, 1 miofán **R**, miofa*n* **A**. 2 hefi **RA**. 3 *l.* haufoþ? *s. zu Lok. 14³.* mvn æk **A**, ec m*v*n **R**. 4 sat*t* **A**.

21: *vgl. Gylf. c. 49 (SnE I, 176 f. II, 288):* Óþinn lagþi á bálit *(Baldrs)* Draupni [gullhring þann er Draupnir heitir **Wr**] [honum fylgþi síþan sú náttura, at ina níundu hverja nótt drupu af honum átta hringar (gullhringar **r**) jafnhǫfgir *add* **Wr**]. — *Skáldskpm. c. 35 (SnE I, 344. II, 358):* Þá bar dvergrinn saman [Þ. b. Brokkr fram **r**, Þ. b. fram Br. **W**] sína gripi: hann gaf Óþni hringinn Draupni [Draupni *om* **Wr**] ok sagþi, at ena níunda hverja nótt mundu [mundi **Wr**] drjúpa af honum átta hringar jafnhǫfgir sem hann. — *vgl. Mogk Beitr. 6, 512 f.*

Gerþr kvaþ:

24. 'Ánauþ þola ek vilja aldrege
at manzkes munom;
þó ek hins get, ef it Gymer finnesk,
[vígs ótrauþer,] at ykr tíþe vega.'

Skirnir kvaþ:

25. 'Sér [þú] þenna mæ̂ke, [mæ̂r], mjóvan, málfán,
es ek hef í hende hér?
fyr þessom eggjom hnígr [sá] enn aldne jǫtonn,
verþr þínn feigr faþer.

26. Tamsvende·ek þik drep, en ek þik temja mon,
mæ̂r, at mínom munom;
þar skalt[u] ganga, es þik gumna syner
síþan æ̂va sea.

27. Ara þúfo á skalt[u] ár sitja,
horfa [heime ór, snugga] heljar til;
matr sé þér leiþare an manna hveim
enn fráne ormr meþ firom.

28. At undrsjónom [þú] verþer, es þú út kømr,
á þik Hrimner hare,
[á þik hotvetna stare];
víþkunnare [þú] verþer an vǫrþr meþ goþom;
gape þú grindom frá.

24, 1 vil **RA** (*urspr. wol* viljak?). 2 manz ænskis **A.** 3 it] þit **A.** 4 ykr tíþe vega *Gering*] ycr vega tíđi **RA:** *s. den commentar. Die interpolation* vígs ótrauþer *sollte den scheinbar fehlenden stabreim beschaffen.*

25, 1. 2 *abgekürzt in* **R** Ser. þ. þ. m. m*ę*r. c' e. h. h. hᵉ.; *in* **A** Ser þv þ*en*na meki m. m. o. o. i. h. hᵉ.

26, 1 Tās vendi **R**, Tās vændi **A.** 4 sia **A,** se **R.**

27, 1 Ár sc*a*ltv sitia ara þvfv a **A.** 2 hórva hei̅ snvga heliar til **R** (*zwischen* hei̅ *und* snvga *ein haken, und am rande* ór *nachgetragen*), horfa *ok*· snug*g*a hæliar til **A.** 3 leiþare *Rask*] leiþ*r* **R,** mæir*r* læiđr **A.** 4 *mit* firv̄ *endet der text des liedes in* **A** *ganz unten auf bl.* 2^b; *durch die dann folgende lücke ist der schluss verloren.*

28, 5 gapiþv g(i)ndō **R.**

29. Tópe ok ópe, tjǫsoll ok óþole
vaxe þér tǫ́r meþ trega;
sezktu niþr, en ek mon segja þér
sváran súsbreka
ok tvinnan trega.

30. Tramar gneypa þik skolo gerstan dag (30,1—3. 8—10)
jǫtna gǫrþom í;
grát at gamne skalt[u] í gøgn hafa
ok leiþa meþ tǫ́rom trega.

31. Meþ þurse þríhǫfþoþom þú skalt ǽ nara
eþa verlaus vesa;
[þik geþ grípe! þik morn morne!]
ves[þu] sem þistell, sás vas þrungenn
í ofanverþa ǫnn.

32. Til holz ek gekk ok til hrás viþar,
gambantein at geta:
. . . .
gambantein ek gat.

33. Reiþr's þér Óþenn, reiþr's þér ása bragr,
þik skal Freyr fiask:
en firenilla mǽr! es [þú] fenget hefr
gambanreiþe goþa.

---

29. *Zu dieser strophe vgl. Niedner a. a. o. 146 f. und den commentar.* 2 *ist nach G. Vigfússons vorschlage* (*Cpb. I, 115*) vexe *zu lesen?* 3 seztv **R.** 4 svs breca **R.** 5 tveɴan **R.**

30, 2. 3. *Zwischen beiden zeilen in* **R** til hrimþvrsa hallar þv s*c*alt hv*er*ian dag kranga kostala*v*s kranga kosta vón (= **35,** 3—5 *unseres textes, s. daselbst*).

31, 2 eþ **R.** 3 þik geþ *Bugge Fornkv. 398*ᵇ] þit*t* ged **R.** 4 þistil **R.** sa er **R.** 5 aᵛɴ ofán v*er*þa (*getrennt*) **R,** *umgestellt mit Sievers Beitr. 6, 355.*

32, 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet. Niedner a. a. o. 140 betrachtet 3*ᵇ*. 4 als verloren, doch ist der überlieferungsfehler am wahrscheinlichsten graphisch zu erklären: s. den commentar.*

33, 1 Reiþ*r er beide male* **R.** asab*r*agr **R.** fiásc **R.** 3 eɴ fyrin i*l*la mę*r* **R.** es *Niedner*] en **R.** hef*ir* **R.**

34. Heyre jǫtnar, heyre hrímþursar,
Suttunga syner,
[sjalfer ǫ́sliþar]:
hvé ek fyrbýþ, hvé ek fyrbanna
manna glaum mane,
manna nyt mane.

35. Hrímgrimner heiter [þurs] es þik hafa skal (35, 1—3.
fyr nágrindr neþan: [30, 4—7)
til hrímþursa hallar þú skalt hverjan dag
kranga kostalaus,
kranga kostavǫn.

36. Þar þér vílmeger á viþar rótom (35,4—10)
geita hland gefe:
ǿþre drykkja fá þú aldrege,
mǽr, af þínom munom,
mǽr, at mínom munom!

37. Þurs rístk þér ok þria stafe: (36)
erge [ok] ǿþe [ok] óþola;
svá ek þat af ríst, sem ek þat á reist,
ef gørvask þarfar þess.'

Gerþr kvaþ:

38. 'Heill ves[þu nú heldr], sveinn! ok tak viþ hrímkalke (37)
fullom forns mjaþar:

34, 2 syn*ir* Svttvnga **R,** *aus metrischen gründen umgestellt, s. auch Alv. 34*[4]. 4 f*yr* byđ **R.** fyr*ir* baɴa **R.**

35, 3—5 *stehen in* **R** *nach 30, 2: dass die zeilen hierher gehören, zeigte Niedner a. a. o. 142.* 5 kosta vón **R.**

36, 1 þar *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R.** 3 Ǫþri *mit grossem* Q *und punkt vorher in* **R.** dryccia *in* **R,** *der letzte buchstabe nicht ganz sicher.*

37, 1 þurs *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** ríst ec **R.** 3 þ' (*d. i.* þat) *vermutlich beide male in* **R,** *nicht* þ[s] (*d. i.* þer). e *in* reist *übergeschrieben. Die zeile ist wol zu lesen:* svá þat af rístk, sem þat á reistk. 4 = *Sripd. II, 39*[4]. — goraz **R.**

38, 1. 2 *vgl. Lok. 53, 1. 2.*

þó hafþak [þat] ǽtlat, at myndak aldrege
unna vaningja vel.'

Skirnir kvaþ:

39\. 'Ørinde mín viljak ǫll vita, (38)
áþr ek ríþa heim heþan:
nǽr [þú] at þinge mont enom þroska
nenna Njarþar syne.'

Gerþr kvaþ:

40\. 'Barre heiter, es [vit] bǽþe vitom, (39)
lundr lognfara:
en ept nǽtr nio þar mon Njarþar syne
Gerþr unna gamans.'

Þá reiþ Skirnir heim, Freyr stóþ úti ok kvaddi hann ok spurþi tíþinda:

41\. 'Seg[þu mér] þat, Skirner! áþr [þú] verper sǫþle af mar (40)
ok [þú] stíger fete framarr:
hvat [þú] árnaþer í jǫtonheima
þíns eþa míns munar?'

Skirnir kvaþ:

42\. 'Barre heiter, es [vit] báþer vitom, (41)
lundr lognfara:
en ept nǽtr nio þar mon Njarþar syne
Gerþr unna gamans.'

38, 3 hafþa ec **R.**
39, 1 vil ec **R.** 3 at *G. Vigfússon Cpb. I, 488*] a **R.**
40, 1 Bari **R.** 2 logn fara **R.** 3 en | en ept **R.** niarþa **R.**
41, 1 *l.* mare? *vgl. F. Jónsson Kritiske studier s. 18 und Vafþr. 12*[4].
42 *in* **R** *abgekürzt* Bari h. l. (*d. i.* lundr?) e*r*. vi. l. l. e. e. n. n. þ. m. n. s. g. v. gama*ns*.

---

40 *ff.*: *Gylf. c. 37 (SnE I, 122. II, 276). In* **U** *folgt nach den worten* ok þeir Skirnir hittusk *(s. zur einl. prosa) nur noch:* Þá fór Skirnir at hitta Gerþi, ok kom saman ástum þeira. — *In* **Wr** *schliesst die erzählung (das vorangehende s. zu str. 6—9):* Þá fór Skirnir ok baþ honum konunnar ok fekk heit [heitit **r**] hennar, at [ok **r**] níu nóttum síþarr skyldi hon þar koma er Barrey [Barey **r**] heitir, ok ganga þá at brullaupi[nu *add* **r**] meþ Frey. En er Skirnir sagþi Frey sitt erendi, þá kvaþ hann þetta: *folgt str. 43.*

Freyr kvaþ:

43. 'Lǫng es nǫ́tt, langar'o tvǽr, (42)
hvé umb þreyjak þriar?
opt mér mǫ́noþr minne þótte
an sjá hǫlf hýnǫ́tt.'

43. *Die überschrift fehlt in* **R.** — *Diese str. wird auch angeführt in der Gylf. c. 37 in* **Wr** (*SnE I, 122*). 1 langar ro tvęr **R,** lǫng er ǫnnur **SnE.** 2 hvé mega ek þreyja þrjár **SnE.** v*m* **R.** þriár **R.** 4 hy nótt **RW,** hynótt **r.** *Das sowol inhaltlich wie metrisch bedenkliche wort vermag ich nicht zu bessern. Mit recht fordert Niedner a. a. o. 137 f. 'sehnsuchtsnacht' als die bedeutung desselben, aber seine conjectur* hugnótt *verstöſst gegen das metrum. Uebrigens würde dem metrum bereits genüge geleistet durch eine umstellung:* an sjá hýnǫ́tt hǫlf.

VI.

Hárbarþsljóþ.

Dieses gedicht ist vollständig überliefert in **R** *12a, 3 v. u. bis 13b, 7 v. u.; in* **A** *1a, 1—1b, 17 von den worten* miña verka *z. 53 (19, 4) an bis zum schlusse.. In* **SnE** *wird es weder angeführt noch paraphrasiert.*

Ueberschrift in **R** harbarz liođ *mit roter tinte.*

Die sehr eigentümliche und abnormale metrische form wird im commentarbande näher erörtert. Hier genüge die bemerkung, dass ich in dem liede weder durchweg strophische gliederung noch überhaupt eine feste gebundene form zu erkennen vermag, vielmehr annehme, dass es in einer rhythmischen, stabreimenden prosa gedichtet ist, die jedoch stellenweise in kviþuháttr- *oder* ljóþaháttr- *oder aus beiden strophenarten gemischte strophen übergeht. Dieser ansicht gemäss sind die zeilen gezählt, daneben aber ist die durch die hss. gebotene und in den ausgaben übliche strophenzählung in klammern hinzugefügt. Ferner sind die strophen von den prosazeilen durch einrücken ersterer unterschieden. Jeder versuch einer strengeren metrischen regelung ist bei diesem liede unterblieben, s. die Einl. § 34.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bergmann, Das Graubartslied (Harbardsliod), Loki's Spottreden auf Thôr, Leipzig 1872, s. 67—75; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 117 ff. [s. die Nachträge].

Litteratur: s. den commentarband.

Hárbarþsljóþ.

Þórr fór ór austrvegi ok kom at sundi einu; ǫþrum megum sundsins var ferjukarlinn meþ skipit. Þórr kallaþi:

(1) 'Hverr es sá sveinn sveina, es stendr fyr sundet handan?'

Ferjukarlinn kvaþ:

(2) 'Hverr es sá karl karla, es kallar of vágenn?'

Þórr kvaþ:

(3) 'Ferþu mik of sundet! føþek þik á morgon:
meis hefk á bake, verþra matr enn betre.
Át ek í hvíld, áþr ek heiman fór,
sildr ok hafra: saþr emk enn þess.'

Ferjukarlinn kvaþ:

(4) 'Árlegom verkom hrósar þú verþenom; veiztattu fyrer [gørla:
dǫpr ero þín heimkynne, dauþ hykk at þín móþer sé.'

Þórr kvaþ:

(5) 'Þat seger þú nú es hverjom þykker mest at vita, at [mín móþer dauþ sé.'

. . . .

Einl. Prosa: 2 kallaþi] call' **R.**

(2) *Vorher in* **R** h' s., *d. i.* hann svaraþi *oder* svarar. *Zu str.* (*3*) *bis* (*18*) *incl. fehlen die überschriften in* **R** *ganz, nur vor str.* (*11*) þ. q. *am rande. Von str.* (*19*) *an bis zu ende ist der name des sprechenden vor den meisten strophen in* **R** *am rande angedeutet durch* þ. q., h. q.; *doch ist bei str.* (*23*). (*36*). (*37*). (*40*) *nichts mehr, bei str.* (*57*). (*58*). (*59*) *nur noch* q. *am rande erkennbar; vor str.* (*32*) *ist* H. q. *in der zeile geschrieben. — In* **A** *von str.* (*20*) *bis zum schlusse vor jeder strophe in der zeile* h. q. *oder* þ. q., *nur vor str.* (*20*) hárbarđr q.; *vor str.* (*37*) þórr q. — *Im folgenden ist nach verszeilen, nicht nach strophen citiert.*

2 of] v*m* **R.** 3 of] v*m* **R.** feþi ec **R.** 4 hefi ec **R.** matr enn] mat*rinn* **R.** 5 Át *mit grofsem* Á *und punkt vorher in* **R.** 6 em ec **R.** 7 veitzatv **R.** f*yr* **R.** 8 hyg ec **R.** *Zwischen 9 und 10 ist wol mit Grundtvig* (*Edda*[2] *201*[a]) *eine lücke anzunehmen, die eine bemerkung Thors über sein hauswesen enthielt, worauf der ferge 10ff. spottend erwidert. Anders deutet den zusammenhang R. v. Liliencron Zs. f. d. A. 10, 183.*

Ferjukarlinn kvaþ:

(6) 'Þeyge es sem þú þrjú bú góþ eiger:
berbeinn þú stendr   ok hefr brautinga gørve;
þatke at þú hafer brøkr þínar!'

Þórr kvaþ:

(7) 'Stýrþu hingat eikjonne!   ek mon þér stǫþna kenna;
eþa hverr á skipet   es þú heldr viþ landet?'

Ferjukarlinn kvaþ:

(8) 'Hildolfr sá heiter,   es mik halda baþ,
rekr enn ráþsvinne,   es býr í Ráþseyjarsunde;
baþat hann hlennemenn flytja   eþa hrossa þjófa,
góþa eina   ok þás ek gørva kunna.
Segþu til nafns þíns,   ef þú vill of sundet fara.'

Þórr kvaþ:

(9) 'Segja monk til nafns míns,   þót ek sekr seak,
ok til alz øþles: ek em Óþens sunr,
Meila bróþer,   en Magna faþer,
þrúþvaldr goþa;   viþ Þór knáttu hér døma.
Hins viljak nú spyrja,   hvat þú heiter.'

Ferjukarlinn kvaþ:

(10) 'Hárbarþr ek heite,   hylk of nafn sjaldan.'

Þórr kvaþ:

(11) 'Hvat skaltu of nafn hylja, nema þú sakar eiger?'

Hárbarþr kvaþ:

(12) 'En þót ek sakar eiga,   þá monk forþa fjǫrve míno fyr
[slíkom sem þú est, nema ek feigr sé.'

Þórr kvaþ:

(13) 'Harm ljótan mér þykker í því   at vaþa of vágenn til
[þín

10 eig*ir* góđ **R**, *doch ist durch zeichen die richtige wortfolge angegeben.* 11 hef*ir* **R**. bra*u*ti*n*ga, *so* **R**. 14 hv*er* **R**. 16 raþs eyiar svndi **R**. 17 hleni m̄ **R**. 18 þa er **R**. 19 of] v*m* **R**.

20 mvn ec **R**. siac **R**. 24 vil ec **R**. 25 of] v*m* **R**. 27 mvn ec **R**. 28 Harm liotan, *so* **R**: *s. den commentar.* of] v*m* **R**.

ok væta ǫgor mínn; skyldak launa kǫgorsveine þínom
kangenyrþe, ef ek komomk of sundet.'

Hárbarþr kvaþ.

(14) 'Hér monk standa ok þín heþan bíþa;
fantattu mann enn harþara at Hrungne dauþan.'

Þórr kvaþ:

(15) 'Hins vildu nú geta, es vit Hrungner deildom,
sá enn stórúþge jǫtonn, es ór steine vas hǫfoþet á;
þó létk hann falla ok fyrer níga. —
Hvat vantu þá meþan, Hárbarþr?'

Hárbarþr kvaþ:

(16) 'Vask meþ Fjǫlvare fimm vetr alla
í eyjo þeire es Algrøn heiter;
vega vér þar knǭttom ok val fella,
margs at freista, mans at kosta.'

Þórr kvaþ:

(17) 'Hverso snúnoþo yþr konor yþrar?'

Hárbarþr kvaþ:

(18) 'Sparkar ǭttom vér konor, ef oss at spǫkom yrþe;
horskar ǭttom vér konor, ef oss hollar være:
þær ór sande síma undo
ok ór dale djúpom grund of grófo.
Varþk þeim einn ǫllom øfre at rǭþom,

29 ǫgor, *so* **R** (a̋gur). *Ich habe die hsliche lesart, welche von M. B. Richert* (*Upsala univ. årsskr. 1877, s. 20f.*) *verteidigt wird* [*s. jetzt auch Hj. Falk Ark. 3, 341*], *nicht verlassen mögen. Von den vorgeschlagenen änderungen ist die von Bugge Fornkv. s. 99*[a] *vermutete, von Grundtvig aufgenommene* dǫgurþ *die bei weitem beachtenswerteste; dagegen ist G. Vigfússons emendation* kǫgor *'köcher'* (*Dict. 776*[a]. *Cpb. I, 488; vgl. schon G. Pálsson, Sæm. Edda AM I, 96*) *sprachlich wie sachlich unzulässig* (*näheres s. im commentar*). scylda ec **R.**

30 of *S.*] yf*ir* **R.** 31 mvn ec **R.** 32 faɴtaþv **R.** 33 viltv **R.** 35 let ec **R.** f*yr* **R.** 37 Var ec **R.** 38 i ey þe*ir*re **R:** í þeire eyjo? *s. Hildebrand Zs. f. d. Phil. Ergbd. s. 80ff. 619.*

42 at*t*o ver **R.** 43 atto ver **R.** 45 of] v*m* **R.** 46 varþ ec **R.**

hvíldak hjá þeim systrom sjau
ok hafþak geþ þeira alt ok gaman.
Hvat vantu þá meþan, Þórr?'

Þórr kvaþ:

(19) 'Ek drap Þjaza, enn þrúþmóþga jǫton,
upp ek varp augom Alvalda sunar
á þann enn heiþa himen;
þau ero merke mest mínna verka,
þaus aller menn síþan of sé.
Hvat vantu meþan, Hárbarþr?'

Hárbarþr kvaþ;

(20) 'Miklar manvélar ek hafþa viþ myrkriþor,
þás ek vélta þǽr frá verom;
harþan jǫton hugþak Hlébarþ vesa:
gaf hann mér gambantein,
en ek vélta hann ór vite.'

Þórr kvaþ:

(21) 'Illom huga launaþer þú þá góþar gjafar.'

Hárbarþr kvaþ:

(22) 'Þat hefr eik es af annarre skefr:
of sik es hverr í slíko.
Hvat vantu meþan, Þórr?'

---

47 hvilda ec **R.** 48 *rgl. Hǫ́v. 98, 3f.* hafđa ec **R.** gamaɴ (a *und* ɴ *verschlungen*) **R.**

50 þrvđmođga *in* **R** *undeutlich, fast verwischt, aber von späterer hand aufgefrischt.* 51 allvalda **R.** *In der SnE I, 214. II, 294 heisst Þjazes vater in* **U** auþvalldi, *in* **W** Ǫlvalldi, *in* **r** a'lvaldi. 53 *mit* miña verka *beginnt der text von* **A.** 54 þa' er **RA.** síþan *fehlt* **A.** of] v*m* **R.** 57 þa er **RA.** 58 hvgđa æk **A,** ec hvgđa **R.** 59 gābantein **R,** gābantæī **A.** *Ansprechend ist die vermutung Niedners Zs. f. d. A. 30, 139 anm., dass 59f. entstellt seien aus éiner ursprünglichen zeile:* gaf mér, ørvite, gambantein.

61 þá *fehlt* **A.** giaf*ir* **A.** 62 hef*ir* **RA.** 63 of] vm **RA.** hv*er* **R.** 64 *abgekürzt in* **R** h. v. m. þ., *in* **A** h. v. þ.

Þórr kvaþ:

(23) 'Ek vas austr ok jǫtna barþak
brúþer bǫlvísar, es til bjargs gengo:
mikel munde ǽtt jǫtna, ef aller lifþe,
vǽtr munde manna und miþgarþe.
Hvat vantu meþan, Hárbarþr?'

Hárbarþr kvaþ:

(24) 'Vask á Vallande ok vígom fylgþak,
attak jǫfrom, en aldre sǽttak.
*Óþenn á jarla þás í val falla,
en Þórr á þrǽla kyn.'

Þórr kvaþ:

(25) 'Ójafnt skipta es þú munder meþ ǫ́som liþe,
ef þú ǽtter vilge mikels vald.'

Hárbarþr kvaþ:

(26) 'Þórr á afl øret en etke hjarta:
af hrǽzlo ok hugbleyþe vas þér í hanzka troþet
[ok þótteska þú þá Þórr vesa];
hvárke þú þá þorþer fyr hrǽzlo þínne
físa né hnjósa, svát Fjalarr heyrþe.'

Þórr kvaþ:

(27) 'Hárbarþr enn rage! ek munda þik í hel drepa,
ef ek mǽtta seilask of sund.'

---

65 varđak **A.** 68 und*ir* **RA.** 69 *abgekürzt in* **RA** h. v. m. h.

70 Var ec **RA.** 71 atta ec **RA.** 72ff. *vgl. zu 83.* 72 þa er **RA.** 73 EN þOR *ist in* **R** *fälschlich geschrieben vor* þa er i val fa*l*la, *doch ist die wortfolge durch zeichen über* EN *und* þa *berichtigt.* 74 asa **A.** 76 yrit **A.** 77 þ*er* v*ar* **R.** 78 þ*o*ttizkattv **A:** *die zeile ist aus Lok. 60, 4 fälschlich hierher geraten.*

80 hn^{i}osa ne fisa **R.** sva at **RA.** 82 v*m* sund **R,** of svndit **A,** *doch vgl. 83.*

Hárbarþr kvaþ:

(28) 'Hvat skylder þú of sund seilask, es sakar'o alz [øngvar?*
Hvat vantu þá, Þórr?'

Þórr kvaþ:

(29) 'Ek vas austr ok ǫna varþak,
þás mik sótto þeir Svarangs syner;
grjóte þeir mik bǫrþo, gagne [urþo þeir] þó [lítt fegner
urþo þeir mik fyrre friþar at biþja.
Hvat vantu þá meþan, Hárbarþr?'

Hárbarþr kvaþ:

(30) 'Ek vas austr ok viþ einhverja dømþak,
lék ek viþ ena línhvíto ok launþing háþak,
gladdak ena gollbjǫrto, gamne mǽr unþe.'

Þórr kvaþ:

(31) 'Góþ ǫttoþ ér mankynne þar þá.'

---

83 scyld*ir* þv **R**, sc*a*ltv **A**. of] um **RA**. e*r* sakjr ro **R**, æ*r* sak*ar* æ*r*v **A**. — *Nach 83 nimmt Hildebrand mit unrecht eine lücke an, in welcher Harbard ein neues abenteuer erzählte. Ist die überlieferung ungestört, so muss sich die frage z. 84 auf z. 70f beziehen: 'was tatest du denn da, während ich in Valland war?' (so Liliencron Zs. f. d. A. 10, 186). Ich bin jedoch mehr zur annahme geneigt, dafs z. 72—83 interpoliert sind. Die zweite kviþuháttr-halbstrophe zu 70f. fehlt; die ljóþaháttr-halbstrophe 72f. mischt einen ganz fremdartigen gedanken ein, welcher zu weiteren zusätzen führte, die den zusammenhang unterbrechen. Indem ich die nähere motivierung meiner athetese dem commentar vorbehalten muss, habe ich die verdächtigen verse im texte durch sternchen vor 72 und nach 83 bezeichnet.* 84 *abgekürzt in* **R** h. v. þ. þ., in **A** h. v. þa. þor*r*. 86 þa er **RA**. þe*ir* sóttv mik **A**. svárangrs **A**. 87 þó *fehlt* **A**. 88 þó urþo **RA**, *gebessert von Hildebrand, der auch wol mit recht* urþo þeir *in z. 87 streicht.* 89 *abgekürzt in* **R** h. v. þ. m. h'., *in* **A** h. v. m. h.

90 ein h*v*eria **R**, einhe*r*iv **A**. 91 lindhvito **R** (*doch 94* linhvito *auch in* **R**). la*n*g þing **R**. 92 gladda æc hina gvllhvítv **A**. 93 atto þe*r* **A**, atto þr̄ (*d. i.* þeir) **R**. man kyni **R**, mañkyñi **A**.

Hárbarþr kvaþ:

(32) 'Liþs þíns vǽrak þá þurfe, Þórr! at ek helda þeire
[enne línhvíto mey.'

Þórr kvaþ:

(33) 'Ek munda þér þá þat veita, ef ek viþr of kvǽmomk.'

Hárbarþr kvaþ.

(34) 'Ek munda þér þá trúa, nema þú mik í trygþ vélter.'

Þórr kvaþ:

(35) 'Emkat ek sá hǽlbítr sem húþskór forn á vár.'

Hárbarþr kvaþ:

(36) 'Hvat vantu meþan, Þórr?'

Þórr kvaþ:

(37) 'Brúþer berserkja barþak í Hléseyjo,
þǽr hǫfþo verst unnet, vilta þjóþ alla.'

Hárbarþr kvaþ:

(38) 'Klǽke vantu þá, Þórr, es þú á konom barþer.'

Þórr kvaþ:

(39) 'Vargynjor vǫro þǽr, en varla konor;
skeldo skip mítt, es ek skorþat hafþak;
ǿgþo mér járnlurke, en elto Þjalfa.
Hvat vantu meþan, Hárbarþr?'

Hárbarþr kvaþ:

(40) 'Ek vask í hernom, es hingat gørþesk
gnǽfa gunnfana, geir at rjóþa.'

---

94 vęra ec **R**, v*ar* æc **A**. 95 m̄da **R** (*ebenso* 96). þ*at* þa **A**. ef ec viđr of kǫmiz **R**, æf v*ið* of kæmv*mz* **A**. 97 *ist statt* sá *mit Bergmann und Hildebrand* svá *zu schreiben?* hv́đ | skóʀ **A**. — ***Auch nach 97 keine lücke, wie sie Vigfússon annimmt: die frage z. 98 bezieht sich nach dem intermezzo 93—97 auf Harbards erzählung 90—92.*** 98 *abgek. in* **R** H. v. m. þoʀ, *in* **A** H*vat* vantv. m. þ. 99 barþac ihlés eyio **R**, b*ar*đa æc i hlæs æy **A**.

100 villta **A**, velta **R**. 101 vantv (*d. i.* vanttv) **A**. 102 v*oro* þer **R**, þ*at* v*aro* **A**. 103 hafđa **A**. 104 iarn lvrki **R**. *In* **A** *ist* mer *aus* æc • þ*eim corrigiert.* 105 *abgek. in* **RA** h. v. m. h. 106 varc **R**, v*ar* **A**: Ek *wäre bei metrischer regelung zu streichen.* 107 gvnfana **A**.

Þórr kvaþ:

(41) 'Þess vildu nú geta, es þú fórt oss óljúfan at bjóþa.'

Hárbarþr kvaþ:

(42) 'Bøta skal þér þat þá munda bauge,
sem jafnendr unno, þeirs okr vilja sǽtta.'

Þórr kvaþ:

(43) 'Hvar namtu þesse en hnøfelego orþ,
es ek heyrþa aldre en hnøfelegre?'

Hárbarþr kvaþ:

(44) 'Nam ek at mǫnnom þeim enom aldrønom,
es búa í heimes haugom.'

Þórr kvaþ:

(45) 'Þá gefr þú gótt nafn dysjom,
es þú kallar þǽr heimes hauga.'

Hárbarþr kvaþ:

(46) 'Svá døme ek of slíkt far.'

Þórr kvaþ:

(47) 'Orþkringe þín mon þér illa koma,
ef ek ráéþ á vág at vaþa;

---

108 ólubaɴ **R** (*nicht ganz sicher*), oliẏfā **A.** 109 þat þá *fehlt* **A.** mvnda, *so* **RA;** *vgl. Liliencron a. a. o. 187.*

110 þeir er **RA.** sæt*ta* **R,** sæt*t* hafa **A.** 112 aldṛegi hnǫfiligri **R.** 113—116 *liesse sich als eine strophe im ljóþaháttr fassen, doch fehlt 113 der stabreim. Zwar liesse derselbe sich leicht beschaffen durch die einsetzung eines vokalisch anlautenden wortes für* mǫnnom (ýtom *Grundtvig nach Bugges verm.*, ármǫnnom *G. Vigfússon Cpb. I, 489*) *oder in anderer weise, allein ich betrachte alle rein metrischen correcturen in diesem liede als bedenklich.* 113 mǫnnom] m̄m̄ **R,** *fehlt* **A.** 114 haugom *Bugge*] skagv̄ **A,** scogō **R.** 115 Þá *S.*] Þo **RA.** 116 þǽr] *in* **R** *fraglich, ob* þ̨er *oder* þat *zu lesen, fehlt* **A.** hauga *Bugge*] scoga **R,** skoga **A.** 117 of] vm **R,** *fehlt* **A.**

ulfe hǽra hykk þik ǿpa mono,
ef þú hlýtr af hamre hǫgg.'

Hárbarþr kvaþ:

(48) 'Sif á hór heima, hans mondu fund vilja,
þann mondu þrek drýgja, þat es þér skyldara.'

Þórr kvaþ:

(49) 'Mǽler þú at munz ráþe, svát mér skylde verst [þykkja,
halr enn hugblauþe! hykk at þú ljúger.'

Hárbarþr kvaþ:

(50) 'Satt hykk mik segja; seinn estu at fǫr þínne;
langt munder þú nú komenn, Þórr! ef þú liþ of [fǿrer.'

Þórr kvaþ:

(51) 'Hárbarþr enn rage! heldr hefr þú nú mik dvalþan.'

Hárbarþr kvaþ:

(52) 'Ásaþóre hugþak aldrege mundo
glepja farhirþe farar.'

Þórr kvaþ:

(53) 'Ráþ monk þér nú ráþa; ró þú hingat bátenom;
hǽttom hǿtinge, hittu fǫþor Magna!'

---

120 hygg ek **RA.** þik æpa mv*no* **A,** at þý́ ǫpa mynir **R.** 122 hór *Grundtvig; vgl. Lok. 30*[4]*. 33*[2]] hó **R,** ho **A.** m̄do **R,** m̄tv **A.** 123 mvntv **RA.** skylld*ra* **A.** 125 hygg ek **RA.** 126 hygg ek **RA.** mic **R,** þic **A.** atfǫr **A.** 127 *nach* langt *ist in* **R** la *wiederholt, doch als unrichtig unterpunktiert.* Þórr *fehlt* **A.** liþ of *nach einer hslichen vermutung K. Hildebrands*] litv*m* **RA.** *Der sinn ist 'wenn du das schiff bestiegen hättest', indem Harbard fortfährt zu höhnen; darauf passt Thors antwort 128 vortrefflich.* fara liþ *wie* fara sǽing *Atlm. 10*[1]*, oder wäre* í liþ *zu lesen?* (*vgl.* ok fórk í liþ *Fas. I, 428 und s. den comm.*). *Der fehler* litvm *ist zu erklären durch zusammenschreibung von* lit (= liþ) vm (= of). 128 hef*ir* **RA.** dvalit **A.** 129 Ásaþóre *S.*] Asa þor **A,** Asa þórs **R,** *vgl. Þrkv. 8*[4]. hvgđa ec **R,** æk hvgđa **A.** — *statt* aldrege *wäre wol* aldre *zu schreiben.*

130 farhirþe *Sv. Egilsson Lex. poët. 161*[b]] fehirđi **R,** fæ hirđi **A.** 131 mv*n* ek **RA.** 132 hætingi **A,** hęttin*g*i **R.**

Hárbarþr kvaþ:
(54) 'Farþu firr sunde! þér skal fars synja.

Þórr kvaþ:
(55) 'Vísa þú mér nú leiþena, alz þú vill mik eige of
[vágenn ferja!'

Hárbarþr kvaþ:
(56) 'Lítet es at synja, langt es at fara:
stund es til stoksens, ǫnnor til steinsens,
haltu svá til vinstra vegsens, unz þú hitter Verland.
Þar mon Fjǫrgyn hitta Þór sun sínn
ok mon hón kenna hǫ́nom ǫ́ttunga brauter til Óþens
[landa.'

Þórr kvaþ:
(57) 'Mon ek taka þangat í dag?'

Hárbarþr kvaþ:
(58) 'Taka viþ víl ok erfiþe
at upvesande sólo, es ek get þána.'

Þórr kvaþ:
(59) 'Skamt mon nú mál okkat, alz þú mér skǿtingo
[einne svarar;
launa monk þér farsynjon, ef vit finnomsk í sinn
[annat.'

Hárbarþr kvaþ:
(60) 'Farþu nú þars þik hafe allan gramer!'

---

133 *far* þv *fra* s. **A.** 134 nú *fehlt* **A.** mik nv æ*igi* **A.** of] v*m* **R.** 135 er synia (*ohne* at) **R.** 136 stoks **A.** ǫnn. ær til stæi*ns* **A.** 137 vægS **A.** v*er* l*and* **R,** val l*and* **A.** 138 ma*n* **A.** 139 *streiche* mon hón? *Hildebrand.*

140 Ma*n* **A.** *vor* þangat *ist in* **R** he *unterpunktiert: der schreiber hatte wol erst* heþan *geschrieben.* idag **R,** a dægi **A.** 141 *oc við* ærfiði **A.** 142 vpv*er*andi **R,** vpræn*n*andi **A.** þána **R,** þa na **A:** *die stelle ist im texte aufgefasst nach Bugges erklärung* (*Aarb. 1869, s. 258f.*), *die freilich nur ein notbehelf ist.* 143 occat v*er*a allz **R.** alz — svarar] æ*r* þv vill·scætingv æin*n*i svara **A.** 144 mvn ek **RA.** fiɴo*m*c **R,** fin*n*v*m*z **A.** 145 **A** *hat vor dieser strophe* H. q. *In* **R** *ist von einer überschrift nichts mehr sichtbar* [*s. zu* (*2*)], *allein, da* farþv *mit kleinem anfangsbuchstaben geschrieben ist, scheint* **R** *die zeile dem Thor beizulegen, jedenfalls mit unrecht.* f*ar* þv **A.** allan **R,** all*ir* **A.**

VII.

Hymeskviþa.

Dieses gedicht ist vollständig erhalten sowol in **R** *13b, 7 v. u. — 15a, 3 als in* **A** *5b, 6 v. u. — 6b, 4 v. u. In der* **SnE** *wird das gedicht nicht citiert, und es kann dem verfasser der Gylfaginning in der form, wie es uns vorliegt, auch nicht bekannt gewesen sein. Aller wahrscheinlichkeit nach hat derselbe aber für seine erzählung von Thors kampf mit der Midgardschlange (SnE I, 166ff. II, 286f.) neben der* Húsdrápa *des* Úlfr Uggason *und anderen skaldenstrophen ein älteres lied benutzt, welches auch dem dichter unserer* Hymeskviþa *vorgelegen hat und teilweise wörtlich von ihm aufgenommen ist: vgl. Edzardi Germ. 23, 421ff. Mogk Beitr. 7, 281ff. Zu den betreffenden strophen werden unter dem texte die entsprechenden stellen der Gylf. angeführt. Ueber die composition der* Hymeskviþa *s. den commentar. Von einer ausscheidung der aus älteren liedern aufgenommenen strophen kann keine rede mehr sein.*

Ueberschrift in **A** hymis kviða, *in* **R** þor d*ro* miðgarz orm, *beide mit roter tinte.*

Ausgaben (aufser den Einl. § 19 angeführten): in Dietrichs altn. lesebuche[2] *sp. 9ff.; von Bergmann, Allweise's Sprüche, Thryms-Sagelied, Hymis-Sagelied und Loki's Wortstreit (Alvíssmál, Thrymskviða, Hymiskviða, Lokasenna), Strassburg 1878, s. 139—144; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 219ff.; von Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder, s. 38—44.*

Litteratur: s. den commentarband.

Hymeskviþa.

1. Ár valtívar veiþar nǫmo
ok sumblsamer, áþr saþer yrþe,
hristo teina ok á hlaut sǫo:
fundo at Æges ørkost hverjan.

2. Sat bergbue barnteitr fyrer
mjǫk glíkr mege miskorblinda;
leit í augo Yggs barn í þrǫ́:
'þú skalt ǫ́som opt sumbl gørva'.

. . . .

3. Ǫnn fekk jǫtne orþbǽgenn halr,
hugþe at hefndom hann nǽst viþ goþ;
baþ Sifjar ver sér føra hver,
'þanns ǫllom yþr ǫl of heitak'.

4. Né þat mǫ́tto mǽrer tívar
ok ginnregen of geta hverge,
unz af trygþom Týr Hlórriþa
ǫ́stráþ miket einom sagþe:

5. 'Býr fyr austan Élivága
hundvíss Hymer at himens enda:

1, 2 svmbl sam*ir* **R.** *In* **A** *wol* su*m*blsam*ir* (b *und* 1 *verschlungen?*) 3 sǫo *Sievers*] sa **RA.** 4 fvndo þeir at Egis **RA.** hverjan *nach vermutung Bugges*] hveria **A,** hvera **R.** *Metrisch wäre Bugges andere vermutung* vesa *vorzuziehen* (*s. Sievers Proben s. 38*), *dem sinne nach aber nicht. Ueber die ganze, wol noch nicht endgültig hergestellte strophe* (*bedenken erregt namentlich die mangelnde trennung der halbstrophen*) *s. den comm.*

2, 1 f*yr* **RA.** 2 likr **A.** miscorblinda **R,** miskor blinda **A.** 4 gora **R,** gæfa **A** (*wol verlesen aus* gærfa *o. ä.*). — *Zwischen* **2** *und* **3** *nehme ich mit Edzardi Germ. 23, 440 den verlust einer strophe an, in welcher Thor den riesen gereizt haben muss.*

3, 2 hefdo*m* **R,** hæfnd **A.** hann nǽst *ist aller wahrscheinlichkeit nach verderbt: man erwartet eine poetische bezeichnung für den riesen.* 3 bað h*ann* S. v. **RA.** 4 þanz ær ǫllv*m* yðr ǫl of hæiti **A,** þa*nn* ec a*l*lo*m* ól yðr of heita **R.**

4, 2 oc *in* **RA** *durch eine abkürz. bezeichnet. nach* geta *ist in* **R** *erst* mętti *geschrieben, doch vom schreiber unterpunktiert.*

á mínn faþer móþogr ketel,
rúmbrugþenn hver, rastar djúpan.'

Þórr kvaþ:

6. 'Veiztu ef þiggjom þann lǫgvelle?'

Týr kvaþ:

'Ef, vinr, vélar vit gørvom til.'

7. **F**óro drjúgom dag þann framan
Ǫsgarþe frá, unz til Egels kvǫmo;
hirþe hafra horngǫfgasta;
hurfo at hǫllo es Hymer átte.

8. Mǫgr fann ǫmmo mjǫk leïþa sér,
hafþe hǫfþa hundroþ nio;
en ǫnnor gekk algollen fram
brúnhvít bera bjórveig syne:

9. 'Átniþr jǫtna! ek viljak ykr
hugfulla tvá und hvera setja:

5, 4 rvm brugđ*inn* **R,** rv*m* brygđan **A.**

6, 1 *die überschrift* Þórr kvaþ *fehlt in* **RA.** 2 *die überschrift* Týr kvaþ *fehlt in* **RA.** — ef *resp.* æf *in* **RA** *mit kleinem buchstaben und kein punkt vorher.* vi*n*r **R,** vin^{s} **A.** viþ **R,** vit*t* **A.** — *Fehlt eine halbstrophe? Die hss. ziehen 7, 1. 2 noch zu dieser strophe, doch mit unrecht (s. die angaben zu str. 7 ff.).*

7, 1 fóro *mit kleinem* f in **RA;** *kein punkt vorher in* **A.** drivgō **R,** driv$\overset{\omega}{g}$ (*d. i.* driugra *oder* driugan?) **A.** , þann framan *S.*] þ*ann* fram **R,** f*ra*liga **A.** *Die lesart von* **R** *ist metrisch ungenügend, die von Sievers aufgenommene in* **A** *ist sinnwidrig. Möglich ist übrigens, dass* fram **R,** f*ra*liga **A** *beide veranlasst sind durch* fra *z. 2, und das ursprüngliche wäre etwa* dag þann allan. 2 egils **R,** ægis **A.** 3 Hirđi *mit grossem* H *und punkt vorher in* **RA.** Hirđi h*ann* haf*ra* **RA.**

8, 1 mægr **R** *und* mǫgr **A** *mit kleinem* m. æmo **R** (*mit accent über* æ). *l.* leiþa at sea? *G. Vigfússon.* 3 E*nn* (Æ*nn*) *mit initiale und punkt vorher in* **RA.**

9, 1 át niþr *mit kleinem* á, *doch punkt vorher in* **R,** atniđr *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **A.** 2 hvgfvlla *zweimal geschrieben in* **R.**

es mínn frie mǫrgo sinne
gløggr viþ geste, gǫrr ilz hugar.'

10. En vǫ́skapaþr varþ síþbuenn
harþráþr Hymer heim af veiþom:
gekk inn í sal, glumþo jǫklar,
vas karls es kvam kinnskógr frørenn.

Frilla kvaþ:

11. 'Ves heill, Hymer, í hugom góþom!
nú's sunr komenn til sala þínna
[sás vit vǽttom af vege lǫngom];
fylger hǫ́nom Hróþrs andskote,
vinr verliþa, Veorr heiter sá.

12. Seþu hvar sitja und salar gafle!
svá forþa sér, stendr súl fyrer.'
Sundr stǫkk súla fyr sjón jǫtons,
en afr í tvau áss brotnaþe.

13. Stukko átta, en einn af þeim
hverr harþslegenn heill, af þolle:
fram gengo þeir, en forn jǫtonn
sjónom leidde sínn andskota.

9, 3 Er *mit grossem* E *und punkt vorher in* **RA.** frie] frí **R,** faðir **A:** *vgl. Bugge Fornkv. 107*[a]. *399*[a]. *Sievers Proben s. 40, die der conjectur* friþell *aber den vorzug geben.* 4 geyʀ ilz **R,** gerr ạllz (illz *aus* allz *corrigiert*) **A.**

10, 1 en *mit kleinem* e **R,** ænn *mit kleinem* æ **A,** *und in beiden hss. kein punkt vorher.* siþ bvinn **R,** *fehlt* **A.** 3 Gecc *mit grossem* G *und punkt vorher in* **RA.**

11, 1 *die überschrift* Frilla kvaþ *fehlt in* **R** *und* **A:** *vgl. 31, 1.* Ves] verþv *mit kleinem* v *und punkt vorher* **R,** ver þv *mit kleinem* v *und kein punkt vorher* **A.** 2 nu er **RA.** sǫnr **R,** son **A.** 3 sa er **RA.** 4 hroþrs andscóti **R,** hroðrs andskota **A:** *oder ist* hróþrsandskote *richtiger?* 5 vín **A.** ver liða **R.**

12, 1 Sé þv **R(A?):** *zur kürze des* e *in* Seþu *vgl. Sievers Proben s. 40 a. 6.* 2 forþa ser **R,** forðaz **A.** sv́l **R,** sol **A.** *fyr* **RA.** 3 svndr *mit kleinem* s *in* **RA.** 4 afr *Grundtvig*] aþr **R,** aðr **A;** *vgl. Grundtvig Edda*[2] *193*[b].

13, 3 þeir *fehlt* **A.** 4 aɴscota **R.**

14. Sagþet hǫnom hugr vel þás sá
gýgjar grøte á golf komenn;
þar vǫro þjórar þrír of tekner,
baþ senn jǫtonn sjóþa ganga.

15. Hverjan léto hǫfþe skemra,
ok á seyþe síþan bǫro:
át Sifjar verr, áþr sofa genge,
einn meþ ǫllo yxn tvá Hymes.

16. Þótte hǫrom Hrungnes spjalla
verþr Hlórriþa vel fullmikell:
'Monom at apne ǫþrom verþa
viþ veiþemat vér þrír lifa.'

17. Veorr kvazk vilja á vág roa,
ef ballr jǫtonn beitor gæfe.
. . . .
. . . .

14, 1 þa *er* h*ann* sá **RA** (hann *fehlt* **A**): *Hildebrand* (*Zs. f. d. Ph. Ergbd. 618*) *stellt um* hugr vel hǫnom. 2 gyiar **RA.** grǫti **R,** gæti **A.** *Zur schreibung* grøte *vgl. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 395.* 4 seɴ **R,** svn **A.**

15, 1 Hverjan léto *S.*] Hv*er*n leto þ*eir* **RA;** *vgl. Fáfn. 34*[1]. *38*[1]. 4 eyxn tva **R,** yxn .II. **A.**

16, 4 veiđi mát **R.**

17, 1 q*vaz* **R,** .q. **A.** 3 *die lücke in* **RA** *nicht bezeichnet. Die früheren ausgaben verbinden mit* **RA** *17+18, 1. 2. 18, 3. 4+19, 1. 2. 19, 3. 4 + 20, was dem sinne nicht gemäss ist. Vgl. zu 20, 3; Edzardi Germ. 23, 435 und den commentar.*

17—19: *Gylf. c. 48 (SnE I, 166f. II, 286):* . . . **Þórr vill fara meþ honum** ***(Ymi)*****, (en jǫtunn lét ekki gagn mundu at kǫgursveini þeim) [En Þórr spratt (spratt** ***om*** **W) upp ok var skjótt búinn ok baþ at Ymir skyldi láta hann róa (hann láta róa á sæ r) meþ sér; (en Ymir sagþi (segir r), at lítil liþsemd mundi at honum vera, er hann var (var** ***om*** **W) lítill ok ungmenni eitt, ok Wr]. Mun þik kala, ef ek sit [svá** ***add*** **Wr] lengi ok utarla [utarliga Wr] á miþum [á. m.** ***om*** **Wr], sem ek em vanr. Þórr reiddisk honum mjǫk ok kvaþ þat eigi víst [En Þórr sagþi, at hann mundi róa mega fyrir því (langt** ***add*** **W) frá landi; at eigi var víst, hvárt hann mundi fyr beiþask at róa utan, ok reiddisk Þórr jǫtninum svá at þá var búit, at hann mundi þegar láta hamarinn skjalla honum (skella h. W), en hann lét þat viþ berask fyr (fyr** ***om*** **r) því at hann hugþisk (hugþi W) þá at reyna afl sitt í ǫþrum staþ Wr].) Ok [Hann Wr] spurþi [Ymi** ***add*** **Wr], hvat þeir skyldi hafa at beitum. Ymir ['Eymir' U** ***immer,*** **En Y. Wr] baþ hann fá sér [sjálfan** ***add*** **Wr] beitur. [Þá snerisk Þórr á braut, þangat er hann sá øxnaflokk nǫkkurn er Ymir átti** ***add*** **Wr]. Þórr [Hann Wr] tók [hinn mesta** ***add*** **Wr] uxann, er heitir Himinrjóþr [er Himinhrjótr er kallaþr W, er Himinbrjótr hét r], er Ymir átti [e. Y. á.** ***om*** **Wr], ok sleit**

Hymir kvaþ:

18\. 'Hverf til hjarþar, ef hug truer, (17,5—8. 18,1—4)
brjótr bergdana, beitor sókja!
þess vénter mik at þér myne
ǫgn af uxa auþfeng vesa.'

19\. Sveinn sýslega sveif til skógar, (18,5—8. 19,1—4)
þars uxe stóþ alsvartr fyrer:
braut af þjóre þurs ráþbane
hǫtun ofan horna tveggja.

. . . .

Hymir kvaþ:

20\. [illegible] [illegible] þýkkja þín verre miklo, (19,5—8)
[illegible] [illegible] an kyrr siter.'

. . . .

18\. [illegible] Hymir kvaþ *fehlt in* **RA.** 1 hverf þv til A, [illegible] **R.** [illegible] A *aus* hallar *gebessert.* ef þv hvg **RA.** 3 vęnti [illegible] **R;** [illegible] myn: **R.** mvnit **A.** 4 af oxa **R,** at vxa **A.** 19\. [illegible] **RA.** 3 raþ bani **R.** — *Die lücke nach 19 in* **RA** [illegible]

20\. [illegible] Hymir kvaþ *fehlt in* **RA.** 2 enn þv kyrr **RA.** [illegible] **RA** [illegible] *Aus dem berichte der* **SnE** (*s. die* [illegible] *wie aus dem zusammenhang des* [illegible] *fehlt. Vermutlich fehlt mehr als* [illegible] 20 *kann sich nur auf die seefahrt* [illegible]

[illegible] haf̧þi þá Ymir út skotit nǫkkvanum. Þórr gekk á [illegible]

[illegible] II, 287), *anschliessend an das voraus-* [illegible] hann heldr róa mikit [tók tvær árar ok reri ok þótti [illegible] (Hymir r. r) i hálsinum fram ok sóttisk skjótt [illegible] sagþi Ymir, at þá váru þeir komnir á þær [illegible] vára komnir a. þ. v. r], sem [er Wr] hann var vanr [at [illegible] Wr] ok baþ þá eigi róa lengra [ok baþ—lengra *om* Wr]. [illegible] Wr [illegible] r] enn miklu lengra róa [róa m. l. Wr] [ok [illegible] Wr] Ymir kvaþ þat hætt viþ Miþgarþsorminn [sagþi Ymir [illegible] at hætt var at sitja (utarr *add* r) fyrir Miþgarþs- [illegible] [En Þórr kveþsk mundu róa enn um hríþ [illegible] r), en Ymir (Hymir r) var þá allókátr Wr].) [illegible] upp árarnar, greiddi hann til vaþ heldr [illegible] þar lét Þórr Wr] koma á uxahǫfuþit [illegible] Wr], ok fór [ǫngullinn *add* Wr] [illegible] at s. r), at eigi ginnti Þórr [illegible] r), en Útgarþaloki hafþi spottat Þór,

21. Baþ hlunngota hafra dróttenn (20)
átrunn apa útar føra;
en sá jǫtonn sína talþe
lítla fýse lengra at roa.

22. Dró mǽrr Hymer móþogr hvale (21)
einn á ǫngle upp senn tvaa;
en aptr í skut Óþne sifjaþr
Veorr viþ vélar vaþ gørþe sér.

23. Egnde á ǫngol sás ǫldom bergr (22)
orms einbane uxa hǫfþe:
gein viþ agne sús goþ fia
umbgjǫrþ neþan allra landa.

24. Dró djarflega dáþrakr Þórr (23)
orm eitrfaan upp at borþe;

21, 1 hlunn góta **R.** d*r*ottin **A.** 2 át runn **R**, at*t* ræn̄ **A.** vta*rr* **RA.** 3 taldi *in* **A** *über unterpunktiertem* milldi *geschrieben.* — *Der stabreim* sá: sína *ist für unser lied nicht bedenklich; s. auch 3² (?). 3³. 5³. 6¹·². 9¹ (?). 9³. 11⁴. 13⁴. 14¹. 18³. 25⁴. 33¹. 37⁴. 39³.* 4 at róa leng*ra* **RA**, *umgestellt mit Kph.* (*metrisch erforderlich*).

22, 1 mǫ*rr* **R**, mæi*rr* **A.** 2 vp se*nn* tvá **R**, vp*p* sæn*n* .o. (*d. i.* eþa) *tva* **A.** *Die form* tvaa *nach Sievers* (*vgl. K. Gíslason Njála II, 274 f.*); *Gering Zs. f. d. Ph. 14, 235 dachte an* tvenna, *doch vgl. K. Gíslason Njála II, 625 f. Sievers Proben s. 42. Oder l.* upp í senn tvá *mit Kph. und Dietrich* (*vgl. auch Sievers Beitr. 6, 300*)?

23, 1 sa er **RA.** 2 einn bani **R.** 3 agni **A**, ạngli **R.** sv er **RA.** fiá *oder* fía **R**, fia **A.** 4 vmgiorþ **R**, v*m* ger*đ* **A.**

24, 1 diafliga *mit undeutlich übergeschriebenem* r *in* **R.** 1ᵇ. *Die halbzeile ist zu kurz. Sievers ersetzt* Þórr *durch* Þonarr (*vgl. K. Gíslason Njála II, 322*). *Allein, mit ausnahme von Þrkv. 17², genügt die form* Þórr *sonst überall dem metrum, vgl. Vsp. 26¹. Hym. 29². Þrkv. 14³. 16¹. 18¹. Hyndl. 4¹,* Vingþórr *Þrkv. 1¹* (*s. auch Grimn. 4³. 29². Lok. 60⁴. Alv. 6¹*), *sodass die annahme der form* Þonarr *in einem jungen liede wie Hym. immerhin bedenklich ist. Eher liesse sich an* Veorr *denken* (*so Bergmann*) [*doch s. die Nachträge*]. 2 eitrfaan *Sievers*] eitrfán **RA.**

þá er hann hóf orminn upp meþ (á r) hendi sér *add* **Wr**]. Miþgarþsormrinn beit á ǫnglinum, ok kom í góminn [Miþgarþsormr gein um (yfir r) uxahǫfuþit, en ǫngullinn vá í góminn orminum **Wr**].

24. 25: *Gylf. c. 48 (SnE I, 170. II, 287), anschliessend an das vorausgehende stück:* . . . . (En ormrinn brá viþ fast svá [En er ormrinn kendi þat (þess r), brá hann

hamre kníþe hǫ́fjall skarar
ofljótt ofan ulfs hnitbróþor.

25. Hreingǫlkn hlumþo, en hǫlkn þuto, (24)
fór en forna fold ǫll saman:
. . . .
søkþesk síþan sá fiskr í mar.

26. . . . . (25)
óteitr jǫtonn, es aptr røro:
svát at ár Hymer etke mælte,
veifþe róþe veþrs annars til.

25, 1 hlvmþo **R**] h^v^tv (*d. i.* hrutu) **A:** *s. Einl. § 27.* 3 *lücke in* **RA** *nicht bezeichnet, doch s. das stück aus* **SnE** *unter dem texte. Die verlorene langzeile muss berichtet haben, dass Hymer die angelschnur durchschneidet.* 4 sa·cþiz **R,** sǫktiz **A.**

26, 1 *lücke in* **RA** *nicht bezeichnet, doch ist* oteitr *z. 2 in* **RA** *mit kleinem* o *und ohne punkt vorher geschrieben. Die annahme der lücke an dieser stelle der str. wird wahrscheinlich durch die überlegung, dass* óteitr *sich beziehen muss auf eine züchtigung des riesen durch Thor, welche bei der contamination der verschiedenen mythen in unserem liede die stelle der ursprünglichen tötung einnehmen musste. Näheres im commentar.* 2 er þ*eir* aptr **RA.** 3 svát *Bugge Fornkv. 399*[b]] sva **RA.** 4 veifþi h*ann* rǫþi (ræði) **RA.**

---

viþ svá hart **Wr**], at báþir hnefar Þórs skullu viþ [út at **W,** út á **r**] borþinu. Þá fœrþisk Þórr í ásmegin [En þá varþ Þórr reiþr ok fœrþisk í ásmegin **Wr**], spyrndi viþ fast svá [svá fast **W,** svá *om* **r**], at hann hljóp báþum fótum í [í *om* **Wr**] gegnum skipborþit [skipit **Wr**], ok spyrndi viþ grunni;) dró þá at sér orminn ok upp viþ borþinu [dró þá orminn upp at borþi **Wr**]. (En engi hefir sá sét inar ógrligstu sýnir [En þat má segja, at engi hefir sá sét allógurligar (ógurligar **r**) sjónir **Wr**], er eigi hefir þat [er eigi mátti þat sjá **Wr**], er Þórr hvesti augun á orminn; en hann [ormrinn **Wr**] starþi neþan á móti [í mót **Wr**] ok blés eitrinu. [Þá er sagt, at *add* **Wr**] Jǫtuninn [Hymir *add* **Wr**] varþ [gorþisk **Wr**] litverpr [fǫlnaþi ok ræddisk *add* **Wr**], er hann sá orminn, ok [þat er *add* **Wr**] særinn fell inn nǫkkut [fell út ok inn of nǫkkvan **Wr**].) En [Ok í því bili **Wr**] er Þórr greip hamarinn, [ok fœrþi á lopt, þá *add* **Wr**] (fálmaþi jótunninn til agnsaxins [agnsax **W,** agnsaxinu **r**] ok hjó viþ borþinu vaþ Þórs [vaþ Þórs af (á **W**) borþi **Wr**],) en ormr[inn *add* **Wr**] sǫkk [søkþisk **Wr**] í sæinn. (En Þórr kastaþi hamrinum ok laust viþ eyra jǫtninum, svá at hann steyptisk at borþinu ok laust af honum hǫfuþit viþ 'haon' . . [En Þ. k. hamr. eptir honum, ok segja menn, at hann lysti af honum hǫfuþit viþ hrǫnnunum (grunninum **r**), en ek hygg hitt vera þér satt at segja, at Miþgarþsormr lifir enn ok liggr í sjá (umsjá **r**). En Þórr reiddi til hnefann ok setr viþ eyra Ymi svá at hann steyptisk fyr borþ ok sér í iljar honum **Wr**]; en Þórr óþ til lands). — *Für die anderen quellen dieser erzählung s. die zusammenstellungen von Edzardi Germ. 23,426 ff. Mogk Beitr. 7, 282 ff.*

Hymir kvaþ:

27. 'Mondu of vinna verk halft viþ mik, (26. 27, 9. 10)
at flotbrúsa fester okkarn?
eþa heim hvale haf til bøjar
ok holtriþa hver í gøgnom.'

28. Gekk Hlórriþe, greip á stafne (27, 1—8)
vatt meþ austre upp lǫgfáke;
ęinn meþ ǫrom ok austskoto
bar til bøjar brimsvín jǫtons.

29. Ok enn jǫtonn of afrende (28)
þrágirne vanr viþ Þór sente:
kvaþat mann ramman, þót roa kynne
krǫptorlegan, nema kalk bryte.

30. En Hlórriþe, es at hǫndom kvam, (29)
brátt lét bresta bratstein glere;
sló sitjande súlor í gøgnom,
bǫro þó heilan fyr Hyme síþan.

31. Unz þat en fríþa frilla kende (30)
ǫstráþ miket eitt es visse:
'Drep viþ haus Hymes! hann's harþare
kostmóþs jǫtons kalke hverjom.'

---

27. *Die überschrift* Hymir kvaþ *fehlt in* **RA.** 1 of **A,** v*m* **R.** a *in* viɴa *übergeschrieben in* **R.** 2. 3 *lauten in* **RA** at þv heim hvali haf til bǫiar (bæar **A**) eþa flotbrvsa festir occarn: *die umstellung nach Grundtvig, s. dessen Edda*² *194a.* 4 *in* **RA** *nach 28, 4: die umstellung nach Grundtvig.* hollt riđa **A,** holtriba **R.**

28, 3 *oc* me*þ* a*v*stcoto **R,** *ok* a*v*stkotv **A.** 4 bar h*ann* til **RA.** bæar **A.** *nach* 4 *in* **RA** *27, 4: s. das.*

29, 1 Oc ᴇɴ **R,** Eñ æñ **A.** of afrende] v*m* afrendi **R** (v*m über einem ausradierten worte*), afafrændi **A** (af *statt* of *verschrieben*). 3 ram̄ **A.**

30, 1 hloriþi **R.** 2 gleri **A;** *in* **R** *ist* i tva*r als unrichtig unterpunktiert und danach* gleri *ausradiert.* 3 slo h*ann* s. **RA.** igognom **R,** igægnv*m* **A.**

31, 1 iþ fríþa **R.** 3 haus *fehlt* **A.** hann er **RA.** 4 kostmođr **A** (*aus* kostmođz *verlesen*), cost moþs **R.** hv*e*rio **A.**

32. Harþr reis á kné hafra dróttenn, (31)
fœrþesk allra í ósmegen:
heill vas karle hjalmstofn ofan,
en vínferell valr rifnaþe.

Hymir kvaþ:

33. Morg veitk méte mér gengen frá, (32)
es kalke sék ór kneom hrundet;
karl orþ of kvaþ: knákak segja
aptr ævage þvis áþr of hétk.

34. Þat's til kostar, ef koma mætteþ (33)
út ór óro ǫlkjol hofe.
Týr leitaþe tysvar hróra,
stóþ at hvǫro hverr kyrr fyrer.

35. Faþer Móþa fekk á þreme (34)
ok í gognom sté golf niþr í sal;
hófsk á hǫfoþ upp hver Sifjar verr,
en á hælom hringar skullo.

36. Fóro lenge áþr líta nam (35)
aptr Óþens sonr eino sinne:
sér ór hreysom meþ Hyme austan
folkdrótt fara fjǫlhǫfþaþa.

32. [illegible] *vnit* A. [illegible] A. rifnaþe R.
33. [illegible] Hymir kvaþ [illegible] *in* RA. 1 veit ec RA. [illegible] R. [illegible] RA. [illegible] *oder* yr kniam R, *firi* [illegible] A. [illegible] A. [illegible] RA. [illegible] RA. 4ᵇ þv ert [illegible] R. [illegible] A: *die besserung nach einer ver-* [illegible] *Sinn: ich kann nicht zurück-* [illegible] *nämlich den kessel nach der* [illegible] *den comm.*
34. [illegible] RA. [illegible] A. 2 varr A. 4 fyr RA.
35. [illegible] Sievers? 2 sté S.] [illegible] R. [illegible] A. [illegible] Sievers] hóf ser RA.
36. [illegible] RA: *vgl.* 38[1]. 2 odins .s. A. [illegible] R. [illegible] R.

[illegible] *gramm. abhandlung des Þóroddr c. 8):* [illegible]

37. Hófsk af herþom hver standanda, (36)
veifþe Mjǫllne morþgjǫrnom fram;
. . . .
ok hraunhvale hann alla drap.

38. Fórot lenge, áþr liggja nam (37)
hafr Hlórriþa halfdauþr fyrer;
vas skǽr skǫkols skakr á beine:
þvi enn lǽvíse Loke of olle.

39. En ér heyrt hafeþ — hverr kann of þat (38)
goþmǫ́logra gørr at skilja? —
hver af hraunbua hann laun of fekk,
es bǽþe galt bǫrn sín fyrer.

40. Þróttǫflogr kvam á þing goþa (39)
ok hafþe hver þanns Hymer átte:
en vear hverjan vel skolo drekka
ǫlþr at Æges eitt hǫrmeiteþ.

37, 1 Hófsk *Sievers*] Hóf h*ann* ser **RA.** 2 veifđi h*ann* M. **RA.** morđ giorno*m* **R**, mođgiornv*m* **A.** 3 *lücke in* **RA** *nicht bezeichnet. Die strophe ist um eine zeile zu kurz; in der verlorenen zeile wird wol die erschlagung Hymers besonders hervorgehoben gewesen sein, ähnlich wie Þrkv. 31, 3.4.* 4 hr*a*vnhv*a*li **A**, hravnvala **R**: *vgl. 22,1. 27,3.*

38, 2 hloriđa **R.** f*yr* **RA.** 3 skǽr *Rask*] sciʀ **R**, skiʀ **A.** á beine *Bugge* (*vgl. Aarb. 1869, s. 259*)] abani **R**, a bani **A.** 4 e*nn* þvi i*nn* **RA**; en *des metrums wegen von Sievers gestrichen.* of **A**, v*m* **R.**

39, 1 é*r* **R**, þ*er* **A.** of **A**, v*m* **R.** 3 of **A**, v*m* **R.** 4 er h*ann* bęþi galt **R**, h*ann* gallt bæđi (*ohne* er) **A.** f*yr* **R.**

40, 1 Þrot*t* aflvgr **R**, Þro*tt* ǫflvgr **A.** 2 þanz **R**, þanz **A.** 3 veaʀ **A.** 4 eit*t* harmeitiþ **R**, eitt hǫrmeit **A.** *Es scheint geraten, an der kaum verständlichen stelle (s. den commentar) nichts zu ändern. Bugges conjectur* eitrorm-meiþe (*Aarb. 1869, s. 260f.*) *ist wenig überzeugend. Vgl. auch Sv. Egilsson Lex. poet. 380ᵇ. G. Vigfússon Dict. 687ᵃ. 775ᵃ. Cpb. I, 514.*

VIII.

Lokasenna.

Das gedicht ist nur überliefert in **R** *15 a, 3—17 a, 12. Str. 21¹. 47². 29³⁻⁴ werden, zu éiner strophe vereinigt, angeführt in der Gylfaginning c. 20 (SnE I, 84. II, 265), eingeleitet mit den worten:* sem sagt er [svá sem hér er sagt **Wr**], at Óþinn sjálfr mælti [m. sj. **Wr**] viþ þann ás er Loki er nefndr [heitir **Wr**]. *Snorre citierte offenbar aus dem gedächtnisse, der überarbeiter von* **Wr** *scheint aber nach einem geschriebenen texte nachgeglättet zu haben (vgl. Mogk Beitr. 7, 213 f.). Jedenfalls ist die vom sammler verfasste prosaische einleitung zur Lok. vom überarbeiter der* **SnE** *in cap. 33 der Skáldskaparmál (SnE I, 336 f.)* **Wr** *(fehlt in* **U***) benutzt, allerdings in ziemlich verworrener weise. Die abweichenden ansichten von Bugge Fornkv. s. XXIX, Edzardi Germ. 23, 418 f. u. a. beruhen auf irrtümlichen voraussetzungen (vgl. Müllenhoff DA V, 1, 184 f. 231). Die schlussprosa zur Lok. berührt sich mit Gylf. c. 50 (SnE I, 182 f. II, 289 f.): Snorre hat hier, wie es scheint, dieselbe quelle vorgelegen, wie dem verfasser der prosa am schlusse unseres liedes (s. auch Mogk Beitr. 7, 292 f.), aber auch hier hat der überarbeiter von* **Wr** *unverkennbar seinen text unter benutzung der liedersammlung hergerichtet. Diese kurzen bemerkungen sollen vorläufig das verhältnis der unter dem texte citierten stellen der* **SnE** *zu den prosastücken vor und nach der Lok. erläutern: ausführlicheres bietet der commentar.*

Ueberschrift in **R** *unmittelbar vor str. 1* loka sena *mit roter tinte. Unter diesem namen scheint auch der überarbeiter der* **SnE** *das lied gekannt zu haben: vgl. SnE I, 336 f.:* þá senti Loki þar viþ ǫll goþ. *Die überschriften* Ægisdrekka *(zunächst wol bloss

für die einl. prosa bestimmt) und Lokaglepsa *finden sich nur in papierabschriften.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bergmann, Poëmes Islandais s. 320—346 und Allweise's Sprüche (s. zu Hym.) s. 203—214; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 100ff; von Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder, s. 69—80.

Litteratur: s. den commentarband.

Lokasenna.

Ægir, er qþru nafni hét Gymir, hann hafþi búit ásum ql, þá er hann hafþi fengit ketil inn mikla, sem nú er sagt. Til þeirar veizlu kom Óþinn ok Frigg kona hans. Þórr kom eigi, þvíat hann var í austrvegi. Sif var þar, kona Þórs; Bragi ok Iþunn kona hans. Týr var þar, hann var einhendr: Fenrisúlfr sleit hqnd af honum, þá er hann var bundinn. Þar var Njqrþr ok kona hans Skaþi, Freyr ok Freyja, Víþarr sonr Óþins. Loki var þar, ok þjónustumenn Freys Byggvir ok Beyla. Mart var þar ása ok álfa.

Ægir átti tvá þjónustumenn: Fimafengr ok Eldir. Þar var lýsigull haft fyrir elds ljós; sjálft barsk þar ql; þar var griþastaþr mikill. Menn lofuþu mjqk hversu góþir þjónustumenn Ægis váru. Loki mátti eigi heyra þat, ok drap hann Fimafeng. Þá skóku æsir skjqldu sína ok œpþu at Loka ok eltu hann braut til skógar, en þeir fóru at drekka. Loki hvarf aptr ok hitti úti Eldi; Loki kvaddi hann:

1. 'Seg[þu] þat, Elder, svát [þú] einoge
fete ganger framarr:
hvat hér inne hafa at qlmqlom
sigtíva syner?'

Pros. Einl. *Die pros. einl. hat in* **R** *die überschrift* **fra** egi *oc* godo*m*, *mit roter tinte, aber jetzt sehr verblichen.* — 1 nafi **R.** 3 oþi **R.** 8 so*n* **R.** Be*yggvir* **R** *hier und 45*[1]*; dagegen vor 43 und 46*[1] B*yggvir und 56*[1] *gen.* B*yggviss.* 11 **fyr** **R.** **sialft** *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.** 16 q*v*adi **R.**

1, 1 S *in* Segđv *gross und rot und grün gemalt in* **R.** sva at **R.**

Pros. Einl.: *vgl. Skáldskpm. c. 33* **Wr** *(SnE I, 336 f.), fehlt* **U**: Fyrir hví er gull kallat eldr Ægis? Þessi saga er til þess, er fyrr *(vgl. SnE I, 206 f. II, 293)* var sagt [er getit **r**], at Ægir sótti heimboþ til Ásgarþs, en er hann var búinn til heimferþar, þá bauþ hann til sín Óþni ok [qllum *add* **r**] ásum á þriggja mánaþa fresti. Til þeirar ferþar varþ fyrst Óþinn ok Njqrþr, Freyr, Týr, Bragi, Víþarr, Loki; svá ok ásynjur Frigg, Freyja, Gefjun, Skaþi, Iþunn, Sif. Þórr var eigi þar, hann var farinn í austrveg at drepa troll. En er guþin settusk [hqfþu sezk **r**] í sæti, þá lét Ægir bera inn á hallargólf lýsigull, þat er birti ok lýsti hqllina sem eldr, ok þat var þar haft fyrir ljós at hans veizlu, svá [ok þat — svá *om* **r**] sem i Valhqllu hqfþu sverþin verit hqfþ [váru sverþin **r**] fyrir eld. Þá senti Loki þar viþ qll guþ, ok dráp þræl Ægis þann er Fimafengr hét; annarr þræll hans er nefndr Eldir ['Reseldr'? **r**]. (Rán heitir [er nefnd **r**] kona Ægis [en níu dœtr þeira, svá sem fyrr er ritat *add* **r**]). At þeiri veizlu vannsk alt sjálft, bæþi vist ok ql ok qll reiþa er til veizlunnar þurfti.

Eldir kvaþ:

2. 'Of vǫ́pn [sín] dǿma ok of vígrisne [sína]
sigtíva syner:
ása ok alfa es hér inne ero
mange's þér í orþe vinr.'

Loki kvaþ:

3. 'Inn skal ganga Æges haller í
á þat sumbl at sea;
joll ok ǫ̆fo fǿrek ása sunom
ok blentk þeim svá meine mjǫþ.'

Eldir kvaþ:

4. '[Veiztu], ef [þú] inn gengr Æges haller í
á þat sumbl at sea,
hrópe ok róge ef [þú] eyss á holl regen,
á þér mono [þau] þerra þat.'

Loki kvaþ:

5. 'Veizt[u] þat, Elder, ef vit einer skolom
sáryrþom sakask,
auþogr verþa monk í andsvǫrom,
ef [þú] mǽler til mart.'

Síþan gekk Loki inn í hǫllina, en er þeir sá, er fyrir váru, hverr inn var kominn, þǫgnuþu þeir allir.

---

2. *Am rande in* **R** *noch* e, *wonach* q *weggeschnitten ist, vor str. 4 noch* e. q. 1[b] of] vm **R.** 4 mangi er **R.** *Zum stabreim* orþe : vinr *s. zu Grimn. 39*[2].

3. *Vor allen von Loki gesprochenen strr. hat* **R** *wol* l. q. *am rande gehabt; so noch hier und vor str. 5. 6, bloss noch* l. *vor str. 32, 36. 38. 40. 42, bloss noch* q. *vor str. 13. 15. 17. 20. 22. 24, vor den anderen strr. ist nichts mehr sichtbar.* 2 1 *in* svmbl *übergeschrieben in* **R.** siá **R.** 3 ioll (*vorher etwas ausradiert*) *oc* áfo **R.** *Beide wörter sind sonst unbekannt, denn* ófo *Atlm. 1*[1] *ist wol zu verstehen als* ófǫ́; *dem sinne nach sind sie vermutlich dem* hróp *und* róg *4*[3] *parallel: s. den comm.* fǫri ec **R.** 4 blend ec **R.**

4, 2 sia **R.** 3 aholl **R,** *doch* h *halb ausradiert.*

5, 3 aþigr **R.** mvn ec **R.**

Prosa *nach 5:* 1 fyr **R.**

Loki kvaþ:

6. 'Þyrstr ek køm þessar hallar til,
Loptr, of langan veg,
ǫ́so at biþja, at mér einn gefe
mǽran drykk mjaþar.

7. Hví þegeþ ér svá, þrungen goþ,
at [ér] mǽla né megoþ?
sessa ok staþe veleþ mér sumble at
eþa heiteþ mik heþan.'

Bragi kvaþ:

8. 'Sessa ok staþe velja þér sumble at
ǽser aldrege;
[þvít] ǽser vito hveim þeir alda skolo
gambansumbl of geta.'

Loki kvaþ:

9. 'Mant[u] þat, Óþenn, es vit í árdaga
blendom blóþe saman?
ǫlve bergja lézt[u] eige mundo,
nema [okr] vǽre bǫ́þom boret.'

Óþinn kvaþ:

10. 'Ríst[u] þá, Víþarr, ok lát ulfs fǫþor
sitja sumble at!
síþr oss Loke kveþe lastastǫfom
Æges hǫllo í.'

6, 1 Þyrst' **R.** com **R**, *was auch als* kvam *aufgefasst werden kann* (*doch s. z. b. auch Hǫv. 62*[3] komr **R** = kømr: *Bugge Fornkv. IX*). 2 of] v*m* **R.**

7, 2 at þer m. **R.**

8. *Vorher am rande in* **R** bra, *wonach* q. *weggeschnitten ist.* 3 þ*v*iat **R.** 4 ga*m*ban svmbl (l *übergeschrieben*) v*m* g. **R.**

9, 1 iardaga *in éinem worte* **R.**

10—31 *incl. Vor diesen strr. ist die angabe des sprechenden in* **R** *nicht mehr vorhanden, doch findet sich vor den meisten strr. noch* q. *am rande; vgl. auch zu 3.*

10, 3 siþ' **R.**

Þá stóþ Víþarr upp ok skenkþi Loka; en áþr hann drykki, kvaddi hann ásuna:

11. 'Heiler ǽser, heilar ásynjor
ok ǫll ginnheilog goþ!
nema sá einn ǫ́ss es innar sitr,
Brage, bekkjom á.'

Bragi kvaþ:

12. 'Mar ok mǽke gefk þér míns fear,
ok bøter [þér] svá bauge Brage:
síþr þú ǫ́som ǫfund of gjalder;
gremat[tu] goþ at þér!'

Loki kvaþ:

13. 'Jós ok armbauga mondu ǽ veþa
beggja vanr, Brage;
ása ok alfa es hér inne ero
þú'st [viþ víg varastr
ok] skjarrastr viþ skot.

Bragi kvaþ:

14. ['Veitk], ef fyr útan vǽrak, [svá] sem fyr innan emk
Æges hǫll of komenn,
hǫfoþ þítt bǽrak í hende mér:
létak þér þat fyr lyge.'

11, 1 = *Sgrdr. 4*[1]. 3 *l.* nema einn sá ǫ́ss? (*Sievers Proben s. 80*).

12, 1 gef ec **R.** fiar **R.** 3 siþ' **R.** of] vm **R.** 4 gremattu *Grundtvig*] gremþv *eigi* **R.** *Auch könnte man mit Sievers* gremiat *schreiben.*

13, 4 þv ert **R.**

14, 1 Veit ec **R.** fyr (*das erste*)] þyr **R.** 2 of] vm **R.** *statt* komenn *vermutete Bugge Fornkv. s. 400*[a]. *Aarb. 1869, s. 261* orþenn, *wie Grundtvig und Hildebrand schreiben. Die conjectur wird aber durch die metrik verboten. Zum stabreim* útan: innan: Æges *vgl. u. a. Hǫ́v. 78, l. 2 und den comm. dazu.* 3 *die unverschleifbare form* haufoþ *verdiente hier metrisch den vorzug* (*so Sievers*)*: in den Eddaliedern lässt sich aber die verwendung derselben nicht streng beweisen* (*s. zu Skirn. 23*[8] *und Einl. § 33*). bęra ec **R.** *unter* mer *steht in* **R** *ein kleiner punkt, den Bugge für zufällig ansieht* (bæra-ek hendi í *liest G. Vigfússon ohne variante*). 4 létak *Grundtvig*] litt ec **R.**

Loki kvaþ:

15. 'Snjallr est[u] í sesse, skaltat[u] svá gøra,
bekskrautoþr Brage!
vega þú gakk, ef [þú] vreiþr seer!
hyggsk vǽtr hvatr fyrer.'

Iþunn kvaþ:

16. 'Biþk þik, Brage, barna sifjar duga
ok allra óskmaga,
at þú Loka kveþera lastastǫfom
Æges hǫllo í.'

Loki kvaþ:

17. 'Þege þú, Iþunn! þik kveþk allra kvenna
vergjarnasta vesa:
[síztu] arma þína lagþer ítrþvegna
umb þínn bróþorbana.'

Iþunn kvaþ:

18. '. . . . Loka [ek] kveþka lastastǫfom
Æges hǫllo í;
Braga ek kyrre bjórreifan:
vilkak at [it] vreiþer vegesk.'

Gefjun kvaþ:

19. 'Hví it ǽser tveir skoloþ inne hér
sáryrþom sakask?

15, 1 scalatv **R.** gøra, *nicht* gørva *habe ich geschrieben nach* 65^2*: s. das.* 2 Bragi beccscratvþr **R**, *umgestellt von Sievers: vgl. Beitr. 6, 355.* 3 reiþr sér **R.**

16, 1 Biþ ec Bragi **R:** þik *ergänzt von Sievers. — Zu dieser strophe vgl. Bugge Beitr. 13, 188 ff.*

17, 1 qveþ ec **R.** *Ist* allra *zur herstellung einer gekreuzten allitteration interpoliert und zu streichen? (anders Sievers Proben s. 68). Vgl.* 20^1. 22^1. 26^1. 30^1. 32^1. 56^1, *dagegen aber* 34^1. 38^1. (40^1). 46^1. 48^1. (57^1. 59^1. 61^1. 63^1)*; dazu Ettmüller Germ. 14, 306.* 2 *vgl. Þrkv.* 12^4. 3 sitztv **R.** 4 vm **R.**

18, 1 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, doch vgl.* 10^3. 16^2 *und Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 621.* 4 vilkak *Sievers*] vilcat ec **R.** reiðir **R.**

Loka þat veit at [hann] leikenn es,
ok hann fjǫrg ǫll fiar.'

Loki kvaþ:

20. 'Þege þú, Gefjon! þess monk nú geta,
hverr þik glapþe at geþe:
sveinn enn hvíte þér sigle gaf,
ok [þú] lagþer lǽr yfer.'

Óþinn kvaþ:

21. 'Œrr est[u], Loke, ok ørvite,
es [þú] fǽr þér Gefjon at greme:
[þvít] aldar ørlǫg hykk at [hón] ǫll of vite
jafngørla sem ek.'

Loki kvaþ:

22. 'Þege þú, Óþenn! þú kunner aldrege
deila víg meþ verom:
opt þú gaft þeims [þú] gefa né skylder,
enom slǽvorom sigr.'

Óþinn kvaþ:

23. '[Veiztu], ef ek gaf þeims gefa né skyldak,
enom slǽvorom sigr:
átta vetr vast[u] fyr jǫrþ neþan

19, 3 Loka *Grundtvig*] lopzci **R.** 4 fjǫrg ǫll *Sv. Egilsson Lex. poet. 178*a] fiorg v*all* (*getrennt oder als éin wort?*) **R.** fiar *Kölbing Germ. 21, 27*] friá *oder* fría **R.** — *Zu der ganzen viel umstrittenen halbstr. vgl. namentlich Grundtvig Edda*[2] *195 ff.; näheres im comm.*

20, 1 mvn ec **R.** 2 hverr] *er* **R**; *geändert mit Gering Zs. f. d. Ph. 8, 484, der es mit recht auffallend findet, dass hier allein in dem ganzen gedichte die construction aus der ersten halbstrophe in die zweite hinüber greifen sollte.* 3 hvíti er þ*er*, *gebessert von Gering a. a. o., s. zu 2.*

21, 1 *auch Gylf. c. 20* (*SnE I, 84. II, 265*), *zu éiner strophe verbunden mit 47*[2] *und 29*[3.4] (*s. zu 29*). ertv nv Loki **W,** ertv nv orþinn **U,** *vgl. Helg. Hu. II, 34*[1]. *Odr. 11*[1]. *Fas. I, 125*[8]. *436*[16]. 3 þ*vi*at **R.** hy*gg* ec **R.** of] v*m* **R:** *zu streichen nach 29*[3]*?*

22, 3 þei*m* *er* **R.** nó skylder *nach Sievers' vorschlag, vgl. 23*[1]] scyldira **R.**

23, 1 þei*m* *er* **R.** gefa né skyldak *S.*] ec gefa ne scylda.

kýr molkande ok kona,
[ok hefr [þú] þar bǫrn of boret,
ok hugþak þat args aþal].'

Loki kvaþ:

24. 'En þik síþa kvǭþo Sámseyjo í,
ok drapt[u] á vétt sem vǫlor:
vitka líke fórt[u] verþjóþ yfer,
ok hugþak þat args aþal.'

Frigg kvaþ:

25. 'Ørlǫgom ykrom skyleþ aldrege
segja seggjom frá:
hvat it æser tveir drýgþoþ í árdaga,
firresk æ forn rok firar!'

Loki kvaþ:

26. 'Þege þú, Frigg! þú'st Fjǫrgyns mǽr
ok hefr æ vergjǫrn veret;
[es þá] Vea ok Vilja lézt[u] þér, Viþres kvǽn,
báþa í baþm of teket.'

Frigg kvaþ:

27. '[Veiztu], ef [ek] inne ǽttak Æges hǫllom í
Baldre glíkan bur,
út [þú] né kvǽmer frá ása sunom,
ok vǽre [þá] at þér vreiþom veget.'

23, 5. 6 *interpoliert aus* 33^4 *und* 24^4. *Zu dem vorwurf z. 4 vgl. Helg. Hu. I. 43.* 5 hef*ir* **R.** bǫrn of *fehlt* **R**, *ergänzt von Rask nach* 33^4: *der schreiber sprang von* born *auf* borit *über.* 6 hvgđa ec **R.**

24, 1 siþa *Gunn. Pálsson*] siga **R.** koþo **R.** *l.* í Sámseyjo (*Sievers*)? 2 draptv a vétt (*so* **R**) *verstehe ich nicht. Die erklärungen der stelle* (*s. den comm.*) *befriedigen ebensowenig wie Kölbings conjectur* (*Germ. 21. 27 ff.*) á vegg. *Eine zu kühne vermutung, doch dem geforderten sinne entsprechend* (*vgl. Helg. Hu. I. 37*), *wäre* ok drógt vél; *vgl. zum ausdruck Grip.* 33^4. 3 vitku *vermutet Bugge Studier 138.* fór tv **R.** 4 hvgđa ec **R.**

25, 3 íardaga *in einem worte* **R.**

26, 1 Þegiþv **R.** þv ert **R.** 2 hef*ir* **R.** 4 of] *vm* **R.**

27, 2 lican **R.** 4 reiþ*om* **R.**

Loki kvaþ:

28. 'Enn vill [þú], Frigg, at ek fleire telja
mína meinstafe:
ek því ræþ, es [þú] ríþa sérat
síþan Baldr at sǫlom.'

Freyja kvaþ:

29. 'Œrr est[u], Loke, es [þú] yþra telr
ljóta leiþstafe:
ørlǫg Frigg hykk at ǫll vite,
þót hón sjǫlfge sege.'

Loki kvaþ:

30. 'Þege þú, Freyja! þik kannk fullgørva,
esa þér vamma vant:
ása ok alfa es hér inne ero
hverr hefr þínn hórr veret.'

Freyja kvaþ:

31. 'Flǫ́'s þér tunga, hykk at þér fremr myne
ógótt of gala;
vreiþer'o [þér] æ̋ser ok ásynjor,
hryggr mont[u] heim fara.'

28, 1 *l.* at fleire teljak? 3 rę̇d **R,** *d. i.* ræþ, *nicht* réþ.

29, 3. 4 *auch Gylf. c. 20 (SnE I, 84. II, 265), zu éiner strophe vereinigt mit* 21^1 *und* 47^2*: s. unter dem texte.* 3 *nach* ørlǫg *schiebt* **U** manna, **W** vita *ein.* hygg ek **SnE,** hvg ec **R.** ǫll] þav **U.** 4 þvi at henni sialfgi segir **U.**

30, 1 ca*nn* ec **R.** 4 hef*ir* **R.** hór **R:** *doch s.* 54^4*. Hárb. 122.*

31, 1 Flá *er* **R.** hy*gg* ec **R.** myne] mẏ **R.** 2 of] v*m* **R.** 3 reiþ*ir* **R** (*vgl.* 15^3*.* 18^4*.* 27^4). o] ro **R.** 3^b *will Bugge Fornkv. s.* 400^b *nach Skirn.* 33^1 *lesen* vreiþar 'o þér ásynjor: *die in den Skirn. bei der beschwörung wirksame anaphora ist aber an unserer stelle unnötig.*

29: *Gylf. c. 20 (SnE I,82f. II, 265):* En Frigg [er *add* **Wr**] kona hans (Óþins) veit ok [ok veit hon ok ǫll **W,** ok veit hon **r**] ørlǫg manna, þótt hon segi engar [eigi **Wr**] spár; sem sagt er [svá sem hér er sagt **Wr**], at Óþinn sjálfr mælti [m. sj. **Wr**] viþ þann ás er Loki er nefndr [heitir **Wr**]:

Œrr estu nú orþenn [estu, Loki **r,** e. nú, L. **W**], ok ervite, = 21^1
hví flopter þú, Loptr? [hví nó lezkattu, (1) Loke (2) **Wr**] = 47^2
ørlǫg manna Frigg [ø. F. **r,** ø. vita F. **W**] hygg ek at þau [ǫll **Wr**] vite, = 29^3
því at henni sjǫlfge seger [þót hón sj. sege **Wr**] = 29^4

---

(1) legskaþu **r.** (2) Loke *fehlt* **W** (?)

. . blíþ reg. .
. . frata.'

'ae

an of komenn.

. . ustr heþan

at hlandtroge

ask langt heþan

. . tiar,

. . sich in R am rande der
. . n: von einem vermutlich
. . nichts mehr zu sehen. Vor
. . den anderen folgenden strr.
. . noch zu str. 3.
. . Rasks vermutung] sitztv R
. . en. stóþo Bugge] siþo R.
. . R; vgl. Helg. Hu. II, 4[1].
. . 2 þott ser varþer vers fái
. . : über die auffassung
. . 's at S.] hitt er vndr
. . wortlaut wol nicht mehr
. . Bugge Fornkv. s. 400[b],
. . her. 4 hefir R.
. . 1869, s. 262. Grundtvig
. . R. 3 hland trógi R.
. . of gatk? þann er R.

Loki kvaþ:

36. 'Hǽtt[u] nú, Njǫrþr! haf[þu] á hófe þik!
monkak því leyna lengr:
viþ systor þínne gazt[u] slíkan mǫg
ok esa þó óno verr.'

Týr kvaþ:

37. 'Freyr es baztr allra baldriþa
ása gǫrþom í;
mey [hann] né grøter né manz kono,
ok leyser ór hǫptom hvern.'

Loki kvaþ:

38. 'Þege þú, Týr! þú kunner aldrege
bera tilt meþ tveim:
handar [ennar] høgre monk hinnar geta
es þér sleit Fenrer frá.'

Týr kvaþ:

39. 'Handar emk vanr, en þú Hróþvitnes,
bǫl es beggja þrǫ́:
ulfge hefr ok vel es í bǫndom skal
bíþa ragna røkrs.'

36, 2 mvnca ec **R.** 3 systr *schreibt Sievers vielleicht mit recht: an anderen stellen* (*Guþr. I, 20*[4]. *Atlm. 56*[5]) *ist die form überliefert und metrisch geboten.* 4 esa] *in* **R** *ist* þera *geschrieben, doch unter dem* þ *steht ein kleiner punkt, welcher wol andeuten soll, dass* þ *zu streichen sei* (*s. Bugge Fornkv. 119*[a]). — *Reimwörter sind* óno, *das nicht in* vóno *geändert zu werden braucht* (*vgl. Skirn. 2*[1] **R**), *und* verr.

37, 1 beztr **R.** ballriþa **R,** *doch s. Akv. 21*[2] balldriþa *in* **R.** 3. 4. *vgl. Hálfss. ed. Bugge 33, 21ff.* (= *Fas. II, 53*).

38, 3 mvn ec **R.**

39, 1 em ec **R.** hroþrs vitniss **R:** Hróþvitnes (= *Fenres*) *nach Grimn. 39*[3] (*so auch Ettmüller, Germ. 14, 312*), *doch liesse sich zur not auch* hróþrs (*oder* hroþrs?)-vitnes *'des kriegsberühmten wolfes' halten.* 2 *vgl. K. Gíslason Aarb. 1866, s. 247 anm.* 3 *die zeile ist verderbt; der stabreim fehlt: die besserungsvorschläge* (*s. Bugge s. 119*[b]. *401*[a]. *Grundtvig Edda*[2] *200*[a], *vgl. auch Germ. 14, 312*) *überzeugen nicht, s. den comm.* — hef*ir* **R.** 4 ragnara/crs **R.**

Loki kvaþ:

40. 'Þege þú, Týr! þat varþ þinne kono
at hon átte mǫg viþ mér;
ǫln né penning hafþer [þú þess] aldrege
vanréttes, vesall!'

Freyr kvaþ:

41. 'Ulf sék liggja árósi fyrer,
unz of rjúfask regen:
því mundu [ok] næst, nema [þú] nú þeger,
bundenn, bǫlvasmiþr!'

Loki kvaþ:

42. 'Gulle keypta léztu Gymes dóttor
ok selder þitt svá sverþ:
en es Múspellz syner ríþa Myrkviþ yfer,
veizta [þú] þá, vesall! hvé [þú] vegr.'

Bragge kvaþ:

43. '[Veiztu], ef [ek] øþle ættak sem Ingunar-Freyr,
ok svá sællikt setr,
merge smæra mǫlþak [þá] meinkrǫko
ok lemþa alla í liþo.'

Loki kvaþ:

44. 'Hvat's þat et litla, es [ek] þat lǫggra sék,
ok snapvíst snaþer?

41, 1 se ec **R.** ar ósi *fyr* **R.** 2 of *fehlt* **R,** *ergänzt nach Grimn.* 4⁴, *doch s. auch Sripd. II.* 20⁴. *Syrdr.* 19⁷.

42, 3 *l.* meger *statt* syner *Grundtrig? s. unten die stelle der SnE.*

43, 1 ingvnar freyr, *so* **R.** 2 sęliet **R.** 3 malþa ec **R.**

44, 1 Hvat er **R.** þat] þ' **R,** *d. i.* þat. lǫggra] la·G *mit einem abkürzungszeichen dahinter in* **R,** *das als* ra *oder* va *gelesen werden kann; s. den comm.* 2 snap vist **R.**

42, *3. 4.: vgl. Gylf. c. 37 (SnE I, 124. II, 276):* ... en verra er honum (*Frey*) þá [verþa mun þat, er Frey mun þykkja verr viþ koma **Wr**], er hann missir sverþsins, [þá *add* **Wr**] er Múspellz megir [synir **Wr**] herja [fara at herja **W**, f. ok h. **r**], ok hann bersk viþ þá [ok — þá *om* **Wr**].

at eyrom Freys mont[u] sǽ vesa
ok und kvernom klaka.'

Byggvir kvaþ:

45. 'Byggver ek heite, en mik bráþan kveþa
goþ ǫll ok gumar;
því emk hér hróþogr, at drekka Hrópts meger
aller ǫl saman.'

Loki kvaþ:

46. 'Þege þú, Byggver! þú kunner aldrege
deila meþ mǫnnom mat;
[ok] þik í flets strae finna né mǫ́tto,
þás vǫ́go verar.'

Heimdallr kvaþ:

47. 'Ǫlr est[u], Loke, svát [þú] est ǿrvite,
hví né lezkat[tu], Loke?
[þvít] ofdrykkja veldr alda hveim
es sína mǽlge né manat.'

Loki kvaþ:

48. 'Þege þú, Heimdallr! þér vas í árdaga
et ljóta líf of laget:
aurgo bake þú mont sǽ vesa
ok vaka vǫrþr goþa.'

44, 3 eyrom, *so* **R.** *G. Vigfússon Cpb. I, 107 ändert* ǫrnom (*von* arenn *'herd'*), *was beachtung verdient. Diese und die folgende zeile sind kaum richtig überliefert.*

45, 1 Bey*ggvir* **R**, *vgl. zur einl. prosa 8. l.* B. heitek? *Sievers.* 3 em ec **R.**

46, 3 strá **R.** 4 þa e*r* **R.**

47, 1 s*va* at þv er ø. **R.** 2 *auch Gylf. c. 20* (*SnE I, 84. II, 265*), *zu einer strophe vereinigt mit* 21^{1} *und* $29^{3.4}$: *s. zu 29.* lezkattv, *so* **W**; leztaþv **R**, legskaþv **r**. *In* **U** *lautet die zeile* hvi floptir þv loptr. Loke *scheint zu fehlen in* **W** (*nach SnE AM I,* 84^{10}). 3 þv*i*at **R.**

48, 2 of] v*m* **R.**

Skaþi kvaþ:

49. 'Létt's þér, Loke, monattu lenge svá
leika lausom hala;
[þvít] þik á hjǫrve skolo ens hrímkalda magar
gǫrnom binda goþ.'

Loki kvaþ:

50. '[Veiztu], ef mik á hjǫrve skolo ens hrímkalda magar
gǫrnom binda goþ:
fyrstr ok øfstr vask at fjǫrlage,
þars vér á Þjaza þrifom.'

Skaþi kvaþ:

51. '[Veiztu], ef fyrstr ok øfstr vast[u] at fjǫrlage,
þás ér á Þjaza þrifoþ:
frá veom mínom ok vǫngom skolo
þér ǽ kǫld rǫ́þ koma.'

Loki kvaþ:

52. 'Léttare í mǫ́lom vast[u] viþ Laufeyjar sun,
þás [þú] lézt mér á beþ þínn boþet:
getet verþr [oss] slíks, ef [vér] gørva skolom
telja vǫmm enn vǫ́r.'

Þá gekk Sif fram ok byrlaþi Loka í hrímkalki mjǫþ ok mælti:

49, 1 Lę*tt* e*r*.**R.** mvɴat*t*v **R.** 3 þ*vi*at **R.**

50, 3 v*ar* ec **R.**

51, 2 þa e*r* ér **R:** *ist* þars *zu schreiben nach* 50^4*?* 3 mino*m* veo*m* **R,** *umgestellt von Sievers.*

52, 2 þa e*r* **R.** letz **R.** 4 vǫmm en *G. Vigfússon Dict.* 263^b] vomm **R.** *Andere fassen* in *als suffigierten artikel und tilgen es* (*vgl. Nygaard Eddasprogets Syntax I, 48. Bugge Aarb. 1869, s. 248. Grundtvig, Er Nordens gamle litt. norsk s. 73 f. Edda*[2] 201^a). *Dass aber der artikel auch nach dem subst. ursprünglich selbständig war, beweisen einige schreibungen der ältesten hss.* (*vgl. Wisén in der einl. zur Stockh. Homiliubók XIV; näheres im comm.*). vǫ́r] *so nach* **R** (vár), *doch könnte auch die ältere form* ór, *mit* vǫmm *allitterierend, eingesetzt werden.*

Prosa *nach 52:* Sif *fehlt* **R,** *doch deuten zwei haken an, dass etwas nachgetragen werden sollte. Die ergänzung nach N. F. S. Grundtvig; sie wird gesichert durch* 54^4 *verglichen mit Hárb. z. 122* (48^1).

53. 'Heill ves [þú nú], Loke! ok tak viþ hrímkalke
fullom forns mjaþar:
heldr [þú] hana eina láter meþ ása sunom
vammalausa vesa.'

Hann tók viþ horni ok drakk af:

54. 'Ein þú vǽrer, ef [þú] svá vǽrer
vǫr ok grǫm at vere:
einn ek veit, svát [ek] vita þykkjomk,
hór ok af Hlórriþa
[ok vas þat sá enn lǽvíse Loke].

Beyla kvaþ:

55. 'Fjǫll ǫll skjalfa, hykk á fǫr vesa
heiman Hlórriþa;
hann rǽþr ró þeims røger hér
goþ ǫll ok guma.'

Loki kvaþ:

56. 'Þege þú, Beyla! þú'st Byggves kvǽn
ok meine blanden mjǫk;
ókynjan meira kvama meþ ása sunom,
ǫll est[u], deigja, driten.

Þá kom Þórr at ok kvaþ:

57. 'Þege þú, rǫg vǽtr! þér skal [mínn] þrúþhamarr
Mjǫllner mál fyrnema;
herþaklett drepk þér halse af,
ok verþr þá [þíno] fjǫrve of faret.'

53, 1. 2 *vgl. Skirn. 38, 1. 2.* 4 vammalausa *Gunn. Pálsson*] vam*m*ala*v*s*om* **R.** *Attraction an* sunom *ist wol undenkbar.*

54, 3 sva at **R.** 5 *als verdeutlichende interpolation erkannt von Ettmüller Germ. 14, 313. Vgl. Hym. 38*[4].

55, 1 hy*gg* ec **R.** 3 þei*m* e*r* **R.**

56, 1 þv ert **R.**

57, 2 f*yr* nema **R.** 3 drep ec **R.** 4 of] v*m* **R.**

Loki kvaþ:

58. 'Jarþar burr es [hér] nú inn komenn:
hví þraser þú svá, Þórr?
[en] þá þorer [þú] etke, es [þú] skalt viþ ulf vega,
ok svelgr [hann] allan Sigfǫþor.'

Þórr kvaþ:

59. 'Þege þú, rǫg vǽtr! þér skal [mínn] þrúþhamarr
Mjǫllner mál fyrnema;
upp ek þér verp ok á austrvega,
síþan þik mange sér.'

Loki kvaþ:

60. 'Austrfǫrom [þínom] skalt[u] aldrege
segja seggjom frá:
[síz] í hanzka þumlunge hnúkþer [þú], einhere,
ok þótteska [þú þá] Þórr vesa.'

Þórr kvaþ:

61. 'Þege þú, rǫg vǽtr! þér skal [mínn] þrúþhamarr
Mjǫllner mál fyrnema;
hende [enne] hǿgre drepk þik Hrungnes bana,
svát þér brotnar beina hvat.'

Loki kvaþ:

62. 'Lifa ǽtlak mér langan aldr,
þót[tu] hǿter hamre mér;

58, 1 burr *fehlt* **R**, *vgl. Þrkv. 1*[4]. 3 ulf] vlf*inn* **R**, *vgl. Vsp. 53*[2], *sowie die anm. zu Lok. 52, 4.*

59, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Þegi þ. r. v. þ. *und danach ein haken, der u. s. w. bedeutet.* 3 *l.* upp þér verpk *Sievers?*

60, 3 sizt **R.** þumlunge *streicht Sievers als metrisch überzählig, vielleicht mit recht. Das wort kann aus SnE I, 146*[13]. *II, 282*[16] *interpoliert sein; vgl. auch Hárb. z. 77 (26*[2]*).* ęin hǫri *getrennt* **R.** 4 = *Hárb. z. 78 (26*[3]*).* ca *in* þóttisca *halb ausradiert (vgl. Arkiv 2, 117).*

61, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Þegi þ. r. v. *und danach haken.* 3 drep ec **R.** 4 *sva* at **R.**

62, 1 ętla ec **R.**

skarpar álar þótto þér Skrýmes vesa
ok máttera [þú þá] neste naa,
[ok svalzt þú þá hungre heill].'

Þórr kvaþ:

63. 'Þege þú, rǫg vǽtr! þér skal [mínn] þrúþhamarr
Mjǫllner mál fyrnema;
Hrungnes bane mon þér í hel koma
fyr nágrindr neþan.'

Loki kvaþ:

64. 'Kvaþk fyr ǫ́som, kvaþk fyr ása sunom,
þats mik hvatte hugr;
en fyr þér einom monk út ganga,
þvít ek veit at [þú] vegr.

65. Ǫl gørþer [þú], Æger, en [þú] aldre mont
síþan sumbl of gøra:
eiga þín ǫll, es hér inne es,
lęike yfer loge
ok brinne þér á bake!'

En eptir þetta falsk Loki í Fránangrs forsi í lax líki, þar tóku æsir hann. Hann var bundinn meþ þǫrmum sonar síns Nara, en Váli sonr hans varþ at vargi. Skaþi tók

62, 4 na **R.** 5 svaltz **R.**

63, 1. 2 *in* **R** *abgekürzt* Þegi þv. r. v. þer. 4 = *Skirn. 35*[2]. *Svipd. II, 26*[2].

64, 1[a] Kvađ ec **R.** 1[b] q*va*þ ec **R.** 2 þaz **R.** 3 mvn ec **R.** 4 þviat **R.**

65, 2 of] v*m* **R.** gora **R.** *Die ältere form* gørva *wird hier durch Bugges regel über den ausgang der ljóþaháttr-'langzeile' verboten.* 5 breɴi **R.** — *nach* baki *ist in* **R** *ein kleiner leerer raum für etwa acht buchstaben: vgl. Bugge Fornkv. III. 122*[b].

Schlussprosa: 1 Eɴ in **R** *auf neuer zeile.* 3 síns *fehlt* **R.** Váli *S.*] narfi **R.** *Grundtvig ändert* sonar síns Vala, en Narfi (*vgl. Bugge Fornkv. z. d. st.*), *doch s. das stück der SnE unter dem texte* (*anders freilich Vsp. 35, l. 2 nach* **H**). *Beachtet man übrigens, dass der bearbeiter der Gylf.* **Wr** *seinen text unter benutzung unserer prosa hergerichtet hat, so wird man geneigt zu lesen* sonar síns Nara eþa Narfa, en Váli sonr hans, *wie bereits Bugge a. a. o. s. 123*[b] *zweifelnd vermutete.*

Schlussprosa: *vgl. Gylf. c. 50 (SnE I, 182 f. II, 289 f.):* . . . . En um daga var hann *(Loki)* í Fránangs forsi í lax líki [En opt um daga brá hann sér í lax líki ok

eitrorm ok festi upp yfir annlit Loka; draup þar ór eitr. Sigyn kona Loka sat þar ok helt munnlaug undir eitrit, en er munnlaugin var full, bar hon út eitrit; en meþan draup eitrit á Loka. Þá kiptisk hann svá hart viþ, at þaþan af skalf jǫrþ ǫll: þat eru nú kallaþir landskjálptar.

Schlussprosa: 8 landsciaptar **R.**

---

falsk þar sem heitir Fránangrs fors Wr] . . . . Loki var nú [Nú var L. Wr] tekinn griþalauss (ok fœrþr [ok farit meþ hann Wr] í helli nǫkkurn; ok tóku hellur þrjár [þá tóku þeir þrj. h. Wr] ok settu á enda [á egg, ok Wr], lustu á [á *om* Wr] rauf á [hellunni *add* Wr] hverri.) Þá váru teknir synir Loka, Váli ok Nari [eþa Narfi *add* Wr]; ok [ok *om* Wr] brugþu [æsir *add* Wr] Vála í vargs líki, ok reif hann í sundr Nara [Narfa bróþur sinn Wr]. Þá tóku æsir þarma hans ok bundu Loka meþ (yfir [þá *add* Wr] þrjá eggsteina ['egg' W, steina r]; stóþ [stendr W, *om* r] einn undir herþum, annarr undir lendum, þriþi undir knésbótum [knésfótum r], ok urþu bǫndin [u. þau bǫnd Wr] at járni.) Skaþi festi eitrorm [Þá tók Skaþi eitrorm ok festi upp Wr] yfir andlit honum [yfir hann, svá at eitrit skyldi drjúpa ór orminum í andlit honum Wr]; en Sigun [Sigyn Wr] helt munnlaug undir eitrdropana [*st.* helt — eitrdr.: kona hans sitr (stendr r) hjá honum ok heldr munnlaugu (mǫndlaugu r) undir eitrdropa; en þá er full er munnlaugin, þá gengr hon Wr] ok slær út eitrinu, ok þá [en meþan Wr] drýpr [eitrit *add* Wr] í andlit honum, er full er munnlaugin [er f. er m. *om* Wr]; ok [þá Wr] kippisk hann þá [þá *om* Wr] svá hart viþ, at jǫrþ [ǫll *add* Wr] skelfr; [þat kalliþ þér landskjálfta *add* Wr]. (Þar liggr hann [í bǫndum *add* Wr] til ragnarøkrs.)

IX.

Þrymskviþa.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *17a, 13 bis 18a, 4. Die* **SnE** *hat es nicht benutzt. Ueber jüngere, für die kritik nicht wesentliche bearbeitungen des liedes oder des stoffes desselben s. den comm.*

Ueberschrift in **R** Þryms qvida *mit roter tinte. Der titel* Hamarsheimt *findet sich bloss in papierabschriften.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Dietrich Altn. Lesebuch[2] sp. 13ff.; von Wimmer Oldn. Læsebog[3] s. 114ff.; von Bergmann, Allweise's Sprüche (s. zu Hym.) s. 79—84; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 175ff.; von Sievers, Proben einer metr. herst. der Eddalieder s. 33—38.

Litteratur: s. den commentarband.

Þrymskviþa.

1. Vreiþr vas [þá] Vingþórr, es vaknaþe
ok síns hamars of saknaþe;
skegg nam at hrista, skǫr nam at dýja,
réþ Jarþar burr umb at þreifask.

2. Ok hann þat orþa alz fyrst of kvaþ:
'Heyr nú, Loke! hvat ek nú mǽle,
es enge veit jarþar hverge
né uphimens: óss's stolenn hamre!'

3. Gengo fagra Freyjo túna,
ok hann þat orþa alz fyrst of kvaþ:
'Mont mér, Freyja! fjaþrhams lea,
ef mínn hamar mǽttak hitta?'

Freyja kvaþ:

4. '. . . . .
. . . .
þó mundak gefa þér, þót være ór ǵolle, (4)
ok þó selja, at være ór silfre.'

5. Fló þá Loke, fjaþrhamr dunþe, (5)
unz [fyr útan kvam ása garþa

1, 1 Reiðr **R.** er ha*nn* vacnaþi **R.** 2 of] vm **R.** 4 v*m* **R.**

2, 1 of] v*m* **R.** 2 Heyrðv nv **R.** *l.* hvat nú mǽlek *Sievers?* 3 enge *Rask*] eḡ **R** (*d. i.* eigi?). 4 áss *er* **R.**

3, 1 Gengo þ*eir* f. **R.** *Gegen Grundtvigs conjectur* finna *st.* túna *s. meine bemerkungen Taalk. Bydr. II (1879), 306ff.* 2 of] v*m* **R.** 3 M*o*ntv m*er* **R.** fiaþr hā̄S **R.** liá **R:** *die form* lïa, *welche Sievers aufnimmt, ist nicht zu billigen (Noreen § 77, 1. 400a. 1).* 4 ef ec m*inn* **R.**

4 Freyia q. *als überschrift in* **R.** 1. 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; ausfüllungsversuch bei Bugge Fornkv. 401*[a]. 3 Þo *mit init.* **R.** *Das wort ist vielleicht zu streichen, da es den vers überfüllt, doch vgl.* þó selja *z. 4.* m*o*nda ec **R.** þot*t* or gv*l*li vęri **R,** *des metrums wegen umgestellt nach Sievers Beitr. 6, 339. Proben s. 33.* være *hier und z. 4 ist als enklitische und dadurch verschleifbare form zu lesen (Beitr. 6, 312f.).*

5, 1 flo *mit kleinem* f *in* **R:** *die hs. beginnt hier also keine neue strophe.*

ok] fyr innan kvam   jǫtna heima;
Þrymr sat á hauge,   þursa dróttenn, (6)
greyjom sínom   gollbǫnd snøre
[ok mǫrom sínom   mǫn jafnaþe].

Þrymr kvaþ:

6. 'Hvat's meþ ǫ́som,   hvat's meþ ǫlfom? (7)
hví'st einn komenn   í jǫtonheima?'

Loki kvaþ:

'Ilt's meþ ǫ́som,   ilt's meþ ǫlfom!
hefr Hlórriþa   hamar of folgenn?'

Þrymr kvaþ:

7. 'Ek hef Hlórriþa   hamar of folgenn (8)
átta rǫstom   fyr jǫrþ neþan;
hann enge maþr   aptr of heimter,
nema føre mér   Freyjo at kvǽn.'

8. Fló þá Loke,   fjaþrhamr dunþe, (9)
unz [fyr útan kvam   jǫtna heima
ok] fyr innan kvam   ása garþa;
møtte Þóre   miþra garþa,
ok hann þat orþa   alz fyrst of kvaþ:

5, 4 Þrymr *mit init. in* **R:** *die hs. fängt also eine neue strophe an. Die jüngeren, im texte eingeklammerten zusätze erkannte Grundtvig Edda*[2] *192*[b].

6 Þ^v^mr q. *als überschrift in der zeile in* **R.** 1 = *Vsp. 48*[1]. Hvat er **R.** h*vat* er **R.** 2 hví ertv **R.** komī **R.** 3 *die überschrift* Loki kvaþ *fehlt in* **R.** ilt e*r* **R.** ilt's meþ ǫlfom *fehlt* **R.** 4 hef*ir* þv hloriþa **R** (*doch 7*[1] hlo*rr*iþa, *so auch 31*[1]. *Hym. 4*[3]. *16*[2]. *28*[1]. *Lok. 54*[4]; *mit éinem* r *wird der name in* **R** *noch geschrieben Þrkv. 13*[4]. *Hym. 30*[1]. *38*[2], *an den beiden zuletzt angeführten stellen hat* **A** rr). of] v*m* **R.**

7 *Die überschrift* Þrymr kvaþ *fehlt in* **R.** 1 hefi **R.** of] v*m* **R.** 2 átta *in* **R** *geschrieben* VIII. 3 of] um **R.** 4 qvęn **R** *hier,* qván *10*[4] *und 22*[3]. *Ich habe* kvǽn *nicht in* kvǫ́n *geändert, da beide formen nebeneinander bestanden haben können, es sich jedenfalls nicht nachweisen lässt, welche von denselben dem dichter eigentümlich war* (*vgl. auch Wimmer Oldn. Læs.*[3] *XXVIIa. 1*).

8, 1. 2 dv*n*þi *oc* | v*nz* **R.** 2. 3 *vgl. zu 5, 4.* 4 Þóre *S.*] h*ann* þór **R.** 5 þ*at* h*ann* **R,** *doch vgl. 2*[1]. *3*[2]. *11*[2]. of] v*m* **R.**

9. ‘Hefr eyrinde sem erfiþe? (10)
segþu á lopte lǫng tíþinde!
opt sitjanda sǫgor of fallask
ok liggjande lyge of beller.’

Loki kvaþ:

10. ‘Hefk erfiþe ok eyrinde: (11)
Þrymr hefr hamar, þursa dróttenn;
hann enge maþr aptr of heimter,
nema hǫnom føre Freyjo at kvǫ́n.’

11. Gengo fagra Freyjo at hitta, (12)
ok hann þat orþa alz fyrst of kvaþ:
‘Bitt þik, Freyja, brúþar líne!
vit skolom aka tvau í jǫtonheima.’

12. Vreiþ varþ Freyja ok fnasaþe, (13)
allr ása salr under bifþesk,
stǫkk þat et mikla men Brísinga:
‘Mik veizt verþa vergjarnasta,
ef ek ek meþ þér í jǫtonheima.’

9, 1 hef*ir* (*mit kleinem* h *und kein punkt vorher*) þv erendi **R.** — *Hier und 10*[1] *habe ich* eyrinde (*nicht* ørinde, *wie durchweg in dieser ausg.*) *geschrieben, da, nach der bemerkung von Sievers Proben s. 34, der vers an letzterer stelle sicher länge der wurzelsilbe verlangt.* 2 Segđv *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.** 3. 4 of] v*m* **R.**

10 *Die überschrift* Loki kvaþ *fehlt in* **R.** 1 Hefi ec **R.** orindi. erfidi. oc **R:** *die zeichen über der zeile deuten an, dass die nomina umzustellen sind, vgl. auch Helg. Hjǫrv. 5*[1]. 2 hef*ir* þ*inn* hamar **R.** 3 of] vm **R.**

11, 1 Gengo *S.*] Ganga **R:** *das praes. histor. käme in dem gedichte nur an dieser stelle vor.* G. þ*eir* fagra **R.** 2 of] v*m* **R.** 3 Bittv þic **R.**

12, 1 Reiđ **R** (*vgl. 1*[1]). varđ þa Fr. **R.** fnasasi **R;** *l.* fnásaþe *Sievers?* (*s. den comm.*) 2 *unursprünglich? so Dietrich, während Grundtvig Edda*[2] *193*[a] *zwischen 2 und 3 nicht entscheidet; doch vgl. auch Zs. f. d. Ph. 18, 126.* 4 veiztv v. **R.** varþa *st.* verþa *vermuten Grundtvig und G. Vigfússon* (*Dict. 722*[b]. *Cpb. I, 178. 498*) *in ansprechender weise* (*vgl. Lok. 17, 1. 2*); *doch s. auch Bugge Fornkv. 401.* ver *in* vergiarnasta *übergeschrieben in* **R.** 5 ec ek **R.**

13. Senn vǫro æ̇ser aller á þinge (14)
ok ásynjor allar á mále,
ok of þat réþo ríker tívar,
hvé Hlórriþa hamar of sǿtte.

14. Þá kvaþ þat Heimdallr, hvítastr˙ ása (15)
— visse vel fram sem vaner aþrer —:
'Bindom Þór þá brúþar líne,
hafe et mikla men Brísinga!

15. Lǫtom und hǫnom hrynja lukla (16)
ok kvennváþer of kné falla,
en á brjóste breiþa steina,
ok haglega of hǫfoþ typpom!'

16. Þá kvaþ þat Þórr, þrúþogr ǫ́ss: (17)
'Mik mono æ̇ser argan kalla,
ef bindask læ̇tk brúþar líne.'

17. Þá kvaþ þat Loke, Laufeyjar sunr: (18)
'Þege þú, Þórr, þeira orþa!
þegar mono jǫtnar ǫ́sgarþ bua,
nema þínn hamar þér of heimter.'

18. Bundo Þór þá brúþar líne (19, 1—4)
ok eno mikla mene Brísinga.

13, 1—3 = *Vegt. 1, 1—3.* 3 of] v*m* **R.** 4 hve þ*eir* hloriþa **R.** of] v*m* **R.**

14, 1 kvaþ þat *zu sprechen als* kvaþat (*Sievers Beitr. 6, 312*), *so auch* 17^{1}. 20^{1}. 2 vissi h*ann* vel **R.** 3 Bindo ver þor **R.** 3 hafi h*ann* iþ **R.**

15, 2 kven vaþ*ir* **R.** of] v*m* **R.** 4 of] v*m* **R.**

16, 1^{b} as **R**; *der dreisilbler ist wol nicht anzutasten: ursprünglich hiess es vermutlich* *ǫ́sur [*s. die Nachträge*]. *Ist zwischen 1 und 2 eine lücke anzunehmen? doch s. Zs. f. d. Ph. 18, 126.* 3 ef ec bindaz lęt **R.**

17, 2^{a} *auch dieser dreisilbler darf nicht beseitigt werden: s. auch Guþr. I,* 24^{2} [*s. den Nachtrag zu Hym.* 24^{1} *und Þrkv.* 16^{1b}]. 4 nem*a* þv þ*inn* **R.** of] v*m* **R.**

18. 19 *in* **R** *abgekürzt:* Bv̄đo þ*eir* þór þ. b^{v}. l. *oc* e. m. m̄. b^{i}. l. v. h. h. l. *oc* k. v. v̄. kne $\overset{a}{\text{f}}$. eɴ a. b^{i}. b. s. *oc* h. v. h. t., *also ohne anzeichen der strophentrennung. Man möchte annehmen, dass zu 18 die erste halbstrophe fehle (so Bugge Fornkv.* 401^{b}. *Grundtvig Edda*^{2}

19. Léto und hǫ́nom hrynja lukla (19, 5—12)
ok kvennváþer of kné falla,
en á brjóste breiþa steina,
ok haglega of hǫfoþ typþo.

20. Þá kvaþ þat Loke, Laufeyjar sunr:
'Monk auk meþ þér ambǫ́tt vesa,
vit skolom aka tvǽr í jǫtonheima.'

21. Senn vǫro hafrar heim of rekner,
skynder at skǫklom, skyldo vel rinna:
bjǫrg brotnoþo, brann jǫrþ loga,
ók Óþens sunr í jǫtonheima.

22. Þá kvaþ þat Þrymr, þursa dróttenn:
'Standeþ upp, jǫtnar, ok straeþ bekke:
nú fóra mér Freyjo at kvǫ́n,
Njarþar dóttor ór Noatúnom.

23. Ganga at garþe gollhyrndar kýr,
øxn alsvarter, jǫtne at gamne:
fjǫlþ ák meiþma, fjǫlþ ák menja,
einnar Freyjo ávant þykkjomk.'

24. Vas þar at kvelde of komet snimma
ok fyr jǫtna ǫl fram boret;

193[a], *Wimmer Oldn. Læs.*[3] *155; anders Dietrich sp. 16*), *allein es lässt sich nicht leugnen, dass inhaltlich nichts vermisst wird. Deshalb ist im texte keine lücke bezeichnet.*

20, 1 þat *fehlt* **R,** *doch s. 14*[1]*. 16*[1]*. 17*[1]*. 22*[1]*. 25*[1]*. 30*[1]*. — Lücke zwischen 1 und 2? vgl. zu 16.* 2 mvn ec **R.** auk *S.*] *oc* **R;** *s. Einl. § 33.* 3 tvǽr *Bugge*] tva' **R.** *Vermutlich wurde das zahlzeichen* II. *der vorlage von einem schreiber falsch verstanden, indem ihm 11*[4] *vorschwebte.*

21, 1 of] vm **R.** 2 rena **R.** 4 sunr *in* **R** *abgek.* s.

22, 1 *nach* drottinn *ist in* **R** *erst geschrieben* hvar. sattv (*vgl. 25*[2]), *dann aber unterpunktiert und ausradiert.* 3 fóra *Bugge*] foriþ **R.** *Vgl. 7*[4]*. 10*[4]*: der fehler erklärt sich leicht durch die vorhergehenden imperative* standeþ, straeþ.

23, 1 Ganga h*er* at **R.** 3 a ec *beide male* **R.** 4 einar mer Freýio avant þicc*ir* **R,** *gebessert von Sievers.*

24, 1 of] vm **R.** sni*m*ma *in* **R** *aus* smīma *gebessert.*

einn át oxa, átta laxa,
kráser allar þærs konor skyldo.
drakk Sifjar verr sǫ́ld þriu mjaþar.

25. Þá kvaþ þat Þrymr, þursa dróttenn:
‘Hvar sátt brúþer bíta hvassara?
sákak brúþer bíta breiþara,
ne enn meira mjǫþ mey of drekka.

26. Sat en alsnotra ambǫ́tt fyrer,
es orþ of fann viþ jǫtons mále:
‘Át vǽtr Freyja átta nǫ́ttom,
svá vas óþfús í jǫtonheima.’

27. Laut und líno, lyste at kyssa,
enn útan stǫkk endlangan sal:
‘Hví’ro ǫndótt augo Freyjo?
þykkjomk ór augom eldr of brinna.’

28. Sat en alsnotra ambǫ́tt fyrer,
es orþ of fann viþ jǫtons mále:
‘Svaf vǽtr Freyja átta nǫ́ttom,
svá vas óþfús í jǫtonheima.’

29. Inn kvam en arma jǫtna syster,
hins brúþfear biþja þorþe:

24, 3 átta *in* R *geschrieben* VIII. 4 *unursprünglich? doch vgl. Zs. f. d. Ph. 18, 126.* — þęr er R.

25, 1 þursa dróttenn *in* R *abgek.* þrr. d., *ebenso* 30^{1}. 2 sattv b. R. 3 saca ec R. bíta en breiđara *ist erst in* R *geschrieben, aber* en *ist halb ausradiert.* 4 of] v*m* R.

26, 1 f*yr* R. 2 of] v*m* R. 3 átta *in* R *geschrieben* VIII. — *Stabreim* vǽtr: átta, *nicht* át: átta, *vgl.* 28^{3}. 4 v*ar* ho*n* oþ fv́S R.

27, 2 e*nn* ha*nn* vtan R. *nach* vtan *ist in* R *erst* co *geschrieben* (*dem schreiber schwebte* 5^{2}. 8^{2} *vor*), *aber dann unterpunktiert.* 3 Hvi ero R. 4 þykkjomk *nach verm. von Sievers*] þicci m*er* R. eldr of *fehlt* R, *ergänzt von Rask nach papierhss.; vgl. Guþr. I,* 27^{3}. brenna R.

28 *in* R *folgendermassen abgekürzt* Sat in. al. s. a. f. s. m. Svaf vętr Freyia VIII. n. s. v. i. i. h. (*so nach Bugges angabe*); *vgl. 26.*

29, 1 *statt* arma *vermutet Bugge* aldna *nach* 32^{1} (*so hat auch Vsp.* 40^{1} U arma *gegen* aldna *der übrigen hss.*), *während Grundtvig umgekehrt* 32^{1} ǫrmo *herstellt: das gleiche epitheton an beiden stellen ist aber nicht erforderlich* (arma *ähnlich Odr.* 32^{1}). 2 hin er brv́þfiár R.

'Lát þer af hǫndom hringa rauþa,
ef øþlask vill áster mínar,
[áster mínar, alla hylle.]'

30. Þá kvaþ þat Þrymr, þursa dróttenn:
'Bereþ inn hamar brúþe at vígja,
leggeþ Mjǫllne í meyjar kné,
vígeþ okr saman Várar hende!'

31. Hló Hlórriþa hugr í brjóste,
es harþhugaþr hamar of þekþe;
Þrym drap fyrstan, þursa drótten,
ok ætt jǫtons alla lamþe.

32. Drap ena ǫldno jǫtna systor,
hinas brúþfear of beþet hafþe:
hón skell of hlaut fyr skillinga,
en hǫgg hamars fyr hringa fjǫlþ.
Sva kvam Óþens sunr endr at hamre.

29, 3 Lattv þ. **R.** 4 ef þv a·þlaz **R.**

30, 4 várar **R.** *Das metrum fordert entschieden länge der wurzelsilbe, wodurch* Vár (Vǫr) *als die richtige namensform der in der ursprünglichen gestalt der Gylf.* (*SnE II, 274*) vaur *geschriebenen, doch in der überarbeiteten Gylf.* (*SnE I, 116*) *und den nafnaþulur* (*SnE I, 556. II, 473. 557. 617*) *in* Vár *und* Vǫr *getrennten asin wahrscheinlich wird. Vgl. über diese frage Müllenhoff Zs. f. d. A. 16, 152. DA V, 1, 198 f. Bugge Fornkv. 128. Aarb. 1875, s. 216 f. Wilken Unters. zur SnE s. 26 f. Mogk Beitr. 6, 529 ff., sowie den comm.*

31, 2 of] v*m* **R.** 3 drap ha*nn* fyrstan þ*rr.* d. **R.**

32, 1 Drap ha*nn* ina **R.** ǫldno] *s. zu 29*[1]. 2 hin *er* brvþ-fiár **R;** *vgl. Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 91.* 3 of] v*m* **R.** 5 S*va* *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.**

X.

Alvíssmǫl.

Dieses gedicht ist vollständig bloss überliefert in **R** *19b, 7 bis 20a, 19. Offenbar sollte es der absicht des sammlers nach unmittelbar auf* Þrymskviþa *folgen: seine stelle in* **R** *nach der* Vølundarkviþa *(18a, 4—19b, 6), dem ersten der heldenlieder, kann es nur durch das versehen eines abschreibers erhalten haben. — In Skáldskaparmál c. 59. 63 werden str. 20 und 30 citiert, erstere in* **rA1eβ** *(SnE I, 486. II, 459. 596), eingeleitet durch die worte:* svá segir í Alvíssmálum [Alsvinnsmálum **r**]; *letztere in* **UA1eβ** *und teilweise (s. zu 30) auch in* **r** *(SnE I, 510. II, 341. 460. 603), eingeleitet durch die worte:* þessi eru [enn *add* **A1eβ**] heiti nætrinnar í Olvíssmálum [Alvíssmálum **A**, h. í Alvíssmálum náttarinnar **1eβ**].

Ueberschrift in **R** aluiss mal *mit roter tinte; ebenso wird das gedicht genannt in* **A** *der SnE* alvíss mál *(II, 459) oder* alvis mal *(II, 460), in* **1eβ** aluis mal *(II, 596. 603), in* **U** olvis mal *(II, 341); dagegen in* **r** *(SnE I, 486)* alsviᴎz mal, *während* **r** *SnE I, 510 eine lücke hat.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bergmann, Allweise's Sprüche (s. zu Hym) s. 15—21; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 81ff.

Alvíssmǫl.

Alvíss kvaþ:

1. 'Bekke breiþa nú skal brúþr meþ mér
heim í sinne snuask:
hratat umb mǽge mon hverjom þykkja,
heima skalat hvíld nema.'

Þórr kvaþ:

2. 'Hvat's þat fira? hví'st[u] svá fǫlr umb nasar?
vast[u] í nǿtt meþ nae?
þursa líke þykkjomk á þér vesa,
estat[tu] til brúþar borenn.'

Alvíss kvaþ:

3. 'Alvíss ek heite, bý́k fyr jǫrþ neþan,
ák und steine staþ;
vagna vers ek em á vit komenn:
bregþe enge fǫsto heite fira!'

Þórr kvaþ:

4. 'Ek mon bregþa, þvít ek brúþar á
flest of rǫ́þ sem faþer;

Die angabe der sprechenden fehlt in **R** *überall.* ***Dass Thor des zwerges gegner ist, geht aus str. 6 deutlich hervor, und G. Vigfússons abweichende ansicht (Cpb. I, 81. 482f.) entbehrt durchaus des grundes.***

1, 1 *ich verstehe* nú skal ἀπὸ κοινοῦ (*s. den comm.*) ***und interpungiere deswegen weder nach*** breiþa, *noch nach* mér. 3 vm mégi **R** (mǽge *mit Sv. Egilsson Lex. poet. 553ª*)*: doch vgl. auch Grundtvig Tidskr. for fil. n. r. 1, 186 und Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 620, wo* um vege *vermutet wird.*

2, 1 Hvat er **R.** hví ertv **R.** vm **R.** 2 ná **R.** 3 þykkjomk *G. Vigfússon*] þicci mer **R.**

3, 1 *l.* A. heitek? by ec **R.** 2 a ec vndir **R.** 3 vagna vę́rz **R.** *Thor ist gemeint. Der zwerg sagt, er sei gekommen um Thor aufzusuchen, weiss aber nicht, dass der gesuchte bereits vor ihm steht: dies erfährt er erst in str. 6.* ek em] *l.* emk? komī **R.** 4 bregþe enge] *Sievers Beitr. 6, 371 vermutet* bregþet.

4, 1 þviat **R.** 2 of] vm **R.**

vaskak heima, þás þér heitet vas,
  at fá einn þér gjaforþ meþ goþom.'

Alvíss kvaþ:

5. 'Hvat's þat rekka es í rǫþom telsk
  fljóþs ens fagrgloa?
fjarrafleina þik mono faer kunna:
  hverr hefr þik baugom boret?'

Þórr kvaþ:

6. 'Vingþórr ek heite, ek hef víþa ratat,
  sunr emk Síþgrana;
at ósǫtt mínne skalt[u þat] et unga man hafa
  ok þat gjaforþ geta.'

Alvíss kvaþ:

7. 'Sátter þínar es viljak snimma hafa
  ok þat gjaforþ geta;
eiga viljak heldr an án vesa
  [þat] et mjallhvíta man.'

Þórr kvaþ:

8. 'Meyjar ǫstom muna þér verþa,
  víse gestr, of varet,

4, 3 varca ec **R** (varca *aus* vaca *durch überschreiben des* r *gebessert, und* ca *fast ausradiert, vgl. Arkiv 2, 117*). þa er þer **R.** 4 at sa ei*nn* er giafer me*þ* godo*m* **R:** *die lesart im texte nach Grundtvig.*

5, 1 Hvat er **R.** a *in* recca *fast ganz ausradiert in* **R** (*vgl. Arkiv 2, 117*). 3. 4 *vgl. zu der halbstr. Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 24 ff. und den comm.* 3 fiara fleina **R:** *vgl. Bugge Fornkv. 129*ᵇ. *402*ᵃ, *doch wird das wort mit Richert als acc. sing. eines swm.* fjarrafleine *zu fassen sein: 'dich landstreicher werden wenige kennen; es ist natürlich, dass man einen landstreicher, wie du bist, nicht kennt'* (*anders deutet Richert den zusammenhang*). 4 hef*ir* **R.**

6, 1 *l.* V. heitek? ek hof] *l.* hefk? 2 om oc **R.** 3 sl'tv **R,** *d. i.* skaltu: *'nur gegen meinen willen wirst du das mädchen bekommen'* (*Gering*).

7, 1 viljak *G. Vigfússon*] ec vil **R** (*mit unrecht streicht G. Vigfússon, wie schon Rask, das anaphorische* es *vor* viljak: *vgl. Hǫ́v. 93*[1]. *Grimn. 50*[1]. *Hárb. 74* [*25*[1]]. *Svipd. II, 50*[1]. *Helg. Hjǫrv. 16*[3]. *18*[3]. *22*[3]). sne*m*ma **R.** 3 viljak *Grundtvig*] vilia **R.**

ef [þú] ór heime kant hverjom at segja
alt þats viljak vita.

9. Seg[þu] mér þat, Alvíss! qll of røk fira
vqromk, dvergr, at viter:
hvé [sú] jqrþ heiter, es liggr fyr alda sunom,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

10. 'Jqrþ heiter meþ mqnnom, en meþ ǫ́som fold,
kalla vega vaner,
ígrón jqtnar, alfar groande,
kalla aur upregen.'

Þórr kvaþ:

11. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! qll of røk fira
vqromk, dvergr, at viter:
hvé [sá] himenn heiter, *erakendi,*
heime hverjom í?'

8, 4 þ*at er* **R.** viljak *G. Vigfússon*] ec vil **R.**
Zwischen 8 und 9 fügen die meisten ausgaben mit vielen papierhss. folgende strophe ein: Freista máttu, Vingþórr! | alls þú frekr ert | durgs [*resp.* dvergs] at reyna dug; || heima alla níu | hefik of farit | ok vitat vætna hvat. *Vermutlich rührt die str. von einem interpolator her, der zwischen 8 und 9 eine strophe des zwerges vermisste. Thor braucht die zustimmung des zwerges aber nicht abzuwarten, da es hier keinen wettkampf gilt, sondern die schnelle ausführung einer list. Allein, auch dann, wenn wirklich eine lücke anzunehmen wäre, hätte* diese *str. keine genügende gewähr, zumal sie in ihrem zweiten teile lebhaft an Vafþr. 43 erinnert.*

10, 1 ǫ́som] alf*om* **R.**

11, 1. 2 *abgekürzt in* **R** Segdv m*er*. þ. a. v. *und danach ein haken* (= *etc.*) 3 erakendi **R** *ist eine verderbte lesart, die ich nicht zu bessern weiss. Von den vorgeschlagenen emendationen* (enn Há *oder* Háva kendi *Lüning*, enn hrótkendi *Bugge*, enn hvarkendi *und* enn Hlóru kendi *Grundtvig*, er á'k á hendi [!] *Bergmann*) *trifft wol keine das richtige. Nach* 29[3] *wird allerdings* enn . . . . kende *das richtige sein, und* a *verderbt aus einem mit* H *oder zur not vokalisch (s. zu Vafþr.* 5[3]) *anlautenden eigennamen. Dem sinne würde genügen und dem* en Nqrve kenda 29[3] *ganz parallel sein* enn Yme kende (*vgl. Vafþr. 21. Grimn. 40*). 4 h. hi. **R.**

Alvíss kvaþ:

12. 'Himenn heiter meþ mǫnnom, en hlyrner meþ goþom,
kalla vindofne vaner,
upheim jǫtnar, alfar fagra rǽfr,
dvergar drjúpan sal.'

Þórr kvaþ:

13. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hverso máne heiter, sás menn sea,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

14. 'Máne heiter meþ mǫnnom, en mylenn meþ goþom,
kalla hverfanda hvél heljo í,
skynde jǫtnar, en skin dvergar,
kalla alfar ártala.'

Þórr kvaþ:

15. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [sú] sól heiter, es sea alda syner,
heime hverjom í?'

12, 1 Himī **R.**

13, 1. 2 *abgek. in* **R** Segđv m*er*. þ. 3 sa er **R.** sia **R.** *Man erwartet in übereinstimmung mit den entsprechenden stellen des gedichtes* hvé [sá] m. h. es m. s. *Eine änderung ist aber nicht rätlich.* 4 he*imi* h. i **R.**

14, 1 mýlin **R:** *unter den tungls heiti der* **SnE** *hat* **U** (*II, 341*) *hinter einander* mvlinn mylinn, **r** (*I, 472)* mulenn, **A** (*II, 460*) mylinn [*aber II, 485* mvlinn], **leß** (*II, 592*) mvlinn, **757** (*II, 569*) mulen. 3 *auch in den meisten hss. der* **SnE** *findet sich* skyndir *unter den tungls heiti, doch* skyđir *in* **A757** (*SnE II, 485. 569*), *aber II, 460 hat auch* **A** skyndir. 4 kalla *in* **R** *abgek.* k. (*und so weiterhin stets*).

15, 1. 2 *abgek. in* **R** S. m. þ. *und haken.* 3 sia **R.** 4 *die zeile in* **R** *abgek.* h.

[illegible] [illegible]

16. [illegible] [illegible] sunna meþ goþom,
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible]

17. [illegible] [illegible] fira
[illegible]
[illegible] [illegible] hlamiask.
[illegible]

[illegible] [illegible]

18. [illegible] [illegible] meþ goþom,
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] [illegible]

19. [illegible] [illegible] fira
[illegible]
[illegible]
[illegible]

---

16. [illegible] **R.** [illegible] ***umstellung wird*** [illegible] ***besserte*** [illegible] ***gespielin'***, [illegible] **= sólar).** [illegible] ***I.*** **4 ása** [illegible] ***änderung*** [illegible] **viner** ***Finn Magnusson*** [illegible]

17. [illegible] **R** [illegible] **R** [illegible] **h. i.**

18. [illegible] **R** [illegible] ***abgek.*** ***in*** **R** [illegible]

19. [illegible] **R** [illegible] ***und so*** [illegible] **R.**

Alvíss kvaþ:

20. 'Vindr heiter meþ mǫnnom, en Vǫ́foþr meþ goþom,
kalla gneggjoþ ginnregen,
øpe jǫtnar, alfar dynfara,
kalla í heljo hviþoþ.'

Þórr kvaþ:

21. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [þat] logn heiter, es liggja skal,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

22. 'Logn heiter meþ mǫnnom, en lǽge meþ goþom,
kalla vindslot vaner,
ofhlý jǫtnar, alfar dagsefa,
kalla dvergar dags vero.'

Þórr kvaþ:

23. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [sá] marr heiter, es menn roa,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

24. 'Sǽr heiter meþ mǫnnom, en sílǽgja meþ goþom,
kalla vág vaner,

---

20 *auch Skáldskpm. c. 59 in* **rAleβ** (*SnE I, 486. II, 459. 596*), *vgl. oben s. 149.* 1 *nach* en *durch schreibfehler* med *in* **leβ**. Vǫ́foþr] *so mit* **leβ** (vòfudr), vaoþr **R**, vǫnsvđr **A** (*so auch in der prosa vorher und unter den veþra heiti SnE II, 486*), vonsvndr **r.** 2 gnegioþ **R.** 3 opi kalla j. en a. **r.** dynfara **RA**] dynfagra **leβ**, gnyfara **r.** 4 *so nach* **Rleβ**; *die zeile lautet in* **A** hæitir i hæliv hlǫmmvđr, *in* **r** heitir i heiliv hlavmmvđr. *Unter den veþra heiti hat* **A** (*SnE II, 486*) hlømmvđr, **757** (*SnE II, 569*) hlǫmm . . .

21, 4 *in* **R** *abgek.* h. i. (*so auch in str. 25. 27. 29. 31. 33; in str. 23 bloss* h.)

22, 2 vindslot *Rask*] vīzflot **R** (*vgl. 18*[2]). 3 jǫtnar *in* **R** *abgek.* iǫ. dag sęva **R.**

23, 4 *s. zu 21,4.*

24, 1 silęgia, *so* **R:** *auch unter den sjóar heiti der SnE* silægia (*SnE I, 573. II, 479. 622*), *wo der viersilbler* sǽr sílǽgja *die länge der ersten silbe ergibt* (*typus D1*).

álheim jǫtnar, alfar lagastaf,
kalla dvergar djúpan mar.'

Þórr kvaþ:

25. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [sá] eldr heiter, es brinn fyr alda sunom,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

26. 'Eldr heiter meþ mǫnnom, en meþ ǫ́som fune,
kalla vǽgen vaner,
freka jǫtnar, en forbrenne dvergar,
kalla í heljo hrǫþoþ.

Þórr kvaþ:

27. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [sá] viþr heiter, es vex fyr alda sunom,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

28. 'Viþr heiter meþ mǫnnom, en vallar fax meþ goþom,
kalla hlíþþang haler,
elde jǫtnar, alfar fagrlima,
kalla vǫnd vaner.'

25, 3 bre*nn* fẏr (*strich über dem* v *undeutl.*) **R.**

26, 2 vǽgen *S.*, *vgl. Bugge Fornkv. 402*[b]] vag **R.** vǽgenn *findet sich unter den elds heiti SnE II. 486. 570, aber nicht* vágr, *das vermutlich aus 24*[3] *stammt.* 3 freka (*Grundtvig*] frekan **R:** *unter den elds heiti der SnE* (*II. 486. 570*) freke (*nom.?*), *s. auch Bugge Fornkv. 402*[b]. dvergar *in* **R** *aus* ia· *gebessert.* 4 hrǫþoþ] *so* **R** (hra·þvþ); *unter den elds heiti der SnE bietet* **A** (*II. 486*) hroðvðr, *dagegen* **757** (*II, 570*) hroðugr.

27, 3 [sá] *fehlt* **R**, *den anderen stellen entsprechend ergänzt. Allerdings wird das pronomen ursprünglich überall* (*9*[3] *usw.*) *gefehlt haben.* alda sunom *in* **R** *abgek.* al. s.

28, 1 fax] far **R.** 2 hliþāg **R.**

Þórr kvaþ:

29. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [sú] nǫ́tt heiter, en Nǫrve kenda,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

30. 'Nǫ́tt heiter meþ mǫnnom, en njól meþ goþom,
kalla grímo ginnregen,
óljós jǫtnar, alfar svefngaman,
kalla dvergar draumnjǫron.'

Þórr kvaþ:

31. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:
hvé [þat] sáþ heiter, es sá alda syner,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

32. 'Bygg heiter meþ mǫnnom, en barr meþ goþom,
kalla vǫxt vaner,
ǽte jǫtnar, alfar lagastaf,
kalla í heljo hnipenn.'

Þórr kvaþ:

33. 'Seg[þu] mér þat, Alvíss! ǫll of røk fira
vǫromk, dvergr, at viter:

30 *auch Skáldskpm. c. 63 in* **UA1e**β, *von v. 2 an auch in* **r** (*SnE I, 510. II, 341. 460. 603*), *vgl. oben s. 149.* 1 en níól **R**] enn niola **1e**β, niola **U**, niǫla **A.** *Unter den dœgra heiti in* **A757** (*SnE II, 485. 569*) niol. meþ goþom **RA1e**β] i helio **U.** 2 kollvđ er grima međ gvþvm **U**, ... međ gođum **r**, *wo das vorausgehende weggeschnitten ist.* 3 oliós **RA**] osorg **1e**β, kalla osorg **r**, oldrg kalla **U.** *Unter den dœgra heiti in* **A** (*SnE II, 485*) olios, *in* **757** (*SnE II, 569*) *nur noch* oli.. 4 kalla **R1e**β] hæita **A**, *fehlt* **Ur.** drawmniorvn **Rr**, drawmníorun **1e**β, drawmniǫrvn **A** (*hier und unter den dœgra heiti SnE II, 485*), dròmniòrun *unter den dœgra heiti in* **757** (*SnE II, 569*), *bloss* drawm **U.**

31, 3 syner *hier und 33,3 in* **R** *abgek.* s.

32, 2 vǫxt *Bugge*] vaxt **R.** 3 ǽte *in* **R** *geschr.* ę́ti. — *Zu str.* **31. 32**, *die den verdacht der interpolation wecken könnten, doch wol mit unrecht, s. den comm.*

hvé [þat] ǫl heiter, es drekka alda syner,
heime hverjom í?'

Alvíss kvaþ:

34. 'Ǫl heiter meþ mǫnnom, en meþ ǫ́som bjórr,
kalla veig vaner,
hreina lǫg jǫtnar, en í heljo mjǫþ,
kalla sumbl Suttungs syner.'

Þórr kvaþ:

35. 'Í eino brjóste [ek] sák aldrege
fleire forna stafe;
tǫ́lom miklom ek kveþ tǽldan þik:
uppe est[u], dvergr, of dagaþr,
nú skínn sól í sale.

34, 3 jǫtnar *in* **R** *abgek.* ia·. *Die annahme eines schreibfehlers wegen der in z. 4 folgenden* Suttungs syner *ist unnötig, da auch Skirn. 34, 1. 2* jǫtnar *und* Suttunga syner *unterschieden werden: vgl. Bugge Fornkv. 133*[b] *und den comm.*

35, 3 miclom talom **R**, *umgestellt von Hildebrand* (*vgl. Zs. f. d. Ph. Ergbd. 115*). ek kveþ] *l.* kveþk? 4 of] vm **R**.

XI.

Vegtamskviþa.

Dieses gedicht ist nur überliefert in **A** *1b, 18—2a, 11. In der* **SnE** *ist es nicht benutzt. — Der ursprüngliche eingang des liedes scheint verloren, die erste strophe in der auf uns gekommenen gestalt ist der Þrkv. 13 nachgebildet: darüber s. den comm. Als einen späten gelehrten versuch, den abrupten anfang der Vegtkv. zu ergänzen, hat man mit wahrscheinlichkeit die* Forspjallsljóđ (Hrafnagaldr Óđins) *betrachtet: vgl. Einl. § 32. In den meisten papierabschriften finden sich an verschiedenen stellen des liedes einige strophen und strophenzeilen, die in* **A** *fehlen: ihre unächtheit ist unzweifelhaft (vgl. Keyser, Efterl. Skr. I, 236; Bugge Fornkv. s. XLVIIf. 138ff., s. auch Sievers Beitr. 10, 214 anm.), sie rühren vermutlich von dem verfasser der Forspjallsljóđ her. Sie sind hier nicht wieder abgedruckt.*

Ueberschrift in **A** balldrs dravmar *mit roter tinte. Der passendere name* Vegtamskviþa *findet sich bloss in papierabschriften.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Wimmers Oldn. Læsebog[3] *s. 119ff.; von Bergmann, Weggewohnts Lied (Vegtams kvida), Der Odins Raben Orakelsang (Hrafna galdr Odins) und der Seherin Voraussicht (Völu Spâ), Strassb. 1875, s. 23—26; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 181ff.; von Sievers, Proben einer metr. herst. der Eddalieder s. 30—32. — Genauer abdruck des gedichtes nach* **A** *in Möbius' Edda s. 255f.*

Litteratur: s. den commentarband.

Vegtamskviþa (Baldrs draumar).

1. Senn vǫro ǽser aller á þinge
ok ásynjor allar á mále,
ok of þat réþo ríker tívar,
hví være Baldre baller draumar.

2. Upp reis Óþenn, aldenn gautr,
ok hann á Sleipne sǫþol of lagþe;
reiþ niþr þaþan Niflheljar til,
møtte hvelpe es ór heljo kvam.

3. Sá vas blóþogr of brjóst framan
ok galdrs fǫþor gó of lenge;
fram reiþ Óþenn, foldvegr dunþe,
hann kvam at hǫ́vo Heljar ranne.

4. Þá reiþ Óþenn fyr austan dyrr,
þars hann visse vǫlo leiþe,
nam vittogre valgaldr kveþa,
unz nauþog reis, nás orþ of kvaþ:

5. 'Hvat's manna þat mér ókunnra
es hǫfomk auket erfett sinne?

1, 1—3 = *Þrkv. 13, 1—3.* 3 of] v*m* **A.** 4 være *zu verschleifen* (*Beitr. 6, 312 f.*). balldri *in* **A** *vom schreiber aus* balldrs *corrigiert.*

2, 1 allda **A**, *gebessert von Bugge nach 13*[2] (*s. das.*) *und SnE II, 296*[24]*:* kalla hann (Óþin) aldin gaut. *Der halbvers, der 13*[2] *widerkehrt, ist ein dreisilbler.* 2 of] vm **A.** 3 ræið h*ann* niðr **A.** 4 mætt*i* h*ann* hv. *þœim* ær or **A.** *statt* heljo *vermutete Bugge* helle (*vgl. das stef der Vsp. 44*[1] *u. ö.*)

3, 1 sa *mit kleinem* s *und kein punkt vorher in* **A.** of] v*m* **A.** 2 gó of *Bugge* (gó um)] golv **A.** 3 Fram*m mit grossem* F *und punkt vorher in* **A.**

4, 1 þa *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **A.** 2 þ*ar* ær **A.** 2[b] *ist zu kurz, doch die von Sievers vermutete form* vǫlvo *nicht mehr zu belegen* (*vgl. auch DA V, 1, 96 anm.*) 3 Na*m* h*ann* vit*t*vgri **A** (Na*m mit grossem* N *und punkt vorher*). 4 nav*ð*ig **A.** of] v*m* **A.**

5, 1 h*v*at ær (h*v*at *mit kleinem* h, *doch punkt vorher*) **A.** 2 es hǫfomk] ær *mer* hæf*ir* **A.** erfit (*mit éinem* t) **A.**

vask sniven snjóve ok slegen regne
ok drifen dǫggo, dauþ vask lenge.'

Óþinn kvaþ:

6. 'Vegtamr heitek, sunr emk Valtams;
seg mer ór heljo, ek man ór heime:
hveim ero bekker baugom sáner,
flet fagrlega flóeþ golle?'

Vǫlva kvaþ:

7. 'Hér stendr Baldre of bruggenn mjǫþr,
skírar veigar, liggr skjǫldr yfer;
. . . .
en ǫ́smeger í ofvǽne.
Nauþog sagþak: nú monk þegja.'

Óþinn kvaþ:

8. 'Þegiat, vǫlva! þik vilk fregna,
unz alkunna, vilk enn vita:
hverr man Baldre at bana verþa
ok Óþens sun aldre rǽna?'

5, 3 V*ar* ec **A** (*Var mit grossem* V *und punkt vorher*). 4 v*ar* æk **A**.

6 *Die überschrift fehlt hier, wie überall im folgenden, in* **A**. 1 V. ec heiti **A**. æ*m* æk **A**. 2 sægþv m*er* **A**. 4 fagrl' floþ' **A**. *Das erstere wort könnte auch* fagrlig (*so die meisten ausgg.*) *oder* fagrla (*so Wimmer*) *aufgelöst werden;* fagrlega *mit Sievers des metrums wegen. Des metrums halber ist auch* flóeþ (*als n. pl. part. praet. von* *fløja *'schichtweise belegen,' vgl. Bugge Fornkv. 136*[b]. *Wimmer Oldn. Læs.*[3] *155 f.*), *und nicht mit der sonst durchgeführten correption* floeþ *geschrieben.*

7, 1 h*er mit kleinem* h, *doch punkt vorher in* **A**. 3 *die lücke zwischen z. 2 und 4, welche* **A** *nicht bezeichnet, erkannte Grundtvig Edda*[2] *191*[b] *f., vgl. Edzardi Germ. 24, 58. Ebenso ist nach 9*[1] *eine lücke anzunehmen, während in str. 11 die ursprüngliche, scheinbar fünfzeilige strophe erhalten ist: vgl. zu 7*[5] *und den comm.* 4 asmæg*ir oder* as m. (*getrennt*) **A**? 5 nav̄ðvg *mit kleinem* n *in* **A**; *die refrainzeile* = *9*[5]. *11*[5] *steht ausserhalb der strophe.* mvn æk **A**.

8, 1 Þægiattv v. **A**. vil ec **A**: *das metrum fordert in diesem liede überall die form* vilk, *nicht* viljak (*vgl. Beitr. 5, 503 anm. 6, 323 anm. Zs. f. d. Ph. 18, 121*). 2 vil ec **A**.

Vǫlva kvaþ:

9. 'Hǫþr berr hǫ́van hróþrbaþm þinig
. . . . ;
hann mon Baldre at bana verþa
ok Óþens sun aldre rǽna.
Nauþog sagþak: nú monk þegja.'

Óþinn kvaþ:

10. 'Þegiat, vǫlva! þik vilk fregna,
unz alkunna, vilk enn vita:
hverr mon heiptar [Heþe] hefnt of vinna
eþa Baldrs bana á bál vega?'

Vǫlva kvaþ:

11. 'Rindr berr Vála í vestrsǫlom,
sa mon Óþens sunr einnǽtr vega;
hǫnd of þvǽrat né hǫfoþ kember,
áþr á bál of berr Baldrs andskota.
Nauþog sagþak: nú monk þegja.'

Óþinn kvaþ:

12. 'Þegiat, vǫlva! þik vilk fregna,
unz alkunna, vilk enn vita:

9, 1 hrođr b*arm* **A.** 2 *lücke in* **A** *nicht bezeichnet; vgl. zu 7*³. 3 ma*n* **A.** 5 *in* **A** *abgekürzt* nađvg s. n. m. þegia; *vgl. zu 7*⁵.

10, 1. 2 *abgekürzt in* **A** þægiattv v. þ. v. e. fr. vnz a. v. e. e. v., *vgl. 8, 1. 2.* 3 ma*n* hæipt hæđi hæfnt **A:** heiptar *ist notwendige besserung Bugges (Aarb. 1869, s. 263), doch ist ein halbvers* hverr m'n heiptar Heþe *metrisch wenig wahrscheinlich (s. Sievers Proben s. 32). Ich halte* Heþe *für ein sehr entbehrliches glossem zu* Baldrs bana *in z. 4.* 4 eþa] .æ. **A.** ba^n^na **A.**

11 *vgl. die interpolation der Vsp. 33*³ *— 34*². 1 Vála *fehlt* **A,** *ergänzt von Bugge. Der stabreim fordert die ergänzung eines mit* V *anlautenden wortes, denn zur einsetzung einer form* Vrindr *haben wir kein recht (vgl. Svipd. I, 6*² *und Bugge Fornkv. 137*ᵃ*).* 2 ma*n* **A.** sunr *in* **A** *abgek. als* .s. 3 of] v*m* **A.** þvǽrat *Sievers*] þvær **A.** *Die negation* (þværa *auch Kph., Rask, Vigf.*) *ist metrisch notwendig.* 4 of] v*m* **A.** 5 *in* **A** *abgek.* nađvg s. n. mv̄ e. þ.; *vgl. zu 7*⁵.

12, 1. 2 *abgekürzt in* **A** Þegiat*tv* v. þ., *vgl. 8, 1. 2.*

hverjar'o meyjar, es at mune gráta
ok á himen verpa halsa skautom?'

Vǫlva kvaþ:

13. 'Estat Vegtamr, sem ek hugþa:
heldr est Óþenn, aldenn gautr!'

Óþinn kvaþ:

'Estat vǫlva né vís kona,
heldr est þriggja þursa móþer!'

Vǫlva kvaþ:

14. 'Heim ríþ, Óþenn, ok ves hróþogr!
svá komer manna meirr aptr á vit,
es lauss Loke líþr ór bǫndom
ok í ragna røk rjúfendr koma.'

12, 3 Hveriarro þær m. **A.** — *Zur deutung des noch nicht überzeugend erklärten rätsels s. bes. Wimmer Oldn. Læs.*[3] *156 ff. Bugge Studier 252 ff. Edzardi Germ. 27, 330 ff. Näheres im comm.*

13, 1 Ertattv V. **A.** 2 ærtv O. **A.** alldin *in* **A** *aus* allda *corrigiert; vgl. zu 2*[1]. 3 Ertattv v. **A.** 4 ærtv þ. **A.**

14, 1 riđ þv ođin **A.** hrođigr **A.** 2 komer *Bugge mit papierabschrr.*] komit **A**; *vgl. auch Ghv. 8*[2]. 4 í *fehlt* **A,** *ergänzt von Bugge; vgl. Vafþr. 39*[3]. *Eine genügende erklärung der hslichen lesart will nicht gelingen (s. den comm.) Auch die auffassung von Richert (Ups. Univ. årsskr. 1877, s: 32 f.), welcher* ragna røk *als richtungsaccusativ von* koma *abhängig macht, ist nicht stichhaltig, da in* ragna røk *kein lokalbegriff liegt (anders Vafþr. 43*[3]. *Helg. Hu. I, 22*[3], *s. auch Bugge Fornkv. 409*[a]).

XII.

Rígsþula.

Dieses gedicht ist nur erhalten in **W** *(über diese hs. s. Einl. § 5). Es füllt dort genau das letzte blatt, indem beide seiten desselben vollständig beschrieben sind; der fehlende schluss des gedichtes war offenbar auf dem ursprünglich folgenden, jetzt verlorenen blatte enthalten. Inwiefern die vermutung Bugges Fornkv. 149ff. das richtige trifft, daſs der verlorene schluss in* **W** *dem Isländer Arngrímr Jónsson noch vorgelegen habe und von diesem benutzt sei für seine erzählung von Rigus im 'Supplementum Historiae Norvegicae' (1596) — s. das betr. stück bei Bugge a. a. o. —, lässt sich nicht entscheiden.*

Eine überschrift fehlt in **W**, *doch findet sich in dem mit* **W** *vereinigten pergamentbruchstücke* **Wb** *(SnE II, 496):* þræla heiti standa í Rígs þulu. *In den papierabschriften wird das gedicht* Rígsmál *oder* Rígsþula *betitelt.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bergmann, Rig's Sprüche (Rîgs Mâl) und das Hyndla-Lied (Hyndlu Liôd), Strassburg 1876, s. 27—36; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 234ff. — Ueber ältere ausgaben s. Möbius Catal. p. 141.

Litteratur: s. den commentarband.

Rígsþula.

Svá segja menn í fornum sǫgum, at einnhverr af ásum, sá er Heimdallr hét, fór ferþar sinnar ok framm meþ sjóvarstrǫndu nǫkkorri, kom at einum húsabœ ok nefndisk Rígr. Eptir þeiri sǫgu er kvæþi þetta:

1. Ár kvǫ́þo ganga grønar brauter
ǫflgan ok aldenn ǫ́s kunnegan,
ramman ok rǫskvan Ríg stíganda,
. . . .

2. Gekk meirr at þat miþrar brautar; (2, 1—8)
kvam hann at húse, hurþ vas á gætte;
inn nam at ganga, eldr vas á golfe,
hjón sǫ́to þar hǫ́r at arne.

2ª. * * * (2, 9. 10)
Ae ok Edda aldenfalda
* * *

3. Rígr kunne þeim rǫ́þ at segja,
meirr settesk hann miþra fletja,
en á hliþ hvára hjón salkynna.

1, 1 Ár *Rask*] At **W**: *die conjectur wird bestätigt durch eine gelegentliche aufzeichnung in* **U** *der SnE von einer hand des 15. jhs: s. Småstykker 7—8 udg. af Samfund til udg. af gamm. nord. litt. (Kbhv. 1886), s. 187. 192.* 4 *lücke in* **W** *nicht bezeichnet.*

2, 1 Gekk h*ann* mei*rr* **W.** 4 at arne *nach verm. Rasks*] af aarni **W**: *vgl. Hkr. U.* 28^{23} ok drakk aldri at arins horni (*Gering*).

2ª. *In* **W** *und in den ausgg. wird der vers* Ae ok Edda | aldenfalda *als letzte zeile zu str. 2 gezogen: es ist aber offenbar, wie Hildebrand erkannte, der rest einer verlorenen strophe, die beschäftigung und tracht der* hjón *schilderte; vgl. str. 15 f. 27 f.* — Edda] ellda **W** *an dieser stelle, doch s.* 4^1. 7^1.

3. *Zwischen z. 1 und 2 nimmt Grundtvig den verlust einer zeile an, ebenso 17. 29, doch wol mit unrecht. Die refrainartig in den verschiedenen partieen des liedes widerkehrende strophe war wol, ebenso wie str. 6 (= 20. 33), von hause aus dreizeilig.*

4\. Þá tók Edda økkvenn hleif,
þungan ok þykkvan, þrungenn sǫ́þom;
bar meirr at þat miþra skutla,
soþ vas í bolla, sette á bjóþ.
[vas kalfr soþenn krása baztr.]
5\. Rígr kunne þeim rǫ́þ at segja,
reis upp þaþan, rézk at sofna;
meirr lagþesk hann miþrar rekkjo,
en á hliþ hvára hjón salkynna.
6\. Þar vas at þat þriar nǽtr saman,
gekk meirr at þat miþrar brautar,
liþo meirr at þat mǫ́noþr nio.
7\. Jóþ ól Edda, jóso vatne,
. . . . . hǫrve . . . . . svartan;
héto Þrǽl . . . .
. . . .
8\. Vas þar á hǫndom hrokket skinn, (8, 3—10)
kropner knuar, ...,
fingr digrer, fúllegt andlit,
lotenn hryggr, langer hǽlar.

4, 1ᵇ okvin̄leif *als éin wort* W (*vgl. 30³* hleifa: hón). — *Die in Rígsþ. zahlreichen dreisilbler, welche Sievers Beitr. 6,308 verzeichnet* (*es fehlen dort 4¹ᵇ. 4⁵ᵇ. 10⁴ᵇ. 37³ᵇ. 42⁴ᵇ. 43¹ᵃ*), *sind im texte auch da belassen, wo sie durch leichte änderung zu viersilblern hätten gemacht werden können.* 2 þykkan W. 3 bar h*on* m. W. 5 *hier an unrechter stelle; s. zu 18⁴.* beztr W.

5, 1 *nach* 2 *in* W, *doch* reis *ohne und* Rigr *mit punkt vorher: die umstellung ist von Bugge vorgenommen nach str. 17. 19. 32.* 2 reis h*ann* upp W.

6\. *Vgl. zu 3.* 1 þar *mit kleinem* þ *in* W. v*a*r h*ann* at W. 2 gekk h*ann* m. W. 3 nio] .IX. W.

7, 2—4 *die lücken in* W *nicht bezeichnet* (*vgl. Bugge Fornkv. 142ᵃ. 402. Grundtvig² 211*). *Ich denke mir z. 2 urspr.* kona sveip hǫrve | hǫsvan ok svartan (*vgl. 21³*) *und in z. 3ᵇ. 4 eine schilderung von* Þrǽl'*s augen* (*vgl. 21. 34*).

8, 1 *davor in* W *9¹* (*s. das.*) vas *mit kleinem* v *in* W. 2ᵇ *keine lücke in* W *bezeichnet.* 4 lotenn *nach verm. Hildebrands*] lotr W. *Ueber dreisilbler wie* lotenn hryggr *s. Sievers Beitr. 6, 292. 310. Zur besserung s. auch Cpb. I, 518.*

9. Hann nam at vaxa ok vel dafna, (8, 1. 2. 9)
nam meirr at þat megens of kosta,
bast at binda, byrþar gørva,
bar heim at þat hrís gerstan dag.

10. Þar kvam at garþe gengelbeina,
. . . .,
ǫrr vas á iljom, armr sólbrunnenn,
niþrbjúgt es nef, nefndesk Þír.

11. Meirr settesk hón miþra fletja,
sat hjá henne sunr húss,
røddo ok rýndo, rekkjo gørþo
Þræll ok Þír, þrungen døgr.

12. Bǫrn ólo þau, bjoggo ok unþo;
hykk at héte Hreimr ok Fjósner,
Klúrr ok Klegge, Kefser, Fulner,
Drumbr, Digralde, Drǫtr ok Hǫsver,
Lútr, Leggjalde: lǫgþo garþa,
akra tǫddo, unno at svínom,
geita gætto, grófo torf.

13. Døtr vǫ́ro þær Drumba ok Kumba,
Økkvenkalfa ok Arennefja,

9, 1 *in* **W** *vor* 8^1, *umgestellt von Bugge Fornkv.* 403^a. — h*ann mit kleinem* h *in* **W.** 2 Nam *mit init. und punkt vorher in* **W.** Nam h*ann* m. **W.** megens of *Bugge Ark. 1, 306*] magns um **W**; *vgl. Grott.* 23^1. *Fas. III,* 25^1. 4 bar h*ann* heim **W.**

10, 1 Þar *mit kleinem* þ *in* **W.** 2 *lücke in* **W** *nicht bezeichnet; hier mit Grundtvig.* 3 solbruñin **W.** 4 Þir, *so* **W** *hier und* 11^4; *vgl.* Þírr *masc. in allen pergamenthss. SnE I, 532. 562,* ðiʀ *fem. in* **A** *unter den kvenna heiti ókend* (*SnE II, 489*).

11, 1 Miđra fletia meirr settiz hon, *umgestellt von Bugge Ark. 1, 306 f; vgl.* $3^2 = 29^2$. $5^3 = 19^3$. 2 huús **W.** *Der zweisilbler ist gewiss nicht richtig überliefert; G. Vigfússon ändert* sonr hiúna (*Cpb. I, 236. 518*), *stellt aber damit auch einen metrisch bedenklichen, weil auf unbetonte silbe ausgehenden, dreisilbler her* (*doch s. auch* 8^{3a}. 24^{3a}?)

12, 1 born *mit kleinem* b *und kein punkt vorher in* **W.** 2 hygg ek át **W.** 3 kluʀ **W.** 5 — 7 *zur athetese dieser zz. s. den comm.* 5 lútr *ok* l. **W.**

Ysja ok Ambǫ́tt, Eikentjasna,
Tǫtroghypja ok Trǫnobeina:
þaþan ero komnar þrǽla ǽtter.

---

14. Gekk Rígr at þat réttar brauter; (14, 1—6. 16, 9. 10)
kvam hann at hǫllo, hurþ vas á skíþe;
inn nam at ganga, eldr vas á golfe:
Afe ok Amma ǫ́tto hús.

15. Hjón sǫ́to þar, heldo á sýslo: (14, 7. 8. 15)
maþr telgþe þar meiþ til rifjar;
vas skegg skapat, skǫr vas fyr enne,
skyrto þrǫngva, skokr vas á golfe.

16. Sat þar kona, sveigþe rokk, (16, 1—8)
breidde faþm, bjó til váþar;
sveigr vas á hǫfþe, smokr vas á bringo,
dúkr vas á halse, dvergar á ǫxlom.

17. Rígr kunne þeim rǫ́þ at segja,
meirr settesk hann miþra fletja,
en á hliþ hvára hjón salkynna.

13, 4 *zur athetese s. den comm.*

14, 2 hǫllu *in* **W** *am rande, und ein haken zwischen* at *und* hurđ *als verweisungszeichen.* 4 *in* **W** *nach 16, 4, hierher versetzt von Bugge Fornkv. 403*[a].

15, 1 hion *mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **W.** *Auch mit 2 beginnt die hs. keine neue strophe.*

16, 3 Sveigr *mit init. und punkt vorher in* **W.** 4 *ist* dvergar *richtig? (vgl. Bergmann s. 50f. Weinhold Altn. Leb. s. 189, aber auch Cpb. I, 518). — Nach 4 in* **W** *14*[4] *(s. das.).*

17, 2 — **19,** 1 *fehlen an dieser stelle in* **W.** *In der hs. folgt ohne bezeichnung einer lücke auf 17*[1] *sogleich 19*[2]*, sodass die stelle dort folgendermassen aussieht:* ... aattu hús. Rigr kun*ni* þeim rađ at segia. Reis fra borđi *usw. Der schreiber sprang, wie sich aus einer vergleichung der entsprechenden partie im ersten und dritten teile des gedichtes ergibt, von 17*[1] *auf 19*[1] *über. Die ergänzung von 17*[2. 3]*. 18*[1a]*. 19*[1] *(nach Bugge Fornkv. 143f.) stützt sich auf 3*[2. 3]*. 4*[1a]*. 5*[1] *und 29*[2. 3]*. 30*[1a]*. 32*[1] *und darf als sicher gelten. — 18*[3] *und 18*[4] *sind in der hs. an andere stellen des gedichtes versprengt: erstere zeile ist mit dem in der überlieferung überladenen anfang von str. 31 ver-*

18. Þá tók Amma . . . . (18.4, 9.10)
. . . .
fram sette hón fulla skutla,
vas kalfr soþenn krása baztr.

19. Rígr kunne þeim rǫþ at segja,
reis frá borþe, rézk at sofna,
meirr lagþesk hann miþrar rekkjo,
en á hliþ hvára hjón salkynna.

20. Þar vas at þat þriar nǽtr saman,
gekk meirr at þat miþrar brautar,
liþo meirr at þat mǫnoþr nio.

21. Jóþ ól Amma, jóso vatne,
kǫlloþo Karl; kona sveip ripte
rauþan ok rjóþan, riþoþo augo
. . . .

21[a]. * * *

22. Hann nam at vaxa ok vel dafna,
øxn nam at temja, arþr at gørva,

schmolzen (s. das.), letztere zeile steht in der hs. als überschüssige und dort unpassende fünfte zeile von str. 4. Dass beide zeilen hierher gehören, hat Bugge Ark. 1, 305 f. sehr wahrscheinlich gemacht.

19, 2 Reis *mit init. und punkt vorher in* **W.** rézk *Bugge*] reð **W**, *vgl. 5*[2].

20 *vgl. zu 3.* 1 þar *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **W.** var h*ann* at **W.** 2 *fehlt in* **W**, *ergänzt von Bugge nach 6*[2]. *33*[2]. 3 nio] .IX. **W.**

21, 4 *die lücke in* **W** *nicht bezeichnet: es fehlt vermutlich eine vergleichung, s. 34*[4].

21[a]. *Das fehlen einer str. zwischen 21 und 22 ist in* **W** *nicht bezeichnet. Auch die ausgaben nehmen hier eine lücke nicht an; doch muss Karls aussehen geschildert gewesen sein, vergl. str. 8. Dass das aussehen des Jarl nur eine halbstrophe füllt (34), spricht nicht dagegen, denn der parallelismus zwischen dem ersten und zweiten teile des gedichtes ist weit ausgeprägter als zwischen diesem und dem dritten teile. Durch die annahme einer lücke ergeben sich für die teile I und II je dreizehn strophen, wenn man von der eingangsstrophe (I) absieht. — Ueber die gliederung des gedichtes s. den comm.*

22, 1 h*ann mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **W.**

hús at timbra   ok hlǫþor smíþa,
karta at gørva   ok keyra plóg.

23. Heim óko þá   hangenluklo,
geitakyrtlo,   gipto Karle;
Snǫr heiter sú,   settesk und ripte,
[bjoggo hjón,   bauga deildo],
breiddo blǽjor   ok bú gørþo.

24. Bǫrn ólo þau,   bjoggo ok unþo;
hét Halr ok Drengr,   Hǫlþr, Þegn ok Smiþr,
Breiþr, Bónde,   Bundenskegge,
Bue ok Bodde,   Bratskeggr ok Seggr.

25. Enn héto svá   ǫþrom nǫfnom:
Snót, Brúþr, Svanne,   Svarre, Sprakke,
Fljóþ, Sprund ok Víf,   Feima, Ristell:
þaþan ero komnar   karla ǽtter.

---

26. Gekk Rígr þaþan   réttar brauter; (26, 1—6. 27, 1. 2)
kvam hann at sal,   suþr horfþo dyrr;
vas hurþ hnigen,   hringr vas í gǽtte,
gekk inn at þat: golf vas straeþ.

23, 3 snǫr **W.** und*ir* **W.** 4 *steht hier an unrechter stelle* (*Grundtvig*[2] *211*[b]): *ansprechend vermutet Bugge Ark. 1, 309f., dass die zeile ursprünglich dem verlorenen schlusse des gedichtes angehörte, wo von der hochzeit des jungen Konr mit Danps tochter erzählt wurde. Oder bildet* $5^a + 4^b$ *die nicht hierher gehörige zeile?*

24, 1 born *mit kleinem* b *und kein punkt vorher in* **W.** 2—4 *vgl. die aufzählung in* **Wb** (*SnE II, 496*)*:* sva heita hǫldar. halr drengr havlldr. þegn. smiđr. breiđr bondi. bvndinskeggi bvi ok boddi bratt-skeggr. — 2 haulldr **W** (*vgl. K. Gíslason Aarb. 1866 s. 264f. Bugge Fornkv. 144f. 403*[a]). 3 *l.* Breiþr ok Bónde? *Sievers Beitr. 6, 309; doch vgl. zu 4*[1b].

25, 1 enn *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **W.** 2. 3 *G. Vigfússon Cpb. I, 235. 519 hält die hier angeführten namen für die der Jarlstöchter und ersetzt sie durch andere aus den þulur* (*SnE I, 558*)*: ein willkürliches und inconsequent durchgeführtes verfahren* (*s. Zs. f. d. Phil. 18, 106*).

26, 2 h*ann übergeschrieben in* **W.** 4 gekk *mit kleinem* g, *doch punkt vorher in* **W.** gekk h*ann* inn **W.** straađ **W.**

27. Sǫ́to hjón, sǫosk í augo, (27, 3—6. 28, 1—4)
Faþer ok Móþer, fingrom at leika;
sat húsgume ok snøre streng,
alm of bende, ǫrvar skepte.

28. En húskona hugþe at ǫrmom, (28, 5—8. 29)
strauk of ripte, sterte ermar,
keistr vas faldr, kinga á bringo,
síþar sløþor, serk bláfaan,
[brún bjartare, brjóst ljósara,
hals hvítare hreinne mjǫllo.]

29. Rígr kunne þeim rǫ́þ at segja, (30)
meirr settesk hann miþra fletja,
en á hliþ hvára hjón salkynna.

30. Þá tók Móþer merkþan dúk, (31)
hvítan af hǫrve, hulþe bjóþ;
hón tók at þat hleifa þunna,
hvíta af hveite, ok hulþe dúk.

31. Sette skutla silfrvarþa á bjóþ, (32)
fleske faen, fogla steikþa;

27, 1 saatu *mit kleinem* s *und kein punkt vorher in* **W.** sǫosk *S.*] saaz **W.** 3 sat *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **W.**

28, 1 enn *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **W.** 3 *lautet in* **W** keisti falld kinga v*ar* a bringu: *die änderung der vorderen halbzeile nach G. Vigfússon im texte des Cpb.* (*anders Cpb. I, 519*), *durch deren aufnahme in der zweiten halbzeile das metrisch störende* vas *überflüssig wird* (*s. auch Beitr. 6, 339*). *Zu* keistr vas faldr *vgl.* 16^{8} sveigr vas á hǫfþe. 5. 6 *stehen hier an unrechter stelle und haben, wie* 23^{4}, *ursprünglich dem verlorenen schlusse des gedichtes angehört: vermutlich bildeten sie den zweiten teil einer strophe, in der die krähe die schönheit der dänischen jungfrau pries, um welche der junge Konr werben soll* (*Bugge Ark. 1, 307 ff.*).

29. *Vgl. zu 3.*

30, 2^{b} *l.* ok hulþe bjóþ? *doch s. zu* 4^{1b}.

31, 1. 2 *lauten in* **W** Fram*m* setti hon skutla fulla silf*ri* v*ar*đa. abiođ faan *ok* fleski *ok* fugla steikta. *Unser text nach Bugge Ark. 1, 306; in der hs. ist die anrichtung von Móþer mit der Ammas zusammengeworfen* (*vgl. zu* 18^{3}). *Näheres im comm.* 2 fleske faen] faan *ok* (*übergeschr. mit derselben tinte*) fleski **W;** ok *tilgte G. Vigfússon Dict.* 146^{b},

vín vas í kǫnno, varþer kalkar;
drukko ok dǿmþo, dagr vas á sinnom.

32. Rígr kunne þeim rǫ́þ at segja, (33, 1—4)
reis hann at þat, rekkjo gørþe;
meirr lagþesk hann miþrar rekkjo,
en á hliþ hvára hjón salkynna.

33. Þar vas at þat þriar nǽtr saman, (33, 5—10)
gekk meirr at þat miþrar brautar,
liþo meirr at þat mǫ́noþr nio.

34. Svein ól Móþer, silke vafþe,
jóso vatne, Jarl léto heita;
bleikt vas hár, bjartar vangar,
ǫtol vǫro augo sem yrmlinge.

35. Upp óx þar Jarl á fletjom,
lind nam at skelfa, leggja strenge,
alm at beygja, ǫrvar skepta,
flein at fleygja, frǫkkor dýja,
hestom ríþa, hundom verpa,
sverþom bregþa, sund at fremja.

36. Kvam þar ór runne Rígr gangande,
Rígr gangande rúnar kende;

es wird wol vergeblich verteidigt durch Hildebrand Zs. f. d. Phil. Ergbd. s. 116 a. 1; die umstellung von Bugge aao. aus metrischen gründen. 3 kaalk*ar* **W.**

32, 2 Reis *mit init. und punkt vorher in* **W**; *aber auch* Rigr *mit punkt vorher z. 1.* hann *Bugge*] rigr **W**; *vgl. 5*[2]. *19*[2]. 3. 4 *fehlen in* **W**, *ergänzt von Bugge nach str. 5. 19.*

33, 1 þar *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **W**; *vgl. 6. 20.* v*ar* h*ann* at **W.** þriar] .IIJ. **W.** 2 gekk h*ann* mei*rr* **W.** 3 nio] .IX. **W.**

34, 2[b] *s. Beitr. 6, 312.*

35, 1 iarls **W.** 3 *und* 6 *als spätere zusätze erkannt von Grundtvig*[2] *212*[a]*: s. den comm.* 4 fleyia **W.** 5 *statt* hundom *will G. Vigfússon Cpb. I, 240. 519* húnom *lesen, nach einem verse in Hornklofes Haraldskvæþe (Fagrsk. 5*[2]*. Cpb. I, 257*[28]*. Wisén Carm. norr. 13*[a]*, str. 16*[4]*), das aber im zusammenhang der strophe gänzlich unpassend wäre.*

36, 2 ʀigr *mit* ʀ *und punkt vorher in* **W.**

sítt gaf heite, sun kveþsk eiga,
þann baþ eignask óþalvǫllo,
óþalvǫllo, aldnar bygþer.

[37 . . . . (37, 1—4)
. . . .
reiþ meirr þaþan myrkvan viþ,
hélog fjǫll, unz at hǫllo kvam.

38. Skapt nam at dýja, skelfþe lind, (37, 5—12)
heste hleypþe ok hjǫrve brá;
víg nam at vekja, vǫll nam at rjóþa,
val nam at fella, vá til landa.]

39. Réþ einn at þat átján buom, (38)
auþ nam at skipta, ǫllom veita:
meiþmar ok mǫsma, mara svangrifja;
hringom hreytte, hjó sundr baug.

36, 3 kveđz, *so* **W**; *die änderung in* kvazk (*Grundtvig*) *ist überflüssig, vgl. 10*[4] es, *23*[3] heiter. 4 bađ h*ann* e. **W**. ođal vǫllu **W**. 5 Ođal vollu *mit init. und punkt vorher in* **W**. — *Zur athetese dieser zeile s. den comm.; mit unrecht sieht Grundtvig*[2] *212*[a] *in z. 3 den späteren zusatz.*

37. 38. *Mit recht nimmt Grundtvig*[2] *212*[b] *an, dass diese anderthalb strophen hier an falscher stelle stehen und ursprünglich dem verlorenen schlusse des gedichtes angehört haben* (*s. auch Ark. 1, 308*). *An dieser stelle unterbrechen sie den zusammenhang; str. 39 schliesst ohne lücke an 36.*

37, 1. 2. *eine lücke in* **W** *nicht bezeichnet; sie ist mit recht angenommen von Bugge Fornkv. 403*[b] *und wird das subjekt zu z. 3 enthalten haben.* 3 Reiđ (*mit grossem* R *und punkt vorher*) h*an*n meirr **W**. myrkan **W**. viđ *in* **W** *aus* veg *corrigiert, nicht umgekehrt* (*zum ausdruck vgl. Vkv. 3*[4]. *Odr. 23*[2]*;* Myrkviþr *als eigenname Lok. 42*[3]. *Vkv. 1*[1]. *Helg. Hu. I, 52*[2]. *Akv. 3*[2]. *5*[4]. *13*[2]).

38, 1 skapt *mit kleinem* s *in* **W**.

39, 1 Ređ h*ann* einn **W**. átján]. XVIIJ. **W**. 2 Auđ *mit init. und punkt vorher in* **W**. at *fehlt* **W**, *ergänzt von Bugge Ark. 1, 310 und G. Vigfússon Cpb. I, 241 nach der mehrzahl der entsprechenden stellen in Rígsþ., doch s. auch 45. Die conjectur Grundtvigs*[2] *212*[b] ǫldom *st.* ǫllom (*G. Vigfússon nimmt sie in den text auf*) *ist unrichtig, da* alder *nirgends, soweit ich sehe, 'mannen' bedeutet.*

40. Óko ǽrer úrgar brauter, (39)
kvǫmo at hǫllo, þars Herser bjó;
mey átte hann mjófingraþa,
hvíta ok horska: héto Erna.

41. Bǫþo hennar ok heim óko, (40)
gipto Jarle, gekk und líne;
saman bjoggo þau ok sér unþo,
ǽtter jóko ok aldrs nuto.

42. Burr vas enn elzte, en Barn annat, (41,1—8)
Jóþ ok Aþal, Arfe, Mǫgr,
Niþr ok Niþjungr, nǫmo leika,
Sunr ok Sveinn, sund ok tafl.

43. Kundr hét einn, Konr vas enn yngste; (41,9.10.42)
upp óxo þar Jarle borner:
hesta tǫmþo, hlífar bendo,
skeyte skófo, skelfþo aska.

40, 1 Okū ær*ir* **W**, *wonach die älteren ausgg.* óku mærir; *die lesart im texte von Bugge.* 2 þar er **W**. 3 mey átte *Bugge*] mætti **W** (*d. i.* mǿtte). mjófingraþa *Bugge*] miofingr đi **W** (*d. i.* miofingarđi; mjóva í garđi *Grundtvig*). 4 hvíta ok horska *Bugge*] hvitri *ok* horskri **W**. — *Zur ganzen stelle s. Fornkv. 147. 403*[b]. héto Erna *habe ich nicht zu ändern gewagt in* hét sú Erna *oder* héto Erno: *eine zweite an. stelle, in welcher das praedicatsnomen zu einem verbum des nennens* (*in activer form*) *im nom.* (*voc.?*) *stünde, kenne ich allerdings nicht, denn Alv. 16*[2] *ist* leiko *zu lesen* (*s. das.*). *Aus dem mhd. und ags. ergibt sich indes das altgermanische dieser syntaktischen eigentümlichkeit* (*vgl. Grimm Gramm. 4, 591 ff. Grein Sprachsch. s. v.* hâtan, nemnan. *Koch Hist. Gramm. der engl. spr. II*[2] *§ 127. — s. auch Nygaard Eddasprogets Syntax I, 6*).

41, 2 gekk h*on* und **W**.

43, 1. 2. **W** *beginnt die neue strophe mit z. 2* (Upp *mit init. und punkt vorher in* **W**), *rechnet also z. 1 noch zu str. 42. — Ich sehe nicht ein, weshalb z. 1 keine neue strophe beginnen könnte, auch ohne änderung des* einn *zu* enn (*Bugge Ark. 1, 310*); *ebenso ist zu lesen Grimn. 28*[1] Vínǫ heiter ein (enn **RA**), *d. i. 'noch eine,' nachdem bereits mehrere flüsse aufgezählt sind, und zwar ursprünglich zehn, wie hier zehn söhne. Es leitet* einn *die neue dekade ein.*

44. En Konr ungr kunne rúnar, (43)
ǽfenrúnar ok aldrrúnar;
meirr kunne hann mǫnnom bjarga,
eggjar deyfa, ǽge lǽgja.

45. Klǫk nam fogla, kyrra elda, (44)
sefa of svefja, sorger lǽgja;
. . . .
afl ok eljon átta manna.

46. Hann viþ Ríg Jarl rúnar deilde, (45)
brǫgþom beitte ok betr kunne;
þá øþlaþesk ok eiga gat
Rígr at heita, rúnar kunna.

47. Reiþ Konr ungr kjǫrr ok skóga, (46. 47, 1—4)
kolfe fleygþe, kyrþe fogla;
þá kvaþ þat kráka, sat á kviste ein:
'hvat skalt, Konr ungr! kyrra fogla?

44, 1 en *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **W.**

45, 1 klǫk *mit kleinem* k *und kein punkt vorher in* **W.** 2 sefa of] sæva *ok* **W:** *zum ausdruck vgl. Sgrdr.* 27[4]; *an* sǽva *ist wegen* 44[4b] *nicht zu denken. Bei dieser auffassung ist* ok, *trotz Hildebrand Zs. f. d. Phil. Ergbd. s. 116 a. 1, nicht haltbar;* of *setzte Rask ein und scheint das metrum zu verlangen.* 3 *die lücke in* **W** *nicht bezeichnet, hier angenommen mit Bugge Fornkv. 403*[b]. 4 átta] .VIIJ. **W.**

46, 1 hann *mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **W.** Iarl *auch in* **W** *mit init.* 3 *ok* þa eiga **W.** 4 kunna *vom schreiber, wie es scheint, aus* kunni *gebessert in* **W;** *der ausdruck* rúnar kunna *ist nach* 44[1] *sehr matt, und es ist wol mit G. Vigfússon Cpb. I, 242 zu schreiben* rúnomkunne.

47, 1 kiǫrr *ok* skoga **W:** *über ok ist von einer späteren hand* aa *geschrieben.* 3 á *fehlt* **W,** *ergänzt von Kph. (vgl. Bugge Fornkv. 403*[b]*): oder ist mit papierhss. und Rask zu lesen* sat kviste á, *vgl. Skirn.* 27[1], *Hǫv. 138*[1]*? Jedenfalls darf* á *nicht fehlen (s. noch Helg. Hu. I, 5*[3]. *Hamþ. 30*[2]. *Svipd. II, 24*[2]*): einen dat. loci kennt die Edda nicht, obgleich nordische syntaktische arbeiten ihn anerkennen (vgl. Lund Ordföjningsl. s. 141, Nygaard Eddasprogets Syntax I, 25, Wisén Om ordfogningen i den äldre Eddan s. 42).* 4 skaltu **W.**

48. Heldr mætteþ ér hestom ríþa, (47,5—8)
. . . .
. . . .
. . . . ok her fella.

49. Á Danr ok Danpr dýrar haller, (48)
øþra óþal an ér hafeþ;
þeir kunno vel kjól at ríþa,
egg at kenna, under rjúfa.

* *
*

48, 1 helldr *mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **W.** mætti þ*er* **W.** 2—4[a] *die lücke in* **W** *nicht bezeichnet: dass vermutlich vor* ok her fella *fünf halbzeilen fehlen, erkannte Hildebrand z. st. Nach 35. 38 und Guþr. II, 18*[5. 6] *lässt sich die lücke etwa ergänzen* hundom verpa, | hauke fleygja, || ǫrom of skjóta | af ýboga, || hjǫrom of bregþa (*s. auch Ark. 1, 310*).

49, 2 eñ þ*er* hafit **W.** 3 kiol **W**, *d. i.* kjól: *auch die metrik fordert* kjól, *nicht* kjǫl. — 4 *mit* riufa *bricht das gedicht mit der schlusszeile des letzten blattes von* **W** *ab: vgl. s. 164. — Ueber einige versprengte stücke des fehlenden schlusses vgl. zu 23*[4]. *28*[5. 6]. *37. 38. — Ueber den vermutlichen inhalt des schlusses wird der comm. handeln: einstweilen vgl. namentlich Bugge Fornkv. 149 ff. Ark. 1, 311 ff. Edzardi Beitr. 8, 366 ff. G. Vigfússon Cpb. I, 517.*

XIII.

Hyndloljóþ.

Dieses gedicht ist vollständig nur überliefert in **F** *sp. 4—5 (s. über diese hs. die Einl. § 6). Str. 35 wird auch angeführt in der Gylfaginning c. 5 (SnE I, 44. II, 256), eingeleitet durch die worte* sem hér segir **U** [*dafür:* svá sem segir í Vǫluspá hinni skǫmmu **Wr**]. *Snorre citierte offenbar aus dem gedächtnisse, der überarbeiter der Gylf. mag unter dem namen* 'Vǫlospǭ en skamma' *ein geschriebenes lied benutzt haben, dessen überreste (str. 30—45 unseres textes) in Hyndl. eingelegt sind (vgl. Mogk Beitr. 7, 214). — Str. 23. 24 kehren in abweichender, doch ähnlicher gestalt wieder in der* Ǫrvarodds saga *c. 14 (Fas. II, 211f.): s. die anmm. zu diesen strr. Beide aufzeichnungen gehen mit anderen verzeichnissen der Arngrimssöhne (Hervarar saga nach Hauksbók: Fas. I, 515; Bugges ausg. s. 206, und Saxo ed. Müller p. 250, ed. Holder p. 166) auf eine gemeinsame quelle zurück.*

Der genealogische teil des gedichtes (str. 12—29) ist in den Skáldskaparmál c. 64 (SnE I, 516ff. II, 341f.) benutzt (s. zu str. 14ff.), sowie in der erzählung 'Hversu Nóregr bygđiz' *und den darauf folgenden geschlechtsregistern der Flateyjarbók (Flat. I, 21ff. Fas. II, 3ff.): die betr. stellen sind unter dem texte ausgehoben. — Ueber berührungen mit anderen prosaquellen s. Bugge Ark. 1, 249ff. und den comm.*

Ueberschrift in **F** H*er* hefr vpp Hyndlu hliod q*vedit* v*m* Ott*ar* heimska.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in der ausg. der Flateyjarbók [von G. Vigfússon und Unger], Christ. 1860—68, I, 11—16, von Bergmann, Rig's Sprüche (s. zu Rígsþ.) s. 123 bis 133; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 225ff. II, 515ff. 629f.

Litteratur: s. den commentarband.

Das nur in éiner späten hs. höchst mangelhaft überlieferte gedicht bereitet der kritik grosse schwierigkeiten, welche zu überwinden namentlich Bugge mit erfolg bestrebt gewesen ist (s. Fornkv. 152ff. 404f. Aarb. 1869, s. 264f. Ark. 1, 249ff.) Eine kühnere kritik halte ich mit Bugge hier nicht nur für erlaubt, sondern für notwendig. Indem ich für die erörterung meiner texteskonstitution im einzelnen auf den commentar verweisen muss, bemerke ich hier vorläufig folgendes zum verständnis des nachstehenden textes:

1. Allgemein anerkannt ist, dass str. 30—45 fragmente eines ursprünglich selbständigen gedichtes (Vǫlospǫ́ en skamma) *sind, das von der herkunft und den verwantschaften der götter und dämonischer wesen handelte (s. Bugge Fornkv. 158f. Müllenhoff Deutsche Altertumsk. V, 1, 8f.). Diese strophen sind durch einrücken als fremdes stück gekennzeichnet, obgleich sie an sich vermutlich älter sind als die eigentlichen Hyndl. Unter ihnen unterbrechen str. 34—36 den zusammenhang, es sind versprengte fragmente desselben oder eines ähnlichen liedes: ich habe sie eingeklammert, so auch die halbstr. 39, welche überhaupt nicht hierher gehört (s. das.). Str. 40 habe ich versetzt.*

2. Die eigentlichen Hyndloljóþ zerfallen in eine rahmenerzählung (str. 1—11. 46—51) und einen genealogischen teil (str. 12—29). Erstere bietet dem verständnisse bedeutende schwierigkeiten, welche aber vermutlich mehr dem mannigfach verderbten texte als einer verwirrung der strophenfolge zuzuschreiben sind. Die umstellungsversuche Edzardis Germ. 28, 17ff. haben mich nicht überzeugt. — In dem genealogischen teile ist das ursprüngliche ǽttartal Óttars *(str. 12. 13. 17. 19—21) vielleicht stellenweise lückenhaft, jedenfalls aber erst durch umfangreiche interpolation zu einem allgemein genealogischen gedichte erweitert. Die interpolierten strophen sind, im allgemeinen im einverständnisse mit Edzardi a. a. o. 22ff., durch einrücken, jüngere zusätze innerhalb der strophen durch eckige klammern gekennzeichnet.*

Hyndloljóþ.

Freyja kvaþ:

1. 'Vake, mǽr meyja! vake, mín vina!
Hyndla syster, es í helle býr!
nú's røkr røkra: ríþa vit skolom
til Valhallar, til vés heilags.

2. Biþjom Herjafǫþor í hugom sitja;
hann geldr ok gefr goll verþungo:
gaf Hermóþe hjalm ok brynjo,
en Sigmunde sverþ at þiggja.

3. Gefr sigr sumom, en sumom aura,
mǽlsko mǫrgom ok manvit firom;
byre gefr brǫgnom en brag skǫldom,
gefr manseme mǫrgom rekke.

Die angabe der redenden fehlt überall in **F.**

1, 3 nu er rauckr rauckra **F.** 4 valhallar *ok* til vess **F.** *Ich habe* ok *gestrichen, während Sievers Beitr. 6, 340* til *tilgt. Aus metrischen gründen ist es nicht durchaus erforderlich, eine der beiden partikeln zu streichen, da die echten teile der Hyndl. zweisilbige erste senkung in den steigenden typen öfter zeigen (8, 3*[b]*. 46, 4*[a]*: s. auch Bugge Ark. 1, 262 f).; ich habe deshalb auch 2, 1*[a]*. 7, 4*[b] *nicht geändert. Allein* ok *ist hier unpassend, da ja* vé heilakt *dasselbe ist wie* Valhǫll, *nicht etwa Thors wohnsitz, der unmöglich gegenüber* Valhǫll *so allgemein hätte angedeutet werden können.*

2, 1 Herjafǫþor *Munch*] herians faud*ur* **F;** *Sievers Beitr. 6, 340 will* Herfǫþ(o)r *lesen, doch s. zu 1, 4.* 2 verþungo *N. M. Petersen Nord. Myth. 155 a. 1*] verdugu*m* **F:** *vgl. Helg. Hu. I, 9*[3]. 3 gaf h*ann* h. **F.**

3. *Zu dieser interpolierten str. s. Mogk Litt. Centralbl. 1886, sp. 769 und den comm.* 1 Gefr h*ann* s. **F.** sumom (*das erste*) *Grundtvig*] sonu*m* **F.** *das zweite* sumom *ist in* **F** *als* sumū *oder auch als* suiñū *zu lesen.* 2 *l.* mǽlsko ok manvit | mǫrgom firom? *Bugge Fornkv. 404*[a]. 3 gefr h*ann* br. **F.** skaaldu*m* **F.** 4 gefr h*ann* m. **F.**

4. Þór mon blóta,   þess mon biþja,
at æ̂ viþ þik   einart láte;
. . . .
þó's hǫnom ótítt   viþ jǫtons brúþer.

5. Nú tak ulf þínn   einn af stalle,
lát hann rinna   meþ runa mínom:
seinn es gǫltr mínn   goþveg troþa,
vilkak mar mínn   mæ̂tan hløþa.'

Hyndla kvaþ:

6. 'Flǫ́ est, Freyja!   es freistar mín,
vísar augom   á oss þanig,
es hefr ver þínn   í valsinne,
Óttar unga,   Innsteins bur.'

Freyja kvaþ:

7. 'Duleþ est, Hyndla!   draums æ̂tlak þér,
es kveþr ver mínn   í valsinne,
þars gǫltr gloar   gollenburste,
Hildesvíne,   es mer hager gørþo
dvergar tveir   Daenn ok Nabbe.

4, 1 m*vn* ho*n* bl. **F.** m*vn* ho*n* bidia **F:** *ich betrachte* mon *als 1. pers. ohne* ek (*vgl. Sievers Beitr. 5, 506 f. 6, 324 ff.*); *die einfügung von* hón *beruht auf missverständniss:* mun-ek *schrieb auch G. Vigfússon Cpb. I, 227.* 2 at h*ann* æ **F.** latti (*mit wol zufälligem punkte unter* l) **F.** 3 *die lücke in* **F** *nicht bezeichnet.* 4 þo e*r* **F.**

5, 1 taktu **F.** ein **F.** 2 ren*n*a **F.** 3 mínn *Bugge Ark. 1, 259*] þin*n* **F.** 4 vil ek ei mar **F.** hleda **F.** — *Zu z. 3. 4 vgl. den comm.*

6, 1 Fla e*r*tu **F.** e*r* þu freist*ar* **F.** 2 visar þu augu*m* **F.** þan*n*ig **F.** 3 e*r* þu hef*ir* ve*r* **F.** 4 unga *in* **F** *geschr.* iunga, *so auch* iungi 9^{2}, *aber* ungi 9^{3}. *Ist* iunga = inn (enn) unga (*so Cpb. I, 227. II, 517*)?

7, 1 Duleþ *Bugge Fornkv.* 404^{a}] Dulin **F:** *vgl. Helg. Hjǫrv.* 19^{1}. e*r*tu **F.** ætlig **F.** 2 e*r* þu kuedr **F.** 3 þ*ar* e*r* **F.** gullin busti **F.** 4. 5 *wol aus éiner ursprünglichen langzeile.* 4 hilldi suine **F.** 4^{b}. 5^{a} *will Sievers lesen* es hager gørþo | mór dvergar tveir (*Beitr. 6, 340*), *doch s. zu* 1^{4}. *Auch auf ein betontes wort oder compositionsglied ausgehende dreisilbler kennt unser gedicht sonst* (6^{4b}. 17^{2a}; *in unechten strr.* 22^{1a}. 25^{4a}. 26^{2a}, *in der Vsp. sk.* 30^{2a}). — 4^{b} *könnte auch ursprünglich gelautet haben* es hager gørþomk, *doch s. Beitr. 6, 335.* 5 Daain*n* **F.**

8. Senn nu ér sǫþlom síga skolom
ok of jǫfra étter dóma:
gumna þeira es frá goþom kvǫ́mo
. . . .

9. Þeir hafa veþjat Vála malme,
Óttarr unge ok Angantýr:
skylt's at veita, svát skate enn unge
fǫþorleifþ hafe ept fréndr sína.

10. Hǫrg mér gørþe of hlaþenn steinom
— nú es grjót þat at glere orþet —,
rauþ í nýjo nauta blóþe,
é trúþe Óttarr á ásynjor.

11. Nú lát forna niþja talþa
ok upp bornar étter manna:
hvat's Skjǫldunga, hvat's Skilfinga,
hvat's Øþlinga, hvat's Ylfinga,
hvat's hǫlþboret, hvat's hersboret,
mest manna val und Miþgarþe?'

8, 1 Senn nu *Bugge Ark. 1. 259 f.*] Sennum vit F. siga S.] sitia vit F. — *Bugge a. a. o. will lesen* Senn nu i sǫþlom | sitja skolom, *was der situation nicht entspricht. Die conjectur* siga *ist unsicher: s. Germ. 28, 20 und den comm.* 2 of] vm F. 3[b] *l.* frá goþom komna? *doch s. zu 1*[4]. *Gegen* góþom (*so Grundtvig Udsigt over den nord. oldt. her. digtn. s. 94, Edda*[2] *213*[a]. *255*[b]) *spricht die metrik.* 4 *die lücke in* F *nicht bezeichnet: vgl. Hildebrand Zs. f. d. Phil. Ergbd. 87.* — *Vielleicht ist eine grössere lücke anzunehmen: s. Germ. 28, 18 anm. und den comm.*

9, 1 þeir *mit kleinem* þ *in* F. 2 ottar iungi F; *s. zu 6*[4]. 3 Skyllt (*mit init.*) er F. su*a* at F. 4 eft*ir* F.

10, 1 haurg (*mit kleinem* h) han*n* m*er* F. of *fehlt* F, *ergänzt von Bugge Ark. 1, 260.* — hlad[n] F. 2 vordit F. 3 Raud han*n* i F (Raud *mit init.*). 4 ott*ar* F, *so auch 12*[1] *u. ö.*

11, 1 laattu F. 3 ff. hvat's] hu*at* er F *immer.* 4 hvat's Øþlinga *fehlt* F, *ergänzt nach 16*[2]. — Ylfinga, *so* F *hier, wofür an der correspondierenden stelle 16*[2] Ynglingar. *Entweder liegt eine namensverwechselung vor an einer von beiden stellen, oder man hat mit Munch (Det norske folks hist. I, 1, 198 a. 3) anzunehmen, dass an beiden stellen eine langzeile ausgefallen sei, sodass neben den* Ynglingar *resp.* Ylfingar *die* Vǫlsungar *genannt waren. S. die zu str. 16 citierte stelle der SnE und den comm.*

Hyndla kvaþ:

12. 'Þú est, Óttarr! borenn Innsteine,
en Innstein vas Alfe enom gamla,
Alfr vas Ulfe, Ulfr Sǽfara,
en Sǽfare Svan enom rauþa.

13. Móþor átter menjom gǫfga,
hykk at héte Hlédís gyþja;
Fróþe vas faþer, en *Friaut* móþer:
ǫll þótte ǽtt sú meþ yfermǫnnom.

14. Ále vas áþr ǫflgastr manna,
Halfdanr fyrre hǽstr Skjǫldunga;
frǽg vǫro folkvíg þaus framr gørþe,
hvǫrfloþo hans verk meþ himens skautom.

15. Efldesk viþ Eymund, øztan manna,
en Sigtrygg sló meþ svǫlom eggjom;

12, 2 aal^{i}f **F.**

13, 1 Mod*ur* aatti fad*ir* þin*n* meniu*m* **F**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 340. Sachlich ist die besserung gewiss richtig, doch lautete die erste halbzeile vielleicht ursprünglich* Átte faþer þínn, *wozu die zweite halbzeile den erforderlichen stabreim bot.* 2 hy*gg* ek at ho*n* h. **F.** 3 fad*ir* þ*e*i*r*rar en*n* **F.** Friaut, *so* (fa^{i}ut) **F:** *der namè ist ohne zweifel verderbt, doch die vorgeschlagenen änderungen (u. a.* Friund *Bugge) haben keine gewähr.*

14, 2 halfdan **F.** 3 þau e*r* **F.** f*r*amir ge*r*du **F**, *gebessert nach verm. Bugges Fornkv.* 154^{b}. 4 hvǫrfloþo *Sievers Beitr. 6, 340*] hu*ar*fla þottu **F.**

15, 1 Efldiz h*ann* v*i*d **F.** 2 en*n* h*ann* S. **F.** sló *fehlt* **F**, *ergänzt von Hildebrand, doch vor* Sigtrygg.

12: *Flat. I, 24. Fas. II, 7:* Sonr þeira *(Finnálfs hins gamla ok Svanhildar)* var Svanr hinn rauþi, faþir Sæfara, fǫþur Úlfs, fǫþur Álfs, fǫþur þeira Ingimundar ok Eysteins [*l.* Innsteins ok Útsteins? *vgl. Hálfs s. c. 10: Fas. II, 36 f. Bugges ausg. s. 14 f.*].

14. 15: *Skáldskaparmál c. 64 (SnE I, 516. II, 341 f. 539. 605):* Hann *(Hálfdan gamli)* var hermaþr mikill ok fór víþa um austrvegu [um vegu **1eβ**]; þar [þá **1eβ**] drap hann í einvígi þann konung er Sigtryggr hét. Hann fekk 'Alvrg' [Hann fekk þar þeirar konu er hét Alvíg in spaka **757**, þá fekk hann þeirar k. er h. Alvíg in sp. **1eβ**], dóttur [dóttir **757 1eβ**] Emundar [Eymundar **757**] konungs ór [*mit* ór *beginnt* **r** *wieder nach einer lücke von acht zeilen*] Hólmgarþi [hins ríka *add* **1eβ**, hin ríka *add* **r**]. Þau áttu átján sonu [s. á. **r**] . . . . .

Flat. I, 24. Fas. II, 9: Hann *(Hálfdan gamli)* var hermaþr mikill ok herjaþi víþa um Austrveg; þar drap hann þann konung er Sigtryggr hét í einvígi. Hann gekk

átte Almveigo, ǿzta kvenna,
ólo ok ǫtto átján suno.
16. Þaþan Skjǫldungar, þaþan Skilfingar,
þaþan Øþlingar, þaþan Ynglingar,
þaþan hǫlþboret, þaþan hersboret,
mest manna val und Miþgarþe;
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]
17. Vas Hildeguþr hennar móþer,
Svǫ́vo barn ok Sǽkonungs;
alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!
varþar at vite svá, vilt enn lengra?
18. Dagr átte Þóro drengjamóþor,
ólosk í ǽtt þar ǿzter kappar:

15, 3 átte Almveigo *S.*] eiga geck aalmueig **F.** *Die form* Almveig *ist nicht zu dulden* (*vgl.* Gollveigo *Vsp.* 21^{2} *und Bugge Ark. 2, 121*); eiga gekk *kann leicht prosaische umschreibung für* átte *sein, wie* hvarfla þótto *für* hvǫrfloþo 14^{4} [eiga gekk *nach der prosa Flat. I, 24? s. unter dem texte*]. *Allerdings ist* Almveig *nicht sicher: s. u.* q*ui*nn*u* **F,** *gebessert von Bugge* (kvinna). 4 olu þau *ok* **F.**

16, 1 Þ*a*d*an* *eru* sk. **F.** þ*a*d*an* *eru* skilf. **F:** *vgl. Sievers Beitr. 6, 340.* 2 *vgl. zu* 11^{4}. 5 allt *er* **F.**

17, 1 hilldigun*n* **F.** 2 suofu **F.** 3 allt *er* **F.** 4 vardi **F** *hier, doch* vardar 18^{5}. svá *zu streichen* (*Bugge Ark. 1, 260f.*) *ist wol nicht nötig; so auch* 18^{5}. 33^{2}. 36^{2}. 41^{2}. *Auflösungen im zweiten takte des typus A kommen öfter vor* (*zb. Vsp.* 9^{1} *u. ö.* 26^{4}. *Þrkv.* 11^{4}. 20^{3}. *s. Beitr. 6, 307*). villtu **F.** leing*ra* **F:** *so auch* 18^{5}. 20^{3}.

18, 1 dreing*ia* mod*ur* **F.**

at eiga Álfnýju, dóttur Eymundar konungs ór Hólmgarþi. Þau áttu níu sonu . . . . enn áttu þau aþra níu sonu . . . .

16: *vgl. Skáldskpm. c. 64 (SnE I, 520f. II, 343: ich gebe in diesem längeren stücke nur den text von* **U** *mit den varianten von* **r***):* Enn áttu þau Hálfdan aþra níu sonu, er svá hétu [heita **r**]: Hildir, er Hildingar eru frá komnir; 'Nemer' [Nefir **r**], er Niflungar eru frá komnir; Auþi, er Øþlingar eru frá komnir; [Yngvi, er Ynglingar eru frá komnir; *add* **r**] Dagr, er Dǫglingar [Daglingar **r**] eru frá komnir; [Bragi, er Bragningar eru frá komnir; *add* **r**] þat er ætt Hálfdanar [ens *add* **r**] milda; Buþli *usw.* . . . . Af Ynglinga [Ylfinga **r**] ætt var Eiríkr inn málspaki. Þessar eru [ok *add* **r**] konunga ættir ágætar: Frá 'yngvar' [Yngva **A,** 'yngvari' **r**] eru Ynglingar [er Y. eru frá komnir **r**]; frá Skildi í Danmerku [Danmǫrk **r**] eru Skjǫldingar [er Skjǫldungar eru frá komnir **r**]; frá Vǫlsungi í [á **r**] Frakklandi eru Vǫlsungar [Fr. þeir heita V. **r**]. Skelfir hét einn ágætr konungr [einn herkonungr **r**], hans ætmenn hétu Skilfingar [ok er hans ætt kǫlluþ Skilfinga ætt **r**]. — *Vgl. auch Flat. I, 25. Fas. II, 9f.*

18: *vgl. Flat. I, 25. Fas. II, 9f.:* Dagr átti Þóru drengjamóþur, ok áttu þau níu sonu: hét einn Óli, annarr Ámr, þriþi Jǫfurr, fjórþi Arngrímr; . . . . Hildir

Fraþmarr ok Gyrþr ok Frekar báþer,
Ámr ok Jǫformarr, Alfr enn gamle;
[varþar at vite svá, vilt enn lengra?]

19. Ketell vas vinr þeirar, Klyps arfþege,
vas móþorfaþer móþor þínnar;
þar vas Fróþe fyrr an Káre,
en Hilde vas Hǫalfr of getenn.

20. Nanna vas næst þar Nǫkkva dótter, (20, 1—6. 9. 10)
vas mǫgr hennar mágr þíns fǫþor;
fyrnd es sú mægþ: fram telk lengra:
alt's þat ætt þín, Óttarr heimske!

21. Ísolfr ok Ǫsolfr Ǫlmóþs syner
ok Skúrhildar Skekkels dóttor,
skalt til telja skatna margra:
alt's þat ætt þín, Óttarr heimske!

18, 3 f*ra*dmar **F.** 4 Ämr **F.** iosur m^r **F:** Jǫformarr *nach verm. Bugges Fornkv. 155*[b], *s. u.* 5 *vgl. zu 17*[4]. villtu **F.**

19, 1 vas *Sievers Beitr. 6, 340* (v's)] het **F.** þeirar *S.*] þei*rr*a **F.** — *Da str. 18 unstreitig interpoliert ist, muss sich das pron. auf* Hildeguþr *17*[1] *beziehen. Nun ist aber* Hildeguþr *Ottars urgrossmutter, da* hennar *17*[1] *sich auf 'Friaut' in der echten str. 13 bezieht. Folglich muss nach 19*[2] Ketell *der gemahl der* Hildeguþr *sein. Dies scheint sicher. Ist nun* vinr *hier noch in der bedeutung 'gemahl' gebraucht, wie ahd.* uuini, *ags. mhd.* wine? *Oder lautete die metrisch anstössige halbzeile vor der interpolation von str. 18* Ketell fekk þeirar *und wurde dann der bezug auf 18 äusserlich hergestellt? S. ferner den comm.* 2 v*ar* h*ann* m. **F.** 3 an] en*n* **F.** 4 *lautet in* **F** hin*n* elld*ri* v*ar* aalfr v*m* getin*n*: *unser text nach Bugge Ark. 1, 249 ff.* — *Zur namensform* Hǫalfr (*mit correption des* ǫ́) = Haalfr, Hálfr *s. K. Gíslason Njála II, 279 ff. Leffler Ark. 1, 276 a. 2.*

20, 1 Manna v*ar* **F.** 2 faudr **F.** 3 mægd *scheint in* **F** *aus* ætt *geändert.* tel ek **F.** 3. 4 *dazwischen hat* **F** *die zeile* kun*na* ek baada brodd *ok* haurfi (= *22*[3]), *von Grundtvig hier mit recht gestrichen.* 4 allt *er* **F.**

21, 3 sk*al*tu **F.** 4 *in* **F** *abgek.* allt.

---

var inn fimmti sonr Dags. — *S. auch* Þáttr af Ragnars sonum *c. 5 (Fas. I, 357):* Hann (Ringr) var sonr Dags ok Þóru drengjamóþur; þau áttu níu syni . . . . .

22. Gunnarr balkr, Grímr harþskafe, (22. 25, 1—4)
jarnskjǫldr Þórer, Ulfr gínande;
kunnak báþa Brodd ok Hørve,
vǫ́ro þeir í hirþ Hrolfs ens gamla.

23. Hervarþr, Hjǫrvarþr, Hrane, Angantýr,
Bue ok Bráme, Barre ok Reifner,
Tindr ok Tyrfingr, tveir Haddingjar:
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

24. Þeir í Bolm austr borner vǫ́ro
Arngríms syner ok Eyfuro,
braukun berserkja bǫls margskonar

22, 1 Gunnar baalkr **F.** ardskafui **F,** *gebessert nach verm. Bugges Fornkv. 156*[a]. 3. 4 *stehen in* **F** *zwischen* 24^{5} *und* 25^{2} *unseres textes* (*vgl. zu str. 25*)*: hierher sind sie versetzt von Bugge Ark. 1, 255 ff.* 3 Kun*na* ek **F.** haurfi **F** (*s. Ark. 1, 256 a. 3*).

23, 1 *fehlt* **F,** *die 23, 2—4 mit 22, 1. 2. zu éiner str. verbindet, ohne eine lücke zu bezeichnen: die zeile ist hier eingesetzt, nach vermutung Munchs, aus anderen verzeichnissen der Arngrimssöhne* (*s. dieselben unter dem texte, sowie den Anhang zu diesem liede*). 3 tyrfingr *ok* tueir **F.** 4 *in* **F** *abgek.* allt er þat (*so auch* 24^{5}. 26^{4}. 27^{5}. 30^{5}*; bloss* allt 29^{5}). — *Die zeile ist hier und in str. 26 wol statt einer anderen eingetreten.*

24, 1 *lautet in* **F** Ani omi voru born*ir, geändert mit Grundtvig nach der* Ǫrvarodds s. (*s. u.*). *Bugge stellt her* Austr í Bolm | óro borner; *eine andere vermutung s. Flat. III, s. XIX a.; G. Vigfússon Dict. 43*[b]. *Cpb. I, 230. II, 516, und dagegen Bugge Aarb. 1869, s. 264 f.* 3 braukun berserkia, *so* **F.** *Die stelle ist zweifellos verderbt: man erwartet etwa* bǫ́ro berserker | bǫl margsk. (*so vermutete schon Grundtvig*[2] *214*[a]) *und in z. 4* fóro.

---

23. 24: *vgl.* Ǫrvarodds s. *c. 14 (Fas. II, 211 f.):*
Hervarþr [ok] Hjǫrvarþr, Hrane, Angantýr,
Bildr ok Bage, Barre ok Tóke,
Tindr ok Tyrfingr, tveir Haddingjar;
þeir í Bolm austr borner vǫ́ro,
Arngríms syner ok Eyfuro.
. . . .
þeir'o berserker bǫls of fylder
. . . .

Hervarar s. [nach Hauksbók] c. 2 (Fas. I, 515. Bugges ausg. s. 206): Hann *(Arngrímr)* átti meþ henni *(Eyfuru)* tólf syni: Angantýr var elztr, þá Hervarþr, þá Hjǫrvarþr, Sæmingr ok Hrani, Brámi, Barri, Reifnir, Tindr ok Búi ok tveir Haddingjar . . . . . *Saxo Gramm. p. 250 ed. Müller u. Velschow (= 166, 4—7 ed. Holder):* Sustulit

of lǫnd ok of lǫg sem loge føre:
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

* *

25. Þeir vǫro gumnar goþom signaþer, (28, 9. 10. 25,
aller borner Jǫrmonreke, [5—10.)
Sigurþar máge, — hlýþ sǫgo mínne! —
folkom grims es Fáfne vá.

26. Sá vas víser frá Vǫlsunge
ok Hjǫrdís frá Hrauþunge,
en Eylime frá Øþlingom:
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

27. Gunnarr ok Hǫgne Gjúka arfar
ok et sama Guþrún, syster þeira:
eige vas Goþormr Gjúka ǽttar,
þó vas bróþer beggja þeira:
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

24, 4 of] vm **F** (*beide male*): *ist das zweite zu streichen* (*s. Sievers Beitr. 6, 340*)*? s. auch Helg. Hu. I, 21*[2]. 5 *s. zu 23*[4].

25. *In* **F** *folgt auf 24*[5] Kunna ek baada brodd *ok* haurfi v*oru* þ*eir* i hird hrolfs ens gamla (*= 22, 3. 4 in dieser ausg.*), *darauf ohne andeutung eines neuen strophenanfangs* allir born*ir usw.* (*= 25, 2 ff.*). *S. den Anhang.* 1 *steht in* **F** *zwischen 29, 4 und 5* (*s. das.*), *hierher versetzt von Bugge Ark. 1, 251 ff. In der vorher angenommenen lücke waren dann Jǫrmonreks söhne genannt.* 2 born*ir fra* iormunreki **F**: frá *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 340.* 3 hlyd þu saugu **F**. 4 *st.* folkom (*in* **F** *mit grossem roten* F *und punkt vorher*) *vermutet Bugge Ark. 1, 252* folka. *Ist zu lesen* folkdjarfs grams (*vgl. Reg. 14*[1])*?* gr*ims* þ*ess* er **F**.

26, 1 sa *mit kleinem* s *und kein punkt vorher in* **F**. *l.* Vǫlsungom *und z. 2* Hrauþungom? *so Cpb. I, 230. II, 517.* 3 *nach Skáldskpm. c. 64* (*SnE I, 522. II, 343*), *sowie nach Flat. I, 25. Fas. II, 10. gehörte* Eylimi *zu den* Lofþungar: *hiess es in unserer zeile ursprünglich* en Eylime | frá Lofþungom, *mit* l *als reimstab?* (*zu* Eylimi, *sowie zur str. überhaupt vgl. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 170 f. und den comm.*). 4 *s. zu 23*[4].

27, 1 Gun*n*ar **F**. 3 eige *in* **F** *geschr.* ei. Guthormr **F**. 4 v*ar* h*ann* br. **F**. 5 *s. zu 23*[4].

---

autem Arngrimus XII ex Ofura filios, quorum haec nomina subnotaui: Brander, Biarbi, Brodder, Hiarrandi, Tander, Tiruingar, duo Haddingi, Hiorthuar, Hiarthuuar, Rani Angantir. — *Vgl. Munch Den ældre Edda 197 b f. Bugge Fornkv. 156 b f. Ark. 1, 261.*

28. Hake vas Hveþno hóte baztr suna, (32, 1—4.)
en Hveþno vas Hjǫrvarþr faþer
. . . .
. . . .

29. Haraldr hildetǫnn borenn Hróreke (28, 1—8.
slǫngvanbauga, sunr vas hann Auþar, [11. 12.)
Auþr djúpúþga Ívars dótter,
en Ráþbarþr vas Randvés faþer:
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

[Fragmente der Vǫlospǫ́ en skamma.]

*

* *

30[1] Vǫ́ro ellifo ǽser talþer: (29)
Baldr es hné viþ banaþúfo;
þess lézk Vále verþr at hefna,
es síns bróþor sló handbana.
[alt's þat ǽtt þín, Óttarr heimske!]

---

28 *in* F *zwischen 33 und 34* (*s. zu 34*). *hierher versetzt von Bugge Ark. 1, 257 f.* 1 *l.* hóts? *Sievers Beitr. 6, 340. doch s. Ark. 1, 258.* bezstr F. 2 hiorfuardr F. 3. 4 *keine lücke in* F *zwischen 27 und 29: s. den Anhang.*

29, 2 slaunguan bauga F. son[r] F, *d. i.* sonar. 3 diupaudga F, *gebessert von Bugge* (*s. Fornkv. 158. Aarb. 1869 s. 265*)*: derselbe fehler 40*[3]. ifuars F. 4 randvers F (*vgl. Zs. f. d. Ph. 12, 87*). 4. 5 *dazwischen in* F þeir *voru* gunnar godum signadir (= *25, 1 unseres textes, s. das.*). 5 *s. zu 23*[4].

30—45 *s. oben s. 178. — In* F *ist eine stärkere abtrennung dieser fragmente vom vorhergehenden durch nichts angedeutet. Auf 29*[5] allt (*s. zu 23*[4]) *folgt in* F *unmittelbar 30*[1] Voru *mit gewöhnlicher initiale und punkt vorher. — Die in unserem texte angedeuteten lücken bezeichnet* F *nirgends.*

30, 1 æSir F. 3 letz F. 4 es *fehlt* F, *so von mir ergänzt.* slo hann h. F. 5 *s. zu 23*[4].

29: *vgl. Flat. I, 26. Fas. II, 11:* (Haraldr hinn gamli, sonr Valdars hins milda Hróarssonar, átti Hervǫru Heiþreks dóttur konungs); þeira sonr var Hálfdan snjalli, faþir Ívars víþfaþma, fǫþur Auþar innar djúpauþgu; hana átti Hrœrekr slǫngvanbaugi; þeira sonr var Haraldr hilditǫnn; síþarr átti Auþi Ráþbarþr konungr. þeira sonr var Randverr faþir Sigurþar hrings *usw. — Dazu vgl. Bugge Ark. 1, 258.*

31 [2] Vas Baldrs faþer Bors arfþege (30, 1. 2)
. . . .
. . . .
. . . .

32 [3] Freyr átte Gerþe, vas Gymes dótter, (30, 3—10)
jǫtna ǽttar ok Aurboþo:
þá vas Þjaze þeira frǽnde,
skautgjarn jǫtonn, vas Skaþe dótter.

33 [4] Mart segjom þér ok monom fleira; (31)
vǫromk at vite svá, vilt enn lengra?

[34 [5] * (32, 5. 6)
* *
Heiþr ok Hrosþjófr Hrimnes kindar.

35 [6] Ero vǫlor allar frá Víþolfe, (33)
vitkar aller frá Vilmeiþe,
en seiþberendr frá Svarthǫfþa,
jǫtnar aller frá Yme kǫmner.

31, 1 burs **F**: *zur form* Bors *vgl. Vsp.* 4^1. *Bugge Fornkv.* 393^a. *Mogk Beitr. 6, 524 und den comm.* 2—4 *die lücke in* **F** *nicht bezeichnet, wo vielmehr 31 und 32 éine str. bilden. Mit recht meint Hildebrand z. st., dass eine ganze strophe von Oþin gehandelt haben wird: vgl. auch Bugge Ark. 1, 261 f.*

32, 1 gerdi hon var **F**. geymis **F**. 2 aurbodu, *so* **F**; *auch SnE I, 120. II, 275* [*s. zu Skirn. pros. einl.*] *schreiben alle hss. den namen mit* au *oder* a̾. 3 þá *S.*] þo **F**. þiassi **F**. 4 skautgiarn, *so* **F**; *l.* skrautgjarn (*Kph., Rask*), skotgjarn (*Cpb. I, 231*)? iotun hans var **F**.

33, 2 *s. zu* 17^4. vòrumz **F** *hier* (vòrumzst 36^2). villtu **F**. lengra] fleira **F** *hier* (*doch s.* 17^4. 18^5. 36^2).

34. *Keine lücke in* **F**; *vielmehr folgt dort auf* 33^2 *unmittelbar* Haki var huædnu hoti bezstr sona enn huędnu var hiorfuardr fadir (*= 28, 1. 2 unseres textes*) heidr *ok* hrossþiofr hrimnis kindar. *S. zu str. 28.*

35 *auch Gylf. c. 5* (*SnE I, 44. II, 256*): *s. oben s. 177.* 1 eru *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **F**. vaulfur **F**, volvvr **U**. vidolfui **F**, viđolfi **Wr**, victolfi **U**: *vgl. Bugge Aarb. 1869, s. 265. Grundtvig Edda*[2] 214^b. 2 vitkar (vithkar **r**) allir **FWr**, vettir allar **U**. 3 *fehlt* **U**. en *fehlt* **Fr**. skilberendr **F**. 4 allir iotnar **r**.

35[4]: *vgl. Gylf. c. 5 (SnE I, 42. II, 256)* . . . sá *(maþr)* hét [er sá nefndr **W**, var s. n. **r**] Ymir, (en Hrímþursar kalla hann Aurgelmi,) ok þaþan eru þeira ættir, sem

36[7] Mart segjom þér ok monom fleira; (34)
vǫromk at vite svá, vilt enn lengra?]

37[8] Varþ einn borenn í árdaga (35)
rammaukenn mjǫk ragna kindar;
nio bǫ́ro þann, nadgǫfgan mann,
jǫtna meyjar viþ jarþar þrǫm.

38[9] Hann Gjalp of bar, hann Greip of bar, (37)
bar hann Eistla ok Eyrgjafa,
hann bar Ulfrún ok Angeyja,
Imþr ok Atla ok Ísarnsaxa.

[39[10] Sá vas aukenn jarþar megne, (38)
svalkǫldom sǽ ok sónardreyra.]

40[11] Varþ einn borenn ǫllom meire, (43)
sá vas aukenn jarþar megne;

36, 2 *s. zu* 17^{4}. 33^{2}. villtu **F.** leing*ra* **F.**

37, 1 borin **F.** 2 ram*m*aukin **F.** raugna **F** (rǫgna *oder* Rǫgna *ausgg.*). 3 nadbaufgann **F:** *vgl. Svipd. I,* 14^{1}. — *nach* 37^{4} *in* **F** M*art* s. þ. (= *str. 33. 36*), *und demgemäss wiederholen einige ausgg. diese strophe* (*36 Bugge*) *zwischen 37* (*35*) *und 38* (*37*); *sie ist aber hier mitten zwischen zwei eng zusammengehörigen strr. völlig unpassend.*

38, 1 of] v*m* **F** (*beide male*). 4 imdr **F.** iarnsaxa **F.**

39. *Vgl. Guþr. II, 21, 3. 4. Offenbar hat sich die halbstr. an unsere stelle fälschlich eingedrängt, indem der schreiber, als er* 40^{2} *schreiben wollte, auf die ähnliche halbstr. der Guþr. II kam. Eine folge war, dass str. 40 an eine falsche stelle geriet* (*s. zu 40*)*: vgl. Edzardi Germ. 23, 338.* 2 *die metrik scheint* sonardreyra *zu verlangen* (*s. Sievers Beitr. 6, 315*), *der sinn* sónardr. (*vgl. Zs. f. d. Ph. 12, 86 f.*)*: ist auftakt anzunehmen* (*vgl. zu* 44^{4}) *oder* ok *zu streichen? S. den comm. zu Guþr. II,* 21^{4}.

40 *nach 44 in* **F.** *Dass die str. in der hs. an falscher stelle steht, erkannte Grundtvig*^{2} 215^{a}. *Der schreiber, welcher sie hier durch den einschub von 39 vergessen hatte, wurde vermutlich durch das* annarr 45^{1} *wieder an sie erinnert.* 2 *l.* Jarþar?

---

hér segir [ok eru þaþan komnar ættir Hrímþursa, svá sem segir í Vǫluspá hinni skǫmmu Wr]: *folgt str. 35. — vgl. auch zu Vafþr. 33.*

þann kveþa stille stórúþgastan,
Sif sifjaþan sjǫtom gǫrvǫllom.

41 [12] Mart segjom þér ok monom fleira; (39)
vǫromk at vite svá, vilt enn lengra?

* *

42 [13] Ól ulf Loke viþ Angrboþo, (40)
en Sleipne gat viþ Svaþelfera;
eitt þótte skars allra feiknast,
þat vas bróþor frá Býleipts komet.

43 [14] Loke *af hjarta lindi brendu*, (41)
fann halfsviþenn hugstein kono;
varþ Loptr kviþogr af kono illre:
þaþan's á foldo flagþ hvert komet.

* *

44 [15] Haf gengr hríþom viþ himen sjalfan, (42)
líþr lǫnd yfer, en lopt bilar;
þaþan koma snjóvar ok snarer vindar,
þá's í ráþe, at regen of þrjóte.

40, 3 storaudgazstan*n* **F**, *gebessert von Grundtvig: vgl. zu* 29^3. 4 sifiadann **F**. *Ich bezweifle die richtige überlieferung der zeile; s. Bugge Fornkv. 405, dessen deutung mich nicht überzeugt.*

41 *in* **F** *abgek.* Mart s. þ.; *s. zu* 33^2.

42, 2 suadilf*ara* **F**: *s. die stelle der SnE unten und zu Vafþr.* 23^1. 4 Byleistz **F**: *vgl. Vsp.* 51^4.

43, 1 *ist verderbt, vielleicht auch 2. Bugge Ark. 1, 262 vermutet* Loke át (*so schon J. Grimm Myth.*[4] *XXXII*) hjarta, | á linde brendo || fann halfsviþenn | hugstein, kono. 2 fan*n* h*ann* h. **F**. komu **F**. 3 kuidugr **F**, *wie es scheint* (*nicht* kindugr). af] *l.* at? *G. Vigfússon Cpb. I, 232. II, 518.* 4 þ*a*dan e*r* **F**.

44, 1^b *vgl. Vsp.* 57^4. sialfan*n* **F**. 2 loft **F**. 4 þa e*r* **F**. regn **F**: *ich verstehe die zeile mit Sv. Egilsson Lex. poet.* 650^b. *M. Hammerich Om Ragnaroksmythen (Kbh. 1836) s. 12 und G. Vigfússon Cpb. I, 233. II, 518 vom* ragna røk. *Anders Bugge Fornkv.* 405^a. of] v*m* **F**. *Sievers Beitr. 6, 340 streicht das wort, doch könnte auftakt oder elision mit dem vokalisch auslautenden worte der ersten halbzeile angenommen werden: vgl.* 46^3, *sowie zu* 39^2 *und Ark. 1, 262 f.*

42: *vgl. Gylf. c. 34 (SnE I, 104. II, 271):* Angrboþa heitir gýgr í Jǫtunheimum, viþ henni gat Loki þrjú bǫrn: eitt er [var **Wr**] Fenrisúlfr, annat er [er *om* **Wr**] Jǫrmungandr, þat er Miþgarþsormrinn [Miþgarþsormr **Wr**], þriþja er Hel. — *c. 42 (SnE I, 138.*

45[16] Þá kømr annarr enn mǫtkare, (44)
þó þorek eige þann at nefna;
faer sea nú fram of lengra
an Óþenn man ulfe møta.'

Freyja kvaþ:

46. 'Ber minnesǫl mínom gelte, (45)
svát ǫll mune orþ at tína,
þessa røþo, á þriþja morne,
þás þeir Angantýr ætter rekja.'

Hyndla kvaþ:

47. 'Snuþu braut heþan! sofa lyster mik, (46)
fær fátt af mér fríþra kosta:
hleypr, eþlvina, úte á nǫttom,
sem meþ hǫfrom Heiþrún fare.

48. Rant at Óþe ey þreyjande: (47)
skutosk þér fleire und fyrerskyrto;

---

45. *Vgl. Vsp. 65. 44*^{3}. *53*^{2}. *55*^{4}. 1 an*n*ar **F.** 2 þo *verwischt in* **F.** þori ek **F.** 3 sia **F.** of] v*m* **F.** leingr*a* **F.** an (en*n* **F**) = *'als bis', vgl. Hym. 20*^{2} *(Gering gl. 37*^{a}*)*.

46, 1 Ber þu min*n*is aul **F.** 2 *sua* h*ann* aull **F.** 3 þ*er*sa **F.** *Die änderung in* þessar *ist nicht empfehlenswert, da sie der gliederung der strophe widerstrebt.* 3^{b} *s. zu 44*^{4}. 4 þa e*r* **F.** *Zur zweisilbigen eingangssenkung s. zu 1*^{4}. rekja] reikna **F** (*neueres wort*).

47, 1 Snuþu *habe ich geschrieben nach analogie von* seþu: *s. zu Hym. 12*^{1}. *Sievers Proben s. 40a. 6.* braut] burt **F** (*jüngere form*). 2 fær þu f. **F.** 3 hleypr þu edlvína **F.** — *Statt des wol verderbten* eþlvina *vermutete Bugge* Óþs vina (*s. Forhandl. paa det andet nord. filologmøde s. 222. Ark. 1, 264f.*): *mir scheint jedoch der ausdruck matt, namentlich in zweimaliger wiederholung neben 48*^{1}. *Ist* aþalvina *'hauptfreundin' (ironisch mit bezug auf Freyjas schmeichelnde anrede 1*^{1} mín vina) *das richtige?*

48, 1 Óþe *Bugge*] ædi **F:** *vgl. SnE I, 114. II, 274.* 2 þér *Flat.*] þ*ei*r **F.** fyr*ir* skyrtu **F.**

II, 279): En Loki hafþi þá fǫr [ferþ haft **Wr**] til Svaþilfera [—fara **W,** —fǫra **r:** *so immer*], at [nǫkkoru síþar *add* **Wr**] hann bar [b. h. **Wr**] fyl . . . . . . sá hestr var beztr [ok er s. h. b. **Wr**] meþ goþum ok mǫnnum.

hleypr, eþlvina, úte á nóttom,
sem meþ hǫfrom Heiþrún fare.'

Freyja kvaþ:

49. 'Ek slǽ elde of íviþjo, (48)
svát eige kømsk óbrend heþan;
. . . .
. . . .'

Hyndla kvaþ:

50. 'Hyr sék brinna en hauþr loga, (49)
verþa flester fjǫrlausn þola:
ber Óttare bjór at hende
eitrblandenn mjǫk, illo heille!'

Freyja kvaþ:

51. 'Orþheill þín skal øngo ráþa, (50)
þót, brúþr jǫtons, bǫlve heiter;
hann skal drekka dýrar veigar,
biþk Óttare ǫll goþ duga.'

48, 3 hleypr þu edl vína **F**: *s. zu* 47^{3}. 4 *in* **F** *nicht geschrieben* (= 47^{4}).

49, 1 of] af **F**. 2 *sua* at þu ei kemz **F**. óbrend *Bugge Ark. 1, 265*] aa burt **F**. *Die hsliche lesart* (= á braut, *s. zu* 47^{1}) *ist verderbt, da* á *nicht reimwort sein kann. Bugges frühere conjecturen* aptr (*Fornkv. 161*[b]. *Aarb. 1869, s. 265*), út (*Fornkv. 405*[b]) *werden durch die metrik oder den sinn widerlegt: auch* óbrend *ist nicht sicher. Vielleicht ist der ganze ausdruck* (á braut heþan) *aus* 47^{1} *für etwas anderes eingetreten.* — 3. 4 *nach z. 2 folgt in* **F** hleypr þu edl vína (*d. h. die halbstr. 47, 3. 4. 48. 3. 4*): *dass diese halbstr. hier im munde der Freyja unpassend wiederholt ist und den alten schluss der strophe verdrängt hat, erkannte Lüning s. 262; s. auch Bugge Ark. 1, 263 f. Edzardi Germ. 28, 21* (*vgl. auch zu* 50^{4}).

50, 1 se ek bren*na* **F**. 3 b*er* þu o. **F**. 4 eitri blandin*n* **F**, *gebessert von Bugge Ark. 1, 265; vgl.* eitrfaan *Hym.* 24^{2}; meinblandenn *Sgrdr.* 8^{4}, læblǫndnom *Guþr. II,* 38^{4}. — *nach* heilli *hat* **F** *noch* h. þu (*d. i.* = *47, 3. 4. 48, 3. 4*): *s. zu 49, 3. 4.*

51, 2 þottu **F**. brud$^{\omega}$ (*d. i.* brud*ra*?) **F**. heit*ir*, *so* **F**. 4 bid ek **F**.

Anhang (zu Hyndloljóþ str. 22—29).

Da unser text diese partie des gedichtes in einer von der handschriftlichen überlieferung wesentlich abweichenden ordnung und gestalt bietet, folgt hier ein genauer abdruck der strophen 22—29 [= Bugge 22. 25, 1—4. 23. 24. 28, 9.10. 25, 5—10. 26. 27. (32, 1—4). 28, 1—8. 11.12.] nach **F.** *Die strophenzahlen unseres textes sind in eckigen klammern vorgesetzt.*

[22 [1]] Gun*n*ar baalkr *gri*mr ardskafui iarnskiolldr þor*ir* vlfr ginandi [23 [2]] bui *ok* brami ba*rri* *ok* reifn*ir* tindr *ok* tyrfingr *ok* tueir haddingi*ar* allt er þat. [24 [1]] Ani omi voru born*ir* arngr*i*ms syn*ir* *ok* eyf*ur*u braukun b*er*serkia bauls m*ar*gskonar vm laund *ok* v*m* laug se*m* logi færi allt er þat. [22 [3]] Kun*n*a ek baada brodd *ok* haurfi v*oru* þ*eir* i hird hrolfs ens gamla [25 [2]] allir born*ir* f*ra* iormunreki sig*ur*dar maagi hlyd þu saugu min*n*i. Folku*m* gr*i*ms þ*ess* er fafni vò [26 [1]] sa v*ar* visir f*ra* vaulsungi *ok* hiordis f*ra* hraudungi en*n* eylimi f*ra* audlingu*m* allt er þat. [27 [1]] Gun*n*ar *ok* haugni giuka arf*ar* *ok* id sama gudrun syst*ir* þ*ei*rra ei v*ar* guthormr giuka ætt*ar* þo v*ar* h*ann* brod*ir* be*ggia* þ*ei*rra allt er þat. [29 [1]] Haralldr hillditaun*n* borin*n* hræreki slaunguan bauga son v*ar* h*ann* audar audr diupaudga ifu*ar*s dott*ir* en*n* radbardr v*ar* randu*er*s fad*ir* [25 [1]] þ*ei*r v*oru* gumn*ar* godum signad*ir* [29 [5]] allt. [30] Voru *usw.*

S. ferner zu str. 28 und 34.

XIV.

Svipdagsmǫl.

Die beiden unter dem titel Svipdagsmǫl *vereinigten gedichte* Groogaldr *und* Fjǫlsvinsmǫl *sind nur erhalten in späten papierabschriften, deren keine älter ist als die zweite hälfte des XVIIten jahrhunderts und die alle mittelbar von demselben verlorenen original stammen (über die hss. s. Einl. § 8; für die im krit. apparat gebrauchten sigeln vgl. auch die 'erklärung der abkürzungen' hinter dem vorwort zum vorliegenden halbbande). Die lesarten der hss. (nach neuer collation: s. das Vorwort und Einl. § 37) sind nur angegeben, wo der vorliegende text von allen abweicht, sofern nicht besondere gründe auch in anderen fällen dazu rieten.*

In den meisten hss. (so in **CNO** *und dem* Eddubrot Rasks*) folgen beide gedichte in der hier festgehaltenen reihenfolge unmittelbar auf einander; in anderen (so in* **BLSSt***) ist die reihenfolge: Fjǫlsvm. Hyndl. Groog.*

Die beiden lieder sind bruchstücke einer und derselben dichtung: d. h. sie behandeln teile eines einheitlichen stoffes, abschnitte eines bereits märchenhaft gestalteten mythus, dessen held Svipdagr, der sohn der Gróa, ist und welcher in jüngerer form, aber noch ungetrennt, in dem dänisch-schwedischen volksliede von Sveidal oder Svendal (Svennendal, Svedendal usw.) vorliegt [die dänischen aufzeichnungen desselben sind gedruckt bei Sv. Grundtvig, Danmarks gamle Folkev. nr. 70 (II, 239 ff. III, 841 ff.), zwei schwedische bei Arwidsson, Svenska Fornsånger nr. 143 (II, 284 ff.) und Geijer-Afzelius, Svenska Folkvisor nr. 10 (I, 57 ff.).— Die wichtigsten dänischen aufzeichnungen auch in Lünings Edda s. 23 ff. und Bugges Fornkv. s. 352 ff.]. Nachdem zuerst Grundtvig (Danm. gamle Folk. II, 238) auf die verwantschaft zwischen dem ersten teile des volksliedes und Groogaldr *hingewiesen hatte, entdeckte Bugge (ebenda II, 667 f.) die verwantschaft zwischen dem letzten teile des volksliedes und* Fjǫlsvinsmǫl, *sowie die zusam-*

mengehörigkeit von Groog. *und* Fjǫlsvm. *Im einzelnen wurde diese ansicht weiter ausgeführt von Grundtvig ebenda II, 668 ff. und besonders von Bugge, Forbindelsen mellem Grógaldr og Fjölsvinnsmál oplyst ved sammenligning med den dansk-svenske folkevise om Sveidal (Forhandl. i Videnskabs-Selsk. i Christiania 1860, s. 123 ff.; im folg. citiert als 'Forb.' nach dem separatabdruck, Christ. 1861); vgl. auch Bugge Fornkv. s. 352 ff. 445*. Grundtvig Edda² s. 253*. Die gegen die einheitstheorie vorgebrachten einwendungen (s. Th. Rupp Germ. 16, 50 ff. Bergmann, Vielgewandts Sprüche s. 31 ff. Kölbing Germ. 19, 360 ff.) sind in der hauptsache für mich nicht überzeugend. Ich halte beide lieder für zwei von demselben dichter herrührende und in hinblick auf einander gedichtete, aber in sich abgeschlossene behandlungen von zwei abschnitten desselben mythus, nicht für fragmente éines liedes: ob die stofflich zwischen beiden liedern liegende reise des Svipdagr in einem besonderen liede dargestellt war, ist nicht zu entscheiden; jedenfalls kann dasselbe nicht in der form des ljóþaháttr abgefasst gewesen sein. Für die annahme éines dichters beider lieder sprechen auch übereinstimmungen im stil und sprachgebrauch: für näheres muss auf den commentar verwiesen werden; s. auch die kritischen noten.*

Die gemeinschaftliche überschrift Svipdagsmǫl *findet sich in den hss. nicht: sie rührt von Bugge her. Das erste lied hat in den hss. die überschrift* Gróu galdr, *wozu die meisten noch hinzufügen* er hon gól syni sínum dauđ;*) *das zweite lied* Fjölsvinnsmál.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von P. Cassel, Eddische Studien I. Fiölvinnsmál, Weimar 1856, s. 137 ff. (abdruck des Rask'schen textes von II); von Bergmann, Vielgewandts Sprüche und Groas Zaubersang (Fiölsvinnsmál — Gróugaldr), Strassburg 1874, s. 157—160 und s. 38—48; von G. Vigfússon (I und II), Corp. poet. bor. I, 92 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

*) *In B lautet die überschrift:* Grou galldr er hon syni synom gól aþr en þat Oþinn I helio hvarf oc hon var dauþ *(wodurch das gedicht offenbar mit Hyndl. in verbindung gebracht werden soll).*

...ól.

...aldr.

...kvaþ:

...þú, góþ kona!

...iura:

...at [þú] þínn mǫg bǽþer

...koma.'

...kvaþ:

...einga syne,

...bolve borenn:

...es til moldar es komen

...liþen?'

...kvaþ:

...skaut fyr mik en lǽvísa kona

...foþor:

...sowol in Groog., wie in Fjǫlsvm..

1.

...bǽþer *vermutete Bugge Fornkv. 445*...

...*auffallend, lässt sich aber doch*

...*beispielen, welche von M. Nygaard*

...*Munch stellte die ältere form*

...*das als metrisch überflüssig*

...*s. 5. 8ff.* 1 *nachgeahmt in*

...*Magnússon u. G. Thordarson,*

...*s. 5*[1] skauztu *Hss. (ge-*

...skaustþu *StCeN*, skaustu *C3L*):

...skaut su. *l.* lǽvis kona

þar baþ [hón] mik koma, es kvǽmtke veit,
móte Menglǫþo.'

Gróa kvaþ:

4. 'Lǫng es fǫr, langer'o farvegar,
langer'o manna muner;
ef þat verþr, at [þú] þínn vilja bíþr,
ok skeikar þó Skuldar at skǫpom.'

Svipdagr kvaþ:

5. 'Galdra [þú] mér gal þás góþer'o,
bjarg þú, móþer, mege!
á vegom allr hykk at ek verþa muna,
þykkjomk [ek] til ungr afe.'

Gróa kvaþ:

6. 'Þann gelk þér fyrstan, þann kveþa fjǫlnýtan,
þann gól Rindr Rane:

3, 3 kvǽmtke *Bugge Forb. s. 9*] kveþki *die meisten Hss.;* kiveþci **La,** kiveþke **Cβ,** hveþki **B.** 4 Menglǫþo *Bugge Forb. s. 9*] mengloþom *Hss.* (*so schreibt* **St;** *in den meisten hss. wird* -om *geschrieben* -ō *oder* -ū). *Aeltere besserungsversuche: Kph. II, 968; F. Magnússon Den ældre Edda overs. III, 176; N. M. Petersen Nord. Myth. 195.*

4, 1. 2 'o *S.*] ero, ro *oder* ru *Hss.* 2 *vgl. Sgrdr. 2*[2], *zu 1. 2 auch Skirn. 43*[1. 2]. 3[b] *vgl. II (d. i. Fjǫlsvm.) 48*[1]. 4 þó *S.*] þá *Hss.* Skuldar *Bugge Fornkv. 445*[a]] skuld *Hss.* — *Ich verstehe 3. 4 anakoluthisch: 'vielleicht wirst du deinen wunsch erreichen: doch bestimmt vorhersagen lässt sich das nicht, denn nach dem ratschluss des schicksals wird es sich vollenden' (s. den comm.). Bugge a. a. o. vermutet* en *st.* ef *in z. 3.*

5, 1 þá er *Hss.* 'o *S.*] ero (*so* **CLNSt**), ro, ru *Hss.* 3 hygg ek *Hss. l.* at verþa munak? (ek *fehlt* **C**). 4 þykkjomk: *die Hss. schreiben* þyk(k)iumz, þik(k)iumz, (*statt* k(k) *auch* cc *oder* c, *in der endung auch* unz, unst, uns), þicciz **BS.** *zu* afe *vgl. Skirn. 1*[4]. *2*[4].

6, 1 gel ek *Hss.* (*so auch in den folg. strr.*). 1[b.] 2 *l.* þanns? *Bugge Fornkv. 445*[a]. 2 Rindr Rąne: *so mit den Hss. Vgl. über die stelle den comm. G. Vigfússons und Bugges conjectur* Rinde (*Fornkv. 339*) *muss abgelehnt werden, da nur der zauber, welchen eine frau einem helden (ihrem sohne?) singt, hier wirksam sein kann (vgl. auch Berg-*

at [þú] of ǫxl skjóter þvís þér atalt þykker;
sjalfr leiþ [þú] sjalfan þik!

7. Þann gelk þér annan, ef [þú] árna skalt
viljalauss á vegom:
Urþar lokor halde þér ǫllom megom,
es þú á sinnom sér.

8. Þann gelk þér enn þriþja, ef þér þjóþár
falla at fjǫrlokom:
Horn ok Ruþr snuesk til heljar heþan,
en þverre æ fyr þér.

9. Þann gelk þér enn fjórþa, ef þik fiandr standa
gǫrver á galgvege:
hugr þeim hverfe til handa þér,
ok snuesk til sátta sefe.

---

mann s. 164. Kölbing Germ. 19, 368). Rane *kann kaum etwas anderes sein als ein sonst unbekannter name (im dat.) für* Vále. *Das metrum verlangt kürze der stammsilbe.* 3 því er *Hss.*

7, 3 *statt* Urþar lokor (lokur *oder* lokr *Hss.*) *vermutet G. Vigfússon Cpb. I, 485* Varþlokkor *nach der Eiríks s. rauþa (Grönl. hist. Mind. I, 278. Iceland. Reader s. 127*[18]*).* 4 sinnom *Bugge Fornkv. 445*] sman *Hss. Die ganze zeile will Bugge (Aarb. 1869, s. 274) lesen* æ heill þú á sinnom sér *(vgl. Vafþr. 4*[2]*).*

8, 1 þjóþár] *die Hss.* þioþar (*so* **LCβ**) *oder* þioþir (*so* **OBCαNSSt** *Eddubr. Rasks*). 2 fjǫrlotom *Hss., gebessert nach verm. Bugges Fornkv. 339*[b]. 3 Horn ok Ruþr (ruþr. rúþr, ruþur, rúþur *Hss.*) *sind wol verderbte namensformen: Bugge Fornkv. 445*[b] *vermutete* Hrǫnn (*vgl. Grimn. 28*[3]) ok Uþr. heþan *nach verm. Bugges Fornkv. 340*[a]] meþan *Hss: vgl. Grimn. 28*[7]*. Fáfn. 34*[2]*; über den stabreim s. zu Skirn. 7*[1]. 4 fyr] fyrir *Hss. Die abweichungen von den Hss. in der schreibung dieser präposition lasse ich fernerhin bei diesem gedichte unverzeichnet. — l. statt* en *mit* **BS** ok? — *Gering vermutet:* en þerresk (*oder* þorne) ár fyr þér: '*die flüsse aber vor dir austrocknen*'.

9, 3. 4. *Unser text (mit Bugge und Grundtvig) nach* **O**, *wo nur* til *vor* handa *fehlt (so auch in den andern Hss., ausser* **Bβ**). — *Die Hss. (ausser* **O**) *fügen nach* handa *ein* mætti: *vgl. Bugge Fornkv. 340*[a]. 4 *nach* snuesk *haben die Hss. (ausser* **O**) *und alle ausgg.* þeim.

10. Þann gelk þér enn fimta, ef þér fjǫtorr verþr
borenn at boglimom:
leysegaldr lǽtk [þér] fyr legg of kveþenn,
ok støkr þá láss af limom,
[en af fótom fjǫtorr].

11. Þann gelk þér enn sétta, ef [þú] á sjó kømr
meira an menn vite:
lopt ok lǫgr gange þér í lúþr saman
ok lé þér ǽ friþdrjúgrar farar.

12. Þann gelk þér enn sjaunda, ef þik søkja kømr
frost á fjalle hǫ́:
hrǽvakulþe meget þíno holde fara,
ok halde þér lík at liþom.

13. Þann gelk þér enn átta, ef þik úte nemr
nǫ́tt á niflvege:
at því firr mege þér til meins gørva
kristen dauþ kona.

14. Þann gelk þér enn nionda, ef [þú] viþ enn nadgǫfga
orþom skipter jǫton:

---

10. *Vgl. Hǫ́v. 149.* 1 fjǫtorr verþr *Munch*] fjǫtor (fiatr **BS**, fiotr **St**) verþa *Hss.* 3 leysegaldr *Bugge Fornkv. 340*[b]*; s. auch Lüning s. 503*] leifinz elþa **O**, leifnis eldir **L**α, leifnis elda **BCL**β**S** *Eddubr. Rasks,* leifnis eldu **StN**. læt ek *Hss.* (legg ek **O**). 5 *zusatz aus Hǫ́v. 149*[4].

11, 3 lopt *Grundtvig*] logn *Hss* (gogn **OC**α**B**β)*; Bugge Fornkv. 341*[a] *vermutete* logn ok lǽge (*vgl. Alv. 22*[1]). *Ist* lúþr (lauþr **S**) *richtig? vgl. Fjǫlsvm. 30*[1]*: Bugge Fornkv. 341*[a] *vermutet* í liþ, *G. Vigfússon Cpb. I, 95 liest* í lǫþ (*s. auch den comm.*) 4 lé] lia **StL**, liai *die anderen Hss.* (*vgl. Bugge Fornkv. 445*[b]).

12, 2 hǫ́, *nicht* hǫ́vo, *verlangt das metrum.* 3 hræva (hvera **O**) kuldi *Hss.* 4 halde þér *S.*] haldit or (er *Eddubr. Rasks? s. Rask s. 98 a. 8*) *Hss. Ich verstehe: 'unversehrt bleibe dir'.*

13, 3 mego *Munch*] megit **S**, megi at **OCLSt**, megit at **BN**. 4 kristin *alle Hss.* (**St** *hat im texte* kristnj, *doch am rande* Kristin): *wenig glaublich ist die ansicht G. Vigfússons, dass die zeile verderbt sei aus* kveldriþor koma (*Cpb. I,* xc. *95. 485*). — *Gering vermutet, dass* kristin *für* kynstr *verlesen ist, also vielleicht:* kynstr dauþrar kono *oder* kynstrdjǫrf kona.

máls ok manvits sé þér á munn ok hjarta
gnóga of gefet.

15. Far þú nú æ̆va þars foraþ þykker,
ok standet þér mein fyr munom!
á jarþfǫstom steine stóþk innan dura,
meþan ek þér galdra gól.

16. Móþor orþ ber [þú], mǫgr, heþan
ok lát þér í brjóste bua!
iþgnóga heill skalt[u] of aldr hafa,
meþan [þú] mín orþ of mant.'

II.

Fjǫlsvinsmǫl.

Svipdagr kvaþ:

1. '**H**vat's þat flagþa, es stendr fyr forgǫrþom (1, 4—6. 1—3)
ok hvarflar umb hættan loga?'

14, 3 mannvits *Hss., vgl. Bugge Fornkv. 341*[b]. munn ok *Bugge Fornkv. 341*[b]] minnis **BSLαCβN,** minniss **St,** mimis **OCαLβ** *Eddubr. Rasks;* munn ok í hj.? *Bugge Aarb. 1869, s. 274;* at mime svara *vermutet Bugge neuerdings* (*Studier s. 101 a. 2*).

15, 1 þars *Bugge Fornkv. 342*[a]] þar **BS,** þer **OCLNSt.** — *Auch* æ̆va *scheint mir im überlieferten texte bedenklich, da der sinn nicht wol sein kann: 'zieh nimmer der gefahr entgegen' oder 'nirgends mögest du auf gefahren stossen', sondern: 'zieh (mit meinen zaubern ausgerüstet) getrost der gefahr entgegen'. Ich vermute:* Fǫr þín [nú] æ̆va | þér foraþ þykke (nú *fehlt* **OBSN**). 3 stóþ ek *Hss.*

16, 3 iþgnóga *Bugge Fornkv. 445*[b]] því (þi **C,** þ̣ỵi þi **St**) nóga *Hss.*

II.

1. 2. *In den Hss. ist die strophenordnung:* $1^{3.\,4} + 2^{3.\,4}$. $1^{1.\,2} + 2^{1.\,2}$. *Möbius Edda s. VII stellte um* $1^{3.\,4} + 1^{1.\,2}$. *2. Die ordnung im texte* (*nach einem briefl. vorschlage von Möbius*) *gibt einen passenderen anfang: der dichter beginnt, wie der verfasser der Hárbarþsljóþ, und unterbricht sich dann, um dem leser die situation kurz vorzuführen. Dass das lied im anfang lückenhaft sei, mag ich nicht glauben* (*anders Bugge Forb. s. 10 ff.*). *Vgl. auch zu* $1^{1.\,2}$ *und den comm.*

1, 1. 2. *Alle ausgg., mit ausnahme des Cpb. I, 96, weisen diese halbstr. dem Fjǫlsviþr zu:* flagþ *aber bezeichnet stets das riesische, und der parallelismus von* $3^{1.\,2}$ *spricht ebenfalls dafür, dass auch hier Svipdagr der redende ist.* 1 Hvat er *Hss.* 2 um *Hss.*

— útan garþa sá hann upp of koma
þursa þjóþar sjǫt. —

Fjǫlsviþr kvaþ:

2. 'Hvers þú leitar eþa hvers [þú] á leitom est,
eþa hvat vilt[u], vinlauss, vita?
úrgar brauter árnaþu aptr heþan!
áttat[tu] hér, verndarvanr, vero.'

Svipdagr kvaþ:

3. 'Hvat's þat flagþa, es stendr fyr forgarþe
ok býþrat líþondom lǫþ?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

'Sømþarorþa lauss hefr [þú], seggr, of lifat,
ok haltu heim heþan!

4. Fjǫlsviþr ek heite, en ek á fróþan sefa,
þeyge emk míns mildr matar:
innan garþa þú kømr aldrege,
ok dríf [þú] nú vargr at vege!'

Svipdagr kvaþ:

5. 'Augna gamans fýser *aptr fán,*
hvars [hann] getr svást at sea:

1, 3. 4. *Ueber die vielbestrittene stelle s. den comm. Ich verstehe mit Bugge (Fornkv. 445*[b]*)* sá *unpersönlich ('man sah'),* hann *als object (= Svipdag) und* þursa þjóþar sjǫt *'sitz des riesenvolkes' (vgl. Skirn. 10*[8]*) als abhängig von* upp koma *(acc.)* 3 of] um *einige Hss., fehlt* **OBCSL***α*.

2, 3[a] = *Rígsþ. 40*[1b]. 4 *Ist* vanr *späterer zusatz und* verndarvero *'zufluchtsstätte' das ursprüngliche? G. Vigfússon Cpb. I, 96. 485 conjiciert nach Hǫ́v. 26*[2] hér í vá vero *(doch ist dort* vrǫ́ *zu lesen, s. das.)*

3, 1 Hvat er *Hss.* 3. 4 *die ausgg. teilen die halbstr. mit der vorhergehenden (3*[1. 2]*) dem Svipdagr zu, was an sich ja das natürliche ist: doch kann dieser zu Fjǫlsviþr sagen 'begieb dich fort' (vgl. Reg. 9*[4]*)? Auch 6*[3. 4]*. 7 spricht éine person nach einander erst eine halbe und dann eine ganze strophe.*

4, 2 em ek *Hss.* (er *st.* em **OCLNSt**). 4 *statt* at *haben* **OBC***α***L***β***NSSt** *Rask* af (at *in* **C***β***L***α*). — at viþe? *Bugge Fornkv. 344*[a]*: vgl. Sól. 9*[6]*. Helg. Hu. I, 41*[2]*. II, 33*[4]*.*

5, 1 aptr fán] *so die meisten Hss.;* apt*ur* at fán **O** (*und vorher* gaman), aptr at fá **B***β***S***β*. *Alle ausgg. (ausser Bergmanns) lesen* aptr

garþar gloa þykkjomk of gollna sale,
hér mundak øþle una.'

Fjǫlsviþr kvaþ:

6. 'Seg[þu] mér hverjom est[u], sveinn, of borenn
eþa hverra est[u] manna mǫgr?'

Svipdagr kvaþ:

'Vindkaldr ek heite, Várkaldr hét mínn faþer,
þess vas Fjǫlkaldr faþer.

7. Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hverr hér ræ̌þr — ok ríke hefr —
eign ok auþsǫlom?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

8. 'Menglǫþ of heiter, en hana móþer of gat
viþ Svafrþorens syne:
hón hér ræ̌þr — ok ríke hefr —
eign ok auþsǫlom.'

---

fán, *G. Vigfússon Cpb. I, 96. 485 hält den text jedoch für verderbt. Derselbe kann nur erklärt werden: 'nach solcher augenweide* (*5* [3]) *verlangt es niemand zurück'; man erwartet aber: 'verlangt es niemand fort', und so übersetzt zb. Bugge Forb. s. 13 'fra Öienslyst stunde Faa bort', doch* aptr *kann nicht 'fort' heissen. Die lesart* gaman ... aptr at fá *in* **OB***β***S** (*und so Bergmann*) *scheint eine übel geratene conjectur. Beachtung verdient eine bemerkung H. Schevings* (Íslenzkir málshættir, *Reykj. 1847* [*s.* Málsháttakvæði *ed. Möbius s. 18*] *4* [25]), *der, in hinblick auf das sprichwort* 'aptur fýsir elskuga síns augnagamans', *st.* fán *lesen will* frián (frián, *f. 'liebe' = 'der liebende', wie* unnosta *Kormaks s. str. 70* [8] [*vgl. Möbius' ausg., Halle 1886, s. 159*], *gebildet wie* þján *u. ä.*). 3 þykkjomk *nach verm. Bugges Fornkv. 344* [a]] mér þykkja (þiki **O**) *Hss.* 4 munda ek *Hss.*

6, 1. 2 *vgl. Fáfn. 1* [1. 2].

7, 1. 2 *vgl. Skirn. 3* [1. 2]. 3 hver *Hss.* hefir *Hss.* (**L** *hier* hofr, *aber 8* [3] hefir; styrir **BS** *hier und 8* [3]).

8, 2 Svafrþorins *oder* Svafr (*resp.* svafur) Þorins *Hss.* (svafur þornis **L***a*, Svafur þorms **N** *und vielleicht* **St**). — *Ueber den namen* (*urspr.* Svefnþorns?) *s. den comm.*

Svipdagr kvaþ:

9. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvat [sú] grind heiter, es meþ goþom sǫ́at
menn et meira foraþ?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

10. 'Þrymgjǫll [hón] heiter, en hana þrír gørþo
Sólblinda syner;
fjǫtorr fastr verþr viþ faranda hverjan,
es hana hefr frá hliþe.'

Svipdagr kvaþ:

11. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvat [sá] garþr heiter, es meþ goþom sǫ́at
menn et meira foraþ?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

12. 'Gastropner heiter, en [ek] hann gǫrvan hefk
ór Leirbrimes limom;
svá hefk studdan, at [hann] standa mon
ǽ meþan ǫld lifer.'

Svipdagr kvaþ:

13. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (19)
ok ek vilja vita:
hvat [þat] barr heiter, es breiþask of
lǫnd ǫll limar?'

10, 3 fjǫtorr] fiøtur **O**, flötr **B**β**S**β, fiotrar *die andern Hss.* hverjan *S.*] hvern *Hss.*

12, 1 Gastropnir, *so die Hss.* (Gastrofnir **O**); *urspr.* Gatstropner? *Bugge Fornkv. 345ᵃ. 446ᵃ.* 3 hof ek *resp.* hefi ek *Hss.* (*nur* hef **S**).

13—18 *in den Hss. nach 19—24: die umstellung ist vorgenommen nach den ausführungen von H. Möller Germ. 20, 356 ff.*

13, 3 of] um *Hss.*

Fjǫlsviþr kvaþ:

14. 'Mimameiþr [hann] heiter, en þat mange veit (20)
hvers hann af rótom rinn;
viþ þat hann fellr, es fǽstan varer:
feller hann eldr né járn.'

Svipdagr kvaþ:

15. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (21)
ok ek vilja vita:
hvat af móþe verþr þess ens mǽra viþar,
es hann feller eldr né járn?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

16. 'Út af hans aldne skal á eld bera (22)
fyr *kelisjúkar* konor:
útar hverfa þess þeir innar skyle,
sá's [hann] meþ mǫnnom mjǫtoþr.'

Svipdagr kvaþ:

17. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (23)
ok ek vilja vita:

14, 1 mange veit *nach verm. in Kph.*] fáir vitu (vita) *Hss.; vgl. Hǫv. 138*[5] *und andererseits (zur erklärung des fehlers) Grimn. 22*[3]. 2 *lautet in den Hss.* af hverjum (hvoriom **St**) rótum rennr (renn **O**), *gebessert von Thaasen Nord. Univ. Tskr. II, 3, 90 nach Hǫv. 138*[6]. *Die besserung ist zwar nicht notwendig, wie die von z. 1, aber höchst wahrscheinlich, da Hǫv. 138*[5. 6] *offenbar aus einem besseren texte unseres liedes interpoliert sind.* 4 feller *nach verm. Bugges Fornkv. 346*[b]] flęr **OCα**, flær at (flærat) *die anderen Hss. Zum fehlen der negation vgl. Hǫv. 125*[4]. *139*[1] *und Bugge zu Grip. 21*[5]. járn, *nicht* ísarn, *fordert hier und 15*[4] *das metrum.*

15. 16. *Zur athetese dieses strophenpaares s. den comm.*

15, 4 feller *s. zu 14*[4]] flær ei *Hss.* (flęl ei **C**; flærat *Rask ohne var.*)

16, 2 kelisjúkar, *so die Hss. Jedenfalls eine verderbte lesart* (kvellisjúkar *Munch,* killisjúkar? *Bugge Fornkv. 347*[a]). *Auch 3. 4 sind kaum schon richtig hergestellt (s. Ettmüller Germ. 14, 322 und den comm.) — Gering vermutet z. 3* útar hverfa þess | þeirs (*scil.* meger?) innar skyldo: *'die (bis dahin) innerhalb sein mussten' (vgl. Fáfn. 12*[4] kjósa møþr frá mǫgom). 4 sá er *Hss.* mjǫtoþr, *nicht* mjǫtviþr (*Vsp. 2*[4], *vgl. Müllenhoff DA. V, 1, 90*), *verlangt das metrum.*

hvat [sá] hane heiter, es sitr í enom hǫva viþe,
allr hann viþ goll gloer?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

18. 'Viþofner [hann] heiter, en [hann] stendr veþrglase (24)
á meiþs kvistom Mima:
einom ekka þryngr [hann] ørófsaman
Surt ok Sinmǫro.'

Svipdagr kvaþ:

19. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (13)
ok ek vilja vita:
hvat [þeir] garmar heita, es gífrer rata
gǫrþom fyr . . . .'

Fjǫlsviþr kvaþ:

20. 'Gífr heiter [annarr], en Gere annarr, (14)
ef þú vill þat vita:
verþer'o ǫflger, en þeir varþa,
unz rjúfask regen.'

18, 1 Viðofnir *auch unter den hanaheiti SnE II, 488. 572 (vgl. Bugge Aarb. 1875, s. 245).* veþir glasi (glasir **OS**) *Hss.* 3 þryngr *Munch*] þrungr **LSβ**, þrungur **OCBβSt**, þrvngvz **BαSα**, þrúngnuz **N.** 4 Surt ok *Bugge Fornkv. 446*] surtar **OCαBβLβSt** *Eddubr. Rasks,* surtr **BαCβLαS**, surtur **N.** Sinmǫro *nach verm. in Kph.*] sinn mautu **BαNSSt,** sinn mantu **OBβCαLβ** *Eddubr. Rasks,* sem mautu **Lα,** sem mantu **Cβ:** *vgl. 26*[3]. *30*[3].

19, 3 gífrer *S.*] gifr *oder* gifur *Hss.* rata] *so* **Bβ,** reka **LCβ,** rekar **BαCαNSSt,** Roka **O.** 4 *lautet in den Hss.* giorþu **BSO** (giorþa **LNSt,** gorþa **C**) fyrir (*oder* fyri) londin (londin? **St**) lim (kuir **Lα,** knyr **Cβ,** lini *Stockh. fol. Hs.*) — *Ich verstehe den text: 'die gierig (vgl. ags.* gîfre) *umherlaufen vor dem gehöft'; aus den letzten wörtern* 'londin lim' *vermag ich nichts zu machen. Bugges herstellung* es gífrare hefk || ønga fyrr í lǫndom litet (*nach einem verse der Ketils s. Hængs Fas. II, 127*) *entfernt sich zu weit von der überlieferung. Andere herstellungsversuche: Bugge Fornkv. 345*[a] (*wo auch* gǫrþom fyr *bereits vermutet wurde*); *Ettmüller Germ. 14, 321 f.*

20, 2 vil(l)t *Hss.* 3 verþer'o ǫflger *S.*] varþir ellefo (ellefu, ellifo, ellifu) *Hss. Andere vermutungen: Bugge Fornkv. 345*[b]. *446*[a]. *Grundtvig*[2] *254*[a]. *An* verþer *st.* varþir *dachte auch Bugge.* en *S.*] er *Hss.* — *Vielleicht wäre* er *als causale partikel zu behalten.* 4 = *Lok. 41*[2]. *Grimn. 4*[4]. *Sgrdr. 19*[7].

Svipdagr kvaþ:

21. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (15)
ok ek vilja vita:
hvárt sé manna [nekkvat], þats mege inn koma,
meþan sókndjarfer sofa?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

22. 'Missvefne miket vas þeim mjǫk of laget, (16)
síþans þeim vas varzla vitoþ:
annarr of nǽtr sefr, en annarr of daga,
ok kømsk þá vǽtr, ef [þá] kvam.'

Svipdagr kvaþ:

23. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon (17)
ok ek vilja vita:
hvárt sé matar [nekkvat], þats þeim menn gefe,
ok hlaupe inn, meþan [þeir] eta?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

24. 'Vǽngbráþer tvǽr liggja í Viþofnes liþom, (18)
ef þú vill þat vita:
þat eitt es svá matar, at þeim menn of gefe,
ok hlaupe inn, meþan [þeir] eta.'

Svipdagr kvaþ:

25. 'Seg[þu] mér þat, Fjolsviþr, es ek þik fregna mon,
ok ek vilja vita:
hvárt sé vápna [nekkvat], þats knege Viþofner fyr
hníga á Heljar sjǫt?'

21, 3 hvárt *Kph.*] hvert *Hss.* (*so auch in den folgenden strr., doch* 41^{3} *haben* **OC** hvart). þat er *Hss.*

22, 2 síþans *nach verm. Bugges Fornkv.* 345^{b}] síþan *Hss.* (meþan **OCαLβ**). 4 ef] of *Hss.* (*doch hat* **S** ef). — *Die zeile ist zu verstehen: 'und es wird deshalb (wegen der fortwährenden wache der hunde) nichts erreicht, wenn man dahin kommt' (Möbius). — l. mit Bugge Fornkv.* 346^{a} ok kømsk því vǽtr, ef [þar] kømr?

23, 3 þats þeim menn gefe *Bugge Fornkv.* 346^{a}] þat er menn hafi *Hss.; vgl.* 24^{3} (of *kann hier wol fehlen*)*: erklärt sich der fehler aus* 29^{3}?

24, 2 vilt *Hss.*

25, 3 þat er *Hss.*

Fjǫlsviþr kvaþ:

26. 'Lǽvateinn heiter [hann], en [hann] gørþe Loptr rúnom
fyr nágrindr neþan;
í *segiarns* kere liggr [hann] hjá Sinmǫro,
ok halda njarþlásar nio.'

Svipdagr kvaþ:

27. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvárt aptr kømr sás epter ferr
ok vill þann tein taka?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

28. 'Aptr mon koma sás epter ferr
ok vill þann tein taka,
ef þat fǿrer, sem faer eigo,
eire aurglases.'

Svipdagr kvaþ:

29. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvárt sé mǽta [nekkvat], þats menn hafe,
ok verþr því en fǫlva gýgr fegen?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

30. 'Ljósan ljá skalt[u] í lúþr bera,
þanns liggr í Viþofnes vǫlom,

26, 1 Lǽvateinn *Bugge*] Hęvateinn *Hss.* (Hevateinn **St**, Hivateinn? **O**, Hevia **Sβ**, Hǫma t. **Bβ**); *zum lesefehler* H *aus* L *vgl. 32*[1]. *36*[1]. *Sgrdr. 34*[1]. rúnom *Bugge Aarb. 1869, s. 274*] rúinn *Hss.* 2 = *Skirn. 35*[2]. *Lok. 63*[4]. 3 segiarns] *so* **BαLNSt**, sęgiarns **C** *Eddubr. Rasks*, sęgiarne **O**, Segiarn **Sα**, Sægiarna **BβSβ**; — seigjárnkeri *Bugge* (*oder* seigjárns keri? *Fornkv. 348*[a]) *nach der erklärung Sv. Egilssons Lex. poet. 689*[b] *'vas e ferro lentissimo'. Ich verstehe das wort nicht und halte es am ersten für einen verderbten eigennamen* (*vgl. auch Bergmann s. 59*).

27, 3 sa er *Hss.*

28, 1 sa er *Hss.* (*nur* sa **NO**). 3 sem *mit Bugge in* es *zu ändern ist unnötig; vgl. Hárb. 110* (*42*[2]) *und Gering gl. 138*[b].

29, 3 þat er *Hss.* 4 *l.* verþe? *Bugge Fornkv. 348*[a], *vgl. 23*[4]. *l.* fǫl gýgr (*ohne* en)?

30, 1 *l.* lea *oder* ló? lúþr] *vgl. Groog. 11*[3]. 2 þann er *Hss.*

Sinmǫro at selja, áþr [hón] sǫm telesk
vápn til vígs at lea.'

Svipdagr kvaþ:

31. 'Segþu mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvat [sá] salr heiter, es slungenn es
vísom vafrloga?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

32. 'Lýr [hann] heiter, en hann lenge mon
á brods odde bifask;
auþrans þess mono of aldr hafa
frétt eina firar.'

Svipdagr kvaþ:

33. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hverr þat gørþe, es [ek] fyr garþ sák
innan, ǿsmaga?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

34. 'Une ok Íre, Bare ok Jare,
Varr ok Vegdrasell,

30, 3 sǫm *nom. sing. f. von* samr *in der bed. 'bereit', vgl. Atlm. 75*[2]] *so* (som teliss) *mit* **L***α***S***α*; somteliss **C***β*, sómteliss **St**, semteliss **O**, sæm tęliss **B***α*, samtelis **B***β***S***β*, soni t. **C***α***L***β*. 4 lia *Hss.; s. zu Þrkv. 3*[8].

31, 4 *vgl. Skirn. 8*[2]. *9*[2].

32, 1 Lýr *Bugge Fornkv. 446*[b]] Hyr(r) *Hss.; s. zu 26*[1]. 3 of] um *Hss.*

33, 3 hverr *Lüning*] hver *Hss. Bugge Aarb. 1869, s. 275 vermutet* hverer þat gørþo, *da die antwort in str. 34 mehrere namen nenne, was der fragende aber nicht vorauszusetzen braucht. Ansprechend ist die vermutung Grundtvigs (s. Bugge Fornkv. 446*[b]*), dass nach* þat *ein mit* g *anlautendes substantiv* (golf?) *ausgefallen sei, da Svipdag die dinge, nach deren namen er sich erkundigt, sonst immer bestimmter andeute.* 4 ǿsmaga = ása? (*vgl. Vegt. 7*[4]). *Wenn* Loke *34*[4] *richtig ist, so wird* ǿsmaga *von* hverr *abhängig sein* (*s. den comm.*)

34, 1 Jare *nach verm. Bugges Fornkv. 349*[a]] Ori *Hss., vgl. Vsp. 13*[4]. 2 Varr] *vgl. SnE II, 470. 553.*

Dóre ok Óre, Dellingr, at vas þar
liþskjalfr Loke.'

Svipdagr kvaþ:

35. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvat [þat] bjarg heiter, es ek sé brúþe á
þjóþmǽra þruma?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

36. 'Lyfjaberg [þat] heiter, en [þat] hefr lenge veret
sjúkom ok sǫ́rom gaman:
heil verþr hver, þót hafe *árs* sótt,
ef þat klífr, kona.'

Svipdagr kvaþ:

37. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:

34, 3 Dóre ok Óre] *vgl. Vsp. 15*[8] *und dazu oben s. 20. 22.* at vas þar] *so mit* **St,** oc var þar **OBNS,** Atvarþr **LαCβ,** oc varþar **CαLβ.** 4 liþsci alfr **BαCαSα,** lidski Alfur **NSt,** lijþski alfur **O,** lęþsci alfr **BβSβ,** Lidscialfr **LCβ.** Loki *bieten alle handschriften übereinstimmend. — Bugges vermutung* (*Fornkv. 446f.*) ... at vas þar || liþskjalfar loke *ist mir sehr unwahrscheinlich* (*näheres über 33. 34 im comm.*).

35, 3 *st.* hvat *hat* **O** *an dieser stelle* hve, *was Bugge Fornkv. 349*[b] *hier und in den übrigen strr. für vielleicht ursprünglich hält* (*vgl. Vafþr. 11ff. Alv. 9ff. Fáfn. 14*).

36, 1 Lyfjaberg *Bugge Forb. s. 17f.*] Hyfia berg **BαLβSα,** Hyfuija berg **O,** Hyfvia berg **N,** Hyfwia berg **C,** Hyfvia ber **St,** Hlyfvia ber **Lα,** Hivnga horn **Bβ,** hiuma horn **Sβ.** — *s. zu 26*[1]. hefir *Hss.* 2 sjúkom *Sv. Egilsson Lex. poet. 801*[b]] suikum **B,** svikom **NSα,** siuk **OCStSβLβ,** svic **Lα.** sǫ́rom *Sv. Egilsson a. a. o.* (sárum)] sari *Hss.* — *Führt die überlieferung auf* sjúkre ok sárre? 3 árs sótt] *so die Hss.* (arsott **C**), *doch kaum richtig. Bugges conjectur* (*Aarb. 1869, s. 275*) heljarsótt *überzeugt nicht, da es sich doch wol um eine specielle frauenkrankheit handelt. Der stabreim* heil: árs *wäre nicht ohne analogie* (*s. zu Vafþr. 5*[8]), *wenn auch wenig wahrscheinlich.*

hvat [þǽr] meyjar heita, es fyr Menglaþar kneom
sitja sáttar saman?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

38. 'Hlíf heiter ein, ǫnnor Hlífþrasa,
þriþja Þjóþvara,
Bjǫrt ok Bleik, Blíþ ok Fríþ,
Eir ok Aurboþa.'

Svipdagr kvaþ:

39. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvárt þǽr bjarga þeims blóta þǽr,
ef gørvask þarfar þess?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

40. '*Sumur hvar*, es menn blóta þǽr
á stallhelgom staþ:
ey svá hǫ́tt foraþ kømr at hǫlþa sunom,
hverjan [þǽr] ór nauþom nema.'

37, 3 kniám *Hss.* 4 sitja] *so mit* **BS**; syngia *oder* singia **OCLNSt.**

38, 1 ein *fehlt Hss., ergänzt nach Bugge Aarb. 1869, s. 275; s. auch Ettmüller Germ. 14, 322.* Hlífþrasa *Bugge*] Hlífþursa *Hss.; vgl.* Líf ok Lífþraser *Vafþr. 45*[1] *und die varr. — Denselben fehler hat* **r** *SnE I, 300 (in der Þórsdrápa des Eilífr Guþrúnarson 16*[5]) avrþvrsis = avrþrasir **W** (*l.* ørþráses). 2 Þjóþvara *S.*] Þjóþvarta *Hss., metrisch unzulässig, ebenso* Þjóþvakra *Bugge Fornkv. 350*[a]*; Grundtvig liest* Þjóþvaka. 3 Bleik *Bugge Aarb. 1869, s. 276*] Blíđ *Hss.* Blíþ ok *Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 447*[a])] Blíþr *oder* Blíþur *Hss.*

39. 40 *fehlen* **O.** *In* **BS** *am rande zwischen 39 und 40:* desunt hae duae strophae alibi.

39, 3 þeim er *Hss.* 4 = *Skirn. 37*[4].

40, 1 Sumur (Sumr **CS**) hvar, *so die Hss. Die zeile (ohne stabreim) ist stark verderbt. Bugge Fornkv. 350*[a] *liest z. 1* [Bjarga] svinnar, | hvar er menn blóta þǽr. 3 ey] *so mit* **C**α, ei **BStL**β, er **L**α**C**β; *vgl. Vafþr. 55*[1]. 4 hverjan *S.*] hvern *Hss.* (hvorn **B**). *Der satz ist anakoluthisch angefügt statt eines nebensatzes mit 'dass nicht.'*

Svipdagr kvaþ:

41. 'Seg[þu] mér þat, Fjǫlsviþr, es ek þik fregna mon
ok ek vilja vita:
hvárt sé manna [nekkvat], þats knege á Menglaþar
svǫ́som arme sofa?'

Fjǫlsviþr kvaþ:

42. 'Vǽtr es [þat] manna, es knege á Menglaþar
svǫ́som arme sofa:
nema Svipdagr einn, hǫ́nom vas [sú] en sólbjarta
brúþr at kvǫ́n of kveþen.'

Svipdagr kvaþ:

43. 'Hritt[u] á hurþer, lát[tu] hliþ rúm!
hér mátt[u] Svipdag sea;
en þó vita far, ef vilja mune
Menglǫþ mítt gaman.'

Fjǫlsviþr kvaþ:

44. 'Heyrþu, Menglǫþ! hér's maþr komenn,
gakk [þú] á gest sea!
hundar fagna, hús hefr upp lokezk:
hykk at Svipdagr sé.'

Menglǫþ kvaþ:

45. 'Horsker hrafnar skolo þér á hǫ́m galga
slíta sjóner ór,
ef [þú] þat lýgr, at [hér] sé langt komenn
mǫgr til mínna sala.

41, 3 þat er *Hss.*, *bloss* er **O** (*vielleicht richtig: s. 42*[1]).
43, 2 *vgl. Grimn. 53*[3b]. 3 far **OCαB**] fár **StLβ**, fair **Cβ**, fáir **Lα**.
44, 1 hér er *Hss.* 2 *l. mit* **ON** gest at sea? 3 hefir *Hss.* 4 hygg ek *Hss.*
45, 1 Horsker *in den meisten Hss.* Hoskir *geschrieben. Die richtige überlieferung des adj. ist zweifelhaft (so auch Bugge Fornkv. 350*[b], *doch s. auch 447*[b]); horskr *heisst sonst immer 'klug, weise, verständig' (s. Gering gl. 78*[b]); *nun können allerdings die raben 'klug' genannt werden (vgl. Myth.*[4] *122), aber in unserem zusammenhange? G. Vigfússon vermutet* hǫsver *Cpb. I, 99,* hǫ́kner *Cpb. I, 485* (?) — *Vielleicht* hvasser? hǫ́m] *s. zu Groog. 12*[2].

46. Hvaþan [þú] fórt, hvaþan [þú] fǫr gørþer,
hvé þik héto hjú?
at ǽtt ok nafne skalk jartegn vita,
ef ek vas þér at kvǫ́n of kveþen.'

Svipdagr kvaþ:

47. 'Svipdagr ek heite, Sólbjartr hét [mínn] faþer,
þaþan vrǫ́komk vindkalda vego;
Urþar orþe viþr enge maþr,
þót [þat] sé viþ lǫst laget.'

Menglǫþ kvaþ:

48. 'Vel þú nú komenn! hefk [mínn] vilja beþet,
fylgja skal kveþjo koss;
forkunnar sýn mon flestan glaþa,
hverrs hefr viþ annan ǫ́st.

49. Lenge ek sat Lyfjaberge á,
beiþk þín døgr ok daga:
nú þat varþ, es ek vǽtt hefe,
at þú'st komenn, mǫgr, til mínna sala.

46, 3 skal ek *Hss.* 4 at *fehlt Hss., ergänzt nach verm. Bugges Fornkv. 351*ᵃ*; vgl. 42*[4].

47, 2 vrǫ́komk] rákoms **L,** rakúms **St,** rak unz **O,** rak ums **C,** rako **BN,** ráku **S.** vindkalda *Grundtvig*] vindar kalda *Hss. Vgl. den angenommenen namen* Vindkaldr *6*[3] *und Hamþ. 17*[8]. *Zur construction von* vrǫ́komk (*unpers.*) *s. Akv. 13*[4]. 3 viþr *Grundtvig Danm. gmle Folk. II, 670*ᵃ] kveþr (qveþir **B**) *Hss.* — kveþr *'obloquitur' wäre wol möglich, doch* skǫpom vinna *ist formelhafte wendung* (*vgl. Atlm. 48*[2]. *Helg. Hu. II, 29*[2]. *Gríp. 53*[1]). *Bugge Fornkv. 447*ᵇ *conjiciert* kvíþe, *G. Vigfússon Cpb. I, 485* kviþjar. 4 lǫst *in den Hss. geschrieben* laust *oder* lꜹst. — *vgl. Gríp. 23*[1].

48, 1 hefik *oder* hefi ek *Hss.* 4 hverrs] hvers **BCαStLβNS,** huerz **O,** hvars **LαCβ.** — hverrs *'quicunque = si quis', vgl. Hǫ́v. 123*[1]. *Reg. 4*[8] (*Bugge Fornkv. 447*ᵇ. *Gering gl. 84*ᵃ *s. v.* hverr *B 1*). hefir *Hss.*

49, 1 Lyfjaberge *Bugge, s. zu 36*[1]] liúfu (lufú **L**) bergi *Hss.* 2 beiđ ek *Hss.* 3 hefe *Bugge*] hefir *oder* hefr *Hss.* 4 þú ert *Hss. Nach* ert *und vor* kominn *haben alle Hss.* aptr, *gestrichen von Bugge Forb. s. 15 f.* (*s. auch Lüning z. st., Ettmüller Germ. 14, 322 f.*) —

50. **Þrár hafþar** es ek hef til þíns gamans,
en þú til míns munar;
nú's þat satt, es [vit] slíta skolom
ǽve ok aldre saman.'

Ich vermute übrigens, dass z. 3ᵇ. 4 in der tradition entstellt sind. Wäre das ursprüngliche etwa: nú þat varþ, | es epter vǽttak: || kvam mǫgr til mínna sala? *So liesse sich auch der überlieferungsfehler* aptr (*aus* epter) *begreifen.*

50, 1 *über das anaphorische* es *s. zu Alv.* 7[1]. hefi *Hss.* 3 nú er *Hss.* 4 ok *fehlt* **OCLSt:** *ist zu lesen* æ aldre saman (*vgl. Helr.* 14[2])? — aldri *lesen* **OCLN** (aldre) **SSt** (*Bugge:* aldr *ohne var.*)

XV.

Fragmente mythologischer lieder in Snorra-Edda.

1. [vgl. zu Vafþr. $7^{3.4}$].

Hár segir, at hann *(Gylfi)* komi eigi heill út, ef hann er [nema hann sé **Wr**] fróþari, ok

'stattu fram, meþan þú fregn;
sitja skal sás seger.'

---

2. [vgl. zu Grimn. 11].

Njǫrþr átti [á **Wr**] þá konu er Skaþi heitir, dóttir Þjaza jǫtuns. Hon vildi [Skaþi vill **Wr**] hafa bústaþ þann er faþir hennar hefir átt [þann er átt hafþi f. h. **Wr**]: þat er á fjǫllum nǫkkorum, þar er [þar sem **Wr**] heitir Þrúþheimr [Þrymheimr **W**, Þrumheimr **r**], en Njǫrþr vill vera nær sæ. Þau sættask [sættusk **Wr**] á þat, at þau skulu [skyldu **Wr**] vera níu nætr [vetr **r**] í Þrúþheimi [Þrymheimi **W**, Þrumheimi **r**], en þrjár [en þá þrjár **W**, en þá aþra níu **r**] í [at **Wr**] Nóatúnum. En er Njǫrþr kom aptr til Nóatúna af fjallinu, þá kvaþ hann þetta:

XV. *S. die Einl. § 13. — Ueber die form, in welcher die prosastücke aus* **SnE** *im texte gegeben sind, s. die 'erklärung der abkürzungen'. Die noten nehmen nur auf die verse bezug.*

1: *Gylf. c. 2 (SnE I, 36. II, 254). Das stück ist überliefert in* **UWr.** — 1 fra*m*m **UW.** 2 sa er *alle.*

2: *Gylf. c. 23 (SnE I, 92f. II, 268). Das stück ist überliefert in* **UWr.**

2: *vgl. das wechselgespräch zwischen Hadingus und Regnilda bei Saxo Gramm. p. 53f. 55 ed. Müller und Velschow (= 33, 5ff. 28ff. ed. Holder). S. dazu Mogk Beitr. 7, 266 anm. 3 und den comm.*

(1) 'Leiþ eromk fjǫll, vaska þar lenge á,
nǽtr einar nio:
ulfa þýtr þóttomk illr vesa
hjá sǫngve svana.'

Þá kvaþ Skaþi [þetta *add* **Wr**]:

(2) 'Sofa [ek] né mákat sǽvar beþjom á
fogls jarme fyrer:
sá mik vekr, es af víþe kømr,
morgon hverjan mǿr.'

3.

Ok enn segir *(Heimdallr)* í sjálfum [Ok enn s. hann sjálfr í **Wr**] Heimdallar [Heimdalar **r**] galdri:

'nio emk meyja mǫgr,
nio emk systra sunr.'

2: (1) 1 ervmz **U.** vaska þar *S.*] varkaþa ek **U,** varca ec **Wr.** á **W**] hia **U,** *fehlt* **r.** 3 þóttomk *G. Vigfússon Cpb. I, 126*] mer þotti *alle.* **(2)** 1 né *fehlt* **Ur.** mákat *Bugge Fornkv. 330*[b]] mátta **W,** mattac **r,** maki **U.** sæf*ar* **r,** siau*ar* **W.** 2 fvlgs **U.** 4 morgin **UW.** hvern **U.**

3: *Gylf. c. 27 (SnE I, 102. II, 270). Das stück ist überliefert in* **UWr.** — *Es sind offenbar die beiden schlusszeilen einer strophe in galdralag. Das sonst verlorene lied wird auch genannt in folgendem stücke der Skáldskpm. c. 8 (SnE I, 264. II, 311. 524) in* **UWr 757:** [Heimdallar sverþ hǫfuþ heitir (**W,** Heimdallar(1) hǫfuþ heitir sverþ **r 757**), svá (þvíat svá **757**) er sagt, at hann var lostinn manns hǫfþi í gøgnum *add* **Wr 757**]; um þat [en þat **W,** um hann **r**] er kveþzt í Heimdallar galdri, ok er síþan kallat hǫfuþ mjǫtuþr(2) Heimdallar: sverþit [sverþ **Wr**] heitir manns mjǫtuþr(2) [um þat — mjǫtuþr *om* **757**]. — *Zu der schwierigen stelle vgl. namentlich Müllenhoff Zs. f. d. A. 30, 251 ff.*

(1) **r** *hat immer* Heimdalar. (2) **U** *hat fehlerhaft* mavtvþr *und* mavtoþr.

1 em ek *alle (so auch in z. 2).* meyja **U** (meygia)] mæþra **Wr,** *und so alle ausgg. Ich habe die lesart von* **U** *vorgezogen nach Hyndl. 37*[4]: *auch ist die änderung von* meyja *zu* møþra *weit eher zu erklären als umgekehrt.* mòg **W.** 2 nio] .IX. *alle.*

4.

(Hin fjugrtánda ásynja er) Gná, hana sendir Frigg í ýmsa staþi [heima **Wr**] at eyrindum sínum. Hon á hest þann [þann hest **Wr**] er rennr [renn **r**] lopt ok lǫg, ok [er **r**] heitir Hófvarpnir [Hófvarfnir **r**]. Þat var eitt sinn er hon reiþ, at vanr nǫkkorr [vanir nǫkkorir **Wr**] sá hana ok ferþ hennar er hon reiþ [sá reiþ hennar **Wr**] í loptinu; hann mælti [þá mælti einn **Wr**]:

(1) 'Hvat þar flýgr, hvat þar ferr
eþa at lopte líþr?'

Hon svarar [*abgekürzt:* h. s. **W**, h° $\overset{a}{\text{S}}$. **r**]:

(2) 'Né ek flýg, þó ek fer
ok at lopte líþ:
á Hófvarpne þeims Hamskerper
gat viþ Garþrofo.'

5.

Þá báþu guþin alla hluti gráta Baldr ór helju [Því næst sendu æsir um allan heim ørindreka at biþja, at Baldr væri grátinn ór helju, en allir gørþu þat **Wr**]: menn [menninir **Wr**] ok kykvendi [kykvendin **Wr**], jǫrþ ok steina [ok jǫrþin ok steinarnir **Wr**]; tré ok allr málmr [ok tré ok a. m. **Wr**] grétu Baldr [gr. B. *om* **Wr**] . . . . Þat er sagt at guþin finna gýgi í helli nǫkkorum, er 'þavkt' nefndisk [Þá er sendimenn fóru heim ok hǫfþu vel rekit sín eyrindi, finna þeir í helli nǫkkorum hvar gýgr sat, hon nefndisk Þǫkk **Wr**]; [þeir *add* **Wr**] biþja hana gráta sem alt annat [s. a. a. *om* **Wr**] Baldr ór helju. Hon svarar:

4: *Gylf. c. 35 (SnE I, 116 f. II, 275). Das stück ist überliefert in* **UWr.** — **(1)** 1 flygr eða hvat **U.** 2 eða hvat at **U.** **(2)** 1 Ne **Wr**] eigi **U.** ferk **U.** 2 *oc* **Wr**] þo ek **U.** liðr **Wr.** 3 hofhv*ar*fni **r.** þeim er *alle.* hamskerpir **Wr**] hatt strykr **U.** 4 *lautet in* **U** gack vm garþ vorv. — *Mogk Beitr. 7, 271 a. sucht den text von* **U** *in z. 3*[b]*. 4 zu retten, doch wol mit unrecht (s. den comm.).*

5: *Gylf. c. 49 (SnE I, 180. II, 289). Das stück ist überliefert in* **UWr.**

'Þǫkk mon gráta þurrom tǿrom
Baldrs bálfarar;
kviks né dauþs nautka [ek] karls sonar,
halde Hel þvís hefer!'

Þar var Loki raunar [*dafür:* En þess geta menn at þar hefi verit Loki Laufeyjarson, er flest hefir ilt gørt meþ ásum **Wr**].

6.

Þá kom [fór **Wr**] Þórr til ár þeirar er Vimur heitir, allra á mest. Þá spenti hann sik megingjǫrþum ok studdisk [studdi **Wr**] forstreymis viþ [viþ *om* **Wr**] Gríþarvǫl, en Loki helt undir megingjarþar; ok þá er Þórr kom á miþja ána, óx áin svá, at braut um herþar Þór [þá óx svá mjǫk áin, at uppi braut á ǫxl honum **Wr**]. Þá kvaþ Þórr [þetta *add* **Wr**]:

(1) 'Vaxat [þú] nú, Vimor! alz mik þik vaþa tíþer
jǫtna garþa í:
veizt[u], ef [þú] vex, at [þá] vex mér ǫ́smegen
jafnhǫ́tt upp sem himenn.'

. . . .

En er Þórr kom til Geirraþar [Geirroþar **r** *immer;* En *bis* Geirraþar *om* **W**], þá var þeim [félǫgum *add* **Wr**] vísat fyrst

---

5: 1 þavck **Wr**, þavkt **U.** 2 balldrs helfarar **U.** 3 kuiks **W**, kyks **Ur.** né **Wr**, eđa **U.** 3^{b} *fehlt* **U.** nautka *wol das ursprüngliche, nicht* nautkak. karls **W; r** *scheint* kallδ (*d. i.* kallS?) *zu haben: ist* Karls *zu schreiben* (*'des alten'* = Óþens?), *s. Bugge Studier s. 62 f. G. Vigfússon Cpb. I, 489 will in* Karls sonar *eine beziehung auf Christus* (*'der sohn des menschen'*) *finden, allein* karl *heisst nicht 'mensch' schlechthin.* 4 haldi **UW**, hafi **r.** þvi er *alle.*

6: *Skáldskpm. c. 18* (*SnE I, 286 f. II, 300 f.*). *Das stück ist überliefert in* **UWr;** *die zweite strophe aber nebst den einleitenden worten* Þá kvaþ Þórr *bloss in* **U.** — *Die beiden strophen gehörten ohne zweifel demselben liede an.* — **(1)** 1 vaxat þu **UW**, vaxattu **r.** nú *fehlt* **U.** vim*ur* **r**, vimr **U**, vimra **W.** *In der vorhergehenden prosa z. 1 haben alle hss.* vimvr, *sodass der text von* **r** *hier den vorzug verdient.* 1^{b} *vgl. Vafþr. 1, 1^{b}.* 3 veiztv en ef **U.** *Vielleicht richtig:* [veizt], enn ef vex, | [þá] vex mér ǫ́smegen? 4 iamhatt **U.** himī **r.**

í gestahús [geitahús **Wr**] til herbergis, ok var [þar *add* **Wr**] einn stóll at sitja á [st. til sætis **Wr**], ok sat Þórr þar [þar Þórr **Wr**]. Þá varþ hann þess varr, at stóllinn fór undir honum upp undir ráfit [upp at ræfri **Wr**]; Þórr stingr þá stafnum Gríþarveli [hann stakk Gr. **Wr**] upp undir ráfit [upp í raptana **Wr**] ok lét sígask á stólinn fast [fast á st. **Wr**]; varþ þá skrækr [brestr **Wr**] mikill ok fylgþi brestr [skrækr **W**, skrækr mikill **r**]: þar hafþi [hǫfþu **Wr**] verit undir stólinum dœtr Geirraþar, Gjálp ok 'Gneip' [Greip **Wr**], ok hafþi hann brotit hrygginn í þeim [þeim *om* **Wr**] báþum. Þá kvaþ Þórr [Þá kv. Þ. *om* **Wr**; *s. die krit. noten*]:

(2) 'Eino sinne neyttak alz megens
jǫtna gǫrþom í:
þás Gjalp ok Greip, døtr Geirraþar,
vildo hefja mik til himens.'

7.

Hví er gull kallat barr Glasis eþa lauf hans [barr eþa lauf Glasis **Wr**]? — Í Ásgarþi er hann, sem hér segir [Í Ásgarþi, fyrir durum Valhallar, stendr lundr sá er Glasir er kallaþr, en lauf hans alt er gull rautt, svá sem hér er kveþit **Wr**], at [at *om* **W**]:

Glaser stendr meþ gollno laufe
fyr Sigtýs sǫlom.

6: (2) *fehlt in* **Wr.** 1 sinne *fehlt* **U,** *ergänzt von Rask; vgl. Hym. 36*[2]. neytta ek **U.** allz megins, *so* **U.** *Die änderung* ǫ́smegens *Skule Thorlacius* (*so auch Sv. Egilsson, Bugge, G. Vigfússon Cpb. I, 127*) *halte ich mit K. Gíslason Njála II, 11a. 6 für überflüssig.* 3 þa er **U.** gneip **U:** *so hat* **U** *auch in der vorhergehenden prosa z. 11 gegen* greip **Wr;** *letztere namensform bestätigt Hyndl. 38*[1]. geirraþar, *so* **U** (*und so* **W** *in der prosa regelmässig*).

(7) *Skáldskpm. c. 34* (*SnE I, 340. II, 356*). *Das stück ist überliefert in* **UWr.** — 1 *In* **Ur** *scheint* at *mit zu der strophe gerechnet zu werden, es wird mit grossem* A *geschrieben, und punkt vorher. Dem entsprechend lassen Rask und Sv. Egilsson* (*in der ausg. der SnE, Reykj. 1848, s. 69*) *die strophe mit* At *anfangen.* gvlligo **U.** 2 fyrir *alle.* sigtyrs **U.**

Sá er viþr frægr [fegrstr **W**, fegrst er **r**] meþ guþum ok mǫnnum.

8.

Fjǫturrinn heitir Gleipnir [glæifn*ir* **A** *immer,* gle.. nir **757**], er [sá sem **757**] honum *(Fenrisúlfi)* heldr. Gǫrvir váru tveir fjǫtrar [Tveir fjǫtrar váru gǫrvir **757**] til hans fyrst [fyrst *om* **757**] þeir Drómi ok Læþingr, ok helt hvárgi; þá var Gleipnir síþan gǫrr [þá var gǫrr Gl. **757**] ór sex hlutum:

ór kattar dyn ok [ór] kono skegge,
ór fisks anda ok [ór] fogla mjolk,
ór bergs rótom ok [ór] bjarnar sinom,
ór því vas [hann] Gleipner gǫrr.

9.

Flugo hrafnar tveir af Hnikars ǫxlom,
Hugenn til hanga, en á hrǽ Munenn.

8: *SnE II, 431 f. 515 in* **A 757.** *Dem prosastücke ist* **A** *zu grunde gelegt.* — 3 bergs **A**, biargs **757.** 3^{b} ór *fehlt* **A:** *wol mit recht, wie auch* 1^{b} *und* 2^{b} ór *aus metrischen gründen zu streichen sein wird.* 4 gleipn*ir* **757**, glæifn*ir* **A:** *vgl. die vorausgehende prosa; SnE I, 108. II, 272 haben* **Ur** gleipnir, **W** gleifner.

Bugge Fornkv. 334^{b} *und G. Vigfússon Cpb. I, 78* (*wie auch bereits Möbius Edda* 205^{b} *und Sv. Egilsson SnE Reykj. s. 220*) *sehen auch verse in folgendem stücke, welches in* **A 757** *unserem fragmente 8 wenig vorhergeht* (*SnE II, 431. 514*)*:* Sægr heitir sár, en Simul stǫng, Bil ok Hjúki bera hann. *Die worte gehen zweifellos auf verse zurück, doch die ursprüngliche poetische form ist unsicher.* — *vgl. noch Bugge Fornkv. XXXIII.*

9: *Málskrúþsfræþi c. 15* (*SnE II, 142. 417*) *in* **WA;** *vgl.* '*Den tredje og fjærde gramm. afhandling i Snorres Edda udg. af* B. M. Ólsen' (*Kbhv. 1884*) *s. 23. 92. 204.* — 1 hr*amnar* **A.** 2 ahræ **W** (*in einem worte*).

8: *Gylf. c. 34 (SnE I, 108 II, 272):* Hann *(Gleipnir)* var gǫrr af sex (V. **r**) hlutum: af dyn kattarins ok af skeggi konunnar, af [ok af **r**] rótum bjargsins [bergsins **W**] ok [af *add* **Wr**] sinum bjarnarins, [ok *add* **r**] af anda fisksins ok af ráka fuglsins [ok af fugls hráka **Wr**].

10.

[Þessi eru hestaheiti (tǫld *add* **leβ**) í Þorgrímsþulu *add* **rleβ**, Þessir eru hestar talþir í Þorgrímsþulu *add* **A**]:

(1) Hrafn ok Sleipner, hestar ágæter,
Valr ok Létfete, vas þar Tjaldare,
Golltopr ok Gote, getet heyrþak Sóta,
Mór ok Lungr meþ Mare.

(2) Vigg ok Stúfr vas meþ Skævaþe,
þegn knátte Blakr bera,
Silfrentopr ok Siner, svá heyrþak Fáks of getet,
Gollfaxe ok Jór meþ goþom.

(3) Blóþoghófe hét hestr, es bera kvǫ́þo
ǫflgan Atriþa;
Gísl ok Falhófner, Gler ok Skeiþbrimer,
þar vas ok Gylles of getet.

10: *Skáldskpm. c. 58* (*SnE I, 480f. II, 351. 458f. 595*). *Das stück ist überliefert in* **UrAleβ** (*die einl. prosa fehlt in* **U**). *Ein anderes fragment der* Þorgrímsþula *s. unten nr. 11.* — **(1)** 1 *statt* Sleipner *in* **U** slettfeti. 2 Létfete *auch Grimn. 30*[3]. *in* **U** *punkt nach* þar, *aber nicht nach* lettfeti. 3 Golltopr *auch Grimn. 30*[3]. heyrþa ek **U**, hæyrđa ek **A**, heyrda ek **leβ**. 4 mór **r**, mor **U**, mǫr **A**, mar **leβ**. — la*n*gr **A**.

(2) 1 Vigg **A**, vigg **rleβ**, vingr **U**. skvfr *st.* Stúfr **A**. vas *fehlt* **U**. skæfađi **A**, skefađi **rleβ**, skefaxa **U**: *vgl. fragm. 12, (1)*[4]. 2 þegn] oþen **U**. knátte] matti **leβ**. blackr **rleβ**, ba*kk*r **A**, a baki **U**. 3 Silrintoppr **U**, silfrtoppr **rleβ**, saltop*p*r **A**: *vgl. Grimn. 30*[2] *und var.* syn*ir* **rleβ**, simr **U**, sina*rr* **A**: *vgl. zu Grimn. 30*[2]. heyrþa ek **U**, hæyrđa æc **A**, heyrda ek þa nefnda heyrda ek ok **leβ**. of **r**, v*m* **A**, *fehlt* **Uleβ**.

(3) 1 blotoghofi **U**. es] *ok* **r**. 2 *lautet in* **U** ungan at riþa. 3 Gísl **A** (*vgl. Grimn. 30*[3] *und var.*)] gils **Urleβ**. Falhófner, *vgl. Grimn. 30*[3]] falofnir **UA**, faliafnir **leβ**, falliafn*ir* **r**. gler **leβ** (*vgl. Grimn. 30*[1]), glęr **U**, glær **rA**. Skeiþbrimer *auch Grimn. 30*[1]. 4 gyllis of gæt*it* **A**, gyllis vm getiđ **Uleβ**, gvll*ir* of geti*nn* **r**: Gyller *auch Grimn. 30*[1].

11.

[Þessi øxnaheiti eru (eru yxnaheiti 1eβ) í Þorgrímsþulu *add* **r1eβ**]:

Gamalla øxna nǫfn hefk gørla freget,
[þeira] Rauþs ok Hǽfes, Regenn ok Kýrr,
Himenhrjótr ok Aple, ...
Arfr ok Arfune.

12.

Frá hestum [*so* **U**; *dafür:* Þessir hestar eru talþir í Kálfsvísu **A**, þessir eru enn talþir í Alsvinnsmálum **r1eβ**]:

(1) Dagr reiþ Drǫsle, en Dvalenn Móþne,
Hjalmþér Háfeta, en Hake Fáke;
reiþ bane Belja Blóþoghófa,
en Skǽvaþe skate Haddingja;

11: *Skáldskpm. c. 58* (*SnE I, 484. II, 352. 595*). *Das stück ist überliefert in* **Ur1eβ** (*die einl. prosa fehlt in* **U**). *Vgl. die øxnaheiti SnE I, 586ff. II, 483. 566f. 625f.* — 1 axxna **U**, yxna **r**, yxna **1eβ**. nǫfn] heiti **U**. hefi ek giorla fregit **U**, hefig giorla talit **1eβ**, hefi ec *ger*þa **r**. 2 þeirra er rauds **1eβ**. hæfiss **r**, hefiss **U**, hæfrs **1eβ**. Reginn **U**, rekinn **r1eβ**; *unter den øxnaheiti finden sich die namen* Reginn *und* Rekningr *in allen hss.* kyrr **r**, kyr **1eβ**, hlyrr **U**. 3 Himenhrjótr] him*ins* hriotr **r**, himinrioþr **U**, himinhriodr **1eβ**. *Gylf. c. 48* (*SnE I, 168. II, 286*) *hat* **W** himinhriotr, **r** himinbriotr, **U** himinrioþr (*vgl. zu Hym. 17—19*); *unter den øxnaheiti SnE I, 587 hat* **r** himinriotr, **1eβ** himinhriodr, **A** himinbriotr, **757** hriostr. — apli **r**, arfli **U**, atli **1eβ**; *unter den øxnaheiti* apli **rA**, atli **1eβ** (*in* **757** *unlesbar*). *Mit G. Vigfússon Cpb. I, 78 ist das fehlen einer halbzeile anzunehmen* (*die hss. bezeichnen keine lücke*), *da der stabreim gestört ist. Die strophe wäre dann gebaut, wie fragm. 10, (1).* 4 arfvne **U**, arfvni **r**, arfvínir **1eβ**; *unter den øxnaheiti haben* **r1eβ** arfvni, **A** orfvni, **757** orfuni.

12: *Skáldskpm. c. 58* (*SnE I, 482f. II, 351f. 459. 595*), *zwischen fragm. 10 und 11. Das stück ist überliefert in* **UrA1eβ**. — **(1)** 1 Drǫsle] hrafni **U**. 2 hialmr háfæta **A**, havđ hialmþir **U**, halmþ*ir oder* halmþ*er* **r**, haulda huatra **1eβ**. *Die lesart im texte mit Bugge Fornkv. 333*[b]. *444*[a]. *Die hestaheiti SnE II, 487. 571 kennen allerdings* Háfete *nicht, dagegen wol* Hástíge. Fáke] faxa **U**. 4 skævaþi **r**, skæfađi **A**, skefaþi **U**. skeuadi **1eβ**: *s. zu fragm. 10, (2)*[1]. skati, *so alle hss.; dagegen* scaþi **R** *unrichtig in der schlussprosa zu Helg. Hu. II* (*Bugge Fornkv. 201*[7] *und die anm. dazu; vgl. Beitr. 5, 192. Zs. f. d. Ph. 18, 115*).

(2) Vésteinn Vale, [en] Vífell Stúfe,
Meinþjófr Moe, [en] Morgenn Vakre,
Ále Hrafne, es til íss riþo,
enn annarr austr und Aþilse
grár hvarfaþe geire undaþr.

(3) Bjǫrn reiþ Blakke, en Biarr Kerte,
Atle Glaume, en Aþils Slungne,
Hǫgne Hǫlkve, en Haraldr Fǫlkve,
Gunnarr Gota, en Grana Sigurþr.

---

(2) 1 vivill **r**, vifill **UAleβ** (*in* **leβ** *mit accent über dem ersten* i). stvfa **U.** 2 meínþiof **leβ.** en morg*inn* vakri **r**, morgin*n* vak*ri* **A**, en mvnnenn vakri **U**, hinn morginvakri **leβ**; vakr *auch unter den hestaheiti SnE II, 487. 571. — Ich habe das in* **A** *fehlende* en *als metrisch überzählig eingeklammert, ebenso z. 1*[b]*; oder ist die erste silbe von* Vífell *kurz?* 3 ær til **A**, en til **U**, *til* **rleβ.** 4 En*n mit init. und punkt vorher in* **rleβ**, en *mit punkt vorher* **U**, æn*n* **A.** vndir **U.** — *Zu* Aþilse *vgl. Sievers Beitr. 12, 487; ist* und Aþjilse *zu schreiben? doch s.* (*3*)[2]. 5 *gramr* **A.** geri **r.** — *Zu z. 3—5 vgl. Bugge Beitr. 12, 13, sowie den comm.*

(3) 1 Biorn *mit grossem* B *in* **Aleβ**, biorn *mit kleinem* b *in* **Ur.** — bia*rr* **rAleβ**, biar **U**; *vgl. Flat. I, 27:* Beaf er vér kǫllum Biar, *und Bugge Beitr. 12, 57.* 2 slvngni **UrA**, slaungui **leβ**; *vgl. Skáldskpm. c. 44* (*SnE I, 398. II, 580*) *in* **Wrleβ** (*fehlt* **U**): Slungnir (**W**, slvgnir **r**, Slaunguir **leβ**) hét hestr hans (Aþils). *In der Yngl. s. c. 33* (*Hkr. U. 27*[31]) *heisst Aþils ross* Sløngvir, *aber auch da bieten zwei hss.* Slungnir (*Bugge Fornkv. 444*[a]). *Die hestaheiti SnE II, 487. 571 haben den namen nicht.* 3 havlqvi **r**, hǫlkvi **A**, haulkui **leβ**, havlkni **U.** *Unter den hestaheiti* hølkvir *in* **A** (*SnE II, 487*), hôlkuerr *in* **757** (*SnE II, 571*). — *Zu 3*[a] *und 4*[a] *vgl. auch Vǫls. s. c. 27* (*Fas. I, 185. Bugges ausg. 144*[16]): Gunnarr reiþ Gota, en Hǫgni Hǫlkvi. 3[b] favlqvi **r**, fǫlkvi **A**, faulkui **leβ**, favlkni **U**: *nicht unter den hestaheiti.* 4 en Grana] Grana riþr **U.** *nach 4 fügt* **A** *noch hinzu:* vllr [illegible]nissv*m* æn*n* oðin*n* slæípni.

Ueber spuren alter lieder von mythologischem inhalt in der prosa der Snorra-Edda vgl. namentlich Jessen Zs. f. d. Ph. 3, 64 ff., dessen aufstellungen jedoch mit vorsicht aufzunehmen sind; Bugge Studier s. 48 anm. 2, sowie den comm. — S. auch zu fragm. 8 und G. Vigfússon Cpb. I, 78.

XVI.

Vǫlundarkviþa.

Dieses gedicht ist nur überliefert in **R** *18a, 4—19b, 6, zwischen* Þrymskviþa *und* Alvíssmǫ́l *(s. oben s. 149); in* **A** *ist bloss noch der anfang der prosaischen einleitung bis* gerđv *z. 4 auf den drei untersten zeilen von fol. 6b bewahrt, nach welchen die lücke beginnt (s. Einl. § 3).*

Ueberschrift in **R** *vor der prosaischen einleitung* fra volvndi *und vor str. 1* fra vol*vndi . oc* niđaþi, *beides mit roter tinte, aber jetzt sehr verblasst und undeutlich; in* **A** *vor der prosa, gleichfalls mit roter tinte,* fra niđađi kon*vngi. Die überschrift* Vǫlundarkviþa *rührt von den herausgebern her.**)

Ueber die metrische form des gedichtes, eine alte mischung von vier- und fünfsilblern, vgl. die Einl. § 27. In unserem texte sind die zu tilgenden wörter nicht, wie es sonst bei den gedichten im fornyrþislag *geschehen ist, entfernt, sondern in eckige klammern geschlossen. Eine principielle verschiedenheit des versbaus ist damit nicht angedeutet, sondern nur die grössere unsicherheit in der beurteilung der einzelnen verse.*

Dem verfasser der Þiđrekssaga *scheint für den letzten teil seiner erzählung von Velent (c. 72 ff.) eine stellenweise noch vollständigere mündliche version unseres liedes bekannt gewesen zu sein, auf welche schon c. 69 (Unger 82[10]) mit den worten hingedeutet wird:* Vélent hinn ágæti smiþr er Væringjar kalla Vo[illegible] *Die in betracht kommenden wichtigsten stellen sind unter dem* [illegible]

---

*) *Der name des helden wird in* **R** *13 mal mit* o, *1 mal mit* ǫ, *je* [illegible] *geschrieben, sodass die orthographie der hs. zunächst auf* Volundr *oder* V[illegible] *Das metrum fordert aber an verschiedenen stellen länge der stammsilbe* (3[4]. 11[illegible] *34*[1]. *35*[4]. *42*[4]. *43*[2]), *welche sich am leichtesten erklärt durch die annahme* [illegible] Vélundr, *der nordischen umbildung eines niederdeutschen* Wêland, *welche* [illegible] *Auch in den versen, wo kürze an sich zulässig wäre, ergibt die form* V[illegible] *vier- (6*[3]. *8*[2]) *oder fünfsilbler (5*[2]. *11*[3]. *19*[5]. *31*[1]. *33*[4]. *40*[1]): *näheres* [illegible] *texte ist die form* Vǫlundr *deswegen ausnahmslos durchgeführt.*

ausgehoben, während eine nähere begründung dem commentarbande vorbehalten bleibt.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Pfeiffer Altn. Lesebuch s. 71 ff.; von Poestion, Einl. in das studium des Altn. II, 5. 108 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 168 ff. — Der text bei G. B. Depping und Fr. Michel, Véland le Forgeron (Paris 1833) p. 60—70 ist ein abdruck des textes der Arnamagnæischen ausgabe.

Litteratur: s. den commentarband.

Vǿlundarkviþa.

Frá Vǿlunde.

Níþuþr hét konungr í Svíþjóþ. Hann átti tvá sonu ok eina dóttur; hon hét Bǫþvildr. Brœþr váru þrír, synir Finnakonungs: hét einn Slagfiþr, annarr Egill, þriþi Vœlundr. Þeir skriþu ok veiddu dýr. Þeir kómu í Úlfdali ok gørþu sér þar hús; þar er vatn er heitir Úlfsjár. Snemma of morgin fundu þeir á vazstrǫndu konur þrjár, ok spunnu lín. Þar váru hjá þeim álptarhamir þeira: þat váru valkyrjur. Þar váru tvær dœtr Hlǫþvess konungs, Hlaþguþr Svanhvít ok Hervǫr Alvitr, en þriþja var Ǫlrún Kjárs dóttir af Vallandi. Þeir hǫfþu þær heim til skála meþ sér. Fekk Egill Ǫlrúnar, en Slagfiþr Svanhvítrar, en Vœlundr Alvitrar. Þau bjuggu sjau vetr; þá flugu þær at vitja víga ok kómu eigi aptr. Þá skreiþ Egill at leita Ǫlrúnar, en Slagfiþr leitaþi Svanhvítrar, en Vœlundr sat í Úlfdǫlum. Hann var hagastr maþr, svá at menn viti í fornum sǫgum. Níþuþr konungr lét hann hǫndum taka, svá sem hér er um kveþit.

Frá Vǿlunde ok Níþaþe.

1. **M**eyjar flugo sunnan myrkviþ í gøgnom,
alvítr ungar, ørlǫg drýgja;

Pros. Einl.: 1 Niđvþ*r* **R**, Niđađr **A**. 2 ho*n* h. **R**, *ok* het h*on* **A**. váru *fehlt* **R**. 3 Slagfi*nn*r **A**. 4 *mit* gerđv *bricht der text von* **A** *ab.* 5 hv́s **R**. 7 alptar hám*ir* **R**. 8 lađvéss **R**. 9 En *mit initiale und punkt vorher in* **R**. 11 valvnd **R**.

1, 2 alvitr vnga **R** *hier und* 4^{5}. — ungar *stellte Grundtvig her, der das überlieferte* alvitr *an allen stellen* (1^{2}. 4^{5}. 12^{4}. *Helg. Hu. II* 18^{1}, *sowie in der einl. prosa zu unserem gedichte z. 9. 11) in* almvítr *änderte: vgl. Grundtvig Edda² 215 ff., aber auch Bugge Fornkv. 409 f. Die handschriftliche überlieferung stützt Sievers Beitr. 12, 488, an dessen erklärung von* alvítr *aus* *ali-wihtiR *'fremdwesen' festzuhalten sein wird. Der nom. sing.* 12^{4} *verführte vermutlich schon den sammler*

Pros. Einl. *z. 10: vgl. Þiđr. s. c. 75 (Unger* 91^{11}*):* **(Í þenna tíma kemr hinn ungi Egill til hirþar Níþungs konungs, bróþir Vélentz) . . . . ok þenna kalla menn Ǫlrúnar Egil.**

þǽr á sǽvarstrǫnd settosk at hvílask,
dróser suþrǿnar dýrt lín spunno.

2. * *
*

ein nam þeira Egel at verja, (2, 1—4)
fǫgr mǽr fira, faþme ljósom.

3. Ǫnnor vas svanhvít, svanfjaþrar dró (2, 5—12)
. . . .;
en en þriþja, þeira syster,
varþe hvítan hals Vǫlundar.

4. Sǫto síþan sjau vetr at þat, (3)
en enn átta allan þróþo,
[en enn nionda nauþr of skilþe;]
meyjar fýstosk á myrkvan viþ,
alvítr ungar, ǿrlǫg drýgja.

---

dazu, auch hier und 4[5] *den gleichlautenden nom. plur. als sing. zu behandeln und demgemäss* ungar *durch* unga *zu ersetzen. In seiner prosa hat derselbe dann* alvítr *als beinamen der* Hervǫr *angesehen, ebenso* svanhvít *3*[1] *(s. zu 6*[2]*) als beinamen der* Hlaþguþr. 3 Þęr *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.**

2. *Eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet; sie ist mit recht von Bugge Fornkv. 163*[b]*. 405 angenommen, doch lässt sich nicht mehr bestimmen, wie viel verloren ist, vermutlich aber mehr als eine halbstrophe. Ausser von dem raube der schwanenhemden durch die brüder wird auch in der lücke von den namen der jungfrauen die rede gewesen sein, und es ist nicht undenkbar, dass die an der überlieferten stelle unmögliche halbstrophe 16 ursprünglich hierher gehörte (s. zu 16). —* 2 fǫgr mǽr fira *ist, wie die interpunktion andeutet, als apposition zu* ein þeira *zu fassen: zu* mǽr fira *'menschentochter' vgl. as.* firiho barn, *ags.* fíra bearn *(Sievers Heliand s. 435).*

3, 1 ONOR *mit kleinem* o, *aber punkt vorher in* **R.** 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit Grimm.* 4 hals **R.** Vǫlundar] onondar **R.**

4, 2 in .VIII. **R.** allaN (a *und* N *verschlungen*) **R.** 3 *unecht Grundtvig: dass diese zeile, und nicht z. 5 unursprünglich ist, erhellt sowol aus dem strophenbau, wie aus dem formelhaften stile des liedes (zu z. 4. 5 vgl. 1*[1.2]*). —* EN IX. **R.** of] vm **R.** 5 ungar *Grundtvig*] vnga **R:** *vgl. zu 1*[2].

5. Kvam þar af veiþe veþreygr skyte, (4, 1—6)
Vølundr líþande of langan veg,
Slagfiþr ok Egell, sale fundo auþa,
gengo út ok inn ok umb sǫosk.

6. Austr skreiþ Egell at Ǫlrúno, (4, 7—10. 5, 1. 2)
en suþr Slagfiþr at Svanhvíto,
en einn Vølundr sat í Ulfdǫlom
. . . .

7. Hann sló goll rautt viþ gim fastan, (5, 3—10)
lukþe [hann] alla *lind* bauga vel;
svá beiþ [hann] sínnar . . . . ljóssar
kvánar, ef hǫ́nom of koma gørþe.

8. Þat spyrr Níþǫþr, Nïara dróttenn, (6)
at einn Vølundr sat í Ulfdǫlom:
nǫ́ttom fóro segger, negldar vǫ́ro brynjor,
skilder bliko þeira viþ enn skarþa mána.

5, 1 vegreygr **R**, *gebessert von G. Vigfússon Dict. 690*[a] *nach 11*[1]. 2 *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge nach 11*[2]. 4 vm saz **R**.

6, 1 ꜹstr *mit kleinem* ꜹ *und kein punkt vorher in* **R**. screiþ' (*d. i.* screiþr) **R**. 2 Eɴ *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. Svanhvíto *ist der form nach hier eigenname, wie in der pros. einl.,* 3[1] *aber doch wol adjektiv. Ob auch hier* svanhvítre *das ursprüngliche? (s. den comm.)* 3 Eɴ *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R**. 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; hier mit Bugge Fornkv. 405*[b].

7, 1 h*ann mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R**. gimfástaɴ **R** (a *und* ɴ *verschlungen*): *l.* gim fástan? *Bugge Studier s. 4 anm. 2, doch s. den comm.* 2 lind bꜹga, *so* **R**; *jedenfalls verderbt. Die rhythmik führt auf ein compositum* (liþbauga *vermutet Bugge; vgl. Aarb. 1869, s. 266); darum ist auch F. Jónssons herstellung* lind baugom *(Eddal. 1, 123) nicht überzeugend, zumal* lind *in der bedeutung 'bastseil' sonst nicht nachweisbar ist.* 3 *eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet; sie ist am wahrscheinlichsten in der zweiten halbzeile anzunehmen, da* sínnar *kaum geeignet ist den hauptstab zu tragen.* líosár **R**. 4 of *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.*

8—12 *werden von Niedner (Zs. f. d. A. 33, 26 ff. Zur Liederedda, Berl. progr. 1896, s. 24 f.) als interpolation ausgeschieden, m. e. mit unrecht (s. den comm.).*

8, 1 níðvðr **R** *(und so stets mit* u *im nom., bis auf 43*[1]*): zur schreibung* Níþǫþr *vgl. Gering Zs. f. d. Ph. 17, 119. Noreen Ark. 6, 306 ff.*

9. Stigo ór sǫþlom at salar gafle, (7)
gengo inn þaþan endlangan sal;
sǫo [þeir] á baste bauga dregna,
sjau hundroþ allra, es [sá] seggr átte.

10. Ok þeir af tóko ok þeir á léto, (8, 1—4)
fyr einn útan, es þeir af léto;
. . . .
. . . .

11. Kvam þar af veiþe veþreygr skyte, (8, 5—8. 9)
Vølundr líþande of langan veg;
gekk brúnnar bero hold steikja,
ár brann hríse allþurro fúrr,
[viþr enn vindþurre fyr Vølunde.]

12. Sat á berfjalle, bauga talþe (10)
alfa ljóþe, eins saknaþe;
hugþe [hann] at hefþe Hlǫþvés dótter,
alvítr unga, vǽre [hón] aptr komen.

13. Sat [hann] svá lenge, at [hann] sofnaþe, (11)
ok [hann] vaknaþe viljalauss:

---

3. 4. *Ueber das versmass der halbstr. s. den comm.* — 3 nottō v̊ *(d. i.* voro) seger **R.** *Das* vǫ́ro *der hs., von allen herausgebern in* fóro *geändert, lässt sich kaum erklären. F. Jónsson liest* nǫ́tt fóro segger, *Gering vermutet* nǫ́tt umb fóro segger.

9, 3 sa **R.** á baste *Sievers (briefl.)*] abast **R.**

10, 3. 4 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und den ausgg., ausser im Cpb. 1, 170. Vgl. auch F. Detter Ark. 3, 313 und den comm.*

11, 1. 2 = *5*$^{1.2}$. — 1 com *mit kleinem* c *und kein punkt vorher in* **R.** 2 of] v*m* **R.** 3 Gecc *mit grossem* G *und punkt vorher in* **R.** brúnnar *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 54 f.*] b^{v}ɴɪ (*d. i.* brunni) **R.** *Ueber die früheren deutungs- und besserungsversuche der auch metrisch anstössigen halbzeile* (gekk hann br.?) *s. den comm.* 4 ár *Kph.*] hár **R.** allþurro fúrr *F. Jónsson*] allþvr fvra **R.** *Die zeile ist noch nicht endgültig hergestellt. Ich verstehe: 'schnell brannte vom sehr trocknen reisig das feuer'(?).* 5 *unecht F. Jónsson; s. auch Grundtvig Edda*² *217*ᵇ. — vín þvʀɪ **R.**

12, 3 hlaðvés **R.** 4ᵃ *s. zu 1*².

13, 2ᵇ. *Der dreisilbler wäre leicht zu beseitigen, doch vgl. 33*¹. *Sig. sk. 24*³. 3 *l.* vissesk á h.? 4 of] v*m* **R.**

visse ser á hǫndom hǫfgar nauþer,
en á fótom fjǫtor of spentan.

Vœlundr kvaþ:

14. 'Hverer 'o jǫfrar [þeir] es á lǫgþo (12. 13)
bestesíma ok mik bundo?'
[Kallaþe [nú] Níþǫþr, Nïara dróttenn:]
'Hvar gazt[u], Vølundr, víse alfa,
óra aura í Ulfdǫlom?'

Vœlundr kvaþ:

15. 'Goll vas þar eige á Grana leiþo, (14)
fjarre hykk várt land fjǫllom Rínar;
mank at [vér] meire mǽte ǫ́ttom,
es [vér] heil hio heima vǫ́rom.'

16. Hlaþguþr ok Hervǫr boren vas Hlǫþvé, (15)
kunn vas Ǫlrún Kïars dótter.

17. Úte stendr kunneg kvǫ́n Níþaþar, (16)
hón inn of gekk endlangan sal,
stóþ á golfe, stilte rǫddo:
'Esa sá nú hýrr es ór holte ferr.'

---

14. *Die überschrift* Vœlundr kvaþ *fehlt hier, sowie vor str. 15. 22. 35 in* **R.** — 1 Hver*ir* ro **R.** 2^a bestesíma *F. Jónsson*] besti byr síma **R**: *vgl. den comm.* 2^b *l.* ok bundo mik? *Ettmüller Germ. 17, 5. Der hauptstab im zweiten fusse in den typen A (und C?) ist in Vkv., wie in einigen anderen gedichten, zu gut bezeugt (16^1. 35^6. 36^1. 40^2), als dass es angezeigt wäre, überall umstellungen vorzunehmen. Ich habe mich darauf beschränkt, unter dem texte besserungsvorschläge anzuführen.* 3 *unecht Hildebrand.* — kallaþi *mit kleinem* k, *aber punkt vorher in* **R.** níara **R.** 5 óra *Bugge*] vára **R.**

15. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 2 hykk *S.*] hvgða ec **R** *(unmetrisch und sinnlos). Oder* fjarre's? *F. Jónsson.* 3 man ec **R.** 4 hio] hiv **R.** *Die form* hio (*resp.* hío) *fordert mit recht W. Ranisch, Zur krit. und metr. der Hamþismál, Berlin 1888 (Diss.), s. 74 anm.*

16. *Zur athetese der str. s. den comm. Sie fiel dem sammler hier vermutlich ein durch* hio *15^4, nachdem er sie an ihrer ursprünglichen stelle (zwischen 1 und 2? s. zu 2 und Edzardi Germ. 23, 170) vergessen hatte.* — 1^b *l.* Hlǫþvé bornar? *Gering.*

17, 1 *fehlt* **R,** *ergänzt von Bugge nach 32^1. In* **R:** . . . . ǫlrýn kiars. d*o*. hon *inn* v*m* gecc . . . . *ohne zeichen einer lücke.* 2 = *32^2. Odr. 3^3.* — of] v*m* **R.** eNlangan **R,** *aber* endlangan *32^2, auch 9^2.*

Níþuþr konungr gaf dóttur sinni Bǫþvildi gullhring þann er hann tók af bastinu at Vœlundar, en hann sjálfr bar sverþit er Vœlundr átti. En drotning kvaþ:

18. 'Ámon ero augo orme [þeim] enom fróna, (17)
tenn hǫnom teygjask, es téþ es sverþ
[ok [hann] Bǫþvildar baug of þekker];
sníþeþ ér hann sinva magne
ok seteþ [hann] síþan í Sǽvarstǫþ.'

Svá var gǫrt, at skornar váru sinar í knésfótum, ok settr í hólm einn er þar var fyr landi, er hét Sævarstaþr. Þar smíþaþi hann konungi allzkyns gørsimar. Engi maþr þorþi at fara til hans nema konungr einn. Vœlundr kvaþ:

19. '*Skínn Níþaþe sverþ* á linda, (18. 19)
þats ek hvesta sem hagast kunnak
[ok ek herþak sem hǿgst þóttomk];
sá's mér fránn mǽker ǽ fjarre borenn,

Prosa *nach 17: vgl. Edzardi Germ. 23, 169 f.* — gvllring **R.**

18, 2. 3 *in* **R** *vor 1 geschrieben, umgestellt von Bugge Fornkv. 166*[b]. *Die angabe Bugges, dass durch punkte über* amon *(welches wort, ebenso wie* Ten, *eine neue zeile beginnt) die satzstellung berichtigt sei, ist ein versehen (Zs. f. d. Ph. 12, 368. Phot. s. 132).* 1 *l.* orme frǫnom? *F. Jónsson.* 2[b] er h*anom* er tęþ sv*er*þ **R,** *gebessert von F. Jónsson.* 3 *unecht Grundtvig.* — of] v*m* **R.** 4 sinva *Sievers (briefl.)*] sína **R.** 5 settiþ **R.** isęvar stavd *in* **R** (v *über der zeile hinzugeschrieben), vgl. 20*[4], *aber* sęvar staþr *in der prosa nach 18 z. 2.*

Prosa *nach 18:* 1 knes foto*m* **R.**

19, 1. *Da der stabreim fehlt, muss der text verderbt sein. Der fehler kann in* skínn (sék *mit Zupitza Anz. f. d. A. 4, 148?*), *aber auch in* sverþ (skǫlm .... sús?, *vgl. Ettmüller Germ. 17, 5 oder* narr ... sás? *Gering) stecken. Die besserungsvorschläge Bugges Fornkv. 167*[a] *und Hildebrands z. st. sind metrisch unwahrscheinlich oder unstatthaft; eine befriedigende heilung weiss ich nicht vorzuschlagen.* 2 þ*at* er **R.** se*m* ec h. kv́*nna* **R.** 3 *unecht Bugge Fornkv. 406.* — se*m* m*er* hǫgst þotti **R.** 4 sa er **R.** — *l.* eromk (*ohne* sá)? fránn] frā **R.** ǽ] .e. **R.**

Prosa nach 18: *vgl. Þs. c. 72 (Unger 86*[12] *ff.):* Ok er hann nú settr fyrir konung. Konungr lætr skera í sundr sinarnar í báþum fótum hans, þær er framan liggja á beinum í kálfabótum hans ok þær er í ristum framan lágu, ok svá fyrir ofan hælbeinit hásinarnar ..... Vélent liggr nú í konungs garþi illa haldinn ..... Konungr lætr gøra eina smiþju, ok þangat er Vélent fluttr. Nú sitr Vélent ok smíþar konungi hvern dag af gulli ok af silfri ok af hverjum lut ǫþrum er smíþa má *(vgl. auch str. 20*[1. 2]*).*

[sékka [ek] þann Vølunde til smiþjo borenn,]
nú berr Bǫþvildr [brúþar mínnar
— bíþka [ek] þess bót —] bauga rauþa.'

20. Sat [hann], né [hann] svaf, ofvalt· ok [hann] sló hamre,
vél gørþe [hann] heldr hvatt Níþaþe;
drifo unger tveir á dýr sea
syner Níþaþar í Sǽvarstǫþ.

21. Kvǫ́mo [þeir] til kisto, krǫfþo lukla,
open vas illúþ es [þeir] í sǫo;
fjǫlþ vas þar menja, es [þeim] mǫgom sýndesk
at være goll rautt ok gørsimar.

Vœlundr kvaþ:

22. 'Komeþ einer tveir, komeþ annars dags!
ykr lǽtk þat goll of gefet verþa;
segeþa meyjom né salþjóþom,
manne øngom, at [it] mik fyndeþ.'

23. (23, 1—4)
. . . .
snimma kallaþe seggr á annan,
bróþer á bróþor: 'gǫngom baug sea!'

19, 5 *unecht F. Jónsson.* 6 nv, *so* **R** *mit kleinem* n, *aber punkt vorher.* 6ᵇ. 7ᵃ *unecht S. Zu den athetesen in dieser str. s. den comm.*

20, 1 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R.** 3 Drifo *mit grossem* D *und punkt vorher in* **R.** adýr sia **R** *(s. unten die stelle der Þs.).*

21, 1 komo *mit kleinem* k, *doch punkt vorher in* **R.** 2 sǫo] sa **R.** 3 fiolþ *mit kleinem* f, *aber punkt vorher in* **R.** 4 *l.* at goll rautt vǽre? *Gering.*

22. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 1 komiþ *mit kleinem* k, *aber punkt vorher in* **R.** 2 lęt ec **R.** of] vm **R.** 3 Segit á *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.**

23, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und den ausgg.; hier mit Edzardi Germ. 23, 169 anm. (s. den comm.).* 3 snemma *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** kallað **R.** á *fehlt* **R,** *ergänzt von Hildebrand.* 4 sia **R.**

20³—**24:** *vgl. Þs. c. 73 (U. 87*¹⁰ *ff.):* Níþungr konungr á fjugur bǫrn, þrjá sonu ok eina dóttur. Þat er einn dag at synir Níþungs konungs tveir hinir yngstu gengo til smiþju Vélentz meþ boga sína ok biþja hann smíþa sér skot. En Vélent segir at hann á eigi tóm at . . . . Vélent mælir at þeir skulu ganga ǫfgir til smiþjunnar, þegar

24\. Kvǫ́mo til kisto, krǫfþo lukla, (23,5—8. 24,1—4)
open vas illúþ es [þeir] í lito;
sneiþ af haufoþ húna þeira
ok und fen fjǫtors fǿtr of lagþe.

25\. En þǽr skálar, es und skǫrom vǫ́ro, (24,5—8. 25,1—4)
sveip [hann] útan silfre, selde Níþaþe,
en ór augom jarknasteina
sende [hann] kunnegre kvǫ́n Níþaþar.

26\. En ór tǫnnom tveggja þeira (25,5—8. 26,1.2)
sló [hann] brjóstkringlor, sende Bǫþvilde;
þá nam Bǫþvildr bauge at hrósa
. . . .

27\. . . . . (26,6—8)
. . . .

24, 1. 2 *vgl. 21, 1. 2.* 4 vnd*ir* **R.** of] v*m* **R.** logþi **R.**

25, 1 en*n* *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 3 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 4 kvǫ́n *Rask*] kono **R**, *vgl.* 32^1. 37^4.

26, 1 en *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 3 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 4—**27**, 3^a. *Eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet: auf* baưgi at hrosa. *(26, 3^b) folgt unmittelbar* er brotiþ hafdi *(27, 3^b), vor welchen worten papierhss. die halbzeile ergänzen:* bar hann Vølunde. *Dass überhaupt eine lücke vorliegt, erkannten die brüder Grimm s. 16; ihre ausdehnung im texte mit Edzardi Germ. 23, 169 anm. (s. den comm.).*

---

snjór væri nýfallinn . . . . Ok þá sama nótt eptir fell snjór, ok um morgininn eptir koma konungs synir til smiþju fyrir sól ok hafa svá farit, sem Vélent bauþ þeim, ok biþja nú Vélent smíþa. Vélent lætr ok sik þá ekki til dvelja. Nú lætr Vélent aptr hurþina sem fastast, en síþan drepr hann sveininn hvárntveggja ok skýtr undir smiþbelgi sína í grǫf eina djúpa. Þenna dag eru horfnir konungs synir, ok veit engi hvert þeir hafa gengnir verit. Konungr hyggr at þeir munu farit hafa í skóg at veiþa fugla ok dýr eþa í fjaru at fiskafangi.

25—26^2: *vgl. Þs. c. 73 (U. 89^7 ff.):* Nú tekr Vélent sveinana ok skefr alt holdit af beinunum, ok síþan tekr hann þeira hausa ok býr gulli ok silfri ok gerir af tvau mikil borþker. Ok af herþarblǫþum gerir hann ǫleysla ok af mjaþmarbeinum þeira, ok býr gulli ok silfri. Af sumum beinum þeira gerir hann knífahepti, en af sumum bláspípur, af sumum lykla, en af sumum kertistikur er standa skulu á konungs borþi. Ok af hverju þeira beini gerir hann nǫkkut til borþbúnaþar.

27—29^2: *vgl. Þs. c. 74 (U. 89^{17} ff.):* Svá bar at eitt sinn at konungs dóttir ok hennar fylgismær meþ henni váru gengnar út í grasgarþ sinn, at jungfrú braut sundr sinn hinn bezta gullring, svá at engu var nýtr. Ok þetta þorir hon eigi at segja sínum feþr eþa mœþr. Ok nú spyrr hon meyna hvat til ráþs væri, er svá illa hefir til tekiz. Þá svaraþi mærin: 'Vélent mun bœta þetta litla riþ'. Ok þetta þykkir þeim báþum

. . . . es brotet hafþe:
'Þoregak [at] segja nema þér einom.'

Vœlundr kvaþ:
28. 'Ek bǿte svá brest á golle, (27)
at feþr þínom fegre þykker,
ok mǿþr þínne miklo betre,
ok sjalfre þér at sama hófe.'

29. Bar [hann] hana bjóre, [þvít] hann betr kunne, (28)
svát [hón] í sesse of sofnaþe:
'Nú hefk hefnder harma mínna
allra nema einna íviþgjarnre.'

30. . . . . (29, 1—4)
. . . .
'Vel ek', kvaþ Vǫlundr, 'verþak á fitjom,
þeims mik Níþaþar nǫmo rekkar!'

31. Hlǽjande Vǫlundr hófsk at lopte, (29, 5—10)
grátande Bǫþvildr gekk ór eyjo;
tregþe fǫr friþels ok fǫþor reiþe
. . . .

27, 4 þoriga ec **R.**
28. *Ueberschrift:* Volvndr q. *in* **R** *in der zeile geschr.*
29, 1 þ*vi*at **R.** 2 s*va* at **R.** of] v*m* **R.** 3 hefi ec **R.** hefnder *S.*] hefnt **R.** 4 iviþ giarira *oder* gianra **R** (*schreibfehler für* giarnra). *Dass der gen. plur., auf* harma *bezogen, kaum einen sinn gibt, erkannte F. Jónsson (Eddal. 1, 123), der* íviþgjǫrnom *herstellt. Meine leichtere besserung deutet auf die böse königin als die anstifterin alles unheils (s. namentlich 33 ³).*
30, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R:** *das lied kann aber die verfertigung der flügel nicht stillschweigend übergangen haben; vgl. Wisén Hjeltesångerne 42. G. Vigfússon Cpb. 1, 173.* — 3 ver*þ*a ec **R.** 4 þei*m* e*r* **R.**
31, 4 *keine lücke bezeichnet in* **R** *und ausgg.*

ráþ . . . . Konungsdóttir gengr í brott ok báþar þær ok hitta Vélent. Nú kemr konungsdóttir í smiþjuna ok biþr Vélent bœta ringinn. En hann segir at fyrr vill hann annat smíþa. Lætr Vélent aptr hurþina sem fastast ok leggz hjá konungsdóttur. Ok er þat er sýst, bœtir hann ringinn áþr en þau skiliz, ok er þá miklu betr en áþr en brotinn væri. Ok þessu leyna þau bæþi um ríþ at svá hafi at borit.
29 ³·⁴: *vgl. Þs. c. 76 (U. 92¹):* Nú hefir Vélent hemt sinnar svívirþingar . . . . . .

32\. Úte stendr kunneg kvǫ́n Níþaþar, (30)
[ok] hón inn of gekk endlangan sal;
en hann á salgarþ settesk at hvílask:
'Vaker þú, Níþǫþr, Nïara dróttenn?'

Níþuþr kvaþ:

33\. 'Vake ek ofvalt viljalauss, (32)
sofna ek minzt síz [mína] suno dauþa;
kǫlomk í haufoþ, kǫld eromk rǫ́þ þín,
vilnomk [ek] þess nú, at viþ Vǿlund dǿmak.

34\. Seg [þú] mér þat, Vǿlundr, víse alfa, (32)
* *
*
af heilom hvat varþ húnom mínom?'

Vœlundr kvaþ:

35\. 'Eiþa skalt[u mér] áþr alla vinna, (33)
[at skips borþe ok at skjaldar rǫnd,
at mars bǿge ok at mǽkes egg:]
at þú kveljat kvǫ́n Vǿlundar,
[né brúþe mínne at bana verþer,]
þót [vér] kvǫ́n eigem þás ér kunneþ,
eþa jóþ eigem innan hallar.

32, 1. 2 = *17, 1. 2.* — 2 of] vm **R.** 4 Uakir *mit grossem* U *und punkt vorher in* **R.** dróttenn *in* **R** *abgekürzt:* d̊.

33. *Die überschrift* Níþuþr kvaþ *fehlt hier, sowie vor str. 39 in* **R.** — 1 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R.** 1. 2 *sind in* **R** *folgendermassen überliefert und abgeteilt:* váci ec avalt vilia ec la's . sofna . ec miɴzt sizt mina sono da'þa; *unser text nach R. Keyser bei Bugge. Ueber den dreisilbler 1*[b] *s. zu 13*[2b]. 3 kǫlomk *Gering*] Kell mic **R** (Kell *mit grossem* K *und punkt vorher*). eromk] ero m*er*. 4 at ec viþ v. dǫ*ma* **R.**

34, 1 *l.* [þat]? — *Lücke nach 1 in* **R** *nicht bezeichnet; Grundtvig zweifelt, ob dieselbe vor oder nach 1 anzusetzen sei.* 2 húnom *Grimm*] sonō **R,** *vgl. 36*[3].

35. *Ueberschrift: s. zu 14.* — 2. 3 *unecht Hildebrand.* 4[a] *l.* at kveler eige? *Gering.* 5 *unecht F. Jónsson.* 6 ę̇gim **R** *mit einem haken über dem* ę, *der vielleicht* i *bedeuten soll.* þa er þ*er* **R.** — *l.* þás kunneþ ér?, *doch s. zu 14*[2b]. 7 eþ **R.**

36. Gakk [þú] til smiþjo   þeirars [þú] gørþer, (34)
þar fiþr [þú] belge   blóþe stokna;
sneiþk af haufoþ   húna þínna
ok und fen fjǫtors   fǿtr of lagþak.

37. En þǽr skálar,   es und skǫrom vǫ́ro, (35)
sveipk útan silfre,   seldak Níþaþe,
en ór augom   jarknasteina
sendak kunnegre   kvǫ́n Níþaþar.

38. En ór tǫnnom   tveggja þeira (36)
slók brjóstkringlor,   sendak Bǫþvilde;
nú gengr Bǫþvildr   barne auken,
eingadótter   ykkor beggja.'

Níþuþr kvaþ:

39. 'Mǽltera [þú þat] mál   es mik meirr trege, (37)
né þik viljak [Vǿlundr]   verr of níta:
esat svá maþr hǫ́r   at þik af heste take,
[né svá ǫflogr   at þik neþan skjóte,]
þars þú skoller   viþ ský́ uppe.

36, 1 þ*ei*rar e*r* **R.** — *l.* [þeirar] es gørþer þú? *F. Jónsson, doch s. zu* 14^{2b}. 3. 4 *vgl.* $24^{3.4}$. — 3 sneiþ ec **R.** 4 vnd*ir* **R.** of] v*m* **R.**

37 *vgl. 25.* 2 sveip ec **R.** senda ec **R**, *gebessert von Kph. nach* 25^{2}. 4 senda ec **R.**

38, 1. 2 *vgl.* $26^{1.2}$. — 2 slo ec **R.** senda ec bađ villdi **R.** 4 *vgl. Hervarars. ed. Bugge* $214^{14.15}$ *(Fas. I, 435).*

39. *Ueberschrift: s. zu 33.* — 2 nę ec þic vilia **R.** of] v*m* **R.** níta, *so* **R**; *l. mit Bugge Fornkv.* 406^{b} neita (= *got.* ga-naitjan)? 4 *unecht Grundtvig.* 5 þar er **R.**

36—38: *vgl. Þs. c. 78 (U.* 94^{17} *ff.): Der befreite Velent spricht zum könig:* '.... þar fyrir drap ek syni þína báþa tvá, ok þar bera vitni um þín borþker, þar eru þeira hausar fyrir innan; ok í allan þinn hinn bazta borþbúnaþ lét ek þeira bein, ok vil ek ekki leynaz fyrir þér um þat mál. En alt þat er þú gorþir fyrr illa til mín, sem ek sagþa fyrr áþan, þess galt þín dóttir, þá er ek skipta okkrum fǫtum, ok þess væntir mik at hon sé ólétt, en því veld ek ......' Nú flý́gr Vélent upp á lopt hátt *(vgl.* 31^{1}*).*

39⁴: *vgl. Þs. c. 78 (U.* 95^{4} *ff.):* Nú mælti Níþungr konungr: 'Þú hinn ungi Egill, skjót hann Vélent!' .... Egill leggr ǫr á streng ok ský́tr undir hǫnd Vélent hina vinstri, ok follr nú blóþ á jǫrþ ...... *(dazu vgl. den comm.).*

40. Hlǽjande Vǫlundr hófsk at lopte, (38)
en ókátr Níþǫþr sat þá epter.

* *
*

41. Þá kvaþ þat Níþǫþr, Nïara dróttenn: (39)
'Upp rís[tu], Þakráþr, þræll mínn [enn] bazte!
biþ [þú] Bǫþvilde, mey ena bráhvíto,
ganga fagrvareþ viþ fǫþor rǿþa.'

42. . . . . (40)
. . . .
'Es þat satt, Bǫþvildr, es sǫgþo mér,
sǫ́toþ it Vǫlundr saman í holme?'

Bǫþvildr kvaþ:

43. 'Satt's þat, Níþǫþr, es sagþe þér, (41)
sǫ́tom vit Vǫlundr saman í holme
[eina ǫgorstund, ǽva skylde];
ek vǽtr hǫ́nom vinna kunnak,
ek vǽtr hǫ́nom vinna máttak.'

40, 1 = *31, 1.* 2 *l.* þá epter sat? *Ettmüller Germ. 17, 6, doch s. zu 14*[2b]. — *Lücke nach* 2 *in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit F. Jónsson.*

41, 1 *fehlt* **R,** *ergänzt mit Bugge Fornkv. 406*[b]. 2 bezti **R.** 3 meyna br. **R:** *es ist wol mit F. Jónsson* mey bráhvíta *herzustellen.* 4 *l.* gange? *F. Jónsson.*

42, 1. 2 *lücke nicht bezeichnet in* **R** *und ausgg.* 3 Er *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.**

43. *Die überschrift* Bǫþvildr kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Sat*t* er **R.** niþaþr **R** *nur hier: s. zu 8*[1]. 2 sáto viþ **R:** *die metrisch leichtere überlieferte form* sato (sǫ́to) *darf kaum beibehalten werden, da in den ältesten hss. derartige apokopierte formen noch nicht bekannt sind (s. Zs. f. d. Ph. 20, 249 anm. und den comm.).* 3 *unecht Grundtvig. Die zeile, an sich schön, ist weder mit dem stil, noch mit der auffassung des alten liedes (zu* ǫgorstund [a͛gurstvnd **R**] *vgl. Hj. Falk Ark. 3, 339 ff.) in einklang (s. den comm.). Ganz unerlaubt ist es bei dem formelhaften stil der Vkv. mit F. Jónsson z. 1 (vgl. 42*[3]*) zu streichen, und ebensowenig darf die wirksame widerholung in z. 4. 5 zum abschluss des ganzen durch streichung der vorletzten oder letzten langzeile (so zweifelnd Edzardi Germ. 23, 169 anm.) zerstört werden.* 4 Ec *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** vinna *fehlt* **R.** kvnac **R.**

XVII.

Helga kviþa Hjǫrvarþssonar.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *22a, 4 bis 24a, 12, zwischen* Helga kviþa Hundingsbana I *und* Helga kviþa Hundingsbana II. *Diese stelle kann es, wie die* Vǫlundarkviþa *(s. 149) die ihrige, nur durch das versehen eines abschreibers, nicht, wie R. M. Meyer Zs. f. d. A. 32, 405 es für möglich hält, nach planmässiger absicht des sammlers erhalten haben.*

Es liegt hier kein einheitliches gedicht, sondern eine kleine saga mit bruchstücken von vier verschiedenen, zu einem liedercyclus von Helge Hjǫrvarþsson gehörigen dichtungen vor, wie schon Simrock andeutete (Die Edda[6] *133 ff.), dann Sv. Grundtvig erkannte (Udsigt over den nord. oldtids her. digtn. s. 81; Edda*[2] *s. 219): I. II. IV in* fornyrþislag, *III (die* Hrímgerþarmǫl) *in* ljóþaháttr. *Unser text schliesst sich der einteilung Grundtvigs an, welche für I und II durch* **R** *bestätigt wird (s. zu II).*

Ueberschrift in **R** fra hiorv*arþi.* oc sigrlinn *mit roter tinte, von Bugge mit recht nur auf den ersten abschnitt bezogen. Die überschriften* Helga kviđa Haddingjaskađa *resp.* Hatingaskaða *in papierabschriften sind falsch. Der titel* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *rührt von Munch her und ist allgemein recipiert: allerdings entspräche* Helga saga Hjǫrv. *mehr dem tatsächlichen charakter der sammlung (s. Einl. § 22).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den lesebüchern von Ettmüller (s. 5 ff.) und von Pfeiffer (s. 76 ff.); von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 144 ff. 151 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Helga kviþa Hjǫrvarþssonar.

(I.)

Frá Hjǫrvarþe ok Sigrlinn.

Hjǫrvarþr hét konungr, hann átti fjórar konur: ein hét Álfhildr, sonr þeira hét Heþinn; ǫnnur hét Særeiþr, þeira sonr hét Humlungr; in þriþja hét Sinrjóþ, þeira sonr hét Hymlingr. Hjǫrvarþr konungr hafþi þess heit strengt at eiga þá konu er hann vissi vænsta. Hann spurþi at Sváfnir konungr átti dóttur allra fegrsta, sú hét Sigrlinn. Iþmundr hét jarl hans; Atli var hans sonr, er fór at biþja Sigrlinnar til handa konungi. Hann dvalþiz vetrlangt meþ Sváfni konungi. Fránmarr hét þar jarl, fóstri Sigrlinnar; dóttir hans hét Álǫf. Jarlinn réþ at meyjar var synjat, ok fór Atli heim. Atli jarls sonr stóþ einn dag viþ lund nǫkkurn, en fugl sat í limunum uppi yfir honum ok hafþi heyrt til, at hans menn kǫlluþu vænstar konur þær er Hjǫrvarþr konungr átti. Fuglinn kvakaþi, en Atli hlýddi hvat hann sagþi; hann kvaþ:

1. 'Sáttu Sigrlinn Svafnes dóttor,
mey ena fegrsto í munarheime?
þó haglegar Hjǫrvarþs konor
gumnom þykkja at Glaṣeslunde.'

(I.) *Zur überschrift vgl. die vorbem. — Die bezeichnung der abschnitte findet sich in* **R** *nur, sofern dies ausdrücklich angegeben ist.*

Pros. Einl. *Die prosaische einleitung des sammlers verstösst gegen die ordnung der begebenheiten, doch jeder versuch, diesem mangel durch umstellungen abzuhelfen, wie Ettmüller und Grundtvig es taten, muss als unstatthaft abgelehnt werden, da nicht abschreiber, sondern mangelhaftes gedächtniss des sammlers die unbeholfene darstellung verschuldet haben: vgl. Edzardi Germ. 23, 159 und den comm.* — 1 ein **R.** 2 sonr *hier und im folg. in* **R** *abgekürzt* s. 4 hȳlingr **R.** 6 *nach* dot*tvr ist in* **R** *erst* vęn *geschrieben, aber vom schreiber als unrichtig unterpunktiert.* 10 alóf **R.** 10 *f.* Atli heim] iarl*inn* hei*m* **R,** *gebessert in Kph. und bei Rask.* 14 lyddi **R.**

1. *Vorher am äussern rande* f. q. *in* **R;** *ebenso* 2^3. *4.* — 2 meýna **R:** *ursprünglich* meyja fegrsta? 3 þo ero h. **R;** ero *von Ettmüller gestrichen [anders B. M. Ólsen Ark. 9, 229].*

Atli kvaþ:

2. 'Mont viþ Atla Iþmundar sun,
fogl fróþhugaþr, fleira mǽla?'

Fuglinn kvaþ:

'Monk, ef mik buþlungr blóta vilde,
ok kýsk þats vilk ór konungs garþe.'

Atli kvaþ:

3. 'Kjósat Hjǫrvarþ né hans suno,
né enar fǫgro fylkes brúþer,
eige brúþer þǽrs buþlungr á;
kaupom vel saman! þat 's vina kynne.'

Fuglinn kvaþ:

4. 'Hof monk kjósa, hǫrga marga,
gollhyrndar kýr frá grams bue,
ef hǫnom Sigrlinn sefr á arme
ok ónauþog jǫfre fylger.'

Þetta var áþr Atli fœri; en er hann kom heim, ok konungr spurþi hann tíþinda; hann kvaþ:

5. 'Hǫfom erfiþe, etke eyrinde,
mara þraut óra á megenfjalle;

---

2. *Vorher am äussern rande* a. q. *in* **R**; *ebenso str. 3.* — 1 Mvndo **R.** 3 Mvn ec **R.** — *Der fünfsilbler liesse sich beseitigen, wenn man schriebe* Monk, ef buþlungr | blóta vildemk, *doch vgl. Sievers Beitr. 6, 335. Verschleiftes* Mon ef (*ohne* ek) *wäre sehr hart. F. Jónsson streicht* Monk. *Der fünfsilbler kann alt sein.* 4 kys ec þaz ec vil **R.**

3, 1 Kiosatt*v* **R.** hiorvaþ' **R.** 3 þęr e*r* **R.** — *Ich halte diese inhaltslose zeile, deren ausdrücke aus der vorhergehenden und 2[3] armselig zusammengebettelt sind, für einen misslungenen versuch des sammlers, eine seinem gedächtniss entschwundene zeile zu ersetzen.* 4 samaɴ **R.** þ*at* e*r* **R.**

4, 1 Hof, *nicht* Haf *in* **R.** mvn ec **R.** 2[a] = *Þrkv. 23[1b].* 4 onaþig **R.**

Prosa *nach 4:* 2 h q. (*punkt vor* h) **R:** *da* ok *möglicherweise den nachsatz einleitet, wie in der prosa nach 5 z. 2 (Bugge Fornkv. 406), habe ich mit Hildebrand die überlieferte wortstellung* hann kvaþ *beibehalten.*

5, 1 erfi *oc* ecci orindi **R:** ok *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 337.* — *Zur zeile vgl. Þrkv. 9[1]. 10[1].*

11. En Hróþmarr skal hringom ráþa
þeim es ǫ́tto órer niþjar;
sá sésk fylker fǽst at lífe,
hyggsk aldauþra arfe ráþa.'

Hjǫrvarþr svarar at hann mundi fá liþ Helga, ef hann vill hefna móþurfǫþur síns. Þá sótti Helgi sverþit er Sváva vísaþi honum til. Þá fór hann ok Atli ok feldu Hróþmar ok unnu mǫrg þrekvirki.

(III.)

Hann drap Hata jǫtun, er hann sat á bergi nǫkkuru. Helgi ok Atli lágu skipum í Hatafirþi. Atli helt vǫrþ inn fyrra hlut nætrinnar. Hrímgerþr Hatadóttir kvaþ:

12. 'Hverer 'o hǫlþar í Hatafirþe?
skjǫldom 's tjaldat á skipom [yþrom];
frøknla láteþ, fátt hykk yþr seask:
kenneþ mér konungs nafn!

Atli kvaþ:

13. 'Helge [hann] heiter, enn þú hverge mátt
vinna grand grame;
ísarnborger ero of ǫþlings flota,
knegot oss fǫ́lor fara.'

11, 4 *l.* aldauþa? *G. Vigfússon Dict. 11*[b]*: vgl.* aldauþa arfr *Gulaþingslǫg 106*[3] *(Norges gamle love I, 49) 'erbe, für welches gesetzliche erben nicht mehr am leben sind'.* arfi at raþa **R:** at *betrachtet Bugge Fornkv. 407*[a] *mit recht als unursprünglich (vgl. auch Hǫ́v. 16*[1]*. Fáfn. 16*[3]*).*

Prosa *nach 11:* 1 svarar *in* **R** *geschrieben* sv *mit schleife über* v, *was auch* svaraþi *gelesen werden kann.* 3 hann] hō **R.**

(III): **Einl. prosa:** 3 lvt **R.**

12, 1 Hv*er*ir ro **R.** 2 sciold*om er* **R.** yðro*m von Rask getilgt.* 3 frøknla *S.*] frǫcnliga **R.** fát hyɢ ec **R.** siazc **R.** 4 nafn k*onvngs* **R,** *umgestellt von Hildebrand (s. Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 134).*

13. *Ueberschrift* Atli q. *in* **R** *in der zeile.* — 1 mát **R.** 3 iarn borg*ir* ro v*m* ꝺþl. **R.** *Ueber* ísarn- *im texte, wogegen Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 108 bedenken vorbringt, s. Einl. § 33. nach* ꝺþlings *ist in* **R** *erst* scip *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert und ausradiert.*

Hrímgerþr kvaþ:

14. 'Hvé þú heiter, halr enn ámǫtke?
hvé þik kalla koner?
fylker þér truer, es þik í fǫgrom lǽtr
beits stafne bua.'

Atli kvaþ:

15. 'Atle ek heite, atall skalk þér vesa,
mjǫk emk gífrom gramastr;
úrgan stafn ek hef opt buet
ok kvalþar kveldriþor.

16. Hvé þú heiter, hála nágrǫþog?
nefn[du] þínn, fála, fǫþor!
nio rǫstom es [þú] skylder neþarr vesa,
ok vaxe þér á baþme barr!'

Hrímgerþr kvaþ:

17. 'Hrímgerþr ek heite, Hate hét mínn faþer,
þann vissak ámǫtkastan jǫton:
margar brúþer [hann] lét frá bue teknar,
unz hann Helge hjó.'

Atli kvaþ:

18. 'Þú vast, hála, fyr hildings skipom
ok látt í fjarþar mynne fyrer;
rǽses rekka es [þú] vilder Rǫn gefa,
ef þér kvǽmet í þverst þvare.'

---

14. *Die überschrift* Hrímgerþr kvaþ *fehlt in* **R**; *dafür hat aber die hs. nach* heit*ir z. 1* q. hri*m*ger. — 1 þú *Bugge Fornkv. 174*[a]] þic **R**, *vgl. 15*[1]. *16*[1].

Von **15** *bis* **30** *incl. fehlen die überschriften in* **R**.

15, 1 *l.* A. heitek? scal ec **R**. 2 emec **R**. 3 ec hefi **R**; *l.* hefk?

16, 3 *zu dem anaphorischen* es *hier und 18*[3]. *22*[3] *s. zu Alv. 7*[1] *[anders Nygaard Ark. 12, 117 ff.]*.

17, 1[a] *l.* Hr. heitek? 1[b] *l.* Hate nefndesk faþer? *Gering. Durch diese änderung würden die zwei reimstäbe in der zweiten halbzeile vermieden (doch s. zu Skirn. 7*[1]*)*. 2 vissa ec **R**.

18, 2 lát **R**. *fyr* **R**. 4 iþverst, *so* **R**. *Der gedanke, dass* þvert *herzustellen sei (vgl. Sigvatr Hkr. U. 521*[21] gengk of þvert frá þengels *und norw.* paa tvert *Aasen 852*[a]*) ist nach B. M. Olsens erklärung der überlieferten lesart (Ark. 9, 230) wol aufzugeben.*

Hrímgerþr kvaþ:

19. 'Duleþr est[u nú], Atle! draums kveþk þér vesa,
síga lǽtr [þú] brýnn fyr braar;
móþer mín lá fyr mildings skipom,
ek drekþa Hlǫþvarþs sunom í hafe.'

Atli kvaþ:

19a. . . . .

Hrímgerþr kvaþ:

20. 'Gneggja mynder [þú, Atle], ef [þú] geldr né vǽrer,
bretter sínn Hrímgerþr hala;
aptarla hjarta hykk at þítt, Atle, see,
þót [þú] hafer reina rǫdd.'

Atli kvaþ:

21. 'Reine monk þér þykkja, ef [þú] reyna knátt
ok stígak land af lege;
ǫll mont[u] lemjask, ef mér 's alhugat,
ok sveigja þínn, Hrímgerþr, hala.'

Hrímgerþr kvaþ:

22. 'Atle! gakk [þú] á land, ef afle treystesk,
ok hittomk í vík Varens;
rifja rétte es [þú] mont, rekr, faa,
ef [þú] mér í krymmor kømr.'

19, 1 *vgl. Hyndl. 7*[1]. — qveþ ec **R.** 2 brár **R.** 4 hlaþvarz, *so* **R.**

19a. *Lücke nicht bezeichnet in* **R.** *Dass eine strophe Atlis fehlt, erkannte Bugge Fornkv. 407*[a]; *vgl. auch Grundtvig Edda*[2] *220.*

20, 3 hyG ec **R.** se **R.** 4 reina *Bugge Fornkv. 407*[a]] hreina **R**; *vgl. 21*[1]. rād **R.**

21, 1 Reine *Bugge Fornkv. 407*[a]] Remi **R.** *Die vortreffliche besserung wird auch bestätigt durch das jedenfalls beabsichtigte wortspiel (vgl. 15*[1]*) mit skothending* reine ~ reyna. *In Kormaks s. str. 64*[4] *(Möb.) wäre die ältere form* vreine *möglich.* mvn þer ec þiccia **R,** *umgestellt von Rask (ohne var.).* 2 stiga ec aland **R:** á *gestrichen von Bugge Aarb. 1869, s. 266; vgl. 26*[4]. *Ghv. 13*[4]. *Sig. sk. 67*[3] *(die stelle Guþr. II 36*[5] *gehört nicht hierher).* 3 mer er **R.** 4 hala . hrimger. **R,** *umgestellt von Ettmüller nach 20*[2]; *die umstellung ist auch metrisch erforderlich.*

22, 1 gac **R.** 3 fá **R.** 4 krymmor, *so* **R:** *neben der üblichen form* krumma *ist* krymma *denkbar.*

Atli kvaþ:

23. 'Monkak ganga, áþr gumnar vakna,
ok halda of vísa vǫrþ;
esa mér ørvǽnt nǽr óro komer,
skars, upp und skipe.'

Hrímgerþr kvaþ:

24. 'Vake þú, Helge! [ok] bǿt viþ Hrímgerþe
es [þú] lézt hǫggvenn Hata;
eina nǫ́tt kná [hón] hjá jǫfre sofa,
þá hefr hón bǫlva bǿtr.'

Helgi kvaþ:

25. 'Loþenn [heiter es] þik skal eiga, — leiþ est[u] [mannkyne —
sá býr í Þolleyjo þurs,
hundvíss jǫtonn, hraunbua verstr:
sá 's þér maklegr maþr.'

Hrímgerþr kvaþ:

26. 'Hina vilt heldr, [Helge!] es réþ hafner skoþa
fyrre nǫ́tt meþ firom;
[marggollen mǽr mér þótte afle bera;
hér sté hón land af lege
ok feste svá yþvarn flota;]
[hón] ein því veldr es [ek] eige mák
buþlungs mǫnnom bana.'

23, 1 Mvnca ec (ca *in* Munca *fast ausradiert)* **R**; *ursprünglich* Monka? 3 *l.* eromka? kǫmr **R**, *aber über* m *unrichtiges abkürzungszeichen für* m; *der text nach Grundtvig.* 4 scass **R.** vp vnd*ir* **R.**

24, 3 nót **R.** 4 hef*ir* **R.**

25, 1 es] erǫ **R.** — heiter es *getilgt von Grimm. Vgl. Skirn. 35*[1]. 4 sa er **R.**

26, 1 vildo **R.** 3—5 *unecht Hildebrand: zu 4 vgl. 21*[2]. — 3 margvllin **R.** mér *kann in der interpolierten zeile wol den stabreim tragen; Ettmüller liest statt* afle *zur gewinnung der allitteration* magne, *G. Vigfússon Cpb. 1, 494 vermutet* miklo. 5 yþarn **R.** 6 Hon *mit grossem* H *und punkt vorher in* **R.**

Helgi kvaþ:

27. 'Heyr [þu] nú, Hrímgerþr! ef ek bøte harma þér,
seg þú gørr grame:
vas sú ein vǽtr es barg ǫþlings skipom,
eþa fóro þǽr fleire saman?'

Hrímgerþr kvaþ:

28. 'Þrinnar nionder [meyja], þó reiþ ein fyrer
hvít und hjalme mǽr;
marer hristosk, stóþ af mǫnom þeira
dǫgg í djúpa dale.
[hagl í hǫ́va viþo,
þaþan kømr meþ ǫldom ár,
alt vas mér þat leitt es ek leitk.]'

Atli kvaþ:

29. 'Lít[tu nú] austr, Hrímgerþr! en þik lostna hefr
Helge helstǫfom;
[á lande ok] á vatne borget 's ǫþlings flota
ok siklings mǫnnom et sama.'

Helgi kvaþ:

30. 'Dagr 's nú, Hrímgerþr! en þik dvalþa hefr
Atle til aldrlaga;

27, 1 *l.* ef bøtek? 2 segþv **R.**

28, 1 Þreɴar **R.** *fyr* **R.** 5—7 *unecht Bergmann, Die Eddagedichte der nord. heldens. s. 44, vgl. schon Lüning s. 312. Anders entscheidet sich Edzardi Germ. 23, 160. Zu der zusammenhangs- und verständnislosen flickarbeit verleitete wol Vafþr. 14*[4]. — 5 hagl í] hagli **R.**

29, 1 Avstr littv nv **R**, *umgestellt von Hildebrand, da nach betonterem* austr *der stabreim nicht auf* lít *ruhen kann.* en *Wisén Hjelt. s. 69*] of **R**, *vgl. 30*[1]. 3 borgit er **R.** — *Die fehlende allitteration suchen seit Grimm die meisten herausgeber herzustellen, indem sie statt* vatne *und* ǫþlings *lesen* lege *und* lofþungs. *Richtiger scheint mir Bergmann a. a. o. s. 45 das sehr müssige* á lande ok *als zusatz und* vatne ~ ǫþlings *als reimwörter (vgl. Gering Beitr. 13, 202 ff.) zu fassen. Nur wird umzustellen sein:* vatne á. *So wird auch im rhythmus ein kunstvoller parallelismus der beiden schlussstrophen gewonnen, von welchen Wisén mit recht die erste dem Atli, die zweite dem Helgi zuweist (Hjelt. s. 69).*

30, 1 Dagr ęr **R.** hef*ir* **R.**

hafnarmark þykker hløglekt vesa,
þars [þú] í steins líke stendr.'

(IV.)

Helgi konungr var allmikill hermaþr. Hann kom til Eylima konungs ok baþ Svávu dóttur hans. Þau Helgi ok Sváva veittuz várar ok unnuz furþu mikit. Sváva var heima meþ feþr sínum, en Helgi í hernaþi; var Sváva valkyrja enn sem fyrr. Heþinn var heima meþ fǫþur sínum, Hjǫrvarþi konungi, í Nóregi. Heþinn fór einn saman heim ór skógi jólaaptan ok fann trollkonu; sú reiþ vargi ok hafþi orma at taumum ok bauþ fylgþ sína Heþni. 'Nei' sagþi hann. Hon sagþi: 'Þess skaltu gjalda at bragarfulli'. Um kveldit váru heitstrengingar: var framleiddr sonargǫltr, lǫgþu menn þar á hendr sínar ok strengþu menn þá heit at bragarfulli. Heþinn strengþi heit til Svávu Eylima dóttur, unnustu Helga bróþur síns, ok iþraþiz svá mjǫk, at hann gekk á braut villistigu suþr á lǫnd, ok fann Helga bróþur sinn. Helgi kvaþ:

31. 'Kom heill, Heþenn! hvat kant segja
nýra spjalla ór Nórege?
hví 's þér, stiller, støkt ór lande,
ok est einn komenn oss at finna?'

Heþinn kvaþ:

32. 'Hǫfomk miklo gløpr meire sóttan
. . . .:
ek hef kørna ena konungborno,
brúþe þína at bragarfulle.'

30, 3 hlęgligt **R.**

(IV): **Einl. prosa:** 7 tróll | kono **R.** 9 Hon sagþi] hō s. **R.** 10 váru] oro **R.**

31, 1 Komþv **R.** kantv **R.** 3 hvi e*r* **R.** steyct **R.** 4 ok est] *l.* hví 'st? *vgl. Þrkv. 6*[2]. komī **R.** ocr, *aber über* c *ein* s **R.**

32. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Hǫfomk *Sievers Beitr. 6, 333*] Mic hef*ir* **R.** 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, erkannt von Bugge Fornkv. 407*[b]*: es fehlt der comparativsatz zu* meire. 3 hefi **R.** kęrna *mit schleife über* ę **R.**

Helgi kvaþ:

33. 'Sakask eige þú! sǫnn mono verþa
ǫlmǫ́l, Heþenn, ykkor beggja:
mér hefr stiller stefnt til eyrar,
[þriggja nátta skylak þar koma;]
eromk if á því, at aptr komak.
[þá má at góþo gørask slíkt, ef skal.]'

[34. 'Sagþer, Helge, at Heþenn vǽre
góþs verþr frá þér ok gjafa stórra:
þér es sǿmra sverþ at rjóþa,
an friþ gefa fiǫndom þínom.']

Þat kvaþ Helgi, þvíat hann grunaþi um feigþ sína, ok þat at fylgjur hans hǫfþu vitjat Heþins, þá er hann sá konuna ríþa varginum. Álfr hét konungr, sonr Hróþmars, er Helga hafþi vǫll haslaþan á Sigarsvelli á þriggja nátta fresti. [Þá kvaþ Helgi:

33. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 2 ykkor *S.*] occor **R.** *Ich sehe durchaus keine möglichkeit, das überlieferte* okkor *zu erklären, das unbefriedigende der deutungen von Grimm s. 47 ff. Lüning s. 314. Wisén Hjelt. s. 71 leuchtet ein;* ykkor beggja *'zwischen dir und Svava' genügt dem geforderten sinne und schliesst eine mitschuld der Svava nicht ein.* 3 hef*ir* **R.** stefnt *Rask*] steyct **R**, *aus* 31^3 *stammend.* 4 *unecht Hildebrand: dem sammler hat die zeile allerdings schon vorgelegen (vgl. prosa nach 34, z. 4).* 5 eromk if *Gering, vgl. Sievers Beitr. 6, 333*] if *er* me*r* **R:** *vgl. Hǫ́v.* 107^1. at ec aptr co*ma* **R.** 6 *unecht Hildebrand.*

34 — Prosa *nach 35. Im folgenden ist die überlieferte reihenfolge der strophen und prosastücke unverändert beibehalten: alle umstellungen (s. Bugge Fornkv.* 177^a. *Edzardi Germ. 23, 160 f.) verbessern den sammler, nicht die abschreiber, während es doch nur jenen zu verstehen gilt. Vgl. zu str. 34. 35, sowie ausführlicher den comm.*

34. *Die str. hat in* **R** *keine überschrift. Die ausgg. teilen sie dem Heþinn zu, was mir sehr zweifelhaft ist. Sie passt nicht in den zusammenhang und scheint ein versprengtes stück aus einem andern abschnitte des cyclus.* — 1 Sagd*ir* þv h. **R.**

Prosa *nach 34:* 1 *þat* q. helgi **R** *mit kleinem* þ; *bezieht sich natürlich auf 33, sodass die möglichkeit vorhanden ist, dass str. 34 später eingeschoben worden ist. Aber der sammler konnte, auch wenn str. 34 unmittelbar vorherging, mit* Þat *ganz wol auf das zuletzt von Helgi gesprochene zurückweisen.* 3 sonr *in* **R** *abgek.* s.

35. 'Reiþ á varge, es røkvet vas,
fljóþ eitt es hann fylgjo beidde;
hón visse þat, at vegenn munde
Sigrlinnar sunr á Sigarsvǫllom.']

Þar var orrosta mikil, ok fekk þar Helgi banasár.

36. Sende Helge Sigar at ríþa
ept Eylima eingadóttor:
'Biþ bráþlega búna verþa,
ef vill finna fylke kvikvan!'

Sigarr kvaþ:

37. 'Mik hefr Helge hingat sendan,
viþ þik, Sváva, sjalfa at mǽla;
þik kvazk hilmer hitta vilja,
áþr ítrborenn ǫndo týnde.'

Sváva kvaþ:

38. 'Hvat varþ Helga Hjǫrvarþs syne?
mér 's harþlega harma leitat;

35. *Die str. ist bisher am richtigsten aufgefasst von Rosselet (Ersch u. Gruber Encycl. II. section, 31ster teil, s. 256, anm. 69), welcher sie in die einl. prosa zu IV, z. 7 f. einsetzen wollte. Gewiss gehörte sie ursprünglich dahin. Dem sammler fiel der wortlaut erst später ein, vermutlich durch die worte* þá er hann sá konuna ríþa varginum *(prosa nach 34, z. 2 f.). Er holte sie nach, legte aber die erzählende str. fälschlich dem Helgi in den mund; s. auch zu z. 2.* — 1 rek | viþ **R.** 2 hann, *so* **R** (h'). *Die überlieferung bestätigt die oben angedeutete vermutung über die ursprüngliche stelle der strophe. Im zusammenhang der epischen erzählung war* hann *am platz, während es im munde Helgis natürlich unpassend scheint. Die von Rask vorgeschlagene, von den neueren herausgebern aufgenommene, metrisch anstössige (Beitr. 6, 322) änderung von* hann *in* Heþen *ist somit abzulehnen.* 3 vegī **R.** 4 -vollv̄ *in* **R** *aus* -velli *corrigiert (vgl. die vorausgehende prosa z. 4).*

36, 2 ept*ir* **R.** 3 Biþ *Bugge*] biþ' **R** (*d.i.* biþr). bralliga **R.** bvn *mit schleife über* n, *die* ir *oder* er *bedeutet, in* **R.** 4 ef ho*n* vill **R.**

37. *Die überschrift fehlt hier, wie überall im folgenden, in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** 3 q*va*þz **R** (z *übergeschrieben und durch haken nach* þ *seine stelle bezeichnet).*

38, 1 Hvat varþ] Hvarþ **R.** 2 m*er* *er* **R.**

ef hann sǽr of lók, eþa sverþ of beit,
þeim skalk gumna grand of vinna.'

Sigarr kvaþ:

39\. 'Fell í morgon at Frekasteine
buþlungr sás vas baztr und sólo;
Alfr mon sigre ǫllom ráþa,
þót þetta sinn þǫrfge vǽre.'

Helgi kvaþ:

40\. 'Heil ves, Sváva! hug skalt deila,
sjá mon í heime hinztr fundr vesa;
tea buþlunge blóþa under,
hǫfomk hjǫrr komet hjarta et nǽsta.

41\. Biþk þik, Sváva, — brúþr, gráttattu! —
ef vill míno mále hlýþa:
at þú Heþne hvílo gørver
ok jǫfor ungan ǫ́stom leiþer.'

Sváva kvaþ:

42\. 'Mǽlt hafþak þat í munarheime,
þás mér Helge hringa valþe:
myndega losteg at liþenn fylke
jǫfor ókunnan arme verja.'

Heþinn kvaþ:

43\. 'Kyss mik, Sváva! kømk eige áþr
Rogheims á vit né Rǫþolsfjalla,

38, 3 hann *darf nicht getilgt werden.* of] v*m* **R** *(beide male).* 4 s*c*al ec **R.** of] v*m* **R.**

39, 1 Fell h*er* i **R**, *vgl. Helg. Hu. II 18*[3]. *28*[3]*:* hér *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 337.* 2 sa e*r* **R.**

40, 1 ve*r*þv **R.** s*c*altv **R.** 2 *vgl. Sig. sk. 64*[4]. 3 tía **R.** 4 hǫfomk] m*er* hef*ir* **R**, *vgl. 32*[1].

41, 1 Biþ ec **R.** gráttattv, *so* **R**, *vgl. Bugge Fornkv. 178*[b]. *407*[b]. 2 ef þv vill **R.** lyða **R.**

42, 1 hafda ec **R.** 2 þa e*r* **R.** 3. 4. *Zu dieser halbstr., sowie zu str. 43 vgl. Edzardi Germ. 23, 163 f. und den comm.* — 3 myndiga ec lostic **R.**

43, 1 Kysto **R.** ke*m* ec **R.** 2 *eine änderung von* ra*v*þvls fialla **R** *in* Rǫþolsvalla *nach 6*[2] *(so Kph. und Rask, vgl. Grundtvig Edda*[2]

áþr hefnt hefek Hjǫrvarþs sonar,
es buþlungr vas baztr und sólo.'

Helgi ok Sváva er sagt at væri endrborin.

220ᵃ) ist kaum nötig; vgl. Sólfjǫll *neben* Sólheimar *Helg. Hu. I 8². 49².* 3 a*þr* ec h. **R.** *l.* hafak? *Im ind. würde man eher die metrisch nicht genügende form* hefk *erwarten.* 4 þ*ess* e*r* b. **R.** vas *fehlt* **R.** beztr **R** *(aber* baztr *39²).*

XVIII.

Helga kviþa Hundingsbana I.

Das gedicht ist überliefert in **R** *20a, 20—22a, 3, zwischen* Alvíssmǫl *und* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *(s. zu Helg. Hjǫrv.). In* **Vs.** *c. 8. 9 ist es benutzt (vgl. Beitr. 3, 223 ff.).*

Ueberschrift in **R** *mit roter tinte, jetzt sehr verblichen und schwer leserlich, nach Wimmer und F. Jónsson (Phot. s. 135 f.):* her hefr vp q̄þi fra helga hvndings bana. þ*eira* oc h. volsv*n*ga q*vi*þa. *Der sammler citiert das lied in dem prosastücke nach Helg. Hu. II 16 als* Helgakviþa, *scheint also nur unser gedicht unter diesem namen gekannt zu haben. Der titel* Helga kviþa Hundingsbana I (*resp.* en fyrre) *rührt von den herausgebern her.*

Ausgaben (abgesehen von den Einl. § 19 angeführten) in den lesebüchern von Ettmüller (s. 9 ff.) und Wimmer[4] (s. 121 ff.); von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 131 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Helga kviþa Hundingsbana I.

1\. Ár vas alda þats arar gullo,
hnigo heilǫg vǫtn af himenfjǫllom:
þa hafþe Helga enn hugomstóra
Borghildr boret í Brálunde.

2\. Nǫ́tt varþ í bǿ, norner kvǫ́mo,
þǽrs ǫþlinge aldr of skópo;
bǫ́þo fylke frǽgstan verþa
ok buþlunga baztan þykkja.

3\. Snøro af afle ørlǫgþǫ́tto,
þás borger braut í Brálunde;
þǽr of greiddo gollen símo
ok und mánasal miþjan festo.

4\. Þǽr austr ok vestr enda fǫ́lo,
átte lofþungr land á mille;
brá nipt Nera á norþrvega
einne feste, ey baþ halda.

1, 1ª = *Vsp. 3*¹ª. 1ᵇ þ*at* er **R.** 3 hvgo*m* stóra **R.**
2, 2 þęr er **R.** of] v*m* **R.** 3 þa*nn* baþo **R.** 4 beztan **R.**
3, 1 Snero þer af **R.** 2ª þa e*r* borg*ir* bra*u*t, *so* **R:** *obgleich überzeugt von der unrichtigkeit der überlieferung und dem ungenügenden der erklärungsversuche (s. den comm.), habe ich nicht zu ändern gewagt:* þeims Borghildr bar? *Grundtvig Edda² 221ª;* burar Borghildar? *Cpb. 1, 131. Etwa:* sá 's borga brjótr *(als zwischensatz, vgl. 6⁴ª)*? 3 of] v*m* **R.**
4. *Zu dieser str. vgl. Bugge Fornkv. 408. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 127 anm. Detter Ark. 4, 59 ff. und den comm.* — 2 þar átti **R:** þar *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* 3 néra **R,** *was Bugge Ark. 2, 250 als* neþra *verstehen will. Doch erregt* nipt *allein bedenken; vor allem aber gemahnen die ähnlich gebildeten ausdrücke Egils* nipt Nara *Hǫfoþl. 10⁷ und* Tveggja bága njǫrva nipt *Sonatorr. 25³ = 'Hel' (vgl. F. Jónsson Egils saga, Kbhv. 1886 f., s. 408. 425) zur vorsicht: s. den comm.* 4 baþ ho*n* h. **R.**

---

1. 2: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. Bugge 100⁵⁻⁹):* (hann *[Sigmundr]* átti þá konu er Borghildr hét; þau áttu tvá sonu, hét Helgi annarr, en annarr Hámundr); ok er Helgi var fœddr, kómu til nornir ok voittu honum formála ok mæltu, at hann skyldi verþa allra konunga frægastr.

5. Eitt vas at angre Ylfinga niþ (5, 1—4)
ok þeire meyjo es munúþ fødde:
* *
*

5a. Hrafn kvaþ at hrafne — sat á hǫm meiþe (5, 5—8)
andvanr ǫto —: 'ek veit nekkvat.

6. Stendr í brynjo burr Sigmundar
døgrs eins gamall, nú 's dagr komenn!
hvesser augo sem hildingar,
sá 's varga vinr: vit skolom teiter.'

7. Drótt þótte sá dǫglingr vesa,
kvǫþo meþ gumnom góþ ǫr komen;
sjalfr gekk víse ór vígþrimo
ungom føra ítrlauk grame.

8. Gaf Helga nafn ok Hringstaþe,
Sólfjǫll, Snæfjǫll ok Sigarsvǫllo,
Hringstǫþ, Hǫtún ok Himenvanga,
blóþorm buenn brøþr Sinfjǫtla.

5, 2 ok] *er* **R.** mvnvþ **R**: *über die form* munúþ, *welche die älteste scheint, vgl. Bugge Beitr. 13, 508; anders Hǫv. 79*[2]. — *Die lücke nach 2, in* **R** *nicht bezeichnet, erkannte G. Vigfússon Cpb. 1, 131. 490 (vgl. Zs. f. d. Ph. 18, 112 und den comm.) [anders Niedner Zs. f. d. A. 36, 293 ff.].*

5[a], 1 hrafn *ohne initiale in* **R.** 2[b] nóccoþ **R.** — *Zum stabreim s. Gering Beitr. 13, 204.*

6, 2 nv *er* d. **R.** komī **R.** 3 hvers*ir* **R.** 4 sa er **R.**

7, 2 góþ *Kph.*] *fehlt* **R**, *wo zwischen* gvmnom *und* ár *raum für ein wort offen gelassen ist; die von G. Brynjulfsson vorgeschlagene, von Bugge, Grundtvig, Hildebrand, Wimmer aufgenommene ergänzung* goþ (goþár *'gottgesandter') genügt dem metrum nicht.* kom*in* **R.** 3 víg | þr*i*mo **R.**

8, 1 Gaf h*ann* h. **R.** 2 sól fivll **R**, Sólfjǫll *Vs. (s. u.).*

7[3.4]: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B. 100*[9.10]*):* Sigmundr var þá kominn frá orrostu ok gekk meþ einum lauk í mót syni sínum.

8: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B. 100*[10-12]*):* ok hér meþ gefr hann honum Helga nafn ok þetta at nafnfesti: Hringstaþi ok Sólfjǫll ok sverþ (ok baþ hann vel fremjaz ok verþa í ætt Vǫlsungs).

9. Þá nam at vaxa fyr vina brjóste
almr ítrborenn ynþes ljóma;
hann galt ok gaf goll verþungo,
sparþet hilmer hodd blóþrekna.

10. Skamt lét víse vígs at bíþa,
þás fylker vas fimtán vetra;
hann harþan lét Hunding vegenn,
þanns lenge réþ lǫndom ok þegnom.

11. Kvǫddo síþan Sigmundar bur
auþs ok hringa Hundings syner;
þvít þeir ǫtto jǫfre at gjalda
fjárnám miket ok fǫþor dauþa.

9, 1 *vgl. Fáfn. 7*[1]. 3 *vgl. Hyndl. 2*[2]. 4 sparþet *Grundtvig*] sparþi *eigi* **R.** blóþrekna *S.*] bloþ rekiɴ **R;** *F. Jónsson schreibt* blóþreken (?). *Das epitheton 'blutbespritzt', von dem jungen Helgi ausgesagt, erregt bedenken, während* hodd *dem wortlaute wie dem zusammenhange nach nur 'schatz' bedeuten kann. Bugge Fornkv. 408*[b] *deutet* bloþ rekiɴ = blǿþrøkenn *'ærekjær, hæderslysten' (das erste glied zu* *blǿþr = *ags.* blǽd *aus* *blǣđuz), *richtiger* bláþrøkenn. *Man erwartet aber ein epitheton zu* hodd.

10, 2 þa *er* **R.** 3 *oc* h*ann* **R:** ok *von mir gestrichen (Sievers Beitr. 6, 329 streicht* hann). *Mit* ok *den nachsatz einzuleiten (Bugge Fornkv. 408*[b]*), empfiehlt sich der strophischen gliederung wegen nicht.* 4 þ*ann er* **R.**

11, 1 Kvǫddo *Rask*] *in* **R** *ist* Qvado *vom schreiber aus* Qvaþo *gebessert (derselbe hat demnach vergessen, auch* a *in* ꝏ *zu bessern).* 2 ꝏþs **R.** ok *fehlt* **R.** 3 þ*vi*at **R.**

9: *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B. 100*[13. 14]*):* hann geriz stórlyndr ok vinsæll ok fyrir flestum mǫnnum ǫþrum at allri atgervi.

10[1. 2]**:** *Vs. c. 8 (Fas. I, 136. B. 100*[14. 15]*):* Þat er sagt, at hann ræz í hernaþ, þá er hann var fimtán vetra gamall.

10[3]**—14:** *Vs. c. 9 (Fas. I, 136 f. B. 100*[18]*—101*[2]*):* Þat er sagt, at Helgi finnr þann konung í hernaþi, er Hundingr hét; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr ok réþ fyrir lǫndum. (Þar tekz orrosta meþ þeim, ok gengr Helgi fast framm, ok lýkz meþ því sjá bardagi, at) Helgi fær sigr, en Hundingr konungr fellr (ok mikill hluti liþs hans. Nú þykkir Helgi hafa vaxit mikit, er hann hefir felt svá ríkan konung.) Synir Hundings bjóþa nú út her í mót Helga ok vilja hefna fǫþur síns; þeir eiga harþa orrostu, ok gengr Helgi í gegnum fylkingar þeira brœþra (ok sœkir at merkjum sona Hundings konungs) ok feldi þessa Hundings sonu: Álf ok Eyjólf, Hervarþ ok Hagbarþ, ok fekk hér ágætan sigr.

Nþ. c. 4 (Fas. I, 323. B. 58[10-13]*):* Helgi bróþir Sigurþar hafþi drepit Hunding konung ok sonu hans þrjá, Eyjólf, Hjǫrvarþ, Herruþ [Herrǫþ, Hjǫrvarþ F], (en aþrir þrír brœþr kómuz undan, Lyngvi, Álfr ok Hemingr): *dazu vgl. Helg. Hund. II, prosa vor 13 (s. o.).*

12. Létat buþlungr bóter uppe
né niþja in heldr nefgjǫld faa;
vǫ́n kvaþ mundo veþrs ens mikla
grára geira ok greme Óþens.

13. Fara hildingar hjǫrstefno til
þeirars lǫgþo at Logafjǫllom;
sleit Fróþa friþ fianda á mille,
fara Viþres grey valgjǫrn of ey.

14. Settesk víse, þás veget hafþe
Alf ok Eyjolf, und arasteine,
Hjǫrvarþ ok Hǫ́varþ Hundings suno:
faret hafþe allre ætt geirmimes.

15. Þá brá ljóma af Logafjǫllom, (15, 1—4)
en af ljómom leiptrer kvǫ́mo
. . . .
. . . .

16. . . . .
hǫ́var und hjǫlmom á himenvanga; (15, 5—10)

12, 2 in] ī **R** *(d. i.* in*)*. fá **R.** 3 q*vaþ* h*ann* m. **R.**
13, 2 þ*ei*rar *er* **R.** 4 vál giórn **R.** of] v*m* **R.** — *Ueber den endreim hier und 28*[1] *s. Einl. § 27.*

14, 1 þa *er* **R.** 3 havarþ, *so* **R.** *Die prosa vor Helg. Hu. II 13 hat allerdings* þar feldi hann þá Álf ok Eyjólf, Hjǫrvarþ ok Hervarþ; *es darf aber dennoch an unserer stelle schwerlich mit Grundtvig u. a.* Hervarþ *gebessert werden, da der verf. der Vs. c. 9 (s. u.) beide angaben combiniert hat (Beitr. 3, 218), die lesart von* **R** *also gekannt zu haben scheint* (Hagbarþ *Vs. fehlerhaft für* Hávarþ). 4 hafði h*ann* a. **R.** ęt **R.**

15, 2 af þei*m* l. **R.** — **15**, 3—**16**, 1 *eine lücke in* **R** *nicht bezeichnet: auf 15*[2] leipt*r*ir qvomo *folgt unmittelbar 16*[2] þa v*ar* vnd hialm*om (s. das.). Die lücke erkannte Bugge Fornkv. 181*[b]*. 408*[b]*; dass zu 15 die erste halbstrophe verloren sei, ist weniger wahrscheinlich: vermutlich fing 15*[3] *an mit* þá vas *und ein abschreiber sprang auf 16*[2] hǫ́var (þa var — havar) *über.*

16—**21** *vgl. Helg. Hu. II 13—16. Ueber das verhältniss beider recensionen s. Zs. f. d. Ph. 18, 117. Detter Ark. 4, 63 ff., sowie den comm.*

15. 16: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101*[2-4]*):* Ok er Helgi ferr frá orrostu, þá fann hann viþ skóg einn konur margar ok virþuligar sýnum, ok bar þó ein af ǫllum, þær riþu meþ ágætligum búningi.

brynjor vǫ́ro blóþe stoknar,
en af geirom geislar stóþo.

17. Frá árlega ór ulfiþe (16)
dǫglingr at því díser suþrønar,
ef vilde heim meþ hildingom
þá nǿtt fara; þrymr vas alma.

18. En af heste Hǫgna dótter (17)
— lídde randa rym — rǽse sagþe:
'Hykk at eigem aþrar sýslor,
an meþ baugbrota bjór at drekka.

19. Hefr mínn faþer meyjo sínne (18)
grimmom heitet Granmars syne;

16, 1 *die lücke (s. o.) will Bugge Fornkv. 408ᵇ ausfüllen:* Sá þar mildingr | meyjar ríþa. 2 hǫ́var *Bugge*] þa v*ar* **R.** himenvanga] *jedenfalls nicht, wie* Himenvanga 8³, *eigenname, sondern appellativum 'himmelsaue' (vgl. as.* hebanuuang*). Nach der überlieferung wäre entweder acc. (oder dat.) sing. eines swm.* himenvange *oder acc. pl. eines stm.* himenvangr *anzunehmen. Die starke form wird wahrscheinlich durch das simplex an.* vangr *(got.* waggs *usw.), sowie as.* hebanuuang; *da aber andererseits wol der sing. erfordert wird, so ist vielleicht* himonvange *herzustellen (der acc.* himenvang *würde dem metrum nicht genügen).* 3 v*o*ro þ*ei*ra bl. **R.** 4 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** geiror **R.**

17, 1 fra *mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** vlf iþi **R:** *ich verstehe* ulfiþe *mit Kauffmann Beitr. 18, 161* = ulf-viþe; *anders Bugge Fornkv. 408ᵇ und Wimmer Oldn. læs.⁴ 286ᵃ.* 3 ef þęr v. **R.** 4 *an der überlieferung ist nicht zu rütteln. Stabreim auf* þá *ist hier* (þá *'diese') unbedenklich (s. auch zu Hym. 21³).*

18, 2 lídde] *l.* leiþ? *Sievers Beitr. 6, 340, doch vgl. Atlm. 49¹.* 3 hvǫ ec at v*er* e. **R.** 4 meþ *will Sievers Beitr. 6, 340 streichen, doch vgl. in der Vs. (s. u.)* en drekka meþ þér.

19, 1 Hef*ir* **R.** 2 granș mars **R** (s *also getilgt*).

17: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101⁴⁻⁷):* Helgi spyrr þá at nafni, er fyrir þeim var; (en hon nefndiz Sigrún ok kvez vera dóttir Hǫgna konungs.) Helgi mælti: 'Fariþ heim meþ oss ok veriþ velkomnar!'

18: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101⁷⁻⁹):* Þa segir konungsdóttir: 'Annat starf liggr fyrir oss en drekka meþ þér'. (Helgi svarar: 'Hvat er þat, konungsdóttir?').

19. 20: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B. 101⁹⁻¹⁵):* (Hon svarar:) 'Hǫgni konungr hefir heitit mik Hoddbroddi, syni Granmars konungs, en ek hefi því heitit, at ek vil eigi eiga hann heldr en einn krákuunga; en þó mun þetta framm fara, nema þú bannir honum ok

en ek hef, Helge, Hǫþbrodd kveþenn
konung óneisan sem kattar sun.

20\. Þó kømr fylker fára nátta (19)
. . . .,
nema hǫnom víser valstefno til
eþa mey nemer frá mildinge.'

Helgi kvaþ:

21\. 'Ugge eige þú Ísungs bana! (20)
fyrr mon dolga dynr, ...
. . . .
. . . . nema dauþr seak.'

22\. Sende óro allvaldr þaþan (21)
of land ok of lǫg leiþar at biþja,
iþgnógan ógnar ljóma
brǫgnom bjóþa ok burom þeira.

23\. 'Biþeþ skjótlega til skipa ganga (22)
ok ór Brandeyjo búna verþa!'

19, 3 hefi hefi **R:** hefk *ist hier wegen des gegensatzes zu z. 1 nicht wahrscheinlich.* haðbrodd, *so* **R:** *auch Saxo hat* Hothbrodus, *dagegen die Vs. stets* Hoddbroddr. 4 k'. ó neisan **R.**

20, 1 Þó *Bugge, s. u. die Vs.*] Þa **R.** 2 *keine lücke bezeichnet in* **R**, *aber von Grundtvig mit recht angenommen, der sie, dem sinne nach gewiss richtig, ausfüllt:* ok hefr heim meþ sér | Hǫgna dǫttor. 3 nema þv h. **R.**

21. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 2^b—4^a *keine lücke bezeichnet in* **R**; *im texte mit Hildebrand und Wimmer Oldn. læs.*[4] *158, bestätigt durch Vs. (s. u.).* nema ec daþr siác **R.**

22, 2 land *Bugge*] lopt **R.** um lǫ́g **R:** *ist* of *zu streichen?* 3^a *der einzige dreisilbler im liede (s. zu 26*[1]*): l.* ok i.? 3^b = *Fáfn.* 42^{4b}, *vgl. Edzardi Germ. 23, 165.*

23, 2 ór *mit Kph. in* at *zu ändern scheint unnötig.*

---

komir í mót honum meþ her ok nemir mik á brott, (þvíat meþ engum konungi vilda ek heldr setr búa en meþ þér.)'

21: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B.* 101^{15-18}*):* 'Ver kát, konungsdóttir!' sagþi hann, 'fyrri skulum vit reyna hreysti okkra, (en þú sér honum gipt, ok reyna skulum vit áþr, hvárr af ǫþrum berr,) ok hér skal lífit á leggja.'

22\. 23: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137. B.* 101^{18-21}*):* Eptir þetta sendir Helgi menn meþ fégjǫfum at stefna at sér mǫnnum, ok stefnir ǫllu liþinu til Rauþabjarga; beiþ Helgi þar til þess, er mikill flokkr kom til hans ór Heþinsey.

þaþan beiþ þengell, unz þinig kvǫ́mo
haler hundmarger ór Heþenseyjo.

24. Ok þar af stundo ór Stafnsnese (23)
beit prúþ skriþo ok buen golle;
spurþe Helge Hjǫrleif at því:
'Hefr kannaþa kone óneisa?'

25. En ungr konungr ǫþrom sagþe, (24)
seint kvaþ at telja af Trǫnoeyre
langhǫfþoþ skip und líþǫndom,
þaus Jǫrvasund útan fóro.

26. '. . . . . (25)
. . . tolf hundroþ tryggra manna;
þó 's í Hǫ́túnom hǫlfo fleira
vígliþ konungs: vǫ́n erom rómo.'

23, 3 þinig *Hildebrand*] þing **R.** *Den acc. verteidigen Grimm s. 66 f. und Bugge Fornkv. 409*[a], *doch ohne ganz analoge fälle beizubringen; Vafþr. 43*[3.4] *bedeutet* koma *c. acc. 'durchwandern' (Gering Gl.*[2] *101*[a]*): s. den comm.*

24, 1 stundo *Bugge Fornkv. 409*[a]] stǫndō **R.** 2 prúþ *S.*] h*ans* vt **R** *(die abbreviatur für* ans *nicht sicher, s. Phot. 138). Bugge Fornkv. 409*[a] *erkannte, dass in dem sinnlosen* hans *oder* her vt *ein adjektiv zu* beit *stecken müsse: darauf weist das folgende* ok *(vgl. 52*[2]*), sowie die paraphrase der Vs. (s. u.)* meþ fǫgrum skipum ok stórum. *Die bisher vorgeschlagenen adjektiva* (hermǫrg *Grundtvig,* hǫfþoþ *Wimmer*) *sind sachlich wie metrisch wenig wahrscheinlich;* prúþ *kommt der überlieferung nahe und genügt dem metrum (A 2 k). Das zu anfang des 11. jhs., der vermutlichen entstehungszeit unseres liedes (Einl. § 28), aus ags.* prúd *entlehnte adj. wird auch von Þjóþólfr Arnórsson Hkr. U. 592*[4] *von einem schiffe gebraucht; s. ferner Lex. poet. 639*[a]. 4 hef*ir* þv k. **R.**

25, 2 tráno eyri **R.** 4 þa*r* er iorva svnd **R** *(zwischen* i *und* o *in* iorva *ist der zwischenraum nicht so gross, dass* í Ǫrva- *gelesen werden müsste).*

26, 1 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, angenommen von Ettmüller. Auch das erste wort von z. 2 scheint verloren* (ero?, *vgl. unten die Vs.*). 2 XII. C. tryg*ra* M (with a above). **R.** 3 þo er **R.** 4 ero*m, so* **R** (*vgl. Bugge Fornkv. XV. Aarb. 1889, s. 50).*

24—26: *Vs. c. 9 (Fas. I, 137 f. B. 101*[21]*—102*[1]*)*: Ok þá kom til hans mikit liþ ór Nǫrvasundum meþ fǫgrum skipum ok stórum. Helgi konungr kallar til sín skipstjórnarmann sinn, er Leifr hét, ok spurþi ef hann hefþi talit liþ þeira; en hann svarar: 'Eigi

27. Svá brá stýrer stafntjǫldom af, (26)
at mildinga menge vakþe,
[ok dǫglingar dagsbrún sea,]
ok siklingar snøro upp viþ tré
vefnistingom á Varensfirþe.

28. Varþ ára ymr ok ïarna glymr, (27)
brast rǫnd viþ rǫnd, røro víkingar;
eisande gekk und ǫþlingom
lofþungs flote lǫndom fjarre.

29. Svá vas at heyra, es saman kvǭmo (28)
Kolgo syster ok kiler langer,
sem bjǫrg viþ brim brotna munde.

30. Draga baþ Helge hǭsegl ofarr, (29)
varþat hrǫnnom hǫfn þingloga,

27, 3 *unecht Ettmüller. Die zeile ist eine ungeschickte nachahmung von Helg. Hu. II 42*[4]. — sía **R.** 4 vp **R.**

28, 3 Eisandi *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.**

29. *Die str. ist um eine zeile zu kurz. Ettmüller und Grundtvig nehmen eine lücke an nach 2, Wimmer vor 1. Beides ist nach der überlieferung bedenklich, da die construction in beiden fällen aus der ersten in die zweite halbstr. übergînge. Ich halte aber mit Grundtvig* Svá *in z. 1* (sva *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R**) *für verderbt (vgl. 55*[1]*); Grundtvig liest* Svarf, *ich vermute* Svárt. *Die lücke wäre in diesem falle nach 2 anzusetzen.* — 2 *nach* kílir *ist in* **R** *erst* forn*ir geschrieben, aber dann unterpunktiert und halb ausradiert.* 3 viþ *Kph.*] eþ*a* **R.** *Oder ist* brim viþ bjǫrg *zu lesen? Cpb. 1, 491.*

30, 1 há segl **R,** *doch besser éin wort (s. Cpb. 1, 491).* 2 hṛa/[N **R** *(d. h.* hrǫnn *in* hǫfn *gebessert).* þ*ing* loga **R.** — *Nach Bugges deutung (Fornkv. 184*[a]*) soll die zeile aussagen: 'das schiffsvolk scheute sich nicht vor der begegnung mit den wellen' (?).*

---

er hœgt at telja, herra, skip þau er komin eru ór Nǫrvasundum, eru á tólf þúsundir manna, ok er þó hálfu fleira annat.'

27: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[1-3]*):* Þá mælti Helgi konungr, at þeir skyldu snúa á þann fjǫrþ, er heitir Varinsfjǫrþr, ok svá gørþu þeir.

28. 29: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[3-5]*):* Nú gørþi at þeim storm mikinn ok svá stóran sjó, at því var líkast at heyra, er bylgjur gnúþu á borþunum, sem þá er bjǫrgum lysti saman.

30: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[5-8]*):* Helgi baþ þá ekki óttaz ok eigi svipta seglunum, heldr setja hvert hæra en áþr: þá var viþ sjálft, at yfir mundi ganga, áþr þeir kœmi at landi.

þás ógorleg Æges dótter
stagstjórnmǫrom steypa vilde.

31. En þeim sjǫlfom Sigrún ofan (30)
folkdjǫrf of barg ok fare þeira;
snøresk ramlega Rǫ́n ór hende
gjalfrdýr konungs at Gnipalunde.

32. Svá þar of aptan í Unavǫ́gom (31)
flaust fagrbuen fljóta knǫ́tto;
en þeir sjalfer frá Svarenshauge
meþ hermþarhug her kǫnnoþo.

33. Frá góþborenn Goþmundr at því: (32)
'Hverr 's landreke sás liþe stýrer
ok feiknaliþ fører at lande?'

30, 3 þa *er* **R.** 4 stag stiorn ma*r*o*m* **R;** *die vermutung* á stag stjórnmǫrom *(G. Vigfússon Dict. 587*[a]*. Cpb. 1, 135) ist sachlich ansprechend, aber metrisch bedenklich, da auftakt im typus D gemieden wird.*

31, 2 of] v*m* **R.** 3 snoriz **R.**

32, 1 Svá *S.*, Svát *G. Vigfússon Cpb. 1, 135*] Sat **R.** *Vielleicht ist* svát *mit übergang der construction aus str. 31 in 32 anzunehmen.* of] v*m* **R.** 2 flita **R**, *gebessert von Munch.* 4 hermþar hvg **R:** *s. die composita mit* hermþar- *bei Fritzner*[2] *I, 801*[b].

33—48. *Das scheltgespräch, das in abweichender ursprünglicherer fassung in der Helg. Hu. II 22—27 vorliegt (s. das.), scheint von dem verfasser unsres liedes aus einem älteren gedichte [der* Vǫlsungakviþa en forna*?] herübergenommen und als episode seinem werke einverleibt worden zu sein: vgl. Beitr. 4, 170 f. Zs. f. d. Ph. 18, 116 f. Detter Ark. 4, 67 ff. — Die strr. 37—45 sind mit recht als interpolation ausgeschieden von Detter a. a. o., dessen weitere ausführungen ich nicht billigen kann. Der Vs. hat unsere überarbeitete gestalt bereits vorgelegen. Ausführlicheres wird der comm. bieten.*

33, 1 gvþmv*n*dr **R;** *die Vs. nennt ihn überall fälschlich* Granmarr. — *Nach 1 das fehlen einer zeile anzunehmen (so Ettmüller, Grundtvig, Wimmer, F. Jónsson), ist kaum notwendig: die nur dreizeilige str., sowie die parenthese in str. 34 erklären sich wol genügend aus dem*

31: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[8-10]*):* Þá kom þar Sigrún, dóttir Hǫgna konungs, af landi ofan meþ miklu liþi ok snýr þeim í góþa hǫfn, er heitir at Gnipalundi.

32. 33: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B. 102*[10-13]*):* Þessi tíþendi sá landsmenn, ok kom af landi ofan bróþir Hoddbrodds konungs, er þar réþ fyrir, er heitir at Svarinshaugi; hann kallar á þá ok spyrr, hverr stýrþi hinu mikla liþi.

34. Sinfjǫtle kvaþ — slǫng upp viþ rǫ́ (33)
rauþom skilde, rǫnd vas ór golle;
þar vas sundvǫrþr sás svara kunne
ok viþ ǫþlinga orþom skipta —:

35. 'Seg þat í aptan, es svínom gefr (34)
ok tíkr yþrar teyger at solle:
at sé Ylfingar austan komner
gunnargjarner fyr Gnipalunde.

36. Þar mon Hǫþbrodr Helga finna, (35)
flugtrauþan gram í flota miþjom;
sá es opt hefr ǫrno sadda,
meþan þú á kvernom kyster þýjar.'

Guþmundr kvaþ:

37. 'Fátt mant, fylker, fornra spjalla, (36, 1—4)
es ǫþlingom ósǫnno bregþr

* *
*

nicht gelungenen versuche, eine alte strophe (vgl. Helg. Hu. II 22) zu zweien zu erweitern (vgl. Detter Ark. 4, 73). 2. 3 *vgl. Helg. Hu. II prosa nach 16 und* 22^{1}. — 2 hv*err* e*r* **R.** sa e*r* **R.** 3 *oc* ha*nn* f. **R** (hann *fehlt in der parallelstelle Helg. Hu. II prosa nach 16*).

34, 1 vp **R.** 3 sa e*r* **R.**

35, 1 Segðv þ*at* i iaptan **R.** 4 fyr *Rask*] f*ra* **R,** *vgl. auch* 42^{3}, 52^{1}, *sowie* 31^{4}.

36, 1. 2 *vgl. Helg. Hu. II* $23^{1.2}$. — 2 flavg travþan **R,** *gebessert von Grundtvig, vgl.* alltrauþr flugar 55^{5}, enn flugartrauþa 57^{3}. 3 hef*ir* **R.** — *Gegen Sievers Beitr. 6, 318 halte ich* sá es opt hefr *für wahrscheinlicher als* sás opt hefir, *da* sá *demonstrativisch und* es *anaphorisch zu fassen ist, vgl. Vsp.* 14^{3} þeir es sótto *und Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 88 f.* 4 þú *ist, obgleich es den vers überlädt, schwerlich zu entbehren: wurde* þuá *gesprochen?* þýgiar **R.**

37. *Die überschrift fehlt in* **R** *hier und überall im folgenden (s. indess zu* 40^{1}. 47^{1}*). Ueber die verteilung der strophen unter die strei-*

34: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138. B.* 102^{13-16}*):* Sinfjǫtli stendr upp ok hefir (hjálm á hǫfþi skygþan sem gler ok brynju hvíta sem snjó, spjót í hendi meþ ágætligu merki ok) gullrendan skjǫld fyrir sér; sá kunni at mæla viþ konunga:

35. 36: *Vs. c. 9 (Fas. I, 138 f. B.* 102^{16-21}*):* 'Seg svá, at þú hefir gefit svínum ok hundum (ok þú finnr konu þína), at hér eru komnir Vǫlsungar, ok man hér hittaz í liþinu Helgi konungr, ef Hoddbroddr vill finna hann, ok er þat hans gaman at berjaz meþ frama, meþan þú kyssir ambáttir viþ eld.'

38. Þú hefr etnar   ulfa kráser (36, 5—12)
ok brøþr þínom   at bana orþet,
opt s$\acute{ǫ}$r sogen   meþ svǫlom munne,
hefr í hreyse   hvarleiþr skriþet.'

Sinfjǫtli kvaþ:

39. 'Þú vast vǫlva   í Varenseyjo, (37)
skollvís kona,   bart skrǫk saman;
kvazk enge mann   eiga vilja,
segg brynjaþan,   nema Sinfjǫtla.

[40. Þú vast, et skøþa   skars, valkyrja, (38)
ǫtol, ámátleg   at Alfǫþor;
mundo einherjar   aller berjask,
svévís kona,   of sakar þínar.]

tenden, hinsichtlich deren die ausgg. von einander abweichen, s. den comm. — 1 ma*n*ttv **R.** 2 *er* þv a*v*þl. **R.** — *Nach 2 bezeichnet* **R** *keine lücke: auch die Vs. (s. u.) scheint das von Ettmüller, Bugge (Fornkv. 409*[a]*), Wimmer (Oldn. læs.*[4] *159) angenommene fehlen einer halbstr. zu bestätigen; ob aber die erste oder die zweite fehlt, steht dahin.*

38, 1 þv *ohne init., doch punkt vorher in* **R.** hef*ir* **R.** 3 Opt *mit grossem* O *und punkt vorher in* **R.**

39, 1 þv *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 2 scoll vís **R.** bartv **R.** 3 q*v*aztv **R,** kvazkþu *Wimmer.*

40. *Eine offenbare interpolation zweiten grades, die den engen zusammenhang zwischen str. 39 und 41 in störendster weise unterbricht, und als solche eingeklammert. Die str. gehört wol ursprünglich einem der Lokasenna ähnlichen gedichte an, und ihre einfügung könnte veranlasst sein durch flüchtige auffassung von 42*[1]*, insofern man* faþer fenresulfa *von Loki verstand: s. den comm.* — 1 et *Bugge Fornkv. 409*[b]] en **R.** scęþa .q. scas **R.** *Mit* .q. *soll jedenfalls* qvaþ (*sc.* Sinfjǫtli) *angedeutet sein, vgl. zu 47*[1]. 4 svevis, *so* **R.** *Ob richtig? Länge der ersten silbe ist metrisch erforderlich. G. Vigfússon Dict. 610*[b]. *Cpb. 1, 136 conjiciert ansprechend* sveipvís *(vgl.* sveipvíse *Atlm. 70*[2] *in* **R** *neben* svipvíse *Atlm. 7*[2]*).* of] v*m* **R.**

37. 38: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 102*[21-26]*):* Granmarr svarar: 'Eigi mantu kunna (mart virþuligt mæla ok) forn minni at segja, er þú lýgr á hǫfþingja; mun hitt sannara, at þú munt lengi hafa fœz á mǫrkum úti viþ vargamat ok drepit brœþr þína, (ok er kynligt, er þú þorir at koma í her meþ góþum mǫnnum, er) mart kalt hræ hefir sogit til blóþs'.

39—41: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 102*[26]*—103*[4]*):* Sinfjǫtli svarar: 'Eigi muntu glegt muna nú, er þú vart vǫlvan í Varinsey ok kvazt vilja mann eiga ok kaust mik til þess embættis at vera þinn maþr; en síþan vartu valkyrja í Ásgarþi, ok var viþ sjálft,

41. Nio ǫ́ttom vit á nese Sǫ́go (39)
ulfa alna, vask einn faþer.'

Guþmundr kvaþ:

42. 'Faþer vastattu fenresulfa (40)
ǫllom ellre, svát ek muna:
síz þik geldo fyr Gnipalunde
þursameyjar á Þórsnese.

43. Stjúpr vast Siggeirs, látt *und stǫþom heima* (41)
vargljóþom vanr á viþom úte;
kvǫ́mo þer ógǫgn ǫll at hende,
[þás brøþr þínom brjóst raufaþer,]
gørþer þik frǽgjan af firenverkom.

[44. Þú brúþr Grana á Brávelle (42)
gollbitloþ vast, gǫr til rásar;

---

41. *Nach ausweis der Vs. ist die lücke vor* Nio, *wenn Ettmüller und Wimmer dieselbe mit recht annehmen, alt. Die zweite halbstrophe kann keinesfalls fehlen, da* 42^1 41^4 *aufnimmt.* — 1 átto viþ **R.** saga· **R** (a· *aus verschlungenem* ar *gebessert*). *Nach Vs. vermutet Bugge Fornkv.* 409^b á nese Lagar. *Unter den eyjaheiti SnE II, 492 findet sich auch* Sága. 2^b ec *var* eiɴ faþ*ir.* þ*eira*, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 335.*

42, 1 var͵ᵃᵗtv **R.** 2 sva at **R.** 3 sizt **R.**

43, 1 vartv **R.** vnd sta·þ*om* heima **R,** *unverständlich. Mit Bugges vermutung* hreina *st.* heima (*Wimmer Oldn. læs.*[4] *VIII*) *scheint mir die stelle nicht geheilt zu sein. In* heima *vermute ich ein verderbnis aus* ha·mō (hǫmom), *indem der dichter auf die* úlfahamir *anspielt (vgl. Vs. c. 8). Was aber steckt in* vnd sta·þ*om?* 4 *unecht Ettmüller; die zeile ist ein falscher erklärungsversuch aus* 38^2. — þa er **R.** 5 Gorþ*ir mit grossem* G *und punkt vorher in* **R.**

44. *Auch diese str. halte ich für einen jüngeren zusatz: s. den comm.* 1 þv (*mit kleinem* þ *und kein punkt vorher*) vart br. **R.** *Das*

---

at allir mundi berjaz fyrir þinar sakar, ok ek gat viþ þér niu varga á Láganesi, ok var ek faþir allra'.

42. 43: *Vs. c. 9 (Fas. I, 139. B. 103^{5-9}):* **Granmarr svarar: 'Mart kantu ljúga; ek hygg, at engis faþir mættir þú vera, siþan þú vart geldr af dœtrum jǫtunsins á Þrasnesi, ok ertu stjúpson Siggeirs konungs ok látt á mǫrkum úti meþ vǫrgum, ok kómu þér ǫll úhǫpp senn at hendi, þú drapt brœþr þina ok gerþir þik at illu kunnan'.**

44. 45: *Vs. c. 9 (Fas. I. 139 f. B. 103^{10-12}):* **Sinfjǫtli svarar: 'Hvárt mantu þat, er þú vart merin meþ hestinum Grana, ok reiþ ek þér á skeiþ á Brávelli; siþan vartu geitasveinn Gǫlnis jǫtuns'.**

hafþak þer móþre mart skeiþ riþet
svangre und sǫþle, simol, forberges.]'

Sinfjǫtli kvaþ:

45. 'Sveinn þótter þú siþlauss vesa, (43)
þás þú Gollnes geitr molkaþer,
en í annat sinn Imþar dótter
tǫtroghypja; vilt tǫlo lengre?'

Guþmundr kvaþ:

46. 'Fyrr vilda ek at Frekasteine (44)
hrafna seþja á hræom þínom,
an tíkr yþrar teygja at solle
eþa gefa gǫltom; deile grǫm viþ þik!'

* *
*

Helgi kvaþ:

47. 'Ykr 's, Sinfjǫtle, sømra miklo (45)
gunne at heyja ok glaþa ǫrno,
an ónýtom orþom at bregþask,
þót hringbrotar heipter deile.

überflüssige vast *von mir gestrichen; Wimmer tilgt nach Bugge (s. Oldn. læs.*[4] *VIII)* vast *in z. 2, was metrisch nicht angeht.* 3 hafda ec **R**: *l.* hefk? *Sievers Beitr. 6, 333.*

45, 2 þa er **R**. 4 ta/ttrvg | hypia **R**, *vgl. Rígsþ. 13*[4]. vill þv t. **R**.

46, 1 *vgl. Helg. Hu. II 24*[1]. — *Nach 46 fehlt vermutlich eine Helg. Hu. II 25 entsprechende strophe, die durch die interpolation von 45 (vgl. 45*[2] *mit Helg. Hu. II 25*[1]*) verdrängt wurde. Die strophen 47 f. setzen voraus, dass Sinfjǫtli auf 46 noch erwidert hat: s. den comm.*

47 *vgl. Helg. Hu. II 26.* — 1 Ykr 's] Uęri ycr **R**, *vgl. Sievers Beitr. 6, 340 f.* Þér 's *nach Helg. Hu. II 26*[1] *ist hier weniger wahrscheinlich wegen* bregþask *z. 3 (anders Helg. Hu. II 26*[3]*). Nach* sinfiotli *hat* **R** .q. (*d. i.* qvaþ, *sc.* Helgi). 3 e*n* se o. **R**; sé *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 341 nach Helg. Hu. II 26*[3]. 4 h*ri*ng brotar **R**.

46: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103*[12-13]*)*: Granmarr segir: 'Fyrri vilda ek seþja fugla á hræi þínu, en deila viþ þik lengr'.

47. 48: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103*[14-17]*)*: Þá mælti Helgi konungr: 'Betra væri ykkr ok meira snjallræþi at berjaz en mæla slíkt, er skǫmm er at heyra, ok ekki eru Granmars synir vinir mínir, en þó eru þeir harþir menn'.

48. Þykkjomka góþer Granmars syner, (46)
þó duger siklingom satt at mǽla;
þeir hafa markat á Moensheimom
at hug hafa hjǫrom at bregþa.'

49. Þeir af ríke rinna léto (47. 48, 1—4)
Svipoþ ok Sveggjoþ Sólheima til
[dala dǫggótta, døkkvar hlíþer,
skalf Mistar marr hvars meger fóro];
møtto tyggja í túnhliþe,
sǫgþo stríþla stille kvǫ́mo.

50. Úte stóþ Hǫþbrodr hjalme faldenn, (48, 5—10)
hugþe jóreiþ ǽttar sínnar;
. . . .
'hví 's hermþarlitr á Hniflungom?'

51. 'Snuask at sande snǽfger kjólar, (49. 50, 1—4)
[rakkahirter ok rár langar,
skilder marger, skafnar árar,]

48 *vgl. Helg. Hu. II 27.* — 1 Þykkjomka *Sievers Beitr. 6, 334*[Þicciat m*er* **R.** 3 móīs heīo **R** *(d. i.* heimo, *falls nicht der strich über dem* i *auch für das* o *gelten soll; das* o *sieht einem* ŏ *ähnlich, indem der schreiber mit dem einen zuge etwas zu hoch gekommen ist). In Helg. Hu. II 27³ ist abgekürzt* m. r. *(s. d.).* Móinsheimum *Munch.* 4 hjǫrom *Munch*] hiorio*m* **R.**

49, 1 reɴa **R.** 2 svipvð *oc* svegioþ, *so* **R.** 3. 4 *unecht Hildebrand.* 4 hvars *Bugge Fornkv. 409ᵇ*] hvár **R.** 5 Mętto (*mit init. und punkt vorher*) þ*eir* tioia **R.** 6 striþliga **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.*

50, 1 vti *mit kleinem* v *in* **R.** — *Die hs. verbindet demnach 49¹⁻⁴ 49⁵·⁶ + 50. Grundtvig stellt um: 49¹⁻⁴. 50. 49⁵·⁶, ohne ausreichenden grund.* 2 hvgði h*ann* ioreiþ **R.** 3 *lücke nicht bezeichnet in* **R.** 4 hvi e*r* **R.** he*r*mþar litr **R,** *s. zu 32⁴.*

51. *Der sprechende lässt sich nicht näher bestimmen; nach der Vs.* (Granmarr segir) *wäre es* Guþmundr, *s. zu 33¹.* — 1 Snvaz h*er* at **R.** snefgir **R.** 2. 3 *unecht Bugge Aarb. 1869, s. 267.* — 2 racca hirt*ir* **R.**

49: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103¹⁷⁻²⁰):* Granmarr ríþr nú í brott ok til fundar viþ Hoddbrodd konung, þar sem heita Sólfjǫll; hestar þeira heita Sveipuþr ok Sveggjuþr; þeir mœttuz í borgarhliþi ok segja honum hersǫgu.

50: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103²⁰⁻²²):* Hoddbroddr konungr (var í brynju ok) hafþi hjálm á hǫfþi; hann spyrr (hverir þar væri: 'eþa) hví eru þér svá reiþuligir?'

gǫfokt liþ gylfa, glaþer Ylfingar;
ganga fimtán folk upp á land,
þó 's í Sogn út sjau þúsunder.

52. Liggja í grindom fyr Gnipalunde (50, 5—12)
brimdýr blásvǫrt ok buen golle;
þar 's miklo mest menge þeira,
mona nú Helge hjǫrþing dvala.'

Hǫþbroddr kvaþ:

53. 'Rinne rǫkn bitloþ til Regenþinga, (51)
Mélner ok Mýlner til Myrkviþar;
[en Sporvitner at Sparensheiþe;]
láteþ enge mann epter sitja
es benlogom bregþa kunne!

54. Bjóþeþ Hǫgna ok Hrings sunom, (52)
Atla ok Yngva, Alf enom gamla!

51, 5 Ganga *mit init. und punkt vorher in* **R.** vp **R.** 6 þo e*r* **R.**

52, 1 liɢia (*mit kleinem* l) h*er* i **R.** 2 blá svórt **R.** 3 Þar *(mit init. und punkt vorher)* e*r* **R.** — *Es verbindet also die hs.* 51^{1-4}. $51^{5.6} + 52^{1.2}$. $52^{3.4} + 53^{1.2}$ *(s. zu* 53^{1} *und* 53^{3}*).*

53. *Die überschrift fehlt in* **R** *(s. zu 37);* Konungr segir *Vs. (s. u.).* — 1 reɴi *(mit kleinem* r *und punkt vorher)* ravcn bitlvþ, *so* **R.** *So nahe es liegt, in* reɴi ravcn *das compositum* rennirǫkn *oder* renniraukn *(vgl. Wimmer Oldn. læs.*[4] *XXI anm. 2) in Brages bekannter strophe (s. Gering Brage s. 26) zu suchen und demgemäss mit Grundtvig (Edda*[2] *223*[a]*) herzustellen* Rennerǫkn bitleþ, *so spricht doch die überlieferung in z. 2. 3 (die nominativi) dagegen, sodann aber auch die situation: die rosse der eben angekommenen boten sind ja gezäumt; s. den comm.*

2 *nach 3 in* **R**, *umgestellt mit Bugge Fornkv. 409*[b], *da in der überlieferten ordnung* en *in z. 2 beziehungslos stände. Ich halte z. 3 für interpoliert und falsch eingeordnet.* — 2 Meln*ir mit grossem* M *und punkt vorher in* **R.** 3 spór vitn*ir* **R.** 4 mann *in* **R** *geschrieben* ᛘaɴ (a *und* ɴ *verschlungen*). 5 þ*eira* e*r* b. **R.**

54, 1 Bioþi þ*er* h. **R.** 2 ǫlf **R**, Álfi *Vs.*

---

51. 52: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 103*[22]*—104*[1]*):* Granmarr segir: 'Hér eru komnir Vǫlsungar ok hafa tólf þúsundir manna viþ land ok sjau þúsundir viþ ey þá, er Sok heitir, en þar sem heitir fyrir Grindum er þó mestr fjǫlþi, ok hygg ek nú, at Helgi muni nú berjaz vilja'.

53. 54: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B. 104*[1-4]*):* Konungr segir: 'Gørum þá boþ um allt várt ríki ok sœkjum í mót þeim; siti sá engi heima, er berjaz vill; sendum orþ Hrings sonum ok Hǫgna konungi ok Álfi hinum gamla, þeir eru bardagamenn miklir'.

þeir 'o gjarner gunne at heyja;
lǫ́tom Vǫlsunga viþrnám faa!'

55. Svipr einn vas þat, es saman kvǫ́mo (53)
fǫlver oddar at Frekasteine:
ey vas Helge Hundingsbane
fyrstr í folke, þars firar bǫrþosk;
[østr á ímo, alltrauþr flugar,
sa hafþe hilmer hart móþakarn.]

56. Kvǫ́mo ór himne hjalmvítr ofan (54)
— óx geira gnýr — þǽrs grame hlífþo;
þá kvaþ þat Sigrún — sárvítr flugo,
át hǫ́lo skǽr af hugens barre —:

57. 'Heill skalt, víse, virþa njóta, (55)
átstafr Yngva, ok una lífe,
es þú felt hefr enn flugartrauþa
jǫfor þanns olle øges dauþa.

54, 3 þ'ro (*d. i.* þeiro) **R.** 4 fá **R.**

55, 3 hv*n*din*g*s báni **R.** 4 þar e*r* **R.** 5. 6 *unecht Bugge Aarb. 1869, s. 267.* — 5 Ǫstr *mit grossem* Ǫ *und punkt vorher in* **R.** *Das wort ist doch wol zu* øsask *zu stellen, nicht* = øztr *(s. den comm.).* 6 móþ akarɴ **R.**

56, 1 Kvǫ́mo] *in* **R** *ist geschrieben* Com *und danach ein haken zum zeichen dass etwas fehlt; am rande der zeile* o, *also* Como. C. þar or **R.** hialm vitr **R.** 2 þęr er **R.** 3 kvaþ þat *zu sprechen als* kvaþat: *s. zu Þrkv.* 14^{1}. siɢrv́n **R.** flugo *F. Jónsson*] flvga **R.** 4 át havlþa scer af | af hvgins baʀi **R:** *der text nach Sv. Egilsson Lex. poet.* 376^{a} *und Bugge Fornkv.* 188^{b} *f., der* hǫ́lo skǽr *'der riesin ross'* = *'wolf' herstellte (vgl. Gunnlaugs s. c. 8* elr svǫ́ro skǽ | Sigtryggr viþ hrǽ, *sowie den comm.). Indess steht es um die überlieferung von z.* 3^{b} *und 4 recht bedenklich.*

57, 1 sc*a*ltv **R.** 3^{a} hef*ir* **R.** — *l.* es feldan hefr *(Gering nach Vs.)?* 4 þa*nn* e*r* **R.** ęgis **R.**

55: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140. B.* 104^{5-7}*):* Funduz þeir þar, er heitir Frekasteinn, ok tókz þar hǫrþ orrosta. Helgi gengr framm í gegnum fylkingar; þar varþ mikit mannfall.

56: *Vs. c. 9 (Fas. I, 140 f. B.* 104^{7-10}*):* Þá sá þeir skjaldmeyja flokk mikinn, svá sem í loga sæi, þar var Sigrún konungsdóttir. (Helgi konungr sótti í mót Hoddbroddi konungi ok fellir hann undir merkjum.) Þá mælti Sigrún:

57: *Vs. c. 9 (Fas. I, 141. B.* 140^{10-13}*):* 'Haf þǫkk fyrir þetta þrekvirki! skipt man nú lǫndum, er mér þetta mikill tímadagr, ok muntu fá af þessu veg ok ágæti, er þú hefir svá ríkan konung feldan.'

58. Ok þér, buþlungr, samer bǽþe vel (56)
rauþer baugar ok en ríkja mǽr;
heill skalt, buþlungr, bǽþe njóta
Hǫgna dóttor ok Hringstaþa,
sigrs ok landa.' — Þá's sókn loket.

---

58. *Zu dieser str. s. den comm. Während Bugge (Fornkv. 189ᵇ) in z. 1 einen fehler findet, Grundtvig (Edda² 223) und Wimmer (Oldn. læs.⁴ 161) die str. als in der tradition entstellt betrachten, Ettmüller (Altn. les. 12ᵇ) z. 4, Detter (Ark. 4, 86) und F. Jónsson z. 5, G. Vigfússon (Cpb. 1, 492) z. 3 ff. (?) für unecht halten, scheint mir die ganze str. ein jüngerer zusatz. Darauf weisen die anknüpfung mit* ok, *nachdem in str. 57 ein jedesfalls völlig genügender abschluss gegeben war, die armut in gedanken und ausdrücken (vgl. z. 1 und 3, z. 3 und 57¹), das unpassende* Hringstaþa *(vgl. 8¹), die nichtbenutzung in der Vs.; s. auch zu 5ᵇ.* — 3 scaltv **R.** 5ᵇ þa (*mit kleinem* þ) er **R.** — *Vgl. Gísl Illugason Fms. VII, 49. Mork. 146²⁸* þa vas sókn loket. *Da Gísl auch sonst anklänge an unser lied, wie an andere Eddalieder, zeigt (s. den comm.), so wird die nachahmung auch hier auf seiner seite zu suchen sein, wodurch für die strophe ein terminus ad quem (cca. 1100) gewonnen wird.*

XIX.

Helga kviþa Hundingsbana II.

Die unter obigem namen herkömmlicher weise zusammengefasste sammlung von strophen mit verbindender prosa findet sich in **R** *24a, 13 — 26b, 19 zwischen* Helga kviþa Hjǫrvarþssonar *und dem prosastücke* Frá dauþa Sinfjǫtla. *Der verfasser der* Vǫlsungasaga *hat dieselbe zwar vermutlich gekannt (s. Beitr. 3, 217 f.), doch nicht benutzt.*

Ueberschrift in **R** fra vaꝛlsvngom *mit roter tinte, von anderen überschriften in keiner weise verschieden, sodass schon aus diesem grunde die ansicht Rosselets (Ersch u. Gruber Encycl. Sect. II, teil 31, s. 264), sie gelte für alles in* **R** *folgende, abzuweisen ist. Der recipierte titel* Helga kviþa Hundingsbana ǫnnor *ist wenig passend, da der sammler nur éine* Helgakviþa *(d. i. unsere* Helg. Hund. I) *gekannt haben kann: s. in der prosa vor 17:* svá sem fyrr er ritat í Helgakviþu, *worauf als citat Helg. Hund. I $33^{2.3}$ folgt. Aber auch die überschrift* Vǫlsungakviþa en forna, *der nach der angabe des sammlers (prosa vor str. 13) str. 13—16 entnommen sind, wäre für das ganze unstatthaft. Dieses ist vielmehr, ähnlich wie die* Helga kviþa Hjǫrv., *eine kleine saga, in welche fragmente verschiedener lieder aufnahme fanden: vgl. Beitr. 4, 170 ff. 194 ff. Zs. f. d. Ph. 18, 116 ff. Edzardi, Heldensagen s. XIV. Ich unterscheide, nähere begründung dem commentarbande vorbehaltend, folgende teile:*

A: *str. 1. 2—4. 5—12: fragmente der* Kǫroljóþ, *von einem umdichter fälschlich auf Helge Hundingsbane und Sigrún bezogen (s. Zs. f. d. Ph. 18, 118, sowie zu 1^4. 2^1. 12^5). Die* Hrómundar saga Greipssonar *(Fas. II, 365 ff.) hat das lied gekannt (s. zu str. 2—4).*

B¹: *str. 13—16: fragmente der* Vǫlsungakviþa en forna. *Zu demselben gedichte können die nachtragsweise aufgenommenen strr. 22—27* [**B²**] *gehört haben (s. zu 22 ff.).*

C: *str. 17—20. 28—37. 39—50: fragmente eines liedes oder liedercyclus von Helge und Sigrún.*

D: *str. 21: fragment eines liedes im ljóþaháttr.*

E: *str. 38: fragment eines scheltgesprächs zwischen Helge und Hundingr aus einem nicht näher zu bestimmenden gedichte.*

Im folgenden texte ist die handschriftliche reihenfolge der strophen und prosastücke streng gewahrt; den einzelnen fragmenten sind die oben gebrauchten sigeln vorgesetzt.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Ettmüllers Altn. lesebuche s. 13 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 139 ff. 148 ff.

Litteratur: s den commentarband.

Helga kviþa Hundingsbana II.

Sigmundr konungr Vǫlsungs son átti Borghildi af Brálundi. Þau hétu son sinn Helga ok eptir Helga Hjǫrvarþssyni; Helga fóstraþi Hagall. Hundingr hét ríkr konungr, viþ hann er Hundland kent. Hann var hermaþr mikill ok átti marga sonu þá er í hernaþi váru. Ófriþr ok dylgjur váru á milli þeira Hundings konungs ok Sigmundar konungs, drápu hvárir annarra frændr. Sigmundr konungr ok hans ættmenn hétu Vǫlsungar ok Ylfingar.

Helgi fór ok njósnaþi til hirþar Hundings konungs á laun. Hæmingr son Hundings konungs var heima. En er Helgi fór í brott, þá hitti hann hjarþarsvein ok kvaþ:

[A] 1. 'Seg Hǽminge, at Helge man
hvern í brynjo bragnar feldo:
ér ulf graan inne hǫfþoþ,
þars Hamal hugþe *Hundingr* konungr.'

Hamall hét son Hagals. Hundingr konungr sendi menn til Hagals at leita Helga, en Helgi mátti eigi forþaz annan veg en tók klæþi ambóttar ok gekk at mala. Þeir leituþu ok fundu eigi Helga.

[A] 2. Þá kvaþ þat Blindr enn bǫlvíse:
'Hvǫss ero augo í Hagals þýjo,

Einl. prosa: 1 son *in* **R** *abgekürzt* s. 4 kendt **R.** 10 Hę̈mingr s. **R.** 11 íbrót **R.** -svein *fehlt* **R.**

1, 1 Segδv hęimingi **R:** *der vers fordert länge der stammsilbe, vgl. Sievers Beitr. 10, 501 f.* 3 vlf | grán **R.** 4 þar er **R.** Hundingr] *ursprünglich* Hǽmingr? *s. Zs. f. d. Ph. 18, 118 und den comm.*

Prosa *nach 1:* 1 son] s. **R.** 3 *nach* veg *ist in* **R** *erst* forþ *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* ambǫ́ttar **R.**

2, 1 þat *fehlt* **R,** *ergänzt von Grundtvig.* enn bǫlvíse] *ursprünglich* es Bǫlvíss hét? *s. Beitr. 4, 191 anm. Auf diese vermutung führt die Hróm. s. Greipss. c. 10 (Fas. II, 380[1]):* Blindr er hét Bavís *(aber* Bǫlvíss *in den Hróm. rímur V, 38: s. Kölbing, Beitr. zur vgl. gesch.*

[Zu str. 2—4 vgl. Hrómundar s. Greipss. c. 8 (Fas. II, 376 f.), und dazu die auf einem besseren texte der saga beruhenden rímur bei Kölbing a. a. o. s. 177 f.]

esa þat karls ǽtt es á kvernom stendr:
steinar rifna, støkr lúþr fyrer.

3. Nu hefr hǫrþ døme hildingr þeget,
es víse skal valbygg mala;
heldr es sømre hende þeire
meþalkafle an mǫndoltré.'

Hagall svaraþi ok kvaþ:

4. 'Þat's lítel vǫ́, þót lúþr þrume,
es mǽr konungs mǫndol hrører;
hón skǽvaþe skýjom øfre
ok vega þorþe sem víkingar,
[áþr hana Helge hǫpto gørþe;
syster 's þeira Sigars ok Hǫgna,
þvi hefr ǫtol augo Ylfinga man.]'

Undan komz Helgi ok fór á herskip. Hann feldi Hunding konung ok var síþan kallaþr Helgi Hundingsbani.

Hann lá meþ her sinn í Brunavágum ok hafþi þar strandhǫgg, ok átu þar rátt. Hǫgni hét konungr; hans dóttir var Sigrún, hon var valkyrja ok reiþ lopt ok lǫg; hon var Sváva endrborin. Sigrún reiþ at skipum Helga ok kvaþ:

[A] 5. '**H**verr lǽtr fljóta fley viþ bakka,
hvar, hermeger, heima eigoþ?

---

der romant. poesie u. prosa des ma., 1876, s. 177). 2 Hvós **R:** *die hs. betrachtet also z. 1 noch als prosa, als verszeile ist sie zuerst erkannt von Ettmüller.* 4 steyccr **R.**

3, 1 nv *(mit kleinem* u *und kein punkt vorher)* hef*ir* **R.** 2. 3 val byɢ. Heldr **R;** mala *ergänzen die herausgg.* 4[a] *Höchst auffallender halbvers* (⏑́ × | ⏑́ ×?).

Prosa *nach 3:* svaraþi] svar̃. **R.**

4, 1[a] *vgl. zu Lok. 33*[1]. — Þ*at* er **R.** 5—7 *unecht S. (s. den comm).* — 6 syst*ir* er ho*n* þ. **R.** 7 hef*ir* **R.**

Prosa *nach 4:* 4 rát **R.** 5 var | þvalkyria **R** *(aber* þ *undeutl. und fast im folgenden* v, *also wol unrichtig; vgl. Helg. Hjǫrv. prosa vor 10).* 6 Sváva] sva **R.**

5, 1 Hverr lǽtr *S.*] Hv*e*rir lata **R:** *die änderung aus metrischen rücksichten und nach 6*[1].

hvers bíþeþ ér í Brunavǫgom,
hvert lyster yþr leiþ at kanna?'

Helgi kvaþ:

6. 'Hamall lǽtr fljóta fley viþ bakka,
eigom heima í Hléseyjo;
bíþom byrjar í Brunavǫgom,
austr lyster oss leiþ at kanna.'

Valkyrja kvaþ:

7. 'Hvar hefr, hilmer, hilde vakþa
eþa gǫgl alen Gunnar systra?
hví 's brynja þín blóþe stokken,
hví skal und hjǫlmom hrátt kjǫt eta?'

Helgi kvaþ:

8. '[Þat vann nǽst nýs niþr Ylfinga
fyr vestan ver, ef vita lyster,
es] ek bjǫrno tók í Bragalunde
ok ǽtt ara oddom saddak:
nú es sagt, mǽr, hvaþan serkr gurþesk, (9)
því vas á lege lítt steikt etet.'

---

6. *Die überschrift fehlt in* **R**, *so auch bei str. 7—11 incl.* — 2 ihless oyio **R:** *vgl. Hárb. z. 99 (37[1]).*

7. *Die allgemein gehaltene überschrift* Valkyrja kvaþ *hier und bei str. 9. 11 soll andeuten, dass meiner ansicht nach in der jetzigen fassung zwar* Sigrún, *ursprünglich aber* Kára *die redende ist.* — 1 hef*ir* þv h. **R.** 2 Gunnar *Munch*] gvna **R.** 3 hvi *er* **R.**

8, 1—3 es *unecht Grundtvig. 1*[a], *wenn richtig überliefert, ist auch metrisch anstössig. Gering schlägt vor* Nǽst vann þat nýs *(E 1).* — 1 nýs **R.** 2 ef þic vita **R** *(= Helr. 2[3]. 5[2]. 7[3]), gebessert von Sievers Beitr. 6, 332.* 5[a] mǽr *in* **R** *geschrieben* m̓. — *l.* sagt es nú, mǽr *(E 2)? Gering.* 5[b] serkr gurþesk] sacar gorðvz **R.** *Bugge Fornkv. 192*[a]. *410*[a] *erkannte die leerheit der handschriftlichen lesart und conjicierte, indem er mit recht eine antwort forderte auf die frage 7[3],* serker gurþosk. *Die lesart im texte ist metrisch befriedigender und antwortet genauer auf die frage im sing.* gurþesk *von dem vermutlich in einer strophe der Hálfssaga c. 5 (Fas. II, 29. Bugges ausg. 7[13]) vorliegenden verbum* gyrja *'(mit blut) besudeln', welches von einem adj.* *gorr *(dial. engl.* gor, *nnl.* goor*) oder dem subst.* gor *(ags. ahd.* gor *'geronnenes blut') hergeleitet scheint, vgl. auch an.* gormr *'schlamm' [s. auch zu Sig. sk. 59[4]].* 6 lęgi męr litt **R;** męr, *das wol aus z. 5 stammt und den*

Valkyrja kvaþ:

9. 'Víg lýser þú, varþ fyr Helga (10)
Hundingr konungr hníga at velle;
bar sókn saman, es sefa hefndoþ,
ok buste blóþ á brimes eggjar.'

Helgi kvaþ:

10. 'Hvat visser þú, at vér seem, (11)
snót svinnhugoþ, es sefa hefndom?
marger 'o hvasser hildings syner
ok ámoner ossom niþjom.'

Valkyrja kvaþ:

11. 'Vaska fjarre, folks odvite, (12)
gǽr á morgon grams aldrlokom;
þó telk slǿgjan Sigmundar bur,
es í valrúnom vígspjǫll seger.

12. Leitk þik of sinn fyrr á langskipom, (13)
þás þú bygþer blóþga stafna
[ok úrsvalar unner léko];
nú vill dyljask dǫglingr fyr mér,
enn *Hǫgna* mǽr Helga kenner.'

Granmarr hét ríkr konungr, er bjó at Svarinshaugi; hann átti marga sonu: hét einn Hǫþbroddr, annarr Guþ-

---

vers überfüllt, habe ich mit Grimm, Rask u. a. gestrichen. Sievers Beitr. 6, 341 schlägt vor zu lesen vǫromk á loge (*ohne* því), *aber* því *kann als correlat zu* hví 7^4 *nicht wol fehlen.*

9, 1 lys*ir* **R.** 2 Hundingr] *s. zu* 1^4. 3 seva **R** *hier und* 10^2. 4 ab*r*imis **R.**

10, 1 vér seem *Grundtvig*] þ*eir* se **R.** 2 hefndoþ **R,** *so gebessert von Rask.* 3 marg*ir* ro **R.** *Zu 4 vgl. Bugge Fornkv.* 410^b. *B. M. Ólsen Ark. 9, 228 f.*

11, 1 Varca ec **R.** 2 ger amorgō **R,** *s. F. Jónsson Eddal.* 2, 125^a. 3 tel ec **R.**

12, 1 Le'it ec **R.** of] v*m* **R.** *tilge* fyrr? *Sievers Beitr. 6; 341.* 2 þa er **R.** 3 *unecht Ettmüller.* 5 Hǫgna] *ursprünglich* Halfdanar? *s. Cpb. 1, 150. Zs. f. d. Ph. 18, 119 und den comm.* Helga *fehlt* **R,** *so ergänzt von Bugge.*

Prosa *vor 13:* 1 Grán | mar **R.** 2 hét einn *fehlt* **R.**

mundr, þriþi Starkaþr. Hǫþbroddr var í konungastefnu, hann fastnaþi sér Sigrúnu Hǫgnadóttur. En er hon spyrr þat, þá reiþ hon meþ valkyrjur um lopt ok um lǫg at leita Helga. Helgi var þá at Logafjǫllum ok hafþi bariz viþ Hundings sonu; þar feldi hann þá Álf ok Eyjólf, Hjǫrvarþ ok Hervarþ, ok var hann allvígmóþr ok sat undir Arasteini. Þar hitti Sigrún hann ok rann á háls honum ok kysti hann ok sagþi honum erendi sitt, svá sem segir í Vǫlsungakviþu inni fornu:

[B¹] 13. Sótte Sigrún sikling glaþan, (14)
heim nam Helga hǫnd at sókja;
kyste ok kvadde konung und hjalme,
þá varþ hilme hugr á vífe.

14. Nama Hǫgna mǽr of hug mǽla, (17)
hafa kvazk Helga hylle skyldo;
fyrr lézk unna af ǫllom hug (15)
syne Sigmundar, an sét hafþe.

15. 'Vask Hǫþbrodde í her fǫstnoþ, (16)
en jǫfor annan eiga vildak;
þó seomk, fylker, frǽnda reiþe,
hefk míns fǫþor munráþ brotet.'

Helgi kvaþ:

16. 'Hirþ eige þú Hǫgna reiþe (18)
né illan hug ǽttar þinnar!

Prosa *vor 13:* 3 þriþi] III. **R.** 6 Helgi — 8 Arasteini] *vgl. Helg. Hund. I* 13^{2}*. 14, speciell die anm. zu* 14^{3}. 9 honum *in* **R** (h'ō) *aus* ha*ns* *corrigiert.* 10 sit **R.** 11 *zwischen* forno. *und* Sotti 13^{1} *hat* **R** *einen kleinen offenen raum für 2—3 buchstaben.*

13, 1 Sotti *mit gewöhnlicher initiale in* **R.** 2 nam hon h. **R.** 3 kysti *oc* ‖ *oc* qvaddi **R.**

14. 15. *In* **R** *ist die reihenfolge* $14^{3.4}$*.* *15.* $14^{1.2}$, *und zwar so, dass* $14^{3.4}$ *mit 13 éine strophe bilden* (fyrr 14^{3} *klein und ohne punkt vorher*); *die umstellung nach Bugge Fornkv. 194*ᵃ.

14, 1 mǽr *in* **R** *geschrieben* m̊. 2 qvaz ho*n* h. **R.** 3 léz hon v. **R.** 4 en ho*n* seþ **R.**

15, 3 sia*m*c **R.** 4 hefi ec **R.**

16, 1 hirþ *mit kleinem* h *aber punkt vorher in* **R.**

þú skalt, mǽr ung, at mér lifa;
ǽtt átt, en góþa, es eige seomk.'

* *
*

Helgi samnaþi þá miklum skipaher ok fór til Frekasteins, ok fengu í hafi ofviþri mannhætt; þá kvámu leiptr yfir þá ok stóþu geislar í skipin. Þeir sá í loptinu at valkyrjur níu riþu, ok kendu þeir Sigrúnu; þá lægþi storminn, ok kvámu þeir heilir til lands. Granmars synir sátu á bjargi nǫkkuru, er skipin sigldu at landi. Guþmundr hljóp á hest ok reiþ á njósn á bergit viþ hǫfnina; þá hlóþu Vǫlsungar seglum Þá kvaþ Guþmundr, svá sem fyrr er ritat í Helgakviþu:

'Hverr es fylker sás flota stýrer
ok feiknaliþ fórer at lande?'

Sinfjǫtli Sigmundarson svaraþi, ok er þat enn ritat. Guþmundr reiþ heim meþ hersǫgu; þá sǫmnuþu Granmars synir her. Kómu þar margir konungar: þar var Hǫgni faþir Sigrúnar ok synir hans Bragi ok Dagr. Þar var orrosta mikil, ok fellu allir Granmars synir ok allir þeira hǫfþingjar, nema Dagr Hǫgnason fekk griþ ok vann eiþa Vǫlsungum. Sigrún gekk í valinn ok hitti Hǫþbrodd at kominn dauþa. Hon kvaþ:

[C] 17. 'Mona þér Sigrún frá Sevafjǫllom, (25)
Hǫþbrodr konungr, hníga at arme;

16, 3 vng *in* **R** *aus* vnd *corrigiert.* 4 ǫtt attv ingoþa er ec siamc **R.** *Lüning s. 335 schlug mit recht vor,* eige *zu ergänzen; ich halte* ec *in* **R** *für verschrieben oder verlesen statt* e̅g (*d. i.* eigi). *Anders Grundtvig Edda*[2] *224*[b]. *Allerdings erregt der vers auch metrische bedenken. — Nach 16 kannte das nur fragmentarisch überlieferte gedicht vermutlich zwei strophen, in denen Sigrún ihre furcht vor Hǫþbroddr aussprach und Helgi sie beruhigte, ähnlich Helg. Hund. I 20. 21: s. Detter Ark. 4, 63 ff. und den comm.*

Prosa *vor 17:* 9. 10 *vgl. Helg. Hund. I 33*[2.3]. — 9 sa er **R.** 10 feicna liþ **R.** 11 sigm. s. sv̄. **R.** er *fehlt* **R.** 14 synir] s. **R.**

17, 3 hrǽve *Ettmüller*] hreifi **R.** — *Zu 3. 4 vgl. Bugge Fornkv. 196*[a]. *Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 24. — Ueber den endreim in z. 3 s. Einl. § 27.*

liþen es ǽve — opt naer hrǽve
gránstóþ gríþar — Granmars suna.'

Þá hitti hon Helga ok varþ allfegin. Hann kvaþ:

18. 'Esat þer at ǫllo, alvítr, gefet, (26)
þó kveþk nekkve norner valda;
fello í morgon at Frekasteine
Brage ok Hǫgne, varþk bane þeira.

19. En at Hlébjǫrgom Hrollaugs syner, (27)
en at Styrkleifom Starkaþr konungr:
þann sák gylfa grimmúþgastan,
es barþesk bolr — vas á braut hǫfoþ.

20. Liggja at jǫrþo allra flester (28)
niþjar þíner at nǫom orþner;
vantat víge, vas þer þat skapat
at þú at róge ríkmenne vast.'

Þá grét Sigrún. Hann kvaþ:

[D] 21. '**H**uggask[þu], Sigrún! Hildr hefr [þú] oss veret, (29)
vinnat skjǫldungar skǫpom.'

17, 4 suna *in* **R** *geschrieben* ss.

18, 1 alvitr **R:** *s. zu Vkv. 1*². gefiþ *in* **R**, *wie es scheint, aus* get̄ *(d. i.* getit*) corrigiert.* 2 qveþ ec nocqvi **R.** 3 *vgl. Helg. Hjǫrv. 39*¹. 4 varþ ec **R.**

19. *Zur athetese der strophe, die inhaltlich und syntaktisch sich deutlich genug als zusatz eines sagenkundigen interpolators verrät, s. den comm.* — 1 *nach* 2 *in* **R**, *umgestellt von Grundtvig Udsigt over den nord. oldt. her. digtn. s. 71, da in z. 3. 4 nur von éinem kämpfer die rede ist und von diesem ähnliches erzählt wird, wie Saxo von Starkaþr berichtet (ed. Müller u. Velschow p. 406, ed. Holder p. 274); s. noch Müllenhoff DA V, 329.* — 1 syner *in* **R** *geschrieben* ss. 3 sa ec **R.** gr*im*vþgasta*n* **R.** 4 abrót **R.**

20, 1 jǫrþo *nach verm. Rasks*] iordán **R**, *was G. Vigfússon Cpb. 1, 140 beibehält. Ist vielleicht das ursprüngliche* jǫrva *'im sande'?* 2 n*á*m **R.** 3 vaɴtattv **R.** *tilge* þat? *Sievers Beitr. 6, 341.* 4 ríkmenne *in* **R** *geschrieben* ríc m̄e.

21. *Zu dieser str. vgl. Edzardi Germ. 23, 166 [Niedner Zur Liederedda s. 27 f.] und den comm.* — 1 Hv*gg*astv **R.** hef*ir* **R.** 3 *Die überschrift* Sigrún kvaþ *fehlt in* **R**, *aber* Lifna *mit grossem* L. — *Statt*

Sigrún kvaþ:
'Lifna mundak [nú] kjósa es liþner 'o,
[ok] knǽttak þó þer í faþme felask.'

[Þetta kvaþ Guþmundr Granmars son:

[B[2]] 22. 'Hverr es skjǫldungr sás skipom stýrer, (19)
lǽtr gunnfana gollenn fyr stafne?
þykkjomka friþr í farar brodde,
verpr vígroþa of víkinga.'

Sinfjǫtli kvaþ:

23. 'Hér má Hǫþbrodr Helga kenna (20)
flótta trauþan í flota miþjom;
hann hefr øþle ǽttar þínnar,
arf Fjǫrsunga, und sik þrunget.'

Guþmundr kvaþ:

24. 'Því fyrr skolo at Frekasteine (21)
sátter saman of sakar dǿma;

---

mundak [nú] kjósa *wol urspr.* kørak? *Der halbvers ist zu lang.* liþn*ir* ero **R.** 4 knętta ec **R.** þ*er* þo **R**, *von mir der rhythmik wegen umgestellt.*

Prosa *vor 22:* gvdm*vn*ðr gra*n*m. s. **R.**

22—27. *Ungeschickt eingefügt, begegnet hier eine abweichende, ursprünglichere fassung des in die Helg. Hu. I 33—48 (s. das.) aufgenommenen scheltgesprächs zwischen Guþmundr und Sinfjǫtli, obgleich der sammler in der prosa vor 17 z. 8—11 dasselbe zu wiederholen ablehnt. Es mag ihm oder einem abschreiber später eine zweite, wesentlich verschiedene recension eingefallen sein, die nun als nachtrag zwischen beide hauptteile des cyclus von Helgi dem Hundingstöter gestellt wurde. Die anordnung der hs. mit Rask und den späteren herausgebern (bis auf Hildebrand) zu verlassen, ist durchaus unstatthaft: s. Zarncke Ber. der kgl. sächs. ges. der wiss. phil.-hist. cl. 1870, s. 193 ff. und Hildebrand s. 168.*

22, 1 *vgl. prosa vor 17 z. 9 und Helg. Hu. I 33[2].* — sa er **R.** 2 fy*r*ir **R.** 3 þiccia m*er* friþ **R:** friþr *besserte Grundtvig. Die richtige auffassung schon bei Grimm s. 104.* 4 of] vm **R.**

23. *Ueberschrift in* **R:** Sinfiotli q. — 1. 2 *vgl. Helg. Hu. I 36[1.2].* 3 hefi **R.** eþli **R;** óþlo *F. Jónsson, doch steht in z. 4 der acc.* arf.

24. *Ueberschrift fehlt in* **R;** *vgl. Helg. Hu. I 46.* — 1. 2 *vgl. Bugge Fornkv. 195[a]. 411[a]. Aarb. 1869, s. 267. Detter Ark. 4, 67 ff.* 1 fyrr *Kph.*] fvʀ **R.** 2 satt*ir*, *so* **R.** *Der ausdruck gibt nur einen*

mál es, Hǫþbrodr, hefnd at vinna,
ef lǽgra hlut lenge bǫ́rom.'

Sinfjǫtli kvaþ:

25. 'Fyrr mont, Goþmundr, geitr of halda (22)
ok bergskorar brattar klífa,
hafa þer í hende heslekylfo:
þat 's blíþara an brimes dómar.'

Helgi kvaþ:

26. 'Þór 's, Sinfjǫtle, sǿmra miklo (23)
gunne at heyja ok glaþa ǫrno,
an ónýtom orþom at bregþa,
þót hildingar heipter deile.

27. Þykkjomka góþer Granmars syner, (24)
þó duger siklingom satt at mǽla;
þeir merkt hafa á Moensheimom
at hug hafa hjǫrom at bregþa;
[ero hildingar hølzte snjaller.]']

Helgi fekk Sigrúnar, ok áttu þau sonu. Var Helgi eigi gamall. Dagr Hǫgnason blótaþi Óþin til fǫþurhefnda; Óþinn

---

gezwungenen sinn, auch wenn man in z. 1 skolom (scolo **R**) *mit Grundtvig liest. Dazu kommt, dass ein halbvers* ⏊ × | ⏊́ ⏑ *(d.h. der verkürzte typus* A *ohne nebenton in der ersten senkung) anstoss erregt. Statt* sátter *erwartet man ein compositum mit der bedeutung 'schwerter', wie schon Bugge Fornkr. 195*[a] sárteinar *vermutete.* ósátter *F. Jónsson.* of] v*m* **R.** 3 es] ec **R.** *Grundtvigs änderung* Hǫþbrodde *(dann:* mál 's Hǫþbrodde*) ist unnötig, da auch der abwesende Hǫþbroddr im affekt angeredet werden kann.* 4 ef v*er* lęgra lvt **R.**

25. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 m*r*ndv **R.** of] vm **R.** 3 hesli kylfo **R.** 4 þ*at* er þ*er* bl. ex brimis **R:** þér *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 332.*

26. *Ueberschrift fehlt in* **R:** *vgl. Helg. Hu. I 47.* — 1 Þer *er* **R.** 2 glaþa *in* **R** *aus* hlaþa *corrigiert.* 3 *in* **R** *abgekürzt* ex onytō o. a. d., *doch* d. (deila?) *wol falsch aus z. 4;* bregþa *Rask nach* bregþask *Helg. Hu. I 47*[3] *(s. das.).*

27 *vgl. Helg. Hu. I 48.* — 1—4 *in* **R** *abgekürzt* Þiccit m*er* goþ*ir* gr*an*. s. þo. d. s. s. a. m. þ*e*ir męrcþ h. a. m. r. at hvg hafa hior. a. b. —

léþi Dag geirs síns. Dagr fann Helga mág sinn þar sem heitir at Fjǫturlundi. Hann lagþi í gøgnum Helga meþ geirnum. Þar fell Helgi, en Dagr reiþ til Sevafjalla ok sagþi Sigrúnu tíþindi:

[C] 28. 'Trauþr emk, syster, trega þer at segja, (30)
þvít hefk nauþogr nipte grøtta:
fell í morgon und Fjǫtorlunde
buþlungr sás vas baztr í heime
[ok hildingom á halse stóþ].'

Sigrún kvaþ:

29. 'Þik skyle aller eiþar bíta, (31)
þeir es Helga hafþer unna,
at eno ljósa Leiptrar vatne
ok at úrsvǫlom Unnar steine.

30. Skríþea þat skip es und þér skríþe, (32)
þót óskabyrr epter leggesk!
rinnea sá marr es und þér rinne,
þót fiandr þína forþask eiger!

31. . . . . (33, 1—4)
. . . .
bítea þat sverþ es þú bregþer,
nema sjǫlfom þér syngve of hǫfþe!

---

3 Moensheimom *Munch nach Helg. Hu. I* 48^3 *(s. das.); aber was bedeutet die abkürzung* m. r. *in* **R?** 5 *die überschüssige, in der parallelstrophe I 48 fehlende zeile tilgte zuerst Ettmüller.*

Prosa *vor 28:* 2. 3 oþī leþi **R.** 3 geirs] gréis **R.** 3. 4 h. at fiotvr lvnði **R.** 5 Seva- *fehlt* **R.**

28, 1 em ec **R.** 2 þ*v*iat ec hefi na·þigr **R.** 3. 4 *vgl. Helg. Hjǫrv.* $39^{1.2}$. 43^4. — 4 sa *er* **R.** beztr **R.** 5 *unecht Bugge Fornkv.* 411^b.

29. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 3 eino **R.** *Zu* 3^b. *4 vgl. Grimn.* 28^6 *und anm. zu Svipd. I* 8^3.

30, 1 Scriþ'at **R**, *aber z.* 3^a reɴia. 3^b reɴi **R.** 4 þot*t* tv fiandr **R.**

31, 1. 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet. Sie ist mit gutem grunde angenommen von Ettmüller, Bugge (s. Aarb. 1869, s. 267 f.) und Grundtvig; die verlorene halbstr. wird eine verfluchung des schildes enthalten haben (vgl. die interpolation der Vkv.* $35^{2.3}$*). Dass die erste halbstr. fehlt, ist deshalb wahrscheinlich, weil z. 3. 4 kaum eine steigerung des fluches zulassen.* 3 Bit'a þ*er* þ*at* **R.** 3^b *der hauptstab auf der zweiten hebung, wie* $30^{1b.3b}$. 4 of] v*m* **R.**

32. Þá være hefnt þér Helga dauþa, (33, 5—12)
ef vǽrer vargr á viþom úte,
auþs andvane ok alz gamans,
hefþer matke, nema á hræom sprynger.'

Dagr kvaþ:

33. 'Œr est, syster, ok ǫrvita, (34)
es bróþr þínom biþr forskapa:
einn veldr Óþenn ǫllo bǫlve,
þvít meþ sifjungom sakrúnar bar.

34. Þér býþr bróþer bauga rauþa, (35)
ǫll Vandelsvé ok Vígdale;
haf halfan heim harms at gjǫldom,
brúþr baugvareþ, ok burer þíner.'

Sigrún kvaþ:

35. 'Sitka svá sǽl at Sevafjǫllom (36)
ár né of nǽtr, at unak lífe,
nema at liþe lofþungs ljóma bregþe,
rinne und vísa Vígblǽr þinig,
[gollbitle vanr, knegak grame fagna.]

36. Sva hafþe Helge hrǽdda gǫrva (37)
fiandr sína alla ok frǽndr þeira,
sem fyr ulfe óþar rynne
geitr af fjalle geiskafullar.

32, 1 þa *mit kleinem* þ *in* **R**, *aber punkt vorher.* þer hefnt **R**, *des metrums wegen von mir umgestellt* (være *zu verschleifen).* 2 ęf þv verir **R.** 4ª hefþ*ir* e*igi* mat **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 341;* hefþera mat *würde dem metrum nicht genügen.* 4ᵇ ahrǫ̉v̄ **R.** *Die halbzeile ist zu lesen* ⏑ ⏑͡× ⏑'⏑ | ⏑́ × *und genau so gebaut wie 35*[3a].

33. *Als überschrift* d. q. *in der zeile in* **R.** — 1 *vgl. zu Lok. 21*[1]. — ertv **R.** 2 er þv br. **R.** 3 *vgl. Guþr. I 24*[2]. *Sig. sk. 27*[4]. 4 þ*v*iat **R:** *weder* þvít *noch* meþ *kann entbehrt werden.*

34, 3 hafþv halfaɴ **R.**

35. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Sitca ec **R.** 2 of] v*m* **R.** nǽtr] rętr **R.** at ec vna l. **R.** 3 *vgl. Edzardi Germ. 23, 167, sowie den comm.* 4 reɴi **R.** vigblǫr **R.** þinig *in* **R** *aus* fᵛ (*d. i.* fyr) *corrigiert.* 5 *unecht F. Jónsson.* — knega ec **R.**

36, 1 Helge *fehlt* **R.**

37. Svá bar Helge af hildingom, (38)
sem ítrskapaþr askr af þyrne,
eþa sá dýrkalfr dǫggo slungenn,
es øfre ferr ǫllom dýrom
[ok horn gloa viþ himen sjalfan].'

Haugr var gǫrr eptir Helga. [En er hann kom til Valhallar, þá bauþ Óþinn honum ǫllu at ráþa meþ sér. Helgi kvaþ:

[E] 38. 'Þú skalt, Hundingr, hverjom manne (39)
fótlaug geta ok funa kynda,
hunda binda, hesta gǽta,
gefa svínom soþ, áþr sofa ganger.']

Ambótt Sigrúnar gekk um aptan hjá haugi Helga ok sá at Helgi reiþ til haugsins meþ marga menn. Ambótt kvaþ:

[C] 39. 'Ero þat svik ein, es sea þykkjomk, (40)
eþa ragna røk — ríþa menn dauþer —,
es joa yþra oddom keyreþ,
eþa 's hildingom heimfǫr gefen?'

37, 5 *halte ich mit Ettmüller für unursprünglich, vgl. Sól.* 55^4. *Zu der ganzen str. s. Grundtvig Edda*[2] 225^b *f. und den comm.* — o *in* gloa *in* **R** *wol aus* a *gebessert.* 5^b = *Vsp.* 57^{4b}.

38. *Zu der strophe, die einem scheltgespräche zwischen Helge und Hundingr angehört und vermutlich erst vom sammler dem in Valhǫll anlangenden Helge in den mund gelegt wurde, vgl. Läning s. 341. Beitr. 4, 171 f. [Niedner Zur Liederedda s. 27] und den comm.* — 4 ge(fa) *in* **R** *am rande nachgetragen, aber* fa *fortgeschnitten; im texte bezeichnet ein haken über der zeile zwischen* gęta *und* svínom *die stelle des wortes.*

Prosa *vor 39:* 1 AAmbót **R.**

39—50. *Den von G. Vigfússon in dieser partie vorgenommenen strophenumstellungen [die neuerdings von Niedner Zur Liederedda 30 ff. gebilligt werden; er betrachtet als die ursprüngliche ordnung: 49. 39. 40. 41 (auch 41 von Helgi gesprochen). 50. 42—47 (48 unecht)] vermag ich nicht beizustimmen: s. Zs. f. d. Ph. 18, 116 und den comm.*

39, 1 Hvart ero **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 320.* er ec sia þicciomz **R.** 4 eþa er h. **R.**

Helgi kvaþ:

40. 'Esa þat svik ein, es sea þykkesk, (41)
né aldar rof, þót oss líter,
þót joa óra oddom keyrem,
né 's hildingom heimfǫr gefen.'

Heim gekk ambótt ok sagþi Sigrúnu:

41. 'Út gakk, Sigrún frá Sevafjǫllom, (42)
ef folks jaþar finna lyster:
[upp 's haugr lokenn, komenn es Helge,]
dolgspor dreyra; dǫglingr baþ þik
at sárdropa svefja skylder.'

Sigrún gekk í hauginn til Helga ok kvaþ:

42. 'Nú 'mk svá fegen funde okrom, (43)
sem átfreker Óþens haukar,
es val vito, varmar bráþer,
eþa dǫggliter dagsbrún sea.

43. Fyrr vilk kyssa konung ólifþan, (44)
an blóþogre brynjo kaster;
hár 's þítt, Helge, hélo þrunget,
allr es víse valdǫgg slegenn,
[hendr úrsvalar Hǫgna máge;
hvé skalk þér, buþlungr, þess bót of vinna?]'

---

40. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 *in* **R** *abgekürzt:* Era þ*at* svic e. e*r*. þ. s. þ. 2 þottv **R.** 3 þot*t* v*er* iói **R** (*vgl. 39*[3] ióa **R**). 3[b]. 4 *in* **R** *abgekürzt:* o. k. n. e. h. h. f. gefin. — n. *ist von Kph., Rask und Munch mit recht als* né *aufgefasst, das dem sinne durchaus zusagt; sämmtliche änderungen* (enn *Grimm, Ettm.,* heldr *Bugge Fornkv. 198*[b], nema *Bugge Fornkv. 411*[b], *Grundtvig*[2], *Cpb., F. Jónsson*) *sind ungut: s. den comm.*

41, 1 Ut gac þv s. **R.** 2 ef þic folcs iaþaʀ **R:** þik *tilgte Sievers Beitr. 6, 332.* 3 *ist mit Ettmüller u. a. wol als jünger zu betrachten (in 3*[b] *hauptstab auf der 2. hebung!), nicht mit Grundtvig 2.* — vp e*r* ha*v*gr **R.** 4 dolg spór **R.** 5 at þv s. **R.**

42, 1[a] Nv em ec sva fegiɴ **R.** *Ich habe die halbzeile gefasst als* ⏊́ ⏊̀ | ⏑́ ×, *doch kann auch* Nu emk svá fegen *als* ⏑ ⏑ ⏊́ | ⏑́ × *gelesen werden (Sievers Proben s. 10 a. 2).* 2 át frekr **R.** 4 sía **R.**

43, 1 vil ec **R.** 2 eɴ þv bl. **R.** 5. 6 *unecht Grundtvig; z. 6, metrisch recht schlecht gebaut und nichtssagend, ist wol noch jünger*

Helgi kvaþ:

44. 'Ein veldr, Sigrún frá Sevafjǫllom, (45)
es Helge es harmdǫgg slegenn:
grǽtr, gollvareþ, grimmom tǫ́rom,
[sólbjǫrt, suþrǿn, áþr sofa ganger;]
hvert fell blóþogt á brjóst grame
[úrsvalt, innfjalgt, ekka þrunget].

45. Vel skolom drekka dýrar veigar, (46)
þót mist hafem munar ok landa;
skal enge maþr angrljóþ kveþa,
þót mer á brjóste benjar líte;
nú 'ro brúþer byrgþar í hauge,
lofþa díser, hjá oss liþnom.'

Sigrún bjó sæing í hauginum:

46. 'Hefk þér, Helge, hvílo gǫrva (47)
angrlausa mjǫk, Ylfinga niþr!
vilk þer í faþme, fylker, sofna,
sem lofþunge lifnom myndak.'

Helgi kvaþ:

47. 'Nú kveþk enskes ørvǽnt vesa (48)
síþ né snimma at Sevafjǫllom,

---

als 5. Es ist aber zu beachten, dass mit harmdǫgg sl. *44² auf* valdǫgg sl. *z. 4 gedeutet wird, wodurch auch z. 5 als zusatz erwiesen wird.* — 6 scal ec **R.** *Eine weitere metrische aufbesserung der interpolierten zeile (vgl. Sievers Beitr. 6, 332. 341) ist wol überflüssig.*

44. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 veldr þv s. **R.** 3 grętr þv g. **R.** 4 *unecht Grundtvig* ($4^b = 38^{4b}$). — aðr þv s. **R.** 5 fell *Grimm*] felt **R**; *die änderung in* fellr *(Bugge und die späteren herausgg.) ist weniger richtig: Sigrúns thränen sind als blut auf Helgis leichnam gefallen (s. Danm. gamle folk. II, 495 str. 17. 497 str. 8. Grimm Edda s. 115 f. und den comm.)* 6 *unecht Grundtvig.* IN fialgt **R.**

45, 3. 4 *erklärt Bugge Aarb. 1869, s. 268 für später im volksmunde entstanden, was mir nicht genügend begründet erscheint. Eher dürfte in z. 5. 6 ein die situation verdeutlichender zusatz zu sehen sein (in* 6^b *hauptstab auf der 2. hebung!). Im texte habe ich aber diese vermutung nicht anzudeuten gewagt.* 5 nv ero **R.** 6 di*sir* **R.**

46, 1 Her hefi ec **R**: Hér *tilgte Sievers Beitr. 6, 341.* 3 vil ec þ*er* **R.** 4 se*m* ec l. **R.** c *in* myndac *fast ausradiert in* **R.**

47. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 q*v*eþ ec **R.**

rna!]

brauter, (49)

bruar,

þær fóru heim til bœjar.

a varþ á hauginum. En

sins, kvaþ hon:

ma hygþe, (50)

n Óþens:

mask váner,

sitja

mþinga til.'

farer, (51)

hús a til:

nóttom

daga ljósa.'

armi ok trega. Þat var trúa

ornir, en þat er nú kolluþ

er kallat at væri endrborin;

Grundtvig.

R. 4 l. sigþjóþ? F. Jónsson.

agsins. Hon q. R, geändert mit

Sigrún; erst str. 50 gehört der

das wort vgl. K. Gíslason Aarb.

112. Wisén Germ. 16, 259 ff.

jünger sei, wage ich nicht zu

halten 5 für unursprünglich.

R. 1 Verþv eigi sva R, geändert

R. — Es ist wol umzustellen

R vergeschrieben und durch einen

4 R liest dólgar mer EN, doch

von späterer hand, während er

ist (s. Phot. s. 149). Jedesfalls ist

hét hann þá Helgi Haddingjaskati, en hon Kára Hálfdanardóttir, svá sem kveþit er í Káruljóþum, ok var hon valkyrja.

---

mær *mit Sievers Beitr. 6, 341 zu streichen. Die lesart* dolgmeger (*Cph. 1, 142*) *geht metrisch nicht an.* of vm **R.**

Schlussprosa: 4 haddingia scaþi **R,** *gebessert von Grimm; vgl. Müllenhoff Zs. f. d. A. 12, 351, sowie die anm. zu den Fragmm. in SnE nr. 12, (1), wo* skati Haddingja *von vier handschrr.* (**U r A 1 e β**) *geboten wird; so auch Flat. I, 24 (Fas. II, 8):* tóku ríki Haddingjar þrír, ok var hverr þeira eptir annan: Helgi Haddingjaskati var meþ einum þeira. *Näheres Zs. f. d. Ph. 18, 118 und im comm.*

XX.

Frá dauþa Sinfjǫtla.

Ueber den abschnitt der sammlung, welcher hier folgt (nr. XX *bis* XXVIII) *und wahrscheinlich einmal in kürzerer gestalt als 'Sigurþarsaga' für sich bestand, handelt die Einl. § 22.*

Das zunächst folgende prosastück findet sich in **R** *26b, 20 bis 27a, 16. Die überschrift* fra da᷑þa sinfiotla *in* **R** *mit roter tinte. Der titel* Sinfjǫtlalok *wird nur von papierabschriften gewährt.*

Das hauptstück des prosaischen berichtes (z. 7—23) ist unzweifelhaft der auszug eines liedes, das auch dem verfasser der Vǫlsunga saga *c. 10 noch vorgelegen hat, welchem aber daneben auch die prosa der sammlung zur verfügung stand (vgl. Beitr. 3, 215 ff. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 133 f.). Die paralleldarstellung der saga ist unter dem texte mitgeteilt, ebenso einige entsprechungen anderer prosaquellen.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Altn. lesebuch s. 60 f.; in Wimmers Oldn. læsebog[4] s. 14 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. II, 528 f.

Frá dauþa Sinfjǫtla.

Sigmundr Vǫlsungs son var konungr á Frakklandi; Sinfjǫtli var elztr hans sona, annarr Helgi, þriþi Hámundr. Borghildr, kona Sigmundar, átti bróþur er hét ..... En Sinfjǫtli stjúpson hennar ok ...... báþu einnar konu báþir, ok fyr þá sǫk drap Sinfjǫtli hann. En er hann kom heim, þá baþ Borghildr hann fara á brot, en Sigmundr bauþ henni fébœtr, ok þat varþ hon at þiggja. En at erfinu bar Borghildr ǫl; hon tók eitr mikit horn fult ok bar Sinfjǫtla. En er hann sá í hornit, skilþi hann at eitr var í ok mælti til Sigmundar: 'Gjǫróttr er drykkrinn, ái!' Sigmundr tók hornit ok drakk af. Svá er sagt at Sigmundr var harþgǫrr, at

1 son *in* **R** *abgekürzt* s. 2 þriþi *in* **R** *geschrieben* III. Hámundr] haṁdir **R** (*d. i.* hamvndir); Hámundr *nach Vs. c. 8 (B.* 100^{7}*) und Nþ. c. 3 (B.* 55^{12}*): s. u.* 3 kona *in* **R** *geschrieben* ɔa. *nach* hét *und* 4 *zwischen oc und* baþo *ist in* **R** *ein offener raum gelassen für den namen des auch in Vs. ungenannten bruders der Borghild. Die von den älteren herausgebern nach papierabschrr. eingesetzten namen* Gunnarr *oder* Hróar *sind wol ebenso willkürlich angenommen, wie Grundtvigs* Borgarr. 4 stjúpson *in* **R** *abgek.* stivp. s. 6 abrót **R.** 10 dryccrɪɴai **R** *in éinem worte.*

1. 2: *vgl. Vs. c. 8 (Fas. I, 135 f. Bugge* 100^{5-7}*); s. zu Helg. Hu. I 1 f.*

3—11: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 141 ff. B.* 104^{17}*—*105^{8}*):* Sinfjǫtli leggz nú í hernaþ af nýju; hann sér eina fagra konu ok girniz mjǫk at fá hennar; þeirar konu baþ ok bróþir Borghildar, er átti Sigmundr konungr. Þeir þreyta þetta mál meþ orrostu, ok fellir Sinfjǫtli þenna konung. Hann herjar nú víþa ok á margar orrostur ok hefir ávalt sigr, geriz hann manna frægstr ok ágætastr ok kemr heim um haustit meþ mǫrgum skipum ok miklu fé. Hann segir feþr sínum tíþendin, en hann segir drottningu; hon biþr Sinfjǫtla fara brott ór ríkinu ok læz eigi vilja sjá hann. Sigmundr kvez eigi láta hann í brott fara ok býþr at bœta henni meþ gulli ok miklu fé, þótt hann hefþi engum fyrri bœtt mann, kvaþ engi frama at sakaz viþ konur. Hon má nú þessu eigi á leiþ koma; hon mælti: 'Þér skuluþ ráþa, herra! þat samir.' Hon gerir nú erfi bróþur síns meþ ráþi konungs, býr nú þessa veizlu meþ hinum beztum fǫngum ok bauþ þangat mǫrgu stórmenni. Borghildr bar mǫnnum drykk; hon kemr fyrir Sinfjǫtla meþ miklu horni; hon mælti: 'Drekk nú, stjúpson!' Hann tók viþ ok sá í hornit ok mælti: 'Gjǫróttr er drykkrinn.' Sigmundr mælti: 'Fá mér þá!', hann drakk af; drottningin mælti: 'Hví skulu aþrir menn drekka fyrir þik ǫl?'

11—13: *vgl. Vs. c. 7 (Fas. I, 130. B.* 95^{11-13}*):* Sigmundr var svá mikill fyrir sér, at hann mátti eta eitr, svá at hann skaþaþi ekki, en Sinfjǫtla hlýddi þat, at eitr kœmi utan á hann, en eigi hlýddi honum at eta þat né drekka.

Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 370. II, 573 in **r1eβ***):* Svá er sagt at Sigmundr Vǫlsungsson var svá máttugr, at hann drakk eitr ok sakaþi [hann *add* **1eβ**] ekki; en

hvárki mátti honum eitr granda utan né innan, en allir synir hans stóþuz eitr á hǫrund utan. Borghildr bar annat horn Sinfjǫtla ok baþ drekka, ok fór alt sem fyrr. Ok enn it þriþja sinn bar hon honum hornit ok þó ámælisorþ meþ, ef hann drykki eigi af. Hann mælti enn sem fyrr viþ Sigmund. Hann sagþi: 'Láttu grǫn sía þá, sonr!' Sinfjǫtli drakk ok varþ þegar dauþr. Sigmundr bar hann langar leiþir í fangi sér ok kom at firþi einum mjóvum ok lǫngum, ok var þar skip eitt lítit ok maþr einn á. Hann bauþ Sigmundi far of fjǫrþinn. En er Sigmundr bar líkit út á skipit, þá var bátrinn hlaþinn. Karl mælti at Sigmundr skyldi fara fyr innan fjǫrþinn. Karl hratt út skipinu ok hvarf þegar.

Sigmundr konungr dvalþiz lengi í Danmǫrk í ríki Borghildar, síþan er hann fekk hennar. Fór Sigmundr þá suþr í Frakkland til þess ríkis er hann átti þar. Þá fekk hann Hjǫrdísar dóttur Eylima konungs; þeira son var Sigurþr. Sigmundr konungr fell í orrostu fyr Hundings sonum, en

17 *das* a *von* sia *in* **R** *über der zeile nachgetragen und durch einen strich seine stelle bezeichnet.* 23 innan *Rask*] ɪɴ á **R** (*für* ɪɴā?). 27 son] s. **R.**

Sinfjǫtli son hans ok Sigurþr [Sinf. ok Sig. synir hans le*β*] váru svá harþir á húþna, at þá sakaþi ekki eitr, at utan kvæmi á þá bera.

13—23: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 142. B. 105⁸⁻²³):* Hon *(Borghildr)* kom í annat sinn meþ hornit: 'Drekk nú!' ok frýþi honum meþ mǫrgum orþum: hann tekr viþ horninu ok mælti: 'Flærþr er drykkrinn.' Sigmundr mælti: 'Fá mér þá!' Hit þriþja sinn kom hon ok baþ hann drekka af, ef hann hefþi hug Vǫlsunga. Sinfjǫtli tók viþ horninu ok mælti: 'Eitr er í drykknum.' Sigmundr svarar: 'Lát grǫn sía, sonr!' sagþi hann; þá var konungr drukkinn mjǫk, ok því sagþi hann svá. Sinfjǫtli drekkr ok fellr þegar niþr. Sigmundr ríss upp, ok gekk harmr sinn nær bana, ok tók líkit í fang sér ok ferr til skógar ok kom loks at einum firþi; þar sá hann mann á einum báti litlum; sá maþr spyrr, ef hann vildi þiggja at honum far yfir fjǫrþinn; hann játtar því. Skipit var svá lítit, at þat bar þá eigi, ok var líkit fyrst flutt, en Sigmundr gekk meþ firþinum. Ok því næst hvarf Sigmundi skipit ok svá maþrinn.

24—34: *vgl. Vs. c. 10 (Fas. I, 142 f. B. 105²³⁻²⁶):* Ok eptir þat snýr Sigmundr heim, rekr nú í brott drottningina ok litlu síþar dó hon. Sigmundr konungr ræþr nú enn ríki sínu ok þykkir verit hafa hinn mesti kappi ok konungr í fornum siþ. — *Vgl. auch Vs. c. 13 (Fas. I, 148 f. B. 110¹⁷⁻²²).*

28—34: *Nþ. c. 3 (Fas. I, 320. B. 55⁷⁻¹⁵):* Sigmundr fell í orrostu fyrir Hundings sonum, en Hjǫrdís giptiz þegar Álfi syni Hjálpreks konungs. Vex Sigurþr þar upp í barnœsku ok allir synir Sigmundar konungs; váru umfram alla menn um afl ok vǫxt (Sinfjǫtli ok annarr Helgi, er drap Hunding konung, ok því var hann Hundingsbani kallaþr; þriþi hét Hámundr [*vgl. z. 1. 2*]); Sigurþr var þó allra þeira brœþra framast; er mǫnnum þat eigi ókunnigt at Sigurþr hefir verit gǫfgastr allra herkonunga ok bezt at sér í heiþnum siþ. — *Vgl. auch Nþ. c. 4 (Fas. I, 323. B. 58⁴⁻⁸).*

Hjǫrdís giptiz þá Álfi syni Hjálpreks konungs. Óx Sigurþr þar upp í barnœsku. Sigmundr ok allir synir hans váru langt umfram alla menn aþra um afl ok vǫxt ok hug ok alla atgervi. Sigurþr var þó allra framastr, ok hann kalla allir menn í fornfrœþum um alla menn fram ok gǫfgastan herkonunga.

29 hiordís **R.** 30 vp **R.** 32 þó *Kph. und Rask*] þa **R**, *vgl. die stelle des Nþ. c. 3 (B. 55*[13]*) unter dem texte.* fr*a*marstr **R.**

XXI.

Grípesspǫ́.

Das gedicht findet sich in **R** *27a, 17—28b, 7 v. u. Eine überschrift fehlt in* **R**: *der text schliesst sich an XX an, aber auf neuer zeile, während die vorhergehende nach den worten* gǽfgastan h*er* k*onvnga noch für etwa drei buchstaben raum bot, welcher leer gelassen ist. Die neue zeile* (Grípi*r* h. s. eylima) *beginnt mit einem* G, *das ein wenig grösser als die gewöhnlichen initialen, aber schwarz ist.* **R** *deutet also den anfang eines neuen selbständigen stückes nur wenig an. Auch das erste wort von str. 1* Hv*err* *steht in* **R** *27a, 20 in der zeile, mit gewöhnlicher initiale.*

Der titel Grípesspǫ́ *rührt von den herausgebern her; keine empfehlung verdient der früher übliche nebentitel* Sigorþarkviþa en fyrsta, *vgl. Bugge Fornkv. 247 und den comm.*

In der Vǫlsungasaga *findet sich keine paraphrase, sondern nur ein kurzer auszug unsres liedes.**)

Auf die annahme Edzardis (Germ. 23, 325 ff. vgl. 27, 399 ff.), die Grípesspǫ́ *sei umarbeitung eines älteren liedes und habe ursprünglich nur bis str. 23/24 incl. gereicht, ist im text keine rücksicht genommen, da ich derselben nur sehr bedingt zuzustimmen im stande bin (s. den comm.).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Altn. lesebuch s. 61 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 285 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

---

*) *Vǫls. c. 16 (Fas. I, 155 f. B. 116⁵⁻¹²):* Grípir [Grífir *Cod.*] hét maþr ok var móþurbróþir Sigurþar; en litlu síþar, en sverþit var gǫrt, fór hann á fund Grípis, þvíat hann var framvíss ok vissi fyrir orlǫg manna. Sigurþr leitar eptir, hversu ganga man ævi hans; en hann var þó lengi fyrir ok sagþi þó loksins viþ akafliga bœn Sigurþar ǫll forlǫg hans, eptir því sem eptir gekk síþan. Ok þá er Grípir [gr̄ *Cod.*] hafþi þessa hluti sagþa, sem hann beiddi, þá reiþ hann heim.

Grípesspǫ́.

Grípir hét son Eylima, bróþir Hjǫrdísar; hann réþ lǫndum ok var allra manna vitrastr ok framvíss. Sigurþr reiþ einn saman ok kom til hallar Grípis. Sigurþr var auþkendr; hann hitti mann at máli úti fyr hǫllinni, sá nefndiz Geitir. Þá kvaddi Sigurþr hann máls ok spyrr:

1. 'Hverr byggver hér borger þessar,
hvat þjóþkonung þegnar nefna?'

Geitir kvaþ:

'Gríper heiter gumna stjóre,
sás fastre ræ̂þr foldo ok þegnom.'

Sigurþr kvaþ:

2. 'Es horskr konungr heima í lande,
mon gramr viþ mik ganga at mæ̂la?
máls es þarfe maþr ókunnegr,
vilk fljótlega finna Grípe.'

Geitir kvaþ:

3. 'Þess mon glaþr konungr Geite spyrja,
hverr sá maþr sé, es máls kveþr Grípe.'

Pros. Einl.: 1 Gríp*ir, so* **R.** *Die hs. hat auch str.* 1^3. 19^4 *und auch sonst vielleicht noch über dem ersten* i *accent. Länge der stammsilbe fordert die grammatik und die metrik (vgl. Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 445. Sievers Beitr. 6, 321); auf* í *weist auch die form* Greipe(r) *in dem norwegischen volksliede von 'Sigurd svein' (Norske folkev. udg. af M. B. Landstad s. 111 ff.).* son *in* **R** *abgek.* s. 4 hann *fehlt* **R.**

1, 1 bygir **R.** 2 hvat þ*ann* þ. **R.** 3 *Die überschrift* Geitir kvaþ *fehlt in* **R**; *desgleichen fehlt im folgenden die angabe der redenden in diesem liede überall in* **R.** 4 sa er **R.**

2, 2 mvn sa gr. **R.** 4 vil ec **R.**

3, 1 *Synkopiertes* m'n *(Beitr. 6, 320. 8, 60) ist in Gríp. beliebt: im typus C noch* 6^{4a}. 8^{3a}. 12^{4a}. 14^{4a}. 18^{4a}. 38^{3a}. 53^{2a}, *im typus B* 16^{3a}, *im typus A* 30^{1a}; *so auch* m'nt 7^{1a} *(? s. das.). Diese verwendung ist somit auf den ersten halbvers beschränkt.* konungr] k'g **R.** geiti *in* **R** *aus* gripi *geändert.* 2^a *s. zu* 22^3. 2^b *Ist* es *auftakt? vgl. Sievers Beitr. 6, 341.*

Sigurþr kvaþ:
'Sigvǫrþr heitek, borenn Sigmunde,
en Hjǫrdís es hilmes móþer.'

4. Þá gekk Geiter Grípe at segja:
'Hér 's maþr úte ókuþr komenn,
hann 's ítarlegr at álite,
sá vill, fylker, fund þínn hafa.'

5. Gengr ór skála skatna dróttenn
ok heilsar vel hilme komnom:
'Þigg hér, Sigvǫrþr! være sømra fyrr;
en, Geiter, tak viþ Grana sjǫlfom!'

6. Mǽla nǫmo ok mart hjala,
þás ráþspaker rekkar fundosk.

Sigurþr kvaþ:
'Seg mér, ef veizt, móþorbróþer,
hvé mon Sigverþe snúna ǽve?'

Grípir kvaþ:
7. 'Þú mont maþr vesa mǽztr und sólo
ok hǽstr borenn hverjom jǫfre,

3, 3 sig*v*. ec heiti **R.** *Länge der ersten silbe von Sigurds namen verlangt die metrik 5*[3]*. 6*[4]*. 8*[2]*. 10*[3]*. 19*[3]*. 20*[3]*. 25*[1]*. 30*[1]*. 36*[2]*, kürze 16*[3]*. 24*[2]*. 40*[2]*. 41*[2]*. 53*[4]*. Ungewiss ist die quantität 26*[4]*, und auch an unserer stelle liesse sich* Sigorþr ek heite *halten. Nach der überwiegenden anzahl der fälle habe ich die langsilbige form auch in den beiden unsicheren fällen vorgezogen. Zur ganzen frage vgl. Sievers Ark. 5, 135 ff., sowie Ranisch Hamþismál s. 54 und den comm.* 4 hiordís **R.**

4, 1 *vor* segia *ist in* **R** *erst fälschlich* spyria *geschrieben (aus 3*[1]*), dann aber unterpunktiert und später ausradiert.* 2 h*er* or **R.** 3 h*ann* er **R.** — *Es ist nicht nötig, mit Bugge Fornkv. 205*[a] *zwischen str. 4 u. 5 den verlust einer strophe anzunehmen, in der Grípir nach dem namen des fremden fragt und Geitir antwortet: Grípir ist ja* framviss *und hat, wie sich aus der begrüssung des ankömmlings str. 5*[3] *ergiebt, Sigurd längst erwartet. Vgl. auch Heinzel, Ueber die ostgoth. heldens., 1889, s. 45 f.*

5, 3 þiGþv h*er* sig*v*. **R.** være *zu verschleifen, s. zu Þrkv. 4*[3]*.* 4 eɴ þv g. **R.**

6, 2 þa er **R.** 3 segdv m*er* ef þv v. **R.** 4 sig*v*r*þi **R.**

7, 1[a] *Es ist eher* m'nt *zu lesen (s. zu 3*[1]*), als das zu anfang der prophezeiung schwer entbehrliche* þú *zu streichen: so auch Sievers Beitr. 6, 328. Anders 11*[1] *u. ö.* mǫztr **R** = mǽztr.

gjǫfoll af golle, en gløggr flugar,
ítr álite ok í orþom spakr.'

Sigurþr kvaþ:

8. 'Seg, gegn konungr, gørr an spyrjak,
snotr, Sigverþe, ef sea þykkesk:
hvat mon fyrst gørask til farnaþar,
es ór garþe emk gengenn þínom?'

Grípir kvaþ:

9. 'Fyrst mont, fylker, fǫþor of hefna
ok Eylima, alz harms reka;
þú mont harþa Hundings suno
snjalla fella, mont sigr hafa.'

Sigurþr kvaþ:

10. 'Seg, ítr konungr, ǽttinge, mér
heldr horsklega, es hugat mǽlom:
sér Sigvarþar snǫr brǫgþ fyrer,
þaus hǽst fara und himens skautom?'

Grípir kvaþ:

11. 'Mont einn vega orm enn frána,
þanns grǫ́þogr liggr á Gnitaheiþe;
þú mont bǫ́þom at bana verþa
Regen ok Fáfne; rétt seger Gríper.'

Sigurþr kvaþ:

12. 'Auþr mon ørenn, ef eflek svá
víg meþ virþom, sem vist seger;
leiþ at huga ok lengra seg:
hvat mon enn vesa ǽve mínnar?'

8, 1 Segðv **R.** geʀ eꝫ ec sp*y*ria **R.** 2 sigvrþi ef þv [illegible] **R.** 3 *auch* gørvask *ist möglich, doch herrscht in Gríp. der typus* [illegible] *im ersten halbverse vor.* 4 þa er or **R.**

9, 1 mvntv **R.** of] v*m* **R.** 4 m*v*n*d*v **R.**

10, 1 Segþv **R.** 2 er viþ hvgat **R.** 3 serþv **R.** [illegible] **R.** 4 þa' er **R.** him*in* sca'to*m* **R**, *gebessert von Grundtvig; vgl. Hynd.* [illegible]

11, 1 Mvndv **R.** 2 þa*nn* er **R.**

12, 1 ef ec eflic **R.** 2 semþv vist **R.** 3 lengra *Bugge* [illegible] *206*[a]] lengi **R**; *vgl. 18*[3].

Grípir kvaþ:

13\. ‘Þú mont finna Fáfnes bøle
ok upp taka auþ enn fagra,
golle hløþa á Grana bógo:
ríþr til Gjúka, gramr vígrisenn!’

Sigurþr kvaþ:

14\. ‘Enn skalt hilme í hugaþsrøþo,
framlyndr jǫforr, fleira segja:
gestr emk Gjúka ok gengk þaþan —
hvat mon enn vesa ǽve mínnar?’

Grípir kvaþ:

15\. ‘Sefr á fjalle fylkes dótter
bjǫrt í brynjo *ept bana Helga*;
þú mont hǫggva hvǫsso sverþe,
brynjo rista meþ bana Fáfnes.’

Sigurþr kvaþ:

16\. ‘Broten es brynja, brúþr mǽla tekr,
es vaknaþe víf ór svefne;
hvat mon snót at heldr viþ Sigorþ mǽla,
es at farnaþe fylke verþe?’

Grípir kvaþ:

17\. ‘Mon ríkjom þér rúnar kenna,
allar es alder eignask vildo,

13. 14. *Die beiden strr. beruhen, wie Bugge Fornkv. 415 erkannte, auf einem missverständnis von Fáfn. 40 f.; vgl. Edzardi Germ. 23, 322 ff. und den comm.*

13, 4 ri*þr* þv *til* **R.**

14, 1 sc*al*tv **R.** 3 em ec **R.** *oc* ec g*e*ng þ. **R.**

15, 2ᵇ eptir bana helga **R,** *zweifellos verderbte lesart. Bugge Fornkv. 412 hat vorgeschlagen* und bana seljo, *und eine bezeichnung der waberlohe wird allerdings erfordert (vgl. Fáfn. 43²). Der ausdruck* bane seljo *ist aber dem einfachen stile der Gríp. nicht recht entsprechend; auch möchte man gerade in* bana *(aus z. 4?) den fehler suchen. Metrisch unmöglich ist die besserung im Cpb. 1, 287. 556.*

16, 4 þ*at* er at **R.**

17, 1 Ho*n* mv*n* **R.** 2 allar þ*ę*r er **R.** vildo *in* **R** *aus* scyldo *gebessert, indem* s *und* c *unterpunktiert sind und über der zeile vor dem* l *ein* i *übergeschrieben ist, also* yildo = vildo.

ok á manz tungo mǽla hverja,
lyf meþ lǽkning: lif heill, konungr!'

Sigurþr kvaþ:

18. 'Nú 's því loket, numen ero frǿþe,
ok em braut þaþan buenn at ríþa;
leiþ at huga ok lengra seg:
hvat mon meirr vesa mínnar ǽve?'

Grípir kvaþ:

19. 'Þú mont hitta Heimes bygþer
ok glaþr vesa gestr þjóþkonungs; —
faret es, Sigvǫrþr, þats fyrer vissak,
skala fremr an svá fregna Grípe.'

Sigurþr kvaþ:

20. 'Fǽr mér ekka orþ þats mǽlter,
þvít fram of sér, fylker, lengra;
veizt ofmiket angr Sigverþe,
því, Gríper, þat gørra segja.'

Grípir kvaþ:

21. 'Lá mer of ǿsko ǽve þínnar
ljósast fyrer líta epter;
rétt emkat ek ráþspakr taleþr
ne in heldr framvíss, faret þats vissak.'

17, 4 lyf *Sv. Egilsson Lex. poet. 538*[b] *und Pfeiffer*] lif **R**, *was nur weniger genaue schreibung* = lyf *ist: vgl. Bugge Fornkv. 206. 412*[b] *Aarb. 1869 s. 268.* lifþv h. **R.**

18, 1 Nú 's] Þa er **R.** Nú *von Grimm s. 137 als möglich vermutet, von Kph. und Rask aufgenommen.* 2 embrávt **R** *als éin wort.* — *l.* emk braut?, *doch vgl. Beitr. 5, 506 f. 6, 324 ff. und zu Hyndl. 4*[1]. *Aber* skal *25*[1], vill *26*[3] *verstehe ich (gegen Beitr. 6, 326) als 3. pers., vgl.* skala *19*[4].

19, 3 sigvrþ*r* þ*atz* ec f*yr* vissac **R.** 4 eɴ **R.**

20, 1 Nv fǫr **R;** Nú *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* þ*at*ztv **R.** 2 þ*v*iat þv fram v*m* ser **R;** — *nach* þv *ist in* **R** *erst* langt *geschrieben, dann aber unterpunktiert.* 3 veiztv **R.** sig*v*rþi **R.** 4 þ*vi* þv gr. **R.** *Ursprünglich 3. pers.? s. Beitr. 6, 328. Dann wären die kommata vor und nach* Griper *zu tilgen.*

21, 1 of] v*m* **R.** — *l.* Lámk of ǿsko? 2 liosast f*yr* lita ept*ir*, *so* **R.** — *Ich bezweifle die richtige überlieferung von z. 1. 2, so auch*

Sigurþr kvaþ:

22. 'Mann veitk enge fyr mold ofan,
þanns fleira sé fram an þú, Gríper;
skaltat leyna, þót ljótt see,
eþa mein gøresk á mínom hag.'

Grípir kvaþ:

23. 'Esa meþ lǫstom lǫgþ ǽve þér,
lát, enn ítre, þat, ǫþlingr, nemask!
þvít uppe mon, meþan ǫld lifer,
naddéls boþe, nafn þitt vesa.'

Sigurþr kvaþ:

24. 'Verst hyggjom því, verþr at skiljask
Sigorþr viþ fylke at svágǫro;
leiþ vísa þú — lagt 's alt fyrer —
mér, mǽrr, ef vilt, móþorbróþer!'

Grípir kvaþ:

25. 'Nu skal Sigverþe segja gǫrva,
alz þengell mik til þess neyþer:
— mont vist vita at vǽtke lýgr —
døgr eitt es þér dauþe ǽtlaþr.'

G. Vigfússon Cpb. 1, 288. 556: s. den comm. 3 emca ec **R**, *aber* ca *fast ausradiert (s. Ark. 2, 117 f.)*; emkat ek *Cpb. 1, 288.* 4 þatz *(aus* þ't *gebessert)* ec v. **R.**

22, 1 veit ec **R.** ofan *in* **R** *aus* neþan *gebessert.* 2 þan er **R.** 3 scalatv l. **R.** liót **R.** see] *in* **R** *war erst* sér *geschrieben, aber das unrichtige* r *ist fast ausradiert. Die form* see *ist metrisch geboten, ebenso 28*[1], *dagegen* sé *26*[3]. *43*[2]; *3*[2] *könnte auch* hverr maþr see *geschrieben werden; s. auch zu 29*[4]. 4 eþa] eþ **R.**

23, 1 Era **R**, *aber* a *fast ausradiert (s. Ark. 2, 117).* 2 lattv **R.** enn *kann nicht getilgt werden (so Beitr. 6, 341): zum vers vgl. zu 34*[1a]. 3 þ*v*iat **R.** 4 nad || els **R.**

24, 2 at sogóro **R.** *Um dem metrum zu genügen, habe ich* at svágǫro *geschrieben, nach Egilssaga c. 32 (ed. F. Jónsson, Kop. ausg. 103*[2]*)* at suá geruu. 3 visaþv **R** *als ein wort.* lagt er **R.** f*yr* **R.** 4 mǫr me*r* ef þv v. **R.** *Die umstellung* mér mǽrr *ist von mir aus metrischen gründen vorgenommen worden.*

25, 1 sigvrþi **R.** — *str.* Nú? 3 mv*n*do **R.** vetki lygr **R:** lýgk *zu schreiben mit G. Vigfússon Cpb. 1, 288 ist unnötig;* lýgr *ist wie* skal *z. 1 unpersönlich.*

Sigurþr kvaþ:

26. ‘Vilkak reiþe ríks þjóþkonungs,
góþ rǫ́þ at heldr Grípes þiggja;
vill vist vita, þót vilket sé,
hvat á sýnt Sigvǫrþr sér fyr hǫndom.’

Grípir kvaþ:

27. ‘Fljóþ ’s at Heimes fagrt álitom,
hana Brynhilde bragnar nefna,
dótter Buþla, en dýrr konungr
harþúþekt man Heimer fóþer.’

Sigurþr kvaþ:

28. ‘Hvat ’s mik at því, þót mǽr see
fǫgr álite fødd at Heimes?
þat skalt, Gríper, gǫrva segja,
þvít ǫll of sér ørlǫg fyrer.’

Grípir kvaþ:

29. ‘Hón firrer þik flesto gamne,
fǫgr álite fóstra Heimes;
svefn né sefrat, né of sakar dømer,
gárat manna, nema mey of sér.’

Sigurþr kvaþ:

30. ‘Hvat mon til líkna lagt Sigverþe?
seg, Gríper, þat, ef sea þykkesk!

26, 1 Uilcat ec r. **R.** 2 goðraþs **R,** *gebessert von Kph. und Rask.* at | at heldr **R.** þigia *in* **R** *aus* segia *geändert* (ṣẹgia mit übergeschriebenem þi). 3 nv vill **R:** nu *könnte als proklitische partikel zur not auch behalten werden, wie 25*[1]. vilkit, *so* **R.** *Die überlieferte lesart verteidigt Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 34 f.;* viltke *Bugge.* 4 sig*vr.* **R;** *s. zu 3*[3]. hondvm *in* **R** *aus* hendi *gebessert.*

27, 1 Flioþ e*r* **R.** 4 harþ vgðict **R,** *vgl. Bugge Beitr. 13, 508.*

28, 1 H*vat* er **R.** se **R.** 2 fǫd at heimis **R.** 3 sc*a*ltv **R.** 4 þ*vi*at þv a'll **R.** of] v*m* **R.** f*yr* **R.**

29, 3 *vgl. Guþr. II 3*[3]. — nó sefrat *S.*] þv ne sefr **R** *(unmetrisch).* of] v*m* **R.** 4 gáraþv **R.** ne*ma* þv mey se*r* **R.** *Durch die änderung wird der hauptstab auf die 1. hebung verlegt. Den hauptstab auf der 2. hebung hätte die Gríp. nur noch 39*[4b]*, wo auch zu ändern sein wird (s. das.). Die uncontrahierte form* seer (nema mey seer) *ist mir nicht wahrscheinlich wegen 22*[2a] þanns fleira sé; *s. auch zu 22*[3]. *Zu 3. 4 vgl. noch Hǫ́v. 113.*

30, 1 sigvrði **R.** 2 segdv **R.** ef þv sia **R.**

monk mey naa munde kaupa,
þá ena fǫgro fylkes dóttor?'

Grípir kvaþ:

31. 'It monoþ alla eiþa vinna
fullfastlega, fá monoþ halda;
veret hefr Gjúka gestr eina nǫ́tt —
mantat horska Heimes fóstro.'

Sigurþr kvaþ:

32. 'Hvárt 's þá, Gríper? get þess fyr mér!
sér geþleyse í grams skape?
skalk viþ mey þá mǫ́lom slíta,
es alz hugar unna þóttomk?'

Grípir kvaþ:

33. 'Þú verþr, siklingr, fyr svikom annars,
mont Grímhildar gjalda ráþa:
mon bjóþa þér bjarthaddat man,
dóttor sína, dregr vél at gram.'

Sigurþr kvaþ:

34. 'Monk viþ þá Gunnar gørva hleyte
ok Guþrúno ganga at eiga:
fullkvǽne þá fylker vǽre,
ef meintregar mér angraþet.'

Grípir kvaþ:

35. 'Þik mon Grímhildr gǫrva véla,
mon Brynhildar biþja fýsa

30, 3 mvn ec mey | ná **R.**

31, 2 *l.* faa? 3 hef*ir* þv g. **R.** 4 mantattv **R.**

32, 1 Hvart *er* **R.** get*t* þv þ*ess* **R**; *vgl. 48*[1]. 2 s*er* þv g. **R.** 3 skalk *Sievers Beitr. 6, 341*] er ec scal **R.** 4 er ec allz **R.**

33—44. *Zu dieser strophenreihe vgl. die ausführungen Edzardis Germ. 27, 399 ff., denen ich aber nur in éinem punkte (s. zu 41 ff.) folgen konnte. Näheres im comm.*

33, 2 m*v*ndo **R.** 4 dregr ho*n* vel **R.**

34, 1[a] Mv*n* ec **R.** — *Der halbvers hat zweisilbige senkung, ebenso (typus A) 35*[3a]*(?). 36*[4a]*. 37*[2a]*. 45*[1a]*. 50*[2a]*, dazu zweisilbige eingangssenkung in den steigenden typen 23*[2a]. *37*[2b](?). *51*[2b], *von leichteren fällen abgesehen. S. aber auch zu 45*[1a]. *51*[2b].

35, 2 mv́n ho*n* br. **R.**

Gunnare til handa, Gotna drotne;
heitr fljótla fǫr fylkes móþor.'

Sigurþr kvaþ:

36. 'Mein 's fyr hǫndom — mák líta þat —,
ratar gǫrlega ráþ Sigvarþar,
ef ek skal mǽrrar meyjar biþja
ǫþrom til handa, es unnak vel.'

Grípir kvaþ:

37. 'Ér monoþ aller eiþa vinna
Gunnarr ok Hǫgne, en þú, gramr, þriþe;
þá litom víxleþ, es á leiþ eroþ,
Gunnarr ok þú: Gríper lýgrat.'

Sigurþr kvaþ:

38. 'Hví gegner þat? hví skolom skipta
litom ok lǫ́tom, es á leiþ erom?
þar mon flárǽþe fylgja annat
atalt meþ ǫllo; enn seg, Gríper!'

Grípir kvaþ:

39. 'Lit hefr Gunnars ok lǽte hans,
mǽlsko þína ok megenhyggjor;

35, 3^a *Der halbvers ist auffallend, insofern die erste senkung eigentlich aus drei silben besteht* (–́ ⏑ ⏑ × | –́ ×), *aber schwerlich anzutasten, vgl.* 36^{4a}. *Er kann aus einem älteren liede herübergenommen sein (ein málaháttr-vers nach typus E 2 vs.?)* 4 heitr þv fliotliga **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.*

36, 1 Mein ero f*y*r **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 320.* ma ec **R.** 2 sig*v*rdar **R.** 3^a *l.* ef mǽrrar skalk? 4^a *s. zu* 34^{1a}. 4 handa þ*e*irar ec vna vel **R.** *In der hs. ist* er *vergessen (Bugge Fornkv.* 412^b*); die metrische besserung nach Sievers Beitr. 6, 322. Sievers' zweiter vorschlag* þeirars unnak *stellt falschen hauptstab her, vgl. zu* 29^4.

37, 2^a = *Hyndl.* 27^{1a}. 2^b *Zweisilbige eingangssenkung, oder ist* þú *zu streichen und* gramr *nominativisch zu fassen* (en gramr þriþe?), *vgl. Beitr. 6, 328, sowie str.* 20^4. 53^4. 3^a þ*v*iat lito*m* vixla **R.** *Mit recht änderte Bugge* þá it litom víxleþ *(vgl.* 41^3*);* it, *das auch in der parallelstelle fehlt, tilgte Sievers Beitr. 6, 330.* 4 lygr *ęigi* **R**, ne lýgrat *Grundtvig*, lýgrat *Sievers Beitr. 6, 321.*

38, 4 segþv **R.**

39, 1 hef*ir* þv g. **R.**

mont fastna þér framlundaþa
fóstro Heimes, *sér vétr fyr því*.'

Sigurþr kvaþ:

40. 'Verst hyggjom því, vandr monk heitenn
Sigorþr meþ seggjom at svágǫro;
vildak eige vélom beita
jǫfra brúþe es ǿzta veitk.'

Grípir kvaþ:

41. 'Saman mono brullaup bǽþe drukken (43)
Sigorþar ok Gunnars í sǫlom Gjúka;
þá hǫmom víxleþ, es heim komeþ,
hefr hvárr fyr því hyggjo sína.'

Sigurþr kvaþ:

42. 'Mon góþa kvǫ́n Gunnarr eiga (42)
mǽrr meþ mǫnnom — mér seg, Gríper! —,
þót hafe þrjár nǽtr þegns brúþr hjá mér
snarlynd sofet? slíks erot dǿme.'

Grípir kvaþ:

43. 'Þú mont hvíla, hers odvite (41)
mǽrr, hjá meyjo, sem móþer sé;

39, 3 mvndv **R.** 4^b *Ein elender vers, in welchem nicht nur der hauptstab auf zweiter hebung bedenklich ist (s. zu 29⁴). Ranisch Hamþismál s. 65 anm. will umstellen:* — sér vétr fyr því — | fóstro Heimes; *F. Jónsson ändert* sér *in* hyggsk. *Unrichtig scheint mir Edzardis vorschlag (Germ. 23, 331 a. 2),* fyrr *zu lesen. Die corruptel liegt vermutlich tiefer (s. den comm.).*

40, 1. 2 *vgl. 24*$^{1.2}$. — 2 at sogoro **R,** *vgl. zu 24*^{2}. 3 vilda ec **R.** 4 brvþ' **R** (*d.i.* brvþr), *gebessert von Kph. und Rask.* er ec ǫzta ueitc **R.**

41—43. *Die reihenfolge der strophen in* **R** *ist 43. 41. 42. Bugge Fornkv. 210 ordnete 43. 42. 41, Edzardi Germ. 27, 402 f. erkannte aber, dass 43 die antwort auf 42 enthält; freilich verquickt er diese richtige einsicht mit unnötigen und für mich unannehmbaren ausführungen. Der anschluss von str. 41 an das vorausgehende genügt. Näheres im comm.*

41, 3 hámo*m* **R,** *gebessert von Rask.* er it hei*m* **R.** 4 hef*ir* hv*arr oder* hv*err* **R.**

42, 2 segðv **R.** 3 þoat **R.** þrjár, *nicht* þriar *verlangt der vers, da auflösung der zweiten hebung im typus A ungewöhnlich ist.*

43, 1^b *vgl. zu Helg. Hjǫrv. 10*^{2a}. 2 se*m* þin m. **R.**

því mon uppe, meþan ǫld lifer,
þjóþar þengell, þítt nafn vesa.'

Sigurþr kvaþ:

44. 'Hvé mon at ynþe epter verþa
mǽgþ meþ mǫnnom? mér seg, Gríper!
mon Gunnare til gamans ráþet
síþan verþa eþa sjǫlfom mér?'

Grípir kvaþ:

45. 'Minner þik eiþa, mant þegja þó,
ant Guþrúno góþra ráþa;
en Brynhildr þykkesk brúþr vargefen,
snót fiþr vélar sér at hefndom.'

Sigurþr kvaþ:

46. 'Hvat mon at bótom brúþr sú taka,
es vélar vér víse gørþom?
hefr snót af mér svarna eiþa,
enga efnda, en unat lítet.'

Grípir kvaþ:

47. 'Mon Gunnare gǫrva segja,
at eige vel eiþom þyrmþer,
þás ítr konungr af ǫllom hug,
Gjúka arfe, á gram trúþe.'

Sigurþr kvaþ:

48. 'Hvárt 's þá, Gríper? get þess fyr mér!
monk saþr vesa at sǫgo þeire,

43, 3. 4 *vgl.* $23^{3.4}$.

44, 2 segðv **R.** 4 siþ' **R.**

45, 1^a *s. zu* 34^{1a}. *Oder ist zu ändern* Minnesk eiþa? 1^b mant] máttv **R.** *Bugge Fornkv.* 210^b *vermutete* muntu *aus* mãttv *der vorlage.* 2 antv **R.** 3 Brynhildr *wird hier als* Brynildr *zu sprechen, vielleicht auch zu schreiben sein (Sievers Beitr. 6, 315), aber* 27^2. 35^2 *verlangt der vers* Brynhilde, Brynhildar.

46, 3 hef*ir* **R.**

47, 1 Mvn ho*n* g. **R.** 2 at þv e. **R.** þyrm*ir* **R**, *gebessert von Rask.* 3 þa er **R.**

48, 1 Hvat er **R**, *geändert von Bugge Fornkv.* 412^b, *vgl.* 32^1. getþv **R.** 2 mvn ec **R.**

eþa lýgr á mik lofsǽl kona
ok á sjalfa sik? seg, Gríper, þat!'

Grípir kvaþ:

49. 'Mon fyr reiþe rík brúþr viþ þik
ne af oftrega allvel skipa;
viþr þú góþre grand aldrege,
þó víf konungs vélom beittoþ.'

Sigurþr kvaþ:

50. 'Mon horskr Gunnarr at hvǫton hennar,
Gotþormr ok Hǫgne, ganga síþan?
mono syner Gjúka á sifjungom
eggjar rjóþa? enn seg, Gríper!'

Grípir kvaþ:

51. 'Þá 's Guþrúno grimt of hjarta,
es bróþr hennar þér til bana ráþa,
ok at ongo verþr ynþe síþan
vitro vífe: veldr því Grímhildr.'

Sigurþr kvaþ:

52. 'Skiljomk heiler! monat skǫpom vinna; (53)
nu hefr, Gríper, vel gǫrt sem beiddak;

48, 4 segðv **R.**

49, 1 *l.* Mona? *Cpb. 1, 292.* 4 þo *er* vif **R.**

50, 1 hvóton **R.** 2 gvthormr **R.** *Der vers scheint zwar eine verschleifbare form* (Goþormr) *zu verlangen; da aber an allen anderen stellen, wo der name in den Eddaliedern vorkommt, länge der ersten silbe metrisch erforderlich ist, verdient auch hier die form* Gotþormr *und somit annahme zweisilbiger senkung (vgl. zu 34^{1a}) den vorzug.* 3^{b} af sifivgom mer **R.** *Die lesart im text nach K. Gíslason Aarb. 1869, s. 53; über den gebrauch des plurals s. Njála II, 562 f.* 4 segdv **R.**

51, 1 Þa er **R.** of| vm **R.** 2 es *fehlt* **R.**, *ergänzt von Grundtvig.* 2^{b} *Zweisilbige eingangssenkung, s. zu 34^{1a}. Oder ist mit Sievers Beitr. 6, 341* til *zu streichen?* 3 oc *in* **R** *übergeschrieben, es fehlt vielleicht besser der strophischen gliederung wegen.* 4 grimilldr **R.**

52 *nach 53 in* **R.**, *umgestellt von Grundtvig.* — 2 nv hefir þv gr. **R.** sem ec beiddac **R.**

fljótt mynder þú fríþre segja
mína ǽve, ef mǽtter þat.'

Grípir kvaþ:

53. 'Því skal huggask hers odvite, (52)
sú mon gipt lageþ á grams ǽve:
monat mǽtre maþr á mold koma
und sólar sjǫt, an Sigorþr þykke!'

52, 3 fliot **R.** 4 ef þv m. **R.**
53, 1 huggask *S.*] hv*gg*a þic **R.** 4 EN þv sigvrþ*r* þicc*ir* **R,** *vgl. zu 37*[2b].

XXII.

Regensmǫl.

Das lied, richtiger die unter obigem titel vereinigten, durch prosa verbundenen bruchstücke verschiedener lieder, findet sich vollständig überliefert in **R** *28b, 6 v. u. — 30a, 11 v. u. Str. 1. 2. 6. 18 werden auch angeführt in* **Vs.** *c. 14. 17; str. 13 — 26 incl. auch in* **Nþ.** *c. 4. 5, alle ohne angabe der quelle.*

Die überschrift in **R** *(mit roter tinte) ist fast ganz verwischt. Der zweite buchstabe scheint* r *gewesen zu sein; ferner glaubten Wimmer und F. Jónsson (Phot. s. 153) zu gewissen zeiten noch* fra sigv(rþi) *zu erkennen, nicht aber* fra regin. *Der titel* Regensmǫl *rührt von Bugge her; der früher nach papierabschrr. übliche* Sigorþarkviþa ǫnnor *verdient keine empfehlung, vgl. Bugge Fornkv. 247 und den comm.*

Inwieweit die einzelnen strophen von anfang an zusammengehören, lässt sich schwerlich noch feststellen (vgl. zu strr. 3. 4, zu str. 5, zu str. 11, zur prosa vor str. 13, zu strr. 19 — 25): im comm. wird darüber das nähere bemerkt werden. Der Vs. und dem Nþ. hat der als Regensmǫl *bezeichnete abschnitt der liedersammlung im wesentlichen in der überlieferten gestalt vorgelegen (Beitr. 3, 226 ff. Zs. f. d. Phil. 12, 98 ff. 109).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Pfeiffers Altn. lesebuch s. 67 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 32 ff. 155 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Regensmǫl.

Sigurþr gekk til stóþs Hjálpreks ok kaus sér af hest einn, er Grani var kallaþr síþan. Þá var kominn Reginn til Hjálpreks, sonr Hreiþmars; hann var hverjum manni hagari ok dvergr of vǫxt, hann var vitr, grimmr ok fjǫlkunnigr. Reginn veitti Sigurþi fóstr ok kenslu ok elskaþi hann mjǫk. Hann sagþi Sigurþi frá forellri sínu ok þeim atburþum, at Óþinn ok Hœnir ok Loki hǫfþu komit til Andvarafors: í þeim forsi var fjǫlþi fiska. Einn dvergr hét Andvari, hann var lǫngum í forsinum í geddu líki ok fekk sér þar matar. Otr hét bróþir várr, kvaþ Reginn, er opt fór í forsinn í otrs líki; hann hafþi tekit einn lax ok sat á árbakkanum ok át blundandi. Loki laust hann meþ steini til bana; þóttuz æsir mjǫk hepnir verit hafa ok flógu belg af otrinum. Þat sama kveld sóttu þeir gisting til Hreiþmars ok sýndu veiþi sína. Þá tóku vér þá hǫndum ok

Pros. Einl.: 3 sonr] sonar **R**, son *Nþ. c. 3 (B.55^{16}), s. u.* 4 *grimr* **R.** 8 ff. *Die umstellungen und änderungen, welche Grundtvig (Edda^{2} 107. 227^{a}) in unserem prosastücke vornimmt, sind unstatthaft, da die unrichtige identificierung der beiden forse, welche in der darstellung der Skáldskaparmál (SnE I, 352. II, 359) sich nicht findet, offenbar schon dem sammler zur last fällt (s. Zs. f. d. Ph. 12, 98 a. 2 und den comm.). Die Vs. begeht den gleichen fehler auf grund unseres textes.* 11 lags **R.** 13 ęs*ir* **R.**

Pros. Einl. *z. 2—7: Nþ. c. 3 (Fas. I, 321. B. 55^{15}—56^{1}):* Þá var ok kominn til Hjálpreks konungs Reginn, son Hreiþmars; hann var hverjum manni hagari ok dvergr á vǫxt, vitr maþr, grimmr ok fjǫlkunnigr. Reginn kendi Sigurþi mart ok elskaþi hann mjǫk. Hann segir þá frá forellri sínu ok svá atburþum undarligum.

z. 8—20: Vs. c. 14 (Fas. I, 152. B. 113^{1-16}): Einn dvergr hét Andvari — segir Reginn —; hann var jafnan í forsinum, er Andvarafors heitir, í geddu líki ok fekk sér þar matar, þvíat þar var fjǫlþi fiska í þeim forsi. Otr bróþir minn fór jafnan í þenna fors ok bar upp fiska í munni sér ok lagþi einn senn á land. Óþinn, Loki, Hœnir fóru leiþar sinnar ok kómu til Andvarafors. Otr hafþi þá tekit einn lax ok át blundandi á árbakkanum. Loki tók einn stein ok laust otrinn til bana. Æsir þóttuz mjǫk hepnir af veiþi sinni ok flógu belg af otrinum. Þat kveld kómu þeir til Hreiþmars ok sýndu honum veiþina; þá tóku vér þá hǫndum ok lǫgþum á þá gjald ok fjǫrlausn, at þeir fyldi belginn af gulli ok hyldi hann utan meþ rauþu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullsins; hann kom til Ránar ok fekk net hennar, fór þá til Andvarafors ok kastaþi netinu fyrir gedduna, en hon hljóp í netit. Þá mælti Loki: *folgen str. 1. 2.*

[Zu vergleichen ist die selbständige darstellung desselben stoffes in den Skáldskaparm. c. 39 (SnE I, 352 f. II, 359) in Ur].

lǫgþum þeim fjǫrlausn at fylla otrbelginn meþ gulli ok hylja utan ok meþ rauþu gulli. Þá sendu þeir Loka at afla gullsins; hann kom til Ránar ok fekk net hennar ok fór þá til Andvarafors ok kastaþi netinu fyr gedduna, en hon hljóp í netit. Þá mælti Loki:

1. 'Hvat 's þat fiska es rinn flóþe í,
kannat [sér] viþ víte varask?
haufoþ þítt leys[tu] heljo ór,
finn mér lindar loga!'

Andvari kvaþ:

2. 'Andvare ek heite, Oenn hét mínn faþer,
margan hefk fors of faret;
aumleg norn skópomk í árdaga,
at skyldak í vatne vaþa.'

Loki kvaþ:

3. 'Seg[þu] þat, Andvare, ef [þú] eiga vill
líf í lýþa sǫlom:
hver gjǫld faa gumna syner,
ef [þeir] hǫggvask orþom á?'

Andvari kvaþ:

4. 'Ofrgjǫld faa gumna syner
þeirs Vaþgelme vaþa;

---

1 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 152 f. B.* 113^{17-22}*).* — 1 Hvat er **RVs.** reɴ **R,** ʀeñur **Vs.** 4 ok finn **Vs.** lindar *Munch*] linar **R,** lionar **Vs.** *Zu* lind (*oder* linn) *'quelle' s. Bugge Stud. 6. 389. G. Vigfússon Cpb. 1, 469. K. Gíslason Efterl. skr. 1, 182.*

2 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B.* 113^{23}*—*114^{3}*). Die überschrift fehlt in* **R** *und* **Vs.** — 1 *l.* A. heitek? oiɴ **R,** oþinn **Vs.,** *vgl. zu Vsp.* 11^{5}*. SnE II, 470. 553.* 2 hefi ek **RVs.** of **Vs.,** v*m* **R.** 3 skópomk *Bugge*] scop *oss* **RVs.** 4 at ek skylda **RVs.**

3. 4. *Die beiden strophen, die in Vs. nichts entsprechendes haben, scheinen aus einem gnomischen gedichte an unsere stelle geraten zu sein: s. Bugge Fornkv.* 213^{a}*.* 413^{a} *und den comm. Der name* Andvare 3^{1} *ist vielleicht unursprünglich. Zu str. 4 vgl. auch Hǫ́v. 65.*

3. R *hat keine überschrift, aber in z. 1 nach* anduari *die worte* q. loki. — 3 fa **R.** 4 hǫggvask] *l.* ljúgask? *Cpb. 1, 469.*

4. *Ueberschrift fehlt in* **R.** — 1 Ofr giold fa **R.** 2 þ*eir* er **R.**

ósaþra orþa, hverrs á annan lýgr,
oflenge leiþa limar.'

Loki sá alt gull þat er Andvari átti. En er hann hafþi fram reitt gullit, þá hafþi hann eptir einn hring, ok tók Loki þann af honum. Dvergrinn gekk inn í steininn ok mælti:

5. 'Þat skal goll, es Gustr átte,
brøþrom tveim at bana verþa
ok ǫþlingom átta at róge;
mon míns fear mange njóta.'

Æsir reiddu Hreiþmari féit ok tráþu upp otrbelginn ok reistu á fœtr. Þá skyldu æsirnir hlaþa upp gullinu ok hylja. En er þat var gǫrt, gekk Hreiþmarr fram ok sá eitt granahár ok baþ hylja. Þá dró Óþinn fram hringinn Andvaranaut ok hulþi hárit. Þá kvaþ Loki:

6. 'Goll 's þér [nú] reitt, en þú gjǫld hefr
mikel haufoþs míns;

4, 3. 4 *vgl. Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 36 ff.* 3 hverr er **R**: *s. zu Svipd. II* 48^4.

5. *Zu dieser strophe s. den comm. Obgleich schon der sammler sie hierher gestellt haben muss und auch der verfasser der Vs. sie in diesem zusammenhang gekannt zu haben scheint (s. u.), ist die str. mit ihrem abweichenden metrum (zwei dreisilbler) schwerlich ursprünglich. So auch Grundtvig Edda*[2] 227^b; *vgl. auch Zs. f. d. Ph. 12, 100.* 1. 2 *in* **R** *von anderer, etwas jüngerer hand (Phot. s. 154).* 2 bræðrum tvem **R.**

Prosa *vor 6:* 1 vp **R.** 2 ęsirn*ir* **R.** 3 grána har **R.** 5 Þá kvaþ Loki *fehlt* **R**, *wo aber in str.* 6^1 *nach* nv *die buchstaben* q. l. *stehen. Die Vs. (s. u.) leitet str. 6 ein mit den worten* Þá kvaþ Loki. *Allerdings legt* **U** *der SnE (II,* 360^{11}*) den fluch dem Óþinn in den mund, die ausführlichere redaction der SnE aber (I,* 354^{26}*) dem Loki.*

6 *auch Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B.* 114^{14-19}*).* — 1 Gvll er **RVs.** reitt *fehlt* **R.** hefir **RVs.** 2 mins hæfvþs **RVs.** *Da die form* haufoþ

Prosa *vor 5 und str.* **5**: *Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B.* 114^{4-8}*):* Loki sór gull þat er Andvari átti; en er hann hafþi framm reitt gullit, þá hafþi hann [eptir] einn hring, ok tók Loki hann af honum. Dvergrinn gekk í steininn ok mælti, at hverjum skyldi at bana verþa, er þann gullhring ætti, ok svá alt gullit.

5: *vgl. Skáldskpm. c. 39 (SnE I, 354. II, 359):* dvergrinn mælti, at sá baugr skyldi verþa at bana hverjum er ætti [skyldi vera hverjum hǫfuþs bani er átti **r**].

Prosa *vor 6: Vs. c. 14 (Fas. I, 153. B.* 114^{8-13}*):* Æsirnir reiddu Hreiþmari féit ok tráþu upp otrbelginn ok settu á fœtr; þá skyldu æsirnir hlaþa upp hjá gullinu ok

syne þínom verþra sǽla skǫpoþ,
þat 's ykkarr beggja bane.'

Hreiþmarr sagþi:

7. 'Gjafar þú gaft, gaftat[tu] ástgjafar,
gaftat[tu] af heilom hug;
fjǫrve yþro skyldoþ [ér] firþer vesa,
ef vissak þat fár fyrer.'

Loki kvaþ:

8. 'Enn es verra — þat vita þykkjomk —
niþja stríþ of *nept*:
jǫfra óborna hykk þá enn vesa,
es þat 's til hatrs hugat.'

Hreiþmarr kvaþ:

9. 'Rauþo golle hykk mik ráþa mono,
svá lenge sem ek life;
hót þín hræþomk etke lyf,
ok haldeþ heim heþan!'

1[3] wol unbedingt erforderlich ist, wird sie auch hier als das ursprüngliche anzunehmen sein. In diesem falle ist aber die vorgenommene umstellung notwendig, da haufoþs *nicht den schluss der cäsurlosen zeile im ljóþaháttr bilden kann.* 3 verðr at s. **Vs.** 4 þat er **Vs.**, þ*at* ver*þr* **R.** ykk*ar* **Vs.** baNi **R.**

7. *Die überschrift* Hreiþm*arr.* s. *in* **R** *in der zeile.* — 4 ef ec vissa **R.** *fyr* **R.**

8. *Die überschrift* Loki kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 þ*at in* **R** *fast als* þ*er zu lesen. Grundtvig schreibt* þats. *Die ganze zeile lautete vielleicht ursprünglich:* Verra enn 's, þats vita þykkjomk. 2 of] v*m* **R.** nept] *die bisherigen deutungen dieses wortes sind unbefriedigend. Es kann weder* = nipt *stehen und 'weib' bedeuten, noch als adjektiv zu* stríþ *aufgefasst werden ('acerbum posterorum certamen' Sv. Egilsson Lex. poet. 598[b], anders F. Jónsson Eddal. 2, 126). Man verlangt ein wort für 'gold' (so richtig Holtzmann Die ältere Edda s. 384), aber welches?* 3 hy*gg* ec **R.** 4 þ*at* er **R.**

9. *Eine überschrift fehlt zwar in* **R**, *aber nach* gvlli *in z. 1 hat die hs.* q. h. (= kvaþ Hreiþmarr). — 1 hv̇*gg* ec **R.** 3 *ist kaum richtig überliefert. Der hauptstab auf* hræþomk *ist schwerlich ursprünglich,*

---

hylja utan. En er þat var gǫrt, þá gekk Hreiþmarr framm ok sá eitt granahár ok baþ hylja. Þá dró Óþinn hringinn af hendi sér Andvaranaut ok hulþi hárit. Þá kvaþ Loki: *olg t str. 6.*

Fáfnir ok Reginn krǫfþu Hreiþmar niþgjalda eptir Otr bróþur sinn. Hann kvaþ nei viþ; en Fáfnir lagþi sverþi Hreiþmar fǫþur sinn sofanda. Hreiþmarr kallaþi á dœtr sínar:

10. 'Lyngheiþr ok Lofnheiþr! viteþ [míno] life faret,
mart 's þats þǫrf þear!'

Lyngheiþr sagþi:

'Fǫ́ mon syster, þót fǫþor misse,
hefna hlýra harms.'

Hreiþmarr kvaþ:

11. 'Al þó dóttor, dís ulfhugoþ,
ef getrat sun viþ siklinge;
fá meyjo mann í megenþarfar,
þá mon þeirar sunr þíns harms reka.'

Þá dó Hreiþmarr, en Fáfnir tók gullit alt. Þá beiddiz Reginn at hafa fǫþurarf sinn, en Fáfnir galt þar nei viþ. Þá leitaþi Reginn ráþa viþ Lyngheiþi, systur sína, hvernig hann skyldi heimta fǫþurarf sinn. Hon kvaþ:

12. 'Bróþor kveþja skalt[u] blíþlega
arfs ok ǿþra hugar;
esa þat hǿft at [þú] hjǫrve skyler
kveþja Fáfne fear.'

vielmehr scheint in der ersten halbzeile ein vokalisch anlautendes wort ausgefallen zu sein, sodass etke *den hauptstab trug.* — ecki lyf **R.** 4 *vgl. Svipd. II 3*[4]. — *Beachtenswert sind hier und 10*[4] *die drei reimstäbe in der cäsurlosen zeile des ljóþaháttr. Weitere beispiele s. zu Fáfn. 11*[2].

Prosa *vor 10:* 3 kall' **R.**

10, 2 mart er *þat er* **R.** þiár **R.** 3 *vorher hat* **R** Lyngeiþ*r* s. *in der zeile.* — Fǫ́ *Munch* (Fá)] Far **R.** 4 hárms **R.**

11. *Die strophe in fornyrþislag hier unecht: Bugge Fornkv. 413*[b], *vgl. den comm.* — *Die überschrift fehlt in* **R,** *aber in z. 1 nach* dott*vr hat die hs.* q. h. — 1 Al þv́ þo **R.** 2 ef þv g. **R.** 3 fa þv mey maɴ **R.**

Prosa *vor 12:* 3 reigiɴ **R.**

12, 1 Brvðar **R.** 3 hęft **R,** *was ich nicht mit Bugge Fornkv. 413*[b] *als* hǽft *'dienlich, nützlich', sondern als* hǿft *'passend, geziemend' verstehe.* 4 fiár **R.**

Þessa hluti sagþi Reginn Sigurþi.

Einn dag, er hann kom til húsa Regins, var honum vel fagnat. Reginn kvaþ:

[B] 13. 'Komenn es hingat konr Sigmundar,
seggr enn snarráþe, til sala várra;
móþ hefr meira an maþr gamall,
es mér fangs vǫn at frekom ulfe.

[B] 14. Ek mon føþa folkdjarfan gram:
nú 's Yngva konr meþ oss komenn;
sjá mon ræ̂ser ríkstr und sólo,
þrymr of ǫll lǫnd ørlǫgsímo.'

Sigurþr var þá jafnan meþ Regin, ok sagþi hann Sigurþi, at Fáfnir lá á Gnitaheiþi ok var í orms líki. Hann átti ægishjálm, er ǫll kvikvendi hrædduz·viþ. Reginn gørþi Sigurþi sverþ, er Gramr hét: þat var svá hvast, at hann

---

Prosa *vor 13:* 2 eɪɴ *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** — *Die beiden folgenden strr. 13. 14 sind vom sammler unrichtig aufgefasst; sie enthalten offenbar Regins worte, da der junge Sigurd zum ersten male zu ihm kommt. Natürlich ist eine versetzung der strophen in die einl. prosa zu Reg. völlig unstatthaft [s. DA V, 361].*

13—26 *auch Nþ. c. 4 (Fas. I, 321 ff. B. 56*[7] *ff.); vgl. dazu Zs. f. d. Ph. 12, 88 ff.*

13, 1 konr **RE,** sonr **F.** 3 móþ **R,** megn **EF.** hefir *alle.* meira **R,** mikit **EF.** an] eɴ **R,** en **E,** en ek **F.** 4 *oc* er m*er* **R;** *l.* ok eromk? *Der halbvers bleibt aber bedenklich; Gering schlägt vor* fangs þykkjomk vǫn. at **RE,** af **F.**

14 *vorher in* **F** ok enn quad hann. — 1 fǫða **R,** fræda **EF.** 2 nv er *alle.* 3 rę*sir* **R.** 4 of] v*m* **R.** ǫrlog simo **R.** — *Die zeile lautet in* **Nþ.:** frægr um lǫnd ǫll af [med **F**] lofi sínu.

Prosa *vor 15:* 3 ǫll] os **R.** 4 g*ra*m **R.**

Prosa *vor 13: Nþ. c. 4 (Fas. I, 321. B. 56*[5-6]*):* Þat var einn dag, er [at **F**] vér Sigurþr [S. *om* **F**] kómum til húsa Regins, [ok *add* **F**] var Sigurþi þar vel fagnat. Þá kvaþ Reginn vísu [þessa *add* **F**]: *folgen str. 13. 14.*

Prosa *vor 15: Nþ. c. 4 (Fas. I, 322. B. 57*[5-12]*):* Sigurþr var þá jafnan meþ Regin, ok hann sagþi honum mart frá [af **F**] Fáfni, er hann lá á Gnitaheiþi [gnipah. **EF**] í orms líki, [ok *add* **F**] hann var undarliga mikill vexti. Reginn gerþi Sigurþi sverþ, er Gramr hét: þat var svá snarpeggjat, at hann brá því í ána Rín ok lét reka [ofan *add* **F**] at ullarlagþ fyrir strauminum, ok tók í sundr lagþinn sem vatnit [s. v. *om* **F**]. Síþan klauf Sigurþr meþ sverþinu steþja Regins. Eptir þat eggjaþi Reginn Sigurþ at drepa Fáfni bróþur sinn. Sigurþr kvaþ þá vísu [ok kvaþ vísu þessa **F**]: *folgt str. 15.* — *Vgl. auch zu diesem prosastücke: Vs. c. 15 (Fas. I, 154 f. B. 115*[5]*—116*[1]*), sowie zu str.* **15:**

brá því ofan í Rín ok lét reka ullarlagþ fyr straumi, ok tók í sundr lagþinn sem vatnit. Því sverþi klauf Sigurþr í sundr steþja Regins. Eptir þat eggjaþi Reginn Sigurþ at vega Fáfni; hann sagþi:

[B] 15. 'Hǫtt mono hlǽja Hundings syner,
þeirs Eylima aldrs synjoþo,
ef meirr tyggja munar at sǿkja
hringa rauþa an hefnd fǫþor.'

Hjálprekr konungr fekk Sigurþi skipaliþ til fǫþurhefnda. Þeir fengu storm mikinn ok beittu fyr bergsnǫs nǫkkura. Maþr einn stóþ á berginu ok kvaþ:

[B] 16. 'Hverer ríþa þar Rǽvels hestom
hǫvar unner, haf glymjanda?
seglvigg ero sveita stokken,
monat vágmarar vind of standask.'

Prosa *vor 15:* 8 hann sagþi] h' s. **R.**

15, 2 þeir (*in* **R** *geschr.* þr) er *alle.* synioðo **R,** vǫrnuðu **EF.** 3 meiʀ **R,** mik **EF.** tiɢia **R,** tregar **E,** teg*ar* **F.** mvnar **R,** meir **E,** mæirr **F.** 4 hefnd **RE,** hefnna **F.** fa'ðvr **R,** fedr **E,** fo̊dur **F.**

Prosa *vor 16:* 2 f. b*er*gs na's nacq*var*a **R.**

16, 1 Hv*er*rir **R.** þar **R,** hér **EF.** 2 havar vɴ*ir* **R,** hafri unnar **EF.** haf **RE,** hafi **F.** 3 segl viɢ ero **R,** eru segl yðr **EF.** sveita **R,** siafi **E,** siofui **F.** 4 mvnat **R,** mv*n* at **E,** munu at **F.** vagmarar **R,** vápnaðir **EF.** of **EF,** v*m* **R.**

Vs. c. 15 (Fas. I, 155. B. 116^1·2): Sigurþr svarar: 'Efna munum vér, ok þó annat fyrr, at hefna fǫþur míns'; *und Vs. c. 16 (Fas. I, 156. B. 116^14·15):* 'Gera skal þat, ok þó annat fyrr, at hefna Sigmundar konungs ok annarra frænda várra, er þar fellu í þeiri orrostu'.

Skáldskpm. c. 40, nur in **r** *(SnE I, 356 f.):* Reginn sagþi honum *(Sigurþi)* til hvar Fáfnir lá á gullinu, ok eggjaþi hann at sœkja gullit. Þá gerþi Reginn sverþ — þat er Gramr —, at svá hvast var, at Sigurþr brá niþr í rennanda vatn, ok tók í sundr ullarlagþ er rak fyrir strauminum at sverþsegginni. Þvínæst klauf Sigurþr steþja Regins ofan í stokkinn meþ sverþinu.

Prosa *vor 16: Nþ. c. 4 (Fas. I, 322. B. 57^21–23). c. 5 (Fas. I, 324. B. 59^6–12):* (Eptir þetta býr Sigurþr ferþ sína ok ætlar at herja á Hundings sonu), ok fær Hjálprekr konungr honum mart liþ ok nǫkkur herskip . . . . Síþan sigldu vér suþr meþ landi; þá fengu vér gerninga-veþr stór, þat kendu menn [ok kendu þat margir F] Hundingssonum. Síþan sigldu vér nǫkkuru landhallara; þá sám vér mann einn á bjargsnǫs [biarg | sno̊s nokkurre F], er gekk fram af sjóvarhǫmrum; (hann var í heklu grœnni ok blám brókum, uppháva skúa ok knepta at legg, laufsprota í hendi [*statt* uppháva — laufsprota: ok knepta skó á fótum uppháva ok spjót F]); þessi maþr ljóþar á oss ok kvaþ: *folgen str. 16—18.*

Prosa *vor 16 und str.* **16. 17:** *Vs. c. 17 (Fas. I, 156 f. B. 117^1 ff.):* Ok er þeir sigldu framm fyrir bergnǫs nǫkkura, þá kallaþi maþr upp á skipit ok spyrr, hverr fyrir

Reginn svaraþi:

[B] 17. 'Hér 'o vér Sigvǫrþr á sǽtreom,
es oss byrr gefenn viþ bana sjalfan;
fellr bratr breke brǫndom hǽre,
hlunnvigg hrapa; hverr spyrr at því?'

Hnikarr kvaþ:

[B] 18. 'Hnikar héto mik, þás hugen gladde,
Vǫlsungr unge, ok veget hafþe;
nú mátt kalla karl af berge
Feng eþa Fjǫlne — far vilk þiggja.'

Þeir viku at landi, ok gekk karl á skip, ok lægþi þá veþrit. Sigurþr kvaþ:

---

17 *vorher* Reginn sv̇ *in* **R** *in der zeile,* Reginn kvaþ í móti **Nþ.** — 1 'o] ro **E,** ero **R,** eru **F.** sigvrðr *alle.* asę triam **R,** a sia komnir **EF.** 3 bratt **EF.** brondo*m* **RF,** hǫmrv*m* **E.** hęri **R,** hærr*a* **F,** *fehlt* **E.**

18 *auch Vs. c. 17 (Fas. I, 157. B. 117⁹⁻¹⁶). — Eine überschrift fehlt in* **R;** *in Nþ. vor der str.* Heklumaþr (Heklumadrinn **F**) kvaþ; *in Vs.* hann svarar. — 1 Hnicar **Vs.** *und* **Nþ.,** Hnicaʀ **R.** heto **RVsE,** hetō **F.** — *Die naheliegende vermutung,* Hnikarr hétomk *sei das ursprüngliche, wird durch die metrik verboten. Die kürze des* i *von* Hnikarr *ist gesichert durch Grimn. 47². Fragmm. in SnE 9, 1ᵇ. Es ist also typus D 4 mit verschleifter erster hebung anzunehmen.* þa er *alle.* hvgiɴ **R,** ek hvgínn **Vs,** hvgíñ **E,** hvg **F.** gladde *aus* gladdao *gebessert in* **R** *(s. Ark. 2, 121 f.),* gladdi **Vs.** *und* **Nþ.** 2 vngi **RVs,** vida **Nþ.** — *Ich fasse* Vǫlsungr unge *als voc.,* gladde *und* hafþe *unpersönlich (s. den comm.).* vegit **R** *und* **Nþ.,** vęghat **Vs.** 3 mattv *alle.* af **RVs.,** á **Nþ.** bergi **R,** bjargi **Vs.** *und* **Nþ.** 4 vil ec *alle.*

Prosa *vor 19: Die worte* Sigurþr kvaþ *fehlen in* **R.** *Der Nþ. hat vor str. 19 (B. 61³):* Sigurþr kvaþ til heklumanns.

---

liþinu eigi at ráþa. Honum var sagt, at þar var hǫfþingi Sigurþr Sigmundarson .... Þeir spurþu hann at nafni. Hann svarar: *folgt str. 18.*

Prosa *vor 19: Nþ. c. 5 (Fas. I, 325. B. 60¹⁹—61⁴):* Þá viku vér at landi, ok lægþi skjótt veþrit, ok baþ Sigurþr karl ganga út á skip; hann gerþi svá; þá varþ hinn bezti byrr [þá fell þegar veþrit ok gerþi hinn bezta byr **F**]. (Karl settiz niþr fyrir kné Sigurþi ok var mjǫk máldjarfr [makráþr **F**]; hann spurþi, ef Sigurþr vildi nǫkkut ráþ at honum þiggja. Sigurþr sagþiz [kvez **F**] vilja ok kvez þat hyggja at karl [ok sagþiz þat at hann **F**] mundi ráþdrjúgr verþa', ef hann vildi [mǫnuum *add.* **F**] gagn gera.) Sigurþr kvaþ til heklumanns: *folgt str. 19.*

Vs. c. 17 (Fas. I, 157. B. 117¹⁷⁻¹⁹): Þeir viku at landi ok tóku karl á skip sín; þá tók af veþrit, (ok fara, unz þeir koma at landi í ríki Hundingssona; þá hvarf Fjǫlnir).

19. 'Seg[þu] mér þat, Hnikarr, alz [þú] hvǫrtveggja veizt
goþa heill ok guma:
hver bǫzt ero, ef berjask skal,
heill at sverþa svipon?'

Hnikarr kvaþ:

20. 'Mǫrg ero góþ, ef gumar visse,
heill at sverþa svipon;
dyggva fylgjo hykk ens døkkva vesa
[at] hrottameiþe hrafns.

21. Þat es annat, ef þú 'st út of komenn
ok est á braut buenn:
tvaa þú lítr á tae standa
hróþrfúsa hale.

22. Þat 's et þriþja, ef [þú] þjóta heyrer
ulf und asklimom:
heilla auþet verþr þér af hjalmstǫfom,
ef [þú] sér þá fyrre fara.

19—25. *Die strophen sind schwerlich von hause aus für den zusammenhang, in dem sie hier erscheinen, bestimmt gewesen. Dafür, dass* Hnikarr *19*[1] *unursprünglich ist, scheint zu sprechen, dass das reimwort* hvǫrtveggja *metrisch und stilistisch wenig ansprechend ist und leicht ein älteres* bǽþe *verdrängt haben kann, als zu* Hnikarr *ein stabreim nötig wurde. Einen späteren zusatz bilden die strr. 24. 25, eine interpolation dritten grades endlich ist str. 23. Näheres im comm.*

19, 1 allz þv **RF,** allztv **E.** 3[a] hveriar eru (vorv **E**) beztar **EF.** 4 heill **R,** heillir **EF.** svípon **R,** svipan **EF.**

20 *vorher in* **R** hnič. q. *in der zeile; auch in Nþ.* Hnikarr kvaþ. — 1[b] ef gumnar vita **EF.** 2 svipon **R,** svipan **EF.** 3 dyggua **F,** dyggia **RE.** hyg ec ens **R,** hygg ens **F,** hygg ek at ins **E.** 4 at hrotta meiði hrafns **R,** af hrotta meiða hrapi **EF.** — at *von F. Jónsson mit recht gestrichen.*

21, 1 þv ert *alle.* út of] v́t v*m* **R,** v*m* vín **E,** um **F.** 2 ert abrat **R,** til brottferdar **EF.** 3 tva *alle.* ataistanda **R,** a tai standa **E,** ara j standa **F.** 4 hroþr fvsa **R,** hrodrfulla **EF.** hali **R,** hale **F,** hallí **E.**

22, 1 Þat er *alle.* 2 vnd asc limo*m* **R** *(zwischen* asc *und* limo*m* *ist* viþō *ausradiert),* undir askinum **EF.** 3 híalmstǫfvm **E,** healms | tófum **F,** hilm stofo*m* **R.** 4 sęr **R,** lítr **EF.** fyʀi **R,** fyri **E,** fyrr **F.**

[23. **Engr** skal gumna í gøgn vega
síþ skínande systor Mána;
þeir sigr hafa es sea kunno,
hjǫrleiks hvater, eþa hamalt fylkja.]

24. **Þat** 's fár miket, ef [þú] føte drepr,
þars [þú] at víge veþr:
tálardíser standa [þér] á tvǽr hliþar
ok vilja þik sáran sea.

25. Kemþr ok þvegenn skal kønna hverr
ok at morne metr:
[þvít] ósýnt es hvar at apne kømr;
ilt 's fyr heill at hrapa.'

Sigurþr átti orrostu mikla viþ Lyngva Hundingsson ok brœþr hans; þar fell Lyngvi ok þeir þrír brœþr. Eptir orrostu kvaþ Reginn:

23, 1 Engr **R,** Engi **EF;** *erstere form ist metrisch vorzuziehen (vgl. auch K. Gíslason Njála II, 565 a. 205).* gogn **R,** gegn **EF.** 2 scinandi **RE,** sitiande **F.** 3 *er* **RE,** sem **F.** sia *alle.* 4 *statt* eþa *vermute ich* es; *die halbstr. muss aussagen: 'nur solche kämpfer dürfen auf den sieg rechnen, die sehen können (nicht geblendet werden von der abendsonne), wenn sie ihre mannschaft ordnen', s. den comm.*

24, 1 Þat er *alle.* 2 þá er at vígi vegr **Nþ.** 3 talar dis*ir* **R.** 4 sia *alle.*

25, 1. 2 *vgl. Hǫ́v. 61[1], dazu Müllenhoff DA V, 160 und den comm.* — 1 Kemþ*r, so* **R,** Kemdr **EF.** kǫna **R,** kennaz **E,** kennazst **F.** 2 at morni **R,** af min*n*e **F,** af min*n*v*m* **E.** 3 þ*v*iat *alle.* osynt **R,** ovist **EF.** hvar at **RE,** huat er **F.** apni **R,** aptni **E,** aftnni **F.** 4 ilt er *alle.* f*yr* **R,** firir **EF.** — *Die zeile ist mir unverständlich, wenigstens in dem zusammenhang, in welchem sie überliefert ist.*

Prosa *vor 26: Zwischen* hrapa. *(25[4]) und* Sigvrðr *z. 1 ist in* **R** *mit roter tinte* cap̄. (*d. h.* capitulum) *geschrieben; das* S *von* Sigvrðr *ist etwas grösser als die gewöhnlichen initialen.*

Prosa *vor 26: vgl. Nþ. c. 5 (Fas. I, 327 f. B. 63[7]—64[12]). Der schluss des betr. abschnittes lautet:* Var þá til [þá um þat **F**] talat, hvern dauþa Lyngvi skyldi hafa. Reginn lagþi þat til ráþs, at rísta skyldi blóþǫrn à baki honum [ok svá var gert *add* **E**]; tók Reginn þá viþ sverþi sínu af mér ok reist [risti **E**] meþ því bak Lyngva, svá at hann skar rifin frá hrygginum, ok dró þar út lungun. Svá dó Lyngvi meþ mikilli hreysti. Þá kvaþ Reginn: *folgt str. 26. — [Vgl. auch die schilderung der Vs. c. 17 (Fas. I, 157 ff. B. 117[19] ff.)].*

[B] 26. 'Nú 's blóþogr ǫrn bitrom hjǫrve
bana Sigmundar á bake ristenn;
fár vas fremre, sás fold ryþe,
hilmes arfe, ok hugen gladde.'

Heim fór Sigurþr til Hjálpreks; þá eggjaþi Reginn Sigurþ til at vega Fáfni.

26, 1 Nv er *alle.* bitrom **RE,** breidum **F.** 3[a] fárr var **EF,** øngr er **R.** — *z.* 3. 4 *sind von Lyngvi, nicht von Sigurd zu verstehen, wie es in* **R** *allerdings der fall scheint. Anders Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 446 und Edzardi Helden-sagen s. 406; letzterer will 3*[b] rýþr *lesen, was die metrik verbietet.* sás fold ryþe ok hugen gladde *heisst einfach 'streitbar'; der wechsel des conj. und ind. praet.* (ryþe — gladde) *ist altgermanisch (s. den comm.) [DA V, 363].* — 3[b] sa er *alle.* ryði **RE,** ridur **F.** 4 arfi **R;** nefi **E,** hnefui **F.** hvgin **RF,** hvgin*n* **E.**

Schlussprosa: *Nach* vega fafni. *folgt in* **R** Sig*vrþr.* oc reg*inn usw. (d. h. was in vorliegender ausg. als prosaische einleitung zu Fáfn. gedruckt ist), ohne dass irgendwie der anfang eines neuen abschnitts angedeutet wäre. Die hergebrachte und praktisch nicht wol entbehrliche trennung der prosa zwischen Reg. 26 und Fáfn. 1 ist also durchaus willkürlich (s. Einl. § 22).*

XXIII.

Fáfnesmǫl.

Das gedicht ist vollständig erhalten in **R** *30a, 10 v. u. bis 31b, 9 v. u. Str. 13 wird auch angeführt in der Gylfaginning c. 15 (SnE I, 72. II, 263), strr. 32. 33 in der überarbeitung der Skáldskaparmál c. 40 (Sn E I, 358 f.), str.* $6^{3.4}$ *in der Sverris saga (Fms. VIII, 409. Flat. II, 686. Konunga sǫgur udg. af Unger [Chria 1873] s. 183), alle ohne angabe der quelle. In* **Vs.** *ist das lied benutzt.*

Ueberschrift in **R** fra da·þa fafniS *mit roter tinte, aber jetzt sehr verblasst, unmittelbar vor str. 1; der titel* Fáfnesmǫl *ist nach papierabschrr. von den herausgebern aufgenommen, freilich nur für den ersten abschnitt des im wesentlichen (s. zu strr. 11—15. 29. 32 ff.) einheitlichen gedichtes völlig passend.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in G. Vigfússons Corp. poet. bor. I, 34 ff. 157 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Fáfnesmǫ́l.

Sigurþr ok Reginn fóru upp á Gnitaheiþi ok hittu þar slóþ Fáfnis, þá er hann skreiþ til vaz. Þar gørþi Sigurþr grǫf mikla á veginum ok gekk Sigurþr þar í. En er Fáfnir skreiþ af gullinu, blés hann eitri, ok hraut þat fyr ofan hǫfuþ Sigurþi. En er Fáfnir skreiþ yfir grǫfna, þá lagþi Sigurþr hann meþ sverþi til hjarta. Fáfnir hristi sik ok barþi hǫfþi ok sporþi. Sigurþr hljóp ór grǫfinni, ok sá þá hvárr annan. Fáfnir kvaþ:

Frá dauþa Fáfnes.

1. 'Sveinn ok sveinn! hverjom est[u], sveinn, of borenn?
hverra est[u] manna mǫgr?
es [þú] á Fáfne rautt [þínn] enn frána mǽke:
stǫndomk til hjarta hjǫrr.'

Sigurþr dulþi nafns síns fyr því at þat var trúa þeira í forneskju, at orþ feigs manns mætti mikit, ef hann bǫlvaþi óvin sínum meþ nafni. Hann kvaþ:

2. 'Gǫfokt dýr heitek, en [ek] genget hefk
enn móþorlause mǫgr;
fǫþor [ek] ákka sem fira syner,
ǽ gengk einn saman.'

Pros. Einl.: *vgl. zur schlussprosa der Reg.* — 1 vp **R.**

1, 1 sveiniv̄ borin **R** *(das zweite* i *von* sveiniv̄ *sieht aus, als wäre es erst nachgetragen), gebessert von Bugge* (sveinn! um b.) *nach Svipd. II* 6^{1}. 2 *vgl. Svipd. II* 6^{2}. 3 es *vielleicht unursprünglich?* ra̋t **R.**

2, 1 heitek] ec heiti **R.** 4 ǽ *fehlt* **R,** *ergänzt von Bugge.* geng ec **R.**

[Mit der pros. Einl. vgl. Skáldsk. c. 40 (SnE I, 358^{1-5}*), sowie die ausführlichere darstellung der Vs. c. 18 (Fas. I, 159 f. B.* $119^{8}-120^{1}$*) und daxu Beitr. 3, 230 f. Zs. f. d. Ph. 12, 105].*

1: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B.* 120^{1-4}*):* (Ok er Fáfnir fekk banasár, spurþi hann): 'Hverr ertu, eþa hverr er þinn faþir, eþa hver er ætt þín, er þú vart svá djarfr, at þú þorþir at bera vápn á mik?'

2: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B.* 120^{4-6}*):* Sigurþr svarar: 'Ætt mín er mǫnnum úkunnig (*vgl. str.* 4^{1}), ek heiti gǫfugt dýr ok á ek engan fǫþur né móþur, ok einn saman hefi ek farit.'

Fáfnir kvaþ:

3. ‘[Veiztu,] ef fǫþor né áttat sem fira syner,
af hverjo vast[u] undre alenn?
. . . .
. . . .’

Sigurþr kvaþ:

4. ‘Ætterne mítt kveþk þér ókunnekt vesa
ok mik sjalfan et sama:
Sigvǫrþr heitek, Sigmundr hét mínn faþer,
es hefk þik vǫ́pnom veget.’

Fáfnir kvaþ:

5. ‘Hverr þik hvatte? hví hvetjask lézt
míno fjǫrve at fara?
enn fráneyge sveinn! [þú] átter fǫþor bitran,
áborno skjór á skeiþ.’

---

3. *Die überschrift fehlt in* **R** *hier und überall im folgenden bis str.* **30** *incl.; einzelne am rande erhaltene buchstaben (bei strr. 14—20* q, *bei strr. 26 und 28* s. *und bei str. 27* R) *deuten aber darauf, dass vor dem schnitt des buchbinders bei allen strophen der name des sprechenden mit hinzugefügtem* q(vaþ) *angegeben war.* — 3. 4 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, erkannt von Lüning s. 368; s. die stelle der Vs. unten.*

4, 1 qveþ ec **R.** 3 Sig*vr*þr *(mit grossem* S *und punkt vorher)* ec heiti **R.**

5, 4 ab*vr*NO scíor asceiþ **R** *(das abkürzungszeichen in dem ersten worte bedeutet in stammsilben regelmässig* vr; *unter dem* b *ein kleiner punkt, der zufällig sein kann). Die verzweifelte stelle vermag ich so wenig überzeugend zu heilen wie alle früheren herausgeber und erklärer; auch Gerings conjectur (Zs. f. d. Ph. 26, 26 f.)* því ’st í barnǿsko bráþr *hat mich nicht überzeugt; die deutung M. B. Richerts (Ups. univ. årsskr. 1877, s. 39 ff.) ‘angeborne anlage zeigt sich bald’ habe ich einstweilen als notbehelf nur deswegen acceptiert, weil sich dieselbe am genauesten an die überlieferung anschliesst. Näheres im comm.*

3: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120$^{6-9}$):* Fáfnir svarar: ‘Ef þú átt engan feþr né móþur, af hverju undri ertu þá alinn? ok þótt þú segir mér eigi þitt nafn á banadœgri mínu, þá veiztu, at þú lýgr nú.’

4: *Vs. c. 18 (Fas I, 160. B. 120$^{9.10}$):* Hann svarar: ‘Ek heiti Sigurþr, en faþir minn Sigmundr.’ *Vgl. zu str. 2.*

5: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160. B. 120$^{10-13}$):* Fáfnir svarar: ‘Hverr eggjaþi þik þessa verks, eþa hví léttu at eggjaz? (hafþir þú eigi frétt þat, hversu alt fólk er hrætt viþ mik ok viþ minn ægishjálm?) inn fráneygi sveinn! þú áttir feþr snarpan.’

Sigurþr kvaþ:

6. 'Hugr mik hvatte, hendr mér fulltýþo
ok mínn enn hvasse hjǫrr;
fár es hvatr, es hrøþask tekr,
ef í barnøsko es blauþr.'

Fáfnir kvaþ:

7. '[Veitk,] ef [þú] vaxa næþer fyr [þínna] vina brjóste,
sæe maþr þik vreiþan vega;
nú est[u] haptr ok hernumenn,
æ̋ kveþa bandingja bifask.'

Sigurþr kvaþ:

8. '[Því] bregþr [þú nú] mér, Fáfner, at til fjarre seak
mínom feþrmunom:
eige emk haptr, þót værak hernume,
þú fant at ek lauss life.'

6, 2 *nach* hvássi *ist in* **R** *erst* hvgr *geschrieben, dann aber getilgt.* 3. 4 *auch Sverris s. c. 164 (Fms. VIII, 409. Flat. II, 686. Kon. sǫgur ed. Unger [1873] s. 183).* — 3 hrǫdaz **R**, hrǫraz *Eirspennill und Fragm. der Sv. s.*, hrorna **F** *der Sv. s.*, hræðast *Cod. AM nr. 81ª, fol. der Sv. s. Auf* hrøþask, *eine lautliche nebenform zu* hrørask *'schwach, alt werden' (s. Bugge Fornkv. 220ᵇ. Ark. 2, 241 f.), als die ursprüngliche lesart, deutet auch die variante* hræðast. *Die paraphrase der Vs.* fár er gamall harþr *spricht gegen Gerings conjectur* frævask *(Zs. f. d. Ph. 29, 55 f.).* 4 ef í barn ęsco er **R**, ef hann er í bernsku til *Codd. der Sv. s.* (í *fehlt* **F**, til *fehlt Cod. AM nr. 81ª, fol.*). blauþr **R** *und Codd. der Sv. s., nur* **F** *und Fragm. haben* blautr, *wie die Vs.*

7, 1 Veit ec **R**. þino **R**, *gebessert von Kph., vgl. Helg. Hu. I 9¹.* 2 sæe *Kph.*] sętt **R**. reidan **R**. 4 æ̋ *in* **R** *doppelt geschrieben:* ęę *(das zweite* ę *aus* c *gebessert).*

8, 1 siac **R**. 3 em ec **R**. — *l.* emkat h.? þo*tt* ec v*er*a h*er* nvmi **R**. 4 *Die pronomina* þú *und* ek *stehen hier nachdrucksvoll und dürfen nicht getilgt resp. angelehnt werden; ähnlich 9¹·².*

6: *Vs. c. 18 (Fas. I, 160 f. B. 120¹⁴⁻¹⁷):* Sigurþr svarar: 'Til þessa hvatti mik inn harþi hugr, ok stoþaþi til, at gǫrt yrþi, þessi in sterka hǫnd ok þetta it snarpa sverþ, er nú kendir þú, ok fár er gamall harþr, ef hann er í bernsku blautr.'

7: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120¹⁷⁻²¹):* Fáfnir segir: 'Veit ek, ef þú vex [*l.* yxir?] upp meþ frændum þínum, at þú mundir kunna at vega reiþr, en þetta er meiri furþa, er einn bandingi hertekinn skal þorat hafa at vega at mér, þvíat fár hernuminn er frœkn til vígs.'

8: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120²¹⁻²³):* Sigurþr mælti: 'Bregþr þú mér, at ek væra fjarri mínum frændum; en þótt ek væra hernuminn, þá var ek þó eigi heptr, ok þat fanntu, at ek var lauss.'

Fáfnir kvaþ:

9. 'Heiptyrþe ein telr þú [þér] í hvívetna,
en ek þér satt eitt segek:
et gjalla goll ok et glóþrauþa fé —
þér verþa þeir baugar at bana.'

Sigurþr kvaþ:

10. 'Fee ráþa skal fyrþa hverr
æ til ens eina dags;
[þvít] eino sinne skal alda hverr
fara til heljar heþan.'

Fáfnir kvaþ:

11. 'Norna dóm [þú] mont fyr nesjom hafa
ok ørlǫg ósvinz apa;
í vatne [þú] druknar, ef í vinde rør,
alt es feigs foraþ.'

Sigurþr kvaþ:

12. 'Seg[þu] mér þat, Fáfner, alz þik fróþan kveþa
ok vel mart vita:

9, 3. 4 = *20*[3.4]. 4 *vgl. Guþr. I 21*[4].

10, 1 Fe **R.** raðasvill **R** (svill *durch besserung von* vill *in* scal *entstanden, s. Phot. s. 157*). 3 þ*v*iat **R.**

11—15. *Nicht nur strr. 12—15, wie seit Lüning allgemein anerkannt ist, sondern auch str. 11 ist fälschlich hierher geraten: s. Müllenhoff DA V, 160. [364]. Während strr. 12—15 einem mythologischen lehrgedichte nach art der Vafþr. angehören, erinnert die früher interpolierte str. 11 mehr an die art des in die Hǫvamǫlsammlung aufgenommenen spruchgedichtes (zu z. 3. 4 vgl. Hǫv. 81*[1]*). S. den comm.*

11, 2 ørlǫg *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge Fornkv. 414*[a]. *Dreifache allitteration in den cäsurlosen zeilen des ljóþaháttr findet sich mehrfach (Helg. Hjǫrv. 28*[4]*. Reg. 9*[4]*. 10*[4]*. Fáfn. 28*[4]*(38*[4]*?). Sgrdr. 4*[2]*. 14*[2]*. 25*[7]*. 37*[4]*).*

12, 1 þat *fehlt* **R**, *ergänzt von Grundtvig nach 14*[1]. 1[b] = *Vafþr. 26*[1b]. *28*[1b].

9: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 120*[24]*-121*[2]*):* Fáfnir svarar: 'Heiptyrþi tekr þú hvetvetna því, er ek mæli, en gull þetta mun þér at bana verþa, er ek hefi átt.'

10: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*[2-3]*):* Sigurþr svarar: 'Hverr vill fé hafa alt til ins eina dags, en eitt sinn skal hverr deyja.'

11: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*[3-5]*):* Fáfnir mælti: 'Fátt vill þú at mínum dœmum gera, en drukna muntu, ef þú ferr um sjá úvarliga, ok bíþ heldr á landi, unz logn er.'

12: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*[6-7]*):* Sigurþr mælti: 'Seg þú þat, Fáfnir, ef þú ert fróþr mjǫk: hverjar eru þær nornir, er kjósa mǫgu [maugr *Cod.*] frá mœþrum?'

hverjar 'o [þǽr] norner, es nauþgǫnglar 'o
ok kjósa frá møþrom mǫgo?'

Fáfnir kvaþ:

13. 'Sundrbornar [mjǫk] hykk at norner sé,
eigot þǽr ǽtt saman:
sumar 'o áskungar, sumar alfkungar,
sumar døtr Dvalens.'

Sigurþr kvaþ:

14. 'Seg[þu] mér þat, Fáfner, alz þik fróþan kveþa
ok vel mart vita:
hvé [sá] holmr heiter, es blanda hjǫrlege
Surtr ok ǽser saman?'

Fáfnir kvaþ:

15. 'Óskópner [hann] heiter, en þar ǫll skolo
geirom leika goþ;

12, 3 naᵹðgaᵹnglar *(ð und* g *verschlungen oder* ð *auf* g *geschrieben?)* **R.** 'o] ro **R** *(beide male). — l.* es ero nauþgǫnglar? 4 kiosa mǫþ*r* f*ra* maᵹgō **R,** maugr (*l.* mǫgu) f*ra* medru*m Vs.*, mǫg frá møþrom *vermuteten die brüder Grimm s. 187,* frá møþrom mǫgo *Cpb. 1, 470. Hoffory Eddastud. 116; vgl. den comm.*

13 *auch Gylf. c. 15 (SnE I, 72. II, 263).* — 1 mjǫk *fehlt* **U.** hygg ec **RUr,** segi ek **W.** at nornir se **RWr,** nornir vera **U.** — *Der hauptstab kann nicht auf* sé *ruhen, aber* segi ek *in* **W** *ist wol nur eine misslungene conjectur (anders urteilen Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 106 f. und F. Jónsson). Der metrische fehler fällt vielleicht dem dichter der str. zur last.* 3 'o] ero **RUWr.** askvngar **RW,** askunnar **r,** askyndar **U.** *nach* sumar *in z. 3*ᵇ *hat* **r** eru. alfkvngar **RW,** alfkunnar **r,** alfkyndar **U.** 4 svmar ero dætr **U.**

14, 1ᵇ. 2 *(= 12, 1ᵇ. 2) in* **R** *abgekürzt:* a.

13: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121⁷⁻⁹):* Fáfnir svarar: 'Margar eru þær [ok] sundrlausar, sumar eru ása ættar, sumar eru álfa ættar, sumar eru dœtr Dvalins.'

Gylf. c. 15 (SnE I, 72. II, 262): Enn eru fleiri nornir, þær er koma til hvers barns [manns **r**] er fœtt er [boriþ verþr **W**, borinn er **r**], at skapa aldr; þær eru [ok eru þessar **Wr**] goþkyndar [goþkunnigar **Wr**], en aþrar álfa ættar, en inar þriþju dverga ættar, svá sem hér segir: *folgt str. 13.*

14: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121¹⁰⁻¹¹):* Sigurþr mælti: 'Hvé heitir sá hólmr, er blanda hjǫrlegi Surtr ok æsir saman?'

15: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121¹¹⁻¹²):* Fáfnir svarar: 'Hann heitir Úskaptr.' *[Darauf folgt die paraphrase von str. 22: B. 121¹²⁻¹⁴].*

Bilrǫst brotnar, es [þeir] á brú fara,
ok svima í móþo marer.

16. Ægeshjalm bark of alda sunom,
meþan [ek] of menjom lák;
einn rammare hugþomk [ek] ǫllom vesa,
fankak svá marga mǫgo.'

Sigurþr kvaþ:

17. 'Ægeshjalmr bergr einunge,
hvars skolo vreiþer vega;
þá þat fiþr, es meþ fleirom kømr,
at enge es einna hvatastr.'

Fáfnir kvaþ:

18. 'Eitre fnøstak, es á arfe lák
miklom míns fǫþor;
. . . .
. . . .'

Sigurþr kvaþ:

19. 'Enn fráne ormr! [þú] gørþer frǽs mikla
ok galzt harþan hug;

15, 3 á brú *Bugge*] abrot **R** (*s. unten die stelle der SnE*).

16, 1 Ę́gis hialm bar ec v*m* a. **R.** 2 of] v*m* **R.** lág **R.** 3 hvgdo*m*cec **R** (ō *aus* ā *corrigiert*, ec *fast ausradiert*). 4 fanca ec **R.** svá *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge nach Vs.*

17, 1 Ę́gis hialm **R**, *gebessert von Munch.* einvgi **R**, *gebessert von Bugge.* 2 hvars *Bugge Fornkv. 414*[b]] hvar **R**, *vgl. 28*[2]. *Sgrdr. 27*[2]. reiþ*ir* **R.** 3. 4 = *Hǫ́v. 64*[3. 4], *wo sich nach* þá *überflüssiges* hann *und statt* fleirom : frøknom *findet.* 3 fiɴʀ **R.**

18, 1 E. ec fnęsta **R.** er ec a arfi la **R.** 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; s. unten die stelle der Vs. und den comm. Sind strr. 18. 19 nur traditionelle varianten zu 16. 17?*

19, 1 fráne *nach verm. Grimms*] rāmi **R.** 2 gatzt **R**, *gebessert von Bugge, vgl. Helg. Hjǫrv. 6*[4].

15[3. 4]: *Gylf. c. 13 (SnE I, 60. II, 259):* . . . (guþin gørþu brú af jǫrþu til himins [t. h. a. j. **r**], er [ok **r**] heitir Bifrǫst) . . . . en svá sterk sem hon er [ok svá sem hon er sterk **r**], þá mun hon brotna, þá er Múspellz megir fara at [ok **r**, at herja ok **W**] ríþa hana, ok svima hestar þeira yfir stórar ár, svá koma þeir fram ferþinni [ferþinni *om* **r**, svá — ferþinni *om* **W**].

16—18: *Vs. c. 18 (Fas I, 161 f. B. 121*[14 - 22]*):* Enn mælti Fáfnir: 'Ek bar ægishjálm yfir ǫllu fólki, síþan ek lá á arfi míns bróþur [*l.* fǫþur?], ok svá fnýsta ek eitri alla vega frá mér í brott, at engi þorþi at koma í nánd mér, ok engi vápn hræddumz

heipt at meire verþr hǫlþa sunom,
at þann hjalm hafe.'

Fáfnir kvaþ:

20. 'Ræ̋þk þér nú, [Sigvǫrþr,] en þú ráþ nemer,
ok ríþ heim heþan:
et gjalla goll ok et glóþrauþa fé —
þér verþa þeir baugar at bana.'

Sigurþr kvaþ:

21. 'Ráþ 's þér ráþet, en ek ríþa mon
til [þess] golz es í lyngve liggr;
en þú, Fáfner, ligg í fjǫrbrotom,
þars þik Hel hafe!'

Fáfnir kvaþ:

22. 'Regenn mik réþ, hann þik ráþa mon,
[hann] mon [okr] verþa bǫ́þom at bana;
fjǫr sítt láta hykk at Fáfner myne,
þítt varþ nú meira megen.'

Reginn var á brot horfinn, meþan Sigurþr vá Fáfni, ok kom þá aptr, er Sigurþr strauk blóþ af sverþinu. Reginn kvaþ:

20, 1 *vgl. Hǫ́v. 111*[1] *ff.* — Rę̨þ ec **R**; *l.* Rǫ́þomk? sig̍. **R.** 3. 4 (= *9*[3. 4]) *in* **R** *abgekürzt:* it. g. g. *oc.* it. g. r. f. þ. v. þ'. b. a. bana.
21, 1 Raþ e*r* **R.** mvɴ **R.** 4 þar er **R.**
22, 3 hyɢ ec **R.**

---

ek, ok aldri fann ek svá margan mann fyrir mér, at ok þœttumz eigi miklu sterkari, en allir váru hræddir viþ mik.' Sigurþr mælti: 'Sá ægishjálmr, er þú sagþir frá, gefr fám sigr, þvíat hverr sá, er meþ mǫrgum kemr, má þat finna eitthvert sinn, at engi er einna hvatastr.'

20. 21: *Vs. c. 18 (Fas. I, 162. B. 121*[23]*—122*[8]*):* Fáfnir svarar: 'Þat ræþ ek þér, at þú takir hest þinn ok ríþir á brott sem skjótast, þvíat þat hendir opt, at sá, er banasár fær, hefnir sín sjálfr.' Sigurþr segir: 'Þetta eru þín ráþ, en annat mun ek gera; ek mun ríþa til þíns bóls ok taka þar þat it mikla gull, er frændr þínir hafa átt.' Fáfnir svarar: 'Ríþa muntu þar til, er þú finnr svá mikit gull, at gǫrt er um þína daga, ok þat sama gull verþr þinn bani ok hvers annars er þat á.' Sigurþr stóþ upp ok mælti: 'Heim munda ek ríþa, þótt ek mista þessa ens mikla fjár, ef ek vissa at ek skylda aldri deyja, en hverr frœkn maþr vill fé ráþa alt til ins eina dags (*vgl. str. 10*[1. 2]); en þú, Fáfnir, ligg í fjǫrbrotum, þar er þik Hel hafi!' Ok þá deyr Fáfnir.

22: *Vs. c. 18 (Fas. I, 161. B. 121*[12-14]*, zwischen der paraphrase von str. 15 und str. 16 ff.):* Ok enn mælti Fáfnir: 'Reginn bróþir minn veldr mínum dauþa, ok þat hlœgir mik, er hann veldr ok þínum dauþa, ok ferr þá, sem hann vildi.' — *Den consequenzen, welche Edzardi Germ. 23, 314 ff. aus der abweichenden ordnung der Vs. für die kritik der Fáfn. zieht, vermag ich nicht beizutreten. [DA V, 365].*

Prosa *vor 23 und* **23:** *Vs. c. 19 (Fas. I, 162. B. 122*[9-13]*):* Eptir þetta kom Reginn til Sigurþar ok mælti: 'Heill, herra minn! mikinn sigr hefir þú unnit, er þú

23. 'Heill [þú] nú, Sigvǫrþr! [nú] hefr [þú] sigr veget
ok Fáfne of faret;
manna þeira es mold troþa
þik kveþk óblauþastan alenn.'

Sigurþr kvaþ:

24. 'Þat 's óvist [at vita], þás komom aller saman [sigtíva syner],
hverr es óblauþastr alenn;
margr es [sá] hvatr, es hjǫr né rýþr
annars brjóstom í.'

Reginn kvaþ:

25. 'Glaþr est[u nú], Sigvǫrþr, ok gagne fegenn,
es [þú] þerrer Gram á grase;
bróþor mínn hefr [þú] benjaþan,
ok veldk þó sjalfr sumo.'

Sigurþr kvaþ:

26. 'Fjarre [þú] gekt, meþan [ek] á Fáfne rauþk (28)
mínn enn hvassa hjǫr;

23, 1 sig*vr*. **R.** hef*ir* **R.** 2 of] v*m* **R.** 4 q*ve*þ ec **R.** — *Ursprünglich* þú 'st óblauþastr alenn? *Gering, vgl. 24*².

24, 1 Þ*at* er **R.** — *l.* Óvist es?, *vgl. Hǫ́v. 1*⁴, *wo* þvít *und* at vita *ebenso unursprünglich sein dürften, wie letzteres an dieser stelle.* þa *er* **R.** sigtíva syner *erkannten die brüder Grimm mit recht als interpoliert, s. auch Grundtvig 228*ᵇ; komom *in* koma *zu ändern (Hildebrand) ist wol unnötig.* 2 obla*v*ðastr e*r* al*inn* **R**, *von mir umgestellt, vgl. 23*⁴. 3 rýþr *nach verm. Grimms u. Rasks*] ryfr **R.** 4 = *Hǫ́v. 8*⁴.

25, 1 sig̓. **R.** 3 hef*ir* **R.** 4 veld ec **R.**

26—**29** *stehen in* **R** *nach 31. Zur umstellung s. Müllenhoff DA V, 160. [365 f.] und den comm. Anders urteilt Edzardi Germ. 23, 316 ff. Nach 29 muss eine strophe Regins fehlen (s. das.).*

---

hefir drepit Fáfni, er engi varþ fyrr svá djarfr, at á hans gǫtu þorþi sitja, ok þetta fremþarverk mun uppi, meþan verǫldin stendr.'

25³·⁴: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 122*¹³⁻¹⁶*):* (Nú stendr Reginn ok sér niþr í jǫrþina langa hríþ; ok þegar eptir þetta mælti hann af miklum móþi): 'Bróþur minn hefir þú drepit; ok varla má ek þessa verks saklauss vera.' — *Vgl. auch die unter den varianten zur lücke nach 29 angeführte stelle.*

26: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 122*¹⁶⁻²¹*):* (Nú tekr Sigurþr sitt sverþ Gram ok þerrir á grasinu (*vgl. str. 25*²), ok mælti til Regins): 'Ferri gekk þú þá, er ek vann þetta verk ok ek reynda þetta snarpa sverþ meþ minni hendi, ok mínu afli atta ek viþ

afle [míno] attak viþ orms megen,
meþan þú í lyngve látt.'

Reginn kvaþ:

27. 'Lenge liggja léter [þú] lyngve í (29)
þann enn aldna jǫton,
ef [þú] sverþs né nyter, [þess] es sjalfr gørþak,
[ok] þíns ens hvassa hjǫrs.'

Sigurþr kvaþ:

28. 'Hugr es betre an [sé] hjǫrs megen, (30)
hvars skolo vreiþer vega;
[þvít] hvatan mann sák harþla vega
meþ slǽvo sverþe sigr.

29. Hvǫtom 's betra an [sé] óhvǫtom (31)
í hildeleik hafask;

26, 3 atta ec **R.**

27, 1. 2 þan lyngvi í **R**, *umgestellt von Rask. Auch Lok.* 42^2 *muss umgestellt werden:* ok selder svá þítt sverþ. 3 þ*ess* er ec sialfr gorða **R.** 4 þins **R.** — *Die zeile ist, wie Edzardi a. a. o. s. 318 f. richtig betont hat, nach z. 3 fast sinnlos. Seine reconstruction der ursprünglichen form nach den worten der Vs.* ok eigi hefþir þú þetta enn (*l.* einn?) unnit ok engi annarra *(s. u.) ist aber übermässig kühn und metrisch unstatthaft. Änderung von* þíns *in* míns *(Cpb. 1, 38) genügt nicht. Gering vermutet, dass in z. 3* sverþs *statt* smíþes *eingetreten und* ok *in z. 4 später angeflickt sei. Also:* ef smíþes né nyter, | es sjalfr gørþak, || þíns ens hvassa hjǫrs? *Man beachte, dass* 28^1 *den vers* 27^4 *aufnimmt.*

28, 2 reid*ir* scolo vega **R**, *umgestellt von Bugge Fornkv.* 414^b*: vgl.* 7^2*.* 17^2*. Sgrdr.* 27^2*. Lok.* 18^4*.* 27^4*.* 3 þ*viat* **R.** sák] ec se **R;** ek sá *vermutete Bugge.* harþla *F. Jónsson*] harliga **R**, harðliga *Grundtvig.*

29 *unecht Bugge Aarb. 1869, s. 268. Ettmüller Germ. 17, 12.* — 1 Hva*t*om er **R.**

---

orms megin, meþan þú látt í einum lyngrunni, ok vissir þú eigi, hvárt er var himinn eþa jǫrþ.'

27: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B.* 122^{21}*—*123^1*):* Reginn svarar: 'Þessi ormr mætti lengi liggja í sínu bóli, ef eigi hefþir þú notit sverþs þess, er ek gerþa þér minni hendi, ok eigi hefþir þú þetta enn [*l.* einn?] unnit ok engi annarra.'

28: *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B.* 123^{1-2}*):* Sigurþr svarar: 'Þá er menn koma til vígs, þá er manni betra gott hjarta, en hvast sverþ.' — *Darauf folgt:* Þá mælti Reginn viþ Sigurþ af áhyggju mikilli: 'Þú drapt minn bróþur, ok varla má ek þessa verks saklauss.' (*s. zur lücke nach 29*).

glǫþom 's betra an [sé] glúpnanda
hvats at hende kømr.'

* *
*

Sigurþr kvaþ:

30. 'Þú því rétt, es [ek] ríþa skyldak (26)
heilǫg fjǫll hinig;
fee ok fjǫrve réþe [sá] enn fráne ormr,
nema [þú] frýþer mér hvats hugar.'

Þá gekk Reginn at Fáfni ok skar hjarta ór honum meþ sverþi er Riþill heitir, ok þá drakk hann blóþ ór undinni eptir. Reginn kvaþ:

31. 'Sit þú [nú], Sigvǫrþr — [en] ek mon sofa ganga —, (27)
ok halt Fáfnes hjarta viþ funa;
eiskǫld ek vil eten láta
ept þenna dreyra drykk.'

29, 3 gla'ðo*m* e*r* **R.** 4 h*va*t sem at **R,** hvat er at *Hildebrand. — Die lücke nach* **29** *in* **R** *nicht bezeichnet. In der fehlenden str. muss Reginn, nachdem sein versuch, sich einen anteil am hort durch betonung seiner mithülfe zu sichern, gescheitert ist, bruderbusse gefordert haben. Den inhalt der verlorenen str. hat die Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 123$^{3-5}$), unmittelbar nach der paraphrase von str. 28 (29 ist nicht benutzt), folgendermassen wiedergegeben:* Þá mælti Reginn viþ Sigurþ af áhyggju mikilli: 'Þú drapt mínn bróþur, ok varla má ek þessa verks saklauss.' *Hierauf passt Sigurds antwort in str. 30 vortrefflich, welche dann durch den verwanten inhalt und ausdruck der verlorenen str. mit str. 25 in unserer überlieferung hinter diese geriet. Vgl. den comm.*

30, 2 heilog, *so* **R,** hélog *änderte Möbius (vgl. Rígsþ. 37^{4}), doch* heilagr *kann hier in der bedeutung 'gewaltig' stehen, wie Helg. Hu. I 1^{2}. Grimn. 22^{2}. 29^{6} (vgl. DA V, 100. [366]).* 3 fe **R.**

Prosa *vor 31:* 2 Riþill, *so* **R** *u. Vs. (s. u.), während in den Skáldskp. c. 40 (SnE I, 356) das schwert Regins* Refill *genannt wird (vgl.* blóþrefill). 3 Reginn kvaþ *fehlt* **R.**

31, 1 Sittv nv sig*vr*þr **R.** 2 fýna **R.** 3 ęisca'ld, *so* **R;** *vgl. SnE II, 430^{33}* hjarta heitir ok . . . . æiskǫlld; *ib. 493* hjarta heitir eiskǫlld, sem kvaþ Illugi Bryndœlaskáld: 'enn helt úlfa brynnir | eiskalldi gramr

---

Prosa *vor 31 und* **31:** *Vs. c. 19 (Fas. I, 163. B. 123$^{5-8}$):* Þá skar Sigurþr [*l.* Reginn] hjartat ór orminum meþ því sverþi er Riþill hét. Þá drakk Reginn blóþ Fáfnis ok mælti: 'Veit mér eina bœn, er þér er lítit fyrir: gakk til elds meþ hjartat ok steik, ok gef mér at eta.'

Sigurþr tók Fáfnis hjarta ok steikþi á teini. Er hann hugþi at fullsteikt væri, ok freyddi sveitinn ór hjartanu, þá tók hann á fingri sínum ok skynjaþi hvárt fullsteikt væri. Hann brann ok brá fingrinum í munn sér. En er hjartblóþ Fáfnis kom á tungu honum, ok skilþi hann fugls rǫdd. Hann heyrþi at igþur klǫkuþu á hrísinu. Igþan kvaþ:

[**B**] 32. 'Þar sitr Sigvǫrþr sveita stokkenn,
Fáfnes hjarta viþ funa steiker;
spakr þøtte mér spiller bauga,
ef fjǫrsega fránan ǽte.'

---

beisku'. *Also* eiskǫld *neutr. plur.!* eten *Hildebrand*] etin **R.** — *l.* eiskǫld vilk | of eten láta? *F. Jónsson.* 4 ept*ir* **R.**

Prosa *vor 32:* 1 *vor* Sigvrðr *ist in* **R** *ein kleiner offener raum für etwa 4 buchstaben, und das* S *ist etwas fetter als die gewöhnlichen initialen.* 2 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 5 ok *zu tilgen oder als einleitungspartikel des nachsatzes zu behalten? S. Lund, Oldn. ordföjningsl. § 156 anm. 3.* 6 hrisinō **R**, *gebessert von Munch nach Vs. (s. u.).* Igþan] *l.* Igþa ein *Hildebrand?, vgl.* þá mælti ein *SnE I, 358.*

32—44. *Mit Ettmüller Germ. 17, 13. Edzardi Germ. 23, 319 ff. G. Vigfússon Cpb. 1, 157 ff. und F. Jónsson Litt. Hist. 1, 274 f. betrachte ich die strophen in fornyrþislag 32. 33. 35. 36. 40—44 als bruchstücke eines anderen, jüngeren liedes aus dem Sigurðscyclus, dem auch Reg. 13—18. 26 angehörten, sowie die anfangsstrophen der Sgrdr. (1. 5). Abweichende ansichten entwickelten Grundtvig Edda² 229ª. Jessen Zs. f. d. Ph. 3, 49. [DA V, 366]. Näheres im comm. — Die bezeichnung der sprechenden vögel schliesst sich der überlieferung an.*

32. 33 *auch Skáldskpm. c. 40 (SnE I, 358 f., nur in* **r**).

32, 1 sigvrdr **Rr.** 3 þǫtti **R,** þ̄ti **r.** 4 ef h*ann* fiór | sega **R.** ǽti **R,** ætti **r.**

Prosa *vor 32: Vs. c. 19 (Fas. I, 163 f. B. 123⁸⁻¹³):* Sigurþr fór ok steikþi á teini; ok er freyddi ór, þá tók hann fingri sínum á ok skynjaþi, hvárt steikt væri; hann [brann ok] brá fingrinum í munn sér; ok er hjartablóþ ormsins kom á tungu honum, þá skilþi hann fuglarǫdd. Hann heyrþi at igþur klǫkuþu á hrísinu hjá honum:

[Zu str. 31 und den prosastücken vor und nach ders. vgl. auch Skáldskpm. c. 40 (SnE I, 358): Kom þá Reginn at ok sagþi, at hann (*Sigurþr*) hefþi drepit bróþur hans, ok bauþ honum þat at sætt, at hann skyldi taka hjarta Fáfnis ok steikja viþ eld, en Reginn lagþiz niþr ok drakk blóþ Fáfnis, ok lagþiz at sofa. En er Sigurþr steikþi hjartat, ok hann hugþi at fullsteikt mundi, ok tók á fingrinum, hvé hart var: en er frauþit rann ór hjartanu á fingrinn, þá brann hann ok drap fingrinum í munn sér. En er hjartablóþit kom á tunguna, þá kunni hann fugls rǫdd ok skilþi hvat igþurnar sǫgþu, er sátu í viþnum. Þá mælti ein: *folgen str. 32. 33.]*

32: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123¹³⁻¹⁵):* 'Þar sitr Sigurþr ok steikir Fáfnis hjarta; þat skyldi hann sjálfr eta, þá mundi hann verþa hverjum manni vitrari.'

(Ǫnnur kvaþ:)

[B] 33. 'Þar liggr Regenn, ræþr umb viþ sik,
vill tǽla mǫg þanns truer hǫ́nom;
berr af reiþe rǫng orþ saman,
vill bǫlvasmiþr bróþor hefna.'

(In þriþja kvaþ:)

34. 'Hǫfþe skemra láte [hann] enn hára þul
fara til heljar heþan;
ǫllo golle þá kná [hann] einn ráþa,
fjǫlþ [því] es und Fáfne lá.'

(In fjórþa kvaþ:)

[B] 35. 'Horskr þǿtte mér, ef hafa kynne
ástráþ miket yþvar systra;
hygþe umb sik ok hugen gledde;
þar 's mér ulfs vǫ́n, es eyro sék.'

(In fimta kvaþ:)

[B] 36. 'Esat svá horskr hildemeiþr,
sem hers jaþar hyggja mundak,

---

33. *Die überschrift* Ǫnnur kvaþ *nach SnE:* kvaþ ǫnnur *(nach z. 1*[a]*);* ǫnnur segir *Vs. (s. u.);* **R** *hat am rande das zahlzeichen* II. — 1 v*m* **Rr.** 2 þ*ann* e*r* **Rr.** 3 *Dass die alten strr. der Fáfn.* vr- *im anlaut kennen (7*[2]*. 17*[2]*. 28*[2]*) beweist nicht, dass auch in dieser jüngeren str.* vreiþe *und* vrǫng *herzustellen sei.*

34. *Statt der überschrift hat* **R** *am rande* III; þá mælti in þriþja *Vs. (s. u.).* 2 = *39*[4].

35. *Statt der überschrift hat* **R** *am rande* IIII; þá mælti in fjórþa *Vs. (s. u.).* — 1 þot*ti* **R.** 2 yþvar] *ursprünglich, d. h. vor der verbindung von str. 32 f. 35 mit str. 34, wol* ykkar; *vgl. Bugge Fornkv. 415*[a]. 3 hygði h*ann* v*m* **R.** 4 þar e*r* **R.** — *l.* ulfs vǫ́n eromk? *Gering.* e*r* ec eyro **R.** — *Vgl. Finnb. s. ed. Gering 23*[2].

36. *Keine überschrift in* **R**; þá mælti in fimta *Vs. (s. u.).* — 1[a.b] *dreisilbler.* 2 se*m* ec h*er*s **R.**

33[1.2]: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*[15-16]*):* Ǫnnur segir: 'Þar liggr Reginn ok vill véla þann sem honum trúir.'

34: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*[16-18]*):* Þá mælti in þriþja: 'Hǫggvi hann þá hǫfuþ af honum, ok má hann þá ráþa gullinu því inu mikla einn.'

35: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 123*[18]*—124*[4]*):* Þá mælti in fjórþa: 'Þá væri hann vitrari, ef hann hefþi þat, sem þær hǫfþu [*l.* þér hǫfþuþ?] ráþit honum, (ok riþi síþan til bóls Fáfnis ok tœki þat it mikla gull er þar er ok riþi síþan upp á Hindarfjall, þar

ef bróþor lǽtr á braut komask,
en ǫþrom hefr aldrs of synjat.'

(In sétta kvaþ:)

37. 'Mjǫk 's ósviþr, ef [hann] enn sparer
fianda enn folkskaa;
þars Regenn liggr, es hann ráþenn hefr:
kannat [hann] viþ svikom [at] sea.'

(In sjaunda kvaþ:)

38. 'Hǫfþe skemra láte [hann þann] enn hrímkalda jǫton
ok af baugom bua;
þá munde [hann] fear [þess] es Fáfner réþ
einvalde vesa!'

Sigurþr kvaþ:

39. 'Verþat svá rík skǫp, at Regenn skyle
mítt banorþ bera;
[þvít þeir] báþer brøþr skolo bráþlega
fara til heljar heþan.'

36, 3 ef h*ann* br. **R.** abrót **R.** 4 eɴ h*ann* a*drom* **R.**

37. *Keine überschrift in* **R.** *Die Vs. hat die str. nicht paraphrasiert und leitet die wiedergabe von str. 38 ein mit* þá mælti en sétta *(s. u.).* — 1 Mioc er **R.** 2 folc scá **R.** 3 þar er **R.** 4 svikom *Bugge Fornkv. 415*[a]] slíco **R.** sia **R.**

38. *Keine überschrift in* **R**; *vgl. zu 37.* — 1 *vgl. 34*[1]. 3 m*v*ndv **R**, myndi *Hildebrand.* fiár **R.** 4 *der stabreim ruht wol auf* ein- *und* -valde, *nicht auf* ein- *und* vesa; *jedenfalls ist* ein- *das erste reimwort: s. Gering Beitr. 13, 203, sowie zu Fáfn. 11*[2].

39. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1 Verþat *Rask*] Verþa **R**, *das schwerlich als* Verþa-a *verstanden werden konnte, s. auch zu Sig. sk. 49*[4]. 3 þ*viat* **R.** bralliga **R.** 4 = *34*[2].

---

sem Brynhildr sefr, ok mun hann nema þar mikla speki, *vgl. strr. 40—44*), ok þá væri hann vitr, ef hann hefþi yþur ráþ ok hygþi hann um sína þyrft, ok þar er mér úlfsins ván, ėr ek eyrun sá.'

36: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[4-6]*):* Þá mælti in fimta: 'Eigi er hann svá horskr, sem ek ætla[þa], ef hann vægir honum, en drepit áþr bróþur hans.'

38: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[6-7]*):* Þá mælti in sétta: 'Þat væri snjallræþi, ef hann dræpi hann ok réþi enn [*l.* einn] fénu.'

39 *und Prosa nach 39: Vs. c. 19 (Fas. I, 164. B. 124*[7-12]*):* Þá mælti Sigurþr: 'Eigi munu þau úskǫp, at Reginn sé minn bani, ok heldr skulu þeir fara báþir brœþr einn veg'; bregþr nú sverþinu Gram ok høggr hǫfuþ af Regin; ok eptir þetta etr hann suman hlut hjartans ormsins(, en sumt hirþir hann).

Sigurþr hjó hǫfuþ af Regin, ok þá át hann **Fáfnis** hjarta ok drakk blóþ þeira beggja Regins ok **Fáfnis.** **Þá** heyrþi Sigurþr, hvar igþur mæltu:

[**B**] 40. 'Bitt þú, Sigvǫrþr, bauga rauþa!
esa konunglekt kvíþa mǫrgo:
mey veitk eina miklo fegrsta,
golle gǿdda, ef geta mǽtter.

[**B**] 41. Liggja til Gjúka grǿnar brauter,
fram vísa skǫp folklíþǫndom;
hefr dýrr konungr dóttor alna,
þá mont, Sigvǫrþr, munde kaupa.

[**B**] 42. Salr 's á hǫ́vo Hindarfjalle,
allr es útan elde sveipenn,
þann hafa horsker haler of gǫrvan
ór ódøkkom ógnar ljóma.

[**B**] 43. Veitk á fjalle folkvítt sofa,
ok leikr yfer lindar váþe;
Yggr stakk þorne — aþra felde
hǫrgefn hale, an hafa vilde.

[**B**] 44. Knátt, mǫgr, sea mey und hjalme,
þás frá víge Vingskorne reiþ;

Prosa *vor 40:* 1 *Zwischen* heþ*an* 39[4] *und* Sigvrþr *ist in* **R** *ein ganz kleiner offener raum gelassen.* — *Zu str. 40—44 vgl. Edzardi Germ. 23, 322 ff., sowie Zs. f. d. Ph. 24, 12 ff. und den comm.*

40, 1 sig*v*. **R.** 2[a] *dreisilbler.* 3 veit ec **R.** 4 ef þv g. **R.**

41, 2 folc liþondo*m* **R.** 3 þar hef*ir* **R.** 4 þa m*v*n*dv* sig. **R.** — *Der stabreim wird schwerlich auf* mont *ruhen können. Ursprünglich hiess es wol* þá mont, mildingr, | munde kaupa. *Nach Grip. 30*[8] *liesse sich auch vermuten* mont mey naa | munde kaupa.

42, 1 Salr er a há **R.** 2 *er* h*ann* vtan **R.** 3 hǫ́,sc*ir* **R.** of] v*m* **R.** 4[b] = *Helg. Hu. I 22*[3b], *vgl. Edzardi Germ. 23, 165.*

43, 1 Ueit ec **R.** folc vitr **R,** *gebessert von Grundtvig Edda*[2] *216*[b]. 3[b]. 4 aþ'a feldi har gefn hali ė (*d. i.* er) hafa vildi **R;** *den richtigen sinn der stelle erkannten Grundtvig (Edda*[2] *229*[b]*) und Bugge (Fornkv. 415*[b]*), ergänzung von* es *vor* aþra *ist unnötig und metrisch nicht empfehlenswert.*

44, 1 Knattv **R.** sia **R.** 2 þa *er* **R.** ving | scorn*ir* **R,** *gebessert von Kph.*

[**40—44:** *vgl. zu* **35**].

mát sigrdrifa svefne bregþa,
skjǫldunga niþr! fyr skǫpom norna.'

Sigurþr reiþ eptir slóþ Fáfnis til bœlis hans ok fann þat opit ok hurþir af járni ok gætti, af járni váru ok allir timbrstokkar í húsinu, en grafit í jǫrþ niþr. Þar fann Sigurþr stórmikit gull ok fyldi þar tvær kistur; þar tók hann ægishjálm ok gullbrynju ok sverþit Hrotta ok marga dýrgripi ok klyfjaþi þar meþ Grana, en hestrinn vildi eigi fram ganga, fyrr en Sigurþr steig á bak honum.

44, 3 ma at **R.** sigrd*r*ifar **R**, Sigrdrífa *Bugge Fornkv. 415*[b]. *Ich fasse* sigrdrifa *nicht als eigennamen, sondern als umschreibung des begriffs* valkyrja *('siegspenderin', vgl.* hringdrife *Akv. 34*[6]*); es ist in str. 42—44 von Brynhild die rede, und die figur der Sigrdrifa scheint überhaupt erst durch falsche auffassung unserer stelle entstanden zu sein. Der name kommt sonst nur in der prosa vor: s. für das nähere Zs. f. d. Ph. 24, 15 f. und den comm.*

Schlussprosa: 2 getti af iarni. v̊ **R.** 3 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 7 af bác **R.** — *Nach* bác h*anom. folgt in* **R** Sig*vr*þ*r* reiþ vp *usw. (d. h. die pros. einleitung zu Sgrdr.), ohne dass irgendwie der anfang eines neuen abschnitts angedeutet wäre. S. die vorbem. zu Sgrdr. und Einl. § 22.*

Schlussprosa: *Vs. c. 19 (Fas. I, 164 f. B. 124*[12-23]*):* Hleypr (*Sigurþr*) síþan á hest sinn ok reiþ eptir slóþ Fáfnis ok til hans herbergis ok fann, at þat var opit, ok af járni hurþirnar allar ok þar meþ allr dyra-umbúningrinn, ok af járni allir stokkar í húsinu, ok grafit í jǫrþ niþr. Sigurþr fann þar stórmikit gull ok sverþit Hrotta, ok þar tók hann ægishjálm ok gullbrynjuna ok marga dýrgripi. Hann fann þar svá mikit gull, at honum þótti ván, at eigi mundi meira bera tveir hestar eþa þrír; þat gull tekr hann alt ok berr í tvær kistur miklar, tekr nú í tauma hestinum Grana; hestrinn vill nú eigi ganga, ok ekki tjár at keyra. Sigurþr finnr nú hvat hestrinn vill, hleypr hann á bak ok lýstr hann sporum, ok rennr sjá hestr sem lauss væri. — *Vgl. auch Skáldskpm. c. 40* (*SnE I, 360*): Þá gekk Sigurþr .... til hests síns er Grani heitir ok reiþ til þess er hann kom til bóls Fáfnis, tók þá upp gullit ok batt í klyfjar ok lagþi upp á bak Grana ok steig upp sjálfr ok reiþ þá leiþ sína.

XXIV.

Sigrdrifomǫl.

Was hier, wie in den meisten früheren ausgaben, unter dem titel Sigrdrifomǫl *zusammengefasst wird, findet sich bis zu den worten* þott meþ seggiom fari *str. 29[1] erhalten in* **R** *31b, 9 v. u. bis 32b unten. Der schluss (str. 29[2] — 37) fehlt in* **R**, *wegen der nach der vierten lage anhebenden grossen lücke (Einl. § 2), und ist nur in papierhandschriften überliefert. Die echtheit dieser schlussstrophen hat Bugge Fornkv. s. L ff. 234 ff. erwiesen: vgl. Einl. § 12. — In der* **Vs.** *werden str. 5. 6. 9. 11. 7. 8. 10. 12. 13[1.2]. 15 — 21 (in dieser ordnung) citiert, ohne quellenangabe, während sie das übrige in prosa umschreibt.*

Zwischen Fáfn. und Sgrdr. ist in **R** *nicht die geringste trennung angedeutet. Das hier als einleitende prosa zu* Sgrdr. *gedruckte schliesst sich an die schlussprosa der* Fáfn. *unmittelbar an (s. zu Fáfn., schlussprosa und Einl. § 22), und auch im weiteren verlauf des gedichtes ist nirgends in* **R** *der anfang eines neuen abschnitts bezeichnet, weder durch grössere initialen noch durch eine überschrift vor str. 1 oder sonst. Es muss also die abtrennung der* Sgrdr. *von* Fáfn., *die mit den papierabschrr. und ausgaben auch hier vorgenommen ist und aus praktischen gründen nicht wol aufgegeben werden kann, als willkürlich angesehen werden. Die Vs. fängt mit den worten* Sigurþr ríþr nú langar leiþir ok alt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall *usw. ein neues capitel (20) an mit roter überschr.* fra Sigurde; *diese worte entsprechen dem anfang der einl. prosa zu* Sgrdr. *nach unserem texte. Scheidet man* Fáfn. *und* Sgrdr., *so kann demnach die abtrennung nur an dieser stelle gerechtfertigt werden.*

Die überschrift Sigrdrifomǫl *ist von den herausgebern nach papierabschrr. aufgenommen. Andere nennen das gedicht* Bryn-

hildarkviþa Buþladóttor en fyrsta. *Beide überschriften sind gleich willkürlich.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 29 f. 39 ff. 158.

Litteratur: s. den commentarband.

Zum verständnis des nachstehenden textes, dessen begründung dem commentar vorbehalten bleiben muss, sei hier vorläufig folgendes bemerkt. Anerkanntermassen gehört unser gedicht, d. h. die strophen, welche die sammlung hier, ohne ihren verschiedenen ursprung anzudeuten, als ganzes bietet, zu den wirrsten und am wenigsten einheitlichen stücken der gesammten eddischen überlieferung. Die kritik führt auf eine unterscheidung von wenigstens fünf bestandteilen:

1. Den grundstock bilden fragmente eines gedichtes in ljóþaháttr, das die erste begegnung Sigurđs und der Sigrdrifa-Brynhild zum vorwurf hatte: str. 2—4. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 28. 29. 31. 32. 33. 35. 37. Wenn Müllenhoff DA V, 162 die ganze strophenreihe 22—37 als unursprünglich ausscheidet, so ist dies einer der wenigen punkte, worin ich seiner scharfsinnigen kritik der Sgrdr. nicht mehr (s. Zs. f. d. Ph. 24, 19 f.) folgen kann: seine deutung von ástrǫþ *21*[3] *ist unhaltbar. S. auch F. Jónsson Litt. Hist. 1, 278 ff.*

2. Mit diesem gedichte wurden bereits in der mündlichen recitation verschmolzen strophen eines jüngeren liedes aus dem Sigurđscyclus in fornyrþislag, dem vermutlich auch Reg. 13—18. 26. Fáfn. 32 f. 35 f. 40—44 angehörten: s. zu Fáfn. 32—44. Der aufzeichner hatte nur noch str. 1. 5 im gedächtnis, die erzählung der Sigrdrifa von ihrem geschick war in ihrer alten poetischen fassung bis auf einen geringen rest (die halbstr. in der prosa vor 5) vergessen, vgl. aber Helr. 7 ff. In unserem texte sind diese spärlichen bruchstücke durch ein vorgesetztes **[B]** *gekennzeichnet.*

3. Eine jüngere einschaltung, welche aber die verbindung von 1 und 2 voraussetzt, da sie offenbar veranlasst wurde durch die erwähnung der gamanrúnar *5*[4]*, ist das* rúnatal *str. 6—12: Müllenhoff DA V, 161 f.*

4. Daran haben sich in der überlieferung angeschlossen verschiedene bruchstücke alter gedichte: strr. 13. 14 (s. das.); 15—17; 18. 19 (letztere strophe wol als abschluss des runenabschnitts und überleitung zu 20 ff. gemeint). — Dazu vgl. Bergmann Des Hehren sprüche s. 242. Die Edda-gedichte der nord. heldens. s. 87 f. Müllenhoff DA V, 101 f. 162.

5. An die lebensregeln der Sigrdrifa str. 22 ff. haben sich einige verwante geheftet (strr. 25. 27. 30. 34. 36), die schon Bergmann Die Edda-gedichte der nord. heldens. s. 89 ff. als jüngere zutaten ausschied; s. auch F. Jónsson Eddal. 2, 114. Litt. Hist. 1, 282 f.

Endlich sei hervorgehoben, dass jüngere interpolationen innerhalb der strophe durch eckige klammern bezeichnet sind, und dass an der verwirrten prosadarstellung im anfang, die in versagendem gedächtnis des sammlers und der verwirrten ordnung, in der strr. 2—4 ihm geläufig waren, ihren grund hat, selbstverständlich nichts geändert werden durfte. Nur habe ich mit Müllenhoff str. 3. 4 vor str. 2 gestellt.

Sigdrifomǫl.

Sigurþr reiþ upp á Hindarfjall ok stefndi suþr til Frakklands. Á fjallinu sá hann ljós mikit, svá sem eldr brynni, ok ljómaþi af til himins. En er hann kom at, þá stóþ þar skjaldborg ok upp ór merki. Sigurþr gekk í skjaldborgina ok sá at þar lá maþr ok svaf meþ ǫllum hervápnum. Hann tók fyrst hjálminn af hǫfþi honum; þá sá hann at þat var kona. Brynjan var fǫst, sem hon væri holdgróin. Þá reist hann meþ Gram frá hǫfuþsmátt brynjuna í gøgnum niþr ok svá út í gøgnum báþar ermar. Þá tók hann brynju af henni, en hon vaknaþi, ok settiz hon upp ok sá Sigurþ ok mælti:

[B] 1. 'Hvat beit brynjo? hví brák svefne?
hverr felde· af mér fǫlvar nauþer?'

Hann svaraþi:

'Sigmundar burr, — sleit fyr skǫmmo
hrafns hrælunder hjǫrr Sigvarþar.'

Einl. Prosa: *vgl. zur schlussprosa der Fáfn.* — 1 vp **R.** stefni **R**, stefndi *Vs.* 4 vp **R.** 8 hꝫfvþ smát **R** *(vgl. Ark. 5, 124).* 10 vp **R.**

1, 1 brá ec **R.** 2 naꝫþ' **R.** 3 *Ueberschrift in* **R** H*ann* svar̉. *in der zeile.* 4 hrafns hrǫlvnd*ir*, *so* **R.** *Die lesart giebt keinen vernünftigen sinn. Bugge Fornkv. 416*[a] *(vgl. Aarb. 1869, s. 268 f.) stellt* hrafn *her und nimmt 3*[b]. *4*[a] *als zwischensatz: 'der rabe zerriss vor kurzem die leiche (Fáfnirs)'. Allein statt einer leeren zwischenbemerkung erwartet man den sinn: 'Sigurđs schwert hat soeben den panzer zerschnitten', und in* hrafns hrǫlvnd*ir kann nur eine umschreibung des panzers stecken. Unannehmbar ist schon aus diesem grunde F. Jónssons conjectur* hrafn hrǽs under. sig*vr*þar **R.**

Einl. Prosa: *Vs. c. 20 (Fas. I, 165. B. 124*[24]*—125*[7]*):* Sigurþr ríþr nú langar leiþir, ok alt til þess, er hann kemr upp á Hindarfjall, ok stefndi á leiþ suþr til Frakklands. Á fjallinu sá hann fyrir sér ljós mikit, sem eldr brynni, ok ljómaþi af til himins. En er hann kom at, stóþ þar fyrir honum skjaldborg ok upp ór merki. Sigurþr gekk í skaldborgina ok sá at þar svaf maþr ok lá meþ ǫllum hervápnum. Hann tók fyrst hjálminn af hǫfþi honum ok sá at þat var kona. Hon var í brynju, ok var svá fǫst, sem hon væri holdgróin. Þá reist hann ofan ór hǫfuþsmátt ok í gøgnum niþr ok svá út í gøgnum báþar ermar, ok beit sem klæþi. (Sigurþr kvaþ hana helzti lengi sofit hafa).

1: *Vs. c. 20 (Fas. I, 165 f. B. 125*[7-14]*):* Hon spurþi, hvat svá var máttugt, er beit brynjuna, 'ok brá mínum svefni; (eþa man hér kominn Sigurþr Sigmundarson, er hefir hjálm Fáfnis ok hans bana í hendi?') Þá svarar Sigurþr: 'Sá er Vǫlsunga ættar, er þetta verk hefir gǫrt (, ok þat hefi ek spurt, at þú ert ríks konungs dóttir, ok þat sama hefir oss sagt verit frá yþrum vænleik ok vitru, ok þat skulu vér reyna).'

Sigurþr settiz niþr ok spurþi hana nafns. Hon tók þá horn fult mjaþar ok gaf honum minnisveig:

2. 'Heill dagr, heiler dags syner, (3)
heil nǫtt ok nipt!
óreiþom augom líteþ okr þinig
ok gefeþ sitjǫndom sigr!

3. Heiler æser, heilar ásynjor, (4)
heil sjá en fjǫlnýta fold!
mál ok manvit gefeþ [okr] mǽrom tveim
ok lǽkneshendr, meþan lifom!

4. Lenge svafk, lenge sofnoþ vask, (2)
lǫng ero lýþa lǽ:
Óþenn [því] veldr, es [ek] eige máttak
bregþa blundstǫfom.'

Hon nefndiz Sigrdrifa ok var valkyrja. Hon sagþi at tveir konungar bǫrþuz: hét annarr Hjálmgunnarr, hann var þá gamall ok inn mesti hermaþr, ok hafþi Óþinn honum sigri heitit, en

5 [B] annarr hét Agnarr, Auþo bróþer,
es vǽtr enge vilde þiggja.

Die prosa vor 2 und strr. 2. 3 stehen in **R** *nach str. 4; die umstellung rührt von Müllenhoff DA V, 161 her. Von der prosabemerkung ist für den zusammenhang ganz abzusehen.*

Prosa *vor 2:* 1 spurþi *in* **R** *geschrieben* sp *mit einem abkürzungszeichen über* p, *das gewöhnlich* vr *bedeutet, also vielleicht* spvr = spyrr *zu lesen.*

2, 2 nipt **R.** 3 *l.* óvreiþom? *In der interpolierten str.* 27^2 *ist* vreiþer *durch den stabreim gesichert, aber in alter stehender formel: s. das.*

3, 1 = *Lok.* 11^1. — ęs*ir* **R.**

4, 1 L. ec svaf **R.** l. ec sofnoþ v*ar* **R.** 2 *vgl. Svipd. I* 4^2. 4 blvn sta*v*fo*m* **R.**

Prosa *vor 5:* 4 En *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 5. 6 *als verse erkannt von v. d. Hagen und Grimm: vgl. oben s. 335.* — 5^a hét *kann in der alten poetischen fassung der strophe (vgl. Bugge*

Prosa *vor 2 und strr.* **2. 3:** *s. Prosa vor 5.*

Prosa *vor 5; strr.* **2. 3** *und* **Prosa** *vor 2: Vs. c. 20 (Fas. I, 166. B.* 125^{14}*—*126^4*):* Brynhildr sogir, at tvoir konungar bǫrþuz: hét annarr Hjálmgunnarr, hann var gamall ok hinn mesti hermaþr, ok hafþi Óþinn honum sigri heitit, en annarr Agnarr eþa Auþabróþir. 'Ek folda Hjálmgunnar í orrostu, en Óþinn stakk mik svefnþorni í hefnd þess

Sigrdrifa feldi Hjálmgunnar í orrostunni, en Óþinn stakk hana svefnþorni í hefnd þess ok kvaþ hana aldri skyldu síþan sigr vega í orrostu ok kvaþ hana giptaz skyldu. 'En ek sagþak honum, at ek strengþak heit þar í mót at giptaz øngum þeim manni er hræþaz kynni.' Hann segir ok biþr hana kenna sér speki, ef hon vissi tíþindi ór ǫllum heimum. Sigrdrifa kvaþ:

[B] 5. 'Bjór førek þér, brynþings apaldr,
magne blandenn ok megentíre;
fullr es ljóþa ok líknstafa,
góþra galdra ok gamanrúna.

6. Sigrúnar [þú] skalt kunna, ef [þú] vill sigr hafa,
ok rísta á hjalte hjǫrs,
sumar á vétrimom, sumar á valbǫstom,
ok nefna tysvar Tý.

7. Ǫlrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill annars kvǽn
vélet þik í trygþ, ef [þú] truer;

Fornkv. 416^b) gefehlt haben; andererseits sind fünfsilbler dieser art im fornyrþislag nicht selten (Sievers Beitr. 6, 311). 5^b Auþo *Bugge*] ha·þo **R**; *vgl.* Agnarr eþa Auþabróþir *Vs.*, Auþo bróþor *Helr. 8*³. 6 *richtig überliefert? F. Jónsson ändert* þiggja *in* týja. 7 stac **R.** 11 segir *in* **R** *geschrieben* s *mit einer schleife darüber.* 13 kvaþ] q. **R.**

5—21 *werden, mit ausnahme von 13³⁻⁵. 14, in der Vs. c. 20 (Fas. I, 166 ff. B. 126⁵—132⁷) angeführt, und zwar in folgender ordnung: 5. 6. 9. 11. 7. 8. 10. 12 + 13¹·². 15—21.*

5, 1 fǫri ec **RVs.** brynþinga valldr **Vs.** 2 megin tíri **R,** meginn tíre **Vs.** 3 er h*ann* lioþa **R,** er liona **Vs.** 4 gaman rvna **R,** gamanręðna **Vs.**

6, 1 þv *sc*alt **R,** scaltv **Vs.** kunna **Vs,** rista **R.** sigr hafa **R,** snotr vera **Vs.** 2 rist **Vs.** 3 svmar avet*ri*mom **R,** avett RUN*um* **Vs** (*ohne* sumar). sv*m*ar avalba᷎stom **R,** ok avalbystum **Vs.**

7, 1 villt a an*n*az kuen*n* **Vs;** *l.* vill at a. kv.? *Grimm s. 215. Bugge Fornkv. 417ª, vgl. 11¹.* 2 veli þic eigi trygð **Vs.**

---

ok kvaþ mik aldri síþan skyldu sigr hafa ok kvaþ mik giptaz skulu. En ek strengþa þess þar heit í mót at giptaz engum þeim er hræþaz kynni.' Sigurþr mælti: 'Kenn oss ráþ til stórra hluta!' Hon svarar: 'Þér munuþ betr kunna, en meþ þǫkkum vil ek kenna yþr, ef þess er nǫkkut, er vér kunnum, þat er yþr mætti líka, í rúnum eþa ǫþrum hlutum er liggja til hvers hlutar, ok drekkum bæþi saman, ok gefi goþin okkr góþan dag, at þér verþi nyt ok frægþ at mínum vitrleik ok þú munir eptir, þat er vit ræþum.' Brynhildr fyldi eitt ker ok færþi Sigurþi ok mælti: *folgen str. 5 ff.*

á horne skal [þǽr] rísta ok á handar bake,
 ok merkja á nagle Nauþ.
[full skal signa ok viþ fáre sea (8, 1—3)
 ok verpa lauke í lǫg.]

8. Bjargrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] bjarga vill (9)
 ok leysa kind frá konom;
á lófom [þǽr] skal rísta ok of liþo spenna
 ok biþja díser duga.

9. Brimrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill borget hafa (10)
 á sunde seglmǫrom;
á stafne skal [þǽr] rísta ok á stjórnarblaþe
 ok leggja elde í ǫ́r.
[esa svá bratr breke né svá blaar unner,
 þó kømsk[tu] heill af hafe.]

10. Limrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill lǽkner vesa (11)
 ok kunna sǫ́r at sea;

7, 3 þęr **R**, þat **Vs**. 5. 6 *unecht S.* — 5 fvll *mit kleinem* f, *doch punkt vorher in* **R**; avl *mit kleinem* a *und kein punkt vorher* **Vs**. skaltu **Vs**. fari **R**, faré **Vs**. sia **RVs**. 6 lauk **Vs**. *[die lesarten* lauk í *statt* lauke í *und* 6^2 ríst á *statt* rísta á *sind bemerkenswert, da sie auf mündliche überlieferung mit elision deuten]. — Nach 6 fügt* **Vs**. *hinzu:* þá ek þat veit at þér verþr aldro meinblandenn mjǫþr. *Die herausgeber verbinden diese zeilen mit* $7^{5.6}$ *zu einer besonderen strophe, während ich sie als unechte ausfüllung betrachte, welche den zweck hatte, die gleichfalls unechte halbstrophe* $7^{5.6}$ *auf das maass einer strophe zu bringen.*

8, 1 s. k. **R**, skaltu nema **Vs**. biarga vilt **R**, vilt borgit fá **Vs**. 2 kinð **R**, kiñd **Vs**. konō **R**, konu **Vs**. 3 á lófom *Bugge Aarb. 1869, s. 269*] alofo **R**, á lófa **Vs**. þęr s*ca*l **R**, skal þær **Vs**. of **R**, um **Vs**. 4 b. þa diS*ir* **R**.

9, 1 s. r. **R**, skaltu gera **Vs**. 3 þǽr *fehlt* **R**, *doch wol nur durch versehen*, *vgl.* 10^3. 4 elde *S.*] eld **RVs**. 5. 6 *unecht Ettmüller Germ. 17, 16.* — 5 era **R**, fallat **Vs**. ne s*va* blár vN*ir* **R**, né blár vnd*ir* **Vs**. 6 kǫ*m*ztv **R**, kemst **Vs**.

10, 2 sia **RVs**.

á berke skal [þǽr] rísta ok á barre viþar,
þeims lúta austr limar.

11. Málrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill at mange þér (12)
heiptom gjalde harm;
[þǽr of vindr, þǽr of vefr,
þǽr of setr allar saman,
á því þinge es þjóþer skolo
í fulla dóma fara.]
. . . .
. . . .

12. Hugrúnar skalt[u] kunna, ef [þú] vill hverjom vesa (13, 1—3)
geþsvinnare guma;
. . . .
. . . .

* *
*

13. Þǽr of réþ, þǽr of reist (13, 4—10)
þǽr of hugþe Hróptr

10, 3 þęr *in* **R** *am rande nachgeholt und durch einen haken an seine stelle verwiesen.* barri **Vs**, badmi **R**. 4 þei*m* er **R**, þess er **Vs**. lute **Vs**.

11, 1 vilt at **R**, att **Vs**. mange] magni **R**, mage **Vs**. 2 gialda **Vs**. 3—6. *Ettmüller Germ. 17, 16 tilgt z. 3. 4, ebenso Bergmann s. 87. F. Jónsson hält zu z. 1. 2 die zweite halbstrophe für verloren, was auch mir unverkennbar scheint. Die verlorene halbstr. wurde in der tradition ersetzt durch die ganz fremdartigen, ursprünglich vielleicht zu demselben liede wie str. 13 f. gehörenden, zeilen 3—6. Vgl. zu str. 12.* — 3. 4 of *(an allen drei stellen)*] um **RVs**. 5 þioþ*ir* **R**, menn **Vs**. — *Lücke nach 6 nicht bezeichnet in* **RVs**.: *s. zu 3—6.*

12, 1 s. k. **R**, skaltu nema **Vs**. hv*er* ‖ eriom **R**. 2 geðhoskari **Vs**. 3. 4 *lücke weder in* **R** *noch in* **Vs**. *bezeichnet. Mit den hss. ziehen die meisten herausgeber* $13^{1.2}$ *als zweite halbstr. zu* $12^{1.2}$. *Nur Bergmann s. 87 f. und G. Vigfússon Cpb. 1, 29. 41 halten die zweite halbstr. zu* $12^{1.2}$ *für verloren und str. 13 für bruchstück eines anderen gedichtes. Vgl. s. 336 und den comm.*

13, 1—2 *vgl. Hǫv. 142.* — 2 of **Vs**, v*m* **R**.

af þeim lege es leket hafþe
ór hause Heiþdraupnes
[ok ór horne Hoddrofnes].

14. Á bjarge stóþ meþ Brimes eggjar,
hafþe sér á hǫfþe hjalm;
[þá] mælte Míms hǫfoþ . . . .
fróþlekt et fyrsta orþ
[ok sagþe sanna stafe].

---

15. Á skilde kvaþ ristnar [þeims stendr] fyr skínanda goþe,
á eyra Árvakrs ok á Alsvinz hófe,
á því hvéle es snýsk und reiþ Hrungnes bana,
á Sleipnes tǫnnom ok á sleþa fjǫtrom,
(16.) á bjarnar hramme ok á Braga tungo,
á ulfs kloom ok á arnar nefe,

13, 3—5 *fehlen* **Vs.** 5 *unecht F. Jónsson.* — 4. 5 *verstossen gegen die regel über den ausgang der cäsurlosen zeile im ljóþaháttr.*

14 *fehlt* **Vs.** — 1 abiargi *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R.** 2 *l.* hafþesk? 3 Þa *mit grossem* Þ *in* **R.** 3[b] *keine lücke angedeutet in* **R**, *hier mit Cpb. 1, 29.* 5 *unecht S.*

15—17. *Eine zwölfzeilige þula in einer versform, die sich als eine mischung von málaháttr (mit sporadischer verwendung des auftakts) und fornyrþislag auffassen lässt.*

15, 1 A *gross und punkt vorher in* **R**, a *klein und ohne punkt vorher in* **Vs** *(wo die zeile sich an 13[2] anschliesst).* kvaþ] q' **R**, voru **Vs.** þeim er **RVs.** *fyr* **R**, fyrir **Vs.** goði **R**, guði **Vs.** — *Die worte* þeims stendr *tilgte Ettmüller Germ. 17, 17, der freilich in sehr verkehrter weise eine strophe in ljóþaháttr zu gewinnen sucht. Zu der zeile vgl. Grimn. 38[1.2].* 2 á eyra Árvakrs ok á *fehlt* **Vs.** hófi **R**, hǫfði **Vs.** 3 aþvi **R**, ok á því **Vs.** snyz **R**, stendr **Vs.** vndir **RVs.** Hrungnes *Bugge Fornkv. 230[b], aber zurückgenommen 417[a]*] rꝩngnis **R** (*d. i.* rvngnis), ʜaugnís **Vs.** bana *fehlt* **RVs**, *ergänzt von F. Jónsson.* 4 to*nnom* **R**, taumum **Vs.**

16, 1 abiarnar *mit kleinem* a *und ohne punkt vorher in* **R** *und* **Vs.** hrami **R**, ʜame **Vs.** 2 klóm **RVs.** nefi **R**, nefiu **Vs.**

á blóþgom vængjom ok á bruar sporþe,
á lausnar lófa ok á líknar spore,
(17.) á glere ok á golle ok á gumna heillom,
í víne ok í virtre ok á vilesesse,
á Gungnes odde ok á Grana brjóste,
á nornar nagle ok á nefe uglo.

---

18. Allar vǫro af skafnar, þærs vǫro á ristnar
ok hverfþar viþ enn helga mjǫþ
ok sendar á víþa vega;
þær 'o meþ ǫsom; þær 'o meþ ǫlfom,
sumar meþ vísom vǫnom,
sumar hafa mensker menn.

[19. Þat ero bókrúnar, þat ero bjargrúnar
ok allar ǫlrúnar
ok mætar megenrúnar,

16, 4[b] á *fehlt* **Vs.**

17, 1 *beginnt mit kleinem* a *in* **R** *und* **Vs**, *in* **R** *mit*, *in* **Vs** *ohne punkt vorher.* 1[b] *lautet in* **Vs** ok á góðu silfri; *nach* -sessi *hat die* **Vs.** *aber noch* í guma hollde. *Aus dieser variante zu der lesart von* **R** *sucht Bugge Aarb. 1869, s. 270 als die ursprüngliche form der halbzeile 1[b] zu gewinnen* ok í gumna hǫllom. 2 *das zweite* í *fehlt* **R.** *oc* vili sessi **R**, ok á vavlu sessi **Vs.** 3 Agv*n*gnis **R** *mit punkt vorher*, ok gaupnis **Vs.** agrána **R**, á gýgjar **Vs.**

18. 19 *vgl. s. 336 und den comm. Es ist nicht rätlich, die beiden strr. durch tilgung einiger verszeilen (18[3.6]. 19[3.6.7]) auf das reguläre mass der ljóþaháttr-str. zu bringen, da der ursprüngliche zusammenhang, in dem str. 18 stand, uns verborgen bleibt, während str. 19 wol überhaupt eine mit benutzung älterer motive spät hinzugedichtete abschluss- und überleitungsstrophe ist.*

18, 1 allar *mit kleinem* a, *aber punkt vorher in* **R** *und* **Vs.** þęr *or* **RVs.** v*oro* aristnar **R**, á voru ristnar **Vs.** 2 hv*er*fðar **R**, hrędar **Vs**; *l.* hrørþar? *Bugge Aarb. 1869, s. 271.* 3 vegu **Vs.** 4 Þęr *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** ró meþ asom **R**, eru með álfum **Vs.** 4[b] þęʀ ró m*eþ* alfo*m* **R**, svmar með ásum **Vs.** 5 svmar **R**, ok **Vs.** vanu*m* **Vs.**

19, 1 Þ*at mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R**; þ*at mit kleinem* þ, *aber punkt vorher in* **Vs.** -rúnar *hier und z. 2. 3 in* **R** *abgekürzt* r. 1[b] þ*at* ero **R**, ok **Vs.** 2. 3 *s. zu 13[4.5].* — 2 ǫl r. **R**,

hveims þǽr kná óviltar ok óspiltar
sér at heillom hafa.
njóttu, ef þú namt,
unz rjúfask regen!]

---

20. Nú skalt[u] kjósa, [alz] þér 's kostr of boþenn,
hvassa vápna hlynr!
sǫgn eþa þǫgn haf[þu] þér sjalfr í hug,
ǫll ero mein of meten.'

Sigurþr kvaþ:

21. 'Monka [ek] fløja, þót mik feigjan viter,
emka [ek] meþ bleyþe borenn;
ástrǫ́þ þín vilk ǫll hafa
svá lenge sem ek life.'

Sigrdrifa kvaþ:

22. 'Þat rǽþk þér [et] fyrsta, at [þú] viþ frǽndr þína
vammalaust veser;
síþr þú hefner, þót [þeir] sakar gørve:
þat kveþa dauþom duga.

---

alrunar **Vs.** 3 *oc* mętar **R**, ok męʀ*ar* ok **Vs.** 4 hvei*m* *er* **R**, hverium er **Vs.** *oc* ospilltar **R**, of viltar **Vs.** 5 heillo*m* **R**, heillum **Vs.** 6 niottv *mit kleinem* n *in* **R**, *mit grossem* N *in* **Vs.** 7 rivfaz **R**, riufa **Vs.** — *Zu z. 6 vgl. Hǫv. 111*[2] *ff. 137*[4a]; *z. 7 = Lok. 41*[2]. *Svipd. II 20*[4]. *Grimn. 4*[4], *vgl. Vafþr. 52*[4].

20, 1 skaltv *in* **Vs** *zweimal geschrieben.* þ*er* er **RVs.** of **Vs**, v*m* **R.** 2 vópna **Vs.** 3 sa͛gn **R**, saungh **Vs.** ihvg **R**, of hug **Vs.** 4 mein **R**, mál **Vs.**

21. *Die überschrift fehlt in* **R**; *die* **Vs.** *hat vor der str.* Sigurþr svarar. — 1 Mvnca **R**, Mvnkað **Vs.** flǫia **R**, fleyia **Vs.** feigjan *G. Vigfússon Cpb. 1, 41*] feigan **RVs.** 2 emca **R**, emkat **Vs.** meþ *fehlt* **Vs.** 3 vil ek **Vs**, ek vil **R.** ǫll of hafa **Vs.**

22. *Die überschrift fehlt in* **R**; *die* **Vs.** *hat vor der paraphrase dieser str. (s. u.)* þá mælti hon. — 1 ręþ ec **R.** et, *das 24*[1] *in* **R** *und 31*[1] *ff. in* **St**[2] *fehlt, scheint überall unursprünglich.* 3 gori **R.**

22: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[11-13]*)*: Þá mælti hon: 'Ver vel viþ frændr þína ok hefn lítt mótgerþa viþ þá ok ber viþ þol, ok tekr þú þar viþ langæligt lof. *[Darauf folgt in Vs. zunächst die paraphrase von str. 32, während str. 23 sich zwischen 31 und 33 umschrieben findet.]*

23. Þat ræþk þér annat, at [þú] eiþ né sverer,
nema þanns saþr see;
grimmar limar ganga at trygþrofe,
armr es vára vargr.

24. Þat ræþk þér þriþja, at [þú] þinge á
deilet viþ heimska hale;
[þvít] ósviþr maþr lætr opt kveþen
verre orþ an vite.

25. Alt es vant: ef [þú] viþ þeger,
þá þykker [þú] meþ bleyþe borenn
[eþa sǫnno sagþr;
hætr es heimeskviþr,
nema sér góþan gete];
annars dags lát[tu] hans ǫndo faret
ok launa svá leiþom lyge.

26. Þat ræþk þér [et] fjórþa, ef býr fordæþa
vammafull á vege:

23, 1 ræþk *hier und in den folgenden strr. in* **R** r. ec (e.) *geschrieben.* 2 þaɴ er **R.** se **R.** 3 limar *Sv. Egilsson Lex. poet. 706*[b]] simar **R;** *vgl. Reg. 4*[4]. 3[b] trygð rófi **R.** — *Da der hauptstab auf* ganga *wenig zusagt und die Vs. (s. u.) die zeile umschreibt:* grimm hefnd fylgir griþrofi, *scheint G. Vigfússons vermutung (Cpb. 1, 471),* trygþrofe *sei statt* griþarofe *eingetreten, beachtenswert: 'friedensbruch' und 'treubruch' sind in einander überfliessende begriffe, vgl.* þyrma griþum *(Grág. 1852, I, s. 205*[21]*), wie* þyrma eiþum. *In betreff des durch diese änderung entstehenden stabreims s. zu Skirn. 7*[1].

24, 1 ff. *vgl. Hǫ́v. 121.* — 1 þ. III **R.** 3 þ*v*iat **R.**

25 *unecht Bergmann.* — 3—5 *tilgte Ettmüller Germ. 17, 18.* — 4 heimis q*vi*þr **R.** 6 Aɴᴀrs *mit grossem* A *und punkt vorher in* **R.** 7 leiþom *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 27*] lydo*m* **R.**

26, 1 fjórþa] IIII. **R** *(und so auch in str. 28. 29 die zahlzeichen).*

23: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*[4-5]*):* ok sver eigi rangan eiþ, þvíat grimm hefnd fylgir griþrofi.

24. 25: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[15-19]*):* Verþ lítt mishugi viþ úvitra menn á fjǫlmennum mótum; þeir mæla opt verra, en þeir viti, ok ertu þegar bleyþimaþr kallaþr ok ætlaþr, at þú sér sǫnnu sagþr; drep hann annars dags ok gjalt honum svá heiptyrþi.

26. 27: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[19-21]*):* Ef þú ferr þann veg, er vándar vættir byggja, ver varr um þik; tak þér ekki herbergi nær gǫtu, þótt þik nátti, því at opt búa þar illar vættir, þær [er] menn villa.

ganga 's betra an gista see,
þót þik nǫtt of neme.

27. Fornjósnar augo þurfo fira syner,
hvars skolo vreiþer vega;
opt bǫlvísar konor sitja brauto nǽr,
þǽrs deyfa sverþ ok sefa.

28. Þat rǽþk þér [et] fimta, þót[tu] fagrar seer
brúþer bekkjom á,
sifja silfr láta[þu] þínom svefne ráþa,
teygjat[tu þér] at kosse konor!

29. Þat rǽþk þér [et] sétta, þót meþ seggjom fare
ǫlþrmǫl til ǫfog,
drukna deila skalat[tu] viþ dolgviþo;
margan stelr vín vite.

26, 3 ganga er **R.** se **R.** 4 of] v*m* **R.**

27 *unecht Bergmann.* — 2 reiþ*ir* **R**; *s. zu Fáfn. 28*[2]. 4 þęr er **R.**

28, 1 ser **R.** 3 sifia silfr, *so* **R.** — *Bugge Fornkv. 233*[a] *vermutete* sifjar silfrs, *was Grundtvig und F. Jónsson in den text setzen, letzterer mit der erklärung 'die Sifs des silbers, die göttinnen des silbers = die frauen'. Verwegene vermutungen werden Cpb. 1, 472 geäussert. Die handschriftliche lesart genügt freilich nicht, ist aber bis auf weiteres zu behalten.*

29, 2 *bis zum schlusse des liedes fehlt jetzt in* **R**, *wo das letzte blatt der vierten lage, fol. 32*[b], *endet mit den worten* þot*t* me*þ* se*ggiom* fari. *Im folgenden sind, nach Bugge, die varianten mitgeteilt von cod. Holm. isl., no. 64 fol.* (**St**[2]), *cod. AM, no. 738, 4°* (**O**), *cod. AM, no. 161, 8°* (**Q**), *sowie in einigen fällen von cod. Reg., no. 1109 fol. neue samml.* (**C**). *Vgl. Einl. § 8.* — 2 auldr mal **C**, aulþrumál **OQ.** 3 drukna *Bugge nach Vs. (s. u.)*] drvckinn *Hss.* skalltv **OQ**, skalltu **St**[2] *(aber am rande* skalltattu). 4 vite vín *Rask u. a.*

28: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171 f. B. 132*$^{22-24}$*):* Lát eigi tæla þik fagrar konur, þótt þú sjáir at veizlum, svá at þat standi þér fyrir svefni eþa þú fáir af því hugarekka; teyg þær ekki at þér meþ kossum eþa annarri blíþu.

29. 30: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*$^{1-3}$*):* Ok ef þú heyrir heimslig orþ drukkinna manna, deil eigi viþ þá, er víndruknir eru ok tapa viti sínu; slíkir hlutir verþa mǫrgum at miklum móþtrega eþa bana.

30. Sennor ok ǫl hefr seggjom veret
mǫrgom at móþtrega,
sumom at bana, sumom at bǫlstǫfom:
fjǫlþ 's þats fira tregr.

31. Þat ræþk þér [et] sjaunda, ef [þú] sakar deiler
viþ hugfulla hale,
berjask 's betra an brinna see
inne auþstǫfom.

32. Þat ræþk þér [et] átta, at [þú] skalt viþ illo sea
ok firrask flærþarstafe;
mey þú teygjat né manz kono,
né eggja ofgamans.

33. Þat ræþk þér [et] nionda, at [þú] nǫom bjarger,
hvars [þú] á foldo fiþr,
hvárz ero sótdauþer eþa ero sædauþer
eþa [ero] vápndauþer verar.

34. Laug skal gørva þeims liþner 'o,
þvaa hendr ok hǫfoþ,

30 *unecht Bergmann.* — 1 Sennor *Arni Magnússon*] søngur *oder* saungur *Hss.* hefir *Hss.* 2 at] sumum̄ **OQ**, sinnumm **St**[2]. 3 bálstofum **O**. 4 fiolþ er þat er *Hss.* fira tregr *Kph.*] tregur fyrra **O**, tregur firra **St**[2], treg^r fk | yra **Q**.

31, 1 et *fehlt* **St**[2] *hier und in den folgenden strr., vgl. zu 22*[1]. 3 beriaz er b. enn brenna se *Hss.*

32, 1 siá *Hss.* 1[b]. 2 *l.* at viþ illo seer | ok firresk? *Vgl. 22. 23. 33. 35. 37.* 3 *vgl. 28*[4]. *Hǫv. 114*[4]. *119*[4].

33, 1 náum **St**[2], náaum̄ **O**, maam **Q**. 2 foldo *Rask*] folldum *oder* folþum *Hss.* finnr *Hss.* 3 hvarz **O**, hvars **QSt**[2]. eþa eru þeir s. **OSt**[2]. 4 eru **OQ**, eru þeir **St**[2].

34 *unecht Bergmann.* — 1 Laug *Bugge*] Haug *Hss.* gora þeim er liþnir ero *Hss.* (*nur die abschrift Cod. Reg., no. 1871, 4° neue samml.*

31: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*[3-4]*):* Berz heldr viþ úvini þína, en þú sér brendr.

32: *Vs. c. 21 (Fas. I, 171. B. 132*[13-15], *zwischen der paraphrase von str. 22 und 24, vgl. zu 22):* Sé viþ illum hlutum, bæþi viþ meyjar ást ok manns konu, þar stendr opt ilt af.

33—35: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133*[5-9]*):* Gør rœkiliga viþ dauþa menn, sóttdauþa eþa sædauþa eþa vápndauþa; búþu vandliga um lík þeira; ok [trú] ekki þeim, er þú hefir feldan fyrir fǫþur eþa bróþur eþa annan náfrænda, þótt ungr sé: opt er ulfr í ungum syni.

kemba ok þerra, áþr í kisto fare,
ok biþja sǽlan sofa.

35. Þat ræ̍þk þér [et] tionda, at [þú] truer aldre
vǫ́rom vargdropa
[hverstu est bróþorbane
eþa hafer þú feldan fǫþor];
opt es ulfr í ungom syne,
þót see [hann] golle gladr.

36. Sakar ok heipter hyggjat svefngar vesa
né harm in heldr;
vits ok vápna vant 's jǫfre at faa
þeims skal fremstr meþ firom.

37. Þat ræ̍þk þér [et] ellipta, at [þú] viþ illo seer
hvern veg at vinom;

---

hat hveim er liþinn er). 2 þvo hendr **OQ.** 3 áþr] ad **O**, ath **Q.** 4 sælan, *so Hss.*, søtan *nach Bugges verm. Grundtvig, Hildebrand und G. Vigfússon Cpb. 1, 43.*

35, 1 aldregi *Hss.* 2 vǫrom] vasǫm **OQ** (*aber in* **O** *am rande* varom), wasem **St²**. 3. 4 *unecht Ettmüller Germ. 17, 18. Die verse sind ein glossem zu* vargdropa. *F. Jónsson tilgt z. 6 und fasst 3. 4 als langzeile der zweiten halbstr., mit änderung von* feldan *in* bautenn, *welches alte part. nur in compositis zu belegen ist.* — 3 hverstu (hvers þú) *Rask*] hvarstu *Hss.*, hvárt þú *Hild.*, hvárz *F. Jónsson.* 5 *so lese ich mit Vs.;* vlfr er í vngom syni *Hss.* 6 þót *G. Vigfússon Cpb. 1, 44*] þo *Hss.* see hann] se hann **OSt²**, se **Q.**

36 *unecht Bergmann.* — 1 higgia **Q.** 2 harmin **St²**, harminn **OQ.** 3 vant er *Hss. (in* **St²** *ist* vant *mit anderer hand aus* vatn *gebessert).* fá *Hss.* — *Ist der vers richtig überliefert?* 4 þeim er *Hss.* skal *fehlt* **St²**.

37, 1 siáir **OQ.** 2 at vinom *Grundtvig*, at vine *Bugge nach Vs. (s. u.)*] at vegi **O**, at veigi *(undeutl.)* **St²**, af vegi **Q.** 3 þicciomzt (*resp.* -vnzt) ec **OQ**, þikunst ok (ok *von anderer hand in* ek ei *ge-*

37: *Vs. c. 21 (Fas. I, 172. B. 133⁹⁻¹¹):* Sé vandliga viþ vélráþum vina þinna; en lítt megu vér sjá fyrir um yþvart líf, en eigi skyldi mága hatr á þik koma.'

[Darauf folgt in Vs. als schluss des cap. 21 noch folgendes stück (Fas. I, 172. B. 133¹¹⁻¹⁵): Sigurþr mælti: 'Engi finnz þér vitrari maþr, ok þess sver ek, at þik skal ek eiga, ok þú ert viþ mitt œþi.' Hon svarar: 'Þik vil ek helzt eiga, þótt ek kjósa um alla menn.' Ok þetta bundu þau eiþum meþ sér. ***In den ausgaben von Rask, Munch, Lüning bildet dieses stück den schluss der Sgrdr.].***

langt líf þykkjomka lofþungs vita:
rǫmm ero róg of risen.'

* *
*

bessert) **St**[2], þyckiumzka *Guđm. Magnæus in Kph.*, þikkjumkak *Möbius.* 4 af risum **St**[2].

Das gedicht ist nicht ganz vollendet. Der ursprüngliche schluss desselben scheint in den beiden letzten sätzen von c. 21 der Vs. (s. u.) paraphrasiert zu sein, vgl. Müllenhoff DA. V, 161. Zs. f. d. Ph. 24, 20 und den comm.

XXV.

Brot af Sigorþarkviþo.

Das bruchstück ist in **R** *unmittelbar nach der lücke erhalten: 33a, 1 — 33b, 2; es beginnt mitten in str. [1] mit den worten* saka vnit. *An die worte* inan fádar *[20⁴] schliesst sich mit besonderer roter überschrift das prosastück* Frá dauþa Sigurþar *33b, 2—13. — Der verf. der* **Vs.** *hat das vollständige gedicht, woxu unser fragment gehörte, gekannt und teilweise in prosa wiedergegeben: von den in* **R** *erhaltenen strophen allerdings nur die schlussstrophen [15 — 20], deren paraphrase in die der Sig. sk. eingeschoben wurde (c. 31: B. 159[16] — 160[4]; vgl. Beitr. 3, 236). Aber c. 30 (B. 156[19 ff.]) citiert die saga eine str.* (sem skáldit kvaþ), *welche sich als eine stark verderbte, wol mündlicher überlieferung entstammende, variation von Brot [4] herausstellt, und eine andere str., die offenbar zu unserem gedichte gehört hat, wird c. 29 (B. 154[15 ff.]) angeführt, eingeleitet mit den worten* svá segir í Sigurþarkviþu. *Ob auch die in c. 28 (B. 148[28 ff.]) ohne quellenangabe* (svá sem kveþit er) *mitgeteilte str. aus einem streitgespräch der beiden königinnen ein bruchstück desselben liedes ist, lässt sich nicht entscheiden, es ist aber wahrscheinlich. Dagegen werden die beiden strr. in c. 27 (B. 145[1 ff.]), gleichfalls ohne quellenangabe* (svá er kveþit), *einem anderen durch die lücke in* **R** *verlorenen liede angehört haben, das die gewinnung der Brynhild für Gunnar besang. In vorliegender ausgabe sind die erwähnten vier strophen aus Vs. c. 27— 29 unter den 'Fragmenten' (XXXVIII, 2 — 4) herausgegeben.*

Nach dem citat der Vs. c. 29 (B. 154[13 f.]) ist das gedicht, von dem uns **R** *den schluss erhalten hat, eine* Sigorþarkviþa *gewesen, sodass der zuerst von Bugge dem fragmente gegebene titel* Brot af Sigorþarkviþo *ohne zweifel das richtige trifft. Nennt nun die prosaische nachschrift zu Guþr. I das unmittelbar folgende,*

in **R** *nur* qviða Sig*vrþar überschriebene, gedicht* Sigorþarkviþa en skamma, *so stellt es der sammler damit naturgemäss in gegensatz zu einem ihm bekannten 'längeren' Sigurđsliede, das wesentlich denselben stoff behandelte. Das kann aber nur das vollständige lied gewesen sein, dessen schluss in* **R** *vorliegt, während der weitaus grössere teil desselben nur in der paraphrase der Vs. erhalten ist. Die ausführliche darstellung der saga in c. 28. 29 macht es sehr glaublich, dass das vollständige lied mit gutem grunde als* Sigorþarkviþa en meire *oder ähnlich bezeichnet werden konnte. Den inhalt des verlorenen teils hat vermutlich also die darstellung des zankes der königinnen (Vs. c. 28) und von Brynhilds harm, sowie ihre gespräche mit Gunnar und Sigurđ (c. 29) gebildet: vgl. R. Keyser Efterl. skr. I, 201 f. Bugge Fornkv. s. XL. 237 f. 247. Beitr. 3, 282 ff. Edzardi Helden-sagen s. XXI f. F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 283 f. Wenig glaublich ist die auffassung Mogks im Grundr. der germ. phil. II, 1, 87.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 306 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Brot af Sigorþarkviþo.

* *
*

Hǫgni kvaþ:

[1.] '. . . . .
. . . .
hvat hefr Sigvǫrþr til saka unnet,
es frǿknan vill fjǫrve nǽma?'

Gunnarr kvaþ:

[2.] 'Mér hefr Sigvǫrþr selda eiþa,
eiþa selda alla logna;
þá vélte mik, es vesa skylde
allra eiþa einn fulltrue.'

Hǫgni kvaþ:

[3.] 'Þik hefr Brynhildr bǫl at gørva
heiptar hvattan, harm at vinna;
fyrman Guþrúno góþra ráþa,
en síþan þér sín at njóta.'

[4.] Sumer ulf sviþo, sumer orm sniþo,
sumer Gotþorme af gera deildo,

---

1. **R** *beginnt mit* saka vɴit; *die worte* hvat hefr Sigvǫrþr til *sind von den ausgg. nach vermutung hinzugefügt. — Dass Hǫgni spricht, erkannten die brüder Grimm s. 231. Deutlich ist er der redende in str. 3, welche sich lückenlos an str. 2 anschliesst, die demnach worte Gunnars enthalten muss.* — 4 er þv frǫcnan **R.** nęma **R**, *d. i.* nǽma, *nicht* nema, *wie das metrum zeigt (ebenso Guþr. II 44*[2], nǽmek *35*[4]*)*.

2. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**, *hinzugefügt nach verm. Grimms. Aehnlich, doch kaum auf unserer str. beruhend, Vs. c. 30 (B. 155*[19f.]*):* segir (Gunnarr), at hann vill drepa Sigurþ, kvaþ hann hafa vélt sik í trygþ *(s. zu Sig. sk. 15 f.).* — 1 hefir sig*vrþr* **R.** 3 vęlt h*ann* mic **R**, vélti *besserte Munch.* er haɴ | er h*ann* vera **R.**

3. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** 3ª f. ho*n* g. **R.** — *Fünfsilbler hat unser fragment noch 13*[3a] *im typus A(?), 16*[2b. 8a] *im typus C, 11*[3b] *im typus D, 5*[1a]. *6*[1a]. *8*[3a]. *12*[4a]. *15*[3b]. *20*[3a] *im typus E; s. ferner zu 10*[3a]. — 3ᵇ = *Gríp. 45*[2b].

4. *Eine, vermutlich auf mündlicher tradition beruhende, sehr verderbte variation dieser str. findet sich in Vs. c. 30 (s. u.).* — 1 *zum endreim s. Einl. § 27. — Vielleicht sind nach Vs.* orm *und* ulf *umzu-*

áþr þeir mǽtte   meins of lyster
á horskom hal   hendr of leggja.

`[5.] Soltenn varþ Sigvǫrþr   sunnan Rínar;
hrafn at meiþe   hǫ́tt kallaþe:
'Ykr mon Atle   eggjar rjóþa,
mono vígskaa   of viþa eiþar.'

[6.] Úte stóþ Guþrún   Gjúka dótter,
ok hón þat orþa   alz fyrst of kvaþ:
'Hvar 's nú Sigvǫrþr,   seggja dróttenn,
es frǽndr míner   fyrre ríþa?'

[7.] Einn því Hǫgne   andsvǫr veitte
. . . .:
'Sundr hǫfom Sigvǫrþ   sverþe hǫggvenn,
gnaper ǽ grár jór   of grame dauþom.'

[8.] Þá kvaþ þat Brynhildr   Buþla dótter:
'Vel skoloþ njóta   vápna ok landa;

stellen (Bugge Fornkv. 238). 2 gothormi **R:** *s. zu Gríp. 50*[2]. gæra **R.** 3 of] v*m* **R.** 4 ahorsco*m* **R.** of] v*m* **R.**

5 *steht in* **R** *zwischen 11 und 12; die umstellung nach verm. Grimms s. 235.* — 1 sig*vrþr* **R.** 2 hát **R.** 4 vígscá **R.** — *Dass nach 5 eine strophe fehlt, in welcher ein adler sprach, darf aus 13*[3.4] *kaum geschlossen werden: s. den comm.*

6, 2 *vgl. Þrkv. 2*[1]. *3*[2]. *8*[5]. *11*[2]. *Odr. 3*[5]. — of] v*m* **R.** 3 hvar er **R.** sig*vrþr* **R.**

7, 1 Ein*n*, *so* **R;** *l.* Eino? *Bugge nach Sig. sk. 17*[1]. *45*[1]. vę*i*tti **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 sig*vrþ* **R.** há*GIN* **R.** 4 of grame *F. Jónsson*] yf*ir* gr*am* **R.**

8. 9 *sind neben 10 nicht zu dulden, weder in der überlieferten ordnung, noch in der von Bugge Fornkv. 418*[a] *vorgeschlagenen, von Grundtvig und Hildebrand angenommenen reihenfolge 10. 11. 8. 9. Ich halte die strophen 8. 9 für eine in der mündlichen überlieferung aus-*

4: *Vs. c. 30 (Fas. I, 199. B. 156*[17]*—157*[3]*):* Þeir (*Gunnarr ok Hǫgni*) tóku orm einn ok af vargsholdi ok létu sjóþa ok gáfu honum (*Gutthormi*) at eta, sem skáldit kvaþ:

Sumer viþfisk tóko,   sumer vitneshrǽ skífþo,
sumer Gotþorme   gǫ́fo gera hold
*viþ mungáte   ok marga hlute
aþra í tyfrom*   . . . .

1 viþfisk *Bugge*] vidfiska *Cod.* hręskifðv *zusammengeschr. im Cod.* 2 gvtthorme *Cod.* 3 lute *Cod.* 4 tyfr̃ (m) *Cod.*, *unverständlich. Die letzte halbzeile fehlt; offenbar ist die zweite halbstr. völlig verderbt: s. Bugge Fornkv. 337*[b].

einn munde Sigvǫrþr ǫllo ráþa,
ef lengr lítlo líſe helde.

[9.] Vǽrea þat sómt, at svá réþe
Gjúka arfe ok Gota menge,
es fimm suno at folkrǽþe
gunnarfúsa getna hafþe.'

[10.] Hló þá Brynhildr — bǿr allr dunþe —
eino sinne af ǫllom hug:
'Lenge njóteþ landa ok þegna,
es frǿknan gram falla létoþ!'

[11.] Þá kvaþ þat Guþrún Gjúka dótter:
'Mjǫk mǽler þú miklar firnar;
gramer hafe Gunnar, gǫtvaþ Sigvarþar!
heiptgjarns hugar hefnt skal verþa.'

[12.] Fram vas kvelda, fjǫlþ vas drukket,
þa vas hvívetna vilmál talet;

---

gebildete variante zu str. 10; ähnlich bereits Lüning s. 403 f. Näheres im comm. [s. DA V, 368 f.].

8, 1 *vgl. zu Þrkv. 14*[1]. 2 *oc in* **R** *über ausradiertem und unterpunktiertem* nio(ta). 3 m̄dv (i) sig*vrþr* **R.** 4 ef h*ann* l. **R.**

9, 1 at h*ann* s*va* **R**; *F. Jónsson liest* at sá réþe, *wodurch der gegensatz zu z. 3. 4 besser hervortritt. Offenbar ist zu* réþe *Sigurð, zu* getna hafþe *Gjúki das subjekt. Die 'fünf söhne' z. 3 sind ein interessanter zug jüngerer deutscher sageneinwirkung. Das verhältnis unserer stelle zu Sig. sk. 18*[5] *wird von Edzardi Germ. 23, 181 unrichtig beurteilt; s. den comm.* 3 er h*ann* V. **R.** folc róþi **R**, *d. i.* folkrǽþe (ó *in* **R** = ǽ *s. Bugge Fornkv. s. X), kaum* folkroþe; *vgl. Sig. sk. 18*[2] meþan fjórer vér | folke rǫ́þom. *Allerdings scheint die Ǫrvarodds s. (ed. Boer, Leiden 1888, 160*[21]*. 167*[6]*)* i folkroþe *zu stützen.*

10, 1. 2 *vgl. Sig. sk. 30*[1.2]. 3 Lenge njóteþ] vel scoloþ niota **R**, *wol durch falsche wiederholung von 8*[2]. Lenge *nach vorschlag Grimms, zur herstellung des stabreims;* njóteþ, *des verses wegen, von Sievers Beitr. 6, 341 zweifelnd vermutet.* 4 er þ*er* fr. **R.**

11, 3 sig*vrþar* **R.** *Nach 2*[1]*. 5*[1]*. 7*[3]*. 8*[3]*, wo das metrum länge der ersten silbe von Sigurðs namen erheischt, war auch hier* Sigvarþar *zu schreiben und die halbzeile zu fassen als D*1 (s. zu 3*[3a]*). An sich wäre auch* gǫtvaþ Sigorþar *(A 2 mit auflösung der zweiten hebung) denkbar.*

12, 1 *vgl. Þrkv. 24*[1.2]. 2 *Wenn die zeile richtig überliefert ist, ruht die allitteration auf* vetna *und* vilmál, *denn der stabreim* hv ∾ v

sofnoþo aller, es í sæing kvǫ́mo,
einn vakþe Gunnarr ǫllom lengr.

[13.] Fót nam at hrøra, fjǫlþ nam at spjalla,
hitt herglǫtoþr hyggja téþe,
hvat þeir í bǫþve báþer sǫgþo
hrafn ey ok ǫrn, es heim riþo.

[14.] Vaknaþe Brynhildr Buþla dótter,
dís skjǫldunga, fyr dag lítlo:
'Hveteþ eþa leteþ mik — harmr es unnenn —
sorg at segja eþa svá láta!'

[15.] Þǫgþo aller viþ því orþe,
fár kunne þeim fljóþa lǫ́tom,
es grátande gørþesk at segja,
þats hlǽjande hǫlþa beidde.

Brynhildr kvaþ:

[16.] 'Hugþomk, Gunnarr, grimt í svefne:
svalt alt í sal, ǽttak sæing kalda,
en þú, gramr, riþer glaums andvane,
fjǫtre fatlaþr í fianda liþ.

---

ist kaum anzuerkennen (s. Gering Beitr. 13, 206). — vetna hví *darf man wol nicht vermuten.* 4 Ein *mit grossem* E *und punkt vorher in* **R.** 4[b] *der einzige dreisilbler im fragmente; l. mit F. Jónsson* einn lengr Gunnarr | ǫllom vakþe? *Oder:* einn Gunnarr lengr | ǫ. v.?

13, 1 *vgl. Þrkv. 1*[8]. — fót *mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** 3 þeir *zu streichen? vgl. zu 3*[3a]. ibaþvi, *so* **R;** bǫþve = bǫrve, *s. Bugge Fornkv. 418*[b]. 4 er þ*ei*r hei*m* **R.**

14, 3 hvetiþ mic eþ*a* **R;** mik *von Sievers Beitr. 6, 334 gestrichen. Der halbvers zeigt eine sehr seltene form: A 1 (v. 1. 2. vs.).*

15, 1 *vgl. Sig. sk. 49*[1]. 3 er ho*n* gr. **R.** 4 þ*at* er **R.**

16, 1 Hvgða ec m*er* g. **R:** *vgl. Beitr. 6, 334.* 2 ęttac, *so* **R,** *aber* c *später fast ausradiert.* sęing *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste fast ausradiert.*

15: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 159*[16-17]*):* Nú þóttiz engi kunna at svara, at Brynhildr beiddi þess hlæjandi, er hon harmaþi meþ gráti.

16—20: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 159*[17]*—160*[4]*):* Þá mælti hon: 'Þat dreymdi mik, Gunnarr, at ek ætta (átta *Cod.*) kalda sæng, en þú riþir (ríþr *Cod.*) í hendr úvinum þínum, ok ǫll ætt yþur man illa fara, er þér eruþ eiþrofa, ok mundir þú þat úglegt, er þit blǫnduþuþ blóþi saman Sigurþr ok þú, er þú rétt hann, ok hefir þú honum alt illu launat þat, er hann gerþi vel til þín ok lét þik fremstan vera; ok þá reyndi þat, er hann

[17.] . . . .
. . . .
svá mon ǫll yþor   ætt Niflunga (16, 9—12)
afle gengen —   eroþ eiþrofa.

[18.] Mantat, Gunnarr,   til gǫrva þat, (17)
es blóþe í spor   báþer rendoþ;
nu hefr hǫnom alt   illo launat,
es fremstan þik   finna vilde.

[19.] Þá reynde þat,   es riþet hafþe (18)
móþogr á vit   mín at biþja,
hvé herglǫtoþr   hafþe fyrre
eiþom haldet   viþ ungan gram.

[20.] Benvǫnd of lét   brugþenn golle (19)
margdýrr konungr   á meþal okkar;
elde vǫro eggjar   útan gǫrvar,
en eitrdropom   innan fáþar.'

Frá dauþa Sigorþar.

Hér er sagt í þessi kviþu frá dauþa Sigurþar, ok víkr hér svá til, sem þeir dræpi hann úti, en sumir segja svá, at þeir dræpi hann inni í rekkju sinni sofanda. En þýþ-

---

17, 1. 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 S*va* *mit grossem* S *und punkt vorher in* **R.** mon *als* m'n *zu lesen (Beitr. 6, 320. 8, 60; s. zu Gríp. 3[1]).*

18, 1 Mantattv **R.** 2 er þit bloþi **R.** 3 nv hef*ir* þv hano*m* þ*at* alt **R.** 4 e*r* h*ann* fr. **R.** þik *G. Magnæus nach Vs. (s. u.)*] sic **R.**

19, 2 moþigr avít **R.** 4 viþ iɴ vnga **R.**

20, 1 gvlli *in* **R** *mit fast wie* y *aussehendem* v.

Frá dauþa Sigorþar: *Ueberschrift fra* daþa sig*v*rd*ar* *mit roter tinte in* **R** *mitten in der zeile.* 1 Her *mit grossem roten* H *in* **R.** *nach* vikr *hat* **R** ẹ *(also als unrichtig getilgt).*

---

kom til vár, hvé hann helt sína eiþa, at hann lagþi okkar í milli it snarpeggjaþa sverþ, þat er eitri var hert. *[folgt die paraphrase von Sig. sk. 34 ff.].*

Frá dauþa Sig.: 1—8: *Nþ. c. 8 (Fas. I, 332. B. 68^{16}—69^{4}):* (Konungr mælti: 'Hvat varþ Sigurþi at bana?') Gestr segir: 'Sú er sǫgn flestra manna, at Guthormr Gjúkason legþi hann sverþi í gegnum sofanda hjá Guþrúnu [sof. í sæng Guþrúnar **F**]. En þýþverskir menn segja Sigurþ hafa drepinn verit úti í [á **F**] skógi, en í Guþrúnarrœþu segir svá [*dafür:* en igdurnar sògdu sua **F**], at Sigurþr ok Gjúka synir [ok g(estr)

verskir menn segja svá, at þeir dræpi hann úti í skógi, ok svá segir í Guþrúnarkviþu inni fornu, at Sigurþr ok Gjúka synir hefþi til þings riþit, þá er hann var drepinn; en þat segja allir einnig, at þeir sviku hann í trygþ ok vógu at honum liggjanda ok óbúnum.

Guþrún sat yfir Sigurþi dauþum; hon grét eigi sem aþrar konur, en hon var búin til at springa af harmi. Til gengu bæþi konur ok karlar at hugga hana, en þat var eigi auþvelt. Þat er sǫgn manna, at Guþrún hefþi etit af Fáfnis hjarta, ok hon skilþi því fugls rǫdd. Þetta er enn kveþit um Guþrúnu.

Frá dauþa Sigorþar: 6 riþit *nach* **F** *des Nþ. (s. u.)*] riþin **R.** 9 ff. *folgt in* **R** *ohne trennungszeichen unmittelbar auf z. 1—8:* ligianda. *oc* obvno*m*. Gudr*vn* sat *usw. Das prosastück bildet also in* **R** *einen teil des abschnitts* Frá dauþa Sig.

---

add E] riþi [hofd ridit F] til þings nǫkkurs, ok þá dræpi þeir hann; en þat er alsagt, at þeir vágu at honum liggjanda ok úvǫrum ok sviku hann í trygþ.'

[12 f.: *vgl. Vs. c. 26 (Fas. I, 184. B. 143$^{29-31}$):* Sigurþr gaf Guþrúnu at eta af Fáfnis hjarta, ok síþan var hon miklu grimmari en áþr ok vitrari. *Dazu vgl. Beitr. 3, 218.*].

XXVI.

Guþrúnarkviþa I.

Dieses gedicht findet sich nur überliefert in **R** *33b, 13 bis 34b, 1. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt. Der* **Nþ.** *c. 8 (B. 69^{5-7}) hat die prosaische nachschrift zum teil ausgeschrieben.*

Ueberschrift in **R** gvđrvnar q*vi*þa *mit roter tinte.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den lesebüchern von Ettmüller s. 17 ff., von Falk s. 96 ff., von Nygaard[3] 2, 88 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 323 ff. — Genauer abdruck des textes von **R** *in Möbius' Analecta Norrœna[2] s. 251 bis 253 (nach abschrift Jón Sigurđssons; s. Möbius' Vorwort s. XVII).*

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarkviþa I.

1. Ár vas þats Guþrún gørþesk at deyja,
es sorgfull sat of Sigverþe;
gørþet hjúfra né hǫndom slaa
né kveina umb, sem konor aþrar.

2. Gengo jarlar alsnotrer fram,
þeirs harþs hugar hána lǫtto;
þeyge Guþrún gráta mátte,
svá vas hón móþog munde springa.

3. Sǫto ítrar jarla brúþer,
golle búnar, fyr Guþrúno;
hver sagþe þeira sínn oftrega,
þanns bitrastan of beþet hafþe.

4. Þá kvaþ þat Gjaflaug, Gjúka syster:
'Mik veitk á moldo munarlausasta;
hefk fimm vera forspell beþet,
[tveggja døtra, þriggja systra,]
átta brøþra — þó enn lifek.'

1, 1 Á *in* Ár *sehr gross, in grüner und roter farbe. — Zum anfang vgl. Sig. sk. 1*^{1}. 2—4 *vgl. Guþr. II 11*$^{3-5}$. *12*^{2}; *Bugge Fornkv. 423*^{b} *f.* — 2 e*r* ho*n* sat sorg fvll **R**, *umgestellt nach Kph.* yf*ir* sig*vr*þi **R**. 3 g*er*þit ho*n* h. **R**. slá **R**. 4 umb] v*m* **R**.

2, 2 þ*eir* er **R**. 3—4^{a} = *5*$^{1-2a}$. *10*$^{1-2a}$. — 4^{a} *ist* hón *wol zu behalten und* svá v's *zu lesen, vgl. 1*^{1a}. *17*^{1a}. *21*^{1a}. 4^{b} m*v*ndi ho*n* spr. **R**.

3, 3 *l.* þá *statt* þeira (þ~a **R**)? *Fünfsilbler finden sich zwar auch 4*^{2a}. *6*^{3a}. *7*$^{1a.b.2a}$. *16*^{5b}. *19*$^{2b.3a}$. *23*^{4a}, *aber* hver sagþe þeira (∼ sínn) *ergäbe einen in unserm liede nicht weiter belegbaren typus.* of trega **R**. 4 þaɴ er **R**. of] v*m* **R**.

4, 1 þat *fehlt* **R**, *doch s. 6*^{1}. *11*^{1}. *16*^{1}. *22*^{1}. *23*^{1}. *24*^{1}, *sowie zu Þrkv. 20*^{1}. *14*^{1}. 2 veit ec **R**. 3 hefi ec **R**. fimm] .V. **R**; *so auch in den folgenden zeilen das zahlzeichen in* **R**. forspell, *so* **R**. 4 *unecht Ettmüller Germ. 19, 5; im Leseb. liest er z. 3* systra *statt* vera, *vielleicht richtig (s. auch Hildebrand z. st.).* 5 þo ec eín lifi **R**; enn *ist besserung Grundtvigs, vgl. Fas. II, 486*^{30}. *Korm. s. str. 38*^{8}. *Vsp. 21*^{5}.

5. Þeyge Guþrún gráta mátte,
svá vas hón móþog at mǫg dauþan
ok harþhugoþ of hrør fylkes.

6. Þá kvaþ þat Herborg, Hunalands drotning:
'Hefk harþara harm at segja;
míner sjau syner sunnanlands,
verr enn átte, í val fello.
[faþer ok móþer, fjórer brøþr, (7)
þau á váge vindr of lék,
barþe bára viþ borþþile.]

7. Sjǫlf skyldak gǫfga, sjǫlf skyldak gǫtva, (8)
sjǫlf skyldak hǫndla hrør þeira;
þat alt of beiþk ein missere,
svát mér mange munar leitaþe.

8. Þá varþk hapta ok hernuma (9)
sams misseres síþan verþa;

---

5 = 10. *Die dreizeiligkeit der nach einem abschnitt von abermals 4 strophen wiederkehrenden refrainstrophe wage ich nicht anzutasten. Ettmüller, Grundtvig u. a. nehmen lücke nach 1 an.* — 3 vm hręr **R.**

6, 1 *zur kürze des* u *in* Hunalands *vgl. Sievers Beitr. 6, 342. Ich verweise noch auf den viersilbler* í Hunalande *Hervar. s. (Fas. I,* 491^{6}*. B.* 266^{9}*.* 346^{15}*).* 2 hefi ec **R.** 3^{b} *dreisilbler. Die dreisilbler in unserem gedichte verzeichnet Sievers Beitr. 6, 308. Es kommen davon in wegfall* 2^{2b}*.* 18^{3b} *[=* 19^{6}*]; für die echten verse bleiben nur* 6^{3b}*.* 8^{4a}*.* 16^{5a}*.* 17^{4a}*. Dazu in unechten verszeilen* $6^{5b.6b}$*.* 23^{5a-6b}*.* $24^{3b.6a.7b}$*.* 4 átte] $\overset{ti}{\mathrm{VIII}}$. **R.** 5—7 *unecht S., s. auch Ettmüller Germ. 19, 5 f.* — 5 faþ*ir mit kleinem* f, *aber punkt vorher in* **R.** 7 borþ þili **R.**

7, 1^{a} sialf *mit kleinem* s *und kein punkt vorher in* **R.** scylda ec **R,** *so auch* 1^{b}*.* 2^{a}*.* 2^{b} hrør *Bugge*] h~ for **R.** *Den durch Bugges conjectur entstehenden dreisilbler beseitigt F. Jónsson durch umstellung:* sjǫlf skyldak hrør | hǫndla þeira. *Zugleich aber werden, wie Gering bemerkt, die beiden ersten langzeilen der strophe ihren platz tauschen müssen, da schwerlich das angreifen* (hǫndla) *der leichen nach dem begraben* (gǫtva) *erwähnt sein kann. Das ursprüngliche dürfte also sein:*

Sjǫlf skyldak hrør hǫndla þeira,
sjǫlf skyldak gǫfga, sjǫlf skyldak gǫtva.

3 þ*at* ec alt v*m* beiþ **R.** 4 s*va* at **R.** mange *Bugge*] ᛘ (*d. i.* maþr) engi **R,** *vgl. Grimn.* 2^{2}.

8, 1 v*ar*þ ec **R.** — *l.* hlautk? *F. Jónsson.* 2 siþ' **R,** *d. i.* síþan.

skyldak skreyta ok skua binda
herses kvǫ́n hverjan morgon.

9. Hón øgþe mer af afbrýþe (10)
ok hǫrþom mik hǫggom keyrþe;
fannk húsguma hverge in betra,
en húsfreyjo hverge verre.'

10. Þeyge Guþrún gráta matte, (11)
svá vas hón móþog at mǫg dauþan
ok harþhugoþ of hrør fylkes.

11. Þá kvaþ þat Gollrǫnd Gjúka dótter: (12)
'Fǫ́ kant, fóstra, þót fróþ seer,
ungo vífe andspjǫll bera.'
varaþe at hylja of hrør fylkes.

12. Svipte blǽjo af Sigverþe (13)
ok vatt venge fyr vífs kneom:
'Lít á ljúfan, legg munn viþ grǫn,
sem halsaþer heilan stille!'

13. Á leit Guþrún eino sinne; (14)
sá dǫglings skǫr dreyra runna,
fránar sjóner fylkes liþnar,
hugborg jǫfors hjǫrve skorna.

14. Þá hné Guþrún hǫll viþ bolstre, (15),
hadr losnaþe, hlýr roþnaþe,

8, 3 scylda ec **R.** skua *in* **R** *geschr.* s,va. 4 morgin **R.**

9, 3 fan̄ ec hv́s | gvma **R.**

10 = *5 (s. das.), in* **R** *abgekürzt:* Þeygi gv. g m. s. v. h. m. at. m. daþā. *oc* harþhvgvð. v̄. h. f.

11, 1b giv. d. **R.** 2 kantv **R.** þot*t* þv *f*ro*þ* sér **R.** 3 an̄spioll **R.** 4 varaþi *(mit kleinem* v, *aber punkt vorher)* ho*n* at **R.** of] v*m* **R.** — *Grundtvig Edda² 231b hält z. 4 für einen jüngeren ersatz einer nach z. 1 verlorenen zeile; auch mir ist dies wahrscheinlich, da z. 2. 3 sich zu einer halbstrophe zusammenschliessen und z. 4 sonderbar nachklappt (s. den comm.).*

12, 1 svipti *(mit kleinem* s *und kein punkt vorher)* ho*n* bløio **R.** sig*vr*þi **R.** 2 *nach* fyr *ist in* **R** vęr fylcis *als unrichtig durchgestrichen.* kniám **R** (n *übergeschrieben*). 3 Littv **R.** legþv **R.** 4 sem þv h. **R.**

13, 1 Aléit **R.** 2 sa ho*n* d. **R.**

14, 1 *vgl. Sig. sk. 47³.* — hǫ́ll *viþ* bólst*ri* **R** *(vgl. Phot. s. 165).*

. . . .,
en regns drope   rann niþr of kné.

15. Þá grét Guþrún   Gjúka dótter, (16)
svát tǫr flugo   tresk í gøgnom,
ok gullo viþ   gǽss í túne,
mǽrer foglar   es mǽr átte.

16. [Þá kvaþ þat Gollrǫnd   Gjúka dótter:] (17)
'Ykkar vissak   áster mestar
manna allra   fyr mold ofan;
unþer hvárke   úte né inne,
syster mín,   nema hjá Sigverþe.'

Guþrún kvaþ:

17. 'Svá vas mínn Sigvǫrþr   hjá sunom Gjúka, (18)
sem være geirlaukr   ór grase vaxenn,
eþa være bjartr steinn   á band dregenn,
jarknasteinn,   of ǫþlingom.

18. Ek þóttak ok   þjóþans rekkom (19)
hverre hǽre   Herjans díse;
nú 'mk svá lítel,   sem lauf see
opt í jǫlstrom,   at jǫfor dauþan.

14, 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 4 of] v*m* **R.**

15, 1 Þa *mit grossem* Þ *und punkt vorher in* **R.** 1^{b} g. d. **R.** 2 s*va* at tár **R.** tresc, *so* **R.** 3 = *Sig. sk.* 29^{4}; *s. dazu den comm.*

16, 1 *in* **R** *abgekürzt:* Þa q*vaþ* þ' g. d. — *unecht Bugge Fornkv.* 419^{a}. 2 vissa ec **R.** 4 vnþ*ir* þv hv. **R.** — *Ettmüller stellt* 4^{a} *und* 4^{b} *um, doch s. zu Skirn.* 7^{1}. *Zwei reimwörter in der zweiten halbzeile des fornyrþislagverses auch Þrkv.* 25^{3}. *Hárb.* 29^{2}. 5 sig*v*r*þ*i **R.** — 5^{a} *dreisilbler (s. zu* 6^{3b}*),* 5^{b} *málaháttr-vers (s. zu* 3^{3a}*).*

17. *Die überschrift fehlt in* **R.** — 1. 2 *vgl. Guþr. II* 2$^{1.2}$ *und dazu Jessen Zs. f. d. Ph. 3, 53. Edzardi Germ. 23, 184 f. sowie den comm.* — 1 sig*v*r. **R.** *In der parallelstelle Guþr. II* 2^{1} *fehlt* mínn *vorher; s. aber zu* 2^{4a}. sunom] ss. **R.** 4 of] yf*ir* **R.**

18, 1 þottac **R** (c *fast ausradiert).* ok] *l.* auk? *s. Einl. § 33. nach* þioþans *ist in* **R** *zuerst fälschlich* disi *(aus z. 2) geschrieben, dann aber unterpunktiert, und am rande* reccom *hinzugefügt.* 3 nv e*m* ec **R.** sę **R.** 4 opt ia'lstrom **R;** í *ergänzt von Sievers Beitr. 6, 342; vgl. Bugge Fornkv.* 419^{a}; í ǫlstrom *Hj. Falk Ark. 5, 113, wogegen s. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 56 f.*

19. Saknak í sesse ok í sǽingo (20)
míns málvinar — valda meger Gjúka,
valda meger Gjúka míno bǫlve
ok systr sínnar sǫ́rom gráte.

20. Svá ér lýþom lande í eyþeþ, (21)
sem of unnoþ eiþa svarþa;
mona þú, Gunnarr, golz of njóta,
[þeir mono þér baugar at bana verþa,]
es Sigverþe svarþer eiþa.

21. Opt vas í túne teite meire, (22)
þás mínn Sigvǫrþr sǫþlaþe Grana,
ok Brynhildar biþja fóro,
armrar vǽttar, illo heille.'

22. Þá kvaþ þat Brynhildr Buþla dótter: (23)
'Vǫn sé sú vǽtr vers ok barna,
es þik, Guþrún, gráts of beidde
ok þer í morgon málrúnar gaf!'

23. Þá kvaþ þat Gollrǫnd Gjúka dótter: (24)
'Þege þú, þjóþleiþ, þeira orþa!
urþr ǫþlinga hefr ǽ veret,
rekr þik alda hver illrar skepno.

19, 1 Sacna ec **R.** 2 mál vínar **R.** 3^{a} v. m. g. **R.** 3^{b} bǫlve *fehlt* **R**, *ergänzt mit den ausgg., vgl. Helg. Hu. II* 33^{3}. *Guþr. I* 24^{2}. *Sig. sk.* 27^{4}. 4 *oc* systr sinar **R.** — *Die form* systr *wird auch Atlm.* 52^{4} *durch die überlieferung gewährt und durch das metrum bestätigt; vgl. auch zu Lok.* 36^{8}.

20, 1 Sva e*r* v*m* lyþa landi eyþit **R;** lýþom *statt* v*m* lyþa *F. Jónsson;* í *von mir ergänzt. Ich verstehe die zeile: 'So sollt ihr im lande die (eigenen) leute ausrotten, wie' usw. Anders Gering Zs. f. d. Ph. 29, 57 f.* 2 se*m* er v*m* vɴoþ **R.** 3 maña **R.** of] v*m* **R.** 4 *unecht S.; vgl. Fáfn.* 9^{4}. 20^{4} *[so auch DA V, 372 anm. 2]. Ettmüller, Bugge, Grundtvig, F. Jónsson tilgen z. 5.* 5 er þv sig*vr*þi **R.** svarþer *vielleicht fälschlich nach z. 2 eingedrungen statt* selder.

21, 2 þa er **R.** sig*v*. **R.** 3 *oc* þe*ir* br. **R;** *vgl. Sig. sk.* 3^{1}.

22, 1 Þa q. þ*at* brynh' b. d. **R.** 2^{a} *l.* Vǫn see vǽtr sú? 3 of] v*m* **R.** 4 mál rv́nar **R.**

23, 1^{b} g. d. **R.** 2 *vgl. Þrkv.* 17^{2}. — þioþ leiþ **R.** 3 ædlinga*r* (r *als unrichtig unterpunktiert*) hef*ir* þv ę **R.** 4 hv́r, *d. i.* hve*rr* **R.**

[sorg sára sjau konunga
ok vinspell vífa mest.]'

24. Þá kvaþ þat Brynhildr Buþla dótter: (25)
'Veldr einn Atle ǫllo bǫlve,
[of borenn Buþla, bróþer mínn,]
þás vit í hǫll húnskrar þjóþar (26)
eld á jǫfre ormbeþs litom.
[þess hefk gangs goldet síþan,
þeirar sýnar sǫomk ey.]'

25. Stóþ hón und stoþ, strengþe efle, (27)
brann Brynhilde Buþla dóttor
eldr ór augom, eitre fnøste,
es sǫ́r of leit á Sigverþe.

Guþrún gekk þaþan á braut til skógar á eyþimerkr ok fór alt til Danmarkar ok var þar meþ Þóru Hákonardóttur sjau misseri. Brynhildr vildi eigi lifa eptir Sigurþ. Hon lét drepa þræla sína átta ok fimm ambóttir. Þá lagþi hon sik sverþi til bana, svá sem segir í Sigurþarkviþu inni skǫmmu.

23, 5. 6 *unecht Grundtvig Edda² 232; vgl. auch schon Ettmüller Les. s. 19. Germ. 19, 7 f.* — 5 VII. k'a **R.**

24. *Zur herstellung dieser strophe s. den comm.* — 1ᵇ b. d **R.** 3 = *Sig. sk. 55⁵.* — *unecht S., zweifelnd auch Grundtvig Edda² 232ᵇ.* 4 þa ęr (þa *mit kleinem* þ, *aber (schwacher) punkt vorher*) **R.** 6. 7 *unecht S.* — 6 hefi ec **R.** 7 samc **R.**

25, 1 strengþi ho*n* elvi (*so! nicht* elri) **R**; efle *Bugge Fornkv. 419ᵇ.* 2—4. *Grundtvig Edda² 232ᵇ denkt an eine anordnung 1. 4. 2. 3, wodurch allerdings eine bessere trennung der halbstrophen erzielt würde, der abschluss aber weniger wirkungsvoll hervorträte.* — 2 brynh'. b. d. **R.** 4 e*r* ho*n* sár v*m* l. **R.** asigv*r*þi **R.**

Prosa: 1 Guþrún] GVNAR **R.** 2 *nach* for *ist in* **R** *erst* a eyþi m̓. *wiederholt, dann aber ist* þ *unterpunktiert und später das ganze durchgestrichen.* þar *zweimal geschrieben in* **R.** hac̄ar d. VII. **R.** 4 VIII. *oc* V. **R.** 5 -kviþu] qⁱþi **R.**

Prosa: 3—5: *Nþ. c. 8 (Fas. I, 333. B. 69⁵⁻⁷):* Gestr segir: 'Þá drap Brynhildr sjau þræla sína ok fimm ambáttir, en lagþi sik sverþi í gegnum . . . . .' *[s. weiter zu Helr., pros. einl.].*

XXVII.

Sigorþarkviþa en skamma.

Das gedicht ist nur überliefert in **R** *34 b, 2 — 36 a, 7 v. u. In der* **Vs.** *ist es benutzt, allerdings erst von str. 6 an, doch hat der sagaschreiber ohne frage das lied wesentlich in derselben form gekannt, in welcher es uns vorliegt (s. Beitr. 3, 234 ff.).*

Die überschrift in **R** *lautet* qviđa Sig*vrþar mit roter, jetzt stark verblasster, tinte. Nach den schlussworten des unmittelbar vorhergehenden prosastücks:* svá sem segir í Sigurþarkviþu inni skǫmmu, *die notwendiger weise auf unser gedicht weisen müssen, gebührt ihm der titel* Sigorþarkviþa en skamma, *den bereits einige papierhss. bieten und Bugge wieder aufgenommen hat. Dass uns ein bruchstück des 'längeren' Sigurđsliedes, im gegensatz zu welchem der sammler das hier folgende 'das kurze Sigurđslied' nennen konnte, im Brot af Sigorþarkviþo erhalten ist, ist in der vorbemerkung zu letzterem (oben s. 350 — 51) bemerkt worden.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Dietrich Altn. lesebuch[2] sp. 17 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 293 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Zum nachstehenden texte sei an dieser stelle nur bemerkt, indem weitere begründung dem commentar vorbehalten bleibt, dass die resultate von Müllenhoffs eindringender kritik dieses liedes (DA V, 373 — 87) dem herausgeber nicht durchführbar scheinen. Mit Müllenhoff ist die Sig. sk. allerdings für eine vielfach unver-

ständige bearbeitung eines älteren und kürzeren liedes zu halten, allein die möglichkeit, mit den mitteln der philologischen kritik 'die spätern einschiebsel zu entfernen und das alte Sigurdslied oder wenigstens seine bruchstücke frei zu legen', ist (in diesem bestimmten falle) mit Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 48 ff. zu leugnen. Vgl. auch F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 287 [dagegen Niedner Anz. f. d. A. 22, 342].

Sigorþarkviþa en skamma.

1. Ár vas þats Sigvǫrþr sótte Gjúka,
Vǫlsungr unge, es veget hafþe;
tók viþ trygþom tveggja brøþra,
seldosk eiþa eljonfrøkner.

2. Mey buþo hǫnom ok meiþma fjǫlþ,
Guþrúno ungo, Gjúka dóttor;
drukko ok dømþo døgr mart saman
Sigvǫrþr unge ok syner Gjúka.

3. Unz Brynhildar biþja fóro,
svát þeim Sigvǫrþr reiþ í sinne;
Vǫlsungr unge, ok vega kunne,
hann of ǽtte, ef eiga knǽtte.

4. Seggr enn suþrøne lagþe sverþ nøkkvit,
mǽke málfán, á meþal þeira,
né hann kono kyssa gørþe,
né hunskr konungr hefjask at arme.
[mey frumunga fal mege Gjúka].

5. Hón ser at lífe lǫst né visse
ok at aldrlage etke grand,

1, 1 A *in* Ár *gross und rot in* **R.** — *Zum anfang vgl. Guþr. I* 1^{1}. sig*vr*þ*r* **R.** 2 *vgl. Reg.* 18^{2}.

2, 3 *vgl. Fas. II,* 220^{1} *(= Ǫrvarodds s. ed. Boer, Leiden 1888,* 104^{16}*). Rígsþ.* 31^{4}. — domþo **R.** 4 sig*vr* **R.**

3, 1 Vnz þ*eir* br. **R.** 2 s*va* at þei*m* sig*v*. **R.** *l.* í sinne reiþ? *F. Jónsson. — Ich habe in diesem liede, das sich in metrischen dingen manche freiheiten gestattet (s. den comm.), die stellen, an denen sich der hauptstab auf der letzten hebung überliefert findet, nicht durch umstellung ändern mögen.* 3. 4 *zu diesen beiden zeilen vgl. Zs. f. d. Ph. 24, 24 f. und den comm.* 4 *statt* hann *ist vielleicht* hana *zu lesen (a. a. o. s. 25).* of] v*m* **R.** ef h*ann* eiga **R.**

4, 1 Segr *in* **R** *aus* Sig̃. *gebessert. — str.* enn? *vgl.* 2^{4}. 4 hefjask *F. Jónsson*] hefia s*er* **R.** 5 *unecht F. Jónsson, vgl.* 6^{4}. — frv́m v*n*ga **R.** fal h*ann* megi **R.**

5, 2^{b} *die dreisilbler in unserem liede verzeichnet Sievers Beitr. 6, 309. Es kommen durch einsetzung längerer wortformen in wegfall* 8^{2b}. 22^{4a}. 28^{1b}. 34^{4a}. 67^{2a}, *während die halbzeile* tvá hunda 67^{7}

vamm þats vǽre eþa vesa hygþe; —
gengo á mille grimmar urþer.

6. Ein sat úte aptan dags,
nam hón svá *bert* umb at mǽlask:
'Hafa skalk Sigvǫrþ, eþa þó svelte,
mǫg frumungan mér á arme.

7. Orþ mǽltak nú — iþromk epter þess:
kvǫ́n 's hans Guþrún, en ek Gunnars;

. . . .

ljótar norner skópo oss langa þrǫ́.'

8. Opt gengr innan ilz of fyld,
ísa ok jǫkla, aptan hverjan,
es þau Guþrún ganga á beþ
ok hana Sigvǫrþr sveipr í ripte.

Hild. sich in der überlieferung nicht findet. Hinzu kommen 14[2b]*. 25*[1b] *[= 29*[2b]*?]. 44*[3b]*. Bei dieser beträchtlichen anzahl (24) dem sinne nach unanstössiger dreisilbler muss die einmischung dreisilbiger verse als eine besondere eigentümlichkeit der Sig. sk. angesehen werden, die nicht durch conjectur beseitigt werden darf.* 3 þ*at* er **R.** 4 Gengo *(mit init. und punkt vorher)* þess amilli **R;** þess *tilgte Sievers Beitr. 6, 342.*

6, 1 ein *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** sat ho*n* vti **R.** — 1[a] = *Vsp. 28*[1a]. 2 b*er*t **R,** *nach ausweis des stabreims verderbt.* v*m* **R.** 3 scal ęc sig*vr*. **R.** svelti, *so* **R?** (svelti *vom schreiber erst in* svelta *gebessert, dann aber soll das* a *wieder als unrichtig unterpunktiert sein; s. Bugge Ark. 2, 122 f. und Phot. s. 166 f.). Es ist aber doch die frage, ob der punkt unter dem* a *nicht zufällig sein kann (im lichtdruck ist er kaum sichtbar); die lesart* svelta *verdient m. e. den vorzug. — l.* eþa svelta (svelte) þó? *Ettmüller Germ. 18, 161 und F. Jónsson; doch s. zu 3*[2]. 4 ᶠvm v*n*gaɴ **R.**

7, 2 qvan er **R.** *l.* en Gunnars ek? *Ettmüller Germ. 18, 162 und F. Jónsson; doch s. zu 3*[2]. 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet; hier mit Grundtvig.* 4 *statt* skópo oss *ist vielleicht mit Grundtvig u. a.* skópomk *zu lesen.*

8, 1 gengr ho*n* iɴan **R.** of] v*m* **R.** 2 ísá **R.** hvern **R.** 4 sig*vr* **R.**

6—9: *Vs. c. 30 (Fas. I, 197. B. 155*[6-9]*):* Eptir þetta gekk Brynhildr út ok sez undir skommuvegg sinn ok hafþi margar harmtǫlur, kvaþ sér alt leitt bæþi land ok ríki, er hon átti [eigi] Sigurþ; ok enn kom Gunnarr til honnar.

9. '. . . . . (8, 9. 10. 9)
konungr enn hunske   kvǫ́n fria sína;
vǫn gengk vilja   ok vers beggja,
verþk mik gøla   af grimmom hug.'

10. Nam af þeim heiptom   hvetjask at víge:
'Þú skalt, Gunnarr,   gørst of láta
míno lande   ok mér sjalfre,
monk una aldre   meþ ǫþlinge.

11. Monk aptr fara   þars áþan vask,
meþ nábornom   niþjom mínom;
þar monk sitja   ok sofa lífe,
nema þú Sigvǫrþ   svelta láter
[ok jǫforr ǫþrom   øþre verþer].

12. Lǫ́tom sun fara   feþr í sinne,
skalat ulf ala   ungan lenge;
hveim verþr hǫlþa   hefnd léttare
síþan til sátta,   at sunr lifet.'

9, 1 *keine lücke bezeichnet in* **R,** *wo sich* konvngr *mit kleinem* k, *aber punkt vorher, an* 8^4 *anschliesst. Die lücke erkannte Bugge Fornkv.* 248^b. 420^a; *nach ihm hätte in ihr etwa gestanden* Nú mon Gjúka dóttor | á gamanþinge. 3 Uón *mit init. und punkt vorher in* **R.** vers *oc* **R,** *umgestellt von F. Jónsson. — vgl. zu diesem verse Guþr. I* 22^2. 4 verþ ec **R.** afgrimom **R.**

10, 2 of] vm **R.** 4 mvn ec **R;** *Bugges vermutung (Fornkv.* 420^a*), es sei* monka *zu lesen, da es bedenklich scheine* una aldre *hier in anderer bedeutung zu fassen als Odr.* 14^3 *(vgl.* una lífe *Helg. Hu. I* 57^2. *II* 35^2. *Guþr. II* 27^4*), ist zwar ansprechend, allein die überlieferte lesart ist kräftiger und mehr in übereinstimmung mit der folgenden strophe.*

11, 1 Mvn ec **R.** þars ec aþan **R.** 3 mvn ec **R.** 4 sigvrþ **R.** 5 *unecht Bugge Fornkv.* 420^a. — iofvr **R,** *gebessert von Grimm.*

12, 4 lifet *Grundtvig*] lifi **R.** — *Durch Grundtvigs besserung wird die str. zur not verständlich; weitergehende änderungen* (hǫnd *st.* hefnd *F. Jónsson;* saka *st.* sátta *Cpb. 1, 295) sind bei der (im comm. näher zu beleuchtenden) stümperarbeit unseres bearbeiters abzulehnen.*

10—12: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B.* 155^{9-12}*):* Þá mælti Brynhildr: 'Þú skalt láta bæþi ríkit ok féit, lífit ok mik, ok skal ek fara heim til frænda minna ok sitja þar hrygg, nema þú drepir Sigurþ ok son hans; al eigi úlfhvelpinn!'

13. **Hryggr** varþ Gunnarr ok hnipnaþe,
sveip sínom hug, sat of allan dag:
hann visse þat vilge gǫrla,
hvat hǫnom vǽre vinna sǿmst
[eþa hǫnom vǽre vinna bazt,
alz sik Vǫlsung visse firþan
ok at Sigvǫrþ sǫknoþ mikenn].

14. Ýmest hugþe jafnlanga stund: (14, 1—6)
þat vas eige *árar* títt,
at frá konungdóm kváner genge
. . . .

15. 'Ein 's mér Brynhildr ǫllom betre, (15)
of boren Buþla, hón 's bragr kvenna;
fyrr skalk míno fjǫrve láta,
an þeirar meyjar meiþmom týna.'

16. Nam hann ser Hǫgna heita at rúnom (14, 7—10. 16).
[þar átte hann alz fulltrua]:

13, 1 Hryggr *nach verm. Bugges*] Reiþr **R.** 1[b] = *Vs. c. 29 (B. 154[18]), vgl. Guþr. II 7*[1]. 2 of] vm **R.** 5—7 *erklären Ettmüller Germ. 18, 163 und F. Jónsson für späteren zusatz; unursprünglich sind die zeilen gewiss, fraglich ist nur, ob nicht schon der bearbeiter sie eingeschaltet hat (s. den comm.).* — 5 bezt **R.** 7 sigv*rþ* **R.**

14, 1 Y. h*ann* hvgði **R.** 2 árar, *so* **R**, *unverständlich. Die meisten herausgeber seit Rask lesen* afar, *doch man erwartet den sinn 'es war sonst nicht gebräuchlich' (s. Müllenhoff DA V, 376). Etwa* árla? *Nach* 3 *keine lücke in* **R**, *wo vielmehr 16*[1.2] (na*m mit punkt vorher*) *unmittelbar folgt; in* **R** *bilden also 14*[1-3] + *16*[1.2] *eine strophe (s. zu 16*[1.2]*).*

15, 1 Ein e*r* **R.** 2 *nach* bvdla *hat* **R** *fälschlich* broþir miɴ *(vgl. 55*[5]*. Guþr. I 24*[3]*).* ho*n* e*r* **R**; *danach sind in* **R** *abermals die worte* bvdla broþ*ir* miɴ *geschrieben, aber vom schreiber unterpunktiert und später ausradiert.* 3 sca! ec **R.** 4 meiþmo*m* **R**; *beruht die paraphrase der Vs.* en týna hennar ást *auf anderer lesart?*

16, 1. 2 *in* **R** *zwischen 14*[3] *und 15*[1]; *die bereits von Bugge Fornkv. 250*[a] *befürwortete umstellung beruht auf der darstellung der Vs. (s. u.),*

---

13. 14: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*[12-15]*):* Gunnarr varþ nú mjǫk hugsjúkr ok þóttiz eigi vita, hvat helzt lá til, alls hann var í eiþum viþ Sigurþ, ok lék ýmist í hug, þótti þat þó mest svívirþing, ef konan gengi frá honum.

15. 16: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 155*[15-21]*):* Gunnarr mælti: 'Brynhildr er mér ǫllu betri, ok frægst er hon allra kvenna, ok fyrr skal ek líf láta en týna hennar ást';

'Vildu okr fylke til fear véla?
gótt 's at ráþa Rínar malme,
ok unande auþe stýra
[ok sitjande sǽlo njóta].'

17. Eino því Hǫgne andsvǫr veitte:
'Samer eige okr slíkt at vinna,
sverþe rofna svarna eiþa,
eiþa svarna, unnar trygþer.

18. Vitoma á moldo menn in sǽlle,
meþan fjórer vér folke rǫ́þom
ok sá enn hunske herbaldr lifer,
né in mǽtre mǽgþ á foldo;
[ef vér fimm suno fǿþom lenge,
ǫ́tt of góþa ǿxla knǽttem.]

19. Ek veit gǫrla, hvaþan veger standa —
ero Brynhildar brek ofmikel.
. . . .
. . . .'

---

sowie auf der erwägung, dass str. 15 besser als monolog Gunnars betrachtet wird. 2 *unecht S., vgl. Brot* 2^{4b}. 3 *mit* Vill | dv *beginnt* **R** *eine neue strophe.* fiar **R.** 4 gott ęr **R.** 6 *unecht S.; Grundtvig erklärte 5. 6 für traditionelle erweiterung.*

17, 1 *vgl. Brot* 7^{1}. — ansvór **R.** 3 *f. vgl. Brot* $2^{1.2}$. — rofna *könnte leicht durch die endung des folgenden* svarna *an die stelle von ursprünglichem* rjúfa *getreten sein; wenn richtig, ist es als part. praet. zu fassen (DA V, 377 anm.).* 4 = 20^{4}.

18, 1 Vit*o*ma vid amoldo **R.** 4 foldo *Kph. und Rask*] moldo **R,** *vgl. z. 1. — Die umstellung von z. 4 nach 1 (Grundtvig*[2]*) ist unnötig.* 5. 6 *unecht F. Jónsson; s. über diese unverständige variation von Brot 9 Müllenhoff DA V, 378 und den comm.* — 5 fimm *in* **R** V. *geschrieben.* 6 ǫ́tt of (átt um) *Bugge Fornkv.* 420^{b}] áttō **R.**

19, 2 brék of mícil **R.** 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson. Möglicherweise haben die worte der Vs. (s.u.)* ok hennar ráþ koma oss í mikla svívirþing ok skaþa *den inhalt der verlorenen halb-*

---

ok kallar til sín Hǫgna, bróþur sinn, ok mælti: ('Fyrir mik er komit vandmæli mikit'; segir at hann vill drepa Sigurþ, kvaþ hann hafa vélt sik í trygþ:) 'ráþum vit þá gullinu ok ǫllu ríkinu.'

17—19: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B.* 155^{21}*—*156^{4}*):* Hǫgni segir: 'Ekki samir okkr sœrin at rjúfa meþ úfriþi, er oss ok mikit traust at honum, eru engir konungar oss jafnir,

Gunnarr kvaþ:

20. 'Vit skolom Gotþorm gorva at víge,
yngra bróþor, ófróþara;
hann vas fyr útan eiþa svarna,
eiþa svarna, unnar trygþer.'

21. Dǿlt vas at eggja óbilgjarnan

* *

*

stóþ til hjarta hjǫrr Sigverþe.

22. Réþ til hefnda hergjarn í sal
ok epter varþ óbilgjǫrnom;
fló til Gotþorms Grams ramlega
kynbirt ísarn ór konungs hende.

strophe gerettet. Nach Bugge Fornkr. 420[b]*, Grundtvig, Hildebrand und Müllenhoff DA V, 378 bilden 18, 5. 6 + 19 eine strophe.*

20. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**, *hinzugefügt nach Vs.* 1 við *mit kleinem* v, *doch punkt vorher in* **R.** gvðthorm **R.** 3[b]. 4 *vgl. 17*[3b. 4].

21, 1 dǫlt *mit kleinem* d, *doch punkt vorher in* **R.** *Die lücke nach z. 1, in* **R** *nicht bezeichnet, wird von Müllenhoff DA V, 378 und F. Jónsson mit recht angenommen, s. auch Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 49 f. In den fehlenden strophen, deren anzahl sich nicht bestimmen lässt, muss Sigurds ermordung ausführlicher dargestellt gewesen sein, ähnlich wie in der Vs. c. 30 (B. 156*[7] *ff.). Dass aber dem sagaschreiber unser gedicht noch ohne die lücke vorgelegen hätte, wie Müllenhoff a. a. o. will, wird damit keineswegs behauptet (s. den comm.).* 2 sig*or*þi **R.**

22, 1 reþ *mit kleinem* r, *doch punkt vorher in* **R.** 3 gvdthorms **R.** gra*m*s **R**, *vgl. unten die paraphrase der Vs. Vielleicht* Gramr *und komma nach* ramlega *(Rask).* 4 iarn **R**, *s. zu Helg. Hjǫrv. 13*[3].

ef sjá inn hýnski konungr lifir, ok slíkan mág fám vér aldri, ok hygg at, hversu gott væri, ef vér ættim slíkan mág ok systurson, ok sé ek hversu þetta stenz af, þat hefir Brynhildr vakit (ok hennar ráþ koma oss í mikla svívirþing ok skaþa).'

20: *Vs. c. 30 (Fas. I, 198. B. 156*[4-7]*):* Gunnarr svarar: '(Þetta skal framm fara, ok sé ek ráþit): eggjum til Gutthorm, bróþur okkarn, hann er ungr ok fás vitandi ok fyrir utan alla eiþa.' *[Folgt ein längeres stück (B. 156*[7]*–158*[1]*), das ausführlich erzählt, wie die brüder weiter beraten und den Gutthorm aufreizen, wie dieser zweimal durch Sigurds scharfen blick zurückgeschreckt wird und erst beim dritten versuch den schlafenden zu ermorden wagt. Dieses stück hat in unserer überlieferung nichts entsprechendes; in betreff der vermutlichen quelle desselben s. Bugge Fornkv. s. XL. 251*[a]*. Beitr. 3, 234 f. Müllenhoff DA V, 378 f. und den comm.]*

23. Hné hans ofdolgr til hluta tveggja
. . . .
hendr ok haufoþ hné á annan veg,
en fótahlutr fell aptr í staþ.

24. Sofnoþ vas Guþrún í séingo
sorgalaus hjá Sigverþe,
en vaknaþe vilja firþ,
es Freys vinar flaut í dreyra.

25. Svá sló sváran sínar hendr,
at rammhugaþr reis upp viþ beþ:
'Gráta þú, Guþrún, svá grimmlega,
brúþr frumunga, þér brøþr lifa.

26. Ák til ungan erfenytja,
kannat firrask ór fiandgarþe;
þeir sér hafa svárt ok dátt
en nýr numet nýleg rǫþ.

27. Ríþra þeim síþan, þót sjau aler,
systorsunr slíkr at þinge;
ek veit gǫrla, hví gegner nú:
ein veldr Brynhildr ǫllo bǫlve.

23, 1 ofdolgr *F. Jónsson*] vm dolgr **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 3 á *zu tilgen? Sievers Beitr. 15, 407, vgl. 47*³. 4 fota lvtr **R.**

24, 2 sig*vrþi* **R.** 3 eɴ ho*n* v. **R.** — *Zur z. vgl. Vkv. 13*². *33*¹. 4 *er* hon fr. **R.**

25, 1 slo h' (*d. i.* hann) svarar **R**; sváran *ist besserung Bugges Fornkv. 420*ᵇ; *vgl. 29*².

26, 1 A ec **R.** 2 kaɴat h*ann* f. **R.**

27, 1 þot*t* VII. ali**ʳ** **R.** — *Aus den worten der Vs.* ef sjá næþi at vaxa *lässt sich kaum eine bessere lesart gewinnen.* [illegible] *Guþr. I 24*[illegible].

---

22. 23: *Vs. c. 30 (Fas. I, 200. B. 158*¹⁻⁴*)*: Þá tók [illegible] Gram [illegible] kastar eptir honum, ok kom á bakit ok tók í sundr í miþju, [illegible] en annan hǫfuþit ok hendrnar aptr í skemmuna.

24–28: *Vs. c. 30 (Fas. I, 200. B. 158*⁴⁻¹⁷*)*: Guþrún [illegible] en vaknaþi viþ óumrœþiligan harm, er hon flaut í hans blóþi [illegible] grát ok harmtǫlur, at Sigurþr reis upp viþ hœgendit ok mæl[illegible] 'þínir brœþr lifa þér til gamans, en þess til ungan son [illegible] fjándr sína, ok illa hafa þeir fyrir sínum hlut sét; ekki fá [illegible] mág at ríþa í her meþ sér, né systurson, ef sjá næþi a[illegible]

28. Mér unne mǽr fyr mann hverjan,
en viþ Gunnar grand etke vank;
þyrmþak sifjom, svǫrnom eiþom,
síþr værak heitenn hans kvánar vinr.'

29. Kona varþ ǫndo, en konungr fjǫrve;
svá sló sváran sínar hendr,
at kvǫ́þo viþ kalkar í vǫ́
ok gullo viþ gǽss í túne.

30. Hló þá Brynhildr Buþla dótter
eino sinne af ǫllom hug,
es til hvílo heyra knátte
gjallan grát Gjúka dóttor.

31. [Hitt kvaþ þá Gunnarr, gramr hǫgstalda:]
'Hlǽra þú af því, heiptgjǫrn kona,
glǫþ á golfe, at þér góþs vite!

28, 1 m*er mit kleinem* m *und kein punkt vorher in* **R.** hv*ern* **R.** 3 þyrmþa ec **R.** 4 siþ' varac *(mit einem häkchen unter dem ersten* a*)* heitin **R.** — værak *zu verschleifen, s. zu Vegt. 1*[4].

29, 2 slo ho*n* svárar siɴi hendi **R,** *mit Kph. geändert nach 25*[1]. 3 iva **R.** *Auch Hǫ́v. 26*[2] *wäre* í vǫ́ (va **R**) *beizubehalten gewesen:* vǫ́ *ist seltene dialektische nebenform zu* (v)rǫ́, *aschw.* vrá *'winkel', s. Noreen Ark. 6, 303. Altisl. gr.*[2] *§ 228 a. 3.* 4 = *Guþr. I 15*[3]. *Ueber das verhältnis beider stellen s. den comm.*

30, 1. 2 *vgl. Brot 10*[1.2]. — 1[b] *in* **R** *abgek.* b. d. 3 e*r* hon t*il* **R.**

31, 1 *unecht Dietrich.* — hæstalda **R** *(hier und Odr. 5*[3]*); s. Zs. f. d. Ph. 21, 370 anm. Gering Gl.*[2] *92.* 2 *in* **R** *ist* heipt byr v*ndir.* giorn *geschrieben, die beiden mittelsten wörter aber durchstrichen.* 3 at] aþ **R.** — *Die erste halbzeile ist metrisch anstössig (F. Jónsson stellt um* á golfe glǫþ*) und dem sinne nach bedenklich (s. Müllenhoff DA V, 380, der mit recht darauf hinweist, dass die formel* á golfe *hier ohne alle*

---

komit er fyrir lǫngu var spát, ok vér hǫfum duliz viþ, en engi má viþ skǫpum vinna; en þessu veldr Brynhildr, er mér ann um hvern mann framm, ok þess má ek sverja, at Gunnari gerþa ek aldri mein, ok þyrmþa ek okrum eiþum, ok eigi var ek ofmikill vinr hans konu . . . .' *[folgt zusatz aus Þs. c. 347].*

29. 30: *Vs. c. 30 (Fas. I, 201. B. 158*[21-23]*):* Konungr lét nú líf sitt. En Guþrún blæss mœþiliga ǫndunni; þat heyrir Brynhildr ok hló, er hon heyrþi hennar andvarp.

31. 32: *Vs. c. 30 (Fas. I, 201. B. 158*[23]*—159*[5]*):* Þá mælti Gunnarr: 'Eigi hlær þú af því, at þér sé glatt um hjartarœtr, eþa hví hafnar þú þínum lit? ok mikit foraþ ertu, ok meiri ván at þú sér feig, ok engi væri makligri til at sjá Atla konung drepinn fyrir augum þér, ok ættir þú þar yfir at standa; nú verþum vér at sitja yfir mági várum ok bróþurbana.'

hví hafnar þú enom hvíta lit,
feikna føþer? hykk at feig seer.

32. Þú vǽrer þess verþost kvenna,
at fyr augom þér Atla hjøggem,
sæer brøþr þínom blóþogt sár,
under dreyrgar knǽtter yfer binda.'

Brynhildr kvaþ:

33. 'Frýra þér, Gunnarr, hefr fullveget:
lítt sésk Atle ófo þína;
hann mon ykkar ǫnd síþare
ok ǽ bera afl et meira.

34. Segja monk þér — sjalfr veizt gǫrla —,
hvé ér snimma til saka réþoþ;
varþka til øngþ né ofþrungen,
fullgødd fee á flete bróþor.

35. Né vildak þat at mik verr ǽtte,
áþr Gjúkungar riþo at garþe,

---

berücksichtigung der situation gebraucht wäre). 4 Hvi *mit init. und punkt vorher in* **R.** 5 hyɢ ec at **R.** ser **R.**

32, 1 þv *mit kleinem* þ, *aber punkt vorher in* **R.**

33. *Die überschrift fehlt in* **R.** 1 Fryra. Ψ þer engi g. **R;** engi *von allen herausgg.,* maþr *von F. Jónsson getilgt, s. auch Hildebrand zur stelle.* hef*ir* þv f. **R.** 2—4 *vgl. B. M. Ólsen Ark. 9, 231 f., dessen deutung von* óvo *aber kaum das richtige trifft. —* 2 óvo **R** *(das* v *unten etwas verlängert).* 3 siþaʀi **R.** 4 bera *Bugge*] vera **R.**

34, 1 mv*n* ec **R.** *nach* þer *in* **R** gvsaz. *gestrichen von Sievers Beitr. 6, 342.* veiztv **R.** 2 er yþr snemma **R;** yþr *tilgte F. Jónsson.* 3 varþ | cat (cat *halb ausradiert*) ec **R.** øngþ *Bugge Ark. 2, 119*] vng **R.** 4 fe **R.**

35, 1 Ne ec vilda **R.** 2 aþr þer gjvkvngar riþ*o*. *gebessert von Sievers Beitr. 6, 331. — l.* at garþe riþo? *F. Jónsson. doch s. zu 3².*

33: *Vs. c. 30 (Fas. I, 201. B. 159[1-4])* [illegible] Ľngi frýr, at eigi sé fullvegit, en Atli konungr hirþir ekki um [illegible] uk [illegible] mun yþr lengr lifa ok hafa meira vald.' *[Es folgt als schluss von c. 30 (B. 159[4-5]) ein stück, das vermutlich freie erfindung des sagaschreibers ist; dann als anfang von c. 31 (B. 159[5]–160[4]) die paraphrase von Brot 15—20, s. das.]*

34. 35: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202. B. 160[4-7])* [illegible] riþu þér til saka viþ hann (*Sigurþ*) ok viþ mik (*Brynhildi*). [illegible] minum, ok hafþa ek alt þat er ek vilda, [illegible] þá er þér riþuþ þar at garþi þrír konungar.

þrír á hestom þjóþkonungar —
en þeira fǫr þǫrfge vǽre!

36\. Þeim hétomk þá þjóþkonunge, (39)
es meþ golle sat á Grana bógom;
vasat hann í augo yþr of glíkr,
[né á enge hlut at álitom,]
þó þykkesk ér þjóþkonungar.

37\. Ok mer Atle þat einne sagþe, (36)
at hvárke lézk hǫfn of deila,
goll né jarþer, nema gefask létak,
ok enge hlut auþens fear,
þás mér jóþungre eiga selde
ok mér jóþungre aura talþe.

38\. Þá vas á hvǫrfon hugr mínn of þat, (37)
hvárt skyldak vega eþa val fella
[bǫll í brynjo of bróþor sǫk];

35, 3 þrir] III. **R.**

36. *Die versetzung dieser strophe hinter 39 (Bugge Fornkv. 254, und ihm folgend Grundtvig und F. Jónsson, s. auch DA V, 381) ist unbegründet; s. Zs. f. d. Ph. 24. 25 f. und Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 50 f.* — 1 þjóþkonunge *fehlt* **R.** 3 v*m* licr **R.** 4 *unecht Bugge Fornkv. 421*[b]*; s. auch Gering Die Edda s. 232 a. 6.* — lvt **R.**

37—39 *sind einschub aus einem andern liede, das eine abweichende sagenform voraussetzt und dem verfasser der Vs. für c. 29 (s. unter dem texte) vorlag: s. Hildebrand zu Sig. sk. 35—42. Edzardi Germ. 23, 176 f. Zs. f. d. Ph. 24, 25 f. und den comm.*

37, 2 hǫfn of (um) *Lüning*] ha·fno*m* **R.** 3 ne*ma*·ec g. **R.** 4 Oc *mit init. und punkt vorher in* **R.** lvt **R.** fiar **R.** 5. 6 *jüngerer zusatz? Oder ist die str. aus zwei vollständigen zusammengeschmolzen (so Grundtvig Edda*[2] *233*[b] *zweifelnd)? Ich wage im texte zwischen diesen möglichkeiten nicht zu entscheiden.* — 5 þa er **R.** selldac **R** (*steht unter* letac). 6 aura *Kph. und Rask*] ara **R.**

38, 1 ahvorfõ **R.** of] v*m* **R.** 2 hvart ec scylda **R.** — *l.* hvárt vega skyldak? *Änderung von* vega *in* vǽgja *(Rask) oder* ver eiga *(F. Jónsson) ist nicht notwendig: s. Bugge Fornkv. 421. Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 50.* 3 *unecht Grundtvig.* — of] v*m* **R.**

36[—40]: *Vs. c. 31 (Fas. I. 202. B. 160*[8-12]*):* Síþan leiddi Atli mik á tal ok spyrr, ef ek vilda þann eiga er riþi Grana, sá var yþr ekki líkr, ok þá hétumz ek syni Sigmundar konungs ok engi ǫþrum; (ok eigi mun yþr faraz, þótt ek deyja': *vgl. Sig. sk.*

þat munde þá þjóþkunt vesa,
mǫrgom manne at munar stríþe.

39. Létom síga sáttmǫ́l okkor, (38)
lék mer meirr í mun meiþmar þiggja,
bauga rauþa burar Sigmundar,
né annars manz aura vildak.

40. Unna einom né ýmisom, (40)
bjóat of hverfan hug menskǫgol;
alt mon þat Atle epter finna,
es mína spyrr morþfǫr gǫrva,

41. At þeyge skal þunngeþ kona (41)
annarrar ver aldre leiþa

. . . .

þá mon á hefndom harma mínna.'

42. Upp reis Gunnarr, gramr verþungar, (42, 1—4)
ok of hals kono hendr of lagþe

. . . .

. . . .

38, 4 Þ*at mit init. und punkt vorher in* **R.**

39, 1 leto*m mit kleinem* l, *doch punkt vorher in* **R.** sát mal **R.** 4 ne ec aɴars **R.**

40, 1 Vɴa, *so* **R**; *l.* Unnak? 2 of] v*m* **R.** 4 e*r* h*ann* mina **R.**

41, 1 At þeÿgi **R**, *mit punkt vorher. Ist die überlieferung richtig (tilgung des* At *ergäbe einen dreisilbler), so muss übergang der construction aus der einen str. in die andere angenommen werden (s. auch zu Helg. Hu. I 32¹). F. Jónsson ändert* þeygo *in* þvíge. 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Bugge u. a. Doch ist es ebenso denkbar, dass die erste halbstrophe fehlt und z. 4 nur ein (unverständlicher) ersatz derselben ist. Unsere überlieferung ist hier stark ins schwanken geraten: s. auch zu 42—44.*

42—44 *sind in* **R** *in folgender ordnung überliefert: 42, 1. 2 + 44, 1. 2. 44, 3. 4. 43: s. ferner zu den einzelnen strr. Die umstellung*

52$^{3 \cdot 4}$). — *vgl. Vs. c. 29 (Fas. I, 191 f. B. 150*$^{6-16}$*):* síþan leiddi hann (*Buþli*) mik (*Brynhild*) á tal ok spyrr, hvern ek kora af þeim sem komnir váru, en ek buþumz til at verja landit ok vera hǫfþingi yfir þriþjungi liþs; váru þá tveir kostir fyrir hendi, at ek munda þeim verþa at giptaz sem hann vildi, eþa vera án alls fjár ok hans vináttu, kvaþ þó sína vináttu mér mundu betr gegna en reiþi; þá hugsaþa ek meþ mér, hvárt ek skylda [hlýþa] hans vilja eþa drepa margan mann; ek þóttumz vanfœr til at þreyta viþ hann, ok þar kom, at ek hétumz þeim er riþi hestinum Grana meþ Fáfnis arfi ok riþi minn vafrloga ok dræpi þá menn er ek kvaþ á *[daxu vgl. Beitr. 3, 284 f.]*.

43. [Nam hann ser Hǫgna heita at rúnom:] (44)
'Segge vilk alla í sal ganga,
þína meþ mínom — nú 's þǫrf mikel —,
vita ef meine morþfǫr kono,
unz af méle enn mein kome.
[þá lǫtom því þarfar ráþa.]

44. Gengo aller, ok þó ýmser, (42, 5—8. 43)
af heilom hug hana at letja;
hratt af halse hveim þar sér,
léta sik letja langrar gǫngo.

45. [Eino því Hǫgne andsvǫr veitte:] (45)
'Letea maþr hana langrar gǫngo,
þars aptrboren aldre verþe!

---

scheint mir (obgleich Vs. dagegen zu sprechen scheint, s. u.) durch den zusammenhang geboten: Gunnars aufforderung an seine und Hǫgnis mannen, Brynhild von ihrem entschluss abzubringen, muss doch der str. 44 vorhergehen.

42, 1 Vp **R.** 2 of] v*m* **R** *(beide male).* 3. 4 *in* **R** *keine lücke, vielmehr folgt auf z. 2 unmittelbar* gongo allir *usw. (= 44^{1} unseres textes). Vielleicht sind die worte der Vs. (s. u.)* ok baþ at hon skyldi lifa ok þiggja fé *paraphrase der verlorenen halbstr.*

43 *nach 44 in* **R.** — 1 = *16^{1}, hier unecht F. Jónsson.* — heita *Bugge nach 16^{1} und Vs.*] hvetia **R.** 2 vil ec **R.** 3 nv er **R.** 5 męli **R.** 6 *unecht S. Die zeile wäre höchstens denkbar im munde Hǫgnis, dem Grundtvig und Hildebrand sie als 45^{2} zuteilen.*

44 *vor 43 in* **R** *(s. zu $42^{3.4}$).* — 1 gengo *mit kleinem* g *und kein punkt vorher in* **R.** — *l.* ok ýmser þó? *F. Jónsson, doch s. zu 3^{2}.* 2 hána **R;** *doch vgl. 8^{4}. 45^{2}. 55^{4}. 61^{3}. 63^{1}.* 3 Hrat*t mit init. und punkt vorher in* **R.** hveim *G. Magnússon in Kph.*] hei*m* **R,** *vgl. Vs.* en hon hratt hverjum frá sér. 4 leta ma*n*n sic **R;** mann *getilgt mit F. Jónsson; Sievers Beitr. 6, 342 schlug vor, gleichfalls mit tilgung von* mann, léta letjask.

45, 1 = *17^{1}, hier unecht F. Jónsson.* — aᴎdsvor **R.** 3 þars ho*n* aptr b. **R.**

42—44: *Vs. c. 31 (Fas. I, 202f. B. 160^{12-19}):* Þá reis Gunnarr upp ok lagþi hendr um háls henni (ok baþ at hon skyldi lifa ok þiggja fé), ok allir aþrir lǫttu hana at deyja; en hon hratt hverjum frá sér er at henni kom, ok kvaþ ekki tjóa mundu at letja hana þess er hon ætlaþi. Síþan hét Gunnarr á Hǫgna ok spyrr hann ráþa ok baþ hann til fara ok vita, ef hann fengi mýkt skaplyndi hennar, ok kvaþ nú œrna þǫrf vera á hǫndum, ef sefaz mætti hennar harmr, þar til er frá liþi. *[Dem sagaschreiber lagen die strr. also in der reihenfolge vor, wie* **R** *sie bietet, sodass unsere umstellung durch die Vs. nicht gestützt wird.]*

hón krǫng of kvamsk fyr kné móþor,
hón 's sé boren óvilja til
[mǫrgom manne at móþtrega].'

46. **H**varf ser óhróþogr andspille frá, (46. 47, 1—4)
þars mǫrk menja meiþmom deilde;
leit of alla eigo sína,
soltnar þýjar ok salkonor.

47. Gollbrynjo smó, vasa gótt í hug, (47, 5—8. 48)
áþr miþlaþesk mǽkes eggjom;
hné viþ bolstre hón á annan veg
ok hjǫrundoþ hugþe at rǫ́þom.

48. 'Nú skolo ganga þǽrs goll vile (49)
ok minna því at mér þiggja;
ek gef hverre of hroþet sigle,
bók ok blǽjo, bjartar váþer.'

49. Þǫgþo aller viþ því orþe, (50)
ok allar senn andsvǫr veitto:
'Œrnar soltnar, monom enn lifa,
verþat salkonor sǿmþ at vinna.'

45, 4 Ho*n mit init. und punkt vorher in* **R.** ko*m*z **R.** 5 's *fehlt* **R**, *ergänzt von Hildebrand* (er). 6 *unecht S.; vgl.* 38^{5}. *Sgrdr.* 30^{2}.

46, 1^{b} = *Guþr. II* 11^{1b}. *Vs. B.* 154^{16}. 2 þar er **R.** 3 Lę́it *(mit init. und punkt vorher)* hon v*m* alla **R.**

47, 1 gvll | brynio *mit kleinem* g *und kein punkt vorher in* **R.** 2 miþlaþesk *Sievers Beitr. 6, 331*] sic miþlaði **R.** 3 Hne *mit init. und punkt vorher in* **R.** á *zu tilgen?, s. zu* 23^{3}. — *vgl. zu der zeile Guþr. I* 14^{1}.

48, 1 þǽrs *Grimm* (þær er)] þr̄ (*d. i.* þeir) er **R**, *vgl.* hverri *z. 3 und die in z.* 3^{b}. *4 genannten gaben.* 3 of] v*m* **R.**

49, 1 viþ því orþe *Bugge nach Brot* 15^{1}] hvgðo at rað*om* **R** *(vgl.* 47^{4}*).* 2 allar *F. Jónsson*] allir **R.** *In z. 1 dagegen kann das masc., das auch durch die Vs. gestützt wird, beibehalten werden: dem allge-*

45: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B.* 160^{20-22}*):* Hǫgni svarar: 'Leti engi maþr hana at doyja, þvíat hon varþ oss aldri at gagni, ok ongum manni, síþan hon kom higat.'

46—51: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B.* 160^{22-26}*):* Nú baþ hon taka mikit gull ok baþ þar koma alla þá or fé vildu þiggja; síþan tók hon eitt sverþ ok lagþi undir hǫnd sér ok hneig upp viþ dýnur ok mælti: 'Taki hér nú gull hverr er þiggja vill!' Allir þǫgþu. Brynhildr mælti: 'Þiggiþ gullit ok njótiþ vel!'

50. Unz af hyggjande hǫrskrýdd kona (51)
ung at aldre orþ viþr of kvaþ:
'Vilkat mann trauþan né torbǿnan
of óra sǫk aldre týna.

51. Þó mon á beinom brinna yþrom (52)
fǿre eyrer, þás fram komeþ
. . . .
neit menjo goþ mín at vitja.

52. Sezk niþr, Gunnarr! monk segja þér (53)
lífs ørvǿna ljósa brúþe;
mona yþvart far alt í sunde,
þót ek hafa ǫndo látet.

53. Sǫtt monoþ it Guþrún snemr an hygger (54, 1. 2)
. . . .
. . . .
. . . .

---

meinen schweigen folgt die einstimmige weigerung der weiber. axsvór **R.** 3 *l.* Œrnar 'o s.? *Hildebrand.* 4 verþa **R.** *Mit Heinzel Zs. f. d. österr. gymn. 1892, s. 52 f. verstehe ich* sǿmþ at vinna *von dem freiwilligen totenopfer, das Brynhild von ihren freien dienerinnen* (salkonor *im gegensatz zu den* soltnar þýjar *46⁴) fordert, diese aber ablehnen; dann ist aber* verþat *statt des handschriftlichen* verþa *zu schreiben, das kaum als* verþa-a *verstanden werden konnte (vgl. zu Fáfn. 39¹). Die zeile wäre also zu übersetzen: 'nicht brauchen dienerinnen edles zu vollbringen'.*

50, 2 ung] óng **R.** of] v*m* **R.** 3 vilcat oc maɴ **R;** mann *zu streichen mit Sievers Beitr. 6, 342 und F. Jónsson ist nicht empfehlenswert, da nach Hildebrands richtiger bemerkung* trauþan *und* torbǿnan *als praedicative adjectiva zu* týna aldre *gehören.* 4 of] v*m* **R.**

51, 1 breɴa **R.** 2 þa er ér fr*am* **R.** 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; ob sie mit recht angesetzt ist, steht dahin, da 4ᵃ* (nęit m̄io god **R**) *unverständlich ist. Ueber* neit (= *ahd.* neowiht?) *s. Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 132 f. Müllenhoff DA V, 283.*

52, 1 Seztv **R.** mv*n* ec **R.** 3 isvndæ **R.**

53, 1 it *mit F. Jónsson zu streichen?* e*n* þv h. **R.** 2—4 *keine lücke in* **R** *angedeutet. Mit Hildebrand z. st. vermute ich den verlust der übrigen strophe, in welcher u. a. von Grímhilds bemühungen die rede*

52—55: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B. 160²⁶—161⁵):* Enn mælti Brynhildr til Gunnars: 'Nú man ek segja þér litla stund þat er eptir mun ganga: sættaz munu þit Guþrún

54. Hefr kunn kona viþ konunge (54,3—6. 55)
daprar minjar at dauþan ver;
þar 's mǽr boren — móþer føþer —,
sú mon hvítare an enn heiþe dagr
[Svanhildr vesa, sólar geisla].

55. Gefa mont Guþrúno góþra nøkkorom (56)
skeyte skøþa skatna menge;
monat at vilja versǽl gefen,
hana mon Atle eiga ganga
[of borenn Buþla, bróþer mínn].

56. Margs ák minnask, hvé viþ mik fóro, (57)
þás mik sára svikna hǫfþoþ;
. . . .
vaþen at vilja vask meþan lifþak.

---

gewesen sein wird (vgl. unten die stelle der Vs. und Guþr. II 17[3] ff.). Ausfall éiner langzeile zwischen 53[1] und 54[1] nehmen an Bugge Aarb. 1869, s. 271, Grundtvig und F. Jónsson.

54, 1 hef*ir mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** kḡ (*d. i.* konvng) **R,** *gebessert von Kph. und Rask. War der name des königs Hálfr (Guþr. II 14[2]) schon genannt in den verlorenen zeilen von str. 53?* 3 Þar *(mit init. und punkt vorher)* er **R.** 5 *verdeutlichender zusatz nach Ghv. 15[4]; der name ist hier in der prophezeiung unnötig. — Vielleicht ist nach Ghv. mit Bugge Fornkv. 422[a] und Grundtvig* sólargeisle *(als beiname der Svanhild) herzustellen. Wahrscheinlicher jedoch ist, dass der interpolator die stelle der Ghv. nur mechanisch nachgeahmt hat.*

55, 1 m*on*dv **R.** 2[a] sceyti sceþa **R.** *Die halbzeile ist sinnlos und stark verderbt (s. Bugge Fornkv. 422), aber auch die metrisch bedenkliche z. 1[b] ist kaum richtig überliefert. Vermutlich soll die halbstrophe aussagen, was der Guþrún von ihren brüdern geboten wird um sie der ehe mit Atli geneigt zu machen (vgl. Guþr. II 26 f. 33);* skatna menge = lýþa sinne *Guþr. II 33[4].* 3. 4 *umzustellen? vgl. Vs.* [verþr] Guþrún gefin Atla at sínum úvilja. 5 *unecht Bugge Fornkv. 422[b], vgl. Guþr. I 24[3].*

56, 1 a ec **R.** *l.* fóroþ? *Bugge Fornkv. 422[b].* 2 þa *er* **R.** 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Bugge Fornkv. 422[b].* 4[a] = *Hamþ. 4[3a].* 4[b] meþ*an* ec lifdac **R.**

---

brátt (meþ ráþum Grímhildar innar fjǫlkungu); dóttir Guþrúnar ok Sigurþar man heita Svanhildr, er vænst man fœdd allra kvenna; [verþr] Guþrún gefin Atla at sínum úvilja. *[Die paraphrase von str. 52[3.4] war schon B. 160[11 f.] vorweggenommen; s. zu 36—40].*

57. Mont Odrúno eiga vilja, (58)
en þik Atle mon eige láta;
it monoþ lúta á laun saman,
hón mon þer unna sem ek skyldak,
ef okr góþ of skǫp gørþe verþa.
58. Þik mon Atle illo beita, (59)
mont í ǫngan ormgarþ lageþr.
59. Þat mon ok verþa þvíget lengra, (60)
at Atle mon ǫndo týna
[sǽlo sínne ok sona lífe];
þvít hǫnom Guþrún grýmer á beþ
snǫrpom eggjom af sǫ́rom hug.
60. Sǿmre vǽre syster ykkor (61)
frumver sínom at fylgja dauþom,

57. 58. *Die beiden strophen sind offenbar aus zwei vollständigen verstümmelt, doch lässt sich die stelle der lücke nicht mehr bestimmen. Grundtvig ordnet* $57^{1.2.4.5}$ *und* $57^{3}+58$, *indem er als zweiten vers der zweiten str. ergänzt* þeyge lenge því | leyna megoþ; *F. Jónsson erklärt* 57^{5} *für unecht und nimmt eine lücke an nach* 58^{2}. *Allein die Vs. (s. u.) hat die zeilen in der überlieferten reihenfolge gekannt, und was in der lücke gestanden haben soll, ist nicht abzusehen.*

57, 1 Mvntv **R.** 5 of] v*m* **R.** — *l.* ef góþ skǫp okr?

58, 2 m*v*ndv **R.** — *vgl. zu der zeile Odr.* 26^{4}.

59, 1 þ*at mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 3 *unecht Dietrich.* — sona *Bugge*] sofa **R**; *vgl. Vs.* ok síþan man Atli drepinn ok synir hans. 4 Þ*v*iat *mit init. und punkt vorher in* **R.** grym*ir* **R** (grym *mit schleife über dem* m), *nach Bugge Fornkv.* 422^{b} *von einem sonst unbekannten verbum* grýma *'besudeln'; die praep.* á *müsste in diesem falle getilgt werden, wodurch aber ein dreisilbler entstünde. Die conjectur G. Vigfússons* gyrja mon beþ *(Cpb. 1, 302. 558) ist beachtenswert, mit rücksicht auf die verse der Hálfss. (Fas. II, 29. B.* $7^{11f.}$*)* monk senda þér | sveiþanda spjót, || þats gyrja mon | graner þínar (gyrja *'besudeln', s. zu Helg. Hu. II* 8^{5b}).

60, 1 sę*m*ri *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R**; *kann als* semre *oder* sømre *verstanden werden.* v*e*ri gvðr*vn.* systjr **R**; Guþrún *von mir des metrums halber gestrichen, s. auch Sievers Beitr. 6, 342.* — ykkor *Kph. (s. auch DA V, 385 a. 2)*] occor **R.** 2^{b} *fehlt* **R,** *von den*

57—59: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B.* 161^{5-9}*):* Oddrúnu mantu vilja eiga, en Atli mun þat banna; þá munu þit eiga launfundi, ok mun hon þér unna; Atli man þik svíkja ok í ormgarþ setja, ok síþan man Atli drepinn ok synir hans: Guþrún man þá drepa.

ef henne gǽfe góþra ráþa,
eþa ǽtte hug ossom glíkan.

61. Óǫrt mǽlek — en hón eige mon (62)
of óra sǫk aldre týna:
hana mono hefja hǫ́var bǫ́ror
til Jónakrs óþaltorfo.

62. Ala mon sér jóþ, erfevǫrþo, (63)
erfevǫrþo Jónakrs sunom;
mon Svanhilde senda af lande,
sína mey ok Sigvarþar.

63. Hana mono bíta Bikka rǫ́þ, (64)
þvít Jǫrmonrekr óþarft lifer;
þá 's ǫll faren ǽtt Sigvarþar,
ero Guþrúnar grǿte at fleire.

64. **B**iþja monk þik bǿnar einnar, (65)
sú mon í heime hinzt bǿn vesa:
lát svá breiþa borg á velle,
at und oss ǫllom jafnrúmt see
[þeim es sulto meþ Sigverþe].

---

herausgg. nach papierabschrr. aufgenommen. 3 henne *Rask*] henði **R.** ráþa *Gering Gl.*² *64*ᵇ] raþ **R.** 4 ętti ho*n* hvg **R.** ossom *R. Keyser bei Bugge*] os | v*m* **R.** likan **R.**

61, 1 męli ec nv **R**; nú *tilgte Sievers Beitr. 6, 337.* 2 = *50*⁴. 3 *vgl. Ghv. 13*³.

62, 1 *fehlt* **R**, *wo sich an* oþal torfo *61*⁴ *anschliesst* ero iva- | rvþō (*mit punkt vor* ero); *die zeile ergänzt von Bugge nach Ghv. 14*³, *s. auch die Vs.* 2 erfevǫrþo *Bugge*] ero iva- | rvþō **R**, *vgl. Ghv. 14*⁴. sonō, *so* **R** *hier und Ghv. 14*⁴. 3 mv*n* ho*n* sv. **R.** 4 sig*vr*þar **R.**

63, 2 þ*vi*at iormvn-reccr **R.** 3 þa er **R.** sig*vr*þar **R.** 4 gvdr̃. grǿti **R.**

64, 1 *vgl. Fas. II, 485*²⁵ *(= Ásmund. s. kappab. ed. Detter 99*¹¹*).* — mv*n* ec **R.** 3 lattv **R.** 4 vnd*ir* **R.** se **R.** 5 *unecht Grundtvig.* — sig*vr*ði **R.**

61³—**63:** *Vs. c. 31 (Fas. I, 203. B. 161*⁹⁻¹³*):* Síþan munu hana stórar bárur bera til borgar Jónakrs konungs; þar man hon fœþa ágæta sonu; Svanhildr mun ór landi send ok gipt Jǫrmunreki konungi; hana munu bíta Bikka ráþ; ok þá er farin ǫll ætt yþur, ok eru Guþrúnar harmar at meiri.

64—70: *Vs. c. 31 (Fas. I, 203 f. B. 161*¹³*—162*²*):* Nú biþ ek þik, Gunnarr, efstu bœnar: lát gera eitt bál mikit á sléttum volli ǫllum oss, mér ok Sigurþi, ok þeim sem

65. Tjalde of borg þá tjǫldom ok skjǫldom (66)

. . . .

valaript vel fáþ ok vala menge,
brinne mer enn hunska á hliþ aþra.

66. Brinne enom hunska á hliþ aþra (67)
mína þjóna menjom gǫfga,
tveir at hǫfþom ok tveir haukar,
þá 's ǫllo skipt til jafnaþar.

67. Ligge okkar enn í mille [malmr hringvareþr] (68)
egghvast ísarn, svá endr lageþ,
þás vit bǽþe beþ einn stigom
ok hétom þá hjóna nafne.

68. Hrynja hǫnom á hǽl þeyge (69)
hlunnblik hallar, hringa litkoþ,
ef hǫnom fylger ferþ mín heþan;
þeyge mon ór fǫr aumleg vesa.

65, 1 Tialdi þar *vm* þa borg **R**; þar *getilgt von Sievers Beitr. 6, 337. Die umstellung empfiehlt sich aus metrischen gründen.* 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtrig*[1]. 3 vala rift **R.** — vala (*oder* Vala) *in 3*[b] *scheint mir mit Hildebrand sehr zweifelhaft.* 4 bresi **R.**

66, 1 Bresi **R.** á *fehlt* **R**, *vgl. 65*[4]. 3 II. at ha*fðom oc* II. h. **R.** — *Grimm, Grundtrig und Hildebrand lesen, zum teil nach Vs. (s.u.)* tvá at hǫfþom, | tvá at fótom, ‖ tvá hunda | ok tvá hauka *und machen die str. dadurch fünfzeilig (Grundtrig erklärt dann freilich z. 4 für unecht).* 4 þa er **R.**

67, 1 malmr hringvareþr *von F. Jónsson mit recht als eine den vers überladende interpolation gestrichen. Sievers Beitr. 6, 342 schlug vor* ligge í mille m. hr., *aber weder* okkar *noch* enn *sind hier zu entbehren.* 2 iárn **R**, *s. zu 22*[4]. 3 þa e*r* **R.**

68, 1 h*anom* þa a **R**; þá *wol unursprünglich.* 2 hlvn blic **R.** hringa *F. Jónsson*] hr*i*ngi **R.** 4 ór *Bugge*] var **R.** — *Ist das ursprüngliche* monat okkor fǫr? *vera in* **R** *aus* þiccia *gebessert.*

drepnir váru meþ honum; lát þar tjalda yfir af rauþu mannablóþi ok brenna mér þar á aþra hǫnd þenna enn hýnska konung, en á aþra hǫnd honum mína menn, tvá at hǫfþi, (tvá at fótum,) ok tvá hauka, þá er at jafnaþi skipt; látiþ þar á milli okkar brugþit sverþ, sem fyrr, er vit stigum á einn beþ ok hétum þá hjóna [nafni], ok eigi fellr honum þá hurþ á hæla, ef ek fylgi honum, ok er vár leizla þá ekki aumlig, ef honum fylgja fimm ambáttir ok átta þjónar, er faþir minn gaf mér (, ok þar brenna ok þeir er drepnir váru meþ Sigurþi); ok fleira munda ek mæla, ef ek væri eigi sár, en nu þýtr ǫndin, en sárit opnaz, ok sagþa ek þó satt.'

69. Þvít hǫnom fylgja fimm ambótter, (70)
átta þjónar øþlom góþer,
fóstrman mítt ok faþerne
þats Buþle gaf barne síno.

70. Mart sagþa ek, mundak fleira, (71)
ef meirr mjǫtoþr málrúm gæfe;
ómon þverr, under svella,
satt eitt sagþak, svá monk láta.'

69, 1 Þ*viat* **R.** fimm *und* átta *z. 2 in* **R** *durch zahlzeichen ausgedrückt.* 4 þ*at* er **R.**

70, 1 *vgl. Hyndl. 33*[1] *u. ö.* — sagða ec, *so* **R;** *vielleicht* mart sagþak þér *mit F. Jónsson?* m*vn*da ec **R.** 2 ef *Hildebrand*] e*r* **R.** e*r* me*r* meiʀ **R;** mér *gestrichen mit Sievers Beitr. 6, 334.* 3 omvn **R.** 4 mv*n* ec **R.**

XXVIII.

Helreiþ Brynhildar.

Das gedicht findet sich in **R** *36a, 7 v. u. — 36b, 12 v. u., und, mit ausnahme der halbstrophe 6, auch vollständig in* **Nþ.** *c. 8 (Fas. I, 334 ff. B. 70⁹ ff.; vgl. dazu Zs. f. d. Ph. 12, 88 ff.), ohne angabe der quelle. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt; die einleitende prosa hat der sagaschreiber aber zweifellos gekannt und seinem redactionsverfahren gemäss am schluss von c. 31 (Fas. I, 204. B. 162³⁻¹⁰) umgemodelt (s. Beitr. 3, 237).*

Ueberschrift in **R**, *mit roter tinte, jetzt sehr verblasst, unmittelbar vor str. 1* bʳnh' (*d. i.* brynhildr) reiþ helveg, *in den ausgaben ersetzt durch* Helreiþ Brynhildar.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in Dietrichs Altn. lesebuch² sp. 27 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 304 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Helreiþ Brynhildar.

Eptir dauþa Brynhildar váru gǫr bál tvau, annat Sigurþi, ok brann þat fyrr, en Brynhildr var á ǫþru brend, ok var hon í reiþ þeiri er guþvefjum var tjǫlduþ. Svá er sagt, at Brynhildr ók meþ reiþinni á helveg ok fór um tún, þar er gýgr nǫkkur bjó. Gýgrin kvaþ:

1. 'Skalt í gøgnom ganga eige
grjóte studda garþa mína;
betr semþe þér borþa at rekja,
heldr an vitja vers annarrar.

2. Hvat skalt vitja af Vallande,
hvarfúst hǫfoþ, húsa mínna?
þú hefr, vǫ́r golz, ef vita lyster,
mild, af hǫndom manz blóþ þveget.'

Brynhildr kvaþ:

3. 'Bregþ eige mér, brúþr ór steine,
þót vǽrak fyrr í víkingo!

Einl. Prosa: 1 Ept*ir* *mit schwarzem* E, *nur wenig grösser als die gewöhnlichen initialen, in* **R.**

1, 1 Scaltv *alle.* — *In* **R** *ist das* S *von* Scaltv *gross und grün mit roten verzierungen.* 3 semþi **R,** sæmdi **F,** somði **E.** *nach* rekia *ist in* **R** e *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert (s. Ark. 2, 122. Phot. s. 170); offenbar vorwegnahme des nach* heldr *folgenden* EN. 4 EN vitia **R,** en at v. **EF.** vers ANARAR **R,** v*ar*ra ran*na* **E,** uorra ranna **F.**

2, 1 scaltv *alle.* af val landi **R,** vá al*an*di **E,** ua al*an*di **F.** 2 hvar fúst **R** *(danach noch einmal* hvar *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert und später halb ausradiert),* hv*ar*flynt **E,** huerflynt **F.** 3 hef*ir* *alle.* vár gvllz **R,** vǫrgum **Nþ.** ef þic uita lyst*ir* **RE** (þik *von Sievers Beitr. 6, 332 hier und 5², 7³ = Helg. Hu. II 8² gestrichen),* ef þin vitia **F.** 4 mild af hondo*m* **R,** moini blandat **E,** morgum til matar **F.** þuegit **R,** gefit **EF.**

3. *Die überschrift* Brynhildr kvaþ *fehlt in* **R;** *in* **Nþ** Þá kvaþ Brynhildr. — 1 Bregþv **R,** Bregd þv **E,** Bregtu **F.** mer æigi **F.** 2 þot*t* **RF,** þo at **E.** væra ek fyrr (fyr **E**) **Nþ,** ec uǫrac **R** (*ohne* fyrr).

Einl. Prosa: *Nþ. c. 8 (Fas. I, 333. B. 69⁷ ff.):* '. . . . ok baþ sik (*Brynhildr*) aka meþ þessa menn til báls ok brenna sik dauþa; svá var gǫrt, at henni var gǫrt annat bál, en annat Sigurþi, ok brendu þeir hann fyrri. En Brynhildi var ekit í reiþ einni, ok

ek mon okkor øþro þykkja,
hvars ǫþle menn okkart kunno.'

Gýgr kvaþ:

4. 'Þú vast, Brynhildr Buþla dótter,
heille versto í heim boren;
þú hefr Gjúka of glatat bǫrnom
ok bue þeira brugþet góþo.'

Brynhildr kvaþ:

5. 'Monk segja þér svinn ór reiþo
vitlausse mjǫk, ef vita lyster,
hvé gørþo mik Gjúka arfar
ástalausa ok eiþrofa.

6. Héto mik aller í Hlymdǫlom (7)
Hilde und hjalme, hverr es kunne.
* *
*

7. Lét hame vára hugfullr konungr (6)
átta systra und eik boret;

3, 3 occor **R**, okkar **E**, okka*r* **F**. 4 hvars m*enn* ęþli **R**, þar er eðli menn **E**, þeim er edli mitt **F**. occart **R**, okkat **E**, um **F**. kunnu **E**, kvnna **RF**.

4. *Die überschrift* Gýgr kvaþ *nach* **Nþ**, *fehlt in* **R**. — 1 vart **R**, ert **EF**. 3 hef*ir alle.* Gjúka *fehlt* **F**. of **EF**, vm **R**.

5. *Die überschrift* Brynhildr kvaþ *nach* **Nþ**, *fehlt in* **R**. — 1 Ec mv*n* s. *alle.* sviɴ or reiþo **R**, sanna rǿðv (rædu **F**) **Nþ**. 2[a] *dafür in* **Nþ** vélgjarnt hǫfoþ. 2[b] ef þic vita *alle, s. zu* 2[3].

6 *fehlt in* **Nþ**, *in* **R** *nach 7, umgestellt von Grundtvig.* — 2 vnd*ir* **R**. — *Die lücke nach* 6[2] *ist in* **R** *nicht bezeichnet, wo str. 8 unmittelbar anschliesst, während in* **Nþ** *die reihenfolge der strr. ist 5. 7. 8. F. Jónsson schaltet zwischen 6 und 7 die halbstr. aus der prosa vor str. 5 der Sgrdr. ein.*

7—10 *nach Grundtvig (Edda*[2] *230*[a]*) und Bugge (Fornkv. 416*[b]*. 423) ursprünglich zu Sgrdr. gehörig und fälschlich hierher geraten;*

---

var tjaldat um guþvef ok purpura, ok glóaþi allt viþ gull, ok svá var hon brend.' Þá spurþu þeir Gest: 'Er þat nǫkkut satt, at Brynhildr kvæþi dauþ, þá er hon var ekin til bálsins?' Gestr kvaþ þat satt vera; þeir báþu hann þat kvoþa, ef hann kynni. Þá mælti Gestr: 'Þá er Brynhildi var ekit til brennunnar á helveg, ok var farit meþ hana í nánd hǫmrum nǫkkurum; þar bjó ein gýgr; hon stóþ úti fyrir hellisdyrum ok var í skinnkyrtli ok svǫrt ásýndar .... Eptir þat ljóþaz þær á Brynhildr ok gýgr. Gýgr kvaþ: *folgen Helr. 1—5. 7—14.*

vask vetra tolf, ef vita lyster,
es ungom gram eiþa seldak.

8. Þá létk gamlan á Gotþjóþo
Hjalmgunnar næst heljar ganga;
gafk ungom sigr Auþo bróþor,
þar varþ mer Óþenn ofreiþr of þat.

9. Lauk mik skjǫldom í Skatalunde
rauþom ok hvítom, rander snurtosk;
þann baþ slíta svefne mínom,
es hverge lands hræþask kynne.

10. Lét of sal mínn sunnanverþan
hǫvan brinna her alz viþar;
þar baþ einn þegn yfer at ríþa,
þanns mer førþe goll þats und Fáfne lá.

Golther Studien zur germ. Sagengesch. 37 f. schliesst sich dieser ansicht an, fasst aber auch 6 als einschub, während Edzardi Germ. 23, 413 ff. bloss 8—10 als 'aus einer andern fassung der Sgrdr.' interpoliert betrachtet. Alle diese ansichten sind abzuweisen und die strr. an ihrer überlieferten stelle zu belassen: vgl. Zs. f. d. Ph. 24, 20 ff., wo der zusammenhang des liedes erörtert ist, sowie Müllenhoff DA V, 389 (weiteres im comm.).

7. *Zu dieser str. vgl. Zs. f. d. Ph. 18, 110 f. Den text habe ich nach* **R** *gegeben, ohne dadurch für die richtigkeit der überlieferung einzutreten.* — 1 hami vára **R**, mik af harmi **Nþ**. 2 VIII. systra **R**, Atla systur **Nþ**. vnd*ir alle.* borit **R**, búa **Nþ**. 3 var ec *alle.* ef þic (þig **E**) vita **RE**, ef þess v. **F**, *s. zu* 2³. 4 er ec vngo*m* **R**, þ*ar* oc u. **E**, þa er ek u. **F**. seldac **R**, svardag **EF**.

8, 1 Þa let ec **R**, Ek let **F**, Ok let **E**. agod þioþo **R**, a goð þorðv **E**, gygiar brodur **F**. 2 nęst **RE**, nest **F**. 3 gaf ec *alle.* aþo **R**, auda **E**, audar **F**: *s. zu Sgrdr. prosa vor 5, z.* 5ᵇ. 4 þar **RF**, þvi **E**(?). varþ **RE**, uar **F**. of reiþr v*m* þ*at* **R**, ofgreypr f*irir* **Nþ**.

9, 1 Lauc h*ann* mic *alle.* 2 rand*ir* snvrto **R** (snurtosk *G. Vigfússon Cpb. 1, 305)*, reyndar svęfða **Nþ**. 3 bað h*ann* sl. *alle.*

10, 1 Let v*m* **R**, Let hann um **EF**. 2 bre*nna alle.* her allz **R**, hrottgarm **Nþ**; *trotz des metrisch bedenklichen der lesart von* **R** *scheint es nicht rätlich, mit F. Jónsson* hrottgarm *von* **Nþ** *zu bevorzugen, das aus Ǫrv. s. (Fas. II, 305*⁸*; ed. Boer, Leiden 1888, s. 200) stammen könnte.* 3 baþ h*ann* eiɴ þegn **R**, b. h. þegn einn **E**, b. h. þeg*r* æinn **F**. at **R**, um **Nþ**. 4 þa*nnz* (þanz **E**) mer fǫrði (f*er*di **E**) gvll **RE**, þann er færde mer **F**. þa*tz* vnd (þat er vndir **E**) fafni la **RE**, fafnis dynu **F**.

11. Reiþ góþr Grana gollmiþlande,
þars fóstre mínn fletjom stýrþe;
einn þótte þar ǫllom betre
víkingr Dana í verþungo.

12. Svǫ́fom ok unþom í sæing einne,
sem bróþer mínn of borenn vǽre;
hvártke knátte hǫnd of annat
átta nǿttom okkart leggja.

13. Því brá mer Guþrún Gjúka dótter,
at Sigverþo svǽfak á arme;
þá varþk þess vís es vildegak,
at vélto mik í verfange.

14. Mono viþ ofstríþ alz til lenge
konor ok karlar kvikver fǿþask;
vit skolom okrom aldre slíta
Sigvǫrþr saman. — Søkksk, gýgjar kyn!'

---

11 *nach Müllenhoff DA V, 389 unecht, doch s. Zs. f. d. Ph. 24, 22 f. und den comm.* — 1 Reiþ' (*d. i.* Reiþ*r*) **R.** 2 þars **R,** þar er **EF.** 3 þotti h*ann* þar *alle.* 4 ver*þ*v*n*go **R,** virdingu **Np.**

12, 1 Svafo (Svafv **E,** Suofu **F**) viþ *oc alle.* vnþo*m* **R,** undum **EF.** sęing **R,** sæng **EF.** 2 sem hann bróþir minn **Np,** so*m* h*ann* m. br. **R.** of **Np,** v*m* **R.** 3 hvartki **R,** hvarki **E,** huorki **F.** knatti **RE,** matti **F.** of] yf*ir alle.* 4 occart **R,** enn at **Np.**

13, 2 at ec sig*vrþi* (S. **E,** Sigurdo **F**) *alle.* svefac **R,** svęfag **E,** suæfa **F.** 3 þa **F,** þar **RE.** varþ ec *alle.* uiss **F.** er (at **F**) ec vildigac (vilda ͥo **E,** uillda ei **F**) *alle.* 4 at þa' velto (vęlltv **E,** uielltu **F**) *alle.*

14. *Zur deutung der str. s. Edzardi Germ. 23, 416 f.* — 1 til **RE,** of **F.** 2 qvicqv*ir* **R,** kvikir um **F,** kvik*ar* **E.** fǫdaz **R,** fędaz **E,** fordazst **F.** 4 sig*vrþr alle.* seyestv **R,** sǫkztv **E,** sòxstu **F.** gygiar kyn **R,** nú (rǫg *add* **E**) gýgr **Np.**

XXIX.

Dráp Niflunga.

Dieses prosastück findet sich in **R** *36b, 11 v. u. — 37a, 6, mit besonderer, roter aber jetzt ziemlich verblasster, überschrift* drap niflv̄ga. *Mit benutzung von Guþr. II und III, Odr., Akv. und Atlm. ist es vermutlich vom sammler gefertigt und als eine art übersicht über die sich anschliessenden ereignisse an die spitze der lieder gestellt, die den zweiten teil der Nibelungensage zum gegenstande haben (vgl. Müllenhoff DA V, 390 f. und den comm.).*

In der **Vs.**, *welche das stück als ganzes neben den quellen desselben natürlich nicht brauchen konnte, finden sich spuren der benutzung in c. 33 (s. unter dem texte) und vielleicht auch in der darstellung von Gunnars tod in c. 37 (s. Beitr. 3, 219). Dass auch der überarbeiter der SnE unsere prosa an der überlieferten stelle der liedersammlung gekannt hat, beweist der umstand, dass die ausführlichere fassung der Skáldskaparmál unmittelbar nach der verbrennung Brynhilds den anfangssatz von* Dráp Niflunga *wiederholt (s. unter dem texte).*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in G. Vigfússons Corp. poet. bor. II, 531.

Dráp Niflunga.

Gunnarr ok Hǫgni tóku þá gullit alt, Fáfnis arf. Ófriþr var þá milli Gjúkunga ok Atla: kendi hann Gjúkungum vǫld um andlát Brynhildar. Þat var til sætta, at þeir skyldu gipta honum Guþrúnu, ok gáfu henni óminnisveig at drekka, áþr hon játti at giptaz Atla. Synir Atla váru þeir Erpr ok Eitill, en Svanhildr var Sigurþar dóttir ok Guþrúnar. Atli konungr bauþ heim Gunnari ok Hǫgna ok sendi Vinga eþa Knefrǫþ. Guþrún vissi vélar ok sendi meþ rúnum orþ, at þeir skyldu eigi koma, ok til jartegna sendi hon Hǫgna hringinn Andvaranaut ok knýtti í vargshár. Gunnarr hafþi beþit Oddrúnar, systur Atla, ok gat eigi; þá fekk hann Glaumvarar, en Hǫgni átti Kostberu; þeira synir váru þeir Sólarr ok Snævarr ok Gjúki. En er Gjúkungar kómu til Atla, þá baþ Guþrún sonu sína at þeir bæþi Gjúkungum lífs, en þeir vildu eigi. Hjarta var skorit ór Hǫgna, en Gunnarr settr í ormgarþ. Hann sló hǫrpu ok svæfþi ormana, en naþra stakk hann til lifrar. Þjóþrekr konungr var meþ Atla ok hafþi þar látit flesta alla menn sína. Þjóþrekr ok Guþrún kærþu harma sín á milli. Hon sagþi honum ok kvaþ: *[folgt nr. XXX].*

---

1 Gvnar *mit grossem roten* G *in* **R.** 2 atla *aus fälschlich geschriebenem* altla *gebessert in* **R.** 8 knefra·þ' (*d. i.* Knefrǫþr) **R.** 10 h*r*ingin **R.** 15 set*t*ṭr **R** *(das letzte* t *vom schreiber als unrichtig unterpunktiert).* 17—19. *Die worte* Þjóþrekr konungr — kvaþ *schliessen sich in* **R** *unmittelbar und ohne dass der anfang eines neuen abschnittes irgendwie bezeichnet wäre an die vorhergehenden* . . . h*ann* til lif*r*ar. *an. In den ausgg. (ausser Rasks und F. Jónssons) wird das stück als pros. einleitung zu* Guþr. II *von* Dráp Nifl. *abgetrennt, wozu die überlieferung nicht berechtigt (vgl. auch die vorbemerkung zu Guþr. II, s. 393).* 19 honum *in* **R** hō *geschrieben (d. h. das abkürzungszeichen für* an *ist vergessen).*

1: *Skáldskaparmál c. 41 (SnE I, 364. II, 573 in* **r1eβ***):* En Gunnarr ok Hǫgni tóku þá Fáfnisarf (ok Andvaranaut ok róþu þá lǫndum).

10: *Vs. c. 33 (Fas. I, 210. B. 168*$^{6-8}$*):* Guþrún rístr rúnar, ok hon tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár ok fær þetta í hendr sendimǫnnum konungs *[vgl. auch Atlm. 4, Akv. 8].*

16 *f.*: *vgl. Vs. c. 37 (Fas. I, 220. B. 178*^{8} *ff.):* . . . hann (*Gunnarr*) . . . . sló hǫrpuna . . . . ok þar til lék hann þessa íþrótt, at allir sofnuþu ormarnir, nema ein naþra mikil ok illilig skreiþ til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hon hjó hans hjarta, ok þar lét hann sitt líf meþ mikilli hreysti *[vgl. auch Atlm. 62 f. Odr. 30].*

XXX.

Guþrúnarkviþa II [en forna].

Das gedicht ist erhalten in **R** *37a, 6—38a, 12 v. u.; in der* **Vs.** *werden str. 20^5.6. 23. 24 angeführt, ohne angabe der quelle* (sem kveþit er, sem hér segir), *während die meisten anderen strophen des liedes in der saga paraphrasiert sind. Wenn der sagaschreiber, abweichend von der liedersammlung, wo Guþrún das ganze gedicht dem Þjóþrekr als klage vortragen soll, die ersten fünf strophen als monolog der Guþrún aufgefasst, das weitere aber als erzählung behandelt hat, so darf daraus keineswegs gefolgert werden, dass ihm das lied ausser zusammenhang mit der vorhergehenden prosa bekannt gewesen sei (s. Beitr. 3, 237 f.). Andererseits freilich ist auch der zusammenhang, in welchen der sammler das lied gestellt hat, jung, und, wie schon W. Grimm Hds.*[3] *38 gesehen hat, ist die angabe am schluss des Dráp Nifl. (gewöhnlich als pros. einleitung zu Guþr. II abgetrennt, s. zu Dráp z. 17 ff.), Guþrún habe unser lied dem könig Þjóþrekr geklagt, aus Guþr. III 4 gefolgert. Müllenhoffs einwand (DA V, 396), es erhebe sich bei dieser annahme 'die schwierige frage, wem Gudrun in der 2. Gudrkv. ihr leid geklagt habe', auf welche frage eine befriedigende antwort nicht zu geben sei, erledigt sich durch die auffassung unseres liedes als eines monologs: so auch F. Jónsson Den oldn. og oldisl. litt. hist. I, 294 f., wie bereits früher R. Keyser Efterl. skr. I, 209 f.; weiteres im comm.*

Ueberschrift in **R**, *unmittelbar vor str. 1, mit roter tinte aber jetzt sehr verblasst,* gvdr̄. qͥþa *(d. i.* Guþrúnar kviþa, *s. Phot. s. 172). Unser lied ist gemeint, wenn es in dem prosastücke* Frá dauþa Sigorþar *z. 5 (oben s. 357) heisst* ok svá segir í Guþrúnarkviþu inni fornu, *wofür der Nþ. c. 8 (Fas. I, 332. B. 69*[1]*) bietet* en í Guþrúnarrœþu segir svá.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 315 ff. 347 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Ob die strophen 38—45 von hause aus zu demselben gedichte gehört haben wie die strophen 1—37, scheint mir mit Ettmüller Germ. 19, 8 und G. Vigfússon Cpb. I, 316. 347 fraglich. Ein beträchtlicher unterschied in stil und verskunst, dem gegenüber die von Edzardi Germ. 23, 334 hervorgehobenen übereinstimmungen im sprachgebrauch nicht viel besagen wollen, ist unverkennbar, desgleichen die klaffende lücke zwischen str. 37 und 38: s. das. Im texte habe ich mich damit begnügt, die lücke und den übergang zu einem neuen thema anzudeuten, welchen die Vs. durch anfang eines neuen capitels bezeichnet, während ich mir die nähere erörterung dieser frage für den commentarband vorbehalte.

Guþrúnarkviþa II [en forna].

1. Mǽr vask meyja, móþer mik fǿdde,
bjǫrt í búre, unnak vel brǿþrom,
unz mik Gjúke golle reifþe,
golle reifþe, gaf Sigverþe.

2. Svá vas Sigvǫrþr of sunom Gjúka,
sem være grǿnn laukr ór grase vaxenn,
eþa hjǫrtr hǭbeinn of hvǫssom dýrom
eþa goll glóþrautt of grǫo silfre.

3. Unz mer fyrmunþo míner brǿþr
at ǽttak ver ǫllom fremra;
sofa né mǭttot né of sakar dǿma,
áþr þeir Sigvǫrþ svelta léto.

1, 1 M *in* Mer *gross und rot in* **R.** var ec **R.** — *vgl. zur z. Sig. sk. 54*[3]. 2[b] vna ec **R.** — *l.* unnak brǿþrom vel? *F. Jónsson.* — *Der hauptstab auf der zweiten hebung findet sich in diesem liede ferner noch 7*[1]. *17*[1]. *31*[3]*(?). 36*[2]*; durch umstellung liesse sich der metrische verstoss überall leicht beseitigen; s. zu den betr. stellen.* 4 *Müllenhoff DA V, 392 vermutet* golle reifþa gaf *(so auch Bergmann Die Edda-ged. der nord. heldens. s. 109), doch s. ähnliche verswiederholungen 21*[1b.2a]. *Rígsþ. 36*[1b.2a]. *Guþr. I 19*[2b.3a]. *Sig. sk. 20*[3b.4a]. *Ghv. 14*[3b.4a]*, in chiastischer form Brot 2*[1b.2a]. *Sig. sk. 17*[3b.4a]*, dazu in jüngeren zusätzen Þrkv. 29*[4b.5a]. *Rígsþ. 36*[4b.5a]*; vgl. R. M. Meyer Die altgerm. Poesie nach ihren formelhaften Elem. s. 325 ff.* sig*vr*þi **R.**

2, 1. 2 *vgl. Guþr. I 17*[1.2] *und anm., zur ganzen str. auch Helg. Hu. II 37.* — 1 sig*vr.* **R.** vf **R.** 3 of] v*m* **R.** hvosso*m, so* **R;** hǫsom *vermutet F. Jónsson [s. Bugge Helge-digtene s. 113],* hvǫtom *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 58 f. aus metrischen gründen.* 4 of *Kph.*] af **R.** gra **R.**

3, 1[b] *der einzige dreisilbler in unserem liede (die beiden von Sievers Beitr. 6, 309 citierten halbverse sind zu streichen, da 23*[3a] *die lesart der Vs. aufzunehmen und 25*[2a] *verderbt ist). F. Jónsson stellt um* unz fyr munþo | mér míner brǿþr, *allein es mahnen die ganz ana-*

1—5: *Vs. c. 32 (Fas. I, 205. B. 162*[15]*—163*[1]*):* (Þat er sagt einnhvern dag, þá er Guþrún sat í skemmu sinni, þá mælti hon:) 'Betra var þá várt líf, er ek átta Sigurþ; svá bar hann af ǫllum mǫnnum, sem gull af járni eþa laukr af ǫþrum grǫsum eþa hjǫrtr af ǫþrum dýrum, unz brœþr mínir fyrirmundu mér slíks manns er ǫllum var fremri; eigi máttu þeir sofa, áþr þeir drápu hann; mikinn gný gorþi Grani, þá er hann sá sáran sinn lánardróttin; síþan rœdda ek viþ hann sem viþ mann, en hann hnípti í jǫrþina ok vissi at Sigurþr var fallinn.'

4. Grane rann af þinge, gnýr vas at heyra,
en þá Sigvǫrþr sjalfr eige kvam;
ǫll vǫro sǫþoldýr sveita stokken
ok of vaneþ váse, und vegǫndom.

5. Gekk grátande viþ Grana róþa,
úroghlýra, jó frák spjalla;
hnipnaþe Grane, drap í gras hǫfþe,
jór þat visse: eigendr né lifþot.

6. Lenge hvarfaþak, lenge huger deildosk,
áþr of frǽgak folkvǫrþ at gram

. . . .

. . . .

7. Hnipnaþe Gunnarr, sagþe mer Hǫgne
frá Sigvarþar sǫ́rom dauþa:
'Liggr of hǫggvenn fyr handan ver
Gotþorms bane, of gefenn ulfom.

8. Lít þar Sigvǫrþ á suþrvega!
þá heyrer þú hrafna gjalla,
ǫrno gjalla ǽzle fegna,
varga þjóta of vere þínom.'

---

logen, auf einsilbige formen von verwandtschaftsnamen ***ausgehenden*** *dreisilbler* fjórer brøþr *Guþr. I* 6^{5b}, svása brøþr *Guþr. III* 6^{2b} ***zur vorsicht*** *(vgl. auch* bróþer mínn *Guþr. I* 24^{3b}. *Sig. sk.* 55^{5b}, syster mín *Guþr. I* 16^{5a}, systorsunr *Sig. sk.* 27^{2a}*).* 2 at ec ętta **R.** 3 ***vgl. Gríp.*** 29^{8}. — sofa þ*ei*r ne **R.** 4 sig*vrþ*. **R.** letoþ **R**, ***gebessert von Kph.;*** *Bugge's parallelen Fornkv.* 266^{a}. *Aarb. 1869, s. 271 können* ***die negation wol nicht retten****, zumal* mattvþ (mǫ́ttot) *z.* 3^{a}, ***vielleicht auch die reminiscenz von Brot*** 10^{4}, ***den fehler begreiflich machen.***

4, 1 af *Kölbing Germ. 19, 351 f.*] at **R** *(s. auch Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 448).* 2 sig*vr*. **R.** 4 und *Bugge*] of **R.**

5, 1 Gecc ec **R.** 2 f*ra* ec **R.** 3 gr*a*ni þa drap **R**; þá ***tilgte*** *Sievers Beitr. 6, 337.* 4 jór þat *Rask*] iorþ **R** (*statt* ior þ').

6, 1^{a} lengi *mit kleinem* l, *doch punkt vorher in* **R.** hvarfaþ **R**, *gebessert von Munch* (hvarfaþa) *und Bugge.* 2 aþ*r* ec of fręgac **R.** 3. 4 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller Germ. 19, 9.*

7, 1^{b} *l.* Hǫgne mer sagþe? *F. Jónsson; s. zu* 1^{2b}. 2 sig*vr*þar **R.** 4 gothorms **R**, *s. zu Gríp.* 50^{2}.

8, 1 Littv þar sig*vr*. **R.** 4 of] v*m* **R.**

9. 'Hví mér, Hǫgne, harma slíka
viljalausse vill of segja?
þítt skyle hjarta hrafnar slíta
víþ lǫnd yfer, an viter manna.'

10. Svaraþe Hǫgne sinne eino
trauþr góþs hugar af trega stórom:
'Þess átt, Guþrún, grøte at fleire,
at hjarta mítt hrafnar slíte.'

11. **H**varfk ein þaþan andspille frá
á viþ lesa varga leifar;
gørþegak hjúfra né hǫndom slaa
né kveina umb, sem konor aþrar
[þás sat solten of Sigverþe].

12. Nǫtt þótte mér niþmyrk vesa (12, 1—5)
es sárla satk of Sigverþe;
ulfar . . . .

. . . .

13. . . . . (12, 5—10)
. . . þóttomk ǫllo betra,

9, 1 Hvi þv m*er* **R.** 2 of] v*m* **R.** 4 eɴ þv vit*ir* **R.** — *Die zeile ist noch nicht genügend hergestellt: s. Bugge Fornkv. 266*[a]. *423. Hoffory Tidskr. for fil. n. r. 3, 290 anm.*

10, 3 attv **R.**

11, 1 *s. zu Sig. sk. 46*[1]. — 1 Hvarf ec **R.** aɴspilli **R.** 2 auiþ lesar **R**, *gebessert von Bugge.* 3.4 *vgl. Guþr. I 1*[3.4]. — 3 ger þiga ęc **R.** slá **R.** 4 umb] v̓ (*d. i.* ver) **R**, *doch vgl. Guþr. I 1*[4]. 5 *unecht Grundtvig. Die zeile ist fälschlich aus Guþr. I 1*[2] *hierher geraten* (*daher auch die 3. pers.* sat), *vgl. auch 12*[2] *und Bugge Fornkv. 423 f.* — þa er **R.** v*m* sigvrþi **R.**

12, 1 niþ myrcr **R**, *gebessert von F. Jónsson.* 2 er ec s. **R.** of] yf*ir* **R.** sig*v*ri **R.** 3 ff. *keine lücke in* **R**, *wo vielmehr an* vlfar *unmittelbar sich anschliesst* þottvz ollo betri *(13*[2]*). Mit Bugge Fornkv. 424*[a], *der sich aber schliesslich mit Grundtvig für tilgung von 13*[4] *entscheidet, nehme ich an, dass ein abschreiber von* ulfar [þuto] *auf* þóttomk *übersprang, sodass in* **R** *der schluss von str. 12 und der anfang von str. 13 verloren sind. Auf diese entscheidung deutet auch die Vs. (s. unter dem text).*

13, 2 þottvz **R.** betra *F. Jónsson*] betri **R.**

11—13: *Vs. c. 32 (Fas. I, 205. B. 163*[1-3]*):* Síþan hvarf Guþrún brott á skóga ok heyrþi alla vega frá sér varga þyt, ok þótti þá blíþara at deyja.

ef léte mik lífe týna
eþa brende mik sem birkenn viþ.

14. Fórk af fjalle fimm dǿgr taleþ, (13. 14, 1—4).
unz hǫll Hǫalfs hǫ́va þekþak;
satk meþ Þóro sjau missere,
dótr Hǫ́konar, í Danmǫrko.

15. Hón mer at gamne gollbókaþe, (14,5—8. 15,1—4)
sale suþrǿna ok svane danska;
hǫfþom á skriptom þats skatar léko
ok á hannyrþom hilmes þegna,

16. rander rauþar, rekka búna, (15,5—8. 16,1—4)
hjǫrdrótt, hjalmdrótt, hilmes fylgjo,
skip Sigmundar — skriþo frá lande —,
gyldar grímor, grafner stafnar.

17. Byrþom á borþa þats þeir bǫrþosk (16,5—8. 17,1—4)
Sigarr ok Siggeirr suþr á Fíve; —

13, 3 ef þ*eir* leti **R.**

14, 1 For ec **R.** 2 vnz ec hóll **R.** halfs **R:** *über die namensform im text s. zu Hyndl. 19*[4]. 3 Sat *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.**

15, 1 ho*n mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** gvll bókaþi **R.** 3 Ha·fðo *(mit init. und punkt vorher)* við ascriptom **R.** þ*at* er **R.**

16 *unecht S., z. 1. 2 auch Hildebrand. Der zusatz wird schon durch den engen anschluss an die vorhergehende str. und den mangel eigener construction formell angedeutet.* 1 rand*ir mit kleinem* r *und kein punkt vorher in* **R.** búna *F. Jónsson*] hvna **R**; *s. auch Vs.:* ok allan konungs búnaþ. 3 Scip *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 gyltar **R.**

17, 1 byrþo *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* viþ aborða **R.** þ*at* er **R.** — *l.* þats bǫrþosk þeir? *F. Jónsson; s. zu 1*[2b]. 2 sigeiʀ **R.** afivi **R**, á Fjóni *Vs. Die mehrfach behauptete ursprünglichkeit der lesart der saga (s. z. b. Bugge Fornkv. 424*[b]. *F. Jónsson Litt. Hist. I, 297) scheint mir nicht recht glaublich; vgl.* ór Fífe norþan *bei Sigvatr Hkr.*

14—17[2]**:** *Vs. c. 32 (Fas. I, 205. B. 163*[3-11]*):* Guþrún [grane *Cod.*] fór, unz hon [hann *Cod.*] kom til hallar Hálfs konungs, ok sat þar meþ Þóru Hákonar dóttur í Danmǫrku sjau missori ok var þar í miklum fagnaþi, ok [hon] sló borþa yfir henni ok skrifaþi þar á mǫrg ok stór verk ok fagra leika, er tíþir váru í þann tíma, sverþ ok brynjur ok allan konungs búnaþ, skip Sigmundar konungs, er skriþu fyrir land framm; ok þat byrþu þær, er þeir bǫrþuz Sigarr ok Siggeirr á Fjóni suþr; (slíkt var þeira gaman, ok huggaþiz Guþrún nú nǫkkut harms síns.)

þá frá Grímhildr, gotnesk kona,
hvar værak komen *hyggjoþ* . . . . .

18. Hón brá borþa ok bure heimte (17, 5—12)
þrágjarnlega þess at spyrja,
hverr vilde sun systor bøta
eþa ver vegenn vilde gjalda.

19. Gǫrr lézk Gunnarr goll at bjóþa, (18)
sakar at bøta, ok et sama Hǫgne;
hón frétte at því, hverr fara vilde
vigg at sǫþla, vagn at beita,
[heste ríþa, hauke fleygja,
ǫrom at skjóta af ýboga.]

20. [Valdarr Dǫnom meþ Jarizleife, (19)
Eymóþr þriþe meþ Jarizscáre]

U. 378[3]*; K. Maurer Zs. f. d. Ph. 2, 467. G. Vigfússon Cpb. 1, 560 und den comm.* 3 Þa *mit init. und punkt vorher in* **R.** gr*i*mildr **R.** 4 hvat ec v*er*a hyGioþ **R;** *die herstellung der ersten halbzeile, nach Bugge's vorgang* (hvar? *Fornkv. 268*[b]*, zurückgenommen 424*[b]*) von F. Jónsson herrührend, wird durch den zusammenhang und die Vs. (s. u.) ziemlich gesichert; für die zweite halbzeile ist noch kein annehmbarer vorschlag gemacht worden: auch* hyggjo þrungen *(Grundtvig*[1] *und F. Jónsson) befriedigt nicht; s. noch z. st. Grundtvig Edda*[2] *236*[b] *ff. Zupitza Zs. f. d. Ph. 4, 449.*

18, 1 ho*n mit kleinem* h *und kein punkt vorher in* **R.** 3 Hv*err mit init. und punkt vorher in* **R;** *l.* hvárt? *Cpb. 1, 318, vgl. Vs.:* spyrr, hverju þeir vilja bœta *usw.* 4 vęr **R.**

19, 1 gvǫ̇NAR **R** (*d. i.* Gunnarr *gebessert aus erst geschriebenem* gvðr̄.). 5. 6 *unecht Bugge-Grundtvig; vgl. Rígsþ. 35. 38. 48 u. anm.* — 6 af] as **R.** — *Die Vs., welche in gewohnten formeln die ausrüstung noch weiter ausmalt (c. 32, B. 163*[15-28]*, s. u.), berechtigt nicht zur annahme einer lücke zwischen 19 und 20 (s. Beitr. 3, 238).*

20, 1. 2 *unecht Grundtvig*[1]*, Ettmüller Germ. 19, 11, Müllenhoff DA V, 394.* — 1 ValdaR, *so* **R,** Valdamar(r) *Vs., vgl. auch Herv. s. c. 12 (Fas. I, 490. B. 265*[24]*):* Valdar [kvǫ́þo ár ráþa] Dǫnom. 2 þriþe *in* **R**

17[3]**—19:** *Vs. c. 32 (Fas. I, 205 f. B. 163*[11-23]*):* Þetta spyrr Grímhildr, hvar Guþrún er niþr komin, heimtir á tal sonu sína ok spyrr, hverju þeir vilja bœta Guþrúnu son sinn ok mann, kvaþ þeim þat skylt. Gunnarr segir, kvez vilja gefa henni gull ok bœta henni svá harma sína; (senda eptir vinum sínum ok búa hesta sína, hjálma, skjǫldu, sverþ ok brynjur ok allskonar herklæþi; ok var þessi ferþ búin it kurteisligsta, ok engi sá kappi, er mikill var, sat nú heima; hestar þeira váru brynjaþir ok hverr riddari hafþi

Inn gengo þá jǫfrom glíker
langbarþs liþar, hǫfþo loþa rauþa,
stuttar brynjor, steypþa hjalma,
skǫlmom gyrþer, hǫfþo skarar jarpar.

21. Hverr vilde mér hnosser velja, (20)
hnosser velja, ok hugat mǽla,
ef mǽtte mér margra súta
trygþer vinna: né trua gørþak.

22. Fǿrþe mer Grímhildr full at drekka (21)
svalt ok sárlekt, né sakar mynþak;
þat vas of auket jarþar magne,
svalkǫldom sǽ ok sonardreyra.

---

geschrieben III. 3 ix *mit kleinem* i, *doch punkt vorher in* **R.** likir **R.** 4 langbarz, *so* **R.** 5. 6 *auch Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. 164^{5-8}).* — 5 stuttar **Vs,** Screytar *(mit init. und punkt vorher)* **R.** steypta **R,** stepta (*mit rotem strich unter dem* e) **Vs.** 6 gyrdir **Vs,** girþ*ir* **R.** *vor* hǫfþo *hat* **Vs** ok, *fehlt in* **R.**

21, 3 ef þ*eir* m. **R.** 4 vixa ef ne oc trva gerðac **R** (ef *als unrichtig unterpunktiert;* ne *und* c *in* gerðac *sind später unrichtiger weise ausradiert; s. Phot. s. 174).*

22, 2 ne ec sacar mvnþac **R:** *wenn man auch kaum berechtigt ist, mit Grundtvig Edda² 238ᵇ* né = *lat.* ne (= síþr) *aufzufassen, so ist doch der conjunctiv hier am platze: 'und nicht sollte ich des streites gedenken'; die form* munþak *könnte auch ohne umlaut den conj. bezeichnen, doch werden* u (v) *und* y *in* **R** *häufig promiscue gebraucht.* 3. 4 *vgl. Hyndl. 39. 40² und anm.* — 3 of] vm **R.** jarþar *Lüning*] vrþar **R,** *vgl. Vs. und Hyndl. 39¹. 40².* 4 svalkǫldom *Munch nach Hyndl. 39²*] *sva* | caldō **R.** sonardreyra *nach Hyndl. 39²*] sonō dreyra **R:** *s. jetzt dazu den aufsatz von Sievers Beitr. 16, 540 ff.*, *wonach die anm. zu Hyndl. 39² zu berichtigen ist.*

---

annathvárt gyltan hjálm eþa skygþan. Grímhildr ræz í ferþ meþ þeim ok segir þeira erendi svá fremi fullgǫrt munu verþa, at hon siti eigi heima. Þeir hǫfþu alls fimm hundruþ manna; þeir hǫfþu ok ágæta menn meþ sér).

20: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. 163^{23}—164^{4}):* Þar var Valdamarr af Danmǫrk ok Eymóþr ok Jarisloifr. Þeir gengu inn í hǫll Hálfs konungs; þar váru Langbarþar, (Frakkar ok Saxar;) þeir fóru meþ ǫllum herbúnaþi ok hǫfþu yfir sér loþa rauþa, sem kveþit er: *folgt str. $20^{5.6}$.*

21: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206. B. $164^{9f.}$):* Þeir vildu velja systur sinni góþar gjafir ok mæltu vel viþ hana, en hon trúþi engum þeira.

22. $23^{1.2a}$: *Vs. c. 32 (Fas. I, 206 f. B. 164^{10-15}):* Siþan fœrþi Grímhildr [Gunnarr *Cod.*] henni meinsamligan drykk, ok varþ hon viþ at taka ok mundi síþan engar sakar; sá drykkr var blandinn meþ jarþar magni ok sæ ok dreyra sonar hennar, ok í því horni

23. Vǫ́ro í horne hverskyns stafer (22)
ristner ok roþner, ráþa né máttak:
lyngfiskr lagar, lands Haddingja
ax óskoret, innleiþ dýra.

24. Vǫ́ro þeim bjóre bǫl mǫrg saman: (23)
urt alz viþar ok akarn brunnen,
umbdǫgg arens, iþrar blótnar,
svíns lifr soþen — þvít sakar deyfþe.

25. En þá gleymþak es getet hǫfþo, (24)
bǫl ǫll jǫfors, bjórbjúg í sal; —
kvǫ́mo konungar fyr kné þrenner,
áþr hón sjǫlf mik sótte at mále.

---

23. 24 *auch Vs. c. 32 (Fas. I, 207. B. 164[16]—165[11]).*

23, 1 í þvi horni **Vs.** 2 raþa ec ne mattac **RVs.** 3 lag*ar* **Vs,** lāḡ (*d. i.* langr?) **R.** hadingia **R.** (i *untergesetzt*)

24, 2 allz viþar **R,** allz vdar (i *übergesetzt*) **Vs.** akarn̄ brunnin̄ **Vs,** akarnin*n* **R.** 3 v*m* dawg **R,** vm (*oder* vin) d. **Vs.** iþrar blotnar, *so* **R,** it*rar* blotna **Vs.** 4 þ*vi*at **RVs:** *l.* því *'damit' F. Jónsson? vor* sakar *hat* **R** ho*n*, *fehlt* **Vs.**

25, 1 gleymþak *Bugge Fornkv. 425*[a]] gleymþv (v *vielleicht aus* i *gebessert*) **R.** 2 bǫl *von mir ergänzt, fehlt* **R.** bjórbjúg *S.*] ior bivg **R.** — *Die bedenken, welche diesem versuche, die verzweifelte stelle in engstem anschluss an die überlieferung zu heilen, anhaften, verhehle ich mir nicht. Ich verstehe: 'aber da vergass ich was sie (meiṇe brüder) zu wege gebracht hatten, das ganze unheil des fürsten (Sigurþs), vom bier niedergedrückt (bewältigt:* *bjórbjúgr, *wie* ellibjúgr) *im saal'. Zum verständnis der ganzen scene ist wol im auge zu behalten, dass Guþrún nicht ihren toten gemahl vergisst, wol aber zeitweilig das rachegefühl den mördern gegenüber. Vgl. ferner Bugge Fornkv. 270. 425*[a]. *Grundtvig Edda*[2] *238*[b] *f. F. Jónsson Eddal. 2, 130. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 59 ff. und den comm.* — 3 *in* **R** *punkt nach, nicht vor* q*v*omo. 4 sjǫlf *Kph.*] sialfa **R.** *Der acc. ist hier, wo Grímhildr im gegensatz zu den* þrenner konungar *hervorgehoben werden muss, nicht zu verteidigen. Nach* sialfa *ist in* **R** *zuerst* fiolþ *geschrieben, dann aber als unrichtig unterpunktiert, s. 26*[2].

---

váru ristnir hverskyns stafir ok roþnir meþ blóþi, sem hér segir: *folgen strr. 23. 24.* (Ok eptir þat, er vili þeira kom saman, gørþiz fagnaþr mikill).

25[4]—27: *Vs. c. 32 (Fas. I, 307. B. 165[18-19]):* Þá mælti Grímhildr, er hon fann Guþrúnu: 'Vel verþi þér, dóttir! ek gef þér gull ok allskonar gripi at þiggja eptir þinn feþr, dýrliga hringa ok arsal hýnskra meyja, þeira er kurteisastar eru, þa er þér bœttr

26. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

27. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

28. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

29. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

30. [illegible] (29)
[illegible]
[illegible]
[illegible] saman.

26, 1 [illegible] R. 2 [illegible] R. [illegible] R. 3 [illegible] **aþ vés R.**
27, 1 [illegible] R. 2 [illegible] R: [illegible] *tilgte Sievers Beitr. 6, 332.* 3 [illegible] R.
28, 1 [illegible] *eigi* [illegible] R.
29, 2 [illegible] R; *ist* [illegible] *herzustellen? Cpb. 1. 320.* **3 scaltv R.** [illegible] *þeir* [illegible] R; *þeir getilgt von Sievers Beitr. 6. 331.* **4 sigrrþr R.** *ef þv* [illegible] R.
30, 1 **Ma**[illegible] R. *grim*[illegible]*ir* R. 2 [illegible]*grisnom* *G. Vigfússon Cpb. 1, 320,* [illegible] R. 3 [illegible]*þar* R. 4 [illegible] hvgis, *so* **R.** *Das asyndeton ist aber bedenklich, während einfügung von* ok (**hrægifr** ok hugenn *Kph., Grundtvig, Hild.*) *sich metrisch nicht empfiehlt.* ***Sollte***

þinn maþr; síþan skal þik gipta Atla konungi inum ríka, þá muntu ráþa hans auþi (, ok lát eigi frændr þína fyrir sakir eins manns ok gør heldr, sem vér biþjum).'

28: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 165*[12-21]*):* Guþrún svarar: 'Aldri vil ek eiga Atla konung, ok ekki samir okkr ætt saman at auka.'

29: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 165*[21]*—166*[1]*):* Grímhildr svarar: 'Eigi skaltu nú á heiptir hyggja ok lát, sem lifi Sigurþr ok Sigmundr, ef þú átt sonu.'

30: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[1-2]*):* Guþrún segir: 'Ekki má ek [af] honum hyggja, hann var ǫllum fremri.'

31. ‘Þann hefk allra ǽtgǫfgastan (30)
fylke fundet ok framast nekkve;
hann skalt eiga, unz þik aldr viþr,
verlaus vesa, nema viler þenna.’

32. Hirþaþu bjóþa bǫlvafullar (31, 1—8)
þrágjarnlega þǽr kinder mér:
hann mon Gunnar grande beita
ok ór Hǫgna hjarta slíta.

33. Grátande Grímhildr greip viþ orþe, (32)
es burom sínom bǫlva vǽtte
[ok mǫgom sínom meina stórra]:
‘Lǫnd gefk enn þér, lýþa sinne, (33)
[Vinbjǫrg, Valbjǫrg, ef vill þiggja,]
eig of aldr þat ok une, dótter!’

34. Þann monk kjósa af konungom (34)
ok þó af niþjom nauþog hafa;

---

nicht in einem der beiden wörter ein adjektiv stecken? G. Vigfússon Cpb. 1, 320. 560 stellte her hrǽgífr hǽken *(vgl.* høkinn *Lex. poet. 375*[a] *und norw.* hæken *Aasen 313*[b]*) ‘the greedy corse-harpies’, doch könnte auch* hrǽgífr *adj. sein (‘leichengierig’, vgl. ags.* gífre *und zu Svipd. II 19*[3]*) zu einem in* hvgiɴ *steckenden neutralen subst. im plur.*

31, 1 hefi ec **R.** 2 f*ra*marst **R.** 3 sc*al*tv **R.** viþar **R.** — *l.* unz aldr þik viþr? *F. Jónsson; s. zu 1*[2b]. 4 v*er* lávs **R.** ne*ma* þv v. **R.**

32, 3 gvɴhar **R.** 4 oc ‖ *oc* or **R.** — *l.* auk ór H.? — *Nach 4 folgt in* **R** *die halbstrophe 35 (s. das.).*

33, 1 g*r*imildr **R.** 3 *unecht Grundtvig.* 4 Lónd *mit init. und punkt vorher in* **R.** gef ec **R.** 5 *unecht Ettmüller Germ. 19, 13.* — ef þv uill **R.** 6 eigðv v*m* aldr **R.**

34, 1 mv*n* ec **R.** 2 navþig **R.**

31: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[2-3]*):* **Grímhildr segir: ‘Þenna konung mun þér skipat at eiga, en engan skaltu elligar eiga.’**

32. (35): *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[3-6]*):* **Guþrún segir: ‘Bjóþi þér mér eigi þenna konung, er ilt eitt mun af standa þessi ætt, ok mun hann sonu þína [sína** *Cod.***] illu beita, ok þar eptir mun honum grimmu hefnt vera.’**

33: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[6-10]*):* **Grímhildr varþ viþ hennar fortǫlur illa viþ sonu sína ok mælti: ‘Gør, sem vér beiþum, ok muntu þar fyrir taka mikinn metnaþ ok vára vináttu ok þessa staþi er svá heita: Vinbjǫrg ok Valbjǫrg.’ (Hennar orþ stóþuz svá mikit, at þetta varþ framm at ganga).**

34: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208. B. 166*[11. 12]*):* **Guþrún mælti: Þetta mun verþa framm at ganga ok þó at mínum úvilja, ok mun þat lítt til yndis, heldr til harma.’**

verþr eige mér verr at ynþe
né hǫl brǿþra at bura skjóle.

35. . . . .
. . . .
monkak létta, áþr lífshvatan (31, 9—12)
eggleiks hvǫtoþ aldre nǽmek.

36. Senn vas á heste hverr drengr litenn, (35)
en víf valnesk hafeþ í vagna;
vér sjau daga svalt land riþom,
en aþra sjau unner kníþom
[en ena þriþjo sjau þurt land stigom].

37. Þar hliþverþer hǫrar borgar (36)
grind upp luko, áþr í garþ riþom.

* *
*

35. *Die halbstr. schliesst sich in* **R**, *ohne dass eine lücke angedeutet wäre, unmittelbar an* 32^4 *an und ist hierher versetzt von Bugge Fornkv. 425*ᵇ. *Aarb. 1869, s. 271. Obgleich die Vs. sie in dem überlieferten zusammenhange gekannt hat (s. unten), scheint der verlauf des gespräches ihre umstellung mit entschiedenheit zu verlangen (s. auch Müllenhoff DA V, 395). In der verlorenen ersten halbstrophe wird Guþrún den tod von Atli's söhnen durch ihre hand geweissagt haben.* 3 Muncaþ ec lętt*i*a **R.** lifs hvatan **R.** 4 nęmic **R**, *vgl. Bugge Fornkv. 425*ᵇ.

36, 2^b *l.* í vagn hafeþ? *F. Jónsson; s. zu* 1^{2b}. 3. 4. 5 sjau] VII. **R.** 5 *unecht Grundtvig.* — En *mit init. und punkt vorher in* **R.**

37, 1 þar *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R.** — *An 2 schliesst sich in* **R** *unmittelbar an* Vacþi *(mit init. und punkt vorher)* mic atli *usw.* *(=* 38^3*). Jedenfalls fehlt ein stück zwischen 37 und 38, das den empfang in Atlis land und die hochzeit erzählte. Die grösse der*

35: *s. zu 32.*

36. 37: *Vs. c. 32 (Fas. I, 208 f. B.* 166^{13-21}*):* Síþan stíga þeir á hesta sína, ok eru konur þeira settar í vagna, ok fóru svá fjóra daga á hestum, en aþra fjóra á skipum, ok ena þriþju fjóra enn landveg, þar til er þeir kómu at einni hári hǫll; (henni gekk þar í mót mikit fjǫlmenni, ok var þar búin ágætlig veizla, sem áþr hǫfþu orþ í milli farit, ok fór hon framm meþ sœmþ ok mikilli prýþi. Ok at þessi veizlu drekkr Atli brúþlaup til Guþrúnar; en aldri gorþi hugr hennar viþ honum hlæja, ok meþ litilli blíþu var þeira samvista).

38. . . . .
. . . .
vakþe mik Atle, en vesa þóttomk (37)
full ilz hugar at fréndr dauþa.

39. 'Svá mik nýla norner vekja (38)
vílsinnes spǫ́ — vilda at réþak —:
hugþak þik, Guþrún Gjúka dótter,
lǽblǫndnom hjǫr leggja mik í gøgnom.'

40. Þat 's fyr elde, es ïarn dreyma, (39)
fyr dul ok vil drósar reiþe;
monk þik viþ bǫlve brinna ganga,
líkna ok lǽkna, þót mer leiþr seer.

41. 'Hugþak hér í túne teina fallna, (40)
þás ek vildak vaxna láta:

---

lücke lässt sich kaum mehr bestimmen: die ausfüllung der Vs. (s. unten) wird freie erfindung des sagaschreibers sein.

38—45 *sind vielleicht bruchstücke eines selbständigen liedes (s. die vorbemerk. s. 394). Mit Müllenhoff DA V, 395 sehe ich in den strr. 38—45 fragmente einer 'scene aus dem anfange von Gudruns und Atlis ehelichem leben, wahrscheinlich aus der hochzeitsnacht': s. den comm.*

38, 3 *s. zu 37.* — eɴ ec v*e*ra **R.**

39, 1 sva *mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** nyliga **R,** *gebessert von Sievers Beitr. 6, 317.* 2 vilda *S.*] uildi **R.** *Ich verstehe die worte als zwischensatz: 'ich möchte, ich könnte sie (die weissagung der* norner*) deuten';* vildak at þú réþer *Cpb. 1, 347.* at ec reþa **R.** 3 Hvgða *(mit init. und punkt vorher)* ec **R.** 3ᵇ g. d. **R.**

40, 1 Þ*at* er **R.** 3 mvn ec **R.** breɴa **R.** 4 sér **R.**

41, 1 Hvgða ec **R.** hér *mit Sievers Beitr. 6, 337 zu tilgen?, s. jedoch Vs.:* Enn dreymþi mik, sem h é r væri vaxnir . . . 2 þa e*r*

38—40: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167¹⁻⁵):* Nú er þat sagt einhverja nótt, at Atli konungr vaknar ór svefni, mælti hann viþ Guþrúnu: 'Þat dreymþi mik', segir hann, 'at þú legþir á mér sverþi.' Guþrún réþ drauminn ok kvaþ þat fyrir eldi, er járn dreymþi, 'ok dul þeiri, er þú ætlar þik ǫllum fremra.'

41—43: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167⁵⁻¹³):* Atli mælti: 'Enn dreymþi mik, sem hér væri vaxnir tveir reyrteinar, ok vilda ek aldri skeþja; síþan váru þeir rifnir upp meþ rótum ok roþnir í blóþi ok bornir á bekki ok boþnir mér at æta; enn dreymþi mik, at haukar tveir flygi mér af hendi ok væri bráþalausir, ok fóru til heljar, þótti

rifner meþ rótom, roþner í blóþe,
borner á bekke, beþet mik at tyggva.

42. Hugþak mer af hende hauka fljúga (41)
bráþalausa bǫlranna til;
hjǫrto hugþak þeira viþ hunang tuggen,
sorgmóþs sefa, sollen blóþe.

43. Hugþak mer af hende hvelpa losna, (42)
glaums andvana, gylle báþer;
hold hugþak þeira at hræom orþet,
nauþogr nae nýta skyldak.'

44. Þar mono segger of sǿing dǿma (43)
ok hvítinga hǫfþe nǽma;
þeir mono feiger fára nátta
fyr dag lítlo, drótt mon bergja.

* *
*

ec vildigac **R**; þás vilda ek *F. Jónsson. Anders Bugge Fornkv. 426ᵃ mit beibehaltung der handschriftlichen lesart.* 4 beþet] þeþit **R.**

42, 1 Hvgða ec **R.** fivga **R.** 3 hvgda ec **R.** þeira *könnte hier getilgt werden; damit ginge aber der parallelismus mit 43³ verloren, wo durch streichung von* þeira *der halbvers zu kurz würde (Sievers Beitr. 6, 343).*

43, 1 Hvgda ec **R.** 2 *die interpunktion nach* andvana *deutet an, dass die form als acc. plur. masc. von* andvanr, *nicht als nom. plur. masc. eines indecl.* andvana *zu fassen ist (vgl. Helg. Hu. I 5a². II 32³. Brot 16³).* gvlli **R.** 3 hrǫv̄ **R.** 4 nauþogr] nvþi | gra **R,** nauþigr *Bugge.* ná **R.** nyta ec scyldac **R.**

44. *Die schwierige, dunkle strophe, zu deren deutung der comm. näheres bieten wird, ist hier in möglichst engem anschluss an die hs. gegeben.* — 1 of] vm **R.** sęing **R,** *d. i.* sǿing *'opfer' (F. Jónsson).* 2 nęma **R,** *vgl. 35⁴.* 4 drótt mon *S.*] drottō **R.** *F. Jónsson liest* drótt of bergja *und erklärt (Eddal. 2, 130ᵇ)* drótt ɔ: mon. *[wie im texte auch Gering Zs. f. d. Ph. 29, 61].*

mér þeira hjǫrtum viþ hunang blandit, ok þóttumz ek eta; síþan þótti mér, sem hvelpar fagrir lægi fyrir mér, ok gullu viþ hátt, ok át ek hræ þeira at mínum úvilja.'

44: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167¹³⁻¹⁶):* Guþrún segir: 'Eigi eru draumar góþir, en eptir munu [*l.* munn] ganga; synir þínir munu vera feigir, ok margir hlutir þungir munu oss at hendi koma.'

45. 'Lǽgak síþan — né sofa vildak — (44)
þrágjarn í kǫr: þat mank gǫrva' . . . .

* *

*

---

45. *Die worte schliessen sich mit neuem strophenanfang* (Lega *mit init. und punkt vorher) in* **R** *unmittelbar an 44*[4] *an. Ich betrachte sie als fragment eines weiteren traums des Atli, vor welchem wenigstens eine halbstr., vermutlich aber mehr, fehlt.* — 1 Lega ec **R.** ne ec sofa **R.** 2 ikǽr **R.** man ec **R.** — *Ohne jedes zeichen einer lücke schliesst sich in* **R** *an þat* man ec gorva *(45*[2]*) die rote überschrift* cap̄ *(s. zu Guþr. III, pros. einl.). Auch dem verfasser der Vs. lag bereits nicht mehr vor als uns. Wenn aber in str. 45 mit recht das bruchstück eines traumes vermutet wurde, in welchem Atli seinen eigenen tod voraussieht, so fehlt wenigstens eine strophe mit Guþrúns deutung dieses traumes, vielleicht aber mehr.*

45: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209. B. 167*[16-18]*):* **'Þat dreymþi mik enn', segir hann, 'at ek lægi í kǫr, ok væri ráþinn bani minn.' (Nú líþr þetta, ok er þeira samvista fálig).**

XXXI.

Guþrúnarkviþa III.

Das gedicht findet sich nur in **R** *38a, 12 v. u. — 38b, 11. In der* **Vs.** *ist es nicht benutzt.*

Ueberschrift in **R,** *unmittelbar vor str. 1,* **qvida G.** *(d. i.* kviþa Guþrúnar*) mit roter tinte, verhältnissmässig noch deutlich. S. auch zur Einl. Prosa.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 322 f.

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarkviþa III.

Herkja hét ambótt Atla; hon hafþi verit frilla hans. Hon sagþi Atla, at hon hefþi sét Þjóþrek ok Guþrúnu bæþi saman. Atli var þá allókátr. Þá kvaþ Guþrún:

1. '**H**vat 's þér, Atle,   ǽ, Buþla sunr?
es þer hrygt í hug?   hví hlǽr ǽva?
hitt munde ǿþra   jǫrlom þykkja,
at viþ menn mǽlter   ok mik sæer.'

Atli kvaþ:

2. 'Tregr mik, Guþrún   Gjúka dótter,
þats mer í hǫllo   Herkja sagþe:
at it Þjóþrekr   und þake svǽfeþ
ok léttlega   líne verþesk.'

Guþrún kvaþ:

3. 'Þér monk alz þess   eiþa vinna
at enom hvíta   helga steine,
at viþ Þjóþmars sun   þatke áttak
es vǫrþ né verr   vinna knátte.

Einl. Prosa: *vor* Herkia *hat* **R** *mit roter tinte, jetzt ziemlich verblichen, die überschrift* cap̄ (*d. i.* capitulum), *die sich unmittelbar (nur punkt dazwischen) an* þat man ec gorva *(s. zu Guþr. II 45²) anschliesst.* — 1 H *in* Herkia *etwas, aber nur unbedeutend, grösser als die gewöhnlichen initialen in* **R.**

1, 1 Hvat (*mit grossem roten* H) *er* **R.** 2ᵇ hvi þv hlęr þv ęva **R;** *das erste* þú *wäre vielleicht beizubehalten, da zweisilbige eingangssenkung in den steigenden typen (s. Sievers Altgerm. metrik § 43, 4) in diesem liede beliebt ist, vgl.* $1^{2a.4a}$. $[3^{3a}?]$ 4^{4a}. 5^{3b}. 6^{4a}. $[10^{4a}?]$, *besonders freilich im ersten halbverse.*

2. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 mic þ*at* gvdr̄. g. d. **R.** 2 þats *fehlt* **R**, *ergänzt (mit herübernahme von* þat *aus z. 1) von F. Jónsson; schon Bugge vermutete* es mer. 3 it] þit **R.** vnd*ir* **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 318.* 4 verþesk *nach verm. Bugges Fornkv. 426ª*] verþit **R.**

3. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 mv*n* ec **R;** *nach* ec *ist in* **R** ecki *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* 3 at ec viþ **R.** Þjóþmars sun] þioþmar **R.** *Bugge betrachtete diese besserung neben der von ihm bevorzugten in* Þjóþrek *als möglich, G. Vigfús-*

4. Né ek halsaþa herja stille,
jǫfor óneisan eino sinne:
aþrar vǫ́ro okrar spekjor,
es vit hǫrmog tvau hnigom at rúnom.

5. Hér kvam Þjóþrekr meþ þria tøgo,
lifa né einer *þriggja tega* manna;
hnǫggt mik at brǿþrom ok at brynjoþom,
hnǫggt mik at ǫllom haufoþniþjom.

6. Kømra nú Gunnarr, kallegak Hǫgna, (8)
sékak síþan svása bróþr;

---

son Cpb. 1, 322 nahm sie in den text auf, Grundtvigs son Þjóþmars *widerstrebt den allitterationsgesetzen; gänzlich unerlaubt ist F. Jónssons verfahren, der* Þjóþmar *als richtig betrachtet und diesen namen auch* 2^3. 5^1 *statt* Þjóþrokr *einsetzt (vgl. Litt. Hist. I, 295 und dazu Müllenhoff DA V, 398, sowie den comm.). Ueber den bau des halbverses s. zu* 1^{2b}. 4 vǫrþ *Bugge Fornkv. 426*] vorþr **R.** *statt* knátte *mit F. Jónsson* knættet *zu lesen, scheint überflüssig.*

4, 1 Né *S.*] Nēa (*d. i.* Nema) **R,** *und so alle ausgaben. Guþrúns beteuerung, sie habe Þjóþrekr nur ein einziges mal umhalst, wäre dem zusammenhang sowol des ganzen liedes als unserer strophe zuwider. Sie hat nichts gethan, was sie sich vorzuwerfen hätte, sie hat den untadeligen fürsten sogar nicht ein einziges mal umhalst: 'von ganz andrer art waren unsre reden* (spekjor, *nicht zu* spakr, *sondern zu ags.* spëcan, spǽc, *ahd.* spëhhan), *als wir betrübt zur heimlichen unterredung uns neigten, d. h. uns gegenseitig unser leid klagten'. S. auch den comm.* 2 óneisan *nach verm. Bugges*] oneisiɴ **R** (*mit wol zufälligem punkt unter* ɴ), *vgl. Helg. Hu.* $I\,19^4$; *das folgende* siɴi *erklärt den fehler.* 3 okrar] crar **R.** spekior (spek *aus* spell *gebessert, s. Phot. s. 176*) **R;** *ist* e *als* ǽ *zu fassen,* spekior = spækjor *(vgl. ags.* spǽc*)? s. zu z. 1.*

5, 1 þria tøgo *in* **R** *geschrieben* XXX. 2 lifa þe*ir* ne ein*ir* þriɢiatego **R.** — *Da das den vers überfüllende* þeir *den stabreim nicht tragen kann, wird* þriggja tega *mit Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. s. 137 f. als fälschlich aus der vorigen zeile statt eines vokalisch anlautenden adjektivs* (allra?) *hierher geraten anzusehen sein. G. Vigfússon Cpb. 1, 561 will lesen* lifa þrír einer | þriggja tega m., *vgl. Dráp 17 f.* ok hafþi [Þjóþrekr] þar látit flesta alla menn sína. 3. 4 hnǫggt *Bugge Fornkv. 427* (hnǫktu)] h*r*incto **R** *beide male; die orthographie* hnǫggt *(von* hnøggva), *wie* tǫggtu (tægtv **R**) *Atlm.* 78^4, *von* tyggva. *Zur stelle vgl. auch Edzardi Germ. 23, 339 f.* 4^b ahofv*þ* niþio*m* **R.**

6 *nach 7 in* **R,** *umgestellt von Bugge Fornkv.* 427^b. — 1 calliga ec **R.** 2 secka ec **R.** 2^b *über den dreisilbler s. zu Guþr. II* 3^{1b}.

sverþe munde Hǫgne slíks harms reka,
nú verþk sjǫlf fyr mik synja lýta.

7. Sentu at Saxa, sunnmanna gram, (6)
hann kann helga hver vellanda.' —
Sjau hundroþ manna í sal gengo, (7)
áþr kvǽn konungs í ketel tøke.

8. Brá hón til bots bjǫrtom lófa (9)
ok upp of tók jarknasteina:
'Sé nú segger — sykn emk orþen
heilaglega —, hvé hverr velle.'

9. Hló þá Atla hugr í brjóste, (10)
es heilar sá hendr Guþrúnar:
'Nú skal Herkja til hverrs ganga,
sús Guþrúno grande vǽnde.'

10. Sáat maþr armlekt, hverrs þat sáat (11)
hvé þar á Herkjo hendr sviþnoþo;
leiddo þá mey í mýre fúla. —
Svá þá hefnd Guþrún harma sínna.

6, 4 v*er*þ ec **R.**

7, 1. 2 *will Müllenhoff DA V, 399 nicht mehr als zur rede Guþrúns gehörig betrachten; er schlägt vor zu lesen* Sendo at Saxa | s. gr.; ‖ hann kunne h. | hv. v. 3 Sjau *in* **R** *geschrieben* VII., *mit punkt vorher.*

8, 1 botz **R.** 2 *oc* ho*n* vp v*m* t. **R.** 3 em ec **R.** 4 hve siá hvᴇʀ **R.**

9, 2 er h*ann* heilar **R.** 4 sv e*r* **R.** uęnti **R**, vǽnde *mit F. Jónsson.*

10, 1 Sa at **R.** hve*r*r e*r* þ*at* sa át **R**; *l.* hveɪrs sáat þat? *F. Jónsson.* 3[a] *es ist wol umzustellen* mey leiddo þá. 4 *lautet in* **R** *sva* þa gvdrvn sɪɴᴀ harma.; *die ergänzung von* hefnd *und umstellung von* sínna harma *zu* harma sínna *nach Th. Wisén Emendat. och exeg. (IV, Lund 1891), s. 129. Ähnlich, doch metrisch wenig empfehlenswert, conjicierte Zupitza* svá þá G. | gjǫld sínna harma *(Prolegomena ad Eckium, 1865, s. 48. Anz. f. d. Alt. 4, 149). Nach Hildebrands vermutung* Svafþe G. | sína harma *F. Jónsson. Die überlieferung suchen, doch wol vergeblich, zu retten Bugge Fornkv. 275*[b]. *427*[b] (svá = þat *und* þá *praet. von* þiggja) *und Richert Ups. univ. årsskr. 1877, s. 52 f.* (þá *soll praet. von* *þega = þegja *sein, vgl. schon Lex. poet. 904*[a]). — *Der vers scheint dem später zugedichteten schlussverse der Þrkv. (32*[5]*) nachgebildet zu sein.*

XXXII.

Odrúnargrátr.

Das gedicht ist nur erhalten in **R** *38b, 12—39b, 7. In der* **Vs.** *ist es nicht paraphrasiert; über spuren von kenntniss des liedes s. Beitr. 3, 219. 244 und die zu Dráp Nifl. 16 f. ausgehobene stelle der saga.*

Eine überschrift vor str. 1 fehlt in **R**, *wo sich jedoch vor der pros. einl. die überschrift* fra borgnyio *oc* oddrvno *findet, welche sich vermutlich nicht nur auf die prosa, sondern auf das ganze gedicht bezieht. Der von den ausgaben nach papierabschriften aufgenommene, allgemein übliche name* Od(d)rúnargrátr *beruht auf missverständlicher (s. zu 32⁴) auffassung der schlusszeile des liedes; passender wäre* Odrúnarkviþa.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 309 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Odrúnargrátr.

Frá Borgnýjo ok Odrúno.

Heiþrekr hét konungr, dóttir hans hét Borgný. Vilmundr hét sá er var friþill hennar. Hon mátti eigi fœþa bǫrn, áþr til kom Oddrún, Atla systir; hon hafþi verit unnusta Gunnars Gjúkasonar. Um þessa sǫgu er hér kveþit.

1. **H**eyrþak segja í sǫgom fornom,
hvé mǽr of kvam til Mornalands;
enge mátte fyr jǫrþ ofan
Heiþreks dóttor hjalper vinna.

2. Þat frá Odrún, Atla syster,
at sú mǽr hafþe miklar sótter;
brá hón af stalle stjórnbitloþom
ok á svartan jó sǫþol of lagþe.

3. Lét mar fara moldveg sléttan,
unz at hǫ́re kvam hǫll standande;
[ok hón inn of gekk endlangan sal]

Einl. Prosa: *Ueberschrift in* **R** *fra* borgnyio *oc* oddrvno *mit roter tinte.* 1 H *in* Heiþreicr *(so* **R**, *doch vgl. str. 1*[1]*) gross und grün.* k.' (= konungr) *in* **R** *über der zeile nachgetragen, mit verweisungszeichen zwischen* h. (= hét) *und* d. (= dóttir). 3 atla. s. **R.** 4 gvnars. g. s. **R.**

1, 1 H *in* Heyrþa *sehr gross und rot in* **R.** Heyrþa ec **R.** 2 of] v*m* **R.** morna l*anz* **R.** 4 heiþrecs d. **R.**

2, 1 oddrvn **R,** *und so immer. Der orthographie dieser ausgabe gemäss ist in den versen überall* Odrún *geschrieben mit vereinfachung des* dd, *die durch den namen* Otkell *aus* *Od(d)kell *gestützt wird (s. Hoffory Ark. 2, 66).* 2 *da in unserem liede die verwendung enklitischer pronomina verschiedentlich durch das metrum gesichert ist (pron. pers. neben dem verb. finit. 5*[4a]*. 6*[1a]*. 14*[2b]*. 19*[3a]*. 23*[4a]*. 24*[1a]*. 26*[3a]*. 30*[2b]*, artikel 14*[2a]*. 17*[4a]*), da sich ferner zweisilbige eingangssenkung in den typen B und C im ersten halbverse auch sonst wiederholt findet (3*[2a]*. 5*[2a]*. 7*[1a]*. 17*[1a]*. 21*[4a]*. 22*[1a]*. 26*[2a]*), bin ich in der streichung von pronomina und dergl., namentlich in den steigenden typen des ersten halbverses, sehr enthaltsam gewesen.* 4[a] *oc* asvartan **R;** jó *ergänzt von G. Vigfússon Cpb. 1, 558.* 4[b] = *Vegt. 2*[2b].

3, 1 Let ho*n* mar **R.** 3 *(= Vkv. 17*[2]*. 32*[2]*, vgl. 9*[2]*) unecht Grundtvig; umstellung der offenbar interpolierten zeile nach 4 scheint über-*

svipte hón sǫþle af svǫngom jó,
ok hón þat orþa alz fyrst of kvaþ:

4. 'Hvat 's frǽgst á foldo . . . .
eþa hvat 's *hléz* Húnalands?'

Ambótt kvaþ:

'Hér liggr Borgný́ of boren verkjom,
vina þín, Odrún, vittu ef hjalper.'

Odrún kvaþ:

5. 'Hverr hefr víſe vamms of leitat?
hví 'ro Borgnýjar bráþar sótter?'

Ambótt kvaþ:

'Vilmundr heiter vinr hǫgstalda, (6)
hann varþe mey varmre blǽjo
[fimm vetr alla, svát sínn fǫþor leynde].'

6. Þǽr hykk mǽlto þvíget fleira, (7)
gekk mild fyr kné meyjo at sitja;
ríkt gól Odrún, ramt gól Odrún,
bitra galdra at Borgnýjo.

7. Knátte mǽr ok mǫgr moldveg sporna, (8)
bǫrn en blíþo viþ bana Hǫgna;

---

flüssig. — Oc *mit init. und punkt vorher in* **R.** of] vm **R.** 5 *vgl. Þrkv.* 2[1]. 3[2]. 8[5]. 11[2]. *Brot* 6[2]. — of] vm **R.**

4, 1.2 *lauten in* **R** Hvat er frg̨st afoldo eþa hvat er hléz huna lanz. *Eine wiederherstellung scheint unmöglich; 1*[b] *ist vermutlich ausgefallen (so auch F. Jónsson);* hléz *will Bugge Aarb. 1869, s. 272 als* (h)lezt, *superl. von* latr, *verstehen, Hj. Falk (Akad. afh. til prof. S. Bugge, Chria 1889, s. 17) als* hlézt, *superl. von* hléþr *'berühmt' (?); auch 2*[b] *ist wol unvollständig.* 3 *die überschrift* Ambótt kvaþ *fehlt in* **R**; *dass nicht Borgný die redende sein kann, ergiebt sich aus 7*[4] *(die auffassung dieser zeile durch Grundtvig Edda*[2] *241 ist kaum annehmbar).* 4 ef þv h. **R.**

5. *Die überschrift* Odrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 hef*ir* **R.** víſe *nach verm. Bugges*] vís*ir* **R.** vams vm l. **R.** 2 hvi ero **R.** 3 *die überschrift* Ambótt kvaþ *fehlt in* **R**; *s. zu 4*[3]. — Vilm*v*ndr *mit init. und punkt vorher in* **R.** heiter *in* **R** *abgekürzt* h. 3[b] hæcstalda **R**; *vgl. zu Sig. sk. 31*[1]. 5 *unecht Grundtvig; wol fälschlich aus 13*[4] *entstellt.* — fimm] V. **R.** svát *Rask* (svá at) *nach 13*[4]] *sva* **R.** *sva* ho*n* si*n* **R.**

6, 3 rãmt **R.**

7, 2 born þæ in bl. **R**; þau *tilgte Sievers Beitr. 6, 336.* viþ bana hægna, *so* **R**; *die nur durch gezwungenste interpretation verständliche*

þat nam at mǽla mǽr fjǫrsjúka,
svát hón etke kvaþ orþ et fyrra:

8. 'Svá hjalpe þér hollar vǽtter, (9)
Frigg ok Freyja ok fleire goþ,
sem þú felder mér fár af hǫndom
. . . .'

Odrún kvaþ:

9. 'Hnékat af því til hjalpar þér, (10)
at vǽrer þess verþ aldrege;
hétk ok efndak, es hinig mǽltak,
at hvívetna hjalpa skyldak.'
[þás ǫþlingar arfe skipto.]

Borgný kvaþ:

10. 'Œr est, Odrún, ok ørvita, (11)
es mer af fáre flest orþ of kvazt;
en fylgþak þér á fjǫrgynjo,
sem vit brøþrom tveim of bornar vǽrem.'

stelle ist ohne zweifel gründlich verderbt; man erwartet etwa: boren bjargrúnom | systr bana Hǫgna *'geboren durch die bergerunen (vgl. Sgrdr. 8) der schwester des Hǫgnitöters, d. i. der Oddrún' (zur form* systr *vgl. Guþr. I 19[4]. Atlm. 52[4] u. anm. zu Lok. 36[3]).* 4 *vgl. Grótt. 7[2].* — sva at **R.**

8, 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig und Ettmüller Germ. 19, 16. Ersterer sucht die lücke zu ergänzen* ok þú hnétt | til hjalpar mér, *was dem sinne (vgl. 9[1]), nicht aber der form nach richtig sein kann.*

9. *Die überschrift* Odrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Hnecaþ ec af **R.** 2 at þv verir **R.** verþ *fehlt* **R,** *ergänzt mit allen ausgg. (nur im Cpb. 1, 310 bloss die lücke angedeutet).* 3 het ec **R.** er ec h. mę*lta* **R.** 4 at ec hv. **R.** 5 *die zeile passt weder an dieser, noch an irgend einer anderen stelle unseres liedes (auch nicht als zweiter vers von str. 12, wohin Grundtvig sie stellt, s. dessen Edda[2] 241[b] f.) und scheint aus einem anderen liede (vgl. Herv. s. c. 13 [Fas. I, 495. B. 273[11 f.]]) sich hierher verirrt zu haben.* — þa *(mit punkt vorher)* er **R.**

10—20. *Diese partie findet sich in* **R** *in folgender ordnung: an* **9** *schliesst sich an 12[3.4]. 13. 14. 15[3.4]. 10. 11. 16—18. 19[1.2]. 15[1.2]. 19[3.4]. 20 usw.; s. weiter zu den einzelnen strr.*

10. 11 *in* **R** *nach 15[4], umgestellt mit allen ausgg.*

10. *Die überschrift* Borgný kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 *vgl. zu Lok. 21[1].* — Ǿr ertv **R.** 2 er þv me*r* **R.** kvazt *Ettmüller Germ. 19, 16*] qv*a*þ **R.** 3 eɴ ec fylgdac **R.** afiorgýnio, *so* **R.** 4 bornar *Kph.*] borin **R.** — *Das*

[illegible]

11. [illegible] í gaman. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

12 [illegible]

. . . . .

Þ[illegible] 13
[illegible]

13. [illegible] 14
— [illegible] — [illegible]
[illegible]
[illegible] liffe.

14. [illegible] (15)
[illegible] sylte:
[illegible]
[illegible] Grímhildar.

15. En hann Brynhildi [illegible] hjalm geta. (16)
hana kvaþ [illegible] verþa skyldo:

---

vorhergehende [illegible] *ist, wenn richtig, als* [illegible] *zu fassen (s. Sievers Beitr. 6, 343): es kann aber leicht aus* [illegible]. *2 hierher geraten sein. die beiden* [illegible] *stehen in* **R** *unmittelbar über einander.*

11. *Die überschrift* [illegible] *fehlt in* **R**. — 1 **Min ec hvat þv m. R.** [illegible] **R.** [illegible] **R.** 2 [illegible] **R.** gerþag **R.** drecco, *so* **R**; rekkjo *lesen G. Vigfússon und F. Jónsson.* 3 slics dǫmi qvaðattv **R**, *umgestellt, mit streichung von* [illegible] *von Sievers Beitr. 6, 343.*

12 *schliesst sich in* **R**, *ohne bezeichnung der lücke, an* 9[b] *an; s. zu 10 ff.* — 3 Þa *mit init. und punkt vorher in* **R**.

13, 1 var *(mit kleinem* v, *doch punkt vorher)* ec vp **R**. 3 Vnþa *(mit init. und punkt vorher)* ec **R**. 4 [illegible] V. **R**. sva at **R**.

14, 1 þat *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R**. — *Zwischen* iþ *und* efsta *ist in* **R** fyr *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert und später ausradiert.* 2[b] *l.* áþr sylte hann? *F. Jónsson; allein einem dichter, der* sjá *allitterieren lässt, ist auch in A-versen hauptstab auf der zweiten hebung zuzutrauen.* 3 **Mic** *mit init. und punkt vorher in* **R**. 4 grimildar **R**.

15, 1. 2 *in* **R** *nach 19*[a], *hierher gestellt von Bugge Fornkv. 278 f.* — 1 ex *mit kleinem* e *und punkt vorher in* **R**. 2 hana qvaþ hann osc mey **R**. — *Zum stabreim* óskmey : verþa *vgl. Gering Beitr. 13, 204 f.*

kvaþa ena øþre   alna myndo
mey í heime,   nema mjqtoþr spilte.

16. Brynhildr í búre   borþa rakþe, (17)
hafþe hón lýþe   ok lqnd of sik;
jqrþ dúsaþe   ok uphimenn,
þás bane Fáfnes   borg of þátte.

17. Þa vas víg veget   vqlsko sverþe, (18)
ok borg broten   sús Brynhildr átte;
vasa langt af því,   heldr válítet,
unz þǽr vélar   visse allar.

18. Þess lét harþar   hefnder verþa, (19)
svát ver qll hqfom   ørnar rauner;
þat mon á hqlþa   hvert land fara,
es hón lét sveltask   at Sigverþe.

19. En Gunnare   gatk at unna, (20. 21, 1—4)
bauga deile,   sem Brynhildr skylde;
buþo þeir Atla   bauga rauþa
ok brøþr mínom   bøtr ósmáar.

20. Bauþ hann enn viþ mér   bú fimmtán, (21, 5—8.
hliþfarm Grana   ef hafa vildet: [22, 1—4)

F. Jónssons änderung valmey *ist unnötig, Golthers vorschlag (Stud. zur germ. sagengesch. s. 26), G. Vigfússons conjectur* skjaldmey *in den text zu setzen, verschlechtert überdies den vers; s. auch Ltbl. 1890, sp. 215 und den comm.*   3 *schliesst sich in* **R** *unmittelbar an* 14^{4} *an.* — qvaþa *(mit kleinem* q *und kein punkt vorher)* hann iþ ^{ina}qþræ **R** *(es ist also* iþ *als unrichtig unterpunktiert,* ina *als besserung übergeschrieben und* qþræ *(d. i.* øþre) *aus* qþra *corrigiert).*

16. *Zwischen* 15^{4} *und* 16^{1} *stehen in* **R** *str. 10. 11; s. das.* — 2 of] v*m* **R.**   3 vp him*inn* **R.**   4 þa e*r* **R.**   of] v*m* **R.**

17, 2 sv er **R.** — *Über die anzunehmende aussprache* Brynildr *(so auch 19, 2, vielleicht auch* 16^{1}*, aber* Brynhilde 15^{1}*) s. zu Gríp.* 45^{3}. 3 vá litið **R**; *vgl. die lesart der hs. Lok.* 33^{1}.

18, 1 let ho*n* h. **R.**   2 s*va* at **R.**   4 sig*vr*þi **R.**

19, 1. 2 *vgl. Sig. sk.* 57^{4}. — 1 En ec g. **R.** 2^{b} *vgl. zu* 17^{2}.   *nach 2 bietet* **R** $15^{1.2}$*; s. zu dieser str.*   3 Bvðo *mit init. und punkt vorher in* **R.** Atla *Rask*] árla **R**; *s. Bugge Fornkv. 428. Aarb. 1869, s. 272.*   4 osmár **R.**

20, 1 baþ *mit kleinem* b *und kein punkt vorher in* **R.** 1^{b} bv. XV. **R.** *Der dreisilbler ist, wie Sievers Beitr. 6, 343 mit recht bemerkt,*

en Atle kvazk eige vilja
mund aldrege at mege Gjúka.

21. Þeyge vit móttom viþ munom vinna, (22.5—8.
nema heltk hǫfþe viþ hringbrota: [23.1—4)
mælto marger míner niþjar.
kváþosk okr hafa orþet bæþe.

22. En mik Atle kvaþ eige myndo (23.5—8. 24)
lýte ráþa né lǫst gorva:
en slíks skyle synja aldre
maþr fyr annan. þars munúþ deiler!

23. Sende Atle óro sína (25)
of myrkvan viþ mín at freista.
ok þeir kvómo þars koma ne skyldot.
þás breiddom vit blæjo eina.

24. Buþom vit þegnom bauga rauþa. (26)
at þeir eige til Atla segþe:

---

als der einzige im gedichte bedenklich. F. Jónsson setzt die form fimmtian *ein. Ist statt* bú *einzusetzen* búa *(gen. pl., vgl. Lund Ordföjningsl. § 58 a. 2), oder ein vokalisch anlautendes, mit* enn *(typus B) allitterierendes wort?* 2 ef hann hafa **R.** vildet *S.*] vildi **R.** *Im zusammenhang mit der vorigen strophe, wonach die Gjukunge dem Atli gold als busse bieten, kann ich unsere stelle nur so verstehen: 'weiter bot er für mich fünfzehn gehöfte (landbesitz) an, falls Atli kein gold* (hliþfarm Grana) *haben wolle'. Atli will aber überhaupt keinen* mundr *von Gunnar annehmen: die busse für Brynhild und der mahlschatz für Oddrún fliessen hier zusammen.* 3 Ex *mit init. und punkt vorher in* **R.** eigi. *so* **R**; *l.* eiga? *Grundtvig, doch vgl. auch 9*[2].

21, 1 þeygi *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 2 nema ec helt h. **R.** 3 Męlto *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 *vgl. Wisén Emendat. och exeg. (IV. Lund 1891), s. 125.*

22, 1 enn *mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** 2 gora **R**; 28[2] *verlangt der vers die unverschleifbare form* gorva, *die ich deswegen auch hier eingesetzt habe.* 3 Ex *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 þar er **R.** mvnvþ **R**, *s. zu Helg. Hu. I 5*[2].

23, 2 of; vm **R.** *nach* viþ *ist in* **R** *erst* meyiar *geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert.* 3 þar ęr þeir coma **R.** 4 þa er breiddo viþ **R.**

24, 1 Bvðo viþ **R.**

en þeir hvatlega heim skundoþo
ok ólega Atla sǫgþo.

25. . . . . (27)
. . . .
en Guþrúno gǫrla leyndo
þvís heldr vita hǫlfo skylde.

26. Hlymr vas at heyra hófgollenna, (28)
þás í garþ riþo Gjúka arfar;
þeir ór Hǫgna hjarta skǫ́ro,
en í ormgarþ annan lǫgþo.

27. Nam horskr konungr hǫrpo sveigja (29, 5—10)
. . . .,
þvít hugþe mik til hjalpar sér
kynríkr konungr of koma mundo.

28. Vask enn faren eino sinne (29, 1—4. 30, 1—4)
til Geirmundar, gørva drykkjo;
namk at heyra ór Hléseyjo,
hvé þar af stríþom strenger mǽlto.

24, 3. 4 eɴ þ*eir* óliga atla sargðo *oc* hv́atliga hei*m* scvnðoðo **R**, *umgestellt von Bugge.* 4 *ist* óliga *nur schreibfehler für* óþlega *(so Hild., doch s. Noreen² § 232 anm.)?*

25, 1. 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet; hier mit G. Vigfússon Cpb. 1, 313, während Ettmüller Germ. 19, 17 eine lücke von mindestens $1^1/_2$ strophen nach 25⁴ annahm. Die verlorene halbstr. berichtete vermutlich die verräterische, der Guþrún sorgfältig verheimlichte (z. 3 f.) einladung der Gjukunge durch Atli. Hat der dichter von Odr. diese motiviert durch Gunnars sträfliches verhältnis zu Atlis schwester? (s. den comm.).* 3 Eɴ *(mit initial und punkt vorher)* þ*ei*r g. **R.** 4 þvís *F. Jónsson*] þ*vi*at **R.** þv. ho*n* heldr **R.**

26, 1 heyra *in* **R** *aus* hesta *gebessert.* 2 þa er **R.** 4 *vgl. Sig. sk. 58².*

27 *nach 28¹·² in* **R**, *umgestellt von Grundtvig.* — 1 na*m mit kleinem* n, *doch punkt vorher in* **R.** 2 *keine lücke in* **R** *und den ausgg.; ich vermute, dass in der verlorenen zeile angedeutet war, dass Gunnar die harfe mit den zehen schlug (vgl. Atlm. 62¹. Vs. c. 37, B. 178⁹. SnE I, 364).* 3 þ*vi*at ha*nn* h. **R.**

28, 1. 2 *in* **R** *nach 26⁴, s. zu vor. str.* — 1 Var oc **R.** 2 gorva, *so* **R** *hier, s. zu 22².* 3 Na*m (mit init. und punkt vorher)* ec **R.**

29. Baþk ambátter búnar verþa, (30,5—8. 31)
vildak fylkes fjǫrve bjarga;
létom fljóta far sund yfer,
unz alla sák Atla garþa.

30. Þá kvam en arma út skǽvande (32)
móþer Atla — hón skyle morna! —,
ok Gunnare gróf til hjarta,
svát máttegak mǽrom bjarga.

31. Opt undromk þat hví epter mák, (33)
linnvenges bil, life halda,
es ógnhvǫtom unna þóttomk
sverþa deile sem sjalfre mér.

32. Sazt ok hlýdder, meþan sagþak þér (34)
mǫrg ill of skǫp mín ok þeira;
maþr hverr lifer at munom sínom —
nú 's of gengenn grátr Odrúnar.'

---

hlés eyio **R.** 4 mǽlto] *in* **R** *im texte* gv̇llǫ, *aber am rande ist von der hand des alten schreibers* mł(o) (*d. i.* mǽlto) *geschrieben, mit verweisungszeichen vorher.*

29, 1 baþ *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* ec **R.** 2 vilda ec **R.** 3 sund *Rask*] lvnd(?) **R.** 4 vnz ec alla sac **R.**

30, 2ᵇ *hauptstab auf der zweiten hebung, s. zu 14²ᵇ. F. Jónsson stellt um* hón morna skyle, *wodurch eine sehr ungewöhnliche versform (B mit auflösung der zweiten hebung, s. Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 107) entsteht.* 3 Oc *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 *sva* at ec mattigac **R.**

31, 1 hvi ec ept*ir* mác **R.** 2 lin vengis **R,** *s. Bugge Fornkv. 281ᵇ.* 3 er ec ogn hvóto*m* **R.**

32, 1 Saztv **R.** meþ*an* ec sagþac **R.** 2 of] vm **R.** 4 *fasse ich mit F. Jónsson (Eddal. 2, 130. Litt. Hist. I, 301) als worte Oddrúns, nicht als epilog des dichters (s. den comm.).* — nv ęr vm g. **R.**

XXXIII.

Atlakviþa.

Das gedicht findet sich nur in **R** *39b, 8—41a, 9. In der* **Vs.** *ist es neben den* Atlamǫl *für die darstellung in cap. 33—38 benutzt, indem der sagaschreiber sich wesentlich an die ausgedehntere erzählung der Atlm. hielt und nur, wo diese lückenhaft schien, sie durch Akv. ergänzte (s. Beitr. 3, 240 ff.).*

Ueberschrift in **R** *vor str. 1 mit roter tinte* atla qviþa in grǫnlenzca. *Offenbar ist der zusatz* en grønlenzka *dem liede von einem abschreiber beigelegt, welcher ihn fälschlich von den* Atlamǫl, *deren grönländischer ursprung nicht nur durch die überschrift, sondern auch durch die schlussprosa zu Akv. bezeugt wird, auf die sicher norwegische* Atlakviþa *übertragen hat (vgl. Bugge Fornkv. 428ª. F. Jónsson Litt. Hist. I, 305 f.). — Die überschrift in* **R** *vor der einleitenden prosa* dᴀþi atla, *gleichfalls mit roter tinte, doch jetzt ziemlich verblasst, bezieht sich nur auf diese.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Ettmüller, Altnord. lesebuch s. 19 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 44 ff.

Litteratur: s. den commentarband.

Die eigentümliche metrische form der Atlakviþa *hängt aufs engste zusammen mit der entstehung des gedichtes in der uns vorliegenden gestalt. Während Bugge (Zs. f. d. Ph. 7, 386. Ark. 1, 12 ff.) annimmt, dass die in Akv. neben dem herrschenden málaháttr sich findenden strophen, halbstrophen und verszeilen im fornyrþislag auf eine ältere form des liedes, insbesondere auf die benutzung anderer lieder im kürzeren versmasse deuten, scheint Sievers (Beitr. 6, 350. Altgerm. metrik § 52b) die unregelmässigkeit des versbaues für ursprünglich zu halten, indem er an*

eine dichtung in freien rhythmen denkt, ähnlich wie die Hárbarþsljóþ *(a. a. o. § 59; vgl. die vorbem. zu VI). Beide ansichten müssen m. e. abgelehnt werden. Indem die nähere begründung dem commentar vorbehalten bleiben muss, sei hier einstweilen folgendes bemerkt. Die uns erhaltene gestalt der Akv. ist die bearbeitung eines älteren gedichtes, das in der strophenform des málaháttr, wenn auch wahrscheinlich mit beträchtlicher einmischung viergliedriger verse, verfasst war. Der bearbeiter bediente sich der fornyrþislagzeile: mit bestimmtheit ergiebt sich dies aus der beobachtung, dass das auftreten von viersilblern in grösserem umfange verschiedentlich mit einem jüngeren gepräge des poetischen ausdrucks oder mit anderen kennzeichen des unursprünglichen zusammenfällt. Eine wiederherstellung der alten gestalt ist unmöglich; nur interpolationen lassen sich hie und da ausscheiden, in deren bestimmung ich mehrfach mit F. Jónsson zusammentreffe (s. auch dessen Litt. Hist. I, 306 f.).*

Der schwierigkeit der metrischen beurteilung entsprechend, habe ich im folgenden texte alle aus metrischen gründen zu tilgenden wörter nicht entfernt, sondern in eckige klammern geschlossen (s. die Einl. § 27, sowie die vorbem. zu XVI).

Atlakviþa [en grønlenzka].

Dauþe Atla.

Guþrún Gjúka dóttir hefndi brœþra sinna, svá sem frægt er orþit. Hon drap fyrst sonu Atla, en eptir drap hon Atla ok brendi hǫllina ok hirþina alla. Um þetta er sjá kviþa ort.

1. Atle sende ár til Gunnars
kunnan segg at ríþa, Knefrǫþr vas [sá] heitenn;
at gǫrþom kvam [hann] Gjúka ok at Gunnars hǫllo,
bekkjom arengreypom ok at bjóre svǫ́som.

2. Drukko [þar] drótmeger — enn dyljendr þǫgþo —
vín í valhǫllo, vreiþe sǫosk [þeir] Húna;
kallaþe þá Knefrǫþr kaldre rǫddo,
seggr enn suþrøne — sat [hann] á bekk hǫ́vom —:

3. 'Atle mik [hingat] sende ríþa eyrinde
mar enom mélgreypa Myrkviþ ókunnan,
at biþja ykr, Gunnarr, at [it] á bekk kømeþ
meþ hjǫlmom *arengreypom* at søkja heim Atla.

Einl. Prosa. *Ueberschrift in* **R** daþi atla *mit roter tinte.* 1 G *in* Gvðrvn *gross und rotbraun in* **R.**

1, 1 A *in* Atli *gross und rot in* **R.** 2 knefrvdr **R** *hier, aber* knefraðr *2^{3}*, knefraþ' *Dráp 8.* 4 aringreypō, *so* **R:** *s. Bugge zu Herv. s. 266^{12} (Norr. skr. s. 362). Ark. 1, 13* (*corruptel aus* hringreifþom?), *Grundtvig Edda^{2} 242^{b} f.* (hringgreyptom?), *F. Jónsson Eddal. 2, 130^{a}. — s. auch zu 3^{4}. 17^{2}.*

2, 2 reiþi **R;** *danach ist auch in* vriþet *8^{3} und* vrǫ́ko *13^{4} das anlautende* vr *hergestellt; an letzterer stelle wird dadurch die beim typus D* im ersten halbverse regelrechte doppelallitteration gewonnen.* saz **R.** 3 *l.* kallaþe Kn. | þá kaldre rǫddo? *Sievers Beitr. 6, 351; doch vgl. zur rhythmischen form von 3ª Atlm. 45^{1a}. 92^{4a} (Sievers Altgerm. metrik § 50, 8^{g}).* 4 hǫ́vom *Sievers Beitr. 6, 350*] ham **R.**

3, 1 ǫrindi **R;** *s. zu Þrkv. 9^{1} und Sievers Zs. f. d. Ph. 21, 105.* 2 myrc við in okvna **R,** *gebessert von Ettmüller.* 3 ykr *Hildebrand*]

3—5: *Vs. c. 33 (Fas. I, 210. B. 168^{13-18}):* Þá mælti Vingi *[so Vs. stets nach Atlm.]:* 'Atli konungr sendi mik hingat ok vildi, at þit sœttiþ hann heim meþ miklum sóma ok þægiþ af honum mikinn sóma, hjálma ok skjǫldu, sverþ ok brynjur, gull ok góþ klæþi, herliþ ok hesta ok mikit lén, ok ykkr léz hann bezt unna síns ríkis.'

4. Skjǫldo knegoþ [þar] velja ok skafna aska,
hjalma gollhroþna ok Húna menge,
silfrgyld sǫþolklǽþe, serke valrauþa,
dafar ok darraþar, drǫsla mélgreypa.

5. Vǫll lézk [ykr ok] gefa mundo víþrar Gnitaheiþar,
af geire gjallanda ok af gyldom stǫfnom,
stórar meiþmar ok staþe Danpar,
hrís þat et mǽra es [meþr] Myrkviþ kalla.'

6. Hǫfþe vatt [þá] Gunnarr ok Hǫgna til sagþe:
'Hvat rǽþr [þú okr] seggr enn ǿre alz vit slíkt heyrom?
goll vissak etke á Gnitaheiþe,
þats vit ǽttema annat jafnmiket.

7. Sjau eigom [vit] salhús sverþa full hverjo,
[hver ero þeira hjǫlt ór golle,]
mínn veitk mar baztan, [en] mǽke hvassastan,
boga bekksǿma, [en] brynjor ór golle,

---

yðr **R**, *vgl.* vit *6*[2.4], okr *8*[1], okkarr *8*[4]. 4 arín greypō **R**, *ohne zweifel verderbt, da* arengreypr *'den herd umgebend' zwar zu* bekkr *1*[4], *nicht aber zu* hjalmr *ein passendes beiwort ist. Keine wahrscheinlichkeit hat G. Vigfússons besserung* arengreypan *(Cpb. 1, 45, so auch F. Jónsson), da hier nur ein epitheton zu* hjǫlmom *am platze ist. Etwa* hringreifþom? *s. zu 1*[4].

4, 2 gollhroþna *S.*] gvll roþna **R**; *vgl.* hroþet *Sig. sk. 48*[3] *und ags.* goldhroden, gehroden golde. 3 silfr gylt **R.** val | rǫþa **R**, *gebessert von Rask* (*oder ist* ǫ *in* **R** = a?); valróna? *Bugge Fornkv. 428*[a]. 4 ok *fehlt* **R**, *ergänzt von G. Vigfússon Cpb. 1, 473;* darraþar (daʀaþ' **R**) *muss acc. pl. sein von* *darraþ *resp.* *darrǫþ *(lehnwort aus ags.* daroð, darað *'speer'), s. den comm.*

5, 1 *oc in* **R** *übergeschrieben.* mvndo gefa **R**, *umgestellt von Sievers Beitr. 6, 351.* 2 gyltom **R.** 4 *vgl. Herv. s. c. 12 (ed. Bugge 269*[12f.]*. 348*[20f.]*) und dazu Ark. 1, 12 f.* — er | er meðr **R.**

6, 3 vissa ec **R.** 4 þat er **R.** jafnmiket *F. Jónsson nach Vs. (s. u.)*] slict **R** *(vermutlich ein aus z. 2 stammender schreiberfehler).*

7, 1 eígo viþ **R.** 1. 2 hverio ero **R** *(d. h.* io *in* hverio *übergeschrieben, während* hver *danach fehlt, von mir ergänzt).* 2 *unecht Hildebrand.* 3 veit ec **R.** beztan **R.** 4 becc | sęma **R.**

---

6. 7: *Vs. c. 33 (Fas. 1, 210 f. B. 168*[18-24]*):* Þá brá Gunnarr hǫfþi ok mælti til Hǫgna: 'Hvat skulum vit af þessu boþi þiggja? hann býþr okkr at þiggja mikit ríki, en enga konunga veit ek jafnmikit gull eiga sem okkr, þvíat vit hǫfum þat gull alt er

hjalm ok skjǫld hvítastan komenn ór hǫll Kïars,
[einn es mínn betre an see allra Húna].'

Hǫgni kvaþ:

8. 'Hvat hyggr [þú] brúþe bendo, þás [hón] okr baug sende
varenn ulfs vǭþom? hykk at [hón] vǫrnoþ byþe;
hár fannk heiþingja vriþet í hring rauþom:
ylfskr es vegr okkarr at ríþa eyrinde.'

9. Niþjarge hvǫtto [Gunnar] né nǫungr annarr,
rýnendr né ráþendr né þeirs ríker vǭro;
kvadde þá Gunnarr, sem konungr skylde,
mǽrr í mjǫþranne af móþe stórom:

10. 'Rístu nú, Fjǫrner, lát[tu] á flet vaþa
greppa gollskáler meþ gumna hǫndom
. . . .
. . . .

7, 5 Hialm *mit initiale und punkt vorher in* **R.** ok skjǫld *wol falsch statt* mínn *(Gering).* 6 *unecht Bugge Fornkv. 428*ᵇ. — eɴ se **R.**

8. *Die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R**; *s. die Vs.* — 1 þa e*r* **R.** 2 ulfs vǭþom *F. Jónsson* (ulfa v. *schon Ettmüller*)] váþo*m* heiþingia **R** *(aus z. 3, den vers überfüllend).* hyɢ ec **R.** 3 faɴ ec **R.** riþit **R**, *s. zu 2*². 4 ylfskr *Sv. Egilsson Lex. poet. 900*ᵇ] ylfstr **R.** orindi **R**, *s. zu 3*¹.

9, 1 gi *in* Niðiargi *fast ausradiert in* **R**; *vgl. Bugge Ark. 2, 120, wo* Gunnar *mit recht getilgt wird.* 2 þe*ir* er **R.**

10, 1 fiorn*ir* **R.** 3. 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig. Die worte der Vs. (s. u.):* þvíat vera má, at sjá sé vár in síþarsta veizla *scheinen die paraphrase der verlorenen halbstrophe zu sein. Auch* **R** *deutet auf den verlust einer halbstr. durch den anfang von 11*¹ Vlfr *mit init. und punkt vorher.*

á Gnitaheiþi lá, ok eigum vit stórar skemmur fullar af gulli ok inum beztum hǫggvápnum ok allskonar herklæþum; veit ek minn hestinn beztan ok sverþit hvassast, gullit ágætast'; *s. Beitr. 3, 240 f.*

8: *Vs. c. 33 (Fas. I, 211. B. 168*²⁵*—169*³*):* Hǫgni svarar: 'Undrumz ek boþ hans, þvíat þat hefir hann sjaldan gǫrt, ok úráþligt mun vera at fara á hans fund, ok þat undrumz ek, er ek sá gersimar þær er Atli konungr sendi okkr, at ek sá vargshári knýtt í einn gullhring *[vgl. auch B. 168*⁶ ᶠ·*]*, ok má vera at Guþrúnu þykki hann úlfshug viþ okkr hafa, ok vill hon eigi at vit farim.'

10. 11: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 171*²¹*—172*¹*):* Síþan *[s. Beitr. 3, 241 f.]* mælti Gunnarr viþ þann mann er Fjǫrnir hét: 'Statt upp ok gef oss at drekka af stórum kerum gótt vín, (þvíat vera má, at sjá sé vár in síþarsta veizla,) ok nú mun inn gamli úlfrinn komaz at gullinu, ef vér deyjum, ok svá bjǫrninn mun eigi spara at bíta sínum vígtǫnnum.'

11. Ulfar mono ráþa arfe Niflunga,
gamler, gránvarþer, ef Gunnars misser,
birner blakfjaller bíta þreftǫnnom,
gamna greystóþe, ef Gunnarr [né] kømrat.'

12. Leiddo landrǫgne lýþar óneiser,
grátendr gunnhvatan ór garþe Niflunga;
þá kvaþ [þat] enn øre erfevǫrþr Hǫgna:
'heiler fareþ [nú] ok horsker hvars ykr hugr teyger!'

13. Fetom léto frøkner of fjǫll at þyrja
mare ena mélgreypo Myrkviþ ókunnan;
hristesk ǫll Húnmǫrk, þars harþmóþger fóro,
vrǫko [þeir] vandstyggva vǫllo algrøna.

14. Land sǫo þeir Atla ok liþskjalfar djúpa (14, 1—8)
— Buþla greppar standa á borg enne hǫvo —,

11, 1 Vlfr mvn raþa **R**, *gebessert von Grundtvig.* 2 gamlar **R**, *gebessert von Ettmüller (ohne variante, also vielleicht druckfehler).* gránvarþer *Bugge Aarb. 1869, s. 273*] granverþir **R**. missir *in* **R** *aus* missi *corrigiert, doch unsicher (s. Phot. s. 179).* 3 blacfialler *in* **R** *aus* -lar *gebessert, nicht umgekehrt (doch ist* -er *statt* -ir *ungewöhnlich).* þref tanō **R**. 4 gamna grey | stóþi, *so* **R**, *aber wol verderbt.*

12, 2 gvn hvata **R**, *gebessert von Grundtvig.* Niflunga *G. Vigfússon Cpb. 1, 47* (Hniflunga)] hýna **R**, *das ich mit Lüning z. st. als schreibfehler ansehe, während Bugge Ark. 1, 16 es als gedankenlose herübernahme aus einem gedichte betrachtet, das den zug von Atlis söhnen gegen Jǫrmunrekr schilderte. F. Jónsson liest* gunnhvata | ór garþe ok Hǫgna *(Eddal. 2, 130). Das in Akv. mehrfach vorkommende* Húna *im versschluss (2^{2}. 7^{6}. 41^{2}) kann den fehler veranlasst haben. Metrisch wäre z. 2^{b} typus D* mit auftakt, wie 8^{4b}. 14^{1b} u. ö.* 3. 4 *vgl. zur stelle Bugge Ark. 1, 14 ff. Wisén Emend. och exeg. 126 f.* — 4 *l.* heiler ok horsker | fareþ hvars hugr teyger? *Sievers Beitr. 6, 351.*

13, 1 Fętō letō **R**. of] vm **R**. 2 marina m. **R**. myrc viþ in okvna **R**, *s. zu 3^{2}.* 3 þar er **R**. 4 rako **R**, *s. zu 2^{2}.* vann stygva **R**.

14. *Zu dieser str. vgl. Bugge Fornkv. 429 ff. Zs. f. d. Ph. 7, 389. Ark. 1, 13 f. Meiner meinung nach ist sie hier durchaus am platze, aber in der tradition mit einer ähnlichen zusammengeflossen, die einem*

12: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 172^{1-3}):* Síþan leiddi liþit þá út meþ gráti. Son Hǫgna mælti: 'Fariþ vel ok hafiþ góþan tíma!'

$13^{1.2}$. 14: *Vas. c. 35 (Fas. I, 215. B. 172^{18}—173^{2}):* Síþan riþu þeir sínum ágætum hestum myrkan skóg um hríþ; nú sjá þeir konungsbœinn *[nach 14^{1} oder eher nach Atlm.*

sal of suþrþjóþom slegenn sessmeiþom,
bundnom rǫndom, · bleikom skjǫldom.

15. En þar drakk Atle . . . . (14, 9—16)
vín í valhǫllo, verþer sǫ́to úte,
at varþa [þeim] Gunnare, ef [þeir] hans vitja kvǽme
meþ geire gjallanda [at] vekja gram hilde.

16. Syster fann þeira snemst at [þeir] í sal kvǫ́mo (15)
brøþr hennar báþer — bjóre vas [hón] lítt drukken:
'Ráþenn est[u nú], Gunnarr! hvat mont[u] ríkr vinna
viþ Húna harmbrǫgþom? hǫll gakk [þú] ór snimma!

17. Betr hefþer [þú], bróþer, at [þú] í brynjo fører, (16)
sem hjǫlmom *arengreypom* at sea heim Atla,
sǽter [þú] í sǫþlom sólheiþa daga,
[nár nauþfǫlva léter norner gráta,
Húna skjaldmeyjar herve kanna]

liede aus dem Jǫrmunrek-sagenkreise, wenn auch nicht gerade den Hamþesmǫ́l, gehörte; ähnlich F. Jónsson Litt. Hist. I, 302 anm., s. den comm. — 1 sa **R.** liþscialafar *(das zweite* a *ist als unrichtig unterpunktiert)* diѵ́pa **R**; *l.* Hǫll.... hliþskjalfar djúpar? *G. Vigfússon Dict. 271*ᵃ. *Cpb. 1, 56. 477. Doch vgl. auch Svipd. II 34*⁴. 2 Buþla *Bugge Fornkv. 430*ᵃ] bicca **R.** aborg ɪɴɪ há **R.** 3 of] v*m* **R.** ses meiþō **R.** *Das in der eingangssenkung eines C-verses stehende* slegenn *nimmt natürlich an der allitteration nicht mit teil.* 4 *danach in* **R** dafa daʀaþ' ᴇɴ þar dracc atli vín i valha/llo *usw., ohne jedes zeichen, dass eine neue strophe anfängt. Die worte* dafa darraþr *tilgte Grundtvig als gedankenlos aus der aufzählung in str. 4 hierher geraten.*

15, 1 *s. zu 14*⁴. 1ᵇ *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit Grundtvig und Bugge Fornkv. 430*ᵇ. 3 *Hildebrand z. st. beanstandet die strophenteilung; doch vgl. str. 3.* — hans *Bugge Aarb. 1869, s. 273*] her **R.**

16, 1 *ist statt* snemst at *das ursprüngliche* þegars? *Sowol der doppelte reimstab der zweiten halbzeile als der gleichklang mit* snimma *in z. 4 wirken störend.* 4 sne*m*ma **R.**

17, 2 ariugreypō **R,** *s. zu 3*⁴. sia **R**; *l.* søkja? *vgl. 3*⁴. 4. 5 *unecht F. Jónsson, s. auch Sievers Beitr. 6, 351. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 61 f.* — 5 Hѵ́na *mit init. und punkt vorher in* **R.** hervikaɴa **R.**

*35*²*];* þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok sjá þar mannfjǫlþa ok mikinn viþrbúnaþ er þeir hǫfþu, ok ǫll borgarhliþ váru full af mǫnnum. *Es folgt unmittelbar die paraphrase von Atlm. 35*³ *ff.*

en Atla sjalfan léter [þú] í ormgarþ koma.
[nú 's sá ormgarþr ykr of folgenn.]'

18\. (17)
'Seinat 's nú, syster, at samna Niflungom,
langt es at leita lýþa sinnes til,
of rosmofjǫll Rínar rekka óneissa.'

* *
*

19\. (18)
. . . .
fengo þeir Gunnar ok í fjǫtor setto,
vin Borgunda, ok bundo fastla.

20\. Sjau hjó Hǫgne sverþe hvǫsso, (19)
en enom átta hratt [hann] í eld heitan:
svá skal frøkn verjask fiǫndom sínom,
sem Hǫgne varþe hendr . . . .

17, 7 *unecht F. Jónsson.* — nv er **R.** of] v*m* **R.**

18, 1 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller u. a. Gunnarr wurde als der sprechende eingeführt, etwa mit dem 24*[1] *überzähligen verse.* 2 Seinaþ *er* **R.** 3 siɴis . til **R.** 4 rosmo fiaꝛll **R;** Rosmonfjǫll? *Bugge Ark. 1, 11 ff., s. den comm.*

19. *Eine lücke vorher ist in* **R** *in keiner weise angedeutet; es fehlt aber offenbar die erste phase des kampfes, die mit Gunnars fesselung endet, und die die Vs. nach Atlm. erzählt. Auch die erste hälfte von str. 19 ist verloren. Hildebrand ordnet mit Grundtvig 20. 19+21, ohne annahme einer lücke, allein dem widerstrebt der verlauf des kampfes in anderen quellen (näheres im comm.).* — 3 Fengo **R.** 4 vin *Bugge*] vin*ir* **R;** *auch in dem zweiten ags. Walderefragment 14 heisst Gúðhere* wine Burgenda. *Dem metrum und den reimgesetzen würde aber erst genügt durch einsetzung eines mit* b *anlautenden compositums mit* vin *(etwa* baldvin B.*?).* borgv́nda **R.**

20, 1 Sjau] VII. **R** *mit punkt vorher.* 2 átta] VIII. **R.** 3. 4 *in* **R** *mit 21*[2] *unmittelbar verbunden:* sva scal frǫcn fiando*m* veriaz. Hǫgni varði henðr gvnars . frago *usw.* — *Ich habe* fiǫndom verjask *umgestellt und* sínom *ergänzt in z. 3;* sem *z. 4 ergänzt von Bugge.*

19. 20: *Vs. c. 37 (Fas. 1, 217 f. B. 175*$^{16-22}$*):* (Nú er sótt at Gunnari konungi, ok fyrir sakir ofreflis) var hann hǫndum tekinn ok í fjǫtra settr. Síþan barþiz Hǫgni af mikilli hreysti ok drengskap ok feldi ina stœrstu kappa Atla konungs tuttugu; hann hratt mǫrgum í þann eld er þar var gǫrr í hǫllunni; allir urþu á eitt sáttir, at varla sæi slíkan mann; (en þó varþ hann at lyktum ofrliþi borinn ok hǫndum tekinn.)

21\. . . . . (20)
. . . . Gunnars;
frǫ́go frøknan, ef fjǫr vilde
Gotna þjóþann golle kaupa.

Gunnarr kvaþ:

22\. 'Hjarta skal mer Hǫgna í hende liggja, (21)
blóþogt ór brjóste skoret baldriþa
saxe slíþrbeito, syne þjóþkonungs
. . . .'

23\. (22)
. . . .
skǫ́ro þeir hjarta Hjalla ór brjóste
[blóþogt] ok á bjóþ lǫgþo, [ok] bǫ́ro [þat] fyr Gunnar.

24\. [Þá kvaþ þat Gunnarr, gumna dróttenn:] (23)
'Hér hefk hjarta Hjalla ens blauþa,
óglíkt hjarta Hǫgna ens frøkna,
es mjǫk bifask es á bjóþe liggr,
bifþesk hǫlfo meirr es í brjóste lá.'

21, 1. 2 *s. zu 20*$^{3.4}$. *Die lücke zwischen* hendr *20*^{4} *und* Gunnars *21*^{2} *wird bestätigt durch die Vs.:* en þó varþ hann (Hǫgni) at lyktum ofrliþi borinn ok hǫndum tekinn *(s. u.)*. 4 þioðan **R**, *gebessert von Grundtvig.*

22. *Die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**. — 2 balldriþa **R** *hier, aber Lok. 37*^{1} ba*l*lriþa. 3 þjóþkonungs *Gering Zs.f.d.Ph. 26, 27*] þioðans **R.** 4—23, 2 *keine lücke angedeutet in* **R**, *hier mit F. Jónsson und Grundtvig: s. unten die stelle der Vs.*

23, 1. 2 *s. zu 22*^{4}. 3 Scaro **R** *mit punkt vorher (in* **R** *bilden also 19*^{3}*—20*^{3}*. 20*^{4}*+21*$^{2-4}$*. 22. 23*$^{3.4}$ *vier durch initialen bezeichnete strophen).* 4 *die tilgungen nach Sievers Beitr. 6, 352.*

24, 1 *unecht Grundtvig.* 2 hefi ec **R.** 3 olict **R.** 5 es] *l.* þás?, *vgl. 26*^{5}.

21—23: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218 f. B. 177*$^{1-7}$*):* Nú eru þeir báþir í fjǫtra settir Gunnarr [ok Hǫgni]. Þá mælti Atli konungr til Gunnars konungs, at hann skyldi segja til gullsins, ef hann vill lífit þiggja; hann svarar: 'Fyrr skal ek sjá hjarta Hǫgna bróþur míns blóþugt.' (Ok nú þrifu þeir þrælinn í annat sinn *[s. zu Atlm. 59]*) ok skáru ór honum hjartat ok báru fyrir konunginn Gunnar.

24. 25: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 177*$^{7-14}$*):* Hann *(Gunnarr)* svarar: 'Hjarta Hjalla má hér sjá ins blauþa, ok er úlíkt hjarta Hǫgna ins frœkna, þvíat nú skelfr mjǫk, en hálfu meir þá er í brjósti honum lá.' Nú gengu þeir eptir eggjun Atla konungs at

25\. Hló þá Hǫgne, es til hjarta skǫ́ro (24)
kvikvan kumblasmiþ, kløkkva [hann] síz hugþe;
. . . .
[blóþogt] þat á bjóþ lǫgþo ok bǫ́ro fyr Gunnar.

26\. [Mǽrr kvaþ þat Gunnarr geirniflungr:] (25)
'Hér hefk hjarta Hǫgna ens frøkna,
óglíkt hjarta Hjalla ens blauþa,
es lítt bifask es á bjóþe liggr,
bifþesk sváge mjǫk þás í brjóste lá.

27\. Svá skaltu, Atle, augom fjarre, (26, 1—4)
sem mont . . . . menjom verþa.

28\. Es und einom mér ǫll of folgen (26, 5—8. 27, 1—4)
hodd Niflunga: lifera nú Hǫgne;
ey vas mer týja, meþan [vit] tveir lifþom,
nú 's mér enge, es [ek] einn lifek.

25, 2 kvicq*van* kv*m*bla smiþ, *so* **R;** *l.* kum(b)la meiþ? *F. Jónsson.* sítzt **R.** 3 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Ettmüller u. a.* 4 blóþogt *wird hier wie 23⁴ aus 22² stammen; es überfüllt beide male den vers, doch wird allerdings durch tilgung des wortes die doppelallitteration aufgehoben.*

26, 1 *unecht Grundtvig, der die zeile an die spitze von str. 22 versetzt.* 2 hefi ec **R.** 3 olict **R.** 5 þa e*r* **R.**

27. 28 *unecht S., zum teil mit F. Jónsson, der* $28^{3.4} + 29^{1.4}$ *als echte strophe ausschält.*

27, 2 *verderbt; besserungsversuche bei Bugge Fornkv. 287ᵇ. 431ᵇ. G. Vigfússon Cpb. 1, 49. 474; s. auch Hildebrand s. 265. Keine lücke nach* mont (mv*n*t) *in* **R** *angedeutet.*

28 *ist offenbar variante zur älteren málaháttr-str. 29.* — 1 e*r* *(mit kleinem* e *und kein punkt vorher)* vnt eino*m* ẹ mer **R** *(*e *als unrichtig unterpunktiert).* of] v*m* **R.** 3 Ey *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 nv e*r* **R.**

Hǫgna ok skáru ór honum hjartat; ok svá var mikill þróttr hans at hann hló, meþan hann beiþ þessa kvǫl, ok allir undruþuz þrek hans, ok þat er síþan at minnum haft *[vgl. auch Atlm. 61].* Þeir sýndu Gunnari hjarta Hǫgna.

26—29: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 177¹⁴—178¹):* [Hann (*Gunnarr*) svarar: 'Hér má sjá hjarta Hǫgna] ins frœkna, ok er úlíkt hjarta Hjalla ins blauþa, þvíat nú hrœriz lítt, en miþr meþan í brjósti honum lá; ok svá muntu, Atli, láta þitt líf, sem nú látum vér; ok nú veit ek einn, hvar gullit er, ok mun eigi Hǫgni segja þér; mér lék ýmist í hug, þá er vér lifþum báþir, en nú hefi ek einn ráþit fyrir mér, skal Rín nú ráþa gullinu, fyrr en Hýnir beri þat á hǫndum sér.'

29. Rín skal nú ráþa rógmalme skatna, (27, 5—12)
ǫ́ svinn áskunna arfe Niflunga,
í veltanda vatne lýsask valbaugar,
heldr an á hǫndom [goll] skíne Húna bǫrnom.'

Atli kvaþ:

30. 'Ýkveþ [ér] hvélvǫgnom, haptr 's nú í bǫndom!' (28, 1. 2)

* *
*

31. Atle enn ríke reiþ Glaume *mǫnom (29)
slegenn rógþornom sifjungr þeira*
Guþrún *sigtíva* . . . .
varnaþe viþ tǫ́rom vaþen í þyshǫllo.

Guþrún kvaþ:

32. 'Svá gange þér, Atle, sem [þú] viþ Gunnar átter (30)
eiþa opt [of] svarþa ok ár of nefnda,

29, 1 rín *mit kleinem* r *und kein punkt vorher in* **R.** nú *fehlt* **R,** *ergänzt von Sievers Beitr. 6, 351.* 2 ǫ́ *fehlt* **R,** *ergänzt von Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28.* 3 Iveltanda *(grosses* I *und punkt vorher)* **R:** *in* **R** *bilden also* $27+28^{1.2}$. $28^{3.4}+29^{1.2}$. $29^{3.4}$ *drei strophen.* 4 *vielleicht ist hier* Huna *(mit* ŭ) *zu schreiben, s. zu Guþr. I* 6^{1}.

30. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R;** *s. Vs.* — 1 hvel vógn*om* **R.** haptr e*r* **R.** — *Bugge ergänzt die unvollständige strophe durch 33. Es ist aber wol eine grössere lücke anzunehmen, in welcher Gunnars schicksal erzählt wurde; ein jüngerer bearbeiter, der die lücke bereits vorfand, hat dann die strr. 33. 34 interpoliert (s. daselbst und den comm.).*

31. *Die strophe ist gänzlich verderbt, herstellungsversuche (s. namentlich Bugge Fornkv. 432ᵃ) wol hoffnungslos.* — 1 *nach* reiþ *ist in* **R** *zunächst* ga*r* *geschrieben, dann aber unterpunktiert und später ausradiert. In dem folgenden* gla*r*m *erkannte Sv. Egilsson Lex. poet. 249ᵇ den namen von Atlis pferd, vgl.* Atle [reiþ] Glaume *in der Kálfsvísa (oben nr. XV, 12, 3²);* Glaume *Bugge Fornkv. 432ᵃ.* ma*r*no*m* **R;** *l.* mǽrom? *F. Jónsson.* 3ᵇ *keine lücke in* **R** *zwischen* sigtifa *und* varnaþi. 4 taróm **R.** iþys ha*r*llo **R.**

32. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R;** *s. Vs.* — 2ᵃ of] v*m* **R.**

30: *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 178¹·²):* Atli konungr mælti: 'Fariþ á brott meþ bandingjann!' ok svá var gǫrt.

31(?). **32:** *Vs. c. 37 (Fas. I, 219. B. 178²⁻⁵):* Guþrún kveþr nú meþ sér menn ok hittir Atla [ok segir]: 'Gangi þér nú illa ok eptir því, sem þér helduþ orþ viþ mik ok [Gunnar].'

at sólo suþrhǫllo ok at Sigtýs berge,
hǫlkve hvílbeþjar ok at hringe Ullar.'

33. Ok meirr þaþan menvǫrþ bitols, (28, 3—6)
dolgrǫgne, dró til dauþs skókr.

34. Lifanda gram lagþe í garþ, (31)
þanns skriþenn vas, skatna menge,
innan ormom, en einn Gunnarr
heiptmóþr hǫrpo hende kníþe;
glumþo strenger, svá skal golle
frøkn hringdrife viþ fira halda.

35. Atle lét rinna lands síns á vit (32)
jó eyrskaan aptr frá morþe;
dynr vas í garþe, drǫslom of þrunget,
vápnsǫngr virþa, vǫ́ro af heiþe komner.

36. Út gekk þá Guþrún Atla í gøgn (33)
meþ gyldom kalke [at] reiþa gjǫld rǫgne:
'Þiggja knátt[u], þengell, í þínne hǫllo
glaþr at Guþrúno gnadda niflfarna.'

32, 3 sólo *Sievers Beitr. 6, 352*] sóliNi **R.** *oc in* **R** *übergeschrieben.* at ạsigtys *(*a *als unrichtig unterpunktiert)* **R.** 4 hvlqvi **R**, *s. Bugge Bidr. til den ældste skjald. hist. 47 f. 159.*

33. 34 *unecht F. Jónsson; s. zu 30*[1].

33, 1 *oc mit punkt vorher in* **R.** 2 daᵿþ | scokr **R.**

34, 2 þaN er **R.** 5 Glv*m*þo *mit init. und punkt vorher in* **R.** 6 h*r*ingd*rí*fi **R.**

35, 1 atli *mit kleinem* a, *doch punkt vorher in* **R.** rinna *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson; Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28 fasst 1*[a] *als viersilbler (wie freilich auch 1*[b]*. 2*[a.b]*) und liest* Lét þá Atle. 2 eýr scán **R.** 3 Dýnr *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4[b] *l.* es af viþe kvǫ́mo? *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28.*

36, 1[b] *l.* Atla at móte? *Gering;* í gøgn *könnte von einem abschreiber herrühren, der zu* gekk *und* Guþrún, *die er fälschlich für reimwörter ansah, das dritte beschaffen wollte und damit einen viersilbler herstellte.* 2 gyllto*m* **R.** reiþa *Kph.*] reifa **R.** rǫgne *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28*] raᵿgnis **R.** 4[b] gn | adda niflfarna, *so* **R**; *den besserungsvorschlag B. M. Olsens (Ark. 9, 232 ff.)* niflfarnaþ *habe ich, so ansprechend er ist, nicht aufzunehmen gewagt, da auch der sinn von* gnadda *(vgl.*

[**34**: *s. zu Atlm. 62 f. Dráp 16 f.*].

37. Umþo ǫlskáler Atla vínhǫfgar, (34)
þás í hǫll saman Húnar tǫlþosk;
gumar gransíþer gengo inn hvater
. . . .

38. Skǽvaþe [þá] en skírleita . . . . (35)
. . . . veigar þeim [at] bera;
afkǫ́r dís jǫfre ok ǫlkráser valþe
nauþog neffǫlom, en níþ sagþe Atla:

39. 'Suna hefr þínna, sverþa deiler, (36)
hjǫrto hrǽdreyrog viþ hunang of tuggen;
melta knátt[u], móþogr, manna valbráþer,
eta at ǫlkrǫ́som ok ór ǫnduge [at] senda.

40. Kallara [þú] síþan til knea þínna (37)
Erp né Eitel ǫlreifa tvaa;
séra [þú] síþan í sete miþjo
golz miþlendr geira skepta,
[manar meita né mara keyra].'

Bugge Fornkv. 432[b]*. F. Jónsson Eddal. 2, 131*[b]*. B. M. Ólsen a. a. o.) nichts weniger als fest steht.*

37, 2 þa *er* **R.** 3 *l.* Húna bǫrn? *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28, nach 41*[2]*,* Húnar of? *F. Jónsson.* 3 hvater *Rask*] hvár*ir* **R.** 4 *keine lücke in* **R** *angedeutet, hier mit Grundtvig, der sie ausfüllt mit 45*[2]*; ähnlich schon Ettmüller.*

38, 1[b]. 2[a] *die lücke mit Grundtvig u. a. In* **R** *sind zwischen* scírleita *und* veígar *zwei buchstaben ausradiert, vermutlich* þe(im); *s. Phot. s. 181.* 3 dís **R.** jǫfre *S.*] iofrom **R.**

39, 1 hef*ir* **R.** 2 *vgl. Guþr. II 42*[3]. — *nach* hiorto *ist in* **R** hefi ec *þeira geschrieben, aber als unrichtig unterpunktiert; die falsch geschriebenen wörter sind wol dunkle reminiscenz an die stelle der Guþr. II.* tuᴏɪɴ **R.** 3 męlta knatto **R.** vąlbrvðir **R.** 4 ór *G. Vigfússon Cpb. 1, 51. 475*] i **R.** — *Anders B. M. Ólsen, Tímarit 15, 106 anm., der z. 4 lesen will* eta at ǫlkrǫ́som | í ǫnduge at sendar.

40 *unecht S. Die an sich schöne str. passt nicht in den mund der Guþrún, wie unser lied sie auffasst, schwächt die wirkung der vorigen str. und documentiert sich durch das abweichende versmass und den wechsel im tone als jüngerer zusatz (aus einem parallelliede? s. den comm.).* — 1 knía **R.** 2 ǫlreifa *in* **R** *aus erst geschriebenem* ꝍlrifia *gebessert* (ꝍlręifią); *l.* ǫlreifr? *G. Vigfússon Cpb. 1, 51.* tva **R.** 3 iseti, *so* **R:** sete, *nicht* sǽte, *fordert das metrum.* 5 *unecht Ettmüller.*

41. Ymr varþ á bekkjom, afkárr sǫngr virþa, (38)
gnýr und goþvefjom, gréto bǫrn Húna,
nema ein Guþrún es [hón] ǽva grét
brǿþr [sína] berharþa ok bure svása,
unga, ófróþa, þás [hón] viþ Atla gat.

42. Golle søre **Guþrún**, en gaglbjarta **kona**, (39)
hringom rauþom reifþe [hón] húskarla;
skǫp lét hón vaxa, en skíran malm vaþa,
ǽva fljóþ etke gáþe fjarghúsa.

43. Óvarr hafþe Atle óþan sik drukket, (40)
vápn hafþe [hann] etke, varnaþet [hann] viþ Guþrúno;
opt vas [sá] leikr betre, þás þau lint skyldo
optarr umb faþmask fyr ǫþlingom.

44. Hón beþjom brodde gaf blóþ at drekka, (41)
hende helfússe, ok hvelpa leyste,
hratt fyr hallar dyrr — [ok] húskarla vakþe —
brande brúþr heitom: þau lét [hón] gjǫld brǿþra.

45. Elde gaf [hón þá] alla es inne vǫ́ro (42)
ok frá morþe [þeira] Gunnars kvǫ́mo ór Myrkheime;

41, 3—5 *vermutlich sind die drei zeilen, die doch wol als viersilbler gemeint sind, aus zwei málaháttr-zeilen entstellt: zu 3. 4 vgl. auch Hamþ. 10*[1]. *Durch einfache streichung von z. 5 (Ettmüller u. a.) wird die ursprüngliche strophe kaum wiedergewonnen.* — 3 greṫ (*d. i.* grett) **R.** 5 þa er **R.** gaṫ (*d. i.* gatt) **R.**

42, 1 Guþrún *fehlt* **R**, *ergänzt von Ettmüller.* kona *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.* 2 *l.* hringom hón rauþom | húskarla reifþe?

43, 1 Ovaʀ atli moþan hafþi h*ann* sic drvckit **R**, *umgestellt von F. Jónsson* (*mit tilgung von* hann); óþan *st.* moþan *ist besserung Munchs.* 3 þa e*r* **R.** 4 vm **R.** *fyr* aþlingo*m*, *so* **R**; *l.* ǫþlingom fyrer? *Gering; vgl.* áróse fyrer *Lok. 41*[1].

44, 1 beþjom *S.*] beþ **R**; *der plural von éinem bette auch Hǫ́v. 96*[1]. *100*[4]. 4[b] *l.* þau lét brǿþra gjǫld? *Hildebrand.*

45, 2 kvǫ́mo *Ettmüller*] kom*nir* . voro **R**; *die zeile wird von Ettmüller vor, von Grundtvig u. a. hinter 37*[3] *versetzt, s. das.* myrc

44[3.4]. **45:** *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 182*[3-6]*):* Síþan (*unmittelbar vorher ist Atlis tod erzählt nach Atlm. 98*[1.2]) lét hon (*Guþrún*) slá eldi í hǫllina. Ok er hirþin vaknaþi viþ óttann, þá vildu menn eigi þola eldinn ok hjugguz sjálfir ok fengu svá bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirþar hans: *es folgt die paraphrase von Atlm. 98*[3.4], *vgl. Beitr. 3, 244 f.*

[forn timbr fello, fjarghús ruko,]
bør brann Buþlunga, brunno ok skjaldmeyjar
inne aldrstamar, hnigo í eld heitan.

46. Fullrøtt 's of þetta, ferrat svá síþan
brúþr í brynjo brøþra at hefna;
hón hefr þriggja þjóþkonunga
banorþ boret bjǫrt, áþr sylte.

Enn segir gløggra í Atlamálum enum grœnlenzkum.

---

heimi, *so* **R**; *vielleicht* myrkheiþe *(vgl. 35⁴)?* 3 *unecht S.; es scheint, dass der interpolator das aus 42⁴ wiederholte* fjarghús *(= domus vitae, corpus: K. Gíslason Efterl. skrifter I, 175) fälschlich als eine art gebäude aufgefasst hat.* 4 brann *fehlt* **R**, *ergänzt von F. Jónsson.*

46 *unecht F. Jónsson.* — 1 Fvll | rętt e*r* v*m* þ. **R.** ferrat *Sievers Beitr. 6, 352*] feʀ e*n*gi **R.** 3 hef*ir* **R.**

XXXIV.

Atlamǫl.

Das gedicht findet sich nur überliefert in **R** *41a,10—44a,13. In der* **Vs.** *ist es in der ausgiebigsten weise benutzt (s. die vorbemerkung zu XXXIII); sicher unbenutzt geblieben sind nur die strophen 21. 47. 79. 99.*

Ueberschrift in **R** atla mal ī grǫnlenzco, *mit roter tinte, noch verhältnismässig deutlich, wozu die schlussprosa der* Atlakviþa *stimmt.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 331 ff.; von Sievers, Proben einer metrischen herstellung der Eddalieder s. 47—62.

Litteratur: s. den commentarband.

Atlamǫ́l en grǿnlenzko.

1. **Frétt** hefr ǫld ófǫ́ þás endr of gørþo
segger samkundo: sú vas nýt fǽstom;
øxto einmǽle, yggt vas þeim síþan
ok et sama sunom Gjúka, es vǫ́ro sannráþner.

2. Skǫp óxo skjǫldunga: skyldo fara feiger,
illa rézk Atla, átte þó hyggjo;
felde stoþ stóra, strídde sér harþla,
af bragþe boþ sende, at kvǽme brátt mágar.

3. Horsk vas húsfreyja, hugþe at manvite,
lag heyrþe orþa, hvat á laun mǽlto;
þá vas vant vitre, vilde þeim hjalpa:
skyldo of sǽ sigla, en sjǫlf né kvamskat.

4. Rúnar nam rísta, rengþe þǽr Vinge
— fárs vas flýtande —, áþr hann fram selde;
fóro þá síþan sendemenn Atla
fjǫrþ Lima yfer, þars frøkner bjoggo.

1, 1 F *in* Fret*t* *gross und rot in* **R.** héf*ir* **R.** ófo **R**; *s. zu Lok. 3*[3] *und Sig. sk. 33*[2]. þa er **R**; *passender wäre* at. of] v*m* **R.** 2 nyt*t* fęsto*m* **R.** 3 ygt, *so* **R** (t *aus* r *gebessert, nicht umgekehrt*).

2, 1 óxo *S.*] ox | to **R** (*schreibfehler, wol veranlasst durch* ǫxto *1*[3]); vǫ́ro *F. Jónsson,* Skǫp skjǫldungar øxto *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 28 f.* skyldo fara *S.*] scyldóat **R**, *unmöglich, weil germanischer auffassung widersprechend;* skyldo þeir f. *G. Vigfússon Cpb. 1, 332 und F. Jónsson. — Der sinn der zeile ist: das geschick der helden (d. i. der Gjukunge, s. 1*[4]*) reifte: es war ihnen so bestimmt, dem tode geweiht ziehen zu müssen (s. den comm.).* 2 atti h*ann* þo **R.** 4 brat **R.**

3, 2 lagheyrþi ho*n* o. **R.** hvat þ*eir* ala*v*n **R.** 3 vildi ho*n* þ. **R.** 4 of] v*m* **R.** né] nē **R** (*d. i.* ne*n*).

4, 1 na*m* at r. **R.** 2 var h*ann* fl. **R.** 4 fjǫrþ Lima yfer *nach verm. F. Jónssons Eddal. 2, 119*[a]] v*m* fiorþ lima **R** *(zu kurz);* of fjǫrþ Eylima *F. Jónsson im texte (vgl.* Eylimafjǫrþr *Fms. I, 88),* fjarre of fj. L.

1—5[1]: *Vs. c. 33 (Fas. I, 209 f. B. 167*[20]*—168*[13]*):* Atli .... gørir nú ráþ viþ sína menn, hversu meþ skal fara; (hann veit, at þeir Gunnarr eigu miklu meira fé, en né einir menn megi viþ þá jafnaz); tekr nú þat ráþ at senda menn á fund þeira brœþra ok bjóþa þeim til veizlu ok at sœma þá mǫrgum hlutum; sá maþr var fyrir þeim er Vingi er nefndr. Dróttningin veit nú þeira einmæli ok grunar, at vera muni vélar viþ brœþr hennar. Guþrún rístr rúnar ok (hon tekr einn gullhring ok knýtti í vargshár ok

5. Ǫlvǽrer urþo ok elda kyndo,
hugþo vǽtr véla es vǫro komner;
tóko þeir fórner es þeim fríþr sende,
hengþo á súlo, hugþot þat varþa.

6. Kvam þá Kostbera, kvǽn vas hón Hǫgna,
kona kapps gáleg, ok kvadde þá báþa;
glǫþ vas ok Glaumvǫr, es Gunnarr átte,
fellskat saþr sviþre, sýste of þǫrf gesta.

7. Buþo þeir heim Hǫgna ef þá heldr fǿre:
sýn vas svipvíse, ef þeir sín gǽþe;
hét þá ferþ Gunnarr, ef Hǫgne vilde,
Hǫgne því hlítte, es hinn of réþe.

8. Bǫ́ro mjǫþ mǽrar, margs vas alz beine, (8. 9, 1. 2)
fór þar fjǫlþ horna, unz þótte fulldrukket;
. . . .
hjú gørþo hvílo sem þeim hǿgst þótte.

Sievers. — Allerdings wird durch die in den text aufgenommene conjectur ein sonst in Atlm. nicht gebräuchlicher vers hergestellt (E mit der zweiten hebung auf kurzer silbe).* þar er **R.**

5, 2 er *þeir* v*oro* **R.**

6, 1 cost bęʀa **R.** 4 of] vm **R.** — *Umstellung von str. 6 zwischen 7 und 8 (mit annahme einer lücke hinter 5) mit Grundtvig und Bugge Fornkv. 434ª scheint unnötig. Einladung und zusage finden während des gelages statt; aus der Vs., die hier die darstellung der Atlm. mit der von Akv. contaminiert, lassen sich über die reihenfolge der strr. keine sicheren schlüsse ziehen.*

7, 1 ef h*ann* þa **R.** 3 ferþ *fehlt* **R**, *ergänzt von Sievers nach Vs. (s. u.).* 4 hlítte *Th. Hjelmqvist Ark. 11, 103 ff.*] nitti **R**; níttet *Hildebrand.* of] v*m* **R.** ręþi, *so* **R.**

8, 2 *l.* unz vas fulldrukket? *Sievers, doch vgl. Wisén Ark. 3, 215 anm.* 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, und* 4 Hiv *in* **R** *mit punkt vor-*

= *Akv. 8)* fær þetta í hendr sendimǫnnum konungs. Síþan fóru þeir eptir konungs boþi; ok áþr þeir stigi á land, sá Vingi rúnarnar ok snøri á aþra leiþ ok at Guþrún fýsti í rúnum, at þeir kvæmi á hans fund. Síþan kómu þeir til hallar Gunnars konungs, ok var tekit viþ þeim vel ok gǫrvir fyrir þeim eldar stórir, ok síþan drukku þeir meþ gleþi enn bezta drykk. *[Die letzten worte beruhen wol auf Akv. 1. 2, in welches lied die paraphrase nun einlenkt].*

7$^{3\cdot 4}$: *Vs. c. 33 (Fas. I, 211. B. 169*$^{15-17}$*):* heitr (*Gunnarr*) nú ferþinni ok segir Hǫgna bróþur sínum; hann svarar: 'Yþart atkvæþi mun standa hljóta, ok fylgja mun ek þér, en úfúss em ek þessarrar ferþar.'

9. Kend vas Kostbera, kunne skil rúna, (9, 3—10)
inte orþstafe at elde ljósom;
gǽta varþ tungo í góma báþa:
vǫ́ro svá viltar, at vas vant at ráþa.

10. Sæing fóro síþan sína þau Hǫgne
. . . .;
dreymþe drótláta, dulþe þess vǽtke,
sagþe horsk hilme, þegars hón réþ vakna:

11. 'Heiman gøresk, Hǫgne, hygg þú at rǫ́þom,
— fár es fullrýnenn! — far í sinn annat!
réþ ek þǽr rúnar es reist þín syster:
bjǫrt hefr þér eige boþet í sinn þetta.

12. Eitt ek mest undromk: mákat enn hyggja,
hvat þá varþ vitre, es skylde vilt rísta;
svá vas á vísat, sem under vǽre
bane ykkarr beggja, ef bráþla kvǽmeþ.
[vant es stafs vífe, eþa valda aþrer.]'

---

her; in **R** *fängt mit* 8^4 *also eine neue str. an. Die ordnung im texte mit Bugge Fornkv.* 293^b*. 434 und Grundtvig.*

9, 1 kend *mit kleinem* k *und kein punkt vorher in* **R**; *s. zu* 8^4. kvni ho*n* scil **R.** 3 varþ ho*n* t. **R.**

10, 2 *die lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.*

11, 1 goriz þv h. **R.** hygðv **R.** 2 far þv isin **R.** 3 Reþ *mit init. in* **R.** 4 hef*ir* **R.**

12, 1 éit*t mit kleinem* e, *doch punkt vorher in* **R.** macaþ ec en **R.** 3 þ*v*iat *sva* var **R**; þvít *getilgt nach vorschlag von Sievers.* á vísat *Rask*] am sát **R** (am *verschrieben für* aui). 4 ef iþ bralla **R.** 5 *unecht F. Jónsson.* — Vant *mit init. und punkt vorher in* **R.**

8^4—10^1: *Vs. c. 34 (Fas. I, 211 f. B.* 169^{18-22}*):* Ok er menn hǫfþu drukkit, sem líkaþi, þá fóru þeir at sofa *[schon vorweggenommen in c. 33 (Fas. I, 211. B.* 169^{5-8}*):* Nú gengr alþýþa at sofa, en þeir drukku viþ nǫkkura menn. Þá gekk at kona Hǫgna, er hét Kostbera, kvenna fríþust, ok leit á rúnarnar; kona Gunnars hét Glaumvǫr, skǫrungr mikill; þær skenktu, *das letzte nach str. 6].* Tekr Kostbera at líta á rúnarnar ok inti stafina ok sá at annat var á ristit, en undir var, ok viltar váru rúnarnar; hon fekk þó skilit af vizku sinni; eptir þat ferr hon til rekkju hjá bónda sínum.

10^4—12: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B.* 169^{22}*—*170^6*):* Ok er þau vǫknuþu, mælti hon til Hǫgna: 'Heiman ætlar þú, ok er þat úráþligt, far heldr í annat sinn! ok eigi muntu vera gløggrýnn, ef þér þykkir, sem hon hafi í þetta sinn boþit þér systir þín; ek réþ rúnarnar, ok undrumz ek um svá vitra konu, er hon hefir vilt ristit, en svá er undir, sem bani yþarr liggi á, en þar var annathvárt, at henni varþ vant stafs, eþa ellegar hafa aþrir vilt (ok nú skaltu heyra draum minn. Þat dreymþi mik, at mér þótti

Hǫgni kvaþ:

13. 'Allar 'o illúþgar, ákkak þess kynne,
vilkak lǽs leita, nema launa eigem;
okr mon gramr golle reifa glóþrauþo,
oomk ek aldrege þót vér ógn fregnem.'

Kostbera kvaþ:

14. 'Stopalt monoþ ganga, ef it stundeþ þangat,
ykr mon ástkynne eige í sinn þetta;
dreymþe mik, Hǫgne, — dyljomk þat eige —:
ganga mon ykr andǽres, eþa ella hrǽþomk.

15. Blǽjo hugþak þína brinna í elde,
hryte hǫ́r loge hús mín í gøgnom.'

Hǫgni kvaþ:

'Liggja línklǽþe þaus ér lítt røkeþ: (16)
þau mono brátt brinna, þars blǽjo hugþer.'

13. *Die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R** *vor der strophe, aber nach* illvǒgar *hat* **R** q*vað* hagni *in z. 1.* — 1 Allar ro **R.** ácka ec **R.** 2 vilca ec **R.** lǽs *Bugge Fornkv. 434*ᵇ] þ*es* **R.**

14. *Die überschrift* Kostbera kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 16. 18.* — 3 Dreymþi *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4ᵃ *ist zu lesen* ganga m 'n ykr: *Sievers Proben s. 49; oder ist* ykr *zu tilgen?*

15, 1ᵃ hvgða ec **R.** — *Die sechsgliedrigen verse 15*¹ᵃ. *16*¹ᵃ. *18*¹ᵃ. *21*¹ᵃ. *22*¹ᵃ. *24*¹ᵃ *liessen sich durch änderung von* hugþak *in* sák *beseitigen (Sievers Beitr. 6, 347. Proben s. 49. Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29), aber die Vs. bestätigt z. t. die überlieferung, und an einigen anderen stellen (22*³ᵃ. *25*¹ᵃ, *vgl. auch 17*²ᵃ*) wird* hugþak *durch das metrum gefordert. Endlich sind auch sonst sechsgliedrige verse in Atlm. anzuerkennen (Sievers Altgerm. metrik § 50, 9).* 1ᵇ brena **R.** 3 *die überschrift* Hǫgni kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 17. 19.* — lioia *(mit kleinem* l *und punkt vorher)* her l. **R;** hér *tilgte Sievers.* þa er lít*t* **R;**

hér falla inn á harþla strǫng, ok bryti upp stokka í hǫllinni.' *Ueber diesen, wol aus str. 16*¹ *und 24*¹ *combinierten, traum s. Beitr. 3, 241 und Edzardi Germ. 23, 409*).

13: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 170*⁶⁻⁹*):* Hann (*Hǫgni*) svarar: 'Þér eruþ opt illúþgar, ok á ek ekki skap til þess at fara illu í mót viþ menn, nema þat sé makligt; mun hann oss vel fagna.'

14. 15: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 170*⁹⁻¹⁸*):* Hon segir: 'Þér munuþ reyna, en eigi mun vinátta fylgja boþinu. (Ok enn dreymþi mik, at ǫnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti fœtr ykkra beggja brœþra, ok mun þat vera nakkvat: *dieser traum der Kostbera ist nach Atlm. 24 ein traum der Glaumvǫr; s. das.*) . . . . . Þat dreymþi mik, at blæja þín brynni ok hryti eldrinn upp af hǫllunni.' Hann svarar: 'Þat veit ek gǫrla, hvat þat er: klæþi vár liggja hér lítt rœkt, ok munu þau þar brenna, er þú hugþir blæjuna.'

Kostbera kvaþ:

16. 'Bjǫrn hugþak inn komenn,   bryte upp stokka, (17)
hriste svá hramma,   at vér hrǽdd yrþem;
munne oss mǫrg hefþe,   svát mǽttem etke:
þar vas ok þrǫmmon   þeyge svá lítel.'

Hǫgni kvaþ:

17. 'Veþr mon þar vaxa,   verþa ótt snimma: (18)
hvítabjǫrn hugþer —   þar mon hregg austan.'

Kostbera kvaþ:

18. 'Ǫrn hugþak inn fljúga   at endlǫngo húse: (19)
mon oss drjúgt deilask,   dreifþe oss ǫll blóþe;
. . . .
hugþak af heitom   at vǽre hamr Atla.'

Hǫgni kvaþ:

19. 'Slǫ́trom sýslega,   seom þá roþro: (20)
opt 's þat fyr øxnom,   es ǫrno dreymer;
heill es hugr Atla,   hvatkes þik dreymer.'
Loket því léto,   lídde hver røþa.

ér *ergänzt von F. Jónsson.* 4 brena **R.** þar er þv bl. **R.** hugþer *Bugge Fornkv. 434*[b]] sát **R**; þars þú blǽjo sátt *wäre der einzige sichere B*-vers in Atlm. (doch vgl. Sievers Beitr. 10, 535 f.).*

16, 1 hvgða ec her in **R**, *vgl. zu 15*[1a]. vp **R.** 3 munne *Gering*] mvn **R.** os **R.** *sva* at *ver* m. **R.** 4 þrǽ*m* | mv́n **R.**

17, 1 sne*m*ma **R.** — 2 *fehlt eine halbstr. nach z. 2? Vermisst wird inhaltlich nichts, und auch die Vs. weist nicht auf mehr.*

18, 1 Avrn hvgða ec h*er* in **R**, *vgl. zu 15*[1a]. 2 þ*at* mv*n* **R**; þat *von mir gestrichen;* þat m 'n oss drj. *Sievers,* þar mon drj. *F. Jónsson.* dreifþi h*ann* o*ss* **R.** 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson.* 4 hvgða ec **R.**

19, 1 siám **R.** roþró **R.** 2 opt e*r* **R.** 3 hvatki e*r* **R.** 4 Lokit *mit init. und punkt vorher in* **R.** lídde *S.*] líþ*r* **R**; líþr nú *Sievers,* líþr af *F. Jónsson; s. zu 31*[8b].

---

16. 17: *Vs. c. 34 (Fas. I, 212 f. B. 170*[18]*—171*[1]*):* **'Bjǫrn hugþa ek hér inn koma', segir hon, 'ok braut upp konungs hásætit ok hristi svá hrammana, at vér urþum ǫll hrædd, ok hafþi oss ǫll senn sér í munni, svá at ekki máttum vér, ok stóþ þar af mikil ógn.' Hann svarar: 'Þar mun koma veþr mikit, er þú ætlaþir hvítabjǫrn.'**

18. 19: *Vs. c. 34 (Fas. I, 213. B. 171*[2-7]*):* **'Ǫrn þótti mér hér inn koma', segir hon, 'ok eptir hǫllunni, ok dreifþi mik blóþi ok oss ǫll, ok mun þat ilt vita, þvíat mér þótti, sem þat væri hamr Atla konungs.' Hann svarar: 'Opt slátrum vér ǫrliga ok hǫggum stór naut oss at gamni, ok er þat fyrir yxnum, er ǫrnu dreymir, ok mun heill hugr Atla viþ oss.' Ok nú hætta þau þessu tali.**

20. Vǫknoþo velboren, vas þar sams dǿme, (21)
gǽttesk þess Glaumvǫr, at være grand svefna;
. . . .
. . . . viþ Gunnarr at faa tvǽr leiþer.

Glaumvǫr kvaþ:

21. 'Gǫrvan hugþak þer galga, genger at hanga, (22)
ǽte þik ormar, yrþak þik kvikvan;
. . . .
gørþesk røk ragna: ráþ hvat þat vǽre!'

Gunnarr kvaþ:

21a. . . . . (23)

Glaumvǫr kvaþ:

22. 'Blóþgan hugþak mǽke borenn ór serk þínom (24)
— ilt es svefn slíkan at segja nauþmanne —,
geir hugþak standa í gøgnom þik miþjan,
emjoþo ulfar á endom bǫ́þom.'

Gunnarr kvaþ:

23. 'Rakkar þar rinna, ráþask mjǫk geyja, (25)
opt verþr glaumr hunda fyr geira flaugon.'

20, 3. 4 *in* **R** *keine lücke bezeichnet zwischen* svefna *und* viþ, *hier mit Bugge Fornkv. 434*[b] *u. a.* 4 gvNAR, *so* **R.** fa **R.**

21. *Die überschrift* Glaumvǫr kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 22. 24. 25.* — 1 hvgða ec **R**, *vgl. zu 15*[1a]. — *Ist* þér (þĕr) *mit Sievers zu streichen?* geng*i*r þv at **R.** 2 yrþa ec **R.** 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier nach verm. Hildebrands.* 4 ráþ þv hv. **R.**

21[a]. *In* **R** *folgt auf str. 21* veri. *str. 22* Bloþgan *ohne jede andeutung einer lücke. Es muss aber Gunnars deutung von Glaumvǫrs traum in str. 21 fehlen; in der Vs. findet sich nichts diesem traume und der verlorenen deutung entsprechendes. Auch die überschrift* Gunnarr kvaþ *fehlt in* **R**, *ebenso vor str. 23. 24*[a]. *26.*

22, 1 hvgþa ec **R**, *vgl. zu 15*[1a]. 3 hvgða ec **R.**

23, 1 reNa **R.** 2 flaꝩgon, *so* **R**, flaugom *Munch*, *vgl. Bugge Fornkv. 296*[a]. *Man erwartet eigentlich* opt verþr geira flaug | fyr glaume

---

20: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213. B. 171*[8-11]*):* Nú er at segja frá Gunnari, at þar er sams dœmi, er þau vakna, at Glaumvǫr kona Gunnars segir drauma sína marga, þá er henni þóttu líkligir til svika, en Gunnarr réþ alla því á móti.

22. 23: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213. B. 171*[11-16]*):* 'Þessi var einn af þeim', segir hon, 'at mér þótti blóþugt sverþ borit hér inn í hǫllina, ok vartu sverþi lagþr í gegnum, ok emjuþu úlfar á báþum endum sverþsins.' Konungrinn svarar: 'Smáir hundar vilja oss þar bíta, ok er opt hundagnǫll fyrir vápnum meþ blóþi lituþum.'

Glaumvǫr kvaþ:

24. 'Ǫ́ hugþak inn rinna at endlǫngo húse, (26)
þyte af þjóste, þeystesk of bekke,
bryte føtr ykra brøþra hér tveggja,
gørþet vatn vǽgja: vesa mon þat fyr nekkve.'

Gunnarr kvaþ:

24a. . . . . (27)

Glaumvǫr kvaþ:

25. 'Konor hugþak dauþar koma í nǫ́tt hingat, (28)
vǽre vart búnar, vilde þik kjósa,
byþe þér bráþlega til bekkja sínna:
ek kveþ aflima orþnar þér díser.'

Gunnarr kvaþ:

26. 'Seinat 's at segja, svá es nú ráþet: (29)
. . . .

---

hunda, *wie G. Vigfússon Cpb. 1, 335 herstellt, doch s. auch die Vs.* 2 *fehlt eine halbstr. nach z. 2? s. zu 17*^{2}. *F. Jónsson erklärt 22*$^{1.2}$ *für unecht und verbindet 22*$^{3.4}$ *mit 23 zu einer strophe.*

24, 1 hvgða ec h*er* IN reNa **R,** *vgl. zu 15*^{1a}. endi lángo **R,** *vgl. 18*^{1a}. 2 of] vf **R.**

24^{a}. *In* **R** *folgt auf str. 24* necq*vi*. *str. 25* Konor *ohne jede andeutung einer lücke. Es fehlt Gunnars deutung des traumes; den inhalt der verlorenen strophe bewahrt die Vs. c. 34 (B. 170*$^{13f.}$*), s. u. Bugge reconstruiert die str. nach Vs.:* Akrar mono rinna | þars þú ǫ́ hugþer, ‖ opt nema føtr agner, | es vér akr gǫngom.

25, 1 hvgdac, *so* **R** *hier.* 2 verit **R,** *gebessert von F. Jónsson, der* vart (várt **R**) *mit recht in der bedeutung 'schlecht' (Eddal. 2, 131*^{a}*), richtiger 'mangelhaft', auffasst.* 3 bralliga **R;** *metrisch sind die formen* bráþlega *(typus D* 2 mit auflösung der ersten hebung) und* bráþla *(s. zu 27*^{1a}*) gleich richtig.* 4 af lima **R.** dís*ir* **R.**

26, 1 Seinat *er* **R.** 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson, während Grundtvig sie zwischen 3 und 4 annahm.*

---

24. (24^{a}**):** *Vs. c. 34 (Fas. I, 212. B. 170*$^{10-14}$*, als traum der Kostbera, s. oben zu str. 14. 15):* 'ok enn dreymþi mik, at ǫnnur á felli hér inn ok þyti grimmliga ok bryti upp alla palla í hǫllunni ok bryti fœtr ykkra beggja brœþra, ok mun þat vera nakkvat.' Hann (*Hǫgni*) svarar: 'Þar munu renna akrar, er þú hugþir ána, ok er vér gǫngum akrinn, nema opt stórar agnir fœtr vára.' *Vgl. Beitr. 3, 241 und Edxardi Germ. 23, 410.*

25. 26: *Vs. c. 35 (Fas. I, 213 f. B. 171*$^{16-20}$*):* Hon mælti: 'Enn þótti mér hér inn koma konur, ok váru daprligar, ok þik kjósa sér til manns; má vera, at þínar dísir hafi þat verit.' Hann svarar: 'Vant gøriz nú at ráþa, ok má ekki forþaz sitt aldrlag, en eigi úlíkt, at vér verþum skammæir.'

forþomka furþo, alz þó 's fara ǽtlat,
mart es mjǫk glíklekt at munem skammæer.'

27. Lito es lýste, létosk þeir fúser (30, 1—8)
aller upp rísa, ǫnnor þau lǫtto;
fóro fimm saman, — fleire til vǫ́ro
hǫlfo húskarlar —: hugat vas því illa.

28. Snǽvarr ok Sólarr, syner vǫ́ro Hǫgna, (30, 9—14. 31)
Orkning þann héto es þeim enn fylgþe,
blíþr vas bǫrr skjaldar bróþer hans kvánar;
fóro fagrbúnar, unz þau fjǫrþr skilþe;
lǫtto ofvalt ljósar, létoat heldr segjask.

29. Glaumvǫr kvaþ at orþe, es Gunnarr átte, (32)
mǽlte viþ Vinga, sem henne vert þótte:
'Veitkak ef verþ launeþ at vilja ossom;
gløpr es gests kváma, ef í gøresk nekkvat.'

26, 3 forþv*m*ca fór- | þo **R**, *s. Th. Hjelmqvist Ark. 11, 107 ff., der in* fórþo *den dat. (eher wol acc., s. z. b. Helg. Hu. II 30*[4]*) sing. von* furþa *'todesahnung, tod'* (= aldrlag *Vs.*) *erblickt.* þo er **R.** 4 glicliot **R** *(oder* gliclict? *s. Phot. 183).*

27, 1[a] Lito e*r* lysti, *so* **R.** *Alle änderungen* (Lítt ok es l. *Bugge Fornkv. 434*[b], Lítlo *Grundtvig u. a.) sind verwerflich. Aus metrischen gründen schlägt Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62 vor* Lito es tók lýsa, *allein* ⏑́ × *statt* ⏑́ × *im ersten fusse des málaháttr ist zu gut bezeugt, um anstoss zu erregen (s. Sievers Altgerm. metrik § 49, 3 anm. 2 gegen Hoffory Eddastud. 97 ff.).* 2 v*i*psa **R.** 3 fimm] .V. **R.** til *in* **R** *abgekürzt* t.

28, 1 *das abkürzungszeichen für* oc *zweimal geschrieben in* **R**, *das zweite vielleicht unterpunktiert.* v*o*ro þeir h. **R.** 3 *späterer zusatz (so F. Jónsson) oder 5?* 4 Foro *mit init., aber kein punkt vorher in* **R.** 5 *s. zu 3.* — ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R.** leto at **R**; létot *Sievers.*

29, 2 mę*l*t*i* ho*n* viþ **R.** 3 vétkaþ ec **R** *(die buchstaben* kaþ *halb ausradiert);* veitka ek *Kph. und Rask,* veitkaþ ek *Munch u. a. (doch vgl.*

---

27. 28: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 171*[21 f.] *172*[3-6]*):* Ok um morgininn spretta þeir upp ok vilja fara, en aþrir lǫttu. *Darauf folgt die paraphrase von Akv. 10—12 (s. das.), dann:* Eptir var meiri hlutr liþs þeira. Sólarr ok Snævarr [gnęvarr *Cod.*] synir Hǫgna fóru ok einn kappi mikill er Orkningr hét, hann var bróþir Beru. Fólkit fylgþi þeim til skipa, ok lǫttu allir þá fararinnar, en ekki tjóaþi.

29. 30: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 172*[6-11]*):* Þá mælti Glaumvǫr: 'Vingi!', segir hon, 'meiri ván at mikil úhamingja standi af þinni kvámu, ok munu stórtíþendi gøraz

30. Svarþe þá Vinge, sér réþ lítt eira (33)
. . . .:
'Eige hann jǫtnar, ef at yþr lyge,
galge gǫrvallan, ef á griþ hygþe!'

31. Bera kvaþ at orþe blíþ í hug sínom (34)
. . . .:
'Sigleþ ér sǽler ok sigr of árneþ,
fare sem fyrer mǽlek, fǽst eige því níta!'

32. Hǫgne svaraþe, hugþe gótt nǫ́nom: (35)
'Huggezk it, horskar, hvéges þat gørvesk;
mǽla þat marger, misser þó stórom:
mǫrgom rǽþr lítlo hvé verþr leiddr heiman.'

Bugge Fornkv. 435[a]*),* veitka *(ohne* ek*) Sievers und F. Jónsson.* ef *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62*] hvart **R.** verþ lænịþ *in zwei wörtern* **R,** verþlauneþ *ausgg. (F. Jónsson streicht* verþ *und liest* veitka[k] hvárt launeþ, *mit zerstörung der doppelallitteration); mit Gering a. a. o. verstehe ich: 'ich weiss nicht, ob ihr unsere bewirtung lohnen werdet'.* 4 nacqvad **R.**

30, 1 Svarþe *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29*] Sór **R;** *Sievers Proben s. 52 nahm lücke an nach* Sór, *F. Jónsson ergänzt* eiþ *nach* þá. reþ h*ann* lít*t* **R.** 2 *lücke in* **R** *nicht bezeichnet, hier mit Grundtvig.* 3 ef h*ann* at **R.** 4 ef h*ann* agriþ **R.**

31, 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet, hier mit Grundtvig; s. die parallelstrophe 29.* 3 sigli þér **R.** 3[b] of *fehlt* **R,** *ergänzt von Gering. — Die echt viergliedrigen verse in Atlm. verzeichnet Sievers Altgerm. metrik § 49, 3; sie sind so spärlich vertreten, dass ihr vorkommen durchweg auf textverderbniss hinzudeuten scheint, weshalb ich leichte änderungen zur herstellung regelmässiger fünfsilbler nicht verschmäht habe, so bereits 4*[4a]*. 7*[3a]*. 19*[4b]*. 30*[1a]*. F. Jónsson ergänzt* ér *nach* sigr, *doch sind ergänzungen von pronominibus, die so häufig durch die metrik als überzählig erwiesen werden, möglichst zu vermeiden.* 4 sem ec f*yr* m. **R.**

32, 2 hvøiszc **R.** hvegi er **R.** 4 hve *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste später halb ausradiert.* verþ **R,** *gebessert von Kph.*

í fǫr þinni.' Hann svarar: 'Þess sver ek, at ek lýg eigi, ok mik taki hár gálgi ok allir gramir, ef ek lýg nakkvat orþ!' ok lítt eirþi hann sér í slíkum orþum.

31—33: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214. B. 172*[11-14]*):* Þá mælti Bera: 'Fariþ vel ok meþ góþum tíma!' Hǫgni svarar: 'Veriþ kátar, hversu sem meþ oss ferr!' Þar skiljaz þau meþ sínum forlǫgum.

33. Sǫosk til síþan, áþr í sundr hyrfe; (36)
þá hykk skǫp skipto, skilþosk veger þeira.

34. Roa nǫ́mo ríke, rifo kjǫl halfan, (37)
beysto bakfǫllom, brugþosk heldr reiþer;
hǫmlor slitnoþo, haer brotnoþo,
gørþot far festa, áþr þeir frá hyrfe.

35. Lítlo ok lengra — lok monk þess segja — (38. 39, 1. 2)
bǿ sǫo þeir standa es Buþle átte;
hǫ́tt hrikþo grinder, es Hǫgne kníþe,
orþ kvaþ þá Vinge, þats betr án vǽre:

36. 'Fareþ firr húse — flátt es til sǿkja, (39, 3—10)
brátt hefk ykr brenda, bragþs skoloþ hǫggner,
fagrt baþk ykr kvǫ́mo, flátt vas þó under —
ella heþan bíþeþ, meþan hǿkk yþr galga!'

37. Orþ kvaþ hitt Hǫgne, hugþe lítt vǽgja, (40)
varr at vettoge, es varþ at reyna:

33, 1 Sásc **R.** 2 hyɢ ec **R.** — *Fehlt nach 2 eine halbstrophe?*

35, 1 mv*n* ec **R.** 2 sa **R.** 3 *grin*ðr **R**; *durch einsetzung der zweisilbigen form* grinder *(so F. Jónsson) wird sowol der viersilbler als der ungewöhnliche versschluss auf betonte silbe beseitigt.* 4 Orþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** þaz **R**; þat es *(F. Jónsson nach verm. von Sievers Proben s. 52) ist bedenklich und der viersilbler besser durch ergänzung eines wortes zu heilen.* betr *fehlt* **R**, *von mir ergänzt.*

36, 1 fariþ *mit kleinem* f *und kein punkt vorher in* **R.** flát **R.** 2 brat hefi ec **R.** scalvþ **R.** 3 baþ ec **R.** flát **R.** 4 meþ*an* ec heyɢ **R.**

37, 2 vęttvgi **R.**

34: *Vs. c. 35 (Fas. I, 214 f. B. 172*$^{14-18}$*):* Síþan røru þeir svá fast ok af miklu afli, at kjǫlrinn gekk undan skipinu mjǫk svá hálfr; þeir knúþu fast árar meþ stórum bakfǫllum, svá at brotnuþu hlumir ok háir; ok er þeir kómu at landi, festu þeir ekki skip sín.

35. 36: *Vs. c. 35 (Fas. I, 215. B. 172*^{18}*—173*^{7}*):* (Síþan riþu þeir sínum ágætum hestum myrkan skóg um hríþ *nach Akv. 13*$^{1.2}$); nú sjá þeir konungsbœinn; (þangat heyra þeir mikinn gný ok vápnabrak ok sjá þar mannfjǫlþa ok mikinn viþrbúnaþ er þeir hǫfþu, ok ǫll borgarhliþ váru full af mǫnnum *nach Akv. 14*). Þeir ríþa at borginni, ok var hon byrgþ; Hǫgni braut upp hliþit, ok ríþa nú í borgina. Þá mælti Vingi: 'Þetta mættir þú vel úgǫrt hafa, ok bíþiþ nú hér, meþan ek sœki yþr gálgatré; ek baþ yþr meþ blíþu hér koma, en flátt bjó undir; nú mun skamt at bíþa, áþr þér munuþ upp festir.'

37. 38: *Vs. c. 35 (Fas. I, 215. B. 173*$^{7-11}$*):* Hǫgni svarar: 'Eigi munu vér fyrir þér vǽgja, ok lítt hygg ek at vér hrykkim þar er menn skyldu berjaz, ok ekki tjóar þér oss at hræþa, ok þat mun þér illa gefaz'; hrundu honum síþan ok bǫrþu hann øxarhǫmrum til bana.

'Hirþa oss hræ̋þa, haf þat fram sjaldan!
ef þú eykr orþe, ilt mont þér lengja.'

38. Hrundo þeir Vinga ok í hel drǿpo, (41)
øxar at lǫgþo, meþan í ǫnd hixte.

39. Flykþosk þeir Atle ok fóro í brynjor, (42, 1—4)
gengo svá gǫrver, at vas garþr mille.

* *
*

40. Urposk á orþom aller senn reiþer: (42, 5—8)
'Fyrr vǫrom fullráþa at firra yþr lífe
. . . .
. . . .'

41\. . . . .: (43)
'Á sér þat illa, ef hǫfþoþ áþr ráþet;

37, 3 hirþa þv *oss* **R.** hafþv þ*at* **R.** 4 mvndo **R.**

38. *Fehlt nach 2 eine halbstrophe?*

39. *Zwischen* 39^2 *und* 40^1 *ist in* **R** *keine lücke angedeutet, ebensowenig zwischen* 40^2 *und* 41^2*; in* **R** *bilden 39. 40 und* 41^{2-4} *je eine strophe:* Flycþoz . . . . garðr milli . vrpvz . . . . yþ*r* lífi. A ser . . . . sa yðars. *In der Vs. findet sich zwischen der paraphrase von 39 und der von* 40^2 *ein längeres stück (B.* 173^{14-20}*, s. u.), in welchem Atli, bevor er zum kampfe schreitet, die Gjukunge in güte auffordert, den schatz auszuliefern, Gunnarr aber die herausgabe trotzig verweigert. Mit Finn Magnússon IV, 168 und Edzardi Germ. 23, 410 f. glaube ich jetzt (gegen Beitr. 3, 242), dass dem sagaschreiber eine an dieser stelle vollständigere redaction der Atlm. vorgelegen hat: s. auch zu* $40^{3.4}$ *u. den comm.*

40, 1. 2 *s. zu 39.* 3. 4 *in der lücke wird Atli, wie in der Vs. (B.* 173^{21-23}*, s. u.), den angriff motiviert haben durch die begierde nach dem horte (und den wunsch, Sigurðs tod zu rächen?, s. den comm.).*

41, 1 *s. zu 39. Hǫgni wurde vermutlich als redender eingeführt, s. Vs.:* Hǫgni svarar.

39—41: *Vs. c. 36 (Fas. I, 215 f. B.* 173^{12}*—*174^{1}*):* Þeir ríþa nú at konungshǫllinni. Atli konungr skipar liþi sínu til orrostu, ok svá vikuz fylkingar, at garþr nǫkkurr varþ í millum þeira. ('Veriþ vel komnir meþ oss', [segir hann,] 'ok fáiþ mér gull þat it mikla, er vér erum til komnir, þat fé er Sigurþr átti, en nú á Guþrún.' Gunnarr segir: 'Aldri fær þú þat fé, ok dugandi menn munu þér hér fyrir hitta, áþr vér látim lífit, ef þér bjóþiþ oss úfriþ; kann vera, at þú veitir þessa veizlu stórmannliga ok af lítilli eymd viþ ǫrn ok úlf.') 'Fyrir lǫngu hafþa ek þat mér í hug', [segir Atli,] 'at ná yþru lífi, (en ráþa gullinu ok launa yþr þat níþingsverk, er þér svikuþ yþarn enn bezta mág, ok skal ek hans hefna. Hǫgni svarar:) 'Þat kemr yþr verst at haldi at liggja lengi á þessu ráþi, en eru[þ] þó at engu búnir.'

enn eroþ óbúner, ok hǫfom einn feldan,
lamþan til heljar: liþs vas sá yþvars.'

42\. Óþer þá urþo, es þat orþ heyrþo: (44)
forþoþo fingrom ok fengo í snøre,
skuto skarplega ok skjǫldom hlífþosk
. . . .

43\. Inn kvam andspille, hvat úte drýgþo (45. 46)
hvater fyr hǫllo: heyrþo þrǽl segja;
ǫtol vas þá Guþrún, es ekka heyrþe,
hlaþen halsmenjom: hreytte gǫrvǫllom,
[sløngþe svá silfre, at í sundr hruto baugar].

44\. Út gekk hón síþan, ypþet lítt hurþom (47)
— fóra fǽlt þeyge — ok fagnaþe komnom;
hvarf til Niflunga — sú vas hinzt kveþja —,
fylgþe saþr slíko, sagþe mun fleira:

45\. 'Leitaþak í líkna at letja ykr heiman: (48)
skǫpom viþr mange, skoloþ þó hér komner.'

41, 3 e*n* **R.** 4 yðars **R.**

42, 4 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, hier mit F. Jónsson.*

43, 1 co*m* þa aɴ spilli **R.** 2 hvater *S.*] hatt **R** *(viersilbler!);* haler *F. Jónsson.* 3 Avtvl *mit init. und punkt vorher in* **R.** er ho*n* ecka **R.** 4 hlaþiɴ **R.** hreytti ho*n* þei*m* g. **R.** 5 *unecht F. Jónsson.* — sleyngþi **R.**

44, 1 ha*n* **R.** 3 niflv*n*ga, *so* **R:** *die form* Hniflunga *(Hildebrand u. a.) ergäbe allerdings einen zweiten reimstab, ist aber nirgends sicher bezeugt als nordische form der Nibelunge (auch nicht 48*[3]*, s. das.;* Hniflungr, *Hǫgnis sohn, 83*[3]*, sowie* Hniflungar *Helg. Hu. I 50*[4] *als appellativische bezeichnung der Granmarssöhne und Ghv. 12*[4] *der jungen söhne des Atli und der Guþrún gehören nicht hierher); s. auch B. M. Ólsen Tímarit 15, 118 ff. [Bugge Helge-digtene s. 20 f.].* sv *in* **R** *aus* sva *gebessert.* 4 sagdi ho*n* mvn **R.**

45, 1 Leitaþa ec **R.** 2 maɴgi *oc* scolvþ **R.**

42—45: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B. 174*[1-9]*):* Nú slær í orrostu harþa, ok er fyrst skothríþ. Ok nú koma fyrir Guþrúnu tíþendin; ok er hon heyrir þetta, verþr hon viþ gneyp ok kastar af sér skikkjunni. Eptir þat gekk hon út ok heilsaþi þeim er komnir váru ok kysti brœþr sína ok sýndi þeim ást, ok þessi var þeira kveþja in síþarsta. Þá mælti hon: 'Ek þóttumz ráþ hafa viþ sett, at eigi kœmi þér, en engi má viþ skǫpum vinna'; þá mælti hon: 'Mun nǫkkut tjóa at leita um sættir?' en allir neituþu því þverliga.

Mǽlte af manvite, ef mundo sǽttask,
etke at réþosk, aller ní kvǫ́þo.

46. Sá þá sǽlboren, at þeir sárt léko, (49)
hugþe á harþrǽþe ok hrauzk ór skikkjo;
nøkþan tók mǽke ok niþja fjǫr varþe,
høg vasat at hjaldre, hvars hón hendr feste.

47. Dótter lét Gjúka drenge tvá hníga, (50. 51)
bróþor hjó Atla, bera varþ þann síþan;
[skapþe svá skøro, skelde fót undan;]
annan réþ hǫggva, svát sá upp reisat,
í heljo þann hafþe: þeyge hendr skulfo.

48. Þjǫrko þar gørþo, þeire vas viþ brugþet, (52)
brá of alt annat es unno bǫrn Gjúka;
[svá kvǫ́þo Niflunga, meþan sjalfer lifþo,]
skapa sókn sverþom, slítask af brynjor,
hǫggva svá hjalma, sem þeim hugr dygþe.

45, 4 ni q*vaðo* **R.**

46, 2 hra*v*dzc **R**; *d. i.* hrauþsk *von* hrjóþa, *oder* hrauzk *von* hrjóta? *Eher wol letzteres.* 3 neycþan toc ho*n* m. **R.** 4 hég v*ar* at hialdri **R**; høg vasat hj. *Munch und die späteren herausgg.*, at *von mir ergänzt; zur rhythmischen form der halbzeile vgl.* 45^{1a}. 90^{5a}.

47, 1 Dótt*ir in* **R** *aus* Drótt*ir gebessert; das* r *ist fast ausradiert.* 2 hio ho*n* atla **R.** 3 *unecht Grundtvig.* — scapþi ho*n* *sva* **R.** 4 An*n*an *mit init. und punkt vorher in* **R.** reþ ho*n* h. **R.** *sva* at **R.** 5 ihelio ho*n* þaɴ **R.** þeygi h*enn*e hendr scvlfo **R**; henne *tilgte Sievers. F. Jónsson liest* henne hendr skulfot.

48, 2 þ*at* brá v*m* allt **R.** 3 *Grundtvig erklärt die zeile mit recht für unecht;* 3^a *ist metrisch auffallend, und* sjalfer *in* 3^b *kindisch. Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62 beseitigt die anstösse durch den vorschlag* Hniflunga kvǫ́þo, | meþan heiler lifþo, *doch die schaffung einer auf der form* Hniflunga (niflvnga **R**) *beruhenden allitteration ist bedenklich, s. zu* 44^3. 4. 5. *Wenn z. 3 richtig als interpolation erkannt ist, muss*

46: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B.* 174^{9-14}*)*: Nú sér hon, at sárt er leikit viþ brœþr hennar, hyggr nú á harþræþi, fór í brynju ok tók sér sverþ ok barþiz meþ brœþrum sínum ok gekk svá framm sem hinn hraustasti karlmaþr, ok þat sǫgþu allir á einn veg, at varla sæi meiri vǫrn en þar.

48. 49: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216. B.* 174^{14-18}*)*: Nú gøriz mikit mannfall, ok berr þó af framganga þeira brœþra; orrostan stendr nú lengi framm, alt um miþjan dag. Gunnarr ok Hǫgni gengu í gegnum fylkingar Atla konungs, ok svá er sagt, at allr vǫllr flaut í bióþi. Synir Hǫgna ganga nú hart framm.

49. Morgen mest vǫ́go, unz miþjan dag lídde, (53)
[ótto alla ok ǫndurþan dag,]
fyrr vas fullveget, flóþe vǫllr blóþe;
átján, áþr fello, øfre þeir urþo
Bero tveir sveinar ok bróþer hennar.

50. Rǫskr tók at røþa, þót hann reiþr vǽre: (54)
'Ilt es umb lítask, yþr es þat kenna;
vǫ́rom þrír teger, þegnar vígleger,
epter lifa ellifo: ór es þar brunnet.

51. Brøþr vér fimm vǫ́rom, es Buþla mistom: (55. 56,1—4)
hefr nú Hel halfa, en hǫggner tveir liggja;
mǽgþ gat ek mikla: mákak því leyna,
kono válega: knákak þess njóta.

52. Hljótt ǫ́ttom sjaldan, síz kvamt í hendr ossar, (56,5—10)
. . . .

---

man mit Grundtvig Edda[2] *247*[a] *annehmen, dass die infinitive* skapa, slítask, hǫggva *durch den interpolator aus ursprünglicher 3. pl. ind. praet.* skópo, slitosk, hjoggo *entstellt sind, denn an das praes. hist. darf man nicht wol denken, sowie der conj.* dygþe *aus dem ind.* dugþe *in dem ursprünglich unabhängigen satze.*

49, 2 *unecht Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 435*[a]*).* 4. 5 *vgl. Th. Hjelmqvist Ark. 11, 112 ff. und den comm.* — 4 átján] XV. IIJ. **R**; *dativ, von* øfre *abhängig.* efri **R.** 5 tveir] II. **R.**

50, 2 v*m* **R.** — *l.* Ilt 's umb at l.? *F. Jónsson.* 3 þrír teger] .XXX. **R.** 4 lifa *Grundtvig*] lifō **R.** ellifo] .XI. **R.**

51, 1 Brǫþr varo*m* V. **R**, *die umstellung von Grundtvig,* vér *ergänzt von Sievers.* 2 hef*ir* **R.** tveir] .II. **R.** 3 Męgð *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 kono *Sv. Egilsson Lex. poet. 845*[a] *nach Vs. (s. u.)*] kona **R.** *Statt* valiga *vermutete Kph.* veglega (konu átta ek væna ok vitra, stórlynda ok harþúþga *Vs.*), *vgl.* vífs ens veglega *54*[2]; *näher der überlieferung und dem wortlaut der saga läge* vǽnlega; *doch s. auch Bugge Fornkv. 435*[b]. knaka ec **R.**

52, 1 hliot*t mit kleinem* h, *doch punkt vorher in* **R.** 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet; hier mit Bugge Fornkv. 435*[b]; *Guþrún wurde*

50—52: *Vs. c. 36 (Fas. I, 216 f. B. 174*[18] *—175*[4]*):* Atli konungr mælti: 'Vér hǫfþum [hof*um Cod.*] liþ mikit ok frítt ok stóra kappa, en nú eru margir af oss fallnir, ok eigum vér yþr ilt at launa, drepit nítján kappa mína, en sex *[l.* ellifu *nach Atlm. 50*[4] *?]* einir eru eptir.' (Ok verþr hvíld á bardaganum). Þá mælti Atli konungr: 'Fjórir váru vér brœþr, ok em ek nú einn eptir; ek hlaut mikla mægþ ok hugþa ek mér þat til

firþan mik frǽndom, fee opt svikvenn;
sendoþ systr heljo: slíks ek mest kennomk.'

Guþrún kvaþ:

53. 'Getr þú þess, Atle, gørþer svá fyrre: (57)
móþor tókt mína ok myrþer til hnossa;
svinna systrungo svelter í helle;
hløglekt þat þykkjomk es þínn harm tíner,
goþom þat þakkak, es þér gengsk illa.'

Atli kvaþ:

54. 'Eggjak yþr, jarlar, auka harm stórom (58)
vífs ens veglega: viljak þat líta;

---

wol in der fehlenden zeile angeredet, welche wahrscheinlich auch das hülfsverbum zu den partt. in z. 3 enthielt.

52, 3 fæ **R.** svikiɴ **R**, svikvenn *Sievers.* 4 Sendoþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** systr, *so* **R**; *vgl. zu Guþr. I 19*[4].

53. *Eine überschrift fehlt in* **R.** *In der Vs. wird der inhalt der strophe dem Hǫgni zugewiesen, allein, wie zuerst Lüning s. 465 und Möbius erkannten, muss sie der Guþrún gehören: sowol der inhalt als die bezugnahme von str. 54 auf vorausgehende worte Guþrúns beweisen dies.* — 2. 3 *nach Hildebrand aus éiner zeile erweitert (s. die paraphrase der Vs.* tókt mína frændkonu ok sveltir í hel ok myrþir), *oder bloss 2 ursprünglich und 3 jüngerer zusatz?* 3 sveltir þv ihelli **R.** 4 þat þykkjomk *Sievers*] mer *þat* þiccir **R.** er þv þiɴ **R.** 5 goþv*m* ec *þat* þacca **R.**

54. *Die ansicht Finn Magnússons (IV, 172), dass zwischen str. 53 und 54, resp. 54 und 55 ein nicht unbedeutendes stück fehle, dessen inhalt die Vs. bewahre, muss abgelehnt werden; was in der saga zwischen der paraphrase von Atlm. 54*[1] *und 55 steht, beruht, soweit es nicht (B. 175*[11-16]*) ein selbständiger zusatz des sagaschreibers zur verschmelzung beider darstellungen ist, auf Akv. 19. 20: s. Beitr. 3, 243.* — *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Eɢia ec **R.** stórom, *so, nicht* stóran, *ist die richtige lesart; in* **R** *hat der alte schreiber aus verschriebenem* storan (*als adj. zu* harm) storom *gebessert, das später*

---

frama; konu átta ek væna ok vitra, stórlynda ok harþúþga, en ekki má ek njóta hennar vizku, þvíat sjaldan váru vit sátt; þér hafiþ nú drepit marga mína frændr, en svikit mik frá ríkinu ok fénu, ráþit systur mína, ok þat harmar mik mest.'

53: *Vs. c. 36 (Fas. I, 217. B. 175*[4-9]*):* Hǫgni segir: 'Hví getr þú slíks? Þér brugþuþ fyrri friþi; þú tókt mína frændkonu ok sveltir í hel ok myrþir ok tókt féit, ok var þat eigi konungligt; ok hlœgligt þykkir mér, er þú tínir þinn harm, ok goþunum vil ek þat þakka, er þér gengr illa.'

54[1]**:** *Vs. c. 37 (Fas. I, 217. B. 175*[10 f.]*):* Nú eggjar Atli konungr liþit at gera harþa sókn . . . . *nach einem selbständigen zusatze des sagaschreibers folgt die paraphrase von Akv. 19. 20 (s. das.), daran schliesst sich*

kosteþ svá keppa, at kløkkve Guþrún,
sea þat mǽttak at sér né ynþet.

55. Takeþ ér Hǫgna ok hyldeþ meþ knífe, (59)
skereþ ór hjarta, skoloþ þess gǫrver;
Gunnar grimmúþgan á galga festeþ,
belleþ því bragþe, bjóþeþ til ormom!'

Hǫgni kvaþ:

56. 'Gør sem til lyster, glaþr monk þess bíþa: (60)
rǫskr monk þér reynask, reynt hefk fyrr brattan;
hǫfþoþ . . . hnekking, meþan heiler vǫ́rom:
nú 'rom svá sárer, at mátt sjalfr valda.'

57. Beite þat mǽlte, bryte vas hann Atla: (61)
'Tǫkom vér Hjalla, en Hǫgna forþom!
høggom halfyrkjan! hann es skapdauþe,
lifera svá lenge, lǫskr mon ǽ heitenn.'

---

ein leser als storam *las und abermals in* storan *änderte (s. Phot. s. 185 f.). Adverbial gebrauchtes* stórom *'gewaltig' findet sich auch* 32^3. 88^3. 91^2. 2 uillia ec **R.** 3 kleycq*vi* **R.** 4 sia ec þ*at* mettac (c *halb ausradiert*) **R.** at ho*n* s*er* **R.**

55, 3 g*ri*mvþgan **R.**

56. **R** *hat vor dieser strophe* H. q. *in der zeile.* — 2 mv*n* **R.** hefi ec **R.** brattan *F. Jónsson*] brattara **R**; *die änderung wird sowol durch das metrum, als durch den sinn geboten; die lesart der Vs.* reynt hefi ek fyrr harþa hluti *weist auch auf den positiv* brattan (*sc.* hlut, kost). 3 *nach ausweis des metrums fehlt ein einsilbiges wort nach (oder vor?)* hǫfþoþ; *Bugge Fornkv. 435*[b] *ergänzte* ér; *etwa* þá? 4 nv er*om* **R.** at þv mát*t* **R.**

57, 2 ta*v*co v*er* **R.** 3 ha*v*go*m* v*er* halft yrkio*m* **R**, *gebessert von F. Jónsson* (halfyrkjom *Kph. und Sv. Egilsson Lex. poet. 291*[a]). 4 lifira, *so* **R** (a *halb ausradiert*), *vgl. Vs.* hann lifir eigi svá lengi, at *usw.* mv*n* h*ann* ę **R.**

55[1. 2]: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 175*[23]*—176*[1]*):* Atli konungr mælti: '(Mikil furþa er þat, hvé margr maþr hér hefir farit fyrir honum [*Hǫgna*]); nú skeri ǫr honum hjartat, ok sé þat hans bani.'

56: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*[1—6]*):* Hǫgni mælti: 'Gør, sém þér líkar; glaþliga mun ek hér bíþa þess, er þér viliþ at gøra, ok þat muntu skilja, at eigi er hjarta mitt hrætt, ok reynt hefi ek fyrr harþa hluti, ok var ek gjarn at þola mannraun, þá er ek var úsárr, en nú eru vér mjǫk sárir, ok máttu einn [mantu enn *Cod.*] ráþa várum skiptum.'

57. 58: *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*[6—13]*):* Þá mælti ráþgjafi Atla konungs: 'Sé ek betra ráþ: tǫkum heldr þrælinn Hjalla, en forþum Hǫgna; þræll þessi er skapdauþi, hann lifir eigi svá lengi, at hann sé eigi dáligr.' Þrællinn heyrir ok œpir hátt ok hleypr

58. Hrǽddr vas hvergǽter,   helta in lengr rúme, (62)
kunne kløkr vèrþa,   kleif í rǫ́ hverja;
vesall lézk vígs þeira,   es skylde váss gjalda,
ok sínn dag dapran,   at deyja frá svínom,
[allre ørkosto   es hann áþr hafþe].

59. Tóko brás Buþla   ok brugþo til knífe, (63)
øpþe illþrǽle,   áþr ods of kende;
tóm lézk at eiga   teþja vel garþa,
vinna et vergasta,   ef hann viþ rétte.
[fegenn lézk þó Hjalle,   at hann fjǫr þǽge.]

60. Gǽttesk þess Hǫgne   — gørva svá fǽre —   (64)
at árna ánauþgom,   at undan genge:
'Fyr kveþk mér minna   at fremja leik þenna:
hví mynem hér vilja   heyra á þá skrǽkton?'

61. Þrifo þeir þjóþgóþan: þá vas kostr enge (65)
rekkom rakklǫ́tom   ráþ enn lengr dvelja;
hló þá Hǫgne,   heyrþo dagmeger,
keppa svá kunne,   kvǫl hann vel þolþe.

*   *
*

58, 1 hv*er* get*ir* **R.**   2 ra **R**, *nicht identisch mit* vǫ́ = (*vrá*) *Hǫ́v. 26*². *Sig. sk. 29*³ *(s. zu letzterer stelle), vgl. den comm.*   3 váss **R**, *gebessert von Sv. Egilsson Lex. poet. 855*ᵃ *nach Vs. (s. u.).*   5 *unecht Grundtvig.*

59, 1 Toco þ*eir* brás **R.**   2 illþrǽle *Munch*] ill þrę **R** *(der abstand zwischen* þrę *und* adr *etwas grösser als gewöhnlich, doch wol zufällig).*   of *fehlt* **R**, *ergänzt nach verm. von Sievers.*   5 *unecht Grundtvig.*

60, 3 fyr*ir* q*ve*þ ec **R.**

61, 1 þeir *zu streichen?*   3ᵃ *viersilbler* = *Akv. 25*¹ᵃ *und vermutlich daher oder aus einer beiden darstellungen gemeinsamen quelle entlehnt; es ist aus diesem grunde bedenklich, den wie es scheint für Hǫgnis*

undan, hvert er honum þykkir skjóls ván, kvez ilt hljóta af ófriþi þeira ok váss at gjalda, kveþr þann dag illan vera, er hann skal deyja frá sínum góþum kostum ok svína geymslu.

59¹·²**. 60:** *Vs. c. 37 (Fas. I, 218. B. 176*¹³*—177*¹*):* **Þeir þrifu hann** ok brugþu at honum knífi; hann œpti hátt, áþr hann kendi oddsins. **Þá mælti Hǫgni**, sem færum er títt, þá er í mannraun koma, [at] hann árnaþi **þrælinum lífs, ok kvez** eigi vilja skræktun [heyra], kvaþ sér minna fyrir at fremja **þenna leik; þrællinn varþ** [þiggja] þá

62. Hǫrpo tók Gunnarr, hrørþe ilkvistom: (66)
slá hann sva kunne, at snóter gréto;
klukko þeir karlar, es kunno gǫrst heyra;
ríkre rǫ́þ sagþe, raptar sundr brusto.

63. Doo þá dýrer: dags vas heldr snimma: (67)
léto á leste lifa íþrótta.
. . . .
. . . .

64. Stórr þóttesk Atle, sté of þá báþa, (68)
horskre harm sagþe ok réþ heldr at bregþa:

---

todesverachtung formelhaften halbvers durch conjectur in einen regelrechten fünfsilbler umzuwandeln (hlǽja nam H. *F. Jónsson*). 3[b] *statt des seltsamen* dagmeger *conjiciert G. Vigfússon Cpb. 1, 340* drótmeger *(s. Akv. 2[1]).* 4 kep*pa* h*ann sva* **R.** — *Nach str. 61 ist wol mit Grundtvig der verlust von mindestens éiner strophe anzunehmen, in welcher erzählt wurde, was mit Gunnarr geschah; die knappe andeutung in 55[3.4] kann unserem dichter doch kaum genügt haben. Ueber die darstellung der Vs. s. unten.*

62, 2 *l.* slaa [hann] svá k.? *Die metrik beweist für die Atlm. allerdings formen wie* seom *19[1]*, sea *54[4](?)*, sǫo *35[2](?)*, sǫosk *33[1]*, doo *63[1]*, fee *52[3]*, fear *88[4]*; *daneben aber können auch schon contrahierte formen vorgekommen sein (so ist auch 47[1]* tvá *wahrscheinlicher als* tvaa; *20[4] ist* faa *und* fá *möglich).* 3 gǫ́rst **R.**

63, 1 Dó **R.** sne*m*ma **R.** 2 leto þ*eir* ales | ti **R.** lifa iþ*rótta*, *so* **R**; *F. Jónsson stellt das gewöhnliche* íþrótter *her, allein die corruptel liegt vermutlich tiefer. — Nach z. 2 fehlt gewiss eine halbstrophe.*

64, 1 ste h*ann* v*m* þa **R.** 2 hoscri **R.** ok *ist wol zu streichen; es wäre der einzige fall von zweisilbigem, nicht verschleifbarem auf-*

---

fjǫrit *(die letzten worte nach 59[5b]?). — Es folgt die paraphrase von Akv. 19—32 (s. das.; die worte* ok svá var mikill þróttr hans (*Hǫgna*) at hann hló, meþan hann beiþ þessa kvǫl *[B. 177[11f.]] schliessen sich zugleich an Atlm. 61[3.4] an). Dann wird der tod Gunnars nach verschiedenen quellen erzählt, unter diesen auch Atlm. 62 f.*

62. (63?): *Vs. c. 37 (Fas. I, 219 f. B. 178[5-14]):* (Nú er Gunnarr konungr settr í einn ormgarþ; þar váru margir ormar fyrir, ok váru [hendr] hans fast bundnar; Guþrún sendi honum hǫrpu ei[na, en] hann sýndi sína list ok) sló hǫrpuna meþ mikilli list, at hann drap strengina meþ tánum, ok lék svá vel ok afbragþliga, at fáir þóttuz heyrt hafa svá meþ hǫndum slegit, (ok þar til lék hann þessa íþrótt, at allir sofnuþu ormarnir, nema ein naþra mikil ok illilig skreiþ til hans ok gróf inn sínum rana, þar til er hon hjó hans hjarta,) ok þar lét hann sitt líf meþ mikilli hreysti *[vgl. auch Dráp 16 f. Odr. 30. Akv. 34].*

64: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 178[15-18]):* Atli konungr þóttiz nú hafa unnit mikinn sigr ok sagþi Guþrúnu svá sem meþ nǫkkuru spotti eþa svá, sem hann hœldiz: 'Guþrún!', segir hann, 'misst hefir þú nú brœþra þinna, ok veldr þú því sjálf.'

'Morgenn 's nú, Guþrún: mist hefr þér hollra,
sums est sjalfskapa at hafe svá genget.'

Guþrún kvaþ:

65. 'Fegenn estu, Atle, ferr þú víg lýsa: (69)
á mono þér iþrar, ef þú alt reyner;
sú mon erfþ epter, ek kann þér segja:
ilz gengsk þér aldre, nema ek ok deyja.'

Atli kvaþ:

66. 'Kannka slíks synja; sék til ráþ annat (70)
hǫlfo hóglegra — hǫfnom opt góþo —:
mane monk þik hugga, mǽtom ágǽtom,
silfre snǽhvíto, sem þú sjǫlf viler.'

Guþrún kvaþ:

67. 'Ǿn es þess enge, ǽ vilk því níta: (71)
sleit ek þá sátter, es vǫro sakar minne;
afkǫ́r áþr þóttak: á mon nú gǿþa,
hrǽfþak of hotvetna, meþan Hǫgne lifþe.

68. Alen vit upp vǫ́rom í eino húse, (72)
lékom leik margan ok í lunde óxom,

takte in einem A-verse.* 3 Morgiɴ *(mit init. und punkt vorher)* er **R.** hef*ir* þv þ*er* **R.** 4 ertv **R.**

65. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R** *hier und vor str. 67.*

66. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 Caɴca ec **R** (ca *halb ausradiert, vgl. Ark. 2, 117. 120*). se ec **R.** 3 maɴi **R.** mvn ec **R.**

67, 1 engia ec vil þ*vi* **R** (enge á, ek vil *Munch;* enge, ek vil *Bugge u. a.;* engo, á ek vil *Hildebrand, allein* á = ǽ *ist zweifelhaft, weshalb ich* ǽ *geschrieben habe*). 3 afkár ec aþ*r* þottac (c *fast ausradiert*) **R.** 4 hrȩfþa ec v*m* hovetna **R;** hotvetna *besserte Kph.*

68, 1 vp **R.**

65: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 178¹⁸—179³):* Hon svarar: 'Vel líkar þér nú, er þú lýsir vígum þessum fyrir mér, en vera má at þú iþriz, þá er þú reynir þat er eptir komr, ok sú mun erfþin lengst eptir lifa at týna eigi grimþinni, ok mun þér eigi vel ganga, meþan ek lifi.'

66: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220. B. 179³⁻⁶):* Hann svarar: 'Vit skulum nú gera okra sætt, ok vil ek bœta þér brœþr þína meþ gulli ok dýrum gripum eptir þínum vilja.'

67—69: *Vs. c. 38 (Fas. I, 220 f. B. 179⁶⁻¹²):* Hon svarar: 'Lengi hefi ek eigi verit hœg viþreignar ok mátta um hræfa, meþan Hǫgni lifþi; muntu ok aldri bœta brœþr mína svá at mér hugni, en opt verþu vér konurnar ríki bornar af yþru valdi; nú eru mínir frændr allir dauþir, ok muntu nú einn viþ mik ráþa; (mun ek nú þenna kost upp taka, ok látum gera mikla veizlu, ok vil ek nú erfa brœþr mína ok svá [þú?] þína frændr).'

gǿdde okr Grímhildr golle ok halsmenjom:
bana mont mér brǿþra bǿta aldrege
[né vinna þess etke, at mér vel þykke].

69. Kostom drepr kvenna karla ofríke, (73)
í kné gengr hnefe, ef kvister þverra,
tré tekr at hníga, ef hǿggr tǫg undan:
nú mátt einn, Atle, ǫllo hér ráþa.'

70. Gnótt vas grunnýþge, es gramr því trúþe, (74)
sýn vas svipvíse, ef hann sín gǽþe;
krǫpp vas þá Guþrún, kunne of hug mǽla,
létt hón sér gørþe, lék hón tveim skjǫldom.

71. Œxte ǫldrykkjor at erfa brǿþr sína, (75. 76, 1—4)
samr lézk ok Atle at sína gørva;
loket því léto, lagat vas drykkjo,
sú vas samkunda viþ svǫrfon ofmikla.

72. Strǫng vas stórhugoþ, strídde ǽtt Buþla, (76, 5—8. 77)
vilde ver sínom vinna ofrhefnder:
lokkaþe lítla ok lagþe viþ stokke,

68, 3 gøddi **R.** gr*i*milldr **R.** 4 mv*n*do **R.** 5 *unecht F. Jónsson (Grundtvig betrachtet z. 3 als späteren zusatz; die letzte zeile zerstört jedoch augenscheinlich den wirksamen strophenschluss).*

69, 2 gengr *in* **R** *aus* gendr *gebessert.* 4 mattv **R.**

70, 2 *vgl.* 7^2. — sveip vísi **R**, *aber* svip visi 7^2. 3 Kraꝩpp *mit init. und punkt vorher in* **R.** of] v*m* **R.**

71, 1 Ǫxti ho*n* aꝩl dryccior **R.** 3 Lokit *mit init. und punkt vorher in* **R.** — $3^a = 19^{4a}$. 4 svórfon of micla **R.**

72, 1 straꝩ*ng mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **R.** striddi ho*n* ę*tt* **R.** 2 vildi ho*n* v*er* **R.** vinna *fehlt* **R**, *ergänzt mit allen ausgg.* 3 Loccaþi *mit init. und punkt vorher in* **R**, *wo also* $71^{1.2}$. $71^{3.4} + 72^{1.2}$. 72^{3-5} *drei strophen bilden. Unsere anordnung, nach Grundtvigs vorgang, wird schon dadurch geboten, dass mit* 72^1 *ein*

70: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{12-15}$*):* Gørir hon sik nú blíþa í orþum, en þó var samt undir raunar; hann var talhlýþinn ok trúþi á hennar orþ, er hon gørþi sér létt um rœþur.

71: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{15-17}$*):* Guþrún gørir nú erfi eptir sína brœþr, ok svá Atli konungr eptir sína menn, ok þessi veizla var viþ mikla svǫrfun [svorpan? *Cod.*].

72: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179*$^{17-20}$*):* Nú hyggr Guþrún á harma sína ok sitr um þat at veita konungi nǫkkura mikla skǫmm; ok um kveldit tók hon sonu þeira Atla konungs, er þeir léku viþ stokki; sveinarnir glúpnuþu ok spurþu hvat þeir skyldu.

glúpnoþo grimmer ok gréto þeyge,
fóro í faþm móþor, frétto hvat skylde.

Guþrún kvaþ:

73. 'Spyreþ lítt epter! spilla ǽtlak bǫ́þom, (78)
lyst vǫromk þess lenge at lyfja ykr elle.'

Sveinarnir kváþu:

'Blótt sem vilt bǫrnom, bannar þat mange,
skǫmm mon ró reiþe, ef reyner gǫrva.'

74. Brá þá barnøsko brøþra en kapsvinna, (79)
skiptet skaplega, skar á hals báþa;
enn frétte Atle, hvert farner vǽre
sveinar hans leika, es sá þá hverge.

Guþrún kvaþ:

75. 'Yfer rǫ́þomk ganga Atla til segja, (80)
dylja monk þik eige, dótter Grímhildar;

---

neuer abschnitt, die rache der Guþrún, beginnt, 71[3a] dagegen abschlussformel ist (vgl. 19[4]). L. ho*n* litla **R.** *oc* lagði vi*þ* stocci, *so* **R**; *Bugge wollte nach der Vs. ändern* ok léko v. st., *wie schon Kph. vermutete* (es léko; ok léko *auch Grundtvig, und Hildebrand [wo* lék *druckfehler ist],* es léko *G. Vigfússon Cpb. 1, 342), doch wird durch diese änderung das ängstliche zurückscheuen der kinder unmotiviert. Andererseits passt die handschriftliche lesart nicht wol zu* fóro í faþm móþor, *doch vgl. zu 4. 5.* 4. 5 *wol aus éiner ursprünglichen zeile ausgeweitet, s. auch Vs.* sveinarnir glúpnuþu ok spurþu hvat þeir skyldu. — 5 h*vat* þa sc. **R.**

73. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 1 etla ec **R.** 2 várv*m*c **R.** — *vgl. z. st. J. Þorkelsson Ark. 8, 37 f.* 3 *die überschrift* Sveinarnir kváþu *fehlt in* **R.** — Blótt *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 sca*r*m **R.** ef þv r. **R.**

74, 1 Bráþá **R,** *mit init. und punkt vorher,* Brá þá *v. d. Hagen.* brǫþ*ra* **R** *(das abkürzungszeichen für* ra *vom schreiber selbst aus* ∞ = vr *in* ω = ra *gebessert).* en] iɴ **R,** *gebessert von Munch.* 2 sciptiz **R,** *gebessert von Grundtvig (s. Bugge Fornkv. 305[b]).* scar ho*n* aháls **R.** 3 Eɴ *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 er h*ann* sa **R.**

75. *Die überschrift* Guþrún kvaþ *fehlt in* **R.** — 2 *l.* mon *statt* monk (mv*nc* **R**)? gr*i*milldar **R.**

---

73. 74: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 179[21]—180[2]):* Hon svarar: 'Spyriþ eigi at! bana skal ykkr báþum.' Þeir svǫruþu: 'Ráþa muntu bǫrnum þínum, sem þú vilt, þat man engi banna þér, en þér er skǫmm í at gera þetta.' Síþan skar hon þá á háls. Konungrinn spurþi eptir, hvar synir hans væri.

glaþa mon þik minzt, ef gǫrva reyner:
vakþer vǫ́ mikla, es vátt brǿþr mína.

76. Svaf ek mjǫk sjaldan, síþans þeir fello, (81)
hét ek þér hǫrþo, hefk þik nú mintan;
morgen mér sagþer, mank enn þann gǫrva:
nú es auk aptann, átt slíkt at frétta.

77. Maga hefr þú þínna mist . . . . . . (82)
. . . . sem þú sízt skylder;
hausa veizt þeira hafþa at ǫlskǫ́lom,
drýgþak þér svá drykkjo, dreyra blettk þeira.

78. Tókk þeira hjǫrto ok á teine steikþak, (83)
seldak þér síþan, sagþak at kalfs vǽre:
einn þú því oller, etke rétt leifa,
tǫggtu tíþlega, trúþer vel jǫxlom.

79. Barna veizt þínna: biþr sér fár verra; (84)
hlut veld ek mínom, hǿlomk þó etke.'

75, 3 miNzt atli ef þv gerva **R**; Atle *von mir des metrums wegen getilgt; Sievers strich* þik, *das kaum entbehrlich ist;* glaþa monat þik, Atle *F. Jónsson.* 4 or þv vát **R**.

76, 2 hefi ec **R**. 3 man ec **R**. 4 auk] *oc* **R**. át- | þv **R**.

77, 1 Mága hef*ir* **R**. mist *in* **R** *zweimal geschrieben, das zweite unterpunktiert und später ausradiert. — die lücke nach* mist *in* **R** *nicht angedeutet, hier mit Hildebrand (auch* 80^{3b} *füllt* sem þú sízt skylder *die halbzeile).* 3 veitz þv þ*ei*ra **R**. 4 drygða ec **R**. — *Ist* 4^a *als sechsgliedriger vers (Sievers Altgerm. metrik § 50, 9a) zu belassen, oder eines der monosyllaba* (þér *Sievers Proben s. 59,* svá *F. Jónsson*) *zu tilgen?* blett ec **R**.

78, 1 Toc ec **R**. 2 selda ec **R**. sagdag **R**. 3 rettv **R**. 4 tægtv **R**.

79, 1 veiztv **R**. — *Man kann zweifelhaft sein, ob hier eine in sich abgeschlossene halbstrophe anzunehmen ist (vgl. 17. 23. 33. 38), oder ob ein späterer zusatz vorliegt. F. Jónsson erklärt* $78^{3.4}$ *für unecht und verbindet 79 mit* $78^{1.2}$ *zu éiner strophe.*

75—78: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B.* 180^{2-7}*):* Guþrún svarar: 'Ek mun þat segja þér ok [eigi] glaþa þitt hjarta; þú vaktir viþ oss mikinn harm, þá er þú drapt brœþr mína, nu skaltu heyra mína rœþu: þú hefir mist þinna sona, ok eru þeira hausar hór at borþkerum hafþir [báþir *Cod.*], ok sjálfr draktu þeira blóþ viþ vín blandit; síþan tók ek hjǫrtu þeira ok steikta ek á teini, en þú ázt.' — *Vgl. auch Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366. II, 574 in* r1eβ*).*

Atli kvaþ:

80. 'Grimm vastu, Guþrún, es gørva svá mátter, (85)
barna þínna blóþe at blanda mér drykkjo;
snýtt hefr sifjungom, sem þú sízt skylder,
mér lǽtr ok sjǫlfom millom ilz lítet.'

Guþrún kvaþ:

81. 'Vile mér enn vǽre at vega þik sjalfan: (86)
fátt es fullilla faret viþ gram slíkan;
drýgt þú fyrr hafþer, þats døme vissot
heimsko, harþrǽþe í heime þessom.
[nú hefr enn auket þats áþan frǫgom,
greipt gløp stóran, gǫrt hefr þítt erfe.]'

Atli kvaþ:

82. 'Brend mont á bále ok bareþ áþr grjóte: (87)
þá hefr þú árnat þats þú ǽ beiddesk.'

Guþrún kvaþ:

'Seg þú þér slíkar sorger ár morgen:
fríþra vilk dauþa fara í ljós annat.'

---

80. *Die überschrift* Atli kvaþ *fehlt in* **R**, *doch ist zwischen* ekki. *und* Grimm *der offene raum in der hs. ungewöhnlich gross. Auch im folgenden fehlt die angabe der redenden überall in* **R**. — 1 e*r* þv gera *sva* **R**. 3 hef*ir* þv sifivngo*m* **R**. 4 lętr þv *oc* **R**.

81, 3 hȩ̊fþ*ir* **R**. þ*at* er m*enn* dǫ*mi* vissoþ t*il* **R**; til *von Grundtvig getilgt (s. Bugge Fornkv. 436*[b]*)*, menn *vermutungsweise von Sievers Proben s. 59.* 4 harþrǽþe *S.*] hárþręþis **R**. 5. 6 *unecht F. Jónsson.* — 5 nv hef*ir* þv eɴ **R**. þ*at* e*r* nv aþan **R**; nú *von Bugge getilgt.* 6[a] *will man die halbzeile auf das mass des fünfsilblers bringen, so hätte man mit Sievers* hefr *aus z. 5 zu wiederholen* (greipt hefr gl. st.). 6[b] hef*ir* þv þit*t* **R**.

82, 1 m*v*n*d*v **R**. grioti aþ*r* **R**, *umgestellt von Grundtvig.* 2 hef*ir* **R**. þ*atz* tv ę beiðiz **R**. 3 Seg þer sl. **R**; þú *ergänzt von Sievers.* ar mórgin **R**. 4 vil ec **R**.

80: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221. B. 180*[8-10]*):* Atli konungr svarar: 'Grimm ertu, er þú myrþir sonu þína ok gaft mér þeira hold at eta, ok skamt lætr þú ills í milli.'

81. 82: *Vs. c. 38 (Fas. I, 221 f. B. 180*[10-16]*):* Guþrún segir: 'Vaeri minn vili at gora þér miklar skammir, ok verþr eigi fullilla farit viþ slíkan konung.' Konungr mælti: 'Verra hefir þú gǫrt, en menn viti dœmi til, ok er mikil úvizka í slíkum harþræþum, ok makligt at þú værir á báli brend ok barin áþr grjóti í hel, ok hefþir þú þá þat er þú ferr á leiþ.' Hon svarar: 'Þú spár þat þér sjálfum, en ek mun hljóta annan dauþa.' *[Der sagaschreiber hat also fälschlich 81*[3.4]*als Atlis worte gefasst; hat er 81*[5.6]*überhaupt nicht vorgefunden? s. Beitr. 3, 245.]*

83\. Sǫ́to samtýnes, sendosk fárhuge, (88)
hendosk heiptyrþe, hvártke sér unþe;
heipt óx Hniflunge, hugþe á stórræþe,
gat fyr Guþrúno at være grimmr Atla.

84\. Kvǫ́mo í hug henne Hǫgna viþfarar, (89)
talþe happ hǫ́nom, ef hann hefnt ynne;
vegenn vas þá Atle — vas þess skamt bíþa —:
sunr vá Hǫgna ok sjǫlf Guþrún.

85\. Rǫskr tók at røþa, rakþesk ór svefne, (90)
kende brátt benja, bands kvaþ þǫrf ønga:
'Segeþ et sannasta: hverr vá sun Buþla?
emkak lítt leikenn, lífs telk vǫ́n ønga.'

Guþrún kvaþ:

86\. '[Dylja monk þik eige, dótter Grímhildar:] (91. 92, 1—4)
lǫ́tomk því valda, es líþr þína ǽve,
en sumo sunr Hǫgna, es þik sǫ́r møþa.'

83, 3 Heipt *mit init. und punkt vorher in* **R** *(s. auch Edzardi Germ. 23, 412).* hniflv*n*gi, *so* **R** *hier, s. zu* 44^3, *wo* **R** *ebenso wie* 48^3 niflvnga *hat.* 4 at h*ann* ver*i* gr*i*mr **R.**

84, 1 Komo *mit init. und punkt vorher in* **R.** 3 vegiɴ *mit kleinem* v, *doch punkt vorher in* **R.** 4 *vollständige langzeile im fornyrþislag, die ich nicht anzutasten wage; sie ist wol aus einem älteren liede herübergenommen, s. auch zu* 61^{3a}. *F. Jónssons herstellung* sonr vá hann Hǫgna, | sjǫlf olle Guþrún *ist wenigstens für die zweite halbzeile wenig ansprechend.*

85, 1^a = 50^{1a}. 2 q*v*ad h*ann* þ. **R.** 3 Segit *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 emcaec (caec *halb ausradiert*) **R.** tel ec **R.**

86, 1 *unecht F. Jónsson. Die zeile ist entlehnt aus* 75^2. — mvnc (c *fast ausradiert*) **R**, *s. zu* 75^2. gr*i*mildar **R.**

---

83. 84: *Vs. c. 38 (Fas. I, 222. B.* 180^{17-24}*):* Þau mæltuz viþ mǫrg heiptarorþ. Hǫgni átti son eptir er Niflungr hét; hann hafþi mikla heipt viþ Atla konung ok sagþi Guþrúnu, at hann vildi hefna feþr síns; hon tók því vel, ok gøra ráþ sín; hon kvaþ mikit happ í, ef þat yrþi gǫrt. Ok of kveldit, er konungr hafþi drukkit, gekk hann til svefns; ok er hann var sofnaþr, kom Guþrún þar ok son Hǫgna. Guþrún tók eitt sverþ ok leggr fyrir brjóst Atla konungi, véla þau um bæþi ok son Hǫgna.

85. $86^{1.2.3}$**:** *Vs. c. 38 (Fas. I, 222. B.* 180^{24}*—*181^3*):* Atli konungr vaknar viþ sárit ok mælti: 'Eigi mun hér þurfa um at binda eþa umbúþ at veita, eþa hverr veitir mér þenna áverka?' Guþrún segir: 'Ek veld nǫkkuru um, en sumu son Hǫgna.'

Atli kvaþ:
'Vaþet hefr at víge, þót vǽret skaplekt:
ilt es vin véla þanns þér vel truer.

87. Beiddr fór ek heiman at biþja þín, Guþrún: (92, 5. 6.
leyfþ vastu ekkja, léto stórráþa; [93, 1—6)
varþa vǫ́n lyge, es vér of reyndom;
fórtu heim hingat, fylgþe oss herr manna.

88. Alt vas ítarlekt of órar ferþer, (93, 7. 8. 94)
margs vas alz sóme manna tígenna;
naut vǫ́ro øren, nutom af stórom,
þar vas fjǫlþ fear, fengo til marger.

89. Mund galt ek mǽrre, meiþma fjǫlþ þiggja, (95)
þrǽla þria tøgo, þýjar sjau góþar;
. . . .
— sømþ vas at slíko —: silfr vas þó meira.

90. Lézt þér alt þykkja sem etke vǽre, (96)
meþan lǫnd þau lǫ́go es mér leifþe Buþle;
[gróftu svá under, gørþet hlut þiggja;]

86, 4 Uaþit *(mit init. und punkt vorher)* hef*ir* þv at **R.**

87, 1 beid*dr mit kleinem* b, *doch punkt vorher in* **R.** 2 Leyfð *mit init. und punkt vorher in* **R.** *Die strophentrennung in 87. 88 nach Grundtvig und Bugge Fornkv. 436*ᵇ. 3 of] vm **R.** 4 *l.* fórt heiman hingat?

88, 1 alt *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R**, *s. zu 87*². of] v*m* **R.** 2 Margs *mit init. und punkt vorher in* **R.** 4 fiar **R.**

89, 2 þria tøgo] .XXX. **R.** sjau] .VII. **R.** 3 *keine lücke in* **R** *angedeutet; Grundtvig nahm sie an, hielt aber auch für möglich, dass 90*¹ *eigentlich die letzte zeile von str. 89 bilden sollte (Edda*² *248). Allein 90*¹ *gehört eng zusammen mit dem folgenden, während* silfr vas þó meira *89*⁴ *darauf hinweist, dass in einer vorhergehenden fehlenden zeile von gold die rede war.*

90, 1 Léztv **R.** 2ᵇ *l.* es leifþomk B.? 3 *unecht Grundtvig (doch s. auch zu 89*³*).* — gróf tv **R.**

86⁴—90: *Vs. c. 38 (Fas. I, 222. B. 181*⁸⁻⁹*):* **Atli konungr mælti: 'Eigi sœmþi þér þetta at gøra, þóat nǫkkur sǫk væri til, ok vartu mér gipt at frænda ráþi, ok mund galt ek viþ þér, þrjá tigu góþra riddara ok sœmiligra meyja ok marga menn aþra, ok þó léztu þér eigi at hófi, nema þú réþir lǫndum þeim er átt hafþi Buþli konungr, ok þína sværu léztu opt meþ gráti sitja.'**

svǽro lézt þína sitja opt grátna,
fannkak í hug heilom hjóna vǽtr síþan.'

Guþrún kvaþ:

91. 'Lýgr þú nú, Atle, þót þat lítt røkjak: (97)
heldr vask høg sjaldan, hófsk þú þó stórom;
bǫrþosk brøþr unger, bǫrosk róg mille,
halft gekk til heljar ór húse þíno.
[hrolde hotvetna þats til hags skylde.]

92. Þriu vǫrom systken, þóttom óvǽgen, (98)
fórom af lande, fylgþom Sigverþe;
skǽva vér létom, skipe hvert várt stýrþe,
ǫrkoþom at auþno, unz vér austr kvǫmom.

93. Konung drǫpom fyrstan, kurom land þaþra, (99)
hersar á hǫnd gengo: hrǽzlo þat visse;
vǫgom ór skóge þanns vildom syknan,
settom þann sǽlan es sér né áttet.

94. Dauþr varþ enn hunske: drap þá brátt koste, (100)
strangt vas angr ungre ekkjo nafn hljóta;

90, 4 Svęro *(mit init. und punkt vorher)* leztv þiɴa **R.** 5 fanca (ca *halb ausradiert*) ec **R.** *Ist zu lesen* fannka í *mit elision?*

91, 1 þo*tt* ec þ*at* lit rekia **R.** 2 v*ar* ec **R.** hófsk þú *F. Jónsson*] hostv **R**; hóftu *bereits Munch, vgl. Vs.* en miklu jók þú á. 3 bordvz *er* br. **R.** 4 Halft *mit init. und punkt vorher in* **R.** 5 *unecht Grundtvig (der die zeile hinter 52[1] versetzt).* — Hrolld[i] (i *übergeschr.*) *mit init. und punkt vorher in* **R.** þ*at* er **R.**

92, 1 Þrív **R.** 2 sig*vr*þi **R.** 3 *F. Jónsson streicht* várt *vielleicht mit recht; metrisch ist der vers gleich unanstössig mit und ohne* várt *(s. zu 25[3]. 27[1a]), doch ist die wortfolge* hvert várt *sehr hart.*

93, 2 hersar *oss* ahond **R**; oss *tilgte Sievers.* 4 sęttom **R.**

94, 1 drap *in* **R** *zweimal geschrieben, das erste (letztes wort auf bl. 43[b]) ausgestrichen.* 2 nafn *Sv. Egilsson Lex. poet. 593[a] und Bugge Fornkv. 309[a] nach Vs.*] na*m* **R** *(auf* namn *der vorlage weisend; s. Larsson Ordförrådet 237).*

91—95: *Vs. c. 38 (Fas. I, 222 f. B. 181[9-19]):* Guþrún mælti: 'Mart hefir þú mælt úsatt, ok ekki hirþi ek þat, ok opt var ek úhœg í mínu skapi, en miklu jók þú á; hér hefir verit opt mikil styrjǫld í þínum garþi, ok bǫrþuz opt frændr ok vinir, ok ýfþiz hvat viþ annat; ok var betri ǽvi vár þá, er ek var meþ Sigurþi, drápum konunga ok réþum um eignir þeira ok gáfum griþ þeim er svá vildu, en hǫfþingjar gengu á hendr oss, ok létum þann ríkan er svá vildi; síþan mistum vér hans, ok var þat [eigi?] lítit

kvǫl þótte kvikre at koma í hús Atla,
átte áþr kappe, illr vas sá misser.

95. Kvamtat af þinge, es vér þat frǽgem, (101)
at þú sǫk søtter né sløkþer aþra:
vilder ofvalt vǽgja, en vǽtke halda,
kyrt of því láta . . . .'

Atli kvaþ:

96. 'Lýgr þú nú, Guþrún! lítt mon viþ bøtask (102)
hlute hváregra: hǫfom ǫll skarþan;
gørþu nú, Guþrún, af gǿzko þínne
okr til ágǽtes, es mik út hefja.'

Guþrún kvaþ:

97. '. . . . . (103)
knǫrr mon ek kaupa ok kisto steinda,

94, 3 ihv́s **R.**

95, 1 Co*m*taþv af þ*vi* þingi **R.** *Gering Zs. f. d. Ph. 26, 29 will nach der paraphrase der Vs.* aldri komtu svá ór orrostu, at *usw. (s. u.) statt* þinge *lesen* víge; *ich glaube jedoch, dass die saga die stelle unrichtig verstanden und der dichter* þing *in der bedeutung 'öffentliche versammlung' gemeint hat, s. auch zu 2 und den comm.* 2 sott*ir* **R**, *d. i.* søtter; setter *F. Jónsson* (setja sǫk *'litem componere' Eddal. 2, 131*[b]*)*, *allein Guþrún will ihrem gemahl ja gerade vorwerfen, dass er allen streitigkeiten vorsichtig ausgewichen sei.* slękþ*ir* **R** *verstehe ich als* sløkþer = sløgþer *von* sløgja *'überlisten, vorteil ziehen von';* slekþer (*von* slekja?) *Munch, Bugge, F. Jónsson,* sløkþer (*von* sløkkva) *Grundtvig, Hildebrand,* slœkðir *G. Vigfússon Cpb. 1, 346.* 3 ofvalt *F. Jónsson*] avalt **R**; *oder ist des metrums wegen mit Sievers Beitr. 6, 350* ǽ *zu lesen?* vęg*i*a (i *übergeschrieben*) **R.** 4 of] v*m* **R.** *nach* láta *in* **R** *leerer raum für eine fehlende halbzeile.*

96, 3 gǫzsco **R.**

97, 1 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo sich* Knáʀ *(mit init. und punkt vorher) an 96*[4] *unmittelbar anschliesst, hier mit Grundtvig. Man darf für die verlorene zeile wol eine allgemein gehaltene zustimmung*

---

at bera ekkju nafn, en þat harmar mik mest er ek kom til þín, en átt áþr en ágæzta konung, ok aldri komtu svá ór orrostu, at eigi bærir þú inn minna hlut.'

96: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 181*[20-22]*):* Atli konungr svarar: 'Eigi er þat satt, ok viþ slíkar fortǫlur batnar hvárigra hluti, þvíat vór hǫfum skarþan; gor nú til mín sómasamliga ok lát búa um lík mitt til ágætis!'

97: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 181*[23]*--182*[2]*):* Hon segir: 'Þat mun ek gora, at láta þér gera vegligan grǫft ok gera þér virþuliga steinþró ok vefja þik í fǫgrum dúkum ok hyggja þér hverja þǫrf.'

vexa vel blǽjo, at verja þítt líke,
hyggja á þǫrf hverja, sem vit holl vǽrem.'

98. Nár varþ þá Atle: niþjom stríþ øxte, (104)
efnde ítrboren alt þats réþ heita;
fróþ vilde Guþrún fara sér at spilla:
urþo dvǫl døgra, dó í sinn annat.

99. Sǽll es hverr síþan, es slíkt getr føþa (105)
jóþ at afreke, sem es ól Gjúke:
lifa mon þat epter á lande hverjo
þeira þrámǽle, hvarges þjóþ heyrer.

Guþrúns in poetischer form vermuten, wofür die Vs. þat mun ek gøra *bietet.* 3 blęgio **R.**

98, 2 itr bórin **R.** 4 dvól dogra **R.** do ho*n* isiɴ **R.**

99, 1 slict, *so* **R;** *die änderung von* slíkt *in* slík *(F. Jónsson) wäre auch dann überflüssig, wenn der dichter nicht nur an Guþrún, sondern zugleich an Gunnarr und Hǫgni gedacht haben sollte; er preist den glücklich, der nur ein einziges kind erzeugt von solcher heldenkraft wie Gjúkis kinder.* 2 sem es] sems **R;** sem þats *Sievers, dem aber auch* sem es *möglich schien (Proben s. 62).* 4 þrá męli **R.** hvargi e*r* **R.**

98: *Vs. c. 38 (Fas. I, 223. B. 182²⁻⁸):* Eptir þat deyr hann; en hon gerþi, sem hon hét; (síþan lét hon slá eldi í hǫllina. Ok er hirþin vaknaþi viþ óttann, þá vildu menn eigi þola eldinn ok hjugguz sjálfir ok fengu svá bana; lauk þar ævi Atla konungs ok allrar hirþar hans: *nach Akv. 44³·⁴. 45, s. das.*). Guþrún vildi nú eigi lifa eptir þessi verk, en endadagr hennar var eigi enn kominn.

XXXV.

Guþrúnarhvǫt.

Das gedicht ist überliefert in **R** *44a, 13—44b, 9 v. u. In der* **Vs.** *c. 41, vielleicht auch schon in c. 39, ist es benutzt.*

Wie F. Jónsson Litt. Hist. I, 315 f. richtig gesehen hat, ist das lied, wie es uns vorliegt, nichts einheitliches: die strr. 19—21 können nicht von anfang an demselben liede angehört haben wie die strr. 1—18, sondern sind erst mit dem vorhergehenden vereinigt, nachdem die alte fortsetzung zu str. 18[3a] *verloren gegangen war (s. auch zu str. 19 ff.). Der Vs. hat das gedicht bereits in dieser contaminierten gestalt vorgelegen.*

Ueberschrift in **R** *unmittelbar vor str. 1* gvdrvnar hvávt *mit roter tinte.*

Die prosaische einleitung (mit der besonderen überschrift fra gvđrvno *in* **R***) ist sowol dem verfasser der Vs. als dem überarbeiter der Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366 f. II, 574 f., in* **r1e***β) bekannt gewesen: s. Beitr. 3, 245 f., Zs. f. d. Ph. 12, 105 f., Einl. § 13; mit unrecht nimmt Bugge für sammlung und SnE das umgekehrte verhältniss an (Fornkv. XXXI). Die Vs. hat allerdings in c. 39 f. neben Ghv. und der pros. einl. zu diesem liede noch andere quellen benutzt.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Ettmüller, Altnord. lesebuch s. 22 f.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 53 ff. (str. 1—8 vermischt mit Hamþ.), 329 ff. (str. 9—22).

Litteratur: s. den commentarband.

Guþrúnarhvǫt.

Frá Guþrúno.

Guþrún gekk þá til sævar, er hon hafþi drepit Atla. Gekk hon út á sæinn ok vildi fara sér; hon mátti eigi søkkva. Rak hana yfir fjǫrþinn á land Jónakrs konungs; hann fekk hennar; þeira synir váru þeir Sǫrli ok Erpr ok Hamþir. Þar fœddiz upp Svanhildr Sigurþardóttir; hon var gipt Jǫrmunrekk inum ríkja. Meþ honum var Bikki: hann réþ þat at Randvér konungs son skyldi taka hana. Þat sagþi Bikki konungi. Konungr lét hengja Randvé, en troþa Svanhildi undir hrossa fótum. En er þat spurþi Guþrún, þá kvaddi hon sonu sína.

1. Þá frák senno slíþrfenglegsta,
traubmǫl taleþ af trega stórom,
es harþhugoþ hvatte at víge
grimmom orþom Guþrún suno:

Einl. Prosa: *Ueberschrift in* **R** *fra* gvðrvno *mit roter tinte.* 1 G *in* Gvðrvn *gross und rot in* **R.** 2 hon *nach* Gekk *fehlt* **R**; *in* **R** *ist zwischen* gecc v́t *über der zeile von jüngerer hand ein* g (*d. i.* Guþrún) *nachgetragen.* 5 vp **R.** sig*vr*dar. d. **R.** 6 iormvnreck **R.** 7 randv́er k's s. **R.** 7. 8 *die annahme, dass zwischen* taka hana *und* Þat sagþi Bikki konungi *ein satz fehlt, wie* þetta ráþ líkaþi þeim vel inum ungum mǫnnum *SnE I, 368² (so Bugge Fornkv. 311, doch s. auch 437ᵃ), ist zwar ansprechend, doch nicht unbedingt nötig; die ungenaue und abgerissene ausdrucksweise ist dem sammler wol zuzutrauen.* 8 randv́e **R.** 10 hon *fehlt* **R.**

1, 1 Þ *in* Þa *gross, und rot und grün in* **R.** fra ec **R.** traþ mál *getrennt* **R,** *und so Kph. u. a.,* trauþmál *Rask, Munch und G. Vigfússon.* 4 gr*i*mo*m* **R.**

Einl. Prosa: *Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 366 f. II, 574 f. in* **r 1eβ**): Eptir þat fór [snøri **1eβ**] hon (*Guþrún*) til sjóvar ok hljóp á sæinn ok vildi týna [drekkja **1eβ**] sér, en hana rak yfir fjǫrþinn, ok kom hon þá á þat land er átti Jónakr konungr. En er hann sá hana, tók hann hana til sín ok fekk hennar; áttu þau þrjá sonu er svá hétu [heita **1eβ**]: Sǫrli ok Erpr ok Hamþir [*so* **1eβ**; Sǫrli, Hamþir, Erpr **r**]; þeir váru allir svartir sem hrafn á hárs lit, sem Gunnarr ok Hǫgni ok aþrir Niflungar. Þar fœddiz upp Svanhildr dóttir Sigurþar sveins, ok var allra kvenna fegrst [frægst **1eβ**]. Þat spurþi Jǫrmunrekkr [Ermenrekr **1eβ**] konungr inn ríki; hann sendi son sinn Randvé at biþja hennar til handa sér. En er hann kom til Jónakrs [borgar *add* **1eβ**], þá var Svanhildr

2. 'Hví siteþ kyrrer, hví sofeþ lífe,
hví tregrat ykr teite at mǽla?
es Jǫrmonrekr yþra systor
unga at aldre joom of tradde
[hvítom ok svǫrtom á hervege,
grǫom, gangtǫmom Gotna hrossom].

3. Urþoat glíker þeim Gunnare,
né in heldr hugþer sem vas Hǫgne:
hennar mundoþ hefna leita,
ef móþ ǽtteþ mínna brǿþra
[eþa harþan hug Húnkonunga].'

4. Þá kvaþ þat Hamþér enn hugomstóre:
'Lítt munder þú leyfa dǭþ Hǫgna,
þás Sigvǫrþ vǫkþo svefne ór:

2, 1 kyrrer *fehlt* **R,** *ergänzt nach Vs. von Gering Zs. f. d. Ph. 29, 62.* 3 yd*ra* **R;** *l.* ykra? *s. Vs. und Hamþ. 3*[1]. 4 ióm **R.** 5. 6 = *Hamþ. 3*[3. 4], *hier unecht Ettmüller.* — 5 Hvito*m mit init. und punkt vorher in* **R.** ahelvegi **R,** *doch* el *von dem alten schreiber unterpunktiert und das abkürzungszeichen für* er *übergeschrieben, vgl. Hamþ. 3*[3]. 6 *grám* **R.**

3, 1 Urþva iþ gl. **R;** Urðuat it *Grundtvig,* Urþoat *F. Jónsson, oder* Urþoþa gl.? *Sievers Beitr. 6, 321.* 2 *l.* sem Hǫgne vas? *F. Jónsson.* 3 m*vn*doþ iþ hefna **R.** 4 ef iþ móþ **R.** 5 *unecht Grundtvig.*

4. *Die strophe ist eine verschmelzung von bruchstücken der beiden strr. Hamþ. 6. 7, wie Bugge erkannte (Fornkv. 437). Die vereinigung mit unserem liede hat aber offenbar schon in der mündlichen tradition stattgefunden, was sich daraus ergiebt, dass sie sich in dem*

seld honum í hendr [í h. Randvé le*β*] at fœra hana Jǫrmunrekk [Ermenrek konungi le*β*]. Þá sagþi Bikki [jarl *add* le*β*], at þat væri betr fallit at Randvér ætti Svanhildi, er hann var ungr ok bæþi þau, en Jǫrmunrekkr [Erm. le*β*] var gamall. Þetta ráþ líkaþi þeim vel inum ungum mǫnnum. Því næst sagþi Bikki [jarl *add* le*β*] þetta konungi . . .

Vs. c. 39 (Fas. I, 224. B. 182[16-22]*):* Guþrún gekk eitt sinn til sævar ok tók grjót í fang sér ok gekk á sæinn út ok vildi tapa sér; þá hófu hana stórar bárur framm eptir sjánum, ok fluttiz hon meþ þeira fulltingi ok kom um síþir til borgar Jónakrs konungs; hann var ríkr konungr ok fjǫlmennr; hann fekk Guþrúnar, þeira bǫrn váru þeir Hamþir ok Sǫrli ok Erpr. Svanhildr var þar upp fœdd. *Vgl. auch Ghv. 13 ff. Sig. sk. 61 . . . . c. 41 (Fas. I, 226. B. 184*[19 f.]*):* Guþrún spyrr nú líflát Svanhildar ok mælti viþ sonu sína:

2. 3: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 184*[20-28]*):* 'Hví siti þér svá kyrrir eþa mæliþ gleþiorþ, þar sem Jǫrmunrekr drap systur ykra ok traþ [*l.* traddi?] undir hestafótum meþ svívirþing? ok ekki hafiþ þit líkt skaplyndi Gunnari eþa Hǫgna; hefna mundu þeir sinnar frændkonu.'

bǿkr vǫ́ro þínar enar bláhvíto
roþnar í vers dreyra, folgnar í valblóþe.

5. Urþo þér bráþla brǿþra hefnder
slíþrar ok sárar, es suno myrþer;
knǽttem aller Jǫrmonrekke
samhyggjendr systor hefna.

6. . . . .
. . . .
bereþ hnosser fram Húnkonunga!
hefr okr hvatta at hjǫrþinge.'

7. Hlǽjande Guþrún hvarf til skemmo,
kumbl konunga ór kerom valþe,
síþar brynjor, ok sunom fǿrþe:
hlóþosk móþger á mara bógo.

überlieferten zusammenhang aufs engste an Guþrúns worte in str. 3 anschliesst. Die str. darf also weder nach Hamþ. zu zweien vervollständigt, noch ausgeschieden werden. Ihre metrischen eigentümlichkeiten erklären sich aus der unvollständigen umbildung einer málaháttr-strophe zu einer strophe in fornyrþislag, s. Sievers Beitr. 6, 343, sowie zu Hamþ. 6. — 1 hamþ*ir* **R,** *und so immer; zum namen s. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 394. 399.* 2 havgna **R.** 3 þa e*r* sig*v*rð **R.** 3^b *dreisilbler (s. zu Hamþ. 6^3); in unserem liede kommen noch folgende nicht anzutastende dreisilbler vor: 5^{4a}. 9^{4a}. 14^{3a}(?). Zweifelhaft ist 11^{3a} (vgl. Beitr. 6, 309).*

5, 1 bráþla *fehlt* **R,** *so von mir ergänzt;* bráþar *die älteren ausgaben mit papierabschrr.,* beggja? *Bugge,* ballra *Grundtvig, Hildebrand, F. Jónsson.* 2 e*r* þv sono **R.** 3 aller *fehlt* **R,** *so ergänzt von Bugge nach Vs.* 4^a *s. zu 4^{3b}.*

6, 1. 2 *keine lücke in* **R** *bezeichnet, wo* Beriþ *z. 3 mit init. und punkt vorher, hier mit Bugge Fornkv. 437^b; vgl. Vs.:* ok eigi munu vér standaz frýjuorþ. 4 hef*ir* þv ocr **R.**

7, 1 gvndr*v*. **R:** *s. Phot. s. 190.* 2 konunga *in* **R** *abgekürzt* k'k'. 4 Hloþvz *mit init. und punkt vorher in* **R.**

4—6: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 184^{24}—185^3):* Hamþir svarar: 'Lítt lofaþir þú Gunnar ok Hǫgna, þá er þeir drápu Sigurþ, ok þú vart roþin í hans blóþi, ok illar váru þínar brœþrahefndir, er þú drapt sonu þína, ok betr mættim vér allir saman drepa Jǫrmunrek konung, ok eigi munu vér standaz frýjuorþ, svá hart sem vér erum eggjaþir.'

7: *Vs. c. 41 (Fas. I, 226. B. 185^{4-6}):* Guþrún gekk hlæjandi ok gaf þeim at drekka af stórum kerum; ok eptir þat valdi hon þeim stórar brynjur ok góþar ok ǫnnur herklæþi.

8. [Þá kvaþ þat Hamþér enn hugomstóre:]
'Svá kømsk meirr aptr móþor at vitja
geirnjǫrþr hnigenn á Gotþjóþo,
at þú erfe at ǫll oss drekker,
at Svanhilde ok suno þína.'

9. Grátande Guþrún Gjúka dótter
gekk treglega á tae sitja
ok at telja tǫroghlýra
móþog spjǫll á margan veg:

10. 'Þria vissak elda, þria vissak arna:
vask þrimr verom vegen at húse;
einn vas mer Sigvǫrþr ǫllom betre,
es brøþr míner at bana urþo.

11. Svárra sára sákat, né kunno
. . . .

8, 1 = 4^{1}, *vgl. Hamþ.* 6^{1}. 25^{1}. 27^{1}, *hier wol unursprünglich mit Grundtvig.* — þa *mit kleinem* þ, *doch punkt vorher in* **R.** 2 kømsk, *F. Mágnússon*] comaz **R**; *die änderung zu* [Svá] kømrat *(F. Jónsson, vgl. Lüning s. 480) scheint unnötig, s. den comm.* meiŕ **R.** 3 goð þioþo **R**; *zu* 3^{b} *vgl. Helr.* 8^{1b}. *Vsp.* 31^{2b}, *sowie zum ganzen ausdruck der zz. 2. 3 Vegt.* 14^{2}. *Hoffory Tidskr. for fil. n. r. 3, 290 anm. und den comm.* 4 drekker *nach verm. Bugges*] dryckir **R.** — *Ettmüller stellt um* at þú at ǫll oss | erfe dr.; *vgl. auch Sievers Beitr. 6, 343, doch* 4^{b} *ist typus A mit auftakt.*

9, 1 Gvþrvn gratandi **R**, *umgestellt von Sievers Beitr. 6, 343, vgl. auch* 7^{1}. 2 gecc hon tr. **R.** 3 *ist* auk *statt* ok *zu schreiben?* tárok hlýra **R.** 4^{a} *s. zu* 4^{8b}.

10, 1 Þría vissa ec **R** *beide male.* 2 var ec **R.** 3 sigvrþr **R.**

11, 1 Svara sara sa | kaþ ec ne kvno **R**, Svárra *besserte Kph., s. ferner z. st. Bugge Fornkv. 313. 437*^{b}. 2. 3^{a} *keine lücke in* **R** *angedeutet* (kvno mėir þottvz), *hier mit Ettmüller und Bugge 437*^{b}. *Es fehlt m. e. das subject und der abhängige inf. zu* kunno, *das ich deswegen*

8: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*$^{6-8}$*):* Þá mælti Hamþir: 'Hér munu vér skilja efsta sinni, ok spyrja muntu tíþendin, ok muntu þá erfi drekka eptir okkr ok Svanhildi.'

9: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*$^{8.9}$*):* (Eptir þat fóru þeir.) En Guþrún gekk til skemmu harmi aukin ok mælti:

10—14: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*$^{9-15}$*):* 'Þrimr mǫnnum var ek gipt, fyrst Sigurþi Fáfnisbana, ok var hann svikinn, ok var þat mér inn mesti harmr; síþan var ek gefin Atla konungi, en svá var grimt mitt hjarta viþ hann, at ek drap sonu okra í harmi; síþan gekk ek á sjáinn, ok hóf mik at landi meþ bárum, ok var ek nú gefin þessum konungi.

. . meirr þóttosk mér of stríþa,
es mik ǫþlingar Atla gǫ́fo.

12\. . . . .
húna hvassa hétk mer at rúnom:
máttegak bǫlva bǿtr of vinna,
áþr hnófk hǫfoþ af Hniflungom.

13\. Gekk ek til strandar, grǫm vask nornom,
vildak hrinda vreiþe þeira:
hófomk, né drekþo, hǫ́var bǫ́ror,
því land of sték, at lifa skyldak.

14\. Gekk ek á beþ, hugþomk fyrr betra,
þriþja sinne þjóþkonunge;
ólk mér jóþ, erfevǫrþo,
erfevǫrþo Jónakrs sunom.

nicht mit Kph. u. a. in kunna *geändert habe, also etwa: 'und nicht konnten sie* (brǿþr míner *10*[4]) *mir schlimmeres zufügen'; vor* meirr *fehlt vielleicht nur* en *'dennoch aber'. Vgl. Vs:* ok var þat mér inn mesti harmr. *Bedenklich bleibt bei dieser auffassung nur der gen. bei* sjá *in z. 1.* 3 of] v*m* **R.** 4 *l.* es ǫþlingar | Atla gǫ́fomk? *doch vgl. Sievers Beitr. 6, 335.*

12, 1 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo vielmehr* Hv́na *(mit init. und punkt vorher) 12*[2] *sich unmittelbar an* gafo *11*[4] *anschliesst; hier mit Ettmüller und F. Jónsson, anders (lücke zwischen 2 und 3) Bugge Fornkv. 437*[b] *f. und Grundtvig. Wenn auch bei dem sprunghaften stil unseres liedes nicht mit Finn Magnússon eine grössere lücke zwischen 11 und 12 angenommen zu werden braucht, so konnte doch wenigstens eine kurze hindeutung auf den fall von Guþrúns brüdern kaum fehlen.* 2 het ec m*er* **R;** *l.* hétomk? 3 of] v*m* **R.** 4 aþ*r* ec hnóf hofv*þ* **R.** niflv*ngom* **R,** *s. zu Atlm. 44*[3].

13, 2 vilda ec **R.** vreiþe *S.*] stríþ gri*þ* **R,** *verderbt, wie der fehlende stabreim ausweist;* hríþgríþ *vermutete Bugge.* 3 *vgl. Sig. sk. 61*[8]. — hófomk *Sievers Beitr. 6, 334*] hófo mic **R.** 4 þ*ri* ec land v*m* stéc **R.**

14, 1 *nach* Gecc ec *ist in* **R** t*il* strandar *aus 13*[1] *fälschlich wiederholt, dann aber unterpunktiert und später halb ausradiert.* hugþomk *Sievers Beitr. 6, 334*] hvgdac m*er* **R.** fyrr *Gering Gl.*[2] *56*[a]] f*yr* **R.** — *F. Jónsson liest* h. betra fyrer, *s. auch 3*[2]. 3. 4 *vgl. Sig. sk. 62*[1. 2]. — 3 ól ec **R;** *durch das bragarmál entsteht freilich ein dreisilbler, doch s. zu 4*[3b]. 4[a] *fehlt* **R,** *wo* erfi vorþo *nur einmal geschrieben ist.* 4[b] ionacrs sonō, *so* **R** *hier und Sig. sk. 62*[2].

15. En umb Svanhilde sǫ́to þýjar,
es barna mínna bazt fullhugþak;
svá vas Svanhildr í sal mínom,
sem være sømleitr sólar geisle.

16. Gøddak golle ok goþvefjom,
áþr hana gǽfak Gotþjóþar til;
þat 's mér harþast harma mínna
of þann enn hvíta hadd Svanhildar.
[aure trǫddo und joa fótom.]

17. En sá sárastr, es Sigvǫrþ mínn (17, 1—8)
sigre rǽndan í sæing vǫ́go;
en sá grimmastr, es Gunnare
fráner ormar til fjǫrs skriþo.

18. En sá hvassastr, es hjarta til (17, 9—12. 18, 1)
konung óblauþan kvikvan skǫ́ro;

15, 1 v*m* **R.** 2[a] EN ec miNa barna **R**; es *statt* en, *das fälschlich aus der vorigen zeile stammt, mit Kph. u. a.; die umstellung* barna mínna *nach verm. Hildebrands.* 3. 4 *vgl. Sig. sk. 54*[5].

16, 1 Gedda ec **R.** gvðvefio*m* **R.** 2 aþ*r* ec gęfac **R**; hana *von mir ergänzt* (*Grundtvig liest in z. 1* G. hana golle). goð þioðar **R**, *s. zu 8*[3b]. 3 þ*at er* **R.** hardaz **R.** 5 *unecht Bugge Fornkv. 438; verdeutlichender zusatz nach 2*[4]. — Aẏri *mit init. und punkt vorher in* **R.**

17, 1 EN *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R.** er þ*eir* sig*vr*þ **R.** 2 rǫntan **R.** 3 g*r*imastr **R.** e*r* þ*eir* g. **R.**

18, 1 EN *mit init. und punkt vorher in* **R.** e*r* t. hiarta fló k'g **R.** *Mit Bugge Fornkv. 314 habe ich* fló *gestrichen, das vielleicht mit Hildebrand z. st. als eine unwillkürliche reminiscenz des schreibers an Sig. sk. 22*[3] *zu erklären ist und jedesfalls sowol dem parallelismus mit 17*[1.3] *als der paraphrase der Vs. und der unserer wol als muster vorschwebenden stelle Akv. 25*[1.2] Hló þá Hǫgne, | es til hjarta skǫ́ro || kvikvan kumblasmiþ *widerspricht. Deswegen hat auch B. M. Ólsens vorschlag (Ark. 9, 234 f.), das überlieferte* fló *in* fól (*oder* flón?) *zu ändern, wenig ansprechendes. Die umstellung* hjarta til *mit F. Jónsson aus metrischen gründen, doch s. auch 3*[2]. *14*[1].

16—18: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*[15-19]*):* Síþan gipta ek Svanhildi af landi í brott meþ miklu fé, ok er mér þat sárast minna harma, er hon var troþin undir hrossa fótum, eptir Sigurþ; en þat er mér grimmast, er Gunnarr var í ormgarþ settr, en þat harþast, er ór Hǫgna var hjarta skorit.

fjǫlþ mank bǫlva . . . .
. . . .’

* *
*

---

* *
*

19. ‘Beittu, Sigvǫrþr, enn blakka mar, (18, 3—10)
hest enn hraþføra lát hinig rinna:
sitr eige hér snǫr né dótter,
sús Guþrúno gǽfe hnosser.

20. Minnsk þú, Sigvǫrþr, hvat vit mǽltom, (19)
þás vit á beþ bǽþe sǫ́tom,
at mynder mín móþogr vitja
halr ór heljo, en ór heime ek þín.

21. Hlaþeþ ér, jarlar, eikekeste, (20)
láteþ und hilme hǽstan verþa!

18, 3 Fiolþ *mit init. und punkt vorher in* **R.** man ec **R.** — *Nach* ba/lva *fährt* **R** *ohne jedes zeichen einer lücke fort* beittv *(mit kleinem* b *und ohne punkt vorher)* sigvrþ enn blacca már *usw. (= 19*[1]*). Wie F. Jónsson erkannte (Litt. Hist. I, 315 f. Eddal. 2, 132) fehlt der schluss der eigentlichen Ghv. und gehören die strr. 19. 20. 21 einem anderen liede an: s. die vorbem., sowie zu 19 ff.*

19—21. *Bruchstücke eines liedes, das kurz nach Sigurđs ermordung spielte; Guþrún ruft den toten gemahl leidenschaftlich auf zu neuem leben und trifft in str. 21 vorbereitungen zur verbrennung des leichnams. Str. 21 kann sich freilich nicht unmittelbar an die beiden vorhergehenden angeschlossen haben; s. das.*

19, 1 beittv **R:** *s. zu 18*[3]. sig*vr*þ **R,** *gebessert von Rask.* 2 hraþ fora **R.** lattv **R.** rena **R.** 3 snór ne .d. **R.** 4 sv e*r* **R.** gęfi **R;** gǽfe, *nicht* gefe, *verlangt das metrum.*

20, 1 Minztv sig*vr*þ*r* **R.** 2[a] þa e*r* **R.** — *l.* þás á beþjom vit? *Gering; s. zu Akv. 44*[1] *und Hamþ. 6*[4]. 3 at þy (þv?) m. **R.** min **R.** 4 en ec þín or hęi*m*ę **R,** en ek ór heime þín *Ettmüller und F. Jónsson.*

21. *Dass diese str. nicht in den überlieferten zusammenhang gehört, erkannte schon Lüning s. 483, s. dazu Bugge Fornkv. 315. Dem-*

19—20: *Vs. c. 41 (Fas. I, 227. B. 185*$^{19-24}$*):* ok betr væri, at Sigurþr kœmi mér á móti ok fœra ek meþ honum; hér sitr nú eigi eptir sonr né dóttir mik at hugga; minnstu nú, Sigurþr, þess er vit mæltum, þá er vit stigum á einn beþ, at þú mundir mín vitja ok ór helju bíþa.’ Ok lýkr þar hennar harmtǫlur.

mege brenna brjóst bǫlvafult eldr,
þrunget of hjarta þiþne sorger.'

22. Jǫrlom ǫllom óloþ batne, (21)
snótom ǫllom sorger minke,
at tregróf þat of talet vǽre
. . . .

selben liede wie 19. 20 kann sie jedoch von haus aus angehört haben, s. zu 19 ff. — 1 eikekeste *Gering Gl.² 35ᵇ*] eiki ca'stin **R**, eikekǫst *Bugge Fornkv. 438ᵇ (dreisilbler!)*, eikekǫsto *F. Jónsson.* 2 latiþ þan vnd **R**; þann *getilgt von Sievers Beitr. 6, 343.* 4 þrunget *fehlt* **R**, *ergänzt von Bugge.* of] vm **R**, *wol zu tilgen.*

22 *als jüngerer zusatz erkannt von Ettmüller.* — 1 óloþ *Wisén Emendat. och exeg. (IV, Lund 1891), s. 122 f.*] oþal **R**, *s. auch Bugge Fornkv. 438ᵇ.* 2 sorger minke *G. Vigfússon Cpb. 1, 331, der aber* sorgar *liest*] sorg at mini **R**. 3 at þetta tregrof **R**, *gebessert von Sievers Beitr. 6, 343 und Gering Zs. f. d. Ph. 26, 30.* of] vm **R**. 4 *keine lücke in* **R** *angedeutet, wo auf* vęri. *z. 3 sogleich die überschrift zu XXXVI* hamþis mal *folgt.*

XXXVI.

Hamþésmǫl.

Das gedicht findet sich, als letztes, überliefert in **R** *44b, 8 v. u. — 45b, 23. Ausserdem wird in* **Vs.** *str. 28^{1. 2} angeführt, ohne quellenangabe* (sem kveþit er). *Schon daraus würde sich ergeben, dass dem sagaschreiber das lied nicht unbekannt gewesen ist, wenn auch seine darstellung in c. 42 sonst nur geringe spuren der benutzung zeigt (s. zu str. 12 f. 28). Ob die abweichenden züge der saga auf einer zweiten schriftlichen quelle neben den Hamþ. oder nur auf volkssage beruhen, wird sich schwerlich feststellen lassen (vgl. Bugge Fornkv. XL. Zs. f. d. Ph. 7, 383 f. Beitr. 3, 246 f. Ranisch Hamþ. 22 ff. F. Jónsson Litt. Hist. I, 321). — Ueber das verhältniss unseres liedes zur* Ragnarsdrápa *s. zu str. 24[1], zu* Guþrúnarhvǫt *s. zu Ghv. 4. Hamþ. 6, zu den versionen in SnE und bei Saxo s. den comm.*

Ueberschrift in **R** hamþis mal *mit roter tinte*; *dazu die prosaische nachschrift zum gedichte*: Þetta ero calloþ hamþis mál in forno.

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): von Bugge, Hamðismál. Aus den vorarbeiten zu einer neuen ausgabe der sog. Sæmundar Edda: Zs. f. d. Ph. 7, 377 ff.; von G. Vigfússon, Corp. poet. bor. I, 53 ff. (vgl. zu Ghv.); von Ranisch, Zur kritik und metrik der Hamþismál, Berl. 1888 (metrisches schema s. 68—73).

Litteratur: s. den commentarband.

Sowol der textkritik als der höheren kritik bieten die Hamþésmǫl *sehr bedeutende schwierigkeiten. In bezug auf letztere sei hier einstweilen bemerkt, indem nähere begründung dem commentar vorbehalten bleibt, dass ich, wesentlich in übereinstimmung*

mit F. Jónsson Litt. Hist. I, 316 [illegible]
der Hamþ. die bearbeitung einer [illegible]
freien, mit vier- und sechssilbigen [illegible]
háttr-strophen verfasst war. Der [illegible]
liede in fornyrþislag (B) einzelne [illegible]
genommen (12—17. 31); aber auch [illegible]
stattet (so 1. 2[1. 2]). Die metrische form [illegible]
kviþa überaus grosse berührungspunkte [illegible]
metrik § 52a) und ist wie diese nicht [illegible]
für das resultat einer bearbeitung zu halten, [illegible]
abweichend von Akv., sich teilweise als contaminat[illegible]
tungen in verschiedenen metren herausstellt.

Alle aus metrischen gründen zu tilgenden [illegible] folgenden texte nicht entfernt, sondern in eckige [illegible] schlossen: s. die vorbem. zu XXXIII.*

Hamþésmǫl [en forno].

1. Sprutto á tae tregnar íþer,
grǿte alfa en glýstǫmo;
ár of morgen manna bǫlva
súter hverjar sorg of kveykva.

2. [Vasa þat nú né í gǽr,
þat hefr langt liþet síþan]
. . . .
es fátt fornara, fremr vas þat hǫlfo,
es hvatte Guþrún Gjúka boren
suno sína unga at hefna Svanhildar:

3. ‘Syster vas ykkor Svanhildr of heiten,
sús Jǫrmonrekr joom of tradde,
hvítom ok svǫrtom á hervege,
grǫom, gangtǫmom Gotna hrossom.

4. Einstǿþ emk orþen, sem ǫsp í holte, (5)
fallen at frǽndom, sem fura at kviste,

---

1 *als jüngere zudichtung erkannt von H. Scheving, Forspiallslióþ (1837), s. 21; s. auch Bugge Fornkv. 316^{a}. Grundtvig Edda^{2} 249.* — 1 S *in* Sprvtto *gross und grün mit roten verzierungen in* **R.** atái **R.** 3 of] v*m* **R.** 4 sorg v*m* qveyq*va* **R.**

2. *Die strophe, vor der anfügung von str. 1 die anfangsstrophe des liedes, zeigt deutlich die spuren der bearbeitung. Die dreisilbler z. 1. 2 haben den alten anfang der málaháttr-str. verdrängt, deren reste in z. 4. 5^{a}. 6 erhalten sind. Mit unrecht sah Lüning in z. 4 einen späteren, ‘geradezu sinnlosen’ zusatz (Die Edda s. 485, vgl. auch Bugge Fornkv. 316); F. Jónsson Litt. Hist. I, 317 erklärt die zeile mit gutem grunde für einen rest der alten málaháttr-str., der aber auch z. 5 und 6 von haus aus angehört haben können, 5^{b} freilich nur in ursprünglicherer form.* — 2 hef*ir* **R.** 3 *keine lücke in* **R**; *s. o.* 4 fát **R.** 5^{b} *gehört in dieser form dem überarbeiter; die parallelstelle Ghv. 1$^{3.4}$ führt auf die vermutung, dass die zeile ursprünglich lautete:* es hvatte Guþrún | harþhugoþ kona; *anders Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 395.*

3, 1. 2 *vgl. Ghv. 2$^{3.4}$.* — 1 of] v*m* **R.** 2 sv *er* iormvnreccr **R.** ióm **R.** of] v*m* **R.** 3. 4 = *Ghv. 2$^{5.6}$.* 4 grám **R.**

4 *nach 5 in* **R**, *von mir hierher gestellt (s. zu 5$^{1.2}$); Grundtvig stellte die str. zwischen 2 und 3, Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 379 ordnete*

vaþen at vilja, sem viþr at laufe,
þás en kvistskøþa kømr of dag varman.

5. Lifeþ einer ér [þátta] ǽttar mínnar: (4, 3. 4. 1. 2)
epter es þrunget ykr þjóþkonunga

* *

*

6. Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:
'Lítt munder [þú þá], Guþrún, leyfa dǫ́þ Hǫgna,
es þeir Sigvǫrþ þínn svefne ór vǫkþo:
saztu á beþjom, en banar hlógo.

---

2. 5. 4. 3, Ranisch Hamþ. s. 4 f. erklärt die str. für unecht. — 1 ein stoð *mit kleinem* e *und kein punkt vorher in* **R** *(s. zu 5*[1.2]*).* em ec **R.** 3[a] = *Sig. sk. 56*[4a]. 3[b] uiþr, *so* **R**; víþer *'weide' Bugge.* 4 þa e*r* **R.** of] v*m* **R.**

5. *In* **R** *ist die reihenfolge 3. 5*[2.1]*. 4* (hrosso*m*. Ept*ir* er ycr þrvngit þioð k*onvng*a lifiþ ein*ir* er þátta ǫttar miɴar || ein stoð *usw.*). — 1. 2 *von mir umgestellt. Meine anordnung bezweckt in Guþrúns aufreizung den notwendigen zusammenhang herzustellen: Svanhildr ist tot (3); einsam und verlassen stehe ich da (4); ihr allein lebt, um die schwester zu rächen (5*[1]*), aber auch ihr habt den alten heldenmut eures geschlechtes verloren (5*[2]*). Danach lücke: s. u.* — 1 ér] *l.* it? *Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 379. 396.* 2 Ept*ir* er ycr þrvngit þioð k*onvng*a **R,** *von mir aus metrischen gründen umgestellt. Freilich bleibt auch so die form der halbstr. anstössig, namentlich auch in 1*[b] *der stabreim auf dem zweiten nomen (Hildebrand Zs. f. d. Ph. Ergbd. 138), aber* þátta *ist wol interpolation: näheres s. im comm.* — *In* **R** *schliesst sich an str. 4 (s. o.) ohne zeichen einer lücke an* hit*t* *(mit kleinem* h, *doch punkt vorher)* qvaþ þa hamþ*ir* *usw. (= str. 6); es fehlt aber offenbar vorher wenigstens eine halbstr., vermutlich aber mehr, von demselben inhalt wie Ghv. 3 (so zuerst Bugge Fornkv. 316*[b]*). Nur durch diese annahme wird Hamþérs erwiderung in str. 6 verständlich.*

6, 1—3 *vgl. Ghv. 4*[1-3]. — 1 hit*t* **R,** *s. zu vor. str.* hamþ*ir* **R,** *und so immer: s. zu Ghv. 4*[1]. hvgom stǫri **R.** 2[a] mynd*ir* **R.** 2[b]. 3 *in* **R** *abgekürzt* l. d. h. e*r* þ. sig̅. s. or. v.; *vgl. Ghv. 4*[2b.3]. 3 þínn *fehlt* **R,** *von mir ergänzt; zum ausdruck vgl. Guþr. I 17*[1]*. Im übrigen darf die überlieferte wortfolge nicht mit Munch und Bugge nach Ghv. geändert werden, wo ein, allerdings nur unvollkommener, versuch vorliegt, die málaháttr-strophe zu einer strophe im fornyrþislag umzubilden: s. das.* 4 saztv **R** (*nicht* sattv). beþjom *S., s. zu Akv. 44*[1]] beþ **R,** beþe *F. Jónsson.*

7. Bǿkr vǫ́ro þínar enar bláhvíto
roþnar valundom, fluto í vers dreyra;
svalt þá Sigvǫrþr, saztu of dauþom,
glýja [þú] né gáþer: Gunnarr [þér] svá vilde.

8. Atla þóttesk [þú] stríþa at Erps morþe
ok at Eitels aldrlage: þat vas þér enn verra;
svá skylde hverr ǫþrom verja til aldrlaga
sverþe sárbeito, at sér né stríddet.'

9. Hitt kvaþ þá Sǫrle, svinna hafþe [hann] hyggjo:
'Vilkat [ek] viþ móþor mǫ́lom of skipta;
orþs þykker enn vant ykro hvǫ́roge:
hvers biþr þú [nú], Guþrún, es [þú] at gráte né fǿrat?

10. Brǿþr grǿtr þú þína ok bure svása,
niþja náborna leidda nǿr róge:

7, 1. 2 *vgl. Ghv.* $4^{4.5}$. — 1 *in* **R** *abgekürzt* becr *(mit kleinem* b *und kein punkt vorher)* v̊ þ. i. b. h.; *vgl. Ghv.* 4^{4}. roþnar valundom *Bugge Fornkv. 317*] ofnar valondom **R;** *vgl. Ghv.* 4^{5}; *F. Jónsson stellt ganz in übereinstimmung mit Ghv.* r. valblóþe *her.* 3ª Svalt *mit init. und punkt vorher in* **R.** sigvrþr **R.** — *Der viersilbler 3ª ist vielleicht mit Wisén Ark. 3, 220 a. 2 zu bessern* Soltenn vas S., *vgl. Brot* 5^{1}. 3ᵇ of *nach verm. Bugges Zs. f. d. Ph. 7, 396*] yfir **R.**

8. *Die metrisch verwahrloste und inhaltlich unpassende strophe betrachte ich mit Ranisch Hamþ. 5 f. als interpoliert; z. 3. 4 als 'spätere erweiterung' auch von Möbius (bei Hild.) und Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 397 erkannt.* — 1 Atla *mit. init., aber kein punkt vorher in* **R.** 2 *nach* eitils *ist in* **R** *erst fälschlich* mórþi *aus z. 1 wiederholt, dann aber als unrichtig unterpunktiert.* 2ᵇ *l.* þér vas þat enn verra? *Bugge Fornkv. 317*ᵇ.

9, 2 of *fehlt* **R,** *ergänzt von F. Jónsson.* 3 hvǫ́roge *S.*] hváro **R.** 4 fǫrat **R.** — *Ich verstehe z. 3. 4 folgendermassen: 'keinem von euch beiden fehlt es an worten (um den wortwechsel, den S. abschneiden will, weiter fortzusetzen): was verlangst du, G., das du nur erlangen wirst, um es später beweinen zu müssen, d. h. was du verlangst, wirst du später beweinen müssen' (s. Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 398). Daran schliesst sich der inhalt von str. 10 aufs genaueste an, und zwischen beiden strr. eine lücke anzunehmen, scheint mir ebenso unrichtig, als in* 9^{4} at gráte *in* fyr gráte *zu ändern (beides thut F. Jónsson Litt. Hist. I, 317. Eddal. 2, 132ª); s. auch zu* 10^{4}.

10, 1 *vgl. Akv.* $41^{3.4}$. — grǿtr *F. Jónsson*] grat **R.** 2 leidda *Munch*] leiþa **R.**

skaltu auk, Guþrún, okr gráta báþa;
sitjom hér feiger [á mǫrom], fjarre monom deyja.'

11. Gengo ór garþe gǫrver at eiskra
. . . .;
liþo þá unger úreg fjǫll yfer
mǫrom húnlenzkom morþs at hefna.

[B] 12. **F**undo á stræ̈te stórbrǫgþóttan
. . . .
. . . .
'hvé mon jarpskamr okr fultingja?'

13. Svaraþe enn sundrmǿþre, svá kvazk veita mundo
fulting frǽndom, sem fótr ǫþrom.

10, 3 ocr scaltv oc gvðrvn grata **R**, *umgestellt von F. Jónsson.* 4^a *lautet in* **R** er her sitiom feigir amarom; sitjom f. á m. *F. Jónsson, allein, wie schon Bergmann Die Edda-ged. der nord. held. s. 141 sah und Ranisch Hamþ. s. 7 näher begründete, ist* á mǫrom *ein den vers überfüllender und für die situation unmöglicher zusatz nach* 11^4, *durch dessen streichung jede nötigung zur annahme einer lücke zwischen 9 und 10 (s. zu* $9^{3.4}$*) entfällt. Das besteigen der rosse kann erst in der fehlenden zeile* 11^2 *berichtet worden sein.*

11, 2 *keine lücke in* **R** *angedeutet, s. zu* 10^{4a}. 3 yfir vngir vrig fioll **R**, *von mir umgestellt* (unger | yfer *Kph. und Rask*); 3^b = *Skirn.* 10^2. 4^b *ursprünglich etwa* morþs vildo hefna?

12—17: *fragmente eines parallelliedes in fornyrþislag (B); s. die vorbemerkung und den comm.*

12 *nach 14 in* **R**; *s. zu 14.* — 1 stór bragð ottan **R.** 2. 3 *keine lücke in* **R** *bezeichnet.* — 4 iarp scamr **R**, *'der braune knirps'?; Grundtvig änderte* jarpskǫr.

13, 1 *jedesfalls nicht in der alten form überliefert;* 1^a *scheint aus éiner alten langzeile* Svaraþe Erpr | enn sundrmǿþre *entstanden; in* 1^b *streichen Ranisch und F. Jónsson* mundo, *doch glaube ich eher,*

---

12. 13. (15): *vgl. Vs. c. 42 (Fas. I, 227 f. B.* 185^{26}—186^{7}*), sich unmittelbar anschliessend an die paraphrase von Ghv.:* (Þat er nú at segja frá sonum Guþrúnar, at hon hafþi svá búit þeira herklæþi, at þá bitu eigi járn, ok hon baþ þá eigi skeþja grjóti né ǫþrum stórum hlutum ok kvaþ þeim þat at meini mundu verþa, ef eigi gørþi þeir svá). Ok er þeir váru komnir á leiþ, finna þeir Erp bróþur sinn ok spyrja, hvat hann mundi veita þeim. Hann svarar: 'Slíkt sem hǫnd hendi eþa fótr fœti.' Þeim þótti þat ekki vera, ok drápu hann . . . . .

21. 'Sǽll ek þá þóttomk, ef [ek] sea knǽttak
Hamþé ok Sǫrla í hǫllo mínne;
bure mundak [þá] binda meþ boga strengjom,
góþ bǫrn Guþrúnar festa á galga.'

22. Hitt kvaþ þá hróþrglǫþ, stóþ of hléþom,
mǽfingr mǽlte viþ mǫg þenna

* *
*

23. 'því at þat heita at hlýþege myne: (22, 5—10)
megot tveir menn einer tio hundroþ Gotna
binda eþa berja í borg enne hǫ́vo.'

24. Styrr varþ í ranne, stukko ǫlskáler (23)
. . . .
. . . .
blóþe í bragnar óþo [komet] ór brjóste Gotna.

21, 1 þǿttv*mc* **R**, *nicht* þǫttv*mc*. ef ec sia knetta **R**. 2 hamþi **R**. 3 bvri *(letztes wort auf bl. 45 a) stark verwischt in* **R**. 3 m*v*nda ec **R**. 4 Guþrúnar *S.*] gívca **R**; *Hamþér und Sǫrli können unmöglich* Gjúka bǫrn *genannt werden (so auch G. Vigfússon Cpb. 1, 478, wo* góþborna guma *vermutet wird); die änderung* Guþrúnar *stellt zugleich auch das metrum her. Vielleicht stand in der vorlage nur* g. *(abgekürzt), das der schreiber falsch ergänzte. l.* á galga festa? *Rask und F. Jónsson.*

22. 23. *Vgl. über diese lückenhaften und verderbten, dunklen und schwierigen strophen Bugge Fornkv. 320. 440. Zs. f. d. Ph. 7, 398 ff. Grundtvig Edda² 249 f. Ranisch Hamþ. 11 ff. und den comm. Bugge, Grundtvig und Möbius (bei Hild.) versetzen sie zwischen 10 und 11 als worte Guþrúns an ihre zur rache ausziehenden söhne. Da jedoch durch diese umstellung die schwierigkeiten nicht verringert werden, scheint es geraten, die strr. an ihrem überlieferten platze zu belassen; auch die textkritik ist einstweilen auf das nötigste beschränkt.*

22, 1 hroþ*r* gla᷎þ **R**. vf hléþ*om* **R**. 2 mefingr **R**, mǽfingroþ *F. Jónsson, vgl.* mjófingraþa *Rígsþ.* 40^{3}. *nach 2 keine lücke in* **R**, *wo vielmehr* 23^{1} þ*v*iat þ*at* heita *ohne init. oder punkt vorher unmittelbar anschliesst an* við ma᷎g þeɴa 22^{2}.

23, 1 *s. zu* 22^{2}. — þ*v*iat þ*at* heita (*so, nicht* hetta) **R**; *aus dem zusammenhange losgerissen, ist die zeile unverständlich.* 2 megot *Grundtvig*] mega **R**. x. hvndroþ*om* gotna, *gebessert von Rask.* 4 há **R**.

24, 1 *vgl. Bragis Ragnarsdrápa* $3^{5.6}$. $4^{5.6}$ *(SnE I, 372. II, 208. 576. Gering, Kvæþa-brot Braga ens g. s. 16):* Rósta varþ í ranne . . . . .

25. [Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:] (24)
'Æster, Jǫrmonrekr, okkarrar kvǫ́mo,
brǿþra sammǿþra, innan borgar þínnar:
fótom sér [þú] þínom, hǫndom sér [þú] þínom,
Jǫrmonrekr, orpet í eld heitan.

26. Þá hraut viþ rǽser enn regenkunnge, (25)
ballr í brynjo, sem bjǫrn hryte:
'Grýteþ [ér] á gumna, alz geirar né bíta,
eggjar né ísarn Jónakrs suno.'

27. [Hitt kvaþ þá Hamþér enn hugomstóre:] (26)
'Bǫl vant þú, bróþer, es [þú] þann belg leyster;
opt ór belg orþgom bǫll[illegible]rǫ́þ koma.

---

fell í blóþe blandenn | brunn ǫlskála.... at hǫfþe. *Falls nicht ein nur mittelbarer zusammenhang zwischen beiden stellen anzunehmen ist, gebührt der Ragnarsdr. die priorität (s. über die vielbestrittene frage zuletzt Bugge Bidrag til den ældste skjald. hist. s. 41 ff. F. Jónsson Aarb. 1896, s. 325 ff., sowie den comm.). Zu* 1^a *vgl. auch* Rymr var í ranne *in einem verse der Hervar. s. (Fas. I, 492. Bugge's ausg.* 268^5*). — Vor* iraɴi *ist in* **R** *erst unrichtig* st *geschrieben (anfang von* stvcco), *dann aber unterpunktiert.* 2. 3 *keine lücke in* **R** *angedeutet; jedesfalls kann der anfang des kampfes und Jǫrmunreks tödliche verwundung, die z. 4 voraussetzt, nicht unerwähnt geblieben sein.* 4 blóþe í *S.*] ibloþi **R,** *des metrums wegen von mir umgestellt.* óþo *S.*] la | go **R;** stóþo *Gering Zs. f. d. Ph. 29, 63. Mit den* bragnar *müssen jedenfalls Hamþér und Sǫrli gemeint sein.* komet *betrachte ich mit F. Jónsson als glossem.*

25, 1 = 6^1*.(*27^1*), vgl. Ghv.* 4^1*.* 8^1*, hier unecht Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 405.* 2 ǫstir **R.** 3 sam-mǫðra iɴaɴ **R.** 4 Fętr *(mit init. und punkt vorher)* ser þv *(übergeschrieben)* þína **R,** *gebessert von Bugge.* 5^b *l.* í eld enn heita? *Wisén Ark. 3, 220 anm. 2.*

26, 1 þa *mit kleinem* þ *und kein punkt vorher in* **R.** rǽser *fehlt* **R,** *ergänzt von F. Jónsson; durch diese ergänzung wird zugleich mit der entfernung des dreisilblers der stabreim hergestellt, denn eine aussprache* (h)raut *ist für unser lied nicht glaublich.* 2 baldr **R,** *möglicherweise richtig (s. Bugge Studier s. 65), doch verdient* ballr *'kühn' (so auch F. Jónsson) wol den vorzug; vgl. zur orthographie* balldriþa *Akv.* 22^2 *neben* ballriþa *Lok.* 37^1 *in* **R.** *Oder ist* baldenn *(vgl. Vafþr.* 32^3*) das ursprüngliche in dem málaháttr-verse?* 2^b *l.* sem bjǫrn [illegible] hr.? *F. Jónsson.* 4 iarn **R.**

27, 1 *s. zu* 25^1*; unecht Bugge Fornkv.* 322^a*.* 441^b*, doch* [illegible] *keinen grund, z. 2. 3 mit Bugge u. a. dem Sǫrli beizulegen.* [illegible]

Sǫrli kvaþ:

'Hug hefr þú, Hamþér — ef [þú] hefþer hyggjande: (27)
mikels es á mann hvern vant es manvits es.'

Hamþir kvaþ:

28. 'Af vǽre nú haufoþ, ef Erpr lifþe,
bróþer [okkar] enn bǫþfrøkne, es [vit] á braut vǫ́gom,
verr enn víþfrǽge — ǫttomk at díser —,
gume enn gunnhelge — gørþomk at víge.

29. Ulfa døme hykkak okr vesa,
at [vit] mynem sjalfer of sakask,
sem grey norna, þaus grǫ́þog ero
í auþn of alen.

comm. 2 vantv **R.** 3ᵃ opt or þei*m* belg **R**; orþgom *E. Magnússon Cambr. phil. soc. proceed. 1887, s. 10 anm. (*ór *streicht E. M. wol mit unrecht), vgl. Hǫ́v. 133⁶. — Die umstellung* belg orþgom *wird durch die reimgesetze erfordert.* 4 *die überschrift* Sǫrli kvaþ *fehlt in* **R.** — Hvg *mit init. und punkt vorher in* **R.** hefr *Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 405* (hefir)] hefþ*ir* **R.** 5 manvíz **R.** — *Die zeile ist sicherlich verderbt.*

28. *Die überschrift* Hamþir kvaþ *fehlt in* **R**, *doch vgl. Vs. und SnE (s. u.). — 1. 2 auch Vs. c. 42 (Fas. I, 228. B. 186¹⁹⁻²²).* — 1 af *mit kleinem* a *und kein punkt vorher in* **R.** veri nv ha͛fvþ (hōfdít **Vs.**) ef erpr lifði, *so* **RVs**; *versetzung von* nú *des metrums wegen in den zweiten halbvers ist mit rücksicht auf den sinn und die übereinstimmende überlieferung in* **R**, *Vs. und Skáldsk. nicht rätlich.* 3. 4 *sind vielleicht mit Möbius (bei Hild.) und Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 406 als jüngerer ersatz einer älteren halbstr. zu betrachten.* — 3 verr *Bugge Fornkv. 322ᵇ. 441ᵇ*] vaʀ **R.** víþfrǽge *Bugge Fornkv. 322ᵇ (anders Zs. f. d. Ph. 7, 406)*] viþ frǫcni **R**, *vgl.* ba͛ð frǫcni *in z. 2.* ǫttomk *Gering Beitr. 13, 206*] hvottvmc **R.**

29. *Diese str. im ljóþaháttr hat sich, wie Möbius (bei Hild.) erkannte, aus einem anderen liede fälschlich eingedrängt.* — 1 Ecci hyɢ ec ycr vera vlfa dǫ*m*i **R**; *die umstellung nach Grundtvig Tidskr. for fil. n. r. 1, 187. Die handschriftliche lesart* ycr *statt* okr *könnte noch aus dem alten zusammenhang der strophe stammen, wo dann* it myneþ *hätte folgen müssen (Bugge Zs. f. d. Ph. 7, 406).* 2 of] v*m* **R.** 3 þa͛ er **R.** 4 of] v*m* **R.**

28: *Vs. c. 42 (Fas. I, 228. B. 186¹⁶⁻¹⁸)*: Þá mælti Hamþir: 'Af mundi nú hǫfuþit, ef Erpr lifþi bróþir okkarr, er vit vágum á leiþinni, ok sám vit þat of síþ'; sem kveþit er: *folgt Hamþ. 28¹·². (Dann erst wird die steinigung erzählt:* Í því hǫfþu þeir

30. Vel hǫfom [vit] veget, stǫndom á val Gotna
ofan eggmóþom, sem erner á kviste;
góþs fengom tírar, þót nú eþa í gǽr deyjom:
kveld lifer maþr etke ept kviþ norna.

* *
*

[B] 31. Þar fell Sǫrle at salar gafle,
en Hamþér hné at húsbake.

* *
*

Þetta eru kǫlluþ Hamþismál in fornu.

30, 3 goþs hofo*m* tírar fengið **R,** *gebessert nach vermutung Bugges Zs. f. d. Ph. 7, 406.* þott scylim nv eþ*a* iger dæyia **R,** *gebessert von Ranisch.* 4 ept*i*r **R;** *F. Jónsson stellt um* kveld lifer etke | maþr ept kv. n., *wodurch aber subj. und praed. durch die cäsur von einander getrennt werden. nach 4 keine lücke in* **R** *bezeichnet, s. zu 31.*

31. *Fragment eines parallelliedes in fornyrþislag (B), vermutlich desselben, dem die strr. 12—17 angehören; s. die vorbemerk. und den comm. —* 2 *an* hvs baki. *schliesst sich in* **R** *unmittelbar an* Þetta *usw.*

Schlussprosa: hamþis mál **R.** — *Mit den worten* in forno. *schliesst der text von* **R;** *die (kleinere) untere hälfte von bl. 45b ist zwar ohne zweifel beschrieben gewesen, allein dieser, später sorgfältig ausradierte, text hat mit dem ursprünglichen inhalte der hs. nichts zu schaffen gehabt (s. Einl. § 2. Phot. s. VII f.).*

---

af brugþit boþi móþur sinnar, er þeir hǫfþu grjóti skatt. Nú sœkja menn at þeim, en þeir vǫrþuz vel ok drengiliga ok urþu mǫrgum manni at skaþa; þá bitu eigi járn. Þá kom at einn maþr [hár] ok elliligr meþ eitt auga ok mælti: 'Eigi eru þér vísir menn, er þér kunniþ eigi þessum mǫnnum bana at veita.' Konungrinn svarar: 'Gef oss ráþ til, ef þú kant!' Hann mælti: 'Þér skuluþ berja þá grjóti í hel.' Svá var ok gǫrt, ok þá flugu ór ǫllum áttum steinar at þeim, ok varþ þeim þat at aldrlagi).

Skáldskaparmál c. 42 (SnE I, 370. II, 576 in r1e*β):* Þá mælti Hamþir: 'Af mundi nú hǫfuþit, ef Erpr [bróþir okkarr *add* 1e*β*] lifþi' . . . . . .

XXXVII.

Gróttasǫngr.

Das gedicht ist vollständig nur in **r** *überliefert (s. über diese hs. Einl. § 7); str. 1 wird auch angeführt in* **1e***β. Offenbar sollte in Skáldskaparmál ursprünglich nur die erste strophe des gedichtes citiert werden, und zwar eben an der stelle, wo* **1e***β diese hat (SnE II, 578; s. zur Prosa z. 25); der vollständige text des liedes, wie* **r** *ihn bietet, ist dann später am schlusse der prosaerzählung von einem abschreiber, der es zufällig kannte, hinzugefügt (vgl. Bugge Fornkv. 325[a]).*

Die überschrift Gróttasǫngr *(die länge des* ó *nach der einmal vorkommenden schreibung* grótti *in* **A**: *SnE II, 431) ist der prosaerzählung der Skáldskaparmál c. 43 (SnE I, 374 ff. II, 362 f. 431. 515. 577 f.) entnommen, welche zur erklärung der benennung* mjǫl Fróþa *für 'gold' mitgeteilt wird. Ueber das verhältnis der prosa zum liede s. den comm.*

Ausgaben (ausser den Einl. § 19 angeführten): in den ausgaben der Snorra Edda; in den lesebüchern von Ettmüller (s. 24 ff.), Pfeiffer (s. 55 ff.), Poestion (s. 104 ff.); von G. Vigfússon Corp. poet. bor. I, 184 ff. — Ueber ältere ausgaben s. Möbius Catal. p. 91.

Litteratur: s. den commentarband.

Gróttasǫngr.

Hví er gull kallat mjǫl Fróþa? Til þess er saga sjá, at Skjǫldr hét sonr Óþins, er Skjǫldungar eru frá komnir; hann hafþi atsetu ok réþ lǫndum þar sem nú er kǫlluþ Danmǫrk, en þá var kallat Gotland. Skjǫldr átti þann son er Friþleifr hét, er lǫndum réþ eptir hann. Sonr Friþleifs hét Fróþi, hann tók konungdóm eptir fǫþur sinn í þann tíþ er Augustus keisari lagþi friþ of heim allan; þá var Kristr borinn. Ok fyrir því at Fróþi var allra konunga ríkastr á norþrlǫndum, þá var honum kendr friþrinn um alla danska tungu, ok kalla menn þat Fróþa-friþ. Engi maþr grandaþi ǫþrum, þótt hann hitti fyrir sér fǫþurbana eþa bróþurbana lausan eþa bundinn; þá var ok engi þjófr né ránsmaþr, svá at gullhringr einn lá þrjá vetr viþ þjóþveg á Jalangrsheiþi. Fróþi konungr sótti heimboþ í Svíþjóþ til þess konungs er Fjǫlnir er nefndr: þá keypti hann ambáttir tvær er hétu

Prosa: *Skáldskaparmál c. 43 in* **r** *und* **leβ** *(SnE I, 374 ff. II, 577 f.). In* **UA** *und dem cod. AM no. 757, 4° findet sich die erzählung in weit kürzerer form (SnE II, 362 f. 431. 515); diese fassung ist unter dem texte ausgehoben, während der text auf* **rleβ** *beruht.* — 1 Hvj **r**, Þvi **leβ**. sjá] su **leβ**. 2 skiolldungr **leβ**. 3. 4 þar er nu heitir danmork en þa het gotland. Skiolldungr **leβ**. 5 red londum **leβ**. fr*i*lleifs **r**. 6 fedr **leβ**. I *(mit init. und punkt vorher)* þ*ann* tið er **r**; I þenna tima red Augustus keisari fyrir romaborgar riki ok lagdi frid vm allan heim ok þa **leβ**. 8 ok fyrir **leβ**, En fir*ir* **r**. 10 menn **leβ**, norðm*enn* **r**. 11 hitti **r**, fyndi **leβ**. broþurbana eþa foþurbana **leβ**. 12 ne **leβ**, e*þa* **r**. 13 einn *fehlt* **leβ**. la a iala*n*grsheiðe˙ lengi **r**. 15 er nef*n*dr **r**, het **leβ**. ij þær er **leβ**.

Vgl. xur **prosa** *die fassung in* **U** *(SnE II, 362 f.):* Gull er kallat mjǫl Fróþa, þvíat Fróþi konungr keypti ambáttirnar Fenju ok Menju; ok þá fannz kvernsteinn einn svá mikill í Danmǫrku, at engi fekk dregit, en sú náttúra fylgþi at allt mjǫl, þat er undir var malit, varþ at gulli (gullit **U**). Ambáttirnar fengu dregit steininn; konungr lét þær mala gull um hríþ [*l.* ok friþ?]. Þá gaf hann þeim eigi meira svefn en kveþa mátti ljóþ eitt. Síþan mólu þær her á hendr honum; sá var hǫfþingi fyrir er Mýsingi hét, spekingr mikill.

In **A 757** *ist die fassung diese:* Kvern heitir [hét 757] Grótti er átti Fróþi konungr; hon mól hvatvetna þat er hann vildi, gull ok friþ [gull ok silfr ok aþra hluti 757]. Fenja ok Menja hétu ambáttir þær er mólu. Þá tók Mýsingr sækonungr [M. herkonungr tok 757] Gróttu ok lét mala hvíta salt á skipum sínum [skip sín 757], þar til er þau sukku á Petlandsfirþi. Þar er svelgr síþan, er sær [þvíat sjór 757] fellr í auga Gróttu. Þá gnýr sær er hon gnýr, ok þá varþ sjórinn saltr *(SnE II, 431. 515)*.

Fenja ok Menja; þær váru miklar ok sterkar. Í þann tíma fannz í Danmǫrk kvernsteinar tveir svá miklir, at engi var svá sterkr at dregit gæti; en sú náttúra fylgþi kvernunum, at þat mólz á er sá mælti fyrir er mól: sú kvern hét Grótti. Hengikjǫptr er sá nefndr er Fróþa konungi gaf kvernina. Fróþi konungr lét ambáttirnar leiþa til kvernarinnar ok baþ þær mala gull ok friþ ok sælu Fróþa. Þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld né svefn, en meþan gaukrinn þagþi eþa ljóþ mátti kveþa. Þat er sagt, at þá kvæþi þær ljóþ þau er kallat er Gróttasǫngr; ok áþr létti kvæþinu, mólu þær her á hendr Fróþa, svá at á þeiri nótt kom þar sá sækonungr er Mýsingr hét ok drap hann Fróþa ok tók þar herfang mikit. Þá lagþiz Fróþa-friþr. Mýsingr hafþi meþ sér Grótta ok svá Fenju ok Menju ok baþ þær mala salt, ok at miþri nótt spurþu þær, ef eigi leiddiz Mýsingi salt; hann baþ þær mala lengr. Þær mólu litla hríþ, áþr niþr sukku skipin, ok var þar eptir svelgr í hafinu, er særinn fellr í kvernaraugat. Þá varþ sær saltr.

1. Nú ero komnar til konungs húsa
framvísar tvǽr Fenja ok Menja;
þǽr 'o at Fróþa Friþleifs sonar
mǫ́tkar meyjar at mane hafþar.

Prosa: 17 funduz **leβ**. danmorku **leβ**. engi madr var **leβ**. 18 giæti **r.** kv*er*nvn̄ **r**, kuerninni **leβ**. 19 at þ*at* molz a kv*er*ni*nn*i sem sa **r.** 20 Heingikioptr **leβ**. er sa nef*n*dr **r**, het sa bondi **leβ**. konungi *fehlt* **leβ**. 21 leiþa ambatt*irnar* **r.** 22 En hann gaf þeim **leβ**. 23 ne **leβ**, eþa **r.** meþan *fehlt* **r.** 24 hlioð **r**, hliod **leβ**. Þa er sagt at þær q*væ*þi lioð **r.** hliod **leβ**. 25 *der text nach* **r**; *in* **leβ** *steht zwischen* grottasaungr *und* Ok adr letti *zunächst* ok er þetta upphaf at, *worauf die erste str. des liedes folgt. Ohne zweifel ist dies das ursprüngliche, s. die vorbem.* 26 her aa hendr **leβ**. h*er* at **r.** 26. 27 sækonungr sa **leβ**. 27 hann *fehlt* **r.** ok (*nach* Fróþa) *fehlt* **r.** 28 grottakuernina **leβ**. 29 bad hann þær **leβ**. En at **leβ**. 30 þær huart mysingi leiddiz eigi **leβ**. 31 mala **leβ**, mæla **r.** 32. 33 siorrinn **leβ** *beide male.*

1, 1 ero **leβ**, erv̄ (*d. i.* erum) **r.** 3 þær ro **r**, þær ero **leβ**. 4 hafþ*ar* **r**, gioruar **leβ**, *vgl. 16*[2].

2. Þǽr at lúþre leiddar vǫ́ro
ok grjóts grea gangs of beiddar;
hét hváregre hvílþ né ynþe,
áþr hann heyrþe hljóm ambátta.

3. Þǽr þyt þulo þǫgnhorfennar
. . . .:
'leggjom lúþra, léttom steinom!'
Baþ hann enn meyjar, at mala skyldo.

4. Sungo ok slungo snúþga steine,
svát Fróþa man flest sofnaþe;
þá kvaþ þat Menja, vas til melds komen
. . . .:

5. 'Auþ mǫlom Fróþa, mǫlom alsǽlan,
fjǫlþ mǫlom fear á fegenslúþre!
site hann á auþe, sofe hann á dúne,
vake hann at vilja! þá 's vel malet.

6. Hér skyle enge ǫþrom granda,
til bǫls bua né til bana orka,
né hǫggva því hvǫsso sverþe,
þót bana bróþor bundenn finne.'

7. . . . .
en hann kvaþ etke orþ et fyrra:

2, 2 gria **r** *hier und 10*[1]. beiddar *Bugge Fornkv. 442*[a]] beiddv **r.** 3 het h*ann* hvarigri **r.**

3, 1 þæḡ horv*inn*ar **r.** — *nach 1 keine lücke in* **R,** *hier mit Bugge Fornkv. 325*[b]. *442*[a] *und Grundtvig Edda*[2] *252*[a]. *Die fehlende langzeile hat wol das verbum des satzes enthalten, doch bleibt z. 1 dunkel und die überlieferung unsicher.* 4 at þær mala **r.**

4, 1 snvðga *(sieht wie* stivðga *aus, da der schreiber nach* slvngv *anfänglich gleich* steini *schreiben wollte)* steini **r,** *vgl. 12*[3]. 2 svá at **r.** 3 meni **r.** melds *Sv. Egilsson*] meldr **r,** meldrar *Munch gegen das metrum.* 4 *keine lücke in* **r** *bezeichnet, hier mit Grundtvig.*

5, 1 æð *mit kleinem* æ *und kein punkt vorher in* **r.** 2 mǫlom [illegible] *von mir des metrums wegen ergänzt;* ok fjǫl féar *F. Jónsson.* 3 [illegible] *init. und punkt vorher in* **r.** 3[a. b]. 4[a] *ist* hann *zu streichen?* 4[b] [illegible]

6, 4 þo at **r.**

7, 1 *keine lücke in* **r** *bezeichnet, wo* En *in z. 2 (*[illegible] *punkt vorher) sich unmittelbar an* finni *6*[4] *anschliesst,* [illegible]

'Sofeþ eige lengr an *of sal* gaukar,
eþa lengr an svá ljóþ eitt kveþak.'

8. 'Vastat, Fróþe, fullspakr of þik,
málvinr manna, es man keypter:
kaust þú at afle ok at álitom,
en at ǽtterne etke spurþer.

9. Harþr vas Hrungner ok hans faþer,
þó vas Þjaze þeim ǫflgare,
Íþe ok Ǫrner okrer niþjar,
brǿþr bergrisa, þeim erom bornar.

10. Kǿmea Grótte ór grea fjalle,
né sá enn harþe hallr ór jǫrþo,

Fornkv. 442[b], *welcher mit recht als inhalt der verlorenen zeile vermutet, dass die schwestern vom schlafe überwältigt die mühle stillstehen lassen* (*Grundtvig ergänzt nach 17*[1] Hendr léto hvílask, | hall of standa). 2 *vgl. Odr. 7*[4]. 3 *lautet in* **r** sofit *eigi* þit ne of sal gavk*ar*; sofeþ eige lengr *stellte Ettmüller,* an (en) *statt* ne *bereits Sv. Egilsson (SnE, Reyk.) her. Damit ist die zeile indess nicht in ordnung, und auch durch die schreibung* salgaukar = *'hähne' (so Sv. Egilsson Lex. poet. 680*[a] *und Pfeiffer) wird kein genügender sinn erzielt, da nach Gerings richtiger bemerkung (Die Edda s. 378) die zumutung, nicht länger zu schlafen als der hahn, nicht übertrieben zu nennen wäre. Das richtige scheint die stelle der prosa (oben z. 22 ff.) zu bieten:* þá gaf hann þeim eigi lengri hvíld né svefn, en meþan gaukrinn þagþi eþa ljóþ mátti kveþa; *darf man in* of sal *eine corruptel eines vokalisch (oder mit* s*) anlautenden verbums mit der bedeutung 'schweigen, ruhen' vermuten, aber welches? Gering vermutet* sofeþ þvíge lengr | an þege gaukar. 4 q*v*eþac, *so* **r.** *Metrisch darf die halbzeile, wegen des starken logischen nebentons auf* eitt, *als A2k gefasst werden, doch ist vielleicht nach der prosa* kveþe *oder* kveþet *herzustellen* (kveþe *Ettmüller und Bugge Fornkv. 326*[b], *doch zurückgenommen 442*[b]).

8, 1 Varattv **r.** 2 er þv man **r.** 3 ka*r*ssþv **r.**

9, 4 bræðr, *so* **r;** *G. Vigfússons änderung* brúþer *(Cpb. 1, 186. 499) ist ansprechend (vgl. 24*[1]*), wird aber durch das metrum nicht empfohlen.* 4[b] *l.* þeim bornar erom? *F. Jónsson. Allerdings ist die halbzeile, wie sie überliefert ist, das einzige beispiel in unserem liede für hauptstab auf letzter hebung (18*[3] *ist, wenn sonst richtig, durch umstellung leicht zu heilen), aber die umstellung verschlechtert den rhythmus (B mit auflösung der zweiten hebung).*

10, 1 Ko*m*ia **r,** *d. i.* Kǿmea (*oder* Kvǽmea?). gria **r.** 2 halr **r.**

né møle svá mǽr bergrisa,
ef *vissem vit* vǽtr til hennar.

11. Vér vetr nio vǫrom leikor
ǫflgar alnar fyr jǫrþ neþan;
stóþom meyjar at megenverkom,
førþom sjalfar setberg ór staþ.

12. Veltom grjóte of garþ risa,
svát fold fyrer fór skjalfande;
svá sløngþom vit snúþga steine,
hǫfga halle, at haler tóko.

13. En vit síþan á Svíþjóþo
framvísar tvǽr í folk stigom;
sneiddom brynjor, en brutom skjǫldo,
gengom í gøgnom gráserkjat liþ.

14. Steypþom stille, studdom annan,
veittom góþom Gotþorme liþ;
. . . .
vasa kyrrseta, áþr Knue felle.

10, 3 moli **r**, *d. i.* møle. 4 vissi vit*t* **r**; vit *'wir beide' mit Grundtvig, s. aber auch Bugge Fornkv. 442ᵇ f., dessen bedenken gegen Grundtvigs deutung ich teile.* hennar *kann sich vernünftiger weise nur auf das unmittelbar vorangehende fem.* mǽr bergrisa *beziehen, nicht auf ein aus* Grótte *zu entnehmendes fem.* kvern. *Man erwartet* ef visser þú | vǽtr til hennar. *Es wäre dann in der str. eine brachylogie anzuerkennen: 'nicht wäre Grótti aus dem grauen felsen herausgekommen, noch der harte stein aus der erde, wenn wir nicht gewesen wären (s. 11 f.), und wir würden jetzt nicht in dieser weise mahlen, wenn du von unserer abkunft eine ahnung gehabt hättest' (vgl. 8⁴). Meine vermutung in den text aufzunehmen wage ich aber nicht.*

11, 1 Vær **r**; *l.* Vit? 2 fir*ir* **r**. 3 stoþv **r**, *gebessert von Ettmüller.*

12, 2 *sva* at fold fir*ir* **r**.

13, 2 *fr*am vis*ar* **r**, *vgl. 1².* 3 sneiddom brynjor *Bugge*] beidd*vm* biornv **r**, *vgl. Gautr. s. c. 4 (Fas. III, 21)* brynjor sneiddom | ok brutom skjǫldo *(nach Cod. AM no. 152 fol.).* 4 lit **r**.

14, 1 steyptv*m mit kleinem* s, *doch punkt vorher in* **r**. 2 gothormi **r**; *s. zu Gríp. 50².* 3 *keine lücke in* **r** *angedeutet, hier mit F. Jónsson, während Grundtvig sie nach z. 4 (3) annahm.* 4 knvi **r**. — *Die von Grundtvig vorgenommene umstellung der strr. 14 und 15*

15. Fram heldom því þau missere,
at at kǫppom vit kendar vǫ́rom;
þar skorþom vit skǫrpom geirom
blóþ ór benjom ok brand ruþom.

16. Nú erom komnar til konungs húsa
miskunnlausar ok at mane hafþar;
aurr etr iljar, en ofan kulþe,
drǫgom dolgs sjǫtol: daprt ’s at Fróþa.

17. **H**endr skolo hvílask, hallr standa mon,
malet hefk fyr mik, mítt of létte: —
nú mona hǫndom hvílþ vel gefa,
áþr fullmalet Fróþa þykke.

18. Hendr skolo hǫndla harþar trjónor,
vǫ́pn valdreyrog: vake þú, Fróþe,

---

scheint mir unnötig und kaum förderlich für den zusammenhang, da str. 15 die schilderung des walkürenlebens der jungfrauen offenbar wirksamer abschliesst als str. 14.

15, 1 *ist* þau *an die stelle eines mit* f *anlautenden zahlworts* (fjǫgor, fimm?) *getreten? Gering.* 2 at við ad k. **r**, *umgestellt nach verm. von Gering.* vǫ́rom *Munch*] v̊ (*d. i.* vorv) **r.** 3 skorþv vit **r.**

16, 1. 2^b *vgl.* $1^{1.4b}$. 2 miskv*nn*lavsar **r.** 3^a *vgl. Rígsþ.* 10^{3a} *(wo mit Much Zs. f. d. A. 37, 419* aurr *'kot' zu lesen ist statt* ǫrr *'narbe')*. 4 daprt er **r.**

17, 2 hefi ec fir*ir* **r.** letti, *so scheint mir nach dem facs. hinter SnE III, 1* **r** *zu bieten (Bugge Fornkv.* 328^a. 443^a *las und verteidigte* leiti). *Lässt sich* mítt of létte *mit K. Gíslason (bei F. Jónsson Eddal. 1,* 123^b*) erklären 'meine arbeit höre (jetzt) auf'?* 3 *nach Grundtvig (s. Bugge Fornkv.* 443^a*) finge mit dieser zeile die andere schwester (Fenja, wenn strr. 8 ff., wie str. 5 f., von Menja gesprochen werden) an zu reden, da die erste und die zweite halbstr. sich in éinem munde widersprächen. Diese auffassung ist aber kaum annehmbar: der sinn von str. 17 ist, dass die schwestern aufhören wollen, frieden und glück zu mahlen, da sie von Fróþi niemals die erlaubnis auszuruhen erwarten dürfen. Richtig übersetzt Gering Die Edda s. 379 die zz. 3. 4: 'rastlos müsst' ich regen die hände, bis Frodis habsucht befriedigt wäre'. Überhaupt ist jede verteilung des liedes zwischen die beiden schwestern willkürlich, sing. und dual wechseln frei mit einander ab.*

18, 1 hǫndla *G. Vigfússon Cpb. 1, 185. 499*] hǫlða **r;** halda *Pfeiffer s. 346, das aber in der bedeutung 'halten' den dativ regiert; s. auch z. st. Bugge Fornkv. 328.*

vake þú, Fróþe, ef vill hlýþa
sǫngom okrom ok sǫgom fornom!

19. Eld sék brinna fyr austan borg;
vígspjǫll vaka, þat mon vite kallaþr;
mon herr koma hinig af bragþe
ok brenna bǿ fyr buþlunge.

20. Montat halda Hleiþrar stóle,
rauþom hringom, né regengrjóte;
tǫkom á mǫndle, mǽr, skarpara!
erom ár alnar í valdreyra.

21. Mól míns fǫþor mǽr ramlega,
þvít feigþ fira fjǫlmargra sá:
stukko stórar steþr frá lúþre
járne varþar — mǫlom enn framarr!

22. Mǫlom enn framarr! mon Yrso sunr
vígs Halfdanar hefna Fróþa;
sá mon hennar heitenn verþa
burr ok bróþer: vitom báþar þat.'

18, 3 Vaki *mit init. und punkt vorher in* **r**. ef þv hlyþa vill **r**, *umgestellt mit Wilken und F. Jónsson, s. zu 9*[4b].

19, 1 se ec bre*nna* **r**. fir*ir* **r**. 2[b] *vgl. Hák. s. góþ. c. 21 (Hkr. U. 98*[14ff.] *F. Jónss. 198*[15ff.]*)*: þat skyldi ok fylgja útboþi því, at vita skyldi gøra á hám fjǫllum, svá at hvern mætti sjá frá ǫþrum, *und dazu F. Jónsson Litt. Hist. I, 217.* 4 fir*ir* **r**.

20, 1 Mvnatþv **r**. 3 Tokv*m mit init. und punkt vorher in* **r**. 4[a] ervma (*oder* erv ma) val,mar **r** *(mit einem haken nach dem* l, *der wol einen fehler andeuten soll, zu welchem das folgende* valdreyra *den schreiber veranlasst haben könnte); Sv. Egilsson versteht* valmar *als* valmǽr! *('bellica virgo')*, válmar *Möbius(?)*, vafnar *Rask*, vaxnar *Munch und Lüning (letzterer mit fragezeichen nach* valdreyra*)*, varmar *Bugge. Meine besserung setzt voraus, dass stabreim von* v *mit vocal in späterer zeit beseitigt worden ist (andere beispiele dafür bei Gering Beitr. 13, 206 f.). Die alte walkürenstimmung kommt wieder zum durchbruch, da die schwestern kampf und blut für Fróþi mahlen, s. auch 21*[1.2].

21, 2 þ*via*t ho*n* feigð **r**. 4 járne varþar *Sv. Egilsson (SnE, Reyk.)*] iarnar fiarþar **r**; *Bugge Fornkv. 443*[a] *vermutet* jarþar fjarre.

22, 2 vígs Halfdanar *N. M. Petersen Danm. hist. i hedenold*[2] *157 und Bugge Fornkv. 443*[b]] v with superscript i (*d. i.* viþ) halfdana **r**. — *Zur sache s. Bugge*

23. Mólo meyjar, megens kostoþo,
vǫ́ro ungar í jǫtonmóþe;
skulfo skaptré, skauzk lúþr ofan,
hraut enn hǫfge hallr sundr í tvau.

24. En bergrisa brúþr orþ of kvaþ
. . . .:
'Malet hǫfom, Fróþe, sem munr of hvattẹ,
hafa fullstaþet fljóþ at meldre.'

a. a. o. Müllenhoff Beovulf 32 ff. und den comm. 4 þat] þar **r** (*fehler in anschluss an das vorhergehende* ba|þar).

23, 1 ka/stvþv **r**, *vgl. Rígsþ. 9*[2]. 3 skaptre ska/tz **r**.

24, 1 of] v*m* **r**. 2 *keine lücke angedeutet in* **r**, *hier mit F. Jónsson, während Bugge und Grundtvig sie vor z. 1 annehmen (Grundtvig setzt da Hym. 25*[2] *ein).* 3 munr of hvatte *Ettmüller*] mvnv̄ hætta **r** (mvnv̄ *statt* mvnr v̄?); senn monom hǽtta *Rask und F. Jónsson, doch könnte* senn *kaum in der senkung stehen.* 4 *nach* meldri. *(schluss des Grótt.) fährt* **r** *fort* Einarr skvla. s. qvaðsva. Fra ec at froþa meyiar *usw. (SnE I, 390).*

XXXVIII.

Fragmente von heldenliedern in Vǫlsunga saga.

1.

Nú skýtr Sinfjǫtli blóþreflinum fyrir ofan helluna ok dregr fast; sverþit bítr helluna. Sigmundr tekr nú blóþrefilinn, ok ristu nú í milli sín helluna ok létta eigi fyrr, en lokit er at rista, sem kveþit er:

Risto af magne mikla hello
Sigmundr hjǫrve ok Sinfjǫtle.

2.

Síþan ríþr Sigurþr ok hefir Gram í hendi ok bindr gullspora á fœtr sér. Grani hleypr framm at eldinum, er hann kendi sporans. Nú verþr gnýr mikill, er eldrinn tók at œsaz, en jǫrþ tók at skjálfa, loginn stóþ viþ himin; þetta þorþi engi at gøra fyrr, ok var sem hann riþi í myrkva. Þá lægþiz eldrinn, en hann gekk af hestinum inn í salinn. Svá er kveþit:

XXXVIII. *S. die Einl. § 14. — Die noten nehmen nur auf die verse bezug.*

1: *Vs. c. 8 (Fas. I, 134. B. 99^{6-9}). — Bruchstück eines liedes, das die rache Sigmunds und Sinfjǫtlis an Siggeir besang (s. Beitr. 3, 299. Müllenhoff Zs. f. d. A. 23, 132 f.).*

2: *Vs. c. 27 (Fas. I, 185 f. B. 145^{1-16}). — Ueber das durch die lücke in* **R** *verlorene lied, dem diese strophen angehört haben, s. die vorbem. zu XXV und Beitr. 3, 277 f. Es war kaum dasselbe, dessen bruchstücke in den fragm. 3 und 4 und dem Brot af Sig. vorliegen.*

(1.) Eldr nam at ǿsask, en jǫrþ at skjalfa,
ok hǫ́r loge viþ himen gnǽfa;
fár treystesk þar fylkes rekka
eld at ríþa né yfer stíga.

(2.) Sigvǫrþr Grana sverþe keyrþe,
eldr sloknaþe fyr ǫþlinge;
loge allr lǽgþesk fyr lofgjǫrnom,
bliko reiþe þau es Regenn átte.

3.

Brynhildr svarar: 'Sigurþr vá at Fáfni, ok er þat meira vert en alt ríki Gunnars konungs, svá sem kveþit er:

Sigorþr vá at orme, en þat síþan mon
engom fyrnask, meþan ǫld lifer;
en hlýre þínn hvárke þorþe
eld at ríþa né yfer stíga.'

4.

Sigurþr gekk í brott; svá segir í Sigurþarkviþu:

Út gekk Sigvǫrþr andspjalle frá,
hollvinr lofþa, ok hnipnaþe,

---

(1) 1 nam] man *Cod.* 2 himen *Björner und F. Jónsson*] himne *Cod.; metrisch erforderliche besserung, s. die prosa z. 4 und vgl. Vsp.* 57^{4}. *Hyndl.* 44^{1}. *Helg. Hu. II* 37^{5}. — (2) 1 Sigurðr *Cod.* 2 fyrir *Cod.* 3 lęgþizt fyrir *Cod.* 4 reiþe *Bugge*] reið *Cod.* þau *fehlt Cod., von mir des metrums wegen ergänzt, doch liegt die verderbnis vermutlich tiefer.*

3: *Vs. c. 28 (Fas. I, 190. B.* 148^{28}*—*149^{4}*). — Die strophe, aus einem streitgespräch zwischen Brynhildr und Guþrún, gehörte aller wahrscheinlichkeit nach dem liede an, dessen schluss uns im Brot af Sig. erhalten ist (s. die vorbem. zu XXV und Beitr. 3, 282 f.).* — 1 Sigurdr *Cod. Ich habe abweichend von der in dieser ausg. durchgeführten namensform* Sigvǫrþr *an dieser stelle die verschleifbare form* Sigorþr *in den text gesetzt, die der vers fordert, s. zu Gríp.* 3^{8}. $4 = 2(1)^{4}$.

4: *Vs. c. 29 (Fas. I, 197. B.* 154^{15-22}*). — Unter der* Sigurþarkviþa, *der diese strophe laut der prosa angehört, ist unzweifelhaft dasselbe*

svát ganga nam gunnarfúsom
sundr of síþor serkr ïarnofenn.

lied zu verstehen, dessen schluss im Brot af Sig. erhalten ist und von welchem auch das fragment 3 wahrscheinlich ein bruchstück ist (s. das und die vorbem. zu XXV). — 1 Sig*u*rdr *Cod.; auch* Sigorþr, *wie 3*[1], *ist möglich.* anspialle *Cod.; l.* andspille? *vgl. Sig. sk. 46*[1]. *Guþr. II 11*[1]. 2 hnípaðe *Cod., gebessert von Björner und Bugge, vgl. Sig. sk. 13*[1]. *Guþr. II 5*[3]. 3 *sva* at *Cod.*

Die Vs. c. 30 (Fas. I, 199. B. 156[19]*—157*[3]*) citierte, mit den worten* sem skáldit kvaþ *eingeleitete strophe ist eine stark verderbte, wol mündlicher tradition entstammende variante von Brot af Sig. 4: s. die anm. zu dieser strophe.*

